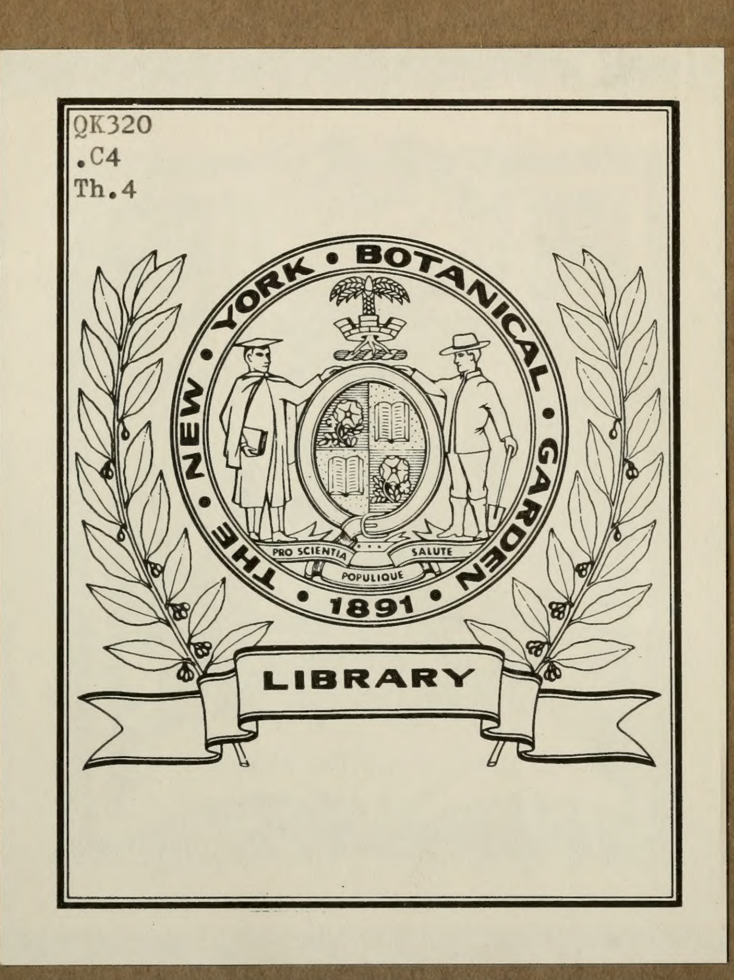
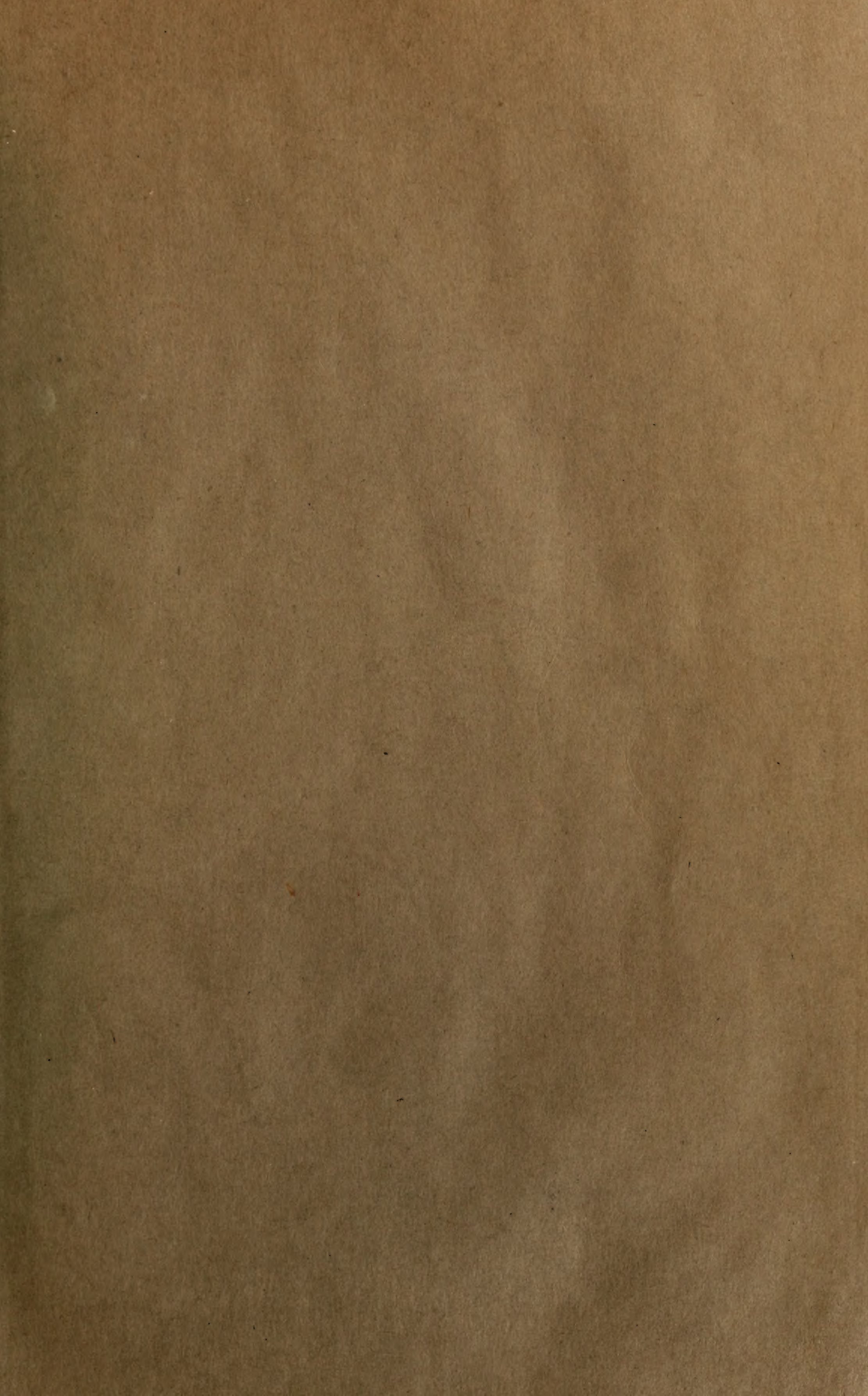
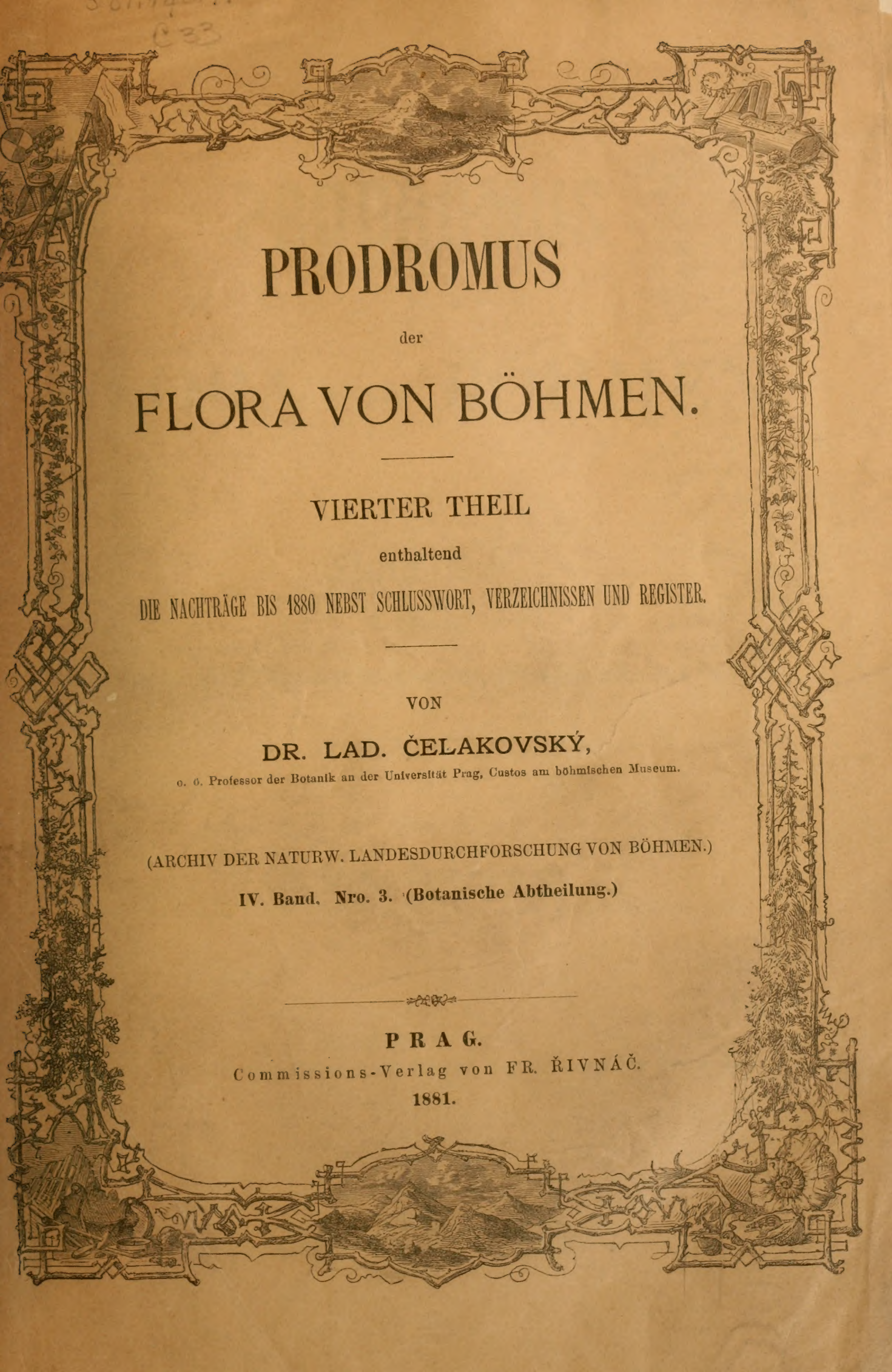



THE NEW YORK • BOTANICAL • GARDEN
PRO SCIENTIA
POPULIQUE
SALUTE
• 1891 •
LIBRARY







PRODROMUS

der

FLORA VON BÖHMEN.

VIERTER THEIL

enthaltend

DIE NACHTRÄGE BIS 1880 NEBST SCHLUSSWORT, VERZEICHNISSEN UND REGISTER.

VON

DR. LAD. ČELAKOVSKÝ,

o. ö. Professor der Botanik an der Universität Prag, Custos am böhmischen Museum.

(ARCHIV DER NATURW. LANDESDURCHFORSCHUNG VON BÖHMEN.)

IV. Band. Nro. 3. (Botanische Abtheilung.)

PRAG.

Commissions-Verlag von FR. ŘIVNÁČ.

1881.

PRODROMUS

der

FLORA von BÖHMEN.

Vierter Theil

enthaltend

die Nachträge bis 1880 nebst Schlusswort, Verzeichnissen und Register.

Von

Dr. Lad. Čelakovský,

o. ö. Professor der Botanik an der Universität Prag, Custos am böhmischen Museum.

Herausgegeben von dem

Comité für die naturwissenschaftliche Durchforschung Böhmens.

PRAG.

Commissions-Verlag von Fr. Řivnáč.

1881.

Druck von Dr. Edvard Grégr in Prag.

Schlusswort zum Prodromus.

In der Vorrede zum ersten Abschnitt des Prodromus der Flora Böhmens vom J. 1867 habe ich den Stand unserer Kenntniss der böhm. Flora auseinandergesetzt und auf die grossen Lücken in der Durchforschung des Landes hingewiesen. Seit jener Zeit habe ich in fast jährlich fortgesetzten botanischen Bereisungen auch solche Theile des Landes näher kennen gelernt, die früher auffällig vernachlässigt worden waren; namentlich gilt diess von der südlichen Landeshälfte. Zum guten Theile ist das günstige Ergebniss auch dem Eifer vieler neu erstandener und angeeiferter Mitarbeiter zuzuschreiben, welche ich noch namentlich aufführen werde und denen ich hiermit für ihre erspriessliche Unterstützung den wärmsten Dank ausspreche.

Auf diese Weise ist die Durchforschung der Phanerogamenflora Böhmens allmählich bedeutend fortgeschritten, so dass schon der zweite und dritte Theil des Prodromus ein weit vollständigeres Bild derselben liefern konnte. Auch der vorliegende vierte und letzte Theil des Prodromus enthält ein reiches Material von Nachträgen zu allen drei Theilen des Hauptwerkes, die umfangreichsten natürlich zum ersten Theile, wodurch die Ungleichheit zwischen diesem und den zwei folgenden Theilen ausgeglichen wird.

Als ich vor nun bald zwanzig Jahren die erste Idee eines „Prodromus" der Flora von Böhmen fasste, hatte ich nur die Absicht, das vorliegende Museumsmaterial zu bearbeiten und die zur Zeit vorhandene Literatur zu benützen. Durch die Mittel des Durchforschungscomités ist aus der beabsichtigten Vorarbeit ein grösseres Werk geworden, welches im Vergleiche mit anderen Floren der Gegenwart den Namen einer „Flora von Böhmen" wohl verdienen möchte. Indessen möge ihm immerhin der Titel „Prodromus" verbleiben im Hinblick auf eine anzustrebende Flora der Zukunft, in welcher sowohl der phytographische Theil alles wissenswerthe morphologische, ja selbst vergleichend-anatomische Detail der darin behandelten Pflanzenformen und Gruppen enthalten, als auch der phytogeographische die Pflanzenverbreitung im Lande auf ihre erforschlichen Bedingungen zurückgeführt darstellen wird. Zu einem solchen Werke, welches auch eines noch weit vollständigeren Durchforschungsmaterials sich wird erfreuen können, verhält sich meine Arbeit freilich nur wie ein Vorläufer und Bahnbereiter.

Ursprünglich war von mir beabsichtigt und in der Vorrede auch zugesagt, die zweifelhaften oder irrig in die böhmische Flora versetzten Arten in einem Verzeichniss zusammenzustellen, so wie Neilreich es zu thun pflegte. Jedoch bin ich davon wieder abgekommen in der Erwägung, dass der Nutzen einer solchen Liste die darauf verwendete Mühe und den dafür auszusetzenden Raum kaum lohnen möchte. Der besonders vom zweiten Theile des Prodromus an befolgte Grundsatz, zweifelhafte aber doch einige Chancen der Auffindung bietende und überhaupt der Discussion werthe Angaben im laufenden Texte in Anmerkungen zu besprechen, bietet genügenden Ersatz für den besseren Theil einer derartigen Liste. Die übrigen, bisweilen stupenden Falsa und Dubia der älteren Literatur mögen also der verdienten Ruhe und Vergessenheit anheimfallen!

Dagegen erschien es angezeigt, ein Verzeichniss der im Prodromus öfter genannten und um die böhmische Flora mehr oder weniger verdienten botanischen Sammler und Beobachter beizufügen, schon aus dem Grunde, um vorkommende Abkürzungen sofort nachschlagen zu können. Auf absolute Vollständigkeit macht es keinen Anspruch; manche mir sonst unbekannte, nur wenigemale citirte Namen aus der älteren Zeit wurden nicht weiter berücksichtigt; selbst von einigen der angeführten Sammler aus jener Zeit konnte ich trotz vieles Nachsuchens nichts näheres erfahren.

Nachdem in dem Verzeichnisse selbst das Gebiet der Thätigkeit jedes einzelnen Sammlers angegeben worden ist, so kann ich mich hier nur auf die Nennung der vorzüglichsten Namen beschränken, deren in der Einleitung noch keine Erwähnung geschah und geschehen konnte.

Vorerst ist es mir eine angenehme Pflicht, zwei ausländischen Botanikern den herzlichsten Dank auszusprechen: Herrn Prof. P. Ascherson in Berlin und Herrn Rud. von Uechtritz in Breslau, welche ein besonderes Interesse für unsere böhmische Flora an den Tag gelegt haben, von denen der erstere mehrere Punkte unseres Vaterlandes wiederholt besucht und mir manche neue Standorte mitgetheilt hat, der letztere insbesondere durch seine genaue Kenntniss der Riesengebirgspflanzen, durch Specimina seines grossen Herbariums und seine lehrreiche Correspondenz mich vielfach unterstüzte.

Von einheimischen Beobachtern haben in erster Reihe sehr dankenswerthe Beiträge geliefert die Herren: Ingenieur J. Freyn, K. Polák in Prag, J. Děděček in Prag, Pospíchal vormals in Jičín, Dr. K. Knaf, der allzufrüh verstorbene talentirte Sohn eines um die böhmische Flora hochverdienten Vaters, und der gleichfalls verstorbene sehr eifrige A. C. Mayer in Leitmeritz.

Diesen reihen sich von meinen Schülern und Zuhörern zunächst an: J. Velenovský und Fr. Sitenský, beide Museumsassistenten in Prag, und Dr. Hansgirg in Königgrätz; kleinere Beiträge lieferten Duda, Dr. Vejdovský, Pírko, Samohrd, Dejmek, Rodr, Bílek u. a.

Ferner machten in der neueren Zeit bedeutendere Mittheilungen die Herren: Dechant Mardetschläger in Krumau, P. Rundensteiner in Neuhaus, Pfarrer B. Fleischer in Sloupnic, Prof. Vařečka in Jičín, Prof. Rosický in Prag, Pražák in Chauroušek, Astronom Brorsen in Senftenberg und viele andere, deren Namen in dem Verzeichniss zu lesen und mit einem Sternchen bezeichnet sind.

Was die Begränzung der Arten betrifft, so wird man finden, dass ich in den Nachträgen, namentlich zum 1. Theile unter den Monocotyledonen, etwas mehr Arten habe gelten lassen als im Prodromus selbst, so z. B. in den Gattungen Calamagrostis, Festuca, Koeleria. Man möge daraus nicht etwa schliessen, dass ich meinen Speciesbegriff seither geändert habe, sondern nur das Eine, dass ich mehrere dieser Arten besser kennen gelernt habe. So wurde zufolge der von E. Hackel aufgefundenen anatomischen Charaktere die Koch'sche Collectivspecies Festuca ovina in mehrere Arten aufgelöst. Aber die von vielen Neueren zumal in den Gattungen Rubus, Rosa, Mentha u. s. w. gerade jetzt wieder geübte Methode der masslosen Artenzersplitterung widersteht mir nicht minder wie früher. Die goldene Mittelstrasse zwischen der Zersplitterung und dem allzugrossen Zusammenziehen, welche im Grossen und Ganzen der unübertroffene Meister der systematischen Diagnostik, Wilh. Dan. Koch, mit so grossem Erfolge angebahnt hat, ist auch in der Systematik die beste. Übrigens hebe ich nochmals hervor, dass ich im Sinne der Descendenzlehre den Speciesbegriff für einen relativen halte. Es gibt allerdings Formen, hinsichtlich derer man auch auf dem von mir eingenommenen Standpunkte schwankend werden kann, ob man sie als Arten oder Unterarten (Rassen) auffassen soll, wobei schliesslich oft nur der individuelle Geschmack oder Tact entscheidet, was mit der Relativität des Speciesbegriffs ganz im Einklange steht. Ich halte daher die Auffassung solcher Gränzformen als Arten oder als Rassen für gleichberechtigt und habe gar nichts dagegen, wenn sie besonders in Pflanzenverzeichnissen, pflanzengeographischen Arbeiten u. s. w. mit einfacher binärer Speciesnomenclatur aufgeführt werden. Ich habe selbst auch in meiner *Analytická květena česká* letztere Methode befolgt.

Da ich die von manchen hervorragenden Botanikern befürwortete Behandlung der Bastarde mit binärer specifischer Nomenclatur angenommen habe, so war ich genöthigt, mehreren bisher unbenannten Hybriden specifische Namen zu geben. Ich verkenne es nicht, dass die von anderen befolgte, die specifischen Namen der Stammarten combinirende Methode auch ihre Vorzüge hat, indem sie die Bedeutung der hybriden Form schon in der Benennung ausdrückt und dem Gedächtniss den Ballast neuer Namen erspart; und ich würde sie auch vorziehen, wenn die hybride Natur aller für hybrid angesehenen Formen auch zweifellos erwiesen wäre, was nicht durchaus der Fall ist. In dem combinirten Bastardnamen liegt also ein positives Urtheil über die Bedeutung der Form, welches in manchen Fällen doch irrig sein kann. Eine verschiedene Behandlung der mehr und der weniger sicheren Bastarde schien mir aber nicht zweckmässig zu sein.

Wenn die im Prodromus angewandte systematische Nomenclatur nicht allseitige Zustimmung findet, so ist zu bedenken, dass die Systematiker in nomenclatorischen Principien nicht alle vollkommen einig sind. Meine Ansichten hierüber habe ich in der Flora 1875 N. 2. auseinandergesetzt und bemerke nur noch, dass ich nur ein zweifaches Verfahren für logisch correct ansehen muss. Entweder nämlich 1) lässt man den specifischen Beinamen nur in Verbindung mit dem Gattungsnamen gelten, dann hat jener Autor die Priorität, der zuerst beide in der gegenwärtig brauchbaren Verbindung gesetzt hat, oder 2) der specifische Beiname gilt für sich allein ohne Beziehung auf seinen Gattungsnamen, dann hat natürlich

auch er und sein Autor die Priorität ohne Rücksicht auf die Gattung. Die viel verbreitete vermittelnde Methode, welche dem specifischen Beinamen absolute Prioritätsgiltigkeit beilegt und doch den Autor citirt, der ihn zuerst mit der gerade geltenden Gattung verbunden hat, widerspricht im Princip sich selbst. Entweder also: Cephalanthera pallens Rich. oder C. grandiflora Scopoli sub Serapiade, nicht aber C. grandiflora Babington. Warum ich die erstere richtige Alternative vorziehe, das habe ich in der Flora l. c. näher begründet. Einige Abweichungen vom strengen Prioritätsgrundsatz aber entspringen lediglich meinem persönlichen Geschmack; ich kann mich z. B. nicht entschliessen, den schönen bezeichnenden Gattungsnamen Corynephorus gegen die ältere Weingärtneria Bernhardi's einzutauschen.

Die Orthographie der böhmischen (čechischen) Ortsnamen in der deutschen Ausgabe des Prodromus ergab einige Schwierigkeiten und in Folge dessen auch hin und wieder einige Inconsequenzen, an welchen mein geehrter Recensent in Bot. Ztg. 1870 N. 9. Anstoss genommen hat. Im allgemeinen habe ich für solche Namen die böhmische Orthographie beibehalten, hauptsächlich desshalb, weil jedem Vogel sein eigenes Gefieder am besten steht, und die Transscription slavischer Laute mit deutscher Schreibung oft schwerfällig, ja widerlich aussieht (z. B. Čížkovic = Tschischkowitz). „Die Rechtschreibung der böhmischen Namen hat in einem deutschen Werke besondere Schwierigkeiten," — sagt Franz Palacký in der Anmerkung zum ersten Bande seiner Geschichte von Böhmen — „indem so manche Laute in der böhmischen und der deutschen Sprache verschieden sind. Da die Deutschen allen französischen, englischen, italiänischen, ja sogar den holländischen und ungarischen Namen ihre ursprüngliche Orthographie ganz zu lassen pflegen: so haben wir, um vielen Inconsequenzen zu entgehen, auch den böhmischen ihre, durch Einfachheit, Reichthum und Präcision ohnehin so ausgezeichnete, nationale Orthographie zu lassen beschlossen." Doch war dieses klare und einfache Princip im Prodromus nicht vollkommen ausführbar, weil nicht nur in gegenwärtig deutschen, sondern auch in slavischen Gegenden die slavischen Namen besonders bekannterer Städte im Deutschen Lautveränderungen erlitten haben, und die Schreibart solcher und anderer Ortsnamen zwischen beiden Orthographien auch im gewöhnlichen Gebrauche verschieden schwankt. Der bei Strakonic vorbeifliessende Zufluss der Moldau kann z. B. in fünf Variationen geschrieben werden, rein böhmisch Votava oder besser Otava, mehr deutsch Wotawa, Wottawa oder dialektisch auch Wattawa. Mit diesen eigenthümlichen, aus der Zweisprachigkeit des Landes resultirenden Umständen möge es entschuldigt werden, wenn auch im Prodromus die Orthographie desselben Namens etwas variirt, so dass an verschiedenen Orten Melnik, Melník und Mělník u. dgl. zu lesen ist. Ein Missverständniss kann ja wohl daraus nicht entstehen.

Die Anwendung der böhmischen Orthographie legt mir jedoch die in der Vorrede verabsäumte Pflicht auf, die Aussprache derselben für den ihrer unkundigen deutschen Leser hier in Kürze anzumerken. Die Eigenthümlichkeiten der böhmischen Orthographie im Vergleich mit der deutschen sind folgende:

Die unbezeichneten Vocale *a*, *e*, *i*, *o*, *u*, *y*, sind stets kurz auszusprechen, auch wenn sie einer betonten Silbe angehören (daher Votava = Wŏttawa, nicht Wōtawa),

die bezeichneten *á*, *é*, *í*, *ó*, *(ů)*, *ú*, *ý* sind quantitativ lang auszusprechen. Das *ě* klingt weich etwa wie *ie* oder *je* (daher Purkyně = Purkinje).

v lautet, besonders vor Vocalen wie in den romanischen Sprachen, also wie *w*, also Veltrus = Weltrus, nur im Auslaut der Silbe und vor harten und scharfen Consonanten wie *f*, daher Čelakovský = Tschelakofski.

c lautet stets wie *tz*, niemals wie *k*, daher Teplic = Teplitz, Rokycan = Rokitzan, Palacký = Palatzki.

s lautet stets scharf wie *ss*, daher Vosov = Wossow.

z lautet stets wie ein gelindes *s* in Rose, wie das franz. *z* in zèle, selbst vor Consonanten, daher Zbirov = Sbirow.

č lautet wie ein abgeschliffen ausgesprochenes *tsch* oder wie ein italienisches *ce* in Cesati, daher Čáslau = Tschāslau, Jičín = Jitschīn.

š lautet wie *sch*, daher Všetečka = Fschetetschka.

ž lautet wie ein weiches *sch*, genauer wie das franz. *j* in jardin, daher Žižkaberg = Schischkaberg (nicht Ziskaberg).

ř lautet wie ein verschmolzenes *rž* oder wie ein abgeschliffenes *rsch* in barsch, daher Jaroměř = Jaromjersch.

ď, *ň*, *ť* sind erweichte *d*, *n*, *t*, fast wie *dj*, *nj*, *tj*, nur innig verschmolzen zu sprechen, *ň* auch wie das ital. und franz. *gn* in ogni, campagne, *ť* wie das engl. *t* in Tucker, tune.

In der Vorrede zur Flora čechica findet sich folgende bemerkenswerthe Stelle: „Ut vero omnis de veritate plantarum hic enumeratarum sese persuadeat, Herbarium Florae čechicae confecimus et ordinavimus secundum decursum generum specierumque hujus libelli, quod omnis dubitans de veritate effati nostri adire potest, erroresque judicio candido emendet."

Wohin das erwähnte Herbarium gekommen ist, wissen wir nicht, im böhmischen Museum befindet es sich nicht. Die Nützlichkeit eines solchen, Jedermann zugänglichen Herbariums der Landesflora, welches alle irgend wichtigeren Belege zur beliebigen Vergleichung und Controllirung enthielte, leuchtet von selbst ein. Desswegen habe ich es mir sehr angelegen sein lassen, als Custos des böhmischen Museums ein möglichst reichhaltiges Herbarium bohemicum zusammenzustellen, welches für künftige Zeiten im Museum aufbewahrt bleiben wird. Dasselbe ist nach dem Prodromus geordnet und die Gattungen sind mit fortlaufender Numerirung versehen. Als Catalog dazu kann das vom böhmischen naturwissenschaftlichen Club in Prag unter dem Titel: „Flora Bohemica" herausgegebene, nach dem Prodromus verfasste Verzeichniss dienen. Dieses Herbarium bohemicum enthält alle früher in der allgemeinen Museumssammlung zerstreuten böhmischen Pflanzenexemplare, herrührend aus dem Opiz'schen Herbarium, resp. aus der Tauschanstalt des Opiz, aus dem Herbarium bohemicum von Tausch, aus den Herbarien von Knaf, Malinský, Purkyně, Veselský, Pflanzen von zahlreichen neueren Sammlern, deren Namen das beigefügte Verzeichniss enthält, sowie Alles, was ich selbst

während der zwei verflossenen Decennien auf meinen Durchforschungstouren gesammelt habe. Es besteht diese Sammlung aus 52 starken, wohlgeordneten Paquetten grossen Formats, welche in drei Sternberg'schen Schränken aufbewahrt sind und vom Museumsassistenten Sitenský in gegenwärtiger endgiltiger Form zugerüstet wurden. Die meisten Arten sind in vielen Exemplaren und von verschiedenen Standorten, wie auch in verschiedenen Formen aufgelegt, so dass die ganze Sammlung nach ungefährer Schätzung etwa 30,000 gehörig ettiquetirte Exemplare enthält. Jedem, der Aufklärung und Überzeugung von einzelnen im Prodromus beschriebenen Arten und Varietäten verlangt, steht das Herbarium bohemicum zu beliebiger Einsicht offen.

Prag, den 24. Februar 1881.

Der Verfasser.

NACHTRÄGE

zum

Prodromus der Flora von Böhmen

bis zum Schlusse des Jahres 1880.



I. Classe. **Cryptogamae vasculares (Gefässkryptogamen).**

1. Ordn. **Equisetaceae** DC.

1. **Equisetum** L.

E. maximum Lamk. — Ladská bei Častolovic, in grosser Menge (Sitenský)! Sumpf an der Seitenlehne nächst dem Granatbache unter dem Radelstein im böhm. Mittelgebirge mit Ophrys muscifera und Cypripedium!

E. pratense Ehrh. — Niedergrund bei Tetschen (Malinský)! Bei Goldenkron auf sandigen Ufern an der Moldau gegen die „Wiesenmühle" (Mardetschläger)!

E. elongatum Willd. — Elbniederung: bei Elbekostelec häufig! an der Eisenbahn zwischen Tišic und Přívor! sandige Kieferwälder bei Neratovic, reichlich! dann an der Bahn bei Oužic und Netřeb, in einer grossen Form! und auf Sandfeldern bei Hostín oberhalb Weltrus (Polák)! Bei Prag am Eingange in das Radotíner Thal (K. Knaf)! Elbufer oberhalb Aussig (Schramm nach Ascherson). Im Egerlande an der Ostbahnlinie selten, doch zahlreich (Dalla Torre).

E. hiemale L. — Bei Pardubic (nach Mittheilung eines Hörers der Technik). Zwischen Steinen des Wotawaufers, etwa $^1/_4$ Stunde von Klingenberg gegen Písek hin, nicht zahlreich (Velenovský 1877)!

2. Ordn. **Polypodiaceae** R. Br.

Übersicht der Gattungen.

A. Fruchthäufchen vom umgerollten oder ganz zusammengerollten, unveränderten oder häutigen schleierartigen Blattrande bedeckt.

a) Blattrand des (vom unfruchtbaren Blatte sehr verschiedenen) Fruchtblattes vollständig bis zum Mittelnerven des Blattabschnittes umgerollt, die Fruchthäufchen gänzlich einhüllend, zuletzt in quere Lappen zerreissend; der letzteren jedes noch mit einem besonderen rundlichen, nach aussen offenen Schleierchen.

1. Struthiopteris.

b) Rand des Fruchtblattes nur auf die nahe dem Rande sitzenden Fruchthäufchen umgerollt, dieselben zwar bedeckend, doch nicht ganz einschliessend. Kein besonderes Schleierchen.

2. Allosorus. Fruchtblätter anders gestaltet; der umgerollte Blattrand nur gegen seine äussere Gränze häutig werdend.

3. Pteris. Fruchtbare und sterile Blätter gleichgestaltet; der umgerollte Rand der ersteren durchaus häutig, schleierartig.

B. Blattrand des Fruchtblattes auf die Fruchthäufchen nicht zurückgerollt. Schleierchen, wenn vorhanden, aus der Unterseite des fruchtbaren Blattes entspringend, oder die Fruchthäufchen nackt.

a) Schleierchen zwischen dem Blattrande und der Mittelrippe der Blattabschnitte parallel mit dem Blattrande entspringend, lineal, mehrere auf Seitennerven sitzende Häufchen von aussen bedeckend. Fruchtblätter (unserer Art) von den sterilen verschieden gestaltet.

4. Blechnum.

b) Schleierchen aus den Seitennerven des Blattes oder seiner Abschnitte entspringend, je ein Häufchen mehr weniger bedeckend. Sterile und fruchtbare Blätter gleichartig.

α) Schleierchen längs der Seitennerven entspringend.

5. Scolopendrium. Schleierchen lineal, je zwei längs zweier nebeneinanderliegender, durch Gabeltheilung zweier benachbarten primären Seitennerven entstandener secundärer Seitennerven nebeneinander verlaufend, gegeneinander geöffnet.

6. Asplenium. Schleierchen lineal oder länglich, einzeln, das Häufchen von aussen bedeckend, nach innen gegen den relativen Mittelnerv offen. Spreuschuppen starr, gitterförmig.

7. Athyrium. Schleierchen eilänglich oder hufeisenförmig, einzeln, das Häufchen von aussen bedeckend, nach innen offen, bisweilen jedoch frühzeitig abfällig. Spreuschuppen biegsam, nicht gegittert.

β) Schleierchen aus einem Punkte des Seitennerven oder quer auf demselben entspringend.

8. Aspidium. Schleierchen nur aus einem Punkte des Seitennerven entspringend.

9. Cystopteris. Schleierchen in einem auf den Seitennerven quergestellten Bogen angeheftet, beutelförmig.

c) Ein eigentliches, das Fruchthäufchen von oben bedeckendes Schleierchen fehlt. Sterile und fruchtbare Blätter gleichgestaltet.

10. Polypodium. Fruchthäufchen rundlich, völlig nackt, ohne Schuppen oder Haare.

11. Woodsia. Fruchthäufchen rundlich, von gegliederten Wimperhaaren umgeben, in welche ein unter dem Häufchen ausgebreitetes kleines tellerförmiges Schleierchen zerschlitzt ist.

12. Ceterach. Fruchthäufchen lineal, längs der Seitennerven verlaufend, von Schüppchen der Blattunterseite etwas bedeckt.

1. **Struthiopteris** Willd.

S. germanica Willd. (Onoclea struthiopteris Hoffm.). — Bei Frauenberg (aber nicht am Kubani) (Purkyně); bei Krummau (Müncke). Im Kamenicer Thal zwar sehr üppig, aber nie fruktificirend.

2. **Allosorus** Bernh.

A. crispus Bernh. — Im Riesengrunde auf dem Abhang unterhalb des Teufelsgärtchens in Menge! Am Ziegenrücken (Freyn). Nicht im Böhmerwalde (nach Purkyně).

3. **Pteris** L.

P. aquilina L. Prag: Im Fiederholz bei Běchovic an der Bahn! — β) lanuginosa Hook., Unterseite der Blätter und Blattstiele mehr weniger dicht behaart, bisweilen fast wollig. So bei Semil (Aschers.), bei Wittingau, Schinkau unweit Nepomuk! u. a.

4. Blechnum L.

B. spicant Roth (B. boreale Sw.). — Glazer Schneeberg! Im Adlergebirge oberhalb Sattel! nicht häufig, auch auf der Deschnayer Koppe (Freyn), und bei Stiebnitz (Brorsen). Im Isergebirge besonders nahe der Wittig hinter dem Wittighause! Bei Eger auf den Ausläufern des Gränzgebirges (Dalla Torre). In den Wäldern des Obecnicer Reviers bei Příbram zerstreut (Freyn). In der Wituna bei Stankau ganz vereinzelt! Auf der Seewand des Schwarzen Sees im Böhmerwalde, wo die Art häufig ist, fand ich ein von der Mitte an regelmässig gegabeltes Blatt.

5. Scolopendrium Sm.

S. vulgare Symons (S. officinarum Sw., Asplenium scolopendrium L.). Wedel länglich-lanzettlich, zugespitzt, am Grunde herzförmig, kahl; Blattstiel kurz, mit Spreublättchen besetzt.

♃ Juli, August. In schattigen Gebirgswäldern und auf Felsen, auch in Brunnen, vielleicht nicht ursprünglich heimisch. Bad Liebwerda (Neubert nach Wünsche), ob wirklich wild? Im Brunnen des Bauernhofs Nr. 29 im Dorfe Dobřeň bei Suchdol čásl. Kr., zahlreich (etwa 40—50 Stöcke)!*) Angeblich auch im „Škaredý důl“ bei Hraběšín (welchen Namen ich dort nicht erfahren konnte) und bei Neustadt a. d. Mettau (beides von Gregory nach Opiz), dann bei Ottendorf (Brückner 1812), am Rollberg (Schauta nach Watzel).

6. Asplenium L.

A. adiantum nigrum L. *a)* genuinum. Bei Lagau nur auf einer Steinmauer mit Polyp. Robertianum und dryopteris! Am Berge Kelch bei Triebsch leitm. Kr. (Tausch)! Der Einsiedler Standort gehört aber zu *b)*.

b) serpentini (Tsch. sp.). Auf Serpentinfelsen der Rauschenbacher Haide bei Einsiedl nächst Marienbad, einer felsigen, bewaldeten Lehne, sehr zahlreich! (zuerst Tausch), aber wohl nicht am Podhorn. Am Nordfusse des Blanskerwaldes bei Krems über dem Bache gegen Adolfsthal auf Serpentin, und bei Adolfsthal am waldigen Thalabhang auf Granulit!

A. ruta muraria L. *β)* cuneifolium. Bei Weisswasser (Hippelli). Písek (Dědeček)!

A. germanicum Weiss. Bei Prag: Felsschluchten an der Bahn hinter Roztok gegen Libšic (Polák)! Černolic bei Jiloviště, mit A. sept. (Velenov.)! — Rokytnitz bei Senftenberg (Weiss nach Brorsen). Am Goldberg bei Ploškovic sehr selten (A. Mayer)! Gipfel des Rollbergs (Schauta)! Berg Kleis bei Haida (Polák)! Elbfelsen bei Aussig (Winkler). Im Erzgebirge: am Basaltgipfel des Spitzberges bei Oelsen (Ascherson)! und im Grundthal bei Komotau! hier wie dort mit Aspl. trichom. und septentr. Bei Pürglitz auf Felsen des Berges Pleše über dem Kouřimecer Forsthaus mit A. trich. und sept. und mit Woodsia! Thal Koryt bei Neuhütten bei Beraun! Felsen des Moldauthals hinter Štěchovic und an der Sázawa nahe dem Berge Medník! Ufer der Želivka bei Kralovic (Dědeček)! Abhang Chotobuš bei Dobříš mit A. trich. und sept.! Steiniger Feldrain an der Strasse von Chudenic gegen Chocomyšl abwärts, sehr spärlich (Khek)! Bei Písek auf den Wotawafelsen bei der Flachsdarre (Velenovský)! An der Moldau bei der Ruine Maidstein (Mardetschl.)! und bei Krumau (Hillardt).

---

*) Der Brunnen ist nach Aussage der Besitzerin uralt und der Farrn seit Menschengedenken darin befindlich; gebaut wird er dort nirgends, war auch bis vor Kurzem dem Namen und Gebrauch nach den Leuten ganz unbekannt. Die Blätter sind auch im Winter grün.

A. septentrionale Hoffm. — Závisť bei Prag! Deutschbrod! Iserufer bei Loukov unfern Hochstadt (Sitenský)! Jeschken, Kleis (Matz), Tollenstein, Spitzberg bei Oelsen im Erzgebirge, am Mileschauer (Aschers.). Ellbogen, Eger! Kozohorer Revier bei Mnišek und bei Obecnic (Freyn). Chudenic! Wottawathal bei Písek! Karlsberg bei Bergreichenstein (Beck). Krems am Blanskerwald! u. s. w.

A. trichomanes L. Blattspindel auf der Oberseite flach, an deren Rändern häutig geflügelt.

Holzkörper des Gefässbündels der Blattspindel schon unterhalb des untersten Blättchenpaars 3schenkelig, nur in dessen unterstem Theile 4schenkelig.

A. adulterinum Milde. Blätter in dichtem Büschel, *leicht überwinternd;* Blättchen *sehr kurz gestielt,* ei-rundlich, zur Basis keilförmig, gekerbt, zuletzt von der Blattspindel *abfallend.* Blattspindel nur *an der Spitze grün, krautig, übrigens rothbraun, hornig starr,* auf der Oberseite gefurcht; die Furche jederseits *von einem schmalen, aber keineswegs häutigen Rande begränzt.* Häufchen meist näher der Blättchenmitte.

Spreuschuppen des Wurzelstocks schmal, lineal-lanzettlich, häufig mit einem aus durchaus dickwandigen Zellen gebildeten Mittelnerven; dünne Zellwände derselben ungefärbt. Holzkörper des Gefässbündels in der Blattspindel bis zum 5ten Blättchenpaare 4schenkelig, von da ab 3schenkelig. Hält die Mitte zwischen voriger und folgender Art, ist aber kein Bastard.

♃ Juli—September. Auf Serpentinfelsen, sehr selten, bisher nur in der Rauschenbacher Haide bei Einsiedl nächst Marienbad, zahlreich, in Gesellschaft von A. trichomanes!

A. viride Huds. Blattspindel auf der Oberseite gefurcht, jederseits der Furche mit einem dicken, der Furche gleich breiten Rande.

Spreuschuppen des Wurzelstocks breiter als bei den beiden vorhergehenden, meist ohne Mittelnerven; ihre dünnen Zellwände gelblich. Holzkörper des Gefässbündels in der Blattspindel 4schenkelig, nur im obersten Theile 3schenkelig.

Im Riesengebirge im Riesengrund auf dem Kiesberge (Sitenský)! aber nach Uechtritz wohl kaum auf der eigentlichen Schneekoppe, dann in Rübezahls Garten (Wimmer), auch im Kessel an der Kesselkoppe häufig (Uechtritz), in der Kl. Schneegrube (Wimmer); Mauer bei Spindelmühle (Siten.)! Felsen im Neuhofer Forste und am Aupaufer in Jungbuch bei Trautenau (Traxler). Um Reichenberg selten (A. Schmidt). Im Sázawagebiete bei Čechtic (Dědeček)! Mauern bei Lagau (Mardetschl.)! und Felsen bei Goldenkron (Jungbauer). Bei Krems am Nordfusse des Blansker auf Granulit! Bei Prag in der Scharka angegeben (Beneš), aber neuerer Zeit nicht wiedergefunden.

7. Athyrium Roth.

A. filix femina Roth (Asplenium fil. fem. Bernh.) *β*) fallax m. Blätter beiderseits verschmälert, minder getheilt, *einfach gefiedert,* Fiedern 1. Ordnung *nur fiedertheilig,* genähert, Abschnitte eilänglich, *fast einfach eingeschnitten-gezähnt.* — Das Blatt somit dem von Aspid. filix mas ähnlich. So bei Písek (Velenovský)!

A. alpestre Nyman (Asplenium alp. Metten.). — Auf dem Glazer Schneeberg böhmischerseits in schönen Büschen! Im Mensegebirge stellenweise: oberhalb Trčkadorf und Friedrichswalde Ostgehänge der Deschnayer Koppe; Revier Neustadtl bei Scherlich; Menseabhänge bei Gross-Gabel oberhalb Sattel (Freyn). Im böhm. Isergebirge! im hohen Fichtenwalde zwischen dem Siehhübel und der Tschiehanel-Wiese (böhm. Číhaňská louka) über 5′ hohe Büsche (Stenzel). Im Böhmerwalde bei Eisenstein auf der Seewand des schwarzen Sees, auf dem Fallbaumberge! Am Plöckenstein und am Hochfichtberge bei Glöckelberg massenhaft!

8. Aspidium Sw.

A. lonchitis Sw. — Die Angaben: Riesengrund (Tausch) und Aupagrund (Milde) sind identisch, genauer muss es heissen: am Kiessberge des Riesengrundes, nicht selten

(Uechtritz). In Südböhmen in auffallend niedriger Lage: am Graben an der Strasse von Wettern nach Lagau (Mardetschl.)! und bei Neuhaus auf einer Terrasse vor der Stadtmauth (Khek)!

A. aculeatum Döll.

a) lobatum (Swartz spec.). Laub starr, etwas lederartig, länglich-lanzettlich; Fiedern 1. Ordnung lanzettlich, sichelförmig gekrümmt, auf $^1/_2$—$^2/_3$ ihrer Länge fiederschnittig, weiterhin fiederspaltig, an der Spitze gesägt; nur die untersten Blättchen sehr kurz gestielt, die übrigen beinahe sitzend, herablaufend, zu ihrer Spindel hin geneigt, aus keilförmiger, ganzrandiger, ungleichseitiger Basis trapezoidisch-eiförmig, sehr seicht stachelig-gesägt, die unteren am oberen Rande kurz geöhrelt. Schleierchen grösser, flach, das Fruchthäufchen grösstentheils bedeckend.

Waldschlucht der Deschnayer Koppe im Adler- (oder Mense-) gebirge auf Gneuss (Freyn)! nächst Senftenberg bei Helkovic (Brorsen). Merkelsdorf bei Adersbach (Milde). Prachower Felsen bei Jičín (Pospíchal)! Im Riesengrunde am Kiesberge mit A. lonchitis (Uechtritz). Nordseite des Buchberges im Isergebirge! Farn- und Teufelsberg bei Wurzelsdorf (Stenzel). Nordseite der Lausche an der sächsisch-lausitzer Grenze (Wünsche). Im Erzgebirge: im Krinsdorfer Thal bei Ossek (anstatt Teplitz, Winkler)! — In Südböhmen bei Lagau an Strassengräben und Feldmauern (Mardetschl.)!

b) Braunii (Spenn. sp.) (Aspidium angulare Kit.). Laub minder starr, breit länglich-lanzettlich; Fiedern 1. Ordnung fast wagrecht abstehend, länglich-lanzettlich, an der Spitze gekrümmt, wenigstens bis auf $^3/_4$ ihrer Länge fiederschnittig, mit kurzer fiederspaltiger, zuletzt gesägter Spitze; Blättchen grösstentheils mit sehr kurzem, breiten Stielchen, zu ihrer Spindel weniger hingeneigt, aus breiter keilförmigem, am oberen Rande mit ihrer Spindel parallelem Grunde trapezoidisch-eilänglich, am oberen Rande ihrer Basis mit abstehendem Oehrchen, tiefer- und die untersten am Grunde bis eingeschnitten-gesägt. Blattspindel oberwärts mit reichlicheren, schmalen, haarförmigen Spreuschuppen. Schleierchen doppelt kleiner als bei *a)*, in der Mitte vertieft, das gewölbte Fruchthäufchen weniger deckend.

Im böhmischen Isergebirge: in der Schlucht über dem Haindorfer Falle, 2 Stöcke, und in der Bergschlucht oberhalb Weissbach am Wegebache nahe unter der Brücke, 1 Stock (Stenzel). Am Rosenberge bei Tetschen (Poscharský nach Wünsche), wo ich jedoch vor Jahren nur *a)* gefunden habe. Bei Krumau im Blanskerwalde (Mardetschläger)!

A. spinulosum Sw. *c)* Boottii (Tuckerm. sp.) (var. uliginosum Newm. nach Milde, *c)* Tauschii Čel. Prodr. pg. 10).

A. cristatum Sw. — Königgrätz: Wald bei Malešovic (Sitenský, Hansgirg)! mit Fruchtwedeln, und bei Gross-Bělč (Hansg.). „Faule Wiesen" bei Dammühle bei Hirschberg im Erlbruch, fruktif. (Siten.)! Schiessniger Teich bei Leipa (ders.)! In einem Erlenbruch des Schlossreviers bei Wittingau, unfruchtbar, mit Calla palustris!

A. filix mas Sw.

α) vulgare. Blattspindel grünlich, spreuig. Fiedern 2ter Ordnung genähert, schwächer herablaufend, fast einfach grob gezähnt. Schleierchen und Fruchthäufchen meist grösser.

β) heleopteris Borkh. Blattspindel weiss, fast kahl. Fiedern 2ter Ordnung länglich, die unteren entfernt, alle mit dem unteren Rande stärker keilig herablaufend, fiederspaltig-gezähnt; Zähne mit 3—4 kleinen scharfen Zähnchen. Schleierchen klein, blass.

β) hin und wieder, so z. B. bei Blatná (Velenov.)! im Böhmerwald (Purkyně)! u. and.

A. oreopteris Sw. — Im Tetschner Sandsteingebirge: im Mittelgrund! Im Erzgebirge: bei Zinnwald (Tausch). Im Böhmerwalde häufig: auf der Seewand des schwarzen Sees! am Wege von Deffernik auf den Fallbaum bei Eisenstein! am Mittagsberge bei Stubenbach! am Rachel 4480′ (Sendtner), bei Aussergefild (Mardetschl.). Untere Region des Hochfichtberges bei Oberplan! u. a.

A. thelypteris Sw. — Thiergarten bei Týniště, am kleinen Teiche und im Waldsumpfe! Gross-Bělč bei Königgrätz und Stéblová am ehemaligen Teich Oplatil bei Pardubic (Hansgirg). Erlsumpf bei Přelouč! Moor zwischen Elbeteinitz und Kladrau! Torfwiesen südwestlich von Haida gegen die Bahn zu (Pospíchal)! Bei Eger hinter St. Anna (D. Torre). Erlbruch hinter dem Teiche bei Böhmischfellern nächst Budweis (Velenovský)! Neu-Teich bei Soběslau! Dagegen ist der Standort: Ziegenrücken im Riesengebirge (Haenke) verdächtig, da die Art nach Uechtritz sonst nicht in das Hochgebirge der Sudeten aufsteigt.

10. Polypodium L.

P. phegopteris L. — Im Adler- und Isergebirge! Im Ransker Revier bei Kreuzberg! Bei Ledeč (Dědeček)! Im gebirgigen Moldauthal auf Felsen am Štěchovicer Bache oberhalb der Prager Gegend! Am Padrťbach in den Strašicer Wäldern bei Hořovic! Čekanic bei Blatná am Wege nach Lažan, in nachstehender Form β) (Velenovský)! Gutwasser bei Budweis! Blanskerwald (Velenov.)! Lagau (Mard.)! u. a.

β) paradoxum. Die unteren zwei Fiederpaare von den oberen und von einander entfernt, kurz gestielt, nicht herablaufend, das unterste Paar aufwärts stehend, daher das ungewöhnlich stark behaarte und spreuige Laubblatt länglich, durchaus nicht pfeilförmig.

P. dryopteris L. Blätter drüsenlos, selten die Blattspindel mit zerstreuten kleinen und schrumpfenden Drüsenhärchen.

Bei Prag: Felsen bei Moráň (Polák)! Thal oberhalb Všenor an der Beraun! Bei Davle am Medník an der Sázava! Oberhalb Štěchovic gegen die Stromschnellen mit folgender! Sandsteinfelsen beim Bad Sternberg, am Berge Žbán! — Sonst in gebirgigen, waldigen Theilen Böhmens verbreitet.

P. Robertianum Hoffm. — Der Blattstiel bald zum grössten Theile kahl, bald fast vom Grunde an drüsig-flaumig.

Bei Adersbach (Sitenský)! Königingrätz: steinerne Brücke und Wälle am Adlerflusse (Hansgirg)! Zwischen Chotzen und Brandeis am nördlich exponirten Abhang des Adlerflusses mit Reboulia hemisphaerica! Bei Prag: Felsen gegenüber von Libšic bei Větrušic an der Moldau, nur an einer Stelle, nicht häufig (Polák)! Im Radotíner Thale (K. Knaf)! Bei Štěchovic und zahlreicher auf dem felsigen Moldauufer gegen die Stromschnellen, mit Rubus saxatilis! — Im Vinařicer Thale auf Kalkmergel unter dem Felsenwalle bei Pochvalov, mit Aconit. variegatum! Tirschnitz bei Eger (Dalla Torre). Bei Horažďovic: an der Strasse vor Rabí nächst der Nepomukstatue! und bei Komšín auf feuchter Terrasse (Velenov.)! Bei Písek auf der Terrasse oberhalb St. Wenzel (Velenov.)! Bei Krumau am Niklasberg, ferner unter dem Vogeltenn und am Kalkhügel unter dem Kokelsheger im Blanskerwalde! Bei Lagau nicht selten (Mardetschl.)! Bei Platz im Gestütthofer Revier beim Forsthause Sykora (Rund.). Ruine Ronov im Sommerwald bei Deutschbrod (Novák).

11. Woodsia R. Br.

W. ilvensis R. Br. — Bei Semil: bei Bitouchov links von Boskov an einzelnen Felsen (Gneiss) am Bache, der vom Hammer her fliesst (Fierlinger)! Berg Lausche an der lausitzer Gränze (Ascherson). „Nolde“ bei Böhm. Kamnitz (Polák)! Tolzberg bei Wartenberg und Niemes (Beneš). Am Geltsch (Presl nach Opiz in Böhm. phan. Gew.). Hänke's Standort lautet genauer: auf Felsen des Berges Pleše im Kouřimecer Revier über dem Forsthause, ziemlich zahlreich 1873! Tissamühl bei Einsiedel bei Marienbad (Tausch) und bei Petschau (Ortmann). Bei Goldenkron auf einer Mauer bei der Einschicht Rohan (Jungbauer nach Mardetschläger)!

W. hyperborea R. Br. — Soll, nach von Uechtritz's Mittheilung, auch in der Melzergrube vorkommen.

12. **Ceterach** Willd.

C. officinarum Willd. (Asplenium ceterach L.). Rhizom schief, kurzgliedrig. Blätter in Büscheln, unterseits dicht rostfarbig-spreuig, lanzettlich, fiederspaltig; Abschnitte genähert, eiförmig oder eilänglich, stumpf, ganzrandig; Stiel kurz mit lanzettlichen, dunkelbraunen Spreuschuppen.

Laub 3—6" hoch, oberseits sattgrün.

♃ Juni—Oktober. In Felsspalten am Berge Říp (Georgsberg) bei Raudnic sehr spärlich! (von K. Polák entdeckt).

3. Ordn. **Osmundaceae** R. Br.

Sporangien auf Nerven der Blattunterseite oder am Rande stark umgebildeter Blätter, kurz und dick gestielt, schief ei- oder birnförmig, mit einem rudimentären „Ringe", der nur aus einer kleinen Gruppe dickwandiger, gelbgefärbter Zellen besteht, am Scheitel dem Ringe gegenüber mit einem Längsrisse aufspringend. — Farnartige Kräuter, im Uebrigen mit den Polypodiaceen meist übereinstimmend.

1. **Osmunda** L. part.

Sterile und fruchtbare Blattabschnitte und Blätter ungleich, letztere ohne Blattsubstanz (Mesophyll); Sporangien randständig, am Ende der nackten Fiedernerven sitzend.

O. regalis L. Wurzelstock verzweigt, knollig. Blätter mässig lang gestielt, doppelt gefiedert; sterile Fiedern 1. Ordnung länglich, kurzgestielt, fast gegenständig; Fiederchen länglich, stumpflich, am Grunde schief gestutzt, seicht gekerbt, mit zahlreichen, mehrmals gabelig getheilten Seitennerven; oberer Theil des Blattes fertil, rispenartig.

Laub 2—5' hoch, hellgrün.

♃ Juni, Juli. In moorigen Wäldern. Nur im nördlichsten Böhmen an der sächsisch-lausitzer Grenze in einer Schlucht zwischen der Lausche und dem Nesselberge selten (Hans), nach brieflicher Mittheilung des Finders in einem späteren Jahre nach Abtreiben der Waldstelle nicht mehr erschienen. Nach Lorinser bei Neustadtl bei Friedland (Menzel), was jedoch von Pfarrer Menzel selbst brieflich bestritten wurde.

4. Ordn. **Ophioglosseae** R. Br.

1. **Ophioglossum** L.

O. vulgatum L. — Im Sichrower Thiergarten bei Turnau nächst dem Bache, nur steril gef. (Dědeček)! Freudenhöhe bei Kratzau (Matz). Am Isergebirge: auf Wiesen von Neuwiese gegen Haindorf vereinzelt (A. Schmidt). Waldwiesen bei Chotzen auf dem Gehänge über Sruby, in grosser Menge! Moorwiese bei Křečkov unfern der Blatowiese bei Poděbrad! Im Mileschauer Mittelgebirge: am Kamajtschken unter dem Mileschauer Berg, und häufig auf nassen Waldstellen am Wege zwischen Mileschau und dem Radelsteine! Im Erzgebirge bei Niklasberg und Eichwald bei Teplitz (Laube). Am Grasberg bei Hauenstein (Tausch). Bei Karlsbad (Ortmann). Im gebirgigen Moldauthale hinter Stěchovic unfern Třebenic auf einer hochgelegenen Waldwiese! Wosek bei Rokycan (Lindacker).

2. **Botrychium** Sw.

B. lunaria Sw. — Schlapanz bei Deutschbrod (Schwarzel), am Kalvarienberg und am Abhang über dem Pulvermagazin (Novák); Ufer des Teiches bei Chotěboř (ders.). Karlswald nächst der mährischen Grenze bei Iglau (Grüner nach Pokorný). Trpín bei

Polička (Fleischer). Am Glazer Schneeberg über der Waldgrenze häufig (Uechtritz). Im Riesengebirge: auf der Kesselkoppe (Uechtritz). Čeřovka bei Jičín auf Basalt (Sitenský)! Nimburg (Všetečka)! Bei Gastorf: am Wedlitzer Wege im Steingerölle (Mattausch)! Reichstadt (Milde). Am Kleis bei Haida (Hans nach Wünsche). Bei Prag in der Cibulka, 1864 ein Expl. mit Ophioglossum (Jiruš). Bei Příbram am Berge Třemošná unfern des Forsthauses (Freyn). Pechtnersreut bei Eger an der baierischen Grenze (D. Torre). Blatná: im Wäldchen bei Lažánky (Velenovský). Strakonic am Fuss des Berges bei Hubenov, mit Asterocephalus columbaria, zahlreich (Velen.)! Bei Písek am Hohlweg von der Fischergasse zur Flachsdörre spärlich (Velen.)! Ruine Klingenberg an der Moldau (Dědeč.). Bei Aussergefilde am Böhmerwalde (Velen.)! Lagau (Mardetschl.)! Bei Krumau am Niklasberg, am Kalkhügel unter dem Kokelsheger im Blanskerwalde! Bei Neuhaus (Novotný)! einmal bei Oberbaumgarten (Rundenst.).

B. matricariaefolium A. Br. — Wassakugel im Aupengrunde des Riesengebirges (Bail nach Uechtritz). Berg Tok bei Obecnic nächst Příbram, dann in der Waldstrecke „u kalichu“ nahe der Strasse im Obecnicer Revier, auch in der Waldstrecke „nad fabrikou“ (Freyn)! Angeblich auch bei Eger bei Pechtnersreut ein Expl. (Dalla Torre). Bei Karlsbad (Ortmann, als B. rutaceum Swartz) gehört vielleicht zur folgenden Art.

B. ternatum Sw. (B. rutaceum Swartz, B. rutaefolium A. Br.). — Erzgebirge bei Teplitz (Tannenberger)! und zwar Niklasberg (Laube). Eulau bei Tetschen (Winkler). Hengstberg bei Zwickau (Ilse nach Ascherson). Am Hohenstein bei Stöcken (Neumann nach Pokorny). Am Schöninger bei Krumau (Mardetschl.)! und im Thomasgebirge des Böhmerwaldes (derselbe).

5. Ordn. **Lycopodiaceae** Rich.

1. **Lycopodium** L. p.

L. selago L. — Untere Bergregion am Aufstieg auf den Glazer Schneeberg! Im Adlergebirge: Bergschlucht oberhalb Sattel und auf der Polomer Koppe bei der Holzbrücke! Adersbach (Uechtritz). Kost bei Sobotka (Sitenský)! Im Isergebirge: am Gipfel des Buchbergs! Spittelgrund bei Grottau (Wünsche), Hochwaldberg, Lausche, zwischen Lausche und Tollenstein (Matz). Herrnskretschen (Bayer nach Aschers.). Steiniger Gipfel des Mileschauer (Aschers.). Im Böhmerwald verbreitet: bei Eisenstein in Wäldern des Fallbaumes gegen Hurkathal! und im Walde zwischen dem Bystřicer und Teufelssee (Beck); am Osser häufig! am Mittagsberge bei Stubenbach! Filze von Schattawa (Müncke), Salnau (Mardetschl.); am Plöckenstein (Velenovský)!

L. inundatum L. — Bei Landskron zwischen Michelsdorf und Jokelsdorf (Rybička). Iserwiese, höchster Standort der Sudeten (Limpricht). Schatzlar (Kříž). Moorwiesen am Heideteich und Erlgebüsch am grossen Teiche bei Hirschberg (Aschers.). Schiessniger Teich bei B. Leipa (Siten.)! Filze bei Schattawa im Böhmerwalde (Müncke). Bei Wittingau am Rosenberger Teiche und bei Platz im Thiergarten bei Lásenic und bei Erdreichsthal häufig!

L. annotinum L. — Glazer Schneeberg (Brorsen). Mensegebirge: oberhalb Sattel hie und da, und Deschnayer Koppe (Freyn). Adersbach, Merkelsdorf (Uechtritz). Riesengebirge: Mooswiese unter den schwarzen Bauden und bei Seifenbach an der Mummel (Sitenský)! Torfwälder unter der Tafelfichte im Isergebirge! Kost bei Sobotka (Sitenský)! Rollberg (Schauta). Jeschken, Hochwaldberg, zwischen der Lausche und dem Tollenstein häufig (Matz). Im Příbramer Gebirge häufig, so am Tock, Brda u. s. w. (Freyn). Zbirow (Purkyně). Karlsbad in der Soos (Ortm.), bei Hauenstein (Opiz), Grasberg bei Schlackenwerth (Reiss). Tillenberg bei Eger an der baier. Grenze (Dalla Torre). Im Böhmerwald: am Fallbaum bei Eisenstein! Berg Schreiner im Kubanigebirge (Velenov.)!

Gipfel des Schöninger (Hillardt). Bei Wittingau im Schlossrevier! bei Platz gegen den Teich Černý (Leonh.) und bei Neuhaus (Novotný)! Burg Choustník bei Tábor! Hochtann bei Deutschbrod (Schwarzel), bei Simmersdorf und Wonau (Pokorný).

L. clavatum L. — Prager Gegend: bei Karlstein selten (Ruda); bei Běchovic!

L. complanatum L. *a)* genuinum. — Giesshübel bei Sattel (Freyn senior). Křivice bei Týniště (Truhlář)! Hochwaldberg bei Zwickau an der sächs. Grenze (Matz). Fugau (Karl)! Plattenberg bei Platten bei Joachimsthal (Poscharsky nach Wünsche). Bei Eger: Siechenhaus, Liebeneck, St. Anna (Dalla Torre). Untere Region des Osser über den Osserhütten im Böhmerwalde! Berg Mehelník bei Písek (Dědeč.). Lagau bei Krumau (Mardet.)! Kamenic an der Linde bei Neuhaus (Novotný)! St. Katharinabad bei Počátek und bei Weissenstein (Pokorný)! Hochtann bei Deutschbrod (Schwarzel) und Sommerwald (Novák). Trpín bei Polička (Fleischer), Strokele bei Leitomyšl (Pospíchal)! Böhm. Trübau (Rybička).

b) chamaecyparissus (Al. Br. sp.). — Im Riesengebirge auf schlesischer Seite im Petersdorfer Hau an der alten schlesischen Baude (Gerhard nach Uechtritz). Im Böhmerwald: Nordseite des Fallbaums bei Eisenstein nicht weit von den Leturner Hütten am Wege von Eisenstein nach Hurkenthal mit *a)* (Beck)!

L. alpinum L. — Im Riesengebirge: am goldenen Rehhorn, Abhang gegen Dörrengrund, häufig, etwa 3000′ hoch! Erzgebirge: am Sonnenwirbel (Reuss), im Zechgrunde bei Oberwiesenthal (Poscharsky) und am Fusse des Spitzberges bei Gottesgab (Hautke nach Wünsche). Im Böhmerwalde: Am Gipfel des Arber! am Spitzberg und Panzerberg bei Eisenstein (Luerssen, Willkomm). Bei den Kubanihütten bei Winterberg nur 3058′ (Müncke).

2. **Selaginella** Spring.

S. ciliata Opiz in Böhm. phan. Gew. 1823. — Im Riesengebirge: Rübezahls Garten im Riesengrunde (Wimmer. Tausch)! im Kessel an der Kesselkoppe (Uechtritz), und häufig bei der Hampelbaude (Sadebeck nach Uechtritz). Fichtelberg im Erzgebirge (Garcke's Fl. v. Deutschl.).

7. Ordn. **Rhizocarpeae** Bisch.

1. **Pilularia** L.

? **P. globulifera** L. — Angeblich in einer Pfütze bei Haindorf am Isergebirge (A. Schmidt). Auch Leitomyšl ist trotz des Belegexemplars zweifelhaft, wurde auch neuerdings trotz absichtlichen Suchens nicht gefunden.

II. Classe. **Gymnospermae.**

8. Ordn. **Coniferae** Juss.

1. **Taxus** L.

T. baccata L. — Voigtsbach bei Reichenberg (A. Schmidt). An der Beraun zwischen Tejřow und Skrej auf dem hohen Felsenufer zahlreich! Im Moldauthale hinter Štěchovic, ziemlich zahlreich, schöne Bäume! Komorská hora bei Jinec selten (Schlechtendal). Auf den Kanitzer Bergen bei der Ruine Nestřeb bei Chudenic! Haidberg im Kubanigebirge (Müncke). Bei Andreasberg am Pleschenberg (Jungb.) und in den Wäldern bei Tisch noch schöne Bäume (Mardetschl.).

2. Juniperus L.

J. nana Willd. Von der J. communis auch durch bedeutend grössere Beerenzapfen verschieden; kann füglich als eigene Art betrachtet werden.

Im Riesengebirge auf der Pantschewiese ganz vereinzelt (Baenitz nach Uechtritz). Im Isergebirge auch auf böhmischer Seite: auf der kleinen Iserwiese unter dem Buchberge, einzeln! nach Vařečka auch auf der Tschihanelwiese.

3. Pinus L.

† **P. laricio** Poir. — Bei Hořovic im Wohrazenicer Revier, am Wodmicer Berg (Schlecht.). Bei Dobříš am Chotobuš zahlreiche Pflanzungen, zur Wiederaufforstung namentlich steriler Gründe verwendet!

P. montana Mill. *a)* uncinata (Ram.). — Am Tillenberg bei Eger (Dalla Torre), ob *a)*? Plateau des Kaiserwaldes zwischen Sangerberg und Königswart (Aschers.)! Im Böhmerwalde: Maderhäuser, Filze bei Schattawa (Müncke), am Plöckensteiner See sehr reichlich! Wolfsau im Revier Christiansberg (Jungb.). Schwarzbacher Graphitbau bei Ober-Plan! — Torfmoore bei Erdreichsthal bei Platz! Borkovicer Torfe bei Wesselí (Siten.)! Torfmoor am Teiche Žďársko an der mähr. Grenze bei Kreuzberg (Rosický)!

b) pumilio (Haenke). — Im Isergebirge: auf der kleinen und grossen Iserwiese, kleinere Partien zerstreut westlich vom Siehhübel und nahe zur Weissen Wittig! dann auf der felsigen Nordseite des Gipfels des Siehhübels (Stenzel). Im Böhmerwald: am Arber! am Rachel (Beck); Gipfel der Seewand des Schwarzen Sees unweit der Aussicht und beim See selbst!

† **P. cembra** L. (Zirbel, Arve). Blätter zu 5 im Büschel, steif, grasgrün. Zapfen eiförmig. Nabel des Schildes endständig, flach. Samen ungeflügelt.

ђ Mai. Seltener im Freien forstlich gepflanzt. Bei der Burg Lipnic bei Deutschbrod, mehrere alte, reichlich fruchttragende Bäume (Pokorný). Ein fruktificirender Baum in St. Thomas im Böhmerwalde; von diesem stammen mehrere jüngere Anpflanzungen um St. Thomas und ein Wäldchen auf der Spitze des Kubany bei Winterberg (Beck). Auf dem Gipfel des Schöninger bei Krumau nächst dem Thurm gepflanzt (Jungbauer).

† **P. strobus** L. (Weymuth's Kiefer). Blätter zu 5 im Büschel, dünn, dunkelgrün. Zapfen lang walzig-spindelförmig, spitz, hängend. Nabel des Schildes endständig, flach. Samen geflügelt.

ђ Mai. Aus Nordamerika; gepflanzt in Anlagen, selten in Wäldern; hin und wieder auf den Vorbergen des Riesengebirges, so am Žlábek bei Starkenbach (Siten.)! u. a.

4. Abies Linné (Gen. pl. ed. I. pg. 294).

A. alba Mill. Anhang des Staubbeutels 2hörnig.

Grössere Waldbestände im Moldauthal oberhalb Štěchovic! Häufig auch im Brdywaldgebirge bei Příbram!

A. picea Mill. Anhang des Staubbeutels schildförmig, ausgefressen-gezähnt. Fruchtschuppen des jugendlichen Zäpfchens schon zur Blüthezeit viel grösser als das Deckblatt.

α) chlorocarpa Purk. Unreifer Zapfen hellgrün. Fruchtschuppen grösser, minder zahlreich. Antheren grösser. Nadelkissen vorragend stielförmig, abstehend, von einander entfernt.

β) erythrocarpa Purk. Unreifer Zapfen dunkelviolett. Fruchtschuppen kleiner, zahlreicher. Antheren kleiner. Nadelkissen minder vorstehend, klein, dicht gestellt.

α) und *β*) häufig, um Weisswasser, Schwarzkostelec näher beobachtet (Siehe Purkyně's Abhandlung in Allgem. Forst- und Jagdzeitung 1877. Jan.)

γ) virgata Jacques (Schlangenfichte). Stamm am Grunde reichästig, mit sich niederlegenden, zum Theil wurzelnden Aesten, oberwärts mit sparsamen einzelnen oder zu 2—4, selten mehr, gequirlten, langen, fast wagrechten primären Aesten; die secundären Aeste selten, ebenfalls horizontal, öfter schief abwärts geneigt, mit reichlichen, lange (bis in's 8—12 Jahr) bleibenden Nadeln dicht besetzt.

So im Böhmerwalde, einzeln oder truppweise in Fichtenwäldern, im Moldauthal zwischen Friedberg und Ferchenhaid, besonders bei Birkenhaid u. a. (John, Nedobitý). (Siehe Caspary: Ueber einige Spielarten u. s. w.)

A. larix Lamk. Anhang des Staubbeutels rudimentär. Fruchtschuppen zur Blüthezeit viel kleiner als das purpurrothe Deckblatt, grün, am Rande zottig.

Gedeiht in den höheren Lagen des Příbramer Gebirges vortrefflich; wurde vor 70 Jahren zuerst angepflanzt, bildet aber jetzt kleinere Bestände (Freyn).

III. Classe. **Monocotyledoneae.**

9. Ordn. **Lemnaceae** Link.

1. **Lemna** L.

L. trisulca L. — Nicht eben gemein, die Verbreitung weiter zu verfolgen; ich habe sie in den letzten Jahren in Südböhmen nirgends gesehen. Die mir bekannten Standorte gehören zumeist der Elbeniederung an. Vranov bei Opočno (Freyn). Tümpel der Elbe bei Königgrätz! und Jaroměř (Fleischer). Jičíner Teich (Posp., Siten.). Pardubic (Opiz)! Neuhof bei Kuttenberg! Nimburg (Všetečka)! Tümpel bei Čelakovic! Stefansüberfuhr (Tausch)! Um Niemes (Schauta)! Um Leipa verbreitet (Watzel). Reichenberg (A. Schmidt). Bei Eger und Franzensbad (D. Torre). Auch um Prag nicht häufig: Vršovic, Vysočan! Teich bei Vinoř (Velen.)!

L. gibba L. — Jičín: Teichel bei Miličoves! Hoch-Veselí (Pospíchal)! Poděbrad! Prager Gegend: bei Čakovic häufig, als Dünger benützt (Dědeček)! Kleiner Tümpel bei der Vápenka hinter Volšan! — Südböhmen: bei Lukavic bei Přeštic in Menge! Smrkovic bei Písek (Dědeč.)! Bei Goldenkron oberhalb des Čertíner Teichs (Jungb.). Bei Deutschbrod: Tümpel nächst dem Bahnhofe!

L. polyrrhiza L. — Tümpel an der Adler bei Königingrätz! und bei Krňovic (Freyn). Altplesser Teich bei Josefstadt (Traxler). Um Jičín mehrfach (Pospích.). Pardubic! Poděbrad gegen Libic! Čáslau im Stadtteich! Bei Prag: Teichel bei Volšan! Liebensteiner Teich bei Eger (Dalla Torre). — Südböhmen: Chudenic! Písek, Klingenberg (Dědeč.)! Schwarzenbergteich bei Protivín! Wassergraben bei Vodňan! Teiche bei Frauenberg (Velenov.)! Deutschbrod, Tümpel nächst dem Bahnhof mit voriger!

10. Ordn. **Najadeae** A. Rich.

1. **Najas** L.

N. marina L. — Bei Lobositz an der Elbe in einem durch einen Damm abgesperrten Flusstümpel nahe der Elberestauration (1869 am 10. Aug. schon mit Früchten)! Sumpflacken der Herzinsel bei Leitmeritz (A. Mayer)! Elbetümpel „alte Elbe" bei Čelakovic (Polák)!

2. **Caulinia** Willd.

C. fragilis Willd. — Bei Lobositz mit der vorigen!

3. **Zanichellia** L.

Z. palustris L. — Neustadt a. Mettau (Willk.). Holohlav bei Smiřic (Mann). Tümpel an der Bahn bei Netřeb mit Chara crinita! Elbufer bei Vrbno nächst Melník (Reuss). Prager Gegend: Teich bei Předboj, bei Wolschan (Leonh.)! Mírovice hinter Dablic (Dědeč.)! Thal Draháň bei Chabry im Bache, auch in der Moldau (Dědeč.)! Ueber der Mädchenburg bei Zlíchow (Jiruš)! — Südböhmen: Horušicer Teich bei Veselí! An der mähr. Grenze bei Iglau im Steinbruche bei Friedrichsdorf (Reichardt). Bei Leitomyschl im Bache gegen Nedošín fruchtend!

4. **Potamogeton** L.

P. pectinatus L. — Bei Brandeis im Adlerflusse! Alt-Plesser Teich bei Jaroměř (Fleischer). Am Jakobi-Teich bei Dymokur mit Hippuris, mässig (Pospích.). Bei Prag: Tümpel bei Hostín nächst Weltrus (Polák)! Vysočan (Nickerl)! Teich bei Vinoř (Velen.)! — Leitmeritz (Mayer)! Teplitzer Schlossgarten (Tannenberger). Stein bei Eger (Dalla-Torre). — Südböhmen: Teich bei Droužetic nächst Strakonic (Velenov.)!

β) s c o p a r i u s Wallr. Blätter haarförmig dünn; Pflanze überhaupt kleiner und feiner.

So in salzigem Wasser: in den Tümpeln an der Bahn bei Netřeb an einer Stelle mit sehr viel Chara crinita (Polák)!

P. trichoides Cham. u. Schl. — Probstauer Teich bei Teplitz (Prof. Reuss sen.). In Südböhmen: im Teiche bei Frauenberg, zahlreich, aber selten fruchtend, mit Trapa natans (Velenov.)! im Teiche bei der Fasanerie bei Neuhaus (Rundensteiner)!

P. obtusifolius M. et K. — Altplesser Teich bei Jaroměř (Fleischer)! Jičíner Teich (Sitenský)! Horka bei Chlumec (Peyl)! Probstauer Teich bei Teplitz (Reuss). — Südböhmen: Schinkauer Teich bei Nepomuk! Písek: am Ufer der Blánice bei Putím (Dědeč.)! Bei Budweis in einem blinden Moldauarm mit P. rufescens und Nuphar pumilum! Příbraser Teich bei Platz (Leonhardi). Soběslau: Tümpel am Černovicer Bache (Duda)! Teichel bei Velmovic nächst Chejnov! Teichel hinter Beneschau (Dědeček)! Ranský-Teich bei Vojnovměstec!

P. acutifolius Link. — Aehrenstiel selten verlängert, bis 2″ lang, 3mal länger als die Aehre. Blumen sehr klein, die Früchte aber ziemlich gross. Am Grunde des Blattes jederseits meist ein Höcker.

Altplesser Teich bei Jaroměř! Tümpel bei Königgrätz! Jičíner Teich (Pospích.)! Horka bei Chlumec (Peyl)! Isertümpel bei Benátek (Dědeč.)! Elbtümpel bei Čelakovic

(Velenov.)! Bei Prag in der Moldau unter Brňky und Chabry (Dědeč.)! Teichel der Rothenhauser Baumschule (Roth, Reuss)! — Südböhmen: Um Blatna häufig in Tümpeln und Wiesenbächen! Bei Písek häufig: bei Doběšic, Zátaví an der Otava und an der Blánice (Dědeček)! im Ražicer Teich und an der Prager Strasse im Bache unter der Brücke (Velenov.)! bei Myšenec in einem stagnirenden Arm der Blánice (Dědeč.)! Schwarzenbergteich bei Protivín! Bei Soběslau: im Černovicer Teich, an der Moldauteiner Strasse und bei Klenovic (Duda)!

P. compressus L. ist ganz zu streichen, für Böhmen durchaus zweifelhaft. Eine von Pöch so bestimmte Pflanze von Stefansüberfuhr ist nur P. acutifolius mit ungewöhnlich (bis 2″) langen Aehrenstielen, wahrscheinlich war Fieber's Pflanze auch nichts anderes. P. compressus scheint übrigens von vorigem schwach verschieden zu sein.

P. crispus L. Diese Art bildet am Ende dünner Läufer eigenthümliche Winterknospen, die aus breiten, rundlichen, hornartig festen, gezähnten, bisweilen in eine häutige Spitze oder Spreite ausgehenden Scheidenblättern bestehen, aus deren Achseln theilweise im folgenden Jahre neue, anfangs dünne Stengel austreiben. Die Blätter haben ausser dem Mittelnerv jederseits 2 dem Rande und unter sich mehr genäherte, vom Mittelnerv entferntere Seitennerven.

β) planifolius (P. serrulatus Schrader), Blätter flach. — So bei Königgrätz (Hansgirg)!

γ) augustifolius, Blätter nur etwa 2‴ breit. — Königgrätz (Hansg.)!

P. perfoliatus L. — Im Goldbach bei Opočno reichlich! Königgrätz: im Adlerfluss und in Gräben bei Březhrad (Hansgirg)! Cidlina in Chlumec und bei Mlíkosrb (Pospích.)! Moldau bei Brňky und Chabry (Dědeček)! Stein bei Eger (D. Torre). Ranský-Teich bei Ždirec bei Kreuzberg! In der unteren Sázawa (nach Purkyně).

P. praelongus Wulf. — Im Egerfluss bei Eger (Dalla-Torre)? Wird wohl ebenso wie die von Beck bei Marienbad und die von Ortmann in der Eger und Tepl bei Falkenau und Karlsbad angegebene Pflanze, nach eigener Berichtigung der betreffenden Autoren, zu P. rufescens gehört haben. — Sicher aber in Südböhmen: bei Písek in der Wotawa hinter der Insel unter der Eisenbahnbrücke, ziemlich zahlreich (Velenovský)! und bei Putim (Dědeček, der ihn von Schülern erhielt)!

P. lucens L. Längsnerven der Blätter durch gegabelte und häufig anastomosirende Quernerven verbunden. Blätter der gewöhnlichen Form gross, 10—15 cm. lang, 3—4 cm. breit.

Častolovic (Pírko)! Týniště! Adlerfluss bei Königgrätz (Hansgirg)! Altplesser Teich bei Jaroměř (Fleischer). Jičíner Teich (Sitenský)! Chlumec bydžov.! Wlkawa bei Jungbunzlau (Dědeč.)! Weisswasser (Aschers.). Poděbrad gegen Libic! Tümpel bei Hostín bei Weltrus (Polák)! Předboj (Leonh.)! Bei Bilín, Radovesic, Brüx (Reuss). Im Teplbache bei Marienbad (Beck). Bei Čekanic nächst Blatná im Ovčíner Teich und im Teiche Mozol (Velenovský)! An der mähr. Gränze im Ranský Teich bei Ždirec nächst Kreuzberg!

β) Zizii (P. Zizii M. et K.). Ganze Pflanze feiner, Blätter kleiner, nur 4—6 cm. lang, 1 cm. breit, die oberen länger gestielt, mit einfacherer Nervatur, manchmal etwas schwimmend. Die Variet. gehört hieher und nicht zur folgenden Art, wo sie im Prodrom. S. 25 zu streichen ist.

So in den ehemaligen, jetzt abgelassenen Teichen von Bohdaneč (Opiz)! Tümpel bei Kostomlat nächst Nimburg (Polák)!

P. gramineus L. Blätter lineal- bis länglich-lanzettlich, oft lang zugespitzt; Längsnerven derselben durch einfache schiefe Queradern verbunden, die Seitennerven unter sich, mit dem Mittelnerv und Blattrande gleich weit entfernt.

„Svobodné dvory“ (Freihöfe) bei Königgrätz, nicht blühend α) (Hansgirg)! Altes Wasser oberhalb der Schwimmschule bei Leipa (Watzel). Hirnsener Teich und Faule Wiesen bei Habstein (Siten.)! — Südböhmen: Kovčiner Teich bei Volšan südlich von Nepomuk an einer Uferstelle zahlreich, aber steril! Bei Blatná: am Radow-Teiche bei Torovic! in einem kleinen Weiher bei Mačkov und bei Čekanic (β Velenov.)! Im Selibower Teiche bei Protivín mit P. crispus!

P. rufescens Schrad. — Stille Adler bei Wildenschwert! Königgrätz (Hansgirg)! Bousower Teich bei Jičín (Novák nach Vařečka). Bei Duppau im Linzbach unterhalb Rednitz! Tepl- und Egerfluss bei Falkenau (Ortm.). Im Egerfluss bei Eger! — Verbreitet in Südböhmen: Chudenic: im Bache bei Strejčkovic! Teich bei Prudic unter dem Herrnstein bei Neugedein! Im Lakka-See des Böhmerwaldes in beträchtlicher Tiefe untergetaucht! Teich Radow bei Torowic nächst Blatna! auch bei Čekanic im Bache im Wald Hradec, in der Blatenka bei Blatna, Podolský Teich bei Mačkov u. a. (Velenov.)! Doběšicer Teich bei Písek (Dědeč.)! Teich bei Zbudov nächst der Station Nakří-Netolic! Bei Budweis im blinden Moldauarm mit Nuphar pumilum! Moldauarm an der Fischeraue bei Guthausen (Jungbauer)! Bei Neuhaus in einem Tümpel über der Spinnfabrik! Soběslau in Tümpeln des Dirner Baches unterhalb Drachow (Duda)! Teichel bei Welmowic bei Chejnow! Teichel im Wlašimer Park! Abzugsgraben des Teiches Řeka bei Ransko nächst Kreuzberg!

P. natans L. *b)* fluitans (Roth sp.). Im Adlerflusse bei Königgrätz, nicht blühend (Hansgirg)! Bei Tábor im Pintovkathale in der Lužnic!

11. Ordn. **Aroideae** Juss.

2. Calla L.

C. palustris L. — Zwischen Rokytnitz und Batzdorf (Brorsen). Thiergarten bei Týniště! Wald bei Svinar nächst Königgrätz (Reichel)! und bei Krňovic (Freyn). Bei Sobotka bei der Mühle Šlejfírna (Pospích.), bei Troskovic und unter den „Trosky“, in der Fasanerie bei Mladějov, im Lužaner Hain zwischen Jičín und Neu-Paka (Vařečka). Studánka bei Jungbunzlau gegen Bakov (Halla). Grottau und Weisskirchen bei Kratzau (Matz). Christofsgrund im Jeschkengebirge (A. Schmidt). Stein und Rollenberg bei Eger (Dalla Torre). — Erlbruch bei Böhm. Fellern nächst Budweis! Bei Oberplan (Mardetschl.). Erlbruch im Schlossrevier bei Wittingau! Bei Platz nächst Erdreichsthal im Lásenicer Torfmoor sehr häufig (daselbst auch wiederholt Exemplare mit 2 Spathen)! und beim Teiche „Černá“ (Leonhardi)! Neuhaus: im Thal von Schammers! Deutschbrod: bei Občiny (Novák)! und bei Friedenau und Hochtann (Schwarzel).

3. Arum L.

A. maculatum L. — Eichwälder bei Mochov bei Opočno nicht häufig, in Menge aber im Laubwald Chropotín bei Bolehošť (Freyn). Bei Böhmisch Trübau in Buchenwäldern, z. B. hinter Schirmdorf! Bei Leitomyschl im Nedošíner Park bei St. Antonius! im Strokeler Buchenwald (Pospíchal)! Bei Jičín: bei Oudernic gegen das Zliver Jägerhaus (Vařečka) und auf der Lehne über dem Neu-Teich bei Křešic nächst Libáň und Rožďalovic (Roder)! Trenčín bei Bakov (Purkyně). Thiergarten bei Haida (Mann). Eckersbach, Hammerstein (A. Schmidt). Kosten bei Teplitz (Winkler). — In Südböhmen nur beim Schlosse Libějic prach. Kreises (nach Jungbauer).

12. Ordn. Typhaceae DC.

1. Sparganium L.

a) Blüthenstand rispig-ästig.

S. ramosum Huds.

b) Blüthenstand einfach traubig, oben ährig.

α) Fruchtknoten und Früchte lang geschnäbelt, (sammt Perigon) länger gestielt. Perigonblättchen an der Spitze ausgefressen-gezähnelt.

S. simplex Huds. Blätter breiter lineal, unterseits am Grunde schwach gekielt, mittlere und obere mit am Grunde 3kantiger Scheide, mit flachen Seiten. Männliche Köpfchen in Mehrzahl. Staubbeutel 6—8mal länger als breit. Fruchtknoten mit langer linealer Narbe.

β) fluitans. In der Blatenka bei Busic nächst Blatna, spärlich blühend (Velenovský)! Bei Wittingau steril! Bei Landskron! u. a.

S. affine Schnitzlein. Blätter schmal lineal, verlängert, flach, unterseits schwach gewölbt, schwimmend, mit stielrundlicher, nicht 3kantiger Scheide. Männliche Köpfchen wenige, 2—4. Staubbeutel nur 3—4mal länger als breit. Narbe anfangs länglich, stumpf, zum Grunde breiter, dann lineal, aber kürzer als bei vorigem.

Treibt schnurförmig dünne, weisse, beschuppte Ausläufer. Blätter bis über 1 Met. lang, nach Abfluss des Wassers auf dem Schlamme niederliegend. Fruchtköpfchen, Früchte und Staubbeutel überhaupt kleiner als bei voriger. Stimmt in allen Merkmalen mit der Pflanze der Schwarzwälder Seen überein.

♃ Juli, August. Im Plöckensteiner See des südlichen Böhmerwaldes, 1877 von Velenovský entdeckt und in Früchten mitgebracht, von mir 1879 und 1880 jedoch nur in Blättern, wahrscheinlich des ungünstigen Wasserstandes wegen, angetroffen!

β) Fruchtknoten und Früchte sehr kurz geschnäbelt, fast sitzend. Perigonblätter schwach gezähnelt.

S. minimum Fries. Selten 2 ♂ Blüthenköpfe. Länge von *a)* bis über $1^1/_2$'.

Kunratic bei Oschitz, Zedlisch, Neuland bei Niemes, Hirnsener Teich (Siten.)! Götzdorf bei Reichstadt (Mann)! Waldtümpel bei Kundratitz leitmer. (A. Mayer)! Um Hořovic nicht häufig, ohne nähere Angabe (Schlechtendal)? Südböhmen: Torfmoor bei Tořovic nächst Blatna (*β*. Velenovský)! Im schlammigen Teichgrunde bei Böhmisch-Fellern bei Budweis unter Carex stricta 1870 *β*.! daselbst in einem Wassergraben 1879 *α*) (Velenovský)! Bei Goldenkron in schlammigem Teiche beim Harazín an der Strasse nach Sticks (Jungb.). Wassertümpel im Walde beim Kardaš-Teiche bei Kardaš-Řečic, massenhaft! Bei Platz in Teichen an der Wittingauer Strasse (Leonh.)! bei Erdreichsthal im Torfmoor von St. Margareth im Wassergraben gegen Lásenic! Bei Soběslau im Neu-Teich zahlreich!

2. Typha L.

T. latifolia L. — Aus der näheren Prager Gegend mir nicht bekannt, erst im Thale von Unhošt! bei Stiřín (Sykora, Vogl), Konopiště jenseits der Sázawa (Vogl). Altplesser Teich bei Jaroměř (Fleischer)! Opočno, Tümpel am Goldbache gegen Mochov zu! Zwischen Rožďalovic und Dymokur (Vařečka). Tschirnitz bei Eger (Dalla Torre). Waldsümpfe bei Obecnic, Welkau nächst Příbram! Chudenic: nächst der Lučicer Fasanerie! Písek: nur beim Ražicer Teich mit Hydrocharis (Velenov.)! Oblanov-Teich bei der Station Nakří-Netolic zahlreich! Böhm. Fellern bei Budweis! Teichel bei Lomnic! und Borkovicer Torfe bei Veselí! Bei Deutschbrod oberhalb Perknov (Novák).

13. Ordn. Gramineae Juss.

2. Andropogon L.

A. ischaemum L. — Bei Reichenau (Pírko)! Bei Čáslau, Kuttenberg, besonders auf Kalkmergel! Kouřím (Jiruš). Satalic östl. von Prag (Kostel.). Im Elbthal bei Liblic auf Kalkmergel! Bei Mělník (Pražák)! Teplitzer Schlossberg (Hippe). Rakonitz: Anhöhe bei der Stadt die Lišaner Strasse hinauf! Berg Točník! Abhänge bei Neumettel! Karlstein am Beraunufer! Bei Pyšel an der Strasse von Čerčan nach Dnespek! Bei Královic auf der Želivka-Lehne (Dědeček). — Pilsen: grasiger Abhang bei Dobraken an der Beraun! Bei Písek zerstreut, reichlich bei der Flachsdarre, einzeln hinter St. Wenzel (Velenovský)! Bei Krumau nicht selten!

3. Panicum L. em.

P. sanguinale L. — *a)* vulgare. Bei Prag: Bei Bohnic (Dědeč.)! Bilin, Eidlitz bei Komotau (Reuss). Wird im östlichen Elbegebiet auf den Sandalluvien häufiger gebaut und ausgestreut, so bei Horušic nächst Kuttenberg, bei Chlumec, Přelouč, Pardubic, Königingrätz! Bei Jaroměř als Unkraut in Gärten (Fleischer), ebenso in Opočno (Freyn). Bei Jičín (Sitenský)! Sovolusk bei Křinec (Pospíchal).

b) ciliare (Retz sp.). Gegenüber Kralup unweit vom Moldauufer!

P. crus galli L. Ist zwar durch ganz Böhmen in niedrigeren Lagen verbreitet, aber sehr zerstreut, nicht gemein, besonders um die grösseren Städte und in Gegenden mit entwickelterem Gemüsebau.

4. Setaria Beauv.

† **S. italica** Beauv. — Auf Feldern gebaut bei Landskron gegen Rudelsdorf! bei Opočno auf Grasplätzen (Freyn)! Gebaut bei Pardubic! Barzdorf bei Niemes (Schauta).

S. verticillata Beauv. — Jaroměř, an der Elbe, wenn man vom Rathhaus herabgeht, zahlreich (Fleischer). Gemüsegärten auf der Jičíner Neustadt und im Gymnasialgarten (Pospíchal). Kolín (Veselský)! Prag: Anlagen auf dem Karlsplatz, Hof des böhm. Museums! Karlstein (Ruda). Bei Schlan häufig im Realschulgarten (Pírko)! Bei Leitmeritz im Seminärgarten (Thiel)! Gemüsefelder bei Aussig (Polák)!

5. Milium L.

M. effusum L. — Glatzer Schneeberg! Bachrinnsäle des Mensegebirges bis gegen 3000′ hie und da! Bei Borohrádek! Hoch-Oujezd bei Hohenbruck (Freyn). Königgrätzer Wälder (Hansgirg). Bei Jičín: im Vesecer Hain (Posp.), Rožďalovicer Wälder, Haine bei Vitinoves, Robous! Prachov (Sitenský)! An der Elbe bei Libic nächst Poděbrad! häufig zwischen Libiš und Stefansüberfuhr (Polák)! — Böhm. Mittelgebirge: Mileschauer Fasanerie (Mayer). Bei Kostenblatt im Walde am Wege nach Welhenitz (Velenov.)! Buchenwald des Zinkenstein (Mayer). Im Isergebirge am Haindorfer Wasserfall spärlich! Pograth bei Eger und Königswart (Dalla Torre). Padrťbach bei Strašic! Mehelník bei Písek! Kubany bei Winterberg (Jiruš)! Am Schöninger im Buchenwalde! am Kum, Bleschenberg (Jungb.). Burg Choustník bei Soběslau! Ahornberg bei Stöcken! St. Antonibad und Nickel bei Leitomyšl!

6. Stipa L.

S. pennata L. — (böhm. vousy sv. Ivana). Bergabhänge bei Debř bei Jungbunzlau und am Mužský in der Nähe des ehemaligen Burgplatzes (Sekera). Mücken-

hahner Steine (schon Mann 1830). Bei Prag auch im Radotíner Thal auf der Anhöhe „na Čihání“ gegenüber Kopanina! Moldaufelsen bei Vran, und gegenüber Libšic! Schnarer Felsen und bei Neuhütten bei Beraun (Feistmantel). Basaltfelsen des Říp (Georgenberges) bei Raudnic! Bei Leitmeritz auch am Uhuberg und Straschitzken häufig! Bei Laun auf Basaltfelsen des Berges Košov spärlich (Velenov.)! [Das Vorkommen bei Příbram (nach Opiz) wird von Freyn bezweifelt: das Gras mag von Wallfahrern von St. Ivan mitgebracht worden sein.]

S. capillata L. — Rand des Kieferwaldes „Bor“ an der Bahn zwischen Čelakovic und Lissa nicht häufig! Bei Prag: Felsen bei Troja und gegenüber Libčic! Abhang unter der Ruine im Kundraticer Walde, zahlreich! am Rande der Modřaner Schlucht! bei Motol! und Butovic (Jiruš)! bei Karlstein besonders auf der Veliká hora! auf Bergen von Beraun gegen St. Ivan zu! Berg Sovice bei Raudnic! Hradischken bei Leitmeritz, zahlreich! und am kleinen Gipfel des Straschitzkenberges! Radobýl (Hackel), Lobos bei Lobositz (Reuss). Schlossberg bei Teplitz (derselbe).

7. Leersia Sw.

L. oryzoides Sw. — Adler-Kostelec: unter der Kapelle mit Lotus uliginosus (Pírko)! Bei Opočno: am Goldbach, gegen Mochov! Königgrätz (Hansgirg). Bei Pardubic (Opiz). Ufer der „alten Elbe“ bei Čelakovic (Polák)! Am Eisenbahndamme am „Paterhof“ bei Weisswasser (Aschers.)! Gräben bei Thammühle bei Hirschberg (Hackel). Alte Eger zwischen Leitmeritz und Theresienstadt (Mayer). Bei Prag: bei Vinoř am Bache (Dědeček)! Troja-Ufer gegenüber der Kaisermühle! Kaiserwiese! Ufer der Beraun bei Radotín (1872)! Bei Franzensbad an der Eger und gegen Schlada (D. Torre). — Sehr verbreitet in Südböhmen an den Teichen, deren Abzugsgräben und in Wiesengräben, meist verborgen blühend. Miesufer bei Pilsen, Sulkov und Janovteich bei Nýřan! Wiesenbach bei Srbic! Teich Kacerna bei Merklín! Bach bei Unter-Lukavic! Bei Chudenic mehrfach: bei Slatina, Teichel am Wege nach Kaniček, Teich bei Chocomyšl! Bei Klattau an der Angel und an Bächen! Bei Schinkau und Nepomuk! Teiche bei Volšan! Horažďovic: bei der Spiritusfabrik, frei blühend! und bei Babín! Teich Velká Kuše bei Malkov, bei Blatná am Stadtteiche! auch bei Písek an der Votava und sonst häufig! Selibover Teich bei Protivín, frei blühend! Mühlbach bei Vodňan, frei blühend! Abflussgraben des Blatec-Teich bei Nakří! Bach zwischen Schwarzbach und Langenbruck am Fusse des Böhmerwaldes! Krumau (Mord.) Obecný-Teich bei Kardaš-Řečic! Bei Platz und Neuhaus an der Nežárka und nächst dem Weigar! Bei Soběslau am Dirna'er Bach und Neu-Teich! Bei Tabor ebenfalls häufig: am Turovecer Teich in Unmasse, Teichel bei Welmowic nächst Chejnow; am Hlinicer Teich, an der Lužnice! Ufer der Želivka bei Královic (Dědeček)!

8. Coleanthus Seidl.

C. subtilis Seidl. — Auf der Insel zwischen Troja und Kaisermühle an einem Tümpel im J. 1872 nach der im Mai dieses Jahres stattgehabten grossen Ueberschwemmung nebst Bidens radiatus in grosser Menge angesiedelt erschienen, auch 1873 sehr zahlreich, 1874 sehr spärlich, in dem folgenden Jahre wieder verschwunden! Die Teiche bei Vosek unweit Rokycan sind fast alle abgelassen, an den kleinen Überresten suchte ich ihn vergebens. Am Schwarzenteich bei Marienbad, zwischen dem Stänkerhau und Königswart in der Mitte, auf abgelaufenen Stellen auf der Seite nach Königswart zu (Leonhardi)! Bei Wittingau am Opatovicer Teich an einer seichten, lehmigen Stelle des westlichen Ufers (1870)! Am Horní Teich bei Widern (Leonh.)! Bei Chlumec am grossen Černý-Teich (Leonhardi)! und am Lásenicer Teich mit Illecebrum, Litorella (Novotný). Überall sehr unbeständig, und nur in gewissen Jahren bei günstigem Wasserstande erscheinend.

9. Agrostis L.

A. stolonifera L. (A. polymorpha Huds. Neilr.).

a) vulgaris (With. sp.) (Ag. stolonifera *α*. L. sp. pl.). Im Böhmerwalde bis auf den Arbergipfel mit A. rupestris! Weder die Länge der Ligula, noch die Verzweigungsart der Rispe, noch die Grösse der Spelzen geben konstante Merkmale zur Unterscheidung von *b)* ab, so dass nur die ausgebreitete Form der Rispe nach der Blüthe für *a)*, die zusammengezogene für *b)* übrigbleibt, worin ich keinen specifischen Unterschied sehen kann. Zu *a)* gehört *β*. aristata Tausch herb. boh.! mit geknieter, den Hüllspelzen etwa gleichlanger Granne und mit in 2 Haarspitzen auslaufenden Nerven der Vorspelze, worin sich die Var. der spanischen A. castellana Boiss. & Reut. nähert, worauf mich Prof. Hackel aufmerksam machte.

β) von Waldhügeln bei St. Prokop bei Prag (Tausch)!

Eine nur einige Zoll hohe, kleine Rasen bildende Form mit meist von einem Brandpilz zerstörten Fruchtknoten (A. alba L.) findet sich hin und wieder.

b) coarctata (Ehrh. sp.) (A. alba Schrad., ein unpassender Name, A. stolonifera *β*. L. sp. pl.). Hieher:

β) subaristata, mit kurzer Granne *unter der Spitze!* — So auf feuchten Wiesen bei Vysočan nächst Saaz (Thiel)!

Anmk. Dass in Linné's Herbar die südeuropäische A. verticillata Vill. als A. stolonifera liegt, ist kein triftiger Grund dafür, dass diese den Linnéschen Namen führen müsste, es liegt da eine zufällige Verwechselung vor, und Linné meinte ursprünglich die in Schweden wie in ganz Europa verbreitete polymorphe Pflanze.

A. canina L. Auch häufig auf Moorwiesen und Teichrändern. Bei Prag: am Dablicer Berg (Opiz)! Cibulka! Kuchelbad (Opiz)! u. a. Im Elbthal z. B. bei Chlumec, im moorigen Walde bei Bohdaneč (aus den Gelenken der niederliegenden, spärlich blühenden Stengel dichte Büschel fädlicher Blätter treibend und so grössere Strecken bedeckend)! Selten bei Jičín, häufiger am Ostabhang der Mceler Höhen bei Sovolusk, Seletic (Posp.). — Noch auf dem Gipfel des Rehhorn im Riesengebirge! Wiesen um Königgrätz (Hansg.)! Polička gegen St. Katharina am Walde 2′ hoch! Moorwiesen um Goltsch-Jenikau häufig (Polák)! Waldhügel bei Mileschau (Tausch)! Moore des Erzgebirges bei Gottesgab! Moor beim Bad Neudorf! — Um Písek auf Rainen häufig (Velen.)! Am Vřesecer und Illinecer Teiche bei Tabor! am Kardaš-Teich, im abgelassenen Teiche des Neuhauser Thiergartens! am Teiche Svět bei Wittingau! u. a.

β. submutica, Granne kürzer als das Deckblatt, gerade, versteckt. So auf Torfwiesen bei Tořovic nächst Blatná (Velen.)!

γ) mutica, Granne fehlend. So bei Košíř und am Dablicer Berge bei Prag (Opiz)! Sonnenwirbel bei Gottesgab! Am Abzugsgraben des „Alten" Teichs bei Čekanic nächst Blatna (Velen.)!

A. rupestris All. — Im Riesengebirge z. B. Ziegenrücken, Weisse Wiese, Schneekoppe, Schneegruben! u. s. w. Im Böhmerwalde auf dem Arbergipfel in Felsspalten, Gneuss 4540′! (schon von Spitzel, Sendtner).

10. Calamagrostis Adans.

a) (Epigeios Koch). Blüthe ohne Stielchenfortsatz. Deckspelze häutig, durchscheinend.

C. epigeios Roth. Blätter seegrün, meist breit, flach, an sterilen Seiten- und Achseltrieben auch schmal. Auffällig ist eine Form mit schlankem, dünnem Halm,

schmalen zusammengerollten Halmblättern, schmaler einfacher Rispe (f. angustifolia); so im Walde von Neu-Königgrätz, auf der Blátowiese bei Poděbrad, im Vokšicer Teichel bei Jičín!

C. **lanceolata** Roth (Arundo calamagrostis L.). Halm unter der Rispe ein wenig rauh, unten sehr glatt, ungefurcht, kräftig. Blattscheiden ganz kahl; Blätter steifer, etwas in's Graue gehend. Hüllspelzen schmal lanzettlich, langzugespitzt. Deckspelze tief gespalten, mit einer kurzen Granne im Spaltausschnitt.

Feuchte Gebüsche bei Lhotka und Vranov bei Opočno in Menge (Freyn.)! Im Thiergarten vor Gross-Skal bei Turnau! Bei Blatná: Erlenbruch am Teiche bei der Mühle Lhotka (Velenovský)! dann bei Čekanic am Ufer des Zádvorský-Teiches (ders.)! Böhmisch-Fellern bei Budweis: Torfgrund am Rande des Čirnicer Teiches!

C. **Halleriana** DC. (C. pseudophragmites Rchb.). Halm unter der Rispe ganz glatt, unten feinrippig-gerieft. Blattscheiden oberwärts unter der Spreite beiderseits behaart; Blätter weicher, grasgrün, in der Breite veränderlich. Granne meist unter der Rückenmitte der Spelze, seltener höher eingefügt, bisweilen fehlend.

Bei Grulich am Schneeberge und auch in den Wäldern unter dem Hohen Stein reichlich! Im Mensegebirge stellenweise massenhaft, so von der grossen Gabel bis gegen das Sattler Forsthaus (c. 2000′), und bis auf die Deschnayer Koppe! Wälder bei Königgrätz, sehr tiefes Vorkommen (Hansgirg)! Im Riesengebirge schon zwischen Hohenelbe und Spindelmühl beginnend! am Rehhorn! Pantschefall (Sitenský)! u. s. w. Im Isergebirge in den torfigen Wäldern oberhalb Weissbach gegen die Tafelfichte! Sandsteingebirge der böhm. Schweiz! Im Erzgebirge: am Sonnenwirbel, am Spitzberg bei Gottesgab selten! Wälder bei Karlsbad (auch E. Hackel)! und Marienbad (Fr. August). Im Böhmerwald: im Eisensteiner und Plöckensteiner Gebirge sehr häufig und massenhaft! Auch im Kubanygebirge, auf der Fuchswiese bei Ogfolderhaid häufig (Velenov.)! Kieferwälder auf Torfmoor bei Wittingau! und im Rothen Moos bei Grazen! Torfmoor beim Teiche Žďársko unweit Přibyslau! St. Katharinawald bei Polička! Im Přibramer Gebirge: bei Strašic am Padrťbache, bei Obecnic und auf der Nordseite der Brdy gegen Welkau!

b) (Deyeuxia Pal. Beauv.). Blüthe mit einem pinselförmig behaarten Axenstielchen. Deckspelze derb, krautig, nur am Rande durchscheinend häutig.

C. **arundinacea** Roth (C. silvatica DC. Arundo silvat. Schrad. Agrostis arund. L.). Blattscheiden unter der Spreite jederseits mit einem Haarbüschel. Deckspelze glatt, am Grunde von etwa 4mal kürzeren Haaren als sie selbst umgeben; Granne aus dem untersten $\frac{1}{6}$ ihrer Länge entspringend, lang vorragend, unten gedreht und etwas gekniet.

♃ Juli, August. In Wäldern des Hügellandes und Gebirges durch ganz Böhmen verbreitet und häufig.

C. **montana** Host (C. varia Link, Arundo varia Schrad.). Blattscheiden kahl, höchstens oben angedrückt kurzhaarig, ohne Haarbüschel. Deckspelze viel kleiner als bei voriger, rauhpunktirt, von den etwa gleich langen Haaren umhüllt; ihre Granne etwa in ihrem untersten Drittel entspringend, ziemlich gerade, versteckt oder wenig vorragend. Spelzen oft purpurröthlich gescheckt.

♃ Juli, August. Im Erzgebirge auf den Rothenhauser Wiesen, mit Molinia (Roth)! und im Teltschgrund bei Görkau (Roth); bei Schlackenwerth (J. Reiss)!

11. Alopecurus L.

† A. **agrestis** L. — Bei Krumau auch neuerdings wieder (Dušek)! Ist eher als eine eingeschleppte und zeitweilig erscheinende Art, denn als wirklich heimisch zu betrachten.

12. Phleum L.

Hüllspelzen frei, gestutzt, gleich lang, länger als die Blüthe. Deckspelze unbegrannt, häutig, Vorspelze 2zähnig. Hypogyne Schüppchen (lodiculae) 2.

Ph. pratense L. *a)* vulgare.

Forma *) nodosum. Bei Častolovic (Pírko)! Loučín, Kopidlno, Annaberg gegen Unter-Lochov (Pospích.). Bei Eger hinter dem Schustervorsprung (Dalla Torre). Obecnic bei Příbram (Freyn). Krumau (Dušek)!

Forma **) macrochaeton Döll. Granne wenig bis ½ kürzer als die Hüllspelze, Scheinähre kurz, eiförmig, aber blass, nicht violett angelaufen.

So am Tetschner Schneeberg! jenseits der mährischen Grenze bei Zwittau!

b) alpinum (L. sp.). Im Isergebirge sehr zerstreut: nicht weit vom Wittighaus am Wittigbache! am Buchberg (Uechtritz). Am Rehhorn des Riesengebirges! Im Mensegebirge (Adlergebirge) aber weder von Freyn, noch von mir bemerkt. Im Böhmerwalde: auf der Kuppe des Mittagsberges bei Eisenstein (Beck). [Mährisches Gebirge (Erxleben)! ist wohl gleichbedeutend mit Glazer Schneeberg.]

Ph. Boehmeri Wib. — Bei Elbe-Teinitz! Holý vrch bei Dymokur! Debře bei J. Bunzlau (Vařečka). Bei Prag: im Radotíner Thal gegenüber Kopanina auf dem Hügel „na Číhání“! Unhošter Thal! Pürglitz! Berg Točník! Chotobuš bei Dobříš! Bei Eger selten: am Kammerbühl und bei Schlössel (D. Torre). Bei Strakonic: auf den Votavalehnen und auf dem Kuřidlo! Bei Písek auf den Felsen bei der Flachsdarre häufig (Velenov.)! Am Blansker bei Krumau häufig!

Die Hüllspelzen auf dem Kiele in der Regel von sehr kurzen Härchen rauh, selten (*β. ciliatum*) von stärkeren, längeren, aufrecht abstehenden Borsten gewimpert: so am Holý vrch bei Dymokur (Posp.)!

† **Ph. asperum** Vill. Ist in neuerer Zeit weder um Prag noch sonst wo gesehen worden und ist wohl nur als zufällig verwildert auftretende Art anzusehen.

13. Crypsis Aiton.

Hüllspelzen frei, lanzettlich, ungleich, kürzer als die Deckspelze; diese ungegrannt mit grünem krautigem Kiele, Vorspelze ungetheilt. Hypogyne Schüppchen fehlend.

C. alopecuroides Schrad. Halme im Rasen ausgebreitet, niederliegend oder gekniet aufsteigend, meist einfach mit endständiger Rispe. Blätter lineal oder lineal-lanzettlich, die unteren zerstreut behaart. Rispe ährenförmig, länglich oder eiförmig-walzlich, am Grunde nackt oder von der obersten wenig oder nicht aufgeblasenen Blattscheide etwas eingeschlossen. Hüllspelzen am Kiele gewimpert. Staubgef. 3.

1″—1′ lang, graugrün, die Rispe öfter schmutzigviolett angelaufen. Selten 1—2 seitliche Scheinähren am Halme unter dem obersten Blatte vorhanden. Spelzen sehr klein. Sieht dem Alopecurus fulvus etwas ähnlich.

⊙ August, September. Am Elbufer bei Leitmeritz, Anfang Septemb. 1873 von A. C. Mayer in Menge gefunden! Ist wohl eine neuere, vielleicht durch Vögel vermittelte Ansiedelung, von der ich nicht weiss, ob sie sich fort erhält.

14. Phalaris L.

† **Ph. canariensis** L. Bei Hrušov bei Leitomyschl gebaut gewesen (Pospíchal)!

15. Anthoxanthum L.

A. odoratum L. Geht bis auf das Hochgebirge des Riesengebirges.

Zu *β*) gehört die f. asperum (Anthox. asperum Mann!), kräftig, Blätter breit, Blattscheiden rauh, Rispe gross, Hüllspelzen beide behaart, grösser als gewöhnlich, die längere Granne etwas hervorragend. So z. B. auf Sandfeldern bei Písek (Velenov.)!

γ) longearistatum. Am Gipfel der Schneekoppe (Freyn).

16. Hierochloa Gmel.

H. australis R. & Sch. — Bei Opočno in Holzschlägen des Halliner Reviers zwischen Běstvín und Vřovka selten, auf Kalkmergel (Freyn)! Wälder bei Königgrätz (Hansgirg)! Semín bei Elbe-Teinitz (Opiz). Bei Dymokur: im Komárover Thal, über dem Jakobi-Teiche (Pospích.)! Prager Gegend: im Sedlecer Hain bei Líbeznic reichlich! Radotíner Thal! Berg Strážiště bei Korno und Berg bei Tobolka bei Tetín! Felsen der Sázava bei Dawle am Wege nach dem Medník! Böhm. Mittelgebirge: Radelstein! Bei Leitmeritz: am Hradischken (Reuss)! Satanaberg, ober Malitschen, bei Babina und Winterberg! Am Loboschgipfel reichlich! Bei Leipa am Kosel- und Hofeberge (Watzel). Bei Komotau auch im Eidlitzer Busch (Reuss)! — In Südböhmen: Bei Písek häufig (Dědeček, Velenovský)! Goldenkron (Jechl)! Gestütthof bei Neuhaus (Rundensteiner)!

H. borealis R. & Sch. — Bei Elbe-Kostelec am linken Elbufer auf Sandbänken häufig und von Kostelec bis Jiřic an der Elbe zerstreut hin und wieder! Bei Widim (Sieber nach J. Hackel).

17. Sesleria Scop.

S. coerulea Ard. — Westseite der Kumburg bei Jičín (Pospích.)! Bei Weisswasser, Felsen im Kiefernwalde zahlreich (Aschers.). Zwischen Raudnic und Židovic auf Felsen über der Eisenbahn (Reuss, Jiruš)! Bei Leitmeritz: auf der weissen Lehne bei Pokratic! auf Pläner bei Malitschen! dann auf dem Kalkhügel zwischen Leitmeritz und Kamajk und unterhalb der Ruine Kamajk, ferner am Ziegenberg bei Nestersitz (A. Mayer). Bei Prag: auf Felsen gegenüber Libčic gegen Husinec! Závister Felsen! Radotíner Thal gegenüber Kosoř „na Číhání“! — Auf Hügeln um Rannay bei Laun sehr häufig (Vel.)! Bei Jungferteinitz: Kalklehne oberhalb Unter-Rotschow in Menge, und ebenso im zweiten Parallelthale auf dem steilen Kalkwalle über Pochvalov! Felsen der Beraun bei Pürglitz in Menge!

18. Holcus L. em.

H. mollis L. — Sehr zerstreut: Im Riesengebirge auf den Höhen, z. B. zwischen der Schneekoppe und dem kleinen Teiche, am Brunnenberg (Sitenský)! am Rehhorn! Mensegebirge oberhalb Sattel! Im Isergebirge zwischen dem Siehhübel und den Mittagssteinen! Neuköniginggrätzer Wald! Stéblová bei Pardubic (Hansgirg). Bohdaneč! Wald bei Chlumec bydž.! Bei Jičín: nur im Thale von Mezhoř von Pospíchal! gekannt. Bösig bei Weisswasser, Tollenstein (Aschers.). Doehnis bei Grottau (Matz.). Bei Eger sehr selten am Egerflusse (D. Torre). Marienbad! Obecnic bei Příbram (Freyn). Bei Písek gemein (Velenov.)! Bei Tábor im Thale Pintovka! Altstadt an der mähr. Gränze sehr häufig (Oborny). Bei Trpín unweit Polička häufiger als H. lanatus (Fleischer)!

20. Ventenatia Koeler.

V. avenacea Koel. (Avena tenuis Mönch). — Tuchom bei Rožďalovic (Pfund). Am häufigsten im westlichen Böhmen: bei Podersam beim Dorfe Deutschenrust am

Fusse des Duppauer Gebirges reichlich! Bei Mies nächst dem Dorfe Vranová auf Triften! Sehr häufig, ja gemein um Bad Neudorf und Weseritz, vom Thale der Weissmühle an von Mies her beginnend! Bei Krukanic (Konrad in herb.*). Bei Chudenic: am Eugensberge, am Rande des Bergwaldes Holec bei Srbic, im Walde Wittuna! dann gegen Klattau zu im Walde oberhalb Grillendorf, und auf Felsen an der Angel neben der Strasse nach Klattau! Bei Písek: Felder am Walde bei Radan reichlich (Dědeček)!

21. Avena L. em.

A. strigosa Schreb. — B. Trübau! Bei Haida in allen Haferfeldern, stellenweise ziemlich häufig (Hackel)! Bei Eger gegen Wies (D. Torre); bei Fischern (Ortmann). Bei Prag zwischen dem Kuchler Berg und der Strasse (1878)! Um Hořovic gemein (Schlecht.), doch sah ich sie nicht. Bei Vrbno nächst Blatna, und bei Čekanic im Hafer überall häufig (Velenovský)! Altstadt a. d. mähr. Grenze (Oborny).

† **A. sativa** L. *b)* orientalis L. sp. Um Poděbrad und Dačic in Saatfeldern (Mann). Bei Fürstenbruck einmal unter Weizen, zahlreicher am Wege von Hirschberg nach Habstein unter der Saat (Pospíchal). Bei Chudenic 1879 in einem Weizenfelde ein Expl. mit viel *a)* genuina!

A. fatua L. *β.* glabrata. Bei Jičín (Roder)! auch ein Übergang in *α)* hirsuta, nämlich 2 untere Blüthen des Ährchens mit spärlich behaarten Deckspelzen, die dritte oberste mit kahler Deckspelze.

A. pubescens Huds. — Bei Opočno gemein (Freyn). Jaroměř (Knaf)! Jičín (Pospích.). Kačina bei Kuttenberg (Peyl)! Jungbunzlau (Himmer)! Schluckenau (Karl)! Osseg (Thiel)! Raudnic! Leitmeritz auf Elbwiesen (Mayer), am Satanaberg! am Radobýl (Freyn). Tetschen (Malin.)! Brüx (Štika)! Rothenhaus (Roth)! Petsch im Erzgebirge (Knaf)! Bei Eger häufig (D. Torre). Marienbad (Conrad). Bei Prag hie und da: Vršovic, Žižkov, Generalka, Libčic, Kuchelbad, Karlstein, Moldauabhänge bei Vran! u. a. Wiesen am Třemošnaberge bei Přibram (Freyn). Březina bei Radnic (Sternberg)! Bei Písek sehr häufig (Velenov.)! Budweis (Jechl)! Schöninger bei Krumau (Jungb.) Kaplitz (Kirchner)! Sázavathal (Dědeč.). Bei Deutschbrod verbreitet (Schwarzel), u. s. w.

A. pratensis L. — Bei Prag: Felsenufer gegenüber Libčic! Anhöhe oberhalb Troja (Polák)! St. Prokop: über der Mühlenrestauration auf dem Plateau reichlichst! Bei Karlstein: am Wege aus dem Thal von Srbsko auf die Anhöhe! und Beraunabhang bei Krupno! Wälder an der Strasse zwischen Lahna und Nižburg! — Bei Jičín selten: Jičínoves gegen Slatina, Robouser Lehne, bei Rožďalovic an der Libáňer Strasse (Pospích). Wald bei Houška nächst Brandeis! Eichengebüsch bei Čečelic! und bei Košátek (Polák)! Georgenberg bei Raudnic! Bei Eger selten: Schustervorsprung und Aegidianger (Dalla Torre). Bei Písek auf trockenen Anhöhen häufig (Velenovský)!

22. Aira (L. em.) Beauv.

A. caryophyllea L. Nach der Blüthe sind nur die Ährchen an den einzelnen Rispenzweigen zusammengezogen. Grösse der Ährchen etwas veränderlich, auch die Länge der Hüllspelzen im Verhältnisse zu den Deckspelzen und die Länge der Ährchenstiele schwankend.

Bei Prag: Břežaner Berg bei Königsaal! bei Wran, dann zwischen Modřan und Lhotka! Řevnic an der Beraun (Jiruš)! Krčer Wald! Wald bei Ouval zahlreich (Polák)! Wälder bei Wysoká bei Königgrätz (Hansgirg)! Slatinan bei Chrudim (derselbe). Elbeteinitz! Prachow bei Jičín (Sitenský)! Wälder um Sobotka (Vařečka). Kieferwälder bei Lautschim (Polák). Schönwald bei Friedland (Opiz). Jeschken, Langenbruck bei Reichenberg (A. Schmidt). Raudnic gegen den Berg Sovice! Bei Aussig gegen Ober-Sedlitz! Seltsch

*) Nach Ascherson, der diese und andere so bezeichnete Pflanzen gesehen hat.

bei Saaz, mit A. praecox! Allerheiligen-Berg bei Petersburg! Bei Königswart unter der Kirche (D. Torre). Bad Neudorf bei Weseritz! Kieferwald bei Vranová nächst Mies! Bei Chudenic: Waldrand des Holec bei Srbic! am Eugensberg, Waldränder zwischen Ouňovic und Kanic sehr häufig, Felspartie bei Vyšov! Grillendorf bei Klattau! Bei Písek: in Wäldern an der Ottawa (Dědeč.)! Protivín: Anhöhe am Strassel zum Schwarzenbergteiche! Lagau (Mardetschl). Goldenkron (Jungb.)! Bei Tabor auf Felsen der Lužnic gegenüber der Stadt! Kácov an der Sázava und Beneschau (Presl).

A. præcox L. — Heidewälder bei Thammühle bei Hirschberg (E. Hackel). Tuchom bei Rožďalovic (Pfund), und bei Lautschin stellenweise in den Kieferwäldern in Menge, z. B. im Vlkaver Revier mit A. caryoph. (Polák). Zwischen Ouval und Běchovic an einem sandigen Feldwege in Menge (Polák)! Unter dem waldigen Bergzuge bei Seltsch nächst Měcholup saaz. Kr.!

23. **Deschampsia** Beauv.

D. caespitosa Beauv. — Bei Jaroměř fand ich, und bei Welwarn fand Gintl eine *forma vivipara* von der Art der Poa bulbosa.

D. flexuosa Griseb. — Im Böhmerwalde noch am Gipfel des Arber!

25. **Corynephorus** Beauv.

C. canescens Beauv. — Sandfelder bei Týniště an der Strasse gegen Přepych! bei Hohenbruck und Ledec (Freyn). Bei Borohrádek! Roudničky bei Königgrätz (Hansgirg). Přelouč! Elbeteinitz! Bei Jičín von Popovic gegen Robous zu (Pospíchal)! Lautschin und Vlkava (ders.). Neuhof bei Kuttenberg! Kolín, Lissa, Čelakovic! Im Elbthal des Prager Horizontes häufig: bei Konětop, Neratovic, Liblic, Zlosejn! u. s. w. Anhöhe bei Hleďsebe nächst Weltrus, Schotter-Alluvium! An der Bahn nächst dem Prager Baumgarten (Velenovský)! Sandboden beim Bad Sternberg! Bei Widim (Hackl). — Bei Pilsen im ehemaligen Teiche Sulkov! und im Janovteiche bei Nürschan in Menge!

26. **Koeleria** Pers.

Blattscheiden bis zur Basis offen.

K. cristata Pers. (K. ciliata Kerner, K. mollis Mann in Opiz Seznam! K. cristata β. major Koch, Poa pyramidata Lamk.). Grundscheiden nicht zerfasernd. Blätter bis zur Basis flach, *breit*, *grasgrün*, am Rande und den Nerven von langen glashellen Haaren *steifgewimpert*, *sonst kahl*. Halm kräftig, unten kahl, *oberwärts* sammt der Rispenspindel und deren Zweigen *dicht flaumig-zottig*. Rispe schweifartig verlängert, etwas unterbrochen, *zusammengezogen*, *geknäuelt aus angedrückten Zweiglein*. Untere Hüllspelze viel kürzer und schmäler als die obere. Spelzen auf dem Kiele *gewimpert-rauh*, sonst kahl oder behaart, spitz und öfter stachelspitz.

$1^1/_2$—3′ hoch, in allen Theilen gewöhnlich kräftiger als folgende, Halme oft geröthet. Ährchen gross, obere Hüllspelze bis 7 mm. lang.

♃ Juni, Juli. Auf Wiesen und Grasplätzen. Verbreitung dieser Art, von der ich erst neuester Zeit die folgende unterscheiden gelernt habe, bisher nicht genauer bekannt. Nach dem böhmischen Herbar des Museums vorläufig folgende Standorte: Bei Prag im Bohnicer Wald und bei Kuchelbad (Opiz)! Im Elbthal: Wald bei Kosátek (Polák)! Leitmeritz gegen Sebusein, am Hradischken u. a. (Freyn). Herrschaft Poděbrad (Opiz)! Opočno (Freyn)! Rothenhaus (Roth)! Tepl! Chudenic! Budweis (Jechl)! Krumau (Jungb.)!

K. gracilis Pers. (K. cristata Autt. p. pte, K. avenacea Tausch! K. puberula Opiz in Seznam!). Grundscheiden nicht zerfasernd. Blätter schmal, bis zur Basis flach und die dünneren öfter zusammengerollt, nebst den Scheiden von längeren und kürzeren Haaren *weichhaarig*. Halm dünn, *meist bis zur Rispe kahl*. Rispenspindel und deren

Zweige dicht flaumig. Rispe kürzer, *lockerer gelappt, aus mehr abstehenden Zweiglein.* Untere Hüllspelze viel kürzer und schmäler als die obere. Spelzen auf dem Kiele *ein wenig rauh*, spitz oder etwas stachelspitz, kahl oder behaart.

In allen Theilen schwächer und feiner als vorige, 1—1½′ hoch, Ährchen kleiner, obere Hüllspelze höchstens 4 mm. lang.

♃ Juni, Juli. Auf Triften und Sandfluren, in der Prager Gegend sicher und im nördlichen Böhmen vielleicht verbreiteter als vorige. Standorte nach dem böhm. Museumsherbar: Bei Prag: Baumgarten! am Dablicer Berg, Roztok, Podbaba, Fliedermühle, Vyšehrad (Opiz)! St. Prokop (Pečírka)! Vran! Nimburg (Všetečka)! Kolín (Veselský)! Annathal bei Münchengrätz (Sekera)! Tetschen (Malinský)! Rothenhaus (Roth)!

K. glauca DC. Grundscheiden angedrückt behaart, *zuletzt in wellige, behaarte Fasern zerschlissen.* Blätter *seegrün*, starr, flach und die dünneren gerollt, am Grunde dicker und flachrinnig, sammt Scheiden und Halm *sehr kurz sammethaarig dichtflaumig.* Rispe zusammengezogen, aus kurzen angedrückten Zweigen. Untere Hüllspelze *fast ebenso breit und wenig kürzer als die obere.* Spelzen *glatt, stumpflich*, öfter stachelspitz.

Eine gute Art, auch im anatomischen Querschnitt des Blattes von der vorigen verschieden.

♃ Juni, Juli. Auf Sandfluren: in der Umgegend von Raudnic! bei Weisswasser (Purkyně), bei Nimburg gegenüber Kovanic am Kieferwäldchen zahlreich! und zwischen Nimburg und Kostomlat gemein (Polák).

27. Danthonia DC.

Blattscheiden bis zur Basis offen.

D. decumbens DC. — Durch ganz Böhmen in Wäldern, auf Waldwiesen verbreitet und meist häufig, besonders in sandigen Böden, nur in den wärmsten, trockensten Lagen, wie in der Prager Gegend, seltener. Bei Krems am Fusse des Blanskerwaldes und um Wittingau sogar an Wegen und freien Triften, wie um Prag Sclerochloa.

28. Melica L.

Blattscheiden ganz oder unterwärts zum grössten Theile geschlossen.

M. nutans L. Blattscheiden oberwärts gespalten.

M. uniflora Retz. Blattscheiden ganz geschlossen.

Bei Opočno in Holzschlägen des Halliner Reviers zwischen Bestvín und Vřovka, mit Hierochloa australis (Freyn)? Čeřovka bei Jičín (Pospíchal)! scheint aber seit Ausrodung 1875 verschwunden (ders.). Reichenberg (A. Schmidt). Höllengrund bei Neuschloss (auch schon Mann). Švojkaberg bei Bürgstein (Mann 1832). Tollsberg Herrsch. Wartenberg (Mann 1831). Rauchberg bei Rumburg (Neumann). Berg Wostray bei Sedl am Elbufer unfern Aussig (A. Mayer)! Duppauer Gebirge unweit Bukva! An der Sázava auf hohem Bergufer im Walde unter dem Medník! Rosenmühle bei Deutschbrod (Schwarzel)?

M. ciliata L. Blattscheiden oberwärts gespalten.

Bei Senftenberg auf Felsen! Ostseite des Chotuc bei Křinec! Prerauer Berg bei Lissa! Am Bösig (Aschers.). Basaltfelsen des „Böhmischen Berges“ bei Langenau bei Haida (E. Hackel). Widim (J. Hackel). Felsen des Řip bei Raudnic! Bei Leitmeritz: am Kamajk, oberhalb Malitschen! am Uhuberg! am Straschitzken, Hradischken, Wostray (A. Mayer)! Sandsteinfelsen unter dem Tetschner Schlosse (Aschers.) Stefanshöhe bei Teplitz (Hippe). Bei Königswart selten (Dalla Torre). Allerheiligenberg bei Petersburg bei Jechnitz! Prager Gegend: Moldaufelsen bei Vran, Radotíner Thal, Karlstein, Thal bei Unhošt! Beraunfelsen bei Pürglitz! Am Berge unter der Burg Točník! Moldaufelsen der Burg Klingenberg bei Worlík (Velenovský)! Felsen der Nežárka bei Platz (Novotný) und Vorstadtfelsen in Neuhaus!

29. Phragmites Trin.

Ph. communis Trin. (Arundo phragmites L.). Ährchen meist rothbraun.

β. flavescens (Custer Ph. isiaca Rchb.), Ährchen hellgelblichbraun. So bei Opočno bis gegen Königgrätz ausschliesslich (Freyn)!

30. Cynosurus L.

C. cristatus L. Im Erzgebirge noch bei Gottesgab!

31. Dactylis L.

D. glomerata L. In den Bergwäldern des Mensegebirges bis über 3000′.

β. flaccida, schlappe, weichblätterige Form mit laxer, bleichgrüner Rispe. So in den Elbauen bei Nimburg, auch bei Čelakovic häufig!

32. Sclerochloa Beauv.

S. dura Beauv. — Bei Prag neuester Zeit immer häufiger, stellenweis massenhaft: so gegen den Baumgarten bei Bubenč! unter der Folimanka nächst der Nussler Strasse, vor den Schanzmauern des ehemal. Kornthors, Kanalscher Garten, bei Wolschan, am Wege hinter der Cikánka nach Strašic! bei Vysočan (Fieber). Korno bei Karlstein! — Egerthal: bei Laun (Velenovský). Stadic an der Biela (Dichtl). In der Elbniederung bei Leitmeritz, Theresienstadt, Pokratic, Rochov (A. Mayer). Kostelec bei Budín (Jiruš)! Am Teichel bei Spomyšl bei Jenčovic spärlich! bei Všetat und Přívor spärlich! Čelakovic! Křečkov bei Nimburg! Am Wege von Mlejnec nach Rožďalovic (Pospích.)! und bei Dymokur (Sitenský)! Gross-Ossek (Polák)!

33. Poa L.

P. bulbosa L. — Entferntere Prager Gegend: bei Mnichovic, Ouval! Im Elbthal bei Neratovic! Melník (Pražák)! Wegstädtel! Bei Leitmeritz gegen Schüttenitz, am Straschitzken! u. a. Aussig: bei Ober-Sedlitz! — Fehlt bei Jičín, ist erst bei Fürstenbruck und Bakov in der Bunzlauer Gegend (Pospích.)! Im nördlichsten Theile am Berge Kleis (Matz). Bei Eger und Franzensbad häufig (D. Torre). Bei Jechnitz, z. B. am Allerheiligenberge, bei Čenčic! Bei Mies: von mir nur auf einem Raine auf der Anhöhe gegenüber der Stadt gesehen! Bei Písek gemein (Velenovský)! Strakonic! Bei Goldenkron (Jungbauer). Deutschbrod: Abhang beim „Příhon“ (Novák).

P. annua L. Im Böhmerwalde selbst auf dem Arbergipfel (Müncke).

β. supina. Im Riesengebirge am Gipfel der Schneekoppe, bei der Wiesenbaude (Freyn).

P. laxa Haenke. Blatthäutchen gross, verlängert, häutig.

Auf der Schneekoppe und um die Düngergruben am Rande der kleinen Schneegrube reichlich! Steigt kaum unter 3800′ (Uechtritz), daher die Angabe: Haindorfer Fall im Isergebirge (Opiz), wo ich eben auch nichts dergleichen sah, sicher unrichtig.

P. nemoralis L. Halme stielrundlich. Blattscheiden nicht zusammengedrückt, bis zum Grunde geöffnet, *nur am Grunde* (höchstens zu $^1/_5$ ihrer Höhe) *zusammengewachsen*. Spelzen mehr knorpelig, ohne deutliche Nerven, schmal weissrandhäutig

c) palustris (L., Roth spec.) (P. fertilis Host, P. serotina Ehrh.). Variirt mit breiteren und mit schmalen, zusammengelegten Blättern, mit grösseren und kleineren Ährchen.

c) An Gräben, Ufern, feuchten Wiesen, in feuchten Gebüschen zerstreut, obwohl verbreitet. Bei Prag: Kaiserwiese (Opiz, Hoser)! Weidengebüsche der Hetzinsel (Opiz)! Pelz (Opiz)! Dablicer Berg (Opiz)! Radlic, am Wege nach St. Prokop! Am Moldauarm bei der Kaisermühle (Polák)! Sázavaufer bei Davle! Elbufer bei Liblic, bei Lobkovic, Byšic! Brandeis, Poděbrad (Opiz)! Elbwiesen bei Gross-Ossek! Feuchte Wiesen bei Wildenschwert! Vranov bei Opočno, auch gegen Pohoř, am Broumar (Freyn)! Thal von Johannisbad! Hohenelbe (Kablik)! Jičín: Cidlina-Ufer bei der Valcha-Mühle, bei Hohenweselí, an der Mrdlina zwischen Křinec und Rožďalovic (Posp.). Münchengrätz (Sekera)! Bolzenfluss bei Niemes (Schauta)! und bei Böhm. Leipa! Tetschen (Malin.)! Tissa! Brüx (Štika)! Horatiz, Vysočan b. Saaz (Thiel)! Stein, Pograth und Loretto bei Eger (Dalla Torre)! Marienbad (Conrad). Thiergarten bei Dobříš (Freyn). Bei Písek auf Wiesen bei Smrkovic (Velenov.)! Vodňan! Budweis (Jechl)! Krummau (Dušek)! Bei Tábor und Chejnov! Bei Trpín unweit von Polička, über 4′ hoch (Fleischer).

d) caesia (Smith sp.). Im Riesengebirge am kleinen Teiche und den Mittagssteinen (Wimmer).

P. compressa L. Stengel flach zusammengedrückt. Blattscheiden *bis tief zum Grunde geöffnet, nur kurz* (höchstens auf $^1/_6$ Länge) *zusammengewachsen.* Rispe meist zusammengezogen, kurzästig.

Im Böhmenwalde am felsigen Gipfel des Osser über 4000 Fuss hoch!

β) effusa Tausch! (P. Langeana Reichb.) Halme bis 2′ hoch. Rispe mehr ausgebreitet, untere Äste derselben länger, abstehend. Ährchen grösser, zahlreicher, reichblüthig.

β) Prager Karlsbrücke! Hügel um Prag (Tausch)! Um die Kirche St. Apollinaris in Prag (Hoffmann)! Bei Oužic im Prager Elbthal an der Eisenbahn! Olešnic an der mähr. Gränze unweit Polička (Fleischer), und wohl anderw. mehrfach.

P. pratensis L. Halme stielrundlich oder im unteren Theile mehr oder weniger, selten flach zusammengedrückt. Blattscheiden stark gerippt und gerieft, bis zu $^1/_3$ ihrer Länge und darüber zusammengewachsen, die unteren etwas zusammengedrückt, selten sogar zweischneidig, die der abgestorbenen untersten Blätter gebleicht; Blattspreite plötzlich zugespitzt, etwas kappenförmig. Spelzen dünn, deutlicher 5nervig, breit weissrandhäutig.

α) latifolia Koch. Blätter flach, 3—4 mm. breit. Halm stielrundlich oder sammt den Blattscheiden ein wenig zusammengedrückt.

β) angustifolia (L. spec.) Grundblätter schmäler, zusammengefaltet. Halm und Scheiden wie bei a).

γ) anceps Gaud. Halm unten stark flach zusammengedrückt und die Blattscheiden zweischneidig.

α) und *β)* allgemein verbreitet, bis auf das Hochgebirge; auf dem Gipfel der Schneekoppe häufig (*α.* in einer niedrigen, armährigen Form, deren untere Rispenäste nur zu 2), auch auf dem Arbergipfel (in derselben Form)! Ossergipfel! — *γ)* selten; bei Domoušic am Wege nach Ober-Rotschow am Waldrande der Berglehne! auf dem Rosenberge bei Windisch-Kamnitz! Radlic bei Prag (Opiz)! Riesenbaude im Riesengebirge (Freyn)!

P. trivialis L. Blattscheiden bis zu $^1/_3$ Höhe und darüber hinauf verwachsen.

β) glabra; Torfboden bei Všetat an der Elbe!

γ) sudetica, 1—$^5/_4$′ hoch, rasig, Halme aus niederliegendem Grunde aufsteigend, sammt den glatten Scheiden mehr zusammengedrückt; oberste Blattscheiden bis fast zu $^1/_2$ geschlossen, Blätter (3—4 mm.) breit, Blatthäutchen kurz! — So am Gipfel der Schneekoppe im Riesengebirge 1873)!*)

P. silvatica Chaix (P. Chaixi Vill., P. sudetica Haenke).

*) „Jedenfalls ist es eine interessante Hochgebirgsform, die ich bisher noch nirgends erwähnt fand". (Hackel in litt.).

β) remota (Fr. sp.). Im Adlergebirge oberhalb Sattel unter der Hohen Mense an mehreren Stellen ziemlich häufig! Im Erzgebirge bei Petsch oberhalb Komotau im Thale hinter dem „Bösen Loch“!

34. Eragrostis Host.

E. minor Host. — Bei Prag: Radotín (Jiruš)! auf der Hetzinsel 1870 zahlreich! unterhalb Bohnic auf dem Abhange zur Moldau reichlich (Dědeček)! Bahnhof bei Bubenč (Polák)! hinter Roztok auf den Moldaulehnen bei Libčic, Žalov (Polák). Bei Kralup am Moldauufer! Weltrus an der Eisenbahn zahlreich! Tuháň bei Neratovic zahlreich (Velen)! Kačina bei Kuttenberg (Peyl)! Wegstädtl!

35. Briza L.

B. media L. Bis auf's höhere Gebirge: am Rehhorn über 3000′!

37. Catabrosa Beauv.

C. aquatica Beauv. Hüllspelzen auffällig klein und breit, die obere grösser, gestutzt und ausgefressen-gezähnelt. Obere Blüthe länger gestielt, untere sitzend.

Im Thale von St. Prokop am Bache vor der Mühle vormals! scheint aber durch den Bahnbau ausgerottet. Bei Reichenberg (nach Richter)? Loretto bei Eger und vor Königswart (Dalla Torre). Bei Goldenkron am Fabriksbache nahe dem Ausflusse in die Moldau (Jungbauer)! — Eines der seltensten böhmischen Gräser.

38. Atropis Rupr.

Ährchen 3—mehrblüthig. Deckspelzen auf dem Rücken gerundet, kiellos, vorn stumpf, grannenlos. Narben mit einfachen Papillen. — Blattscheiden zum grössten Theile offen, nur am Grunde geschlossen.

A. distans Griseb. (Poa distans L. Glyceria distans Wahl.).

Bei Prag: Lacke bei St. Mathaeus über dem Scharkathal (Polák)! Kepelsche Insel (ders.)! Slíchov! in Hlubočep auf Mauern! Salzige Tümpel an der Bahn bei Netřeb und beim Dorfe Oužic! Mauern in Sendražic bei Kolín! Bei Leitmeritz und Mlíkojed an der Elbe selten (A. Mayer)! Karlsbad (auch Irmisch). Wobesmühle bei Fischern (Ortm.). In Eger in einem wüsten Hof an der Hausmauer zahlreich! Bahnhof von Königswart (D. Torre). Sachsenvorstadt von Pilsen! Bei Písek selten: im Graben am Wege zu den Selibover Teichen (Velenovský)! Bei Krumau (Jungbauer, Dušek)!

39. Glyceria R. Br.

G. fluitans R. Br. Blatthäutchen wenig und grob zerschlitzt. Rispe einseitswendig, deren Zweige meist zu 2, der kürzere 1ährig. Ährchen 7—11blüthig. Deckspelzen länglich lanzettlich, spitzlich, 7nervig, rauh, ihre Spitzen von einander entfernt; alle 7 Nerven fast gleichmässig in den Spelzenrand auslaufend.

Ährchen 1″ lang, Spelzen über 2‴ lang. Eine f. *simplex* (var. pumila Fries) hat die Ährchen in einfacher Traube, nur am untersten Knoten gezweit. So unter dem Eidlitzer Busch bei Komotau bemerkt! bei Haida (E. Hackel)!

G. plicata Fr. (G. fluitans b. obtusiflora Sonder). Blatthäutchen mässig zerschlitzt. Rispe fast allseitig, untere Zweige derselben zu 3—5. Ährchen 7—11blüthig. Deckspelzen länglich, stumpf, 7nervig, etwas rauh, ihre Spitzen einander genähert; alle 7 Nerven fast gleichmässig in den Spelzenrand auslaufend.

Ährchen etwas über $\frac{1}{2}$″ lang, Spelzen etwa 1‴ lang.

In Gräben, an Bächen, auch in Waldsümpfen, zerstreut, sowohl in der Niederung, als in gebirgigen Lagen. Waldsümpfe bei Hochoujezd zwischen Opočno und Königgrätz (Freyn)! und bei Vorder-Polom mit G. nemoralis (ders.) Königgrätz: bei Střebeč und Unter-Přím (Hansg.)! Adersbach (Uechtritz). Jičín: bei Unter-Robous! und Annathal (Posp.). [Um Dymokur und Poděbrad sah ich nur die vorige Art.] Im Elbthal bei Všetat und Přívor ziemlich häufig! auch bei Netřeb! Bei Leitmeritz häufig! [wo die vorige nach Mayer fehlt]. Bäche zwischen Velemín und Mileschau (Polák)! Unter dem Geltschberg beim Forsthause! Bei Haida (Hackel)! Prager Gegend: Cibulka (Opiz), Kaiserwiese! Bach bei St. Prokop! Buček's Anlagen bei Bubenč (Polák)! Bei Karlstein hinter Poučník bei der Chaussébrücke! im Thal von Tetín am Bach unter dem Tobolka-Berge! Bei Pilsen: am Grossen Teich bei Bolevec! Bei Chudenic (Lad. Čelakovský fil.)! Krašťovic bei Blatna (Velenovský)! Bei Strakonic im Strassengraben! Krumau (Dušek)! Chejnow bei Tábor (Duda).

G. nemoralis Uechtritz et Körnicke. Blatthäutchen der oberen Blätter frühzeitig am Rande in haarförmige Fransen zerschlitzt. Rispe allseitig ausgebreitet; deren Zweige fast glatt, mehrährig, die unteren meist zu 3—5. Ährchen *meist 7blüthig* (6—9blüthig), nur auf den untersten kurzen Zweiglein 2—3blüthig. Deckspelzen *eiförmig, sehr stumpf, glatt, 7nervig; 3 stärkere Nerven bis in den oberen Rand der Spelze auslaufend, die 4 schwächeren mit ihnen abwechselnden kürzer.*

1½—3′ hoch. Ährchen und Spelzen kleiner als bei voriger. Dürfte nebst voriger wohl nur als Rasse von G. fluitans aufzufassen sein.

♃ Juni, Anfang Juli (früher und kürzer blühend als die vorigen). In Waldsümpfen. Bei Leitmeritz am waldigen Bergabhang oberhalb Skalic unweit des Forsthauses an einer sumpfigen Waldstelle ziemlich zahlreich! (von A Mayer 1872 zuerst entdeckt). Im Thale von Johannisbad mit G. fluitans nächst dem Waldwege! Waldsümpfe bei Ledec nächst Hohenbruck auf Sandboden (Freyn 1878)! und bei Vorder-Polom nächst Giesshübel (ders. 1879).

G. aquatica Wahl. — Auch in Südböhmen verbreitet; sehr häufig um die Teiche der Hořovicer und Zbirower Gegend, an den Teichen von Budweis und Wittingau! u. s. w.

40. Festuca L. em.

A) Vulpia Gmel.

F. myurus L. (Ehrh.).

⊙ Juni, Juli. Bei Prag: hinter Závisť auf der Waldblösse des Berges über Jarov (Polák)! und bei Davle am Ausflusse der Sázava! am Žižkaberg nicht häufig (Velenovský)! Lieben (Masner). Beim Bräuhause in Troja (Polák)! In jungem Eichengebüsch zwischen Kralup und Oužic! Sandfluren bei Lissa! Waldwiese bei Jabkenic nächst Dobravic bunzl. Kr. (Pospíchal). Ledce bei Osenic und im sog. Weingarten bei Lautschin in Menge (Polák). In Kieferwäldern bei Černoušek unter dem Říp (Polák)! Sandau bei Eger (D. Torre). Schuttstelle im Dorfe Hněvkov bei Blatna, reichlich (Velenovský)! Bei Pürglitz an der Strasse gegen Písky (Gintl)! Bei Goltsch-Jenikau am Wege nächst dem Bahnhof (Polák)!

F. sciuroides Roth. Unterster Rispen-Zweig nicht immer halb so lang als die ganze Rispe, bisweilen auch kürzer.

⊙ Juni, Juli. Am Dreikreuzberge bei Karlsbad (Heuser nach Uechtritz). Im südlichen Böhmen bei Chudenic: auf dem Bergrücken oberhalb Ouňovic gegen die Burgruine Netřeb am Rande eines Kieferbestandes mit Aira caryophyllea ziemlich zahlreich und vollkommen wild (1879)! Bei Písek auf der Lehne über dem Hohlweg nach dem Wald Hradiště reichlich (1877 Velenovský)! und auf der Schwimmschule, wo sie gebaut sein soll (derselbe).

B) Eufestuca.

a) Setifoliae (sive Complicatae) auriculatae. Grundblätter dünn, zusammengefalzt. Blatthäutchen kurz, 2öhrig (d. h. jederseits in ein Öhrchen vorgezogen).

) Cylindricae E. Hackel. Grundblätter zusammengedrückt cylindrisch, unter der Epidermis der Aussen- oder Unterseite mit einem gleichmässigen Beleg von Sclerenchymzellen.)

F. ovina L. In zusammenhängenden Rasen. Blätter dünn, fädlich, grün oder etwas bläulich, auf dem Querschnitt mit langem, im Centrum nur von 3 schwächeren Rippenvorsprüngen begränzten Faltenkanal, 7 Gefässbündel enthaltend. Rispe zusammengezogen. Ährchen 4—6blüthig. Deckspelze kurz begrannt, kahl oder am Rande gewimpert.

3″—1½′ hoch.

β) alpestris Hackel in scheda! Spelzen grösser, breiter, theilweise violett gescheckt; Blätter kurz, etwas steif (mit nur 5 Gefässbündeln, von denen 2 sehr klein; ob immer so?), Halme niedrig.

♃ Mai, Juni. Auf sandigen Triften, Grasplätzen, Hügeln und Waldplätzen, allgemein verbreitet; *β*) auf Triften des Riesengebirges: am Brunnenberge (Freyn)! auf der Koppe und dem Koppenplan häufig! Abhang von der Pantschewiese zum Elbgrund (Sitenský)! Am Rehhorn!

F. glauca Lamk. In dichten, leicht zerfallenden Rasen. Blätter von den Scheiden sich abgliedernd, sammt diesen hart und starr, dicklich, mattglänzend, meist seegrün, bereift, auf dem Querschnitt mit langem, im Centrum von 5 Rippenvorsprüngen begränzten Faltenkanal, 9—15 Gefässbündel enthaltend. Rispe am Grunde etwas geöffnet. Deckspelzen gegrannt bis grannenlos, kahl oder rauhhaarig.

½—1½′ hoch. Ährchen meist 5—6blüthig, mehr oder weniger seegrün bereift.

a) genuina. Ährchen und Spelzen ziemlich gross, letztere mit längerer Granne (ohne diese 5—6 mm. lang).

b) psammophila (Hackel sp.) (F. amethystina Host). Ährchen und Spelzen um ⅓ bis doppelt kleiner, armblüthiger, letztere ganz kurzgrannig, stachelspitz oder ungegrannt (3—4 mm. lang). Rispe armästig, nach dem Verblühen zusammengezogen, schmal. Blätter oft dünner, lang, kaum bereift. — 1—2′ hoch, Halm und Blattscheiden bisweilen amethystfarben angelaufen. (F. vaginata Kit. als die dritte, östlichere Rasse unterscheidet sich von *b*) nur durch eine reicher verzweigte, langzweigigere, mehr ausgespreizte Rispe, stets kleine unbegrannte oder stachelspitze Spelzen und kleine Ährchen).

♃ Mai, Juni. *a*) Auf Kalk- und Sandsteinfelsen, Abhängen, ziemlich verbreitet, *b*) auf Sandfeldern, besonders auf Flugsand.

a) Bei Prag: Moldaufelsen bei Pelz und Troja, der Podbaba, Scharka, Michler Wald, Zlíchov, Hlubočep und St. Prokop, Kuchelbad, Závister Felsen! Veliká hora bei Karlstein! Davle! — Němičoveser Wald bei Jičín, Vyšopol, Jabkenic, Grossskal und Wartenberg (Pospíchal). Münchengrätz (Sekera). Böhm. Kamnitz (Zizelsberger)! Bořen bei Bilín! Karlsbad (Ortm.). Bei Mies im Berounthale an einer Stelle gesehen! Berg Pleše im kouřimecer Revier bei Pürglitz! Felsen der Burg Žebrák! Klingenberg an der Moldau unfern Písek (Děděček)! Bei Krumau am Niklasberg und Kalkfelsen! (Ob die von mir nicht gesehenen, nicht ausdrücklich auf Felsen angegebenen Pflanzen nicht theilweise etwa zu *b*) gehören, ist zweifelhaft.)

b) Bisher nur im Elbthale beobachtet: auf den Sandfluren bei Kolín, Nimburg und Kostomlat in grosser Menge! bei Lissa und Čelakovic! bei Weltrus unter dem Dřínow! und wohl auch anderwärts.

---

*) Die Sclerenchymschichten erscheinen schon unter einer guten Lupe als ein weisses glänzendes Gewebe, von dem das übrige grüne Parenchym eines mässig dünnen Querschnittes sehr absticht.

**) Canaliculatae E. Hackel. Grundblätter zusammengedrückt, trocken jederseits mit einer Furche, auf dem Querschnitt in den Blattrandecken und unter dem Mittelnerven mit je einem Sclerenchymzellenbündel.

F. duriuscula Jacq. Host ampl. et Autt. bohem.*) (F. sulcata E. Hackel). In zusammenhängenden Rasen. Blätter mässig dünn und biegsam, grasgrün oder seltener bläulichgrün; auf dem Querschnitt im Spaltenkanal mit 5 stärkeren Rippenvorsprüngen und meist 5 Gefässbündeln, deren randständige dem Blattrande sehr genähert. Rispe am Grunde etwas geöffnet. Deckspelzen mit längerer Granne, bald ziemlich kahl, bald rauhhaarig (F. hirsuta Host).

½—1½′ hoch. Blätter nicht so steif wie bei voriger, aber dicker als bei F. ovina. Ährchen in der Regel so gross wie bei voriger, meist 5—6blüthig, grasgrün.

a) genuina. Rasen minder dicht. Blätter dicklich, grasgrün, minder rauh. Spelzen in der Regel ziemlich gross, 5—6 mm. lang (ohne die Grannen), in einer selteneren kleinblüthigen Varietät *β*) *parviflora* 3—4 mm. lang (hiezu F. pseudovina E. Hack., mit ohne Granne nur 3 mm. langen Spelzen).

b) vallesiaca (Schleich. spec.). Dicht rasig. Blätter dünner, *graugrün* bereift, etwas steif, sehr rauh bis ziemlich glatt (dann F. strictifolia Opiz Seznam ex herb.!), ihre Zellen viel kleiner als bei *a*). Spelzen kleiner und besonders schmäler als bei der Normalform, (ohne die Granne) nur etwa 4 mm. lang.

♃ Mai, Juni. *a)* Auf Grasplätzen, Hügeln, in Wäldern verbreitet; *b*) z. B. auf der Belvedèrelehne in Prag! auf dem Kuchler Berge nächst der Kirche! auf Kalkfelsen bei Slíchow (Opiz als F. strictif.)! auf Basalt am Fusse des Radobýl (Freyn)!

***) Angulatae E. Hackel. Blätter (besonders getrocknet) 3—6kantig, mit 3—7 Gefässbündeln, unter jedem Gefässbündel und in den Blattrandecken mit einem gesonderten Sclerenchymbündel.

F. amethystina L. (F. ovina var. vaginata Koch, F. austriaca Hackel). *In dichten zusammenhängenden Rasen.* Grundblätter dünn, weich, lang und aufrecht, etwas graugrün, glatt, *auf dem Durchschnitt beinahe 6eckig, mit 7—5 Gefässbündeln* und ebensoviel mächtigen Sclerenchymbündeln, von denen die des Mittelnerven und die ihm nächststehenden am dicksten. *Halmblätter den Grundblättern ähnlich, etwas breiter, aber nicht flach ausgebreitet.* Rispe verlängert, oft etwas nickend. Ährchen 5—8blüthig. Deckspelzen schmal weissrandig, *ungegrannt*, höchstens stachelspitz.

1½—2½′ hoch, Halme kräftig, unterwärts oft dick. Scheiden der oberen, jüngeren Grundblätter meist hell amethystfarben angelaufen, die der Stengelblätter sehr lang und weit.

♃ Juni. Bisher nur auf dem grasigen Hügel Zlín bei Unter-Lukavic nächst Přeštic, zwischen Gesträuch in gutem Heideboden mit Thesium rostratum (1870 von mir entdeckt)!

F. heterophylla Lamk. (F. duriuscula L. syst. nat., Presl Fl. Čech.). *In dichten Rasen.* Grundblätter dünn, fadenförmig, schlaff und lang, grasgrün, rauh, *die dünnsten obersten im sterilen Triebe 3schneidig mit 3 Gefässbündeln, die übrigen 5kantig mit vorgezogenem zusammengedrücktem Kiele* und mit 5 Gefässbündeln. Sclerenchymbündel minder dick, die dem Mittelnerven nächsten minder (oder höchstens gleich) dick als die weiter seitlich stehenden. *Halmblätter viel breiter, flach oder nur wenig zusammengelegt.* Dekspelzen *mit haarförmiger, oft gleichlanger Granne.*

In lichten Wäldern, ziemlich verbreitet. Um Prag: Stern, Dablicer Berg, Bohnicer Wald (Opiz)! St. Prokop, Kuchler Berg, Radotíner Thal, Karlsteiner Wälder, besonders um die Veliká hora! Tobolkaberg bei Tetín! — Jičín: im Haine bei Robous, bei Vitinoves und im Popovicer Haine! Wald Drabina bei Chlumec! Häufig in den Dymokurer Wäldern! Wälder bei Königgrätz (Hansgirg)! Im Adlergebirge über Sattel bis über

*) Unsere Pflanze ist von der F. duriuscula der west- und nordeuropäischen Autoren (und wohl auch Linné's in Sp. plant.) nach Hackel's Mittheilung verschieden; letztere gehört zu den Cylindricae und ist von F. glauca wohl nicht specifisch verschieden.

3000′ reichlich! Im Riesengebirge: bei den Schüsselbauden und dem kleinen Teich (nach Wimmer). Fuss des Isergebirges: zwischen Weissbach und Bad Liebwerda! Leitmeritz: oberhalb Welbine, am Warhošť bei Kundratic (Mayer)! Im böhm. (Mileschauer) Mittelgebirge! Im Erzgebirge: Rothenhauser Waldrevier (Roth)! im Thale hinter dem Bösen Loch bei Petsch oberhalb Komotau und zahlreich oberhalb Joachimsthal! Rauschenbacher Heide bei Einsiedel! Um Domoušic auf Kalkmergel! Pü.glitz und Skrej im Beraunthale! Bei Chudenic am Říčej und Žďár, unter dem Eugensberg! Am Mehelník bei Písek! Thiergarten von Protivín, reichlich! Im Böhmerwalde z. B. bei Eisenstein! bis 4098′ am Dreisesselberge (Sendtner). Bei Krumau unter der Vogeltenne! Thiergarten bei Neuhaus! Bei Deutschbrod: Hammer im Sázavathale (Novák)! Plattenhübel bei Stöcken!

F. rubra L. Wurzelstock *meist Ausläufer treibend, seltener kurzgliedrig-rasig.* Grundblätter etwas dicklich, steiflich, meist mehr weniger graugrün, glatt oder rauh, selten rauhhaarig, *5kantig, mit theils 7, theils 5 Gefässbündeln* (selten gleich den Halmblättern flach); ihre Scheiden öfter behaart. Sclerenchymbündel wie bei voriger. Halmblätter *breiter, flach oder etwas rinnig.*

α) vulgaris. Grundblätter kahl und glatt, seltener rauh. Spelzen kahl oder mit unmerklichen kurzen Härchen.

β) dasystachya (Opiz spec.!) (var. villosa Koch). Spelzen wollig-rauhhaarig. Blätter kahl.

γ) dasyphylla m. Grundblätter rauhharig, auch die Rispenzweige, Spelzen aber kahl.

Jede dieser Var. wieder als forma repens und *forma subcaespitosa Sond., mit ziemlich läuferlosem, rasigem Rhizom. Eine Form mit flachen Grundblättern (f. planifolia) spielt eigentlich in die Abtheilung c) hinüber.

♃ Juni, Juli. Auf Wiesen (auch Wald- und Moorwiesen), Rainen, auch in Wäldern verbreitet. Im Riesengebirge: über den Richterbauden! am Rehhorn häufig! Im Böhmerwald noch am Arbergipfel! β) Im Walde der Rauschenbacher Heide bei Einsiedel! γ)* Im Walde unfern der Station Zbirow! α)* z. B. auf Waldwiesen bei Hoch-Oujezd bei Opočno (Freyn)! Wälder bei Lana! Waldränder bei Karlsbad (E. Hackel)! Moorwiesen bei Bad Neudorf! u. a.

b) Setifoliae exauriculatae. Grundblätter zusammengefalzt. Blatthäutchen oval, nicht 2öhrig.

F. varia Haenke (F. versicolor Tausch). Grundblätter jederseits am Grunde der Spreite mit einer sich bräunenden Anschwellung, unter der Oberhaut der Aussenseite mit einer gleichmässigen Sclerenchymschicht; Blattscheiden lang, glatt, glänzend.

Auch Kiesberg im Riesengrunde (Pax).

c) Planifoliae Döll.

F. elatior L. *a*) arundinacea Schreb. sp. Blätter steifer als bei *b*) pratensis, mit stärkeren, oberseits mehr vorragenden, durch schmälere Blattparenchymstreifen verbundenen Nerven.

Sehr zerstreut, wenig verzeichnet. Bei Prag: Motol (Presl), Stern! Stiřín (Sykora), Gräben an der Bahn bei Oužic! Poděbrad (Opiz)! Kolín gegen Sendražic! Pardubic! Mochow bei Opočno! Iser bei Münchengrätz (Sekera). Tetschen (Malin.)! Biela bei Brüx (Štika), Salzwiesen bei Saidschitz! Schiesselitz bei Saaz (Thiel). Budweis (Jechl)!

β) simplex, mit einfacher, fast traubiger Rispe nach Art von *b*). — So auf hartem trockenen Boden: bei Prag nächst dem Baumgarten! auf der Kaiserwiese!

F. silvatica Vill. (F. calamaria Smith). Halme am Grunde von Schuppenblättern und allenfalls einem oft minder ausgebildeten Spreitenblatt umgeben, höherhin 3—4blättrig. Laubblätter breit, flach, glatt oder etwas rauh, oberseits graugrün, unterseits glänzend dunklergrün, gekielt; ihre Scheiden dicht warzig rauh, mit kahlen Rändern.

Die Narben zwar am abgestutzten behaarten Gipfel des Fruchtknotens entspringend, aber etwas von einander entfernt (daher Wimmer's nicht ganz genaue Angabe, dass sie seitlich eingefügt seien).

Kamm des Adlergebirges oberhalb Sattel hie und da! Im Isergebirge am Heindorfer Falle zwischen den Steinblöcken! auch in der Schlucht über Weissbach zur Tafelfichte hinauf! Christofsgrund im Jeschkengebirge, Lausche (Matz). Kreibitzer Gegend! Příbramer Wälder: bei Obecnic am Nordabhang des Brdygebirges gegen Welkau! und am Padrťbache! Bei Maria-Kulm im oberen Egerthale (D. Torre). Bei Marienbad gegen die Waldquelle! Bei Chudenic am Eugensberge im Felsgestein reichlich! Am Kubani bei Winterberg (Purkyně)! und am Schreiner im Kubanigebirge (Velenov.)! Im Böhmerwalde: unter dem Schwarzen See zum Seejäger hinab! am Plöckenstein häufig! Blanskerwald (Jungbauer)! Hochwaldberg bei Heilbrunn bei Gratzen, an der österr. Grenze! Am Hohenstein bei Stöcken (Reichardt). Berg Schneekappe im Walde zwischen Nickel und Karlsbrunn an der mähr. Grenze!

F. montana M. Bieb. (F. drymeja M. et Koch) ist wohl aus der böhmischen Flora zu streichen, trotzdem sie auch von Hillardt am Schöninger (Ö. Bot. Woch. 1854 p. 313), von Pfund ebenfalls am Blansker, bei Salnau und am Plöckenstein angegeben worden ist, womit zweifelsohne nur F. silvatica gemeint war.

41. **Brachypodium** Beauv.

Achse des traubigen, selten am Grunde etwas zusammengesetzten Ährchenstandes 4kantig, die Ährchen an 2 gegenüberliegenden Flächen tragend.

B. silvaticum R. et Sch. (Festuca silvatica Huds.). Vorspelze viel kürzer als die Deckspelze, deren Granne lange nicht erreichend.

Bei Leitomyšl, Hohenmauth, Brandeis a. Adler, Lukavic bei Senftenberg, im Liticer Thal u. s. w.! Končina bei Jaroměř (Fleischer). Fasanerie bei Mochov nächst Opočno (Freyn)! Ratibořicer Fasanerie bei B. Skalic! Sichrov und Chlomek bei Turnau (Dědeček). Jičín: im Popovicer Wald Lipec, bei Bukvic und Křelina, Jabkenitz bei Dobrawic (Pospích.)! Loučíner Fasanerie (Aschers.). Rožďalovicer Wälder! Wälder bei Chlumec bydž.! Woškoberg bei Poděbrad! Feuchtes Gebüsch bei Kačina nächst Kuttenberg! Stefansüberfuhr (Velen.)! Bei Černiv, zwischen Doxan und Bauschowitz, Leitmeritz, Mileschauer Fasanerie u. a. (A. Mayer). Eger (D. Torre). Burg Pravda bei Domoušic! Sternberger Fasanerie! Pürglitz (Gintl)! Skrej! Cerhovic gegen Zbirow! Am Klobouček, bei Obecnic, bei Žernova (Freyn). Aus dem südlicheren Böhmen fehlen bisher alle Standorte.

B. pinnatum Beauv. Vorspelze fast so lang als die Deckspelze, deren Granne fast erreichend, seitwärts hinter der Deckspelze hervorschauend. Ährchen hell grasgrün oder blaugrün.

Herr Velenovský sammelte bei Blatná ein Exemplar, an dem statt des 2ten und 3ten Ährchens von unten je ein verlängerter Zweig mit 3 Ährchen sich befand, deren terminales länger gestielt war, deren seitliche kurzgestielte aus der Achsel spelzenartiger Deckblätter entsprangen.

Durch ganz Böhmen verbreitet, obgleich zerstreut. Prag: Podbaba, Radotíner Thal, Karlstein, Unhošt, zwischen Smečno und Sternberg! — Dvořisko bei Chotzen! Opočno! Zvole bei Jaroměř (Fleischer). Jičín häufig (Sitenský)! Chlumec bydžov.! Kopidlno (Posp.). Chlum bei J. Bunzlau (Aschs.). Houška bei Brandeis! Elbwiesen bei Všetat stellenweis häufig! Bei Raudnic und Umgegend des Říp! — Schafberg bei Weseritz! Berounthal bei Mies! Domoušic, Rotschow und im Vinařicer Thal häufig! Pürglitz (Samohrd)! Berg Točník! Komárov bei Hořovic! Um Chudenic nicht selten! Zlín bei Lukavic! Blatná (Velen.)! Písek (Dědeč.). Krummau, Lagau! Strakonic! Damm des Lickow-Teichs bei Soběslau! Im Sázavathal hin und wieder (Purkyně). — u. s. w.

42. Bromus L. em.

B. racemosus L. Rispe aufrecht, einfach, traubig, aus kurzen, 1—2 Ährchen tragenden, einzelnen oder zu 2—3 am Knoten stehenden aufrechten Zweigen. Ährchen eilanzettlich, 5—7blüthig, nur 2mal länger als die obere Hüllspelze. Deckspelzen breit eiförmig, hellgrün mit dunkelgrünen, von den Nerven durchsetzten Streifen, kahl, nur am Grunde mit etwas eingerolltem, bogig begränztem Rande. Halme meist einzeln, dünn.

Auf fruchtbaren Wiesen, sehr zerstreut, nicht häufig. Wurde früher bei uns mit der folgenden nicht unterschiedenen bisweilen verwechselt, daher ich die sicheren Standorte, deren Pflanzen von mir neuestens revidirt worden sind, mit!! hier wiederhole; die anderen Standorte sind daher theilweise vielleicht zu B. commutatus gehörig. Bei Prag: Dejvic (Opiz)!! Scharka (Polák)!! Ounětic!! Bei Lana im Thale der Klíčava!! — Bei Neratovic nächst Červený Písek!! an der Bahn von Liblic gegen Košátek, dann zahlreich von Sázené gegen Welwarn (Polák)!! Leitmeritz (A. Mayer). Kosten (Winkler)!! Kommerer Seewiesen (Winkler)!! Rothenhaus (Roth)!! [Vysočan (Thiel) ist zu streichen.] Bei Chudenic nächst der Fasanerie (L. Čelak. fil.)!! Bei Krumau (Jungbauer).

β) submuticus. Granne verkümmert, fast fehlend. So bei Schluckenau einmal!

B. commutatus Schrad., Opiz herb.! (B. racemosus Tausch herb. boh.!). Rispe zuletzt nickend, aus verlängerten, zu 2—4 am Knoten stehenden, zuletzt überhängenden Zweigen. Ährchen länglich oder länglich-lanzettlich, 7—11blüthig, mehrmals länger als die obere Hüllspelze. Deckspelzen länglich, graugrün, mit dem Rande zur Hälfte und darüber eingerollt und daselbst in stumpfem Winkel umgebrochen, schmäler weissrandhäutig, kahl. Halme meist zahlreich im Rasen.

1—2½′ hoch. Wurde bei uns früher bald mit B. racemosus, bald mit B. secalinus verwechselt.

⊙ Mai, Juni. Auf Aeckern, Brachen, Rainen, in Kleefeldern. Um Prag ziemlich verbreitet: Podbaba (Polák)! Von Bubeně gegen Dejvic (ders.)! Im Thale und auf dem Plateau von St. Prokop! Bei Radotín auf dem Plateau bei Kosoř im Esparsettefelde! Pouěník bei Karlstein, Tetín! Häufig nördlich von Prag in das Elbthal hinein: bei Votvovic (Velen.)! bei Zloseju, Oužic und Kralup häufig! bei Všetat! Neratovic! — Königgrätz (Hansgirg)! Jičín: beim Bahnhofe nächst Butoves! Bei Roudnic unter dem Sovicberge unter Getreide! Grasplätze bei Vysočan saaz. Kr. (Thiel, als B. racemosus)! Wotawafelsen unter Bojanovic vor Rábí! Bei Písek an Wegen, besonders am Bahndamme (Velenovský)! Bei Krumau (Jechl)!

B. mollis L. β) leiostachys M. et K. — In Bubenč beim Eintritte in die Buček'schen Anlagen mit der behaarten Form (Polák 1871)! Bei Kuchelbad!

B. arvensis L. — Sehr zerstreut, kaum häufiger als die folgende Art. Bei Prag: vor den Prager Stadtmauern (Opiz)! Am Eisenbahndamm bei der Kaiserwiese (Lad. Čelakovský fil.)! Felder oberhalb St. Prokop! Pouěník bei Karlstein! Chabry (Děděč.). — Am Sovicberge bei Roudnic (von mir gesehen, wenn es nicht etwa folgende war). Brachen zwischen Fürstenbruck und Backofen in Menge (Pospích.). Bei Aussig (Polák)! [Vysočan (Thiel) ist zu streichen.] Bei Písek auf Eisenbahndämmen, wohl eingeschleppt (Velenovský)! Sonst nicht aus Südböhmen bekannt.

B. patulus M. et Koch (Br. arvensis Tausch herb. bohem.!). — ⊙ Mai, Juni. Bei Prag nicht selten: häufig in der Podbaba (Polák)! bei Troja! Votvovic bei Kralup (Velen.)! Abhang der Folimanka bei Nusle! Bei Kuchelbad auf den Lehnen des Berges und unter demselben häufig! St. Prokop! Um Karlstein verbreitet, so z. B. im Thal Hluboká und auf der Veliká hora! Abhang der Berounka zwischen Stadt Beroun und St. Ivan auf einer Brache! — Prager Elbthal: bei Weltrus, Oužic u. a.! Bei Josefstadt gegen Alt-Pless, mit B. squarrosus L. und Marrubium creticum Mill. (Fleischer)! Bei Opočno an der Strasse nach Mochov! Bei Teplitz (Winkler). Weinberge unter dem Loboš!

Bei Třiblitz! Im Žižkathal bei Bilin im Felsenschutt in Menge! Felder bei Vysočan saaz. Kr. (Thiel, als B. arvensis)! Bei Podersam unter dem „Eichberge“ auf sandigen Feldrainen reichlich!

β) grossus m. Ährchen gross, 34 mm. lang, bis 15blüthig. — So bei Karlstein!

B. tectorum L. Deckspelzen mit längeren Härchen.

β) glabratus m. Deckspelzen kahl, nur von ganz kurzen Haarspitzchen rauh (wie bei B. sterilis). — So um Prag: im Baumgarten, bei St. Prokop, und bei Kosoř über dem Radotíner Thal in einem Esparsettefelde!

B. asper Murr. Obere Blattscheiden bald kurzhaarig, bald wie die unteren mehr weniger rauhhaarig. Zweige an den unteren Knoten der Rispe meist 3—5, seltener zu 2; Ährchen in der Regel 7—9blüthig mit entfernten (durch c. 3 mm. lange Internodien getrennten) Blüthen. Var.:

β) serotinus (Beneken spec.). Üppige, bis 7′ hohe, um 2—3 Wochen später blühende Form mit langästiger weitschweifiger ausgebreiteter Rispe, oft grösseren Ährchen, meist gezweiten unteren Rispenzweigen und rauhhaarigen oberen Scheiden.

γ) cristatus m. (var. multiflorus m. olim). Rispe aus verkürzten Zweigen, aufrecht. Blüthen im Ährchen sehr genähert (nur von $1^1/_2$ mm. langen Internodien getrennt), daher 2reihig kämmig abstehend, mit kürzeren Deckspelzen, bisweilen bis auf 15—16 vermehrt. So unter der Normalform.

In Gebirgsgegenden sehr verbreitet, doch stellenweise selbst im wärmeren Hügellande. So bei Prag: auf dem Kuchler Berge! Bei Karlstein auf der Veliká hora! bei St. Ivan gegen Beroun zu! und am Tobolka-Berg bei Tetín! Štiřín (Sykora). — Helkowitz bei Senftenberg (Brorsen). Mochower Fasanerie bei Opočno (mit γ)! und im Schlosspark (Freyn). Ratibořicer Fasanerie bei B. Skalic mit exquisitem β! Fasanerie bei Königgrätz, bei Sendražic (Hansgirg). Čeřovka bei Jičín (Vařečka). Chotucberg bei Křinec hie und da! Dymokurer Wälder gegen Rožďalovic! Bei Poděbrad im Gebüsche vor der Blatowiese! Am Göltsch (Mayer)! Welbine über Leitmeritz (Mayer). Fasanenwäldchen bei Mileschau (mit β, Mayer)! Bad Mšeno bei Budín (Mayer). Berg Žbán bei Rentsch (β)! Um die Burg Pravda bei Domoušic! „Forst“ bei Böhm. Kamnitz (Polák β)! Am Limberg bei Gabel (γ)! Wolfsberg bei Nixdorf (Fischer). Reichenberg (A. Schmidt). Im Erzgebirge oberhalb Komotau bei Petsch auf der „Hohen Leiste“ und im Thale hinter dem „Bösen Loch“! Bergwälder bei Duppau! Loretto bei Eger (D. Torre). Podhornberg bei Tepl (Konrad in herb.)*) Im Berounthal bei Pürglitz im Kouřímecer Revier und unter dem Berg Štulec, dann zwischen Lahna und Nischburg! Hořovicer Fasanerie (β)! Revier Glashütte bei Rožmitál (Lusek)! Um Chudenic hin und wieder: am Gipfel des Říčej, Doubrava, Eugensberg, Wald Žďár! Herrnstein bei Neugedein häufig! Kuřidlo bei Strakonic (Velenov.)! Am Mehelník bei Písek häufig (β, Velenovský)! Skočicer Berg bei Wodňan (Dědeček)! Krumau (Dušek)! Thiergarten bei Neuhaus! Choustník bei Tábor! Rosendorfer Lehne bei Deutschbrod! Ahornberg bei Stöcken! Leitomyšl: im Nedošíner Park!

B. erectus Huds. — Bei Prag: Berglehne oberhalb Dvorce! Plateau über St. Prokop häufig! bei Zakolan häufig (Velenovský)! Zwischen Veleň u. Sluhy (Dědeč.)! — Bei Opočno häufig (Freyn)! Bei Jičín häufig (Pospíchal, Roder!). Leitmeritz: auf der weissen Lehne bei Pokratic (A. Mayer)! Ramberg bei Eger (D. Torre). Obecnic bei Příbram häufig (Freyn). Řimau bei Budweis (Rundensteiner)! Krumau (Jechl)!

B. inermis Leyss. Aus dem Grund treiben bisweilen auch schmal lineale Blätter.

Verbreitet, aber sehr zerstreut. Bei Prag: Baumgarten, Troja, Hetzinsel, Kaiserwiese, St. Prokop, Kuchler Berg unter der Kirche! u. a. — Bei Opočno gegen Mochov

*) „Conrad in herb.“ bedeutet überall, dass die richtige Pflanze im Herbar Conrads vorliegt und von Prof. Ascherson gesehen wurde.

(Freyn)! Heřmanic bei Jaroměř! Jičín: Waldgräben bei Nadslav, Štědlá, Češov, Libáň (Pospích.)! Schwedenschanze bei Jungbunzlau (Aschs.). Kolín (Veselský)! Leitmeritz! Rollberg bei Niemes (Schauta)! Tetschen (Malin.)! Rothenhaus! Bei Eger selten (D. Torre). — An der Berounka bei Pürglitz! Pilsen (Hora)! Písek (Velenov.)! Moldauwiesen bei Budweis! u. a.

Anmerk. Bromus squarrosus L., dem B. patulus nächstverwandt, unterschieden durch eine noch vollständiger zurückgebogene oder fast rechtwinkelig umgebrochene Granne, breitelliptische und breitrandhäutige Deckspelzen, eine mehr zusammengezogene, später überhängende Rispe aus einfachen 1ährigen, die grösseren 10—20blüthigen Ährchen meist nicht an Länge übertreffenden Ästen, aus dem Süden stammend, wurde in var. β. villosus Koch (mit behaarten Spelzen) auf der Ebene zwischen Josefstadt und Alt-Ples, wohl durch's Militär eingeschleppt, in mehreren Exempl. 1879 von B. Fleischer gefunden!

Anmerk. Bromus unioloides Willd. (Ceratochloa uniol. PB.), in Amerika und am Cap einheimisch, mit grossen, 3 cm. langen, auffällig plattgedrückten Ährchen, mit an der Spitze in eine kurze Granne oder Stachelspitze ausgehenden, graugrünen, zur Basis blassen Deckspelzen, wurde einmal von Dědeček im Hofe der National-Bierhalle in Pilsen gefunden!

43. Triticum L.

† **T. polonicum** L. Gebaut 1877 bei Dobešic bei Písek (Velenovský)! Auch bei Leipa sehr selten gebaut (Watzel).

T. repens L. Unterste zur Blüthezeit meist schon vertrocknete Blattscheiden aussen angedrückt kurzhaarig und meist mehr oder weniger abstehend rauhhaarig.

a) vulgare. Untere Blattscheiden ungewimpert. Spelzen lanzettlich, 5nervig, spitz oder stumpflich. Häutige Ränder der Vorspelze nach oben wenig verbreitert. Pflanze sammt Ährchen grasgrün, seltener graugrün oder hechtblau bereift wie b. (β. caesium, Agropyrum caesium Presl*) Agrop. campestre Gr. et Godr.); Ähre kürzer und kurzgliedriger als bei b). Die Fächerzellen in den schmalen Thälchen der Blattoberseite fand ich sehr gross, höher als breit.

aβ) besonders auf Kalk- und Sandboden, so bei Prag auf dem Kuchelbader Berge! auf Kalkmergel bei Hleďsebe nächst Weltrus! auf Sandboden bei Kolín! Galgenbusch am Wachholderberge bei Teplitz (Aschers.), Felsen des Tollenstein (ders.) u. a.

b) glaucum (Desf. spec.) (T. intermedium Host). Untere Blattscheiden an den Rändern fast immer steif gewimpert. Spelzen länglich, 5—7nervig, besonders die Hüllspelzen sehr stumpf oder abgestutzt. Häutige Ränder der Vorspelze nach oben flügelartig verbreitert. Pflanze seegrün, hechtblau bereift, bis 5′ hoch, mit mehr verlängerten, fast sichelförmigen Blattöhrchen, langen und langgliedrigen, oft etwas nickenden Ähren. Die Fächerzellen in den breiteren Thälchen der Blattoberseite kleiner, nicht höher als breit.

Var. *α)* glabrum, Spelzen kahl. — So gewöhnlich. Bei Prag: am Belvedère, bei Lieben, St. Mathaeus, Scharka gegen Horoměřic, Troja, Klein-Holešovic, Libčic! Kalklehne bei Hleďsebe bei Weltrus! — Cidlina-ufer unterhalb Mlíkosrb bei Chlumec bydž. (Pospích.). Felsen des Georgsbergs bei Raudnic! Leitmeritz! Kostelec bei Bilin (Reuss). Teplitz (Winkler)! Brüxer Schlossberg (Knaf)!

β) hirsutum, Spelzen rauhhaarig. — So selten: bei Leitmeritz! bei Prag nächst Lysolaje (Opiz)!

T. caninum Schreb. — Verbreitet aber zerstreut. Mochower Fasanerie bei Opočno! Thal von Johannisbad! Bei Jaroměř an der Elbe (Fleischer). Wälder bei Königgrätz (Hansgirg). Jičín: bei Miličoves, Popovicer Wald (Pospích.). Erlengebüsch bei Franzdorf bei Kuttenberg! Bei Roudnic, Mileschau, Pokratitz (Mayer). Schluckenau

*) Agr. caesium Presl soll sich durch rückwärts rauhhaarige untere Blattscheiden von den anderen Formen, denen kahle Blattscheiden zugeschrieben werden (S. Ascherson Fl. v. Brand. S. 868), unterscheiden; die unteren Blattscheiden finde ich aber bei a) nie ganz kahl, sondern wenigstens kurz angedrückt-behaart.

(Karl.). Tetschen (Malin.)! Osseg (Thiel)! Turner Park, Rothenhaus (Reuss). Komotauer Grundthal bei der Mühle! Bei Eger selten (D. Torre). Marienbad (Fr. August.). — Veliká hora bei Karlstein! Kouřimecer Revier bei Pürglitz! Hořovicer Fasanerie, bei Volešná, am Padrťbach! Kamenicer Thal bei Stiřín! Olešnic, Trpín an der mähr. Grenze bei Polička (Fleischer). Nedošíner Park bei Leitomyšl! Ahornberg bei Stöcken! Krumau (Jungb.)! u. a.

β) glaucum E. Hackel in scheda! Ährchen und obere Blattscheiden bläulichgrün. Ähre aufrecht, nicht überhängend. — So in Laubwäldern bei Karlsbad (E. Hackel)!

45. Lolium L.

L. perenne L. β) cristatum Döll (L. Jechelianum Opiz!). Ährchen 6- bis 12blüthig, viele (bis 25) dicht zusammengedrängt und mehr weniger abstehend in kämmiger, bald kurzer bald verlängerter Ähre. — So bei Prag! bei Krumau (Jechl)!

† **L. multiflorum** Lamk. (L. Bouchéanum Kunth, L. italicum A. Br.). Diese südlichere Art, welche den älteren Botanikern bis 1820, wie Pohl und Presl, als böhmischer Bürger ganz unbekannt war, von Opiz 1836 (in Ökon. techn. Fl.) nur von Krumau angeführt werden konnte, scheint sich neuerer Zeit durch künstliche Aussaat immer mehr auszubreiten. Ist ♃ und ☉.

Modlan bei Teplitz (Dichtl). Bei Všetat an der Elbe, an den Bahndämmen und in den Gräben häufig! Beim Bade Wartenberg an der Strasse (Aschers.). Bei Opočno am Goldbach, bei Mochov, Vranov, Pulic, Dobruška, oft in Menge (Freyn)! Bei Hohenmauth im Kleefelde an der Strasse zum Bahnhof! und bei Tržek nächst Leitomyšl ebenfalls im Kleefelde 1868 und 1869 in Menge! Wiesen unter dem Grüneberg bei Nepomuk unweit von Kloster, nicht zahlreich! Bei Písek: nicht weit von der Bahn am Wege bei der Schwimmschule (Velenovský)! Bei Budweis in einem Kleefelde in Menge (ders.)! Bei Krumau (Jungb., auch Jechl!).

β) submuticum. Deckspelzen fast alle grannenlos oder einige mit ganz kurzer Granne. — So auf Wiesen bei Karlsbad (E. Hackel)!

L. remotum Schrank (L. arvense Schrad. nec Wither.). Halm und Ährchen licht grasgrün. Hüllspelze 5nervig. Deckspelze oval, gerundet stumpf, meist ungegrannt, seltener mit Granne, 5nervig (mit äusserlich hervortretenden 3 mittleren Nerven), die an den Kielen glatte und kahle Vorspelze zur Fruchtzeit seitlich nicht deckend.

α) submuticum. Deckspelzen ungegrannt oder mit ganz kurzer Granne. Halm oben etwas rauh oder glatt.

β) aristatum Döll (L. asperum Roth). Deckspelzen länger gegrannt, Granne zum Theil so lang als die Spelze. Halm oberwärts rauh.

Fast in allen Leinfeldern anzutreffen, bisweilen in Menge. Um Opočno mehrfach (Freyn). Jaroměř (Fleischer). Pardubic (Opiz). Niemes (Schauta). Gabel! am Tollenstein (Aschs.). Bei Königsberg und Franzensbad (D. Torre), Auschowitz, am Schwarzenteich bei Kuttenplan (Aschers.). Um Mies und Bad Neudorf hin und wieder! Obecnic bei Přibram (Freyn). Bei Chudenic und Kolautschen! Um Blatná überall häufig (Velenov.)! auch bei Písek (Dědeč.)! Bergreichenstein (Beck). Krumau (Jungb.)! Řimau häufig (Rundensteiner). Bei Tabor nächst dem Forsthaus Zástav! Bei Domašín (Dědeč.)! Bei Deutschbrod gegen Frauenthal! Bei Trpín unfern Polička an der mähr. Grenze häufig (Fleischer). — β) Bei Suchenthal nächst Wittingau (Jechl)!

L. temulentum L. Halm und Ährchen graulich grün. Hüllspelze 7nervig. Deckspelze länglich, spitz, lang gegrannt, 5nervig (mit äusserlich kaum bemerkbaren 3 mittleren Nerven), die an den Kielen gewimpert-rauhe Vorspelze auch zur Fruchtzeit seitlich fast ganz verdeckend.

Die rückwärtige (der Ährenspindel zugekehrte) untere Hüllspelze findet sich bei dieser Art öfter entwickelt, entweder als einfache 2kielige Spelze oder in 2 ganz getrennte 1kielige Hälften zertheilt, öfter nur als eine Hälfte ausgebildet. An manchen Lokalitäten, wie bei Deutschbrod, Kolautschen bei Chudenic, findet man sie sehr häufig, an anderen sucht man sie vergebens.

Anmerk. Gaudinia fragilis Beauv. (Avena fragilis L.), von allen Gattungen mit Ährchen in einfacher Ähre durch eine am Grunde gedrehte rückenständige Granne der Deckspelzen verschieden und hienach mit Avena näher verwandt, aus dem südlicheren Europa stammend, fand sich ein paarmal zufällig und einzeln verwildert, wohl mit fremden Grassamen eingeschleppt, so bei Prag (Tausch)! und auf der Schützeninsel bei Leitmeritz (1871 A. Mayer)!

46. Elymus L. em.

E. europaeus L. — Im Mensegebirge oberhalb Sattel, Berglehne über dem Kreuze! Christofsgrund im Jeschkengebirge (Matz). Kletschenberg bei Mileschau (A. Mayer). Im Erzgebirge: auf der hohen Leiste bei Petsch über Komotau, nicht häufig! Bei Duppau auf dem Oedschlossberge zahlreichst und im Gebirgszuge bei Bukva spärlicher! Marienbad (Heidler). Abhang der Berounka im Kouřimecer Revier bei Pürglitz! Bei Rožmitál im Revier Glashütte mit Bromus asper (Lusek)! Bei Deutschbrod auf dem Ahornberg nächst Stöcken! Fehlt, wie es scheint, dem Böhmerwalde gänzlich.

47. Hordeum L.

† **H. vulgare** L. em. *b)* hexastichum. Bei Roudnic 1874 auf einem Felde gebaut!

† **H. zeocrithon** L. Ein ganzes Feld bei Neu-Bydžov gegen den Teich Říha zu 1876 bebaut! Bei Čekanic nächst Blatná spärlich unter H. distichum (Velenovský)!

Ist wohl besser als Rasse von H. distichum zu betrachten.

H. murinum L. Hüllspelzen der männlichen Blüthen ungleich, die innere linealpfriemlich, nur auf der Innenseite gewimpert, die äussere auf eine blosse Granne reducirt, rauh, aber nicht gewimpert.

Bahnhof bei Chotzen, wohl mit der Bahn verschleppt! Fürstenbruck bei Jung-Bunzlau (Pospích.). Fehlt der Jičíner Gegend (ders.). Um Kuttenberg häufig! Bei Lovosic, Mlíkojed bei Leitmeritz! Bei Eger selten und einzeln: am Schustersprung (D. Torre). Bei Radnic (Sternberg)! Bei Pilsen häufig besonders in der Gegend des bürgerl. Bräuhauses! Bei Písek nächst der Schwimmschule und häufig an den Stadtmauern (Velenov.)! Budweis: an Mauern in der Stadt! Budweiser Vorstadt von Krumau! Tábor: ebenfalls um die Stadtmauern häufig! Beim Iglauer Bahnhof schon in Mähren, aber hart an der Grenze! sonst in der Gegend von Deutschbrod nicht vorhanden.

14. Ordn. Cyperaceae Juss.

1. Carex L.

C. pauciflora Lightf. — Moorgräben bei Trčkadorf im Adlergebirge! Im Riesengebirge: auf der Pantschewiese, Naworer Wiese (Sitenský)! Moorwiesen südlich von Gross-Aupa (Vogel und Brandeis). Im Böhmischen Isergebirge sehr häufig und massenhaft, auf dem Siehhübel, Kleine Iserwiese, Tschihanelwiese u. a. Im Erzgebirge in den Mooren bei Gottesgab und am Spitzberg! Böhmerwald: schwimmendes Moor im Lackasee bei Eisenstein in Menge! Filze bei Schattawa (Müncke); bei den Moldauquellen (Velenovský)!

C. pulicaris L. — Im Riesengebirge sehr selten: nur über den Teichen (Wimmer). Hinter Neu-Königgrätz (Hansgirg)! Bei Příbram: am Forellenteiche bei Obecnic zwischen

Sphagnen und Hypnen; in der Waldstrecke „u Knížecí studánky“ (bei der Fürstenquelle) im Obecnicer Revier zwischen Sphagnen und Lycopodium annotinum, bis $^1/_2$ M. hoch (Freyn). Bei Eger: unweit Pograth an der Franz-Josefbahn (D. Torre). Bei Chudenic: Sumpfwiese unter dem Žďár am Wege vom Bade nach Kaniček zahlreich! Am Fusse des Schreiners im Kubanigebirge (Velenovský)! Schöninger (Hillardt). Bei Lagau mit Willemetia (Mardetschl.)!

C. Davalliana Smith. — Im Adlergebirge: oberhalb Trčkadorf im Thale Teufelsgraben der Deschnayer Koppe 760 M. (Freyn)! Bei Mochov nächst Opočno in torfigem Schwarzboden mit Erythraea linariaefolia! Lokoty bei Reichenau und bei Častolovic in der „Forejtkova olšina“ (Pírko)! Bei Chotzen unweit Kosořín! Libišany bei Königgrätz, Neu-Königgrätz, Stěžer und Habřiny (Hansgirg)! Jičín: auf den Cidlinawiesen unter der Jičíner Zuckerfabrik, dann unterhalb Kumburg (Pospích.); am Bradlec (Sitenský)! Čistá bei Falgendorf (Vařečka). Dymokur (ders.). Unter-Bautzen bei J. Bunzlau (Pospích.). Unter dem Bösig (Purkyně). Pihl bei Haida (Watzel). Elbthal: Torfwiesen bei Chrast sehr reichlich, bei Čečelic, Liblic! und von Byšic gegen Košátek (Sitenský)! seltener bei Netřeb an der Bahn! bei Čelakovic sehr häufig (Velen.)! Bei Leitmeritz: Sumpfwiesen zwischen Skalic und der Försterei (Mayer). Mileschau: am Kamajtschken und im Thale unter dem Klotzberge zahlreich! Bei Eger: bei Stein, Pechtnersreut, Franzensbad und Kulm (D. Torre). Marienbad: rechts vom Haselhofe mit der vorigen (Fr. August). Wiesen zwischen Lohovčic und Srbic! Písek: unterhalb des Brunnenmeisters (Dědeček)! unterhalb des Pulvermagazin's (Velenovský)! Bei Krumau und Lagau häufig (Mardetschl.), z. B. am Blansker über dem Kokelsheger!

C. dioica L. — Torfwiesen bei Aschendorf bei Leipa (Watzel). Neuwiese bei Reichenberg (A. Schmidt). — Fuchswiese bei Ogfolderhaid, unweit der Sägemühle, im Fruchtzustand über 1′ lang (Velenovský)! Bei Lagau und Gojau häufig (Mardetschl.)! Horusicer Mühle bei Veselí (Sitenský)!

C. teretiuscula Good. — Torfwiesen bei Čelakovic, reichlich (Velenov.)! Sümpfe bei Častolovic (Pírko)! und im Thiergarten von Týniště, mit Sturmia Loeselii! Wiesenmoor bei Ledec in Menge (Freyn)! Unter Schilf mitten im Jičíner Teiche (Pospíchal). Stein und Kulm bei Eger (D. Torre). Marienbad: am Podhorn gegen Habakladrau, beim Haselhofe (Fr. August). — Torfmoor bei Thořovic unweit Blatná (Velenov.)! und bei Lažan nächst dem Kořenský-Teiche (derselbe)! Srnín bei Goldenkron (Jungbauer)! Lagau (Mardetschl.)! Bei Wittingau im Torf am Rande des Schlossreviers! Bei Veselí im Borkovicer Torfmoor (Sitenský)! und bei Horusic (ders.)! Am Teiche bei Ransko unfern Kreutzberg!

C. paradoxa Willd. — Bei Königgrätz im Vysocker Revier! und bei Libišan (Hansgirg)! Jičín: Schilfränder des Jičíner Teiches (Pospíchal)! dann zwischen der sog. mittleren Mühle und der Tětíner Ziegelhütte; in Drainagegräben westlich von Radim und im Waldgraben oberhalb des Nutzhorn bei Rožďalovic (ders.). Im Elbthal auf einer Torfwiese bei Chrast nächst Elbekostelec zahlreich! Leitmeritz: bei Welbine! und bei Skalic (Mayer)! Reichstadt (schon Mann). Marienbad: Schlucht vor Auschowitz (Fr. August). — Südböhmen: „Budweis“ (Jechl)! Frauenberg (Mardetschläger, womit vielleicht Jechl's unbestimmte Angabe identisch ist). Bei Goldenkron über dem Kovylář (Jungb.)! Krumau (Dušek)! Alter Teich bei Soběslau (Duda).

C. paniculata L. — Im Thiergarten von Týniště in der höhergelegenen Partie mit Hydrocotyle! Im Jičíner Park (a, Sitenský)! Am Bousnicbache auf schwingendem Boden, östlich von Březno bei J. Bunzlau (Pospíchal mit?). Im Elbthal: bei Čelakovic (a, Polák)! Tümpel an der Nordwestbahn bei Všetat-Přibor (a)! Wiese am Kamajčken bei Mileschau nur ein Rasen (a)! Bei Böhm. Kamnitz z. B. am nördlichen Fuss der Nolde (Zizelsberger, a)! Pograth bei Eger (a, Dalla Torre). — In Südböhmen bisher nur am Rande des Turovecer Teiches bei Tabor!

C. muricata L.

a) genuina (C. muricata Durieu et Autt. recent.). Blatthäutchen auf der Spreitenseite emporgehoben, daher eine schiefe, länglich elliptische Scheidenmündung begränzend, auf der Vorderseite die Scheide überragend, dünnhäutig und zuletzt einreissend. Ähre aufrecht, dicht oder unterwärts etwas unterbrochen. Spelzen blass oder schwach gebräunt. Fruchtschläuche eilanzettlich, bald grösser, bald kleiner, bald stark sparrig abstehend, bald mehr aufrecht, grünlich, am Grunde in der Regel schwammig-verdickt.*)

b) Pairaei (F. Schultz sp.) (C. divulsa Dur. p. pte). Blatthäutchen die meist horizontale, rundliche Scheidenmündung begränzend, kurz und niedrig, auf der Vorderseite die Scheide sehr wenig überragend, am Rande verdickt und dauernd. Ähre aufrecht, ziemlich dicht, nur unterwärts unterbrochen. Spelzen bräunlich. Fruchtschläuche kürzer, eiförmig, spitz, am Grunde kaum oder wenig verdickt, stark sparrig abstehend, gereift braun bis schwärzlich, glänzend.

c) divulsa (Good. spec.). Blatthäutchen und Früchte wie bei *b*), letztere jedoch mehr aufrecht-abstehend. Ähre sehr verlängert und unterbrochen, zuletzt etwas nickend; Ährchen entfernt, die untersten häufig mit 1—2 Seitenährchen. Spelzen blass oder rothbräunlich.

a) und b) kann ich nicht trennen, da die ohnehin nicht bedeutenden Merkmale nicht ganz beständig sind. So kann a) (dem Blatthäutchen nach) auch ganz unverdickte Fruchtschläuche haben, und b) auch eine schiefe längliche Scheidenmündung mit wie bei a) emporgezogenem, obzwar kurzem und dicklichem Blatthäutchen zeigen, wofür ich die Belege bewahre.

a) und *b*) in ganz Böhmen verbreitet und häufig.

C. vulpina L.

α) vulgaris. Stengel mit vertieften Seitenflächen, an den Kanten sehr rauh. Blätter breit (bis 8 mm.). Spelzen dunkelbraun (ausser dem grünen Mittelnerven). Ähre oder Rispe kurz, gedrungen, Ährchen oder Ährchenbüschel sehr genähert. Fruchtschläuche braun mit kurz 2zähnigem Schnabel.

β) nemorosa (Rebent. sp.) (Hausknecht in Österr. Bot. Ztschr. 1877). Halm mit fast ebenen Seitenflächen, an den Kanten weniger rauh. Blätter schmäler (meist nur 4 mm.). Spelzen hellbräunlich. Fruchtschläuche grösser, am Grunde breiter, grünlich bis hellbräunlich mit länger 2zähnigem Schnabel. Sonst wie *α*).

γ) divulsa m. Ähre oder Rispe verlängert, nickend, bis 5″ lang, mit weit entfernten Ährchen oder Ährchenbüscheln. Spelzen gebräunt.

β) bei Opočno (Freyn)! u. a. *γ*) Graben nächst dem Ufer des Adlerflusses bei Týniště! bei Jaroměř Elbwiesen nächst der Prager Vorstadt!

C. leporina L. *β*) argyroglochin. Am Hochwaldberg bei Gratzen! bei Krumau (Jungb.). Im Adlergebirge bei Sattel unter der Hohen Mense!

C. canescens L. Halm nur oberwärts etwas rauh oder auch ziemlich glatt.

Bei Prag: im Thal von Hodkovičky (Velen.)! Im Adlergebirge hin und wieder! Wälder bei Königgrätz (Hansgirg). Bohdaneč! Bei Jičín selten: feuchte Schlucht oberhalb Lochov (Pospích.)! Am Göltsch (A. Mayer)! Im Isergebirge in Torfwäldern unter der Tafelfichte! am Siehhübel u. a. Tetschner Schneeberg (Degenkolb)! Gottesgab im Erzgebirge! Bei Eger nicht selten (D. Torre). Soos bei Franzensbad! „Moorlager" bei Marienbad! In der Pürglitzer Gegend im Klíčavathale! Im Příbramer Gebirge häufig: am Tok, Třemošna u. a. (Freyn). Wald Wituna bei Stankau! Písek: am Smrkovicer Teich und bei Dobešic (Děděc.)! bei Zátaví, Thořovic bei Blatná (Velen.)! Adolfsthal am Blansker-

*) Dass die verdickte Basis eine Höhlung hat, durch die ein das Nüsschen tragender Stiel hindurchgeht, ist nicht richtig.

walde! hinter Rosenberg! bei Lagau (Mard.)! Böhmerwald, z. B. am Fallbaum bei Eisenstein, im Lackasee, nächst dem Stubenbacher See! Wittingauer Schlossrevier! Neuhaus! Deutschbrod (Novák)!

β) alpestris Ledeb. (C. vitilis Fr.). Pflanze schlanker, Ährchen kürzer, eiförmig bis fast kugelig, Spelzen bräunlich mit grünem Nerven, Früchtchen kleiner, rundlich-eiförmig, wenig länger als die Spelzen.

So im Riesengebirge auf der Mädelwiese (Uechtritz).

C. elongata L. — Weitseltener als vorige und folgende. Sümpfe bei Častolovic (Pírko)! und bei Ledec (Freyn)! Wälder bei Königgrätz (Hansgirg)! Bei Přelouč im Erlbruche! Elbtümpel bei Čelakovic (Velen.)! Unter Burg Kokořín (Polák)! Am Göltsch (A. Mayer)! Welbine oberhalb Leitmeritz! Schiessniger Teich bei Leipa (Watzel). Švojka bei Bürgstein (Hocke). — Marienbad: am Podhorn, vor dem Stänkerhau (Fr. August). Am Zbirover Bache (Polák)! Bei Obecnic am Třemošnágebirge häufig (Freyn). Zádvorský Teich bei Čekanic nächst Blatná (Velenov.)! und Torfmoor bei Thořovic (ders.)! Písek: bei Smrkovic am Bischofsteiche (Dědeček)! Lange Wiese bei Budweis (Mardet.)! Wittingau: am Goldbach nächst dem Rosenberger Teiche! Neuhaus (Rundensteiner). Deutschbrod: am Chotěbořer Teiche (Novák)!

C. echinata Murr. (C. stellulata Good.). — Auf Moorwiesen sehr verbreitet. In den Grenzgebirgen häufig, so im Mensegebirge, Riesen- und Isergebirge, Erzgebirge und Böhmerwalde [am Arber über 4000′ (Sendtner)]. Moorwiese bei Johannisbad (Sitenský)! Bei Opočno am Teiche Broumar! Častolovic (Pírko)! Chotzen, Polička, Grulich! Roudničky bei Königgrätz (Hansgirg). Bohdaneč und Pardubic! Doubravic unter dem Berge Tabor bei Jičín (Posp.). Unter dem Bösig (Purk.)! Chrasť bei Elbe-Kostelec! Im Fiederholzwald bei Klein-Jirna (Polák)! Bei Prag zwischen Lhotka und Modřan! Über Welbine bei Leitmeritz (Mayer). Bei Eger: St. Anna und Rollenburg (D. Torre). Bad Neudorf! Im Příbramer Gebirge, am Padrťbach, um Hořovic, Berg Kotel bei Rokycan! Wituna bei Stankau! Holecberg bei Srbic! Čekanic bei Blatná, Putim, Zátaví bei Písek (Velen.)! Krems am Blansker! Krumau (Jungb.). Rosenberg, Lagau! Horusicer Teich bei Veselí (Sitenský). St. Anna bei Frauenthal! u. s. w.

C. remota L. — Chotzen, Böhm. Trübau, Grulich! Im Adlergebirge! Bei Ledec und bei Hochoujezd (Freyn), Častolovic (Pírko)! Wälder bei Libišan bei Königgrätz (Hansgirg). Zwischen Freiheit und Johannisbad (Aschs.). Widim (J. Hackel). Bei Leitmeritz oberhalb Skalic (Mayer). Bei Eger nicht häufig (D. Torre). Südliche Prager Gegend: Kamenicer Thal bei Stiřín! Berg Medník an der Sázava (Polák)! Karlstein: bei der Königsquelle! Wälder bei Lahna! Brdygebirge bei Obecnic, Padrťbach, Královkawiese bei Volešná! Berg Kotel bei Rokycan! „Bad“ bei Chudenic! Witunawald bei Stankau! Herrnstein bei Neugedein! Böhmerwald: z. B. bei Eisenstein! Mehelník bei Písek (Velenov.)! Klingenberg (Děděč.)! Berg Blánik bei Načeradec (ders.)! Schöninger! Neuhaus (Rundensteiner). Katharinabad bei Počátek (Pokorny). Hohenstein und Plattenhübel bei Stöcken! u. s. w.

C. cyperoides L. — Opočno (Freyn). Bei Jičín im Hau des Robouser Hains über dem ehemaligen Karthauser Teiche! Teichstelle bei Slavostic mit Potent. norvegica (Pospích.)! Neuhof bei Kuttenberg auf ehemaligem Teichgrunde! Bei Turnau nächst den Waldsteinteichen! — Ufer der Berounka bei Radotín (1872 nach der grossen Überschwemmung, wohl aus Südböhmen in Samen herabgeschwemmt)! Bei Vosek und überhaupt an den Teichen der zbirow-rokycaner Gegend nirgends von mir gesehen. Bei Pilsen am „Grossen Teich“ und Kamej bei Bolevec und bei Nýřan in den ehemaligen Teichen Sulkov und Janov in Menge! Bei Eger selten, am Reisigerteich (Dalla Torre). Blatná: am Teiche bei Torovic! an der Blatenka bei Buzic (Velenov.)! Bei Písek: Dobešic, Smrkovic (Dědeček)! Taliner Teich bei Protivín! Oblanov-Teich bei Nakří! Černicer Teich bei Budweis! Opatovicer Teich bei Wittingau häufig! Kardaš-Teich bei Kardaš-

Řečic! Neuhaus z. B. im Thiergarten! Teiche bei Veselí häufig! Lužnicfluss bei Soběslau! Teich Starý Kravín bei Tabor!

C. brizoides L. (Wimmer).

a) genuina. Halm bis gegen die Basis oder bis zum untersten Driitttheile rauh, fast 3kantig.

b) curvata (Knaf sp.). Halm unter den Ährchen rauh, sonst glatt. Die Früchte sind ähnlicher denen von *a)* als von *c)*, daher sich *c* (mit *b*) von *a* nicht specifisch trennen lässt.

Um Teplitz mehrfach (Dichtl). Jičín: im Walde Lipec bei Popovic, dann im Walde zwischen Kopidlno und Dymokur (Pospíchal). Bei Prag: Krčer Wald! Fiederholzwald bei Ouwal! Závister Berg! dann zwischen Závist und Modřan im Walde! Bei Pürglitz (Gintl)! Ufer der Sázava bei Čerčan häufig (Polák)! Bei Písek: auf der Wotawalehne, im Hradiště (Dědeč.)! Damm des ersten Smrkovicer Teiches und bei Dobešic (Velenov.)! Wiesen bei Wittingau häufig! — Deutschbrod: auf der Halbinsel hinter der Schleifmühle (Novák).

c) Schreberi (Schrank sp.) (C. praecox Schreb.). Halm wie bei *b*.

Verbreitet wohl nur in der ebenen und hügeligen Nordhälfte des Landes, so in der Prager Gegend, in der ganzen Elbniederung von Jaroměř, Pardubic bis Aussig; um Jičín (Posp.)! Niemes (Schauta)! im Mittelgebirge und in der Ebene am Erzgebirge, von Teplitz, Brüx, Komotau bis Karlsbad und Eger (D. Torre). — In der Südhälfte bisher nur um Budweis (Jechl)! und bei Písek nur in einem Garten in der Budweiser Vorstadt (Velenovský)! — Deutschbrod: hinter dem Kloster auf der Terrasse (Novák).

C. disticha Huds. — Teich Broumar bei Opočno! Libišan bei Königgrätz (Hansgirg)! Im Jičíner Kesselland häufig: Sádkawiesen, Abzugskanal des Jičíner Teichs u. a. (Pospích.). Vestec bei Křinec nahe dem Mrdlinabache! Elbwiesen bei Čelakovic (Polák)! bei Vinoř (Velenov.)! Čečelic im Schwarzboden auf Wiesen! und bei Netřeb! Bei Wettl (Opiz). Zwischen Kotěschau und Černiv nicht häufig (Mayer)! Bei Leipa auf Wiesen beim Kahlenberg, bei Hohlen (Watzel). — Bei Písek auf Wiesen bei Zátaví und sonst häufig (Dědeček, Velenovský)! Bei Volyň Wiese an der Volyňka häufig (Velenov.)! Budweis: an der Moldau bei der langen Brücke (Mardetschl.)!

C. stenophylla Wahl. Halme *am Ende der horizontalen Rhizomläufer gebüschelt* (viele laterale um den terminalen des Läufers), stielrundlich, zum Blüthenstande hin *wenig dünner*. Blätter schmal, etwas seegrün. Fruchtschlauch eiförmig, am Rücken convex, vorragend nervig; Schnabel *nicht weisshäutig,* am äusseren Rande etwas rauh, auf der Hinterseite zur Hälfte gespalten, vorn nur ausgerandet.

Ein bestimmter Standort in der Prager Gegend konnte von neueren Botanikern seit Tausch nicht aufgefunden werden. Dagegen bei Budweis auf trockenen Hügeln (Jechl nach Mardetschläger)! Ferner an Fusssteigen nahe dem Elbufer zwischen Aussig und Salesl (1857 Peyl)! und bei Gross-Priesen mit Anthyllis vulneraria (ders.).

[**C. chordorrhiza** Ehrh. Halme *einzeln am Ende der verlängerten, langgliedrigen, schiefaufsteigenden Rhizomäste*, stielrundlich, unter dem Blüthenstande *stark verdünnt.* Blätter schmal, rinnig, grasgrün, viel kürzer als der Halm. Ährchen in einer eiförmigen Ähre gehäuft, oben ♂, unten ♀. Fruchtschlauch eiförmig, am Rücken convex, nervig; Schnabel *oberwärts weisshäutig*, am äusseren Rande glatt, hinten fast zur Basis, vorn zur Hälfte gespalten.

Halme $^1/_2$—$^3/_4$′ hoch. Ährchen schmal, armblüthig. Spelzen rostbräunlich, spitz.

♃ Mai, Juni. Auf Moorwiesen. Im Isergebirge auf der grossen Iserwiese zahlreich unter Betula nana (Trautmann 1871! und schon von Albertini vor mehr als 50 Jahren entdeckt).]

C. rigida Good. Auf den Kämmen und Wiesen des Riesengebirges verbreitet. In tieferer Lage auf den Moorwiesen bei den schwarzen Bauden bei Johannisbad (Sitenský)!

Anmerk. Die C. hyperborea Drej. steht nach Ansicht von Ascherson und Uechtritz der C. vulgaris Fr. näher als der rigida, nach letzterem könnte man auch an einen Bastard zwischen beiden denken. Die Pflanze, die ich unter diesem Namen aus dem schlesischen Tauschverein erhalten habe (von Fritze auf dem Koppenplan gesammelt) ist gewiss nur breitblättrigere C. vulgaris.

C. acuta L.

α) nutans (C. acuta Fr., C. gracilis Curt.).

*α)** f. chlorotica (var. chlorostachya Rchb.?). Fruchtschläuche verlängert lanzettlich, grün, innen mit fehlgeschlagenem Nüsschen. Spelzen derselben grünlich, randhäutig, in längere rauhe Grannen auslaufend. Spelzen der ♂ Ährchen bleich rostfarbig, ebenfalls grannig zugespitzt. Sonst wie *a)*, wovon sie eine mehr pathologische Form zu sein scheint.

So am Mühlteiche bei Ounětic, zahlreich, in verschiedenen Jahren sich gleichbleibend, aber wenig blühend (Polák seit 1872)!

b) tricostata Fr. sp. Spelzen so lang oder auch länger als die innen flachen Schläuche.

c) sparganioides m. Halme schlank, aufrecht, mit der Spitze nickend. Blätter schmal, aufrecht, *nach aussen gerollt.* Männl. Ährchen 1—2, das zweite seitliche ganz klein. Weibl. Ährchen meist 3, kurz, dick, theils eiförmig, mehrzeilig, ziemlich entfernt; ihre Deckblätter schmal, *abstehend, sehr lang, den Halm überragend.* Spelzen spitzlich, die breiten, ziemlich flachen Fruchtschläuche etwas überragend. — Steht der *b)* zunächst, der Habitus aber eigenthümlich, an Sparganium simplex erinnernd. Indem die Spelzen kürzer werden als die Schläuche, und die Blätter sich nach Innen rollen (f. pseudosparganioides m.) geht sie in *e)* über, bleibt aber sonst gleich, in Gesellschaft von *c.*

So selten: Wassergräben am Udwitzer Teiche bei Komotau! Bei Říčan (Polák)! Oberhalb Lochov bei Jičín in feuchtem Gebüsch (Pospíchal)!

d) macrocarpa m. (var. tornata Fr.?). Halm kräftig, aber niedrig, nur 1′ oder etwas darüber hoch, ziemlich glatt. Blätter *nach Innen gerollt,* aber breit (bis fast 2‴ breit). Männl. Ährchen eines, dick, aus grösseren, lockeren, rostbräunlichen Spelzen. Weibl. Ährchen 4—5, *genähert,* besonders die oberen, walzlich, dicklich, das unterste wohl auch gestielt. Fruchtschläuche *gross, 3eckig-eiförmig,* blassgrün, ihre schwarzbraunen Spelzen länger als sie oder gleichlang, spitzlich (aber auch kürzer, dann gerundet stumpf). Erinnert habituell an C. trinervis Degl. und stellt eine Mittelform zwischen *b)* und *e)* dar.

So in Wassergräben bei Sporitz bei Komotau (Knaf)!

e) vulgaris (Fr. sp.) (C. Goodenoughii Gay). Erscheint selbst wieder in mehreren Formen, auf die ich nicht weiter eingehe.

Die verblüffende Zahl und Mannigfaltigkeit der Formen dieser Art, von denen nur die hervorragenderen berücksichtigt wurden, reizt zwar zur Unterscheidung mehrerer Arten, allein die unterscheidenden Merkmale sind alle schwankend und so vielfach kombinirt, dass alle schärferen Gränzen schwinden. C. vulgaris Fr. und C. acuta Fr. sind nur die äussersten Endglieder, und daher allerdings mehr contrastirend; theilt man ihnen die anderen Formen nach Thunlichkeit zu, wie so viele Autoren thun, so entstehen zwei sehr künstliche Complexe. b) kann man ebenso gut mit a) wie mit e) verbinden, Lasch hielt selbe für einen Bastard dieser beiden. Ascherson gesteht (Fl. v. Brand. S. 775), er wisse als sicheres Merkmal zwischen C. gracilis und Goodenoughii nur die Einrollung der Blätter anzugeben; diese heisst aber auch nicht viel, wie aus meiner Bemerkung zu c) und aus Ascherson's Bemerkung zu C. Goodenoughii hervorgeht.

C. Buekii Wimm. — Im Weidengebüsch am Ufer der Iser gegenüber der Berglehne „Sekanice“ bei Münchengrätz (von Sekera schon 1851, also vor Wimmer gesammelt, aber leider völlig verkannt)! Wiesen an der Adler bei Königgrätz (Hansgirg)!

Bei Písek: auf Wiesen bei Smrkovic (Dědeček 1872)! bei Zátaví, in der Putimer Ebene an dem Blánicflusse gegen Hůrka, besonders im Weidengebüsch sehr zahlreich, am Scharlatbache seltener (Velenovský)!

C. stricta Good. — Thiergarten von Týniště am Teiche, mit Sturmia Loeselii! Bei Nimburg häufig (Všetečka)! z. B. bei Vestec vor Křinec! Elbthal bei Chrast nächst Elbkostelec, bei Čečelic und Liblic auf den „Kyselky"! — Um Hořovic häufig (nach Schlechtend.), doch fand sie dort weder Freyn noch ich. Werschetitz bei Luditz (Thysebaert). Pograth und Kulm bei Eger (D. Torre). Bei Blatná: Teich bei der Mühle Lhotka (Velenovský)! Bei Budweis im Čírnicer Teiche reichlich! Stichser Teich bei Goldenkron (Jungbauer)! Krumau (Dušek)! Lagau (Mandetschl.)! Kardaš-Teich bei Kardaš-Řečic!

C. caespitosa L. — Bei Prag: nächst Motol auf einer Sumpfwiese reichlich (Velenovský)! Wiesen beim Tuhaňer Jägerhause bei Obříství (Polák)! Im Thal von Mileschau unter dem Klotzberge auf Wiesen häufig! und Bergwiesen zwischen Mileschau und Kostenblatt (A. Mayer)! Osseg (Thiel, als C gracilis Wimm., im Prodrom. S. 64 irrig unter C. stricta)! Bei Rakonitz: Wiese gegen Olešná häufig! Písek: bei Smrkovic und anderwärts häufig (Dědeček, Velenov.)! Budweis: Moorwiese seitwärts von Gutwasser! Krumau (Dušek), z. B. an der Moldau unter Priessnitz (Jungb.)! Lagau (Mardetschl.)!

C. digitata L. — Bei Prag: im Radotíner Thal! Kamenicer Thal bei Štiřín! Kačina bei Kuttenberg (Peyl)! Hraběšín, Semín, Pardubic (Opiz). Chotzen! Landskron: im Olbersdorfer Grund! Um Opočno gemein (Freyn). Königgrätz (Reichel)! Jaroměř (Knaf)! Trautenau (Pastor)! Hohenelbe (Kablík)! Altbuch (Gudern.). Jičín häufig! Jung-Bunzlau! Rollberg (Lorins.). Münchsberg bei Leipa (Watzel als C. ornithopoda)!*) Reichstadt (Hockauf)! Reichenberg (A. Schmidt). Zwischen Tannenberg und Tollenstein (Aschs.). Schluckenau (Karl). Wernstadtel (Herrig)! Göltsch (Halla). Leitmeritz: bei Skalic! am Lobosch! Langer Berg, Deblík bei Kamajk (Mayer); bei Sedl vor Aussig! bei Tichlowitz! Tetschen (Malin.)! Teplitz (Reuss)! Kostenblatt (Velenovský)! Mileschauer (Aschs.). Strobnitz bei Osseg (Thiel)! Rothenhaus (Roth)! Schönlinde bei Komotau! Hauenstein (Opiz)! Karlsbad (Hofmann)! Elbogen (Burmeister)! Bei Eger selten: Loretto, Siechenhaus (D. Torre). Marienbad, Tepl (Conrad). Petersburger Fasanerie bei Jechnitz! Burg Pravda bei Domoušic! Bad Sternberg bei Schlan! — Um Obecnic bei Přibram gemein (Freyn). Chudenic: im Žďár, am Říčej! Um Písek häufig (Velenov.). Berg Kuřidlo bei Strakonic! Krumau (Jechl)! und Lagau! Hohenfurth (Nenning). Neuhaus (Rundensteiner). Deutschbrod: im Sommerwald, Wald bei Patersdorf (Novák), am Hohenstein bei Stöcken (Reichardt).

C. humilis Leyss. — Holý vrch bei Dymokur! Fasanerie bei Lautschim, Südabhang des Thales bei Weisswasser (Aschers.). Niemes (Schauta)! Um Leitmeritz häufig: bei Schüttenitz, Radobyl, Goldberg bei Ploškovic u. a. (A. Mayer)! Lobosch! Marienberg bei Aussig (Polák)! Phonolithspalten der Jedvina bei Teplitz (Dichtl). Hügel um Laun (Velenovský). Bergrücken nächst der Burg Pravda bei Domoušic! Bei Prag: auf Felsen des Hlubočeper Haines! Thalhänge bei Černolic nächst Řidka (Velen.); bei Karlstein am Plešivec und gegen die Veliká hora hin! im südlichen Moldauthal gegenüber Štěchovic!

C. montana L. — Bei Prag: im Michlerwald (Opiz)! Radotíner Thal! Kamenicer Thal bei Štiřín! zwischen Jungferbřežan und Sedlec sehr häufig! Statenic bei Tuchoměřic (Velen.)! Im Elbthal im Eichbusch bei Čečelic! Woškoberg bei Poděbrad, Pardubičky (Opiz)! Leitomyšl im Nedošíner Park (Kallmünzer)! Schneekoppe bei Karlsbrunn, Olbersdorfer Grund bei Landskron! Wildenschwert (Bayer). Opočno: buschiger Hügel zwischen Vranov und Mokrej (Freyn)! Wald von Neu-Königgrätz (Aschs.). Zvol bei

---

*) Im „Nachtrag zur Flora der offenblühenden Pflanzen im Gebiete von B. Leipa". Mittheilungen des nordböhm. Excursionsklubs. III 1880., worin auch Pirola media, Thalictrum flavum, Ranunculus paucistamineus, divaricatus, Erysimum strictum zu berichtigen sind; vid. sequ.

Jaroměř (Knaf)! Rochlitz (Gottstein)! Um Jičín sehr verbreitet! Bydžov! Wälder von Dymokur und Rožďalovic! Lautschim (Aschs.). Jungbunzlau! Rollberg (Schauta)! Um Leitmeritz häufig! Lobosch! Tetschen (Malin.)! Teplitz (Reuss)! Schillinge und Sauerbrunnberg bei Bilin (Reuss)! Mittelgebirge bei Mileschau! Komotau und Rothenhaus!, bis auf das Erzgebirge, so bei Schönlinde (Reuss). Bei Eger nicht selten: Rollenburg, Kammerbühl, Königswart (D. Torre). — Petersburger Fasanerie bei Jechnitz! Revier Hanná bei Rakonitz! Um Hořovic häufig (Schlecht.), so am Plešivec! am Třemošnaberg bei Přibram (Freyn). Bei Písek nicht selten: Mehelník! Hůrka, Vrcovice, Hradiště (Velenov.)! Berg Kuřidlo bei Strakonic! Budweis (Krejč)! Fuss des Blansker bei Krumau! Lagau am Kalkhügel! Im Böhmerwalde am Plöckenstein (Jungbauer nach Opiz).

β) luxurians m. Blätter und Halm sehr verlängert. Weibl. Ährchen 3—4, das unterste etwas entfernt und sein Deckblatt meist mit Blattspreite; deren Spelzen meist mit längerer (bis über 1 mm. langer) Stachelspitze. Spelzen des ♂ Ährchens heller rostbraun, die unteren stumpf, stachelspitz, die oberen lanzettlich zugespitzt, mit den Spitzen auseinanderstehend. Fruchtschlauch länglich, in einen deutlicheren Schnabel allmählich zugespitzt, Nüsschen verkümmert.

Die merkwürdige, in manchen Merkmalen an C. pilulifera erinnernde Form wurde von Freyn in Holzschlägen bei Běstvín nächst Opočno gesammelt!

C. pilulifera L. — Im Mensegebirge oberhalb Sattel: Schützenwiese etwa 2600′! u. a. Potenstein (Pírko)! Wälder bei Týniště und Königgrätz (Hansgirg). Bei Chotzen gegen Dvořisko! Im Isergebirge beim Wittighause! Leitmeritz (Opiz)! Fiederholzwald bei Běchovic! Horoměřicer Wald bei Prag! Berg zwischen Dobřichovic und Černovic (Velen.)! Bei Čerčan an der Sázava unter St. Klement (Polák)! Bei Hořovic (nach Schlecht.); auch bei Obecnic, stellenweise häufig, z. B. Waldstrecke „Planina" und „Antošův palouk" (Freyn). Marienbad (Fr. August). Kulm bei Eger, sehr selten (D. Torre). Wald Žďár und Sichower Wälder bei Chudenic! Wituna-Wald bei Stankau! Bei Písek in den Hůrky (Velenov.)! Gipfel des Schreiner im Kubanigebirge (Velenovský)! Schöninger! Bei Lagau häufig (Mardetschl.)! Waldschlucht hinter Rosenberg gegen Hohenfurth! Neuhaus (Rundensteiner). Bei Deutschbrod unter dem Böhm. Hof (Novák)!

var. *γ*) depauperata m. Weibl. Ährchen sehr armblüthig, klein, nur 1—2 Früchte entwickelt. Deckblätter derselben alle laubblattartig, das ♂ Ährchen weit überragend.

So am Fallbaum bei Eisenstein im Böhmerwalde!

C. umbrosa Host (C. longifolia Host). — Bei Königgrätz unter der Černá stráň häufig (Hansgirg)! Bei Jičín: in einem Waldhau über der Ziegelei bei Vitinoves (und Nemičoves), nur in einem grossen Rasen! Oberhalb Leitmeritz bei Babina auf einer strauchbewachsenen Wiese mit Adenophora! und bei Winterberg allgemein (A. Mayer). Im Obecnicer Revier in Wäldern und Holzschlägen stellenweise häufig (Freyn)! Bei Krumau (Dušek)!

C. tomentosa L. — Chotzen! Bei Častolovic in der „Forejtkova olšina" hinter dem Fasanengarten (Pírko)! Fasanerie beim Bahnhof von Opočno (Freyn)! Wald bei Roudničky nächst Königgrätz (Hansgirg)! Bei Jičín im Popovicer Hain zahlreich (Posp.)! im Stadtpark, Judenkirchhof und im Vesecer Haine (ders.), dann am Zebín (Sitenský)! Woškoberg bei Poděbrad! Kieferwald bei Křečkov bei Nimburg zahlreichst! Münchengrätz (Sekera nach Aschs.). Elbwiesen bei Čelakovic (Velen.)! bei Byšic auf Kalkmergel und Schwarzboden, bei Čičelic bei der Bahn, und im Laubgebüsch (hier bis 2′ hoch)! beim Tuháňer Jägerhaus bei Obříství (Polák)! bei Netřeb an der Bahn! Bei Mühlhausen [Nelahozeves] in Laubwäldern viel (Polák). Bei Leitmeritz auf der weissen Lehne! Bei Kostenblatt im böhm. Mittelgebirge reichlich (Velenov.)! — Aus der südlichen Landeshälfte nicht sicher bekannt, aber bei Deutschbrod (Novák) und bei Lagau (Mardetschl.) angegeben.

C. ericetorum Poll. — Bei Prag auf der Smíchover Wiese (mit C. praecox 1828 Knaf)! (da sie dort jedoch von Niemandem sonst wiedergefunden wurde, so ist eine fremde Beimengung im Herbar zu vermuthen). Kleine Sandhaide bei Tachov unter den Trosky (Pospíchal). Bei Reichstadt (Mann 1830). Skalic bei Leitmeritz! auch bei Sebusein auf sandigen Waldstellen (A. Mayer)! Werscheditz bei Luditz (nach Pfund Fl. Böhm.). Pograth bei Eger (D. Torre). — Südböhmen: Schinderreut im Blanskerwalde (Jungbauer)! Bei Platz im Pistíner Wäldchen (Leonhardi)! und bei Neuhaus (Novotný)!

C. Buxbaumii Wahl. — Hoděšovic bei Königgrätz (Hansg.)! Am Südrande des Jakobiteiches bei Dymokur spärlich (Pospích.). Chrast bei Elbekostelec! — Bei Písek nur auf der Wiese hinter der Bahnstation, auch bei Zátaví, aber nicht häufig (Velen.)! Bei Lagau rechts an der Strasse nach Gojau (Mardetschl.)! Bei Neuhaus: bei Grambach mit Iris pseudacorus (Rundensteiner).

C. atrata L. — Im Riesengebirge unter dem Kessel nordwärts (Sitenský)!

b) aterrima (Hoppe sp.). Auch in der Melzergrube (Zimmermann).

C. supina Wahl. — Bei Prag: auf Felsen hinter Zlíchov (Polák); im Roztoker Haine (ders.)! Bei Weltrus auf der Kalklehne über Hleďsebe und im Haine unter dem Dřínov bei Zlosejn! Bei Leitmeritz auch am Radobýl (Mayer)!

C. limosa L. — Westliches Riesengebirge: Tschiker Loch und Jaksche Pfütze bei Neuwelt, Alfredsbäudel am „Todte Vrch“, Kranichswiese (Siten.)! Im Isergebirge auf der grossen (schlesischen) Iserwiese! auf der kleinen (böhmischen) Iserwiese unter dem Buchberge! dann auf der Tschihanelwiese und auf einer kleinen knieholzbewachsenen Waldwiese unter dem Siehhübel am Pfade nach der Tschihanelwiese! überall um die Torflöcher, mit Scheuchzeria. Bei Franzensbad gegen Schlada (D. Torre). Bei Blatna im Torflager am Thořovicer Teich (Velenov.)! bisher der einzige Standort in Südböhmen.

C. irrigua Smith. — Im Riesengebirge: am westlichen Rand des Riesengrundes an moorigen Stellen mit C. vaginata (Uechtritz); im Torfmoor hinter dem Kessel (Sitenský)! Im Böhmerwalde: am Rachel 3841′, am baier. Spitzberg 4073′ (Sendtner); am kleinen Arbersee (1879)! und böhmischer Seits bei den Moldauquellen (Velenovský)!

C. flacca Schreb. — Bei Prag: im Radotíner Thal! bei Hlubočep (Velenov.)! dann im Moldauthal zwischen Větrušic und Máslovic auf einer kleinen Sumpfstelle mit C. distans! Berg Dřínov bei Weltrus! — Hohenmauth, Leitomyschl, Chotzen sehr häufig! Wildenschwert (Bayer)! Opočno (Freyn), Jičín (Posp.). Elbthal: Voškoberg bei Poděbrad, bei Byšic, Čečelic! bei Čelakovic (Velenov.)! Kuttenberg (Veselský). Reichenberg (Siegmund)! Wernstädtel (Kratzmann)! Kostenblatt im böhm. Mittelgebirge (Velen.)! Košťál bei Trebnitz (Reuss). Kalk-Bergrücken bei Kounova (2′ hoch)! Berg Žbán bei Rentsch! Bad Sternberg! Vysočan bei Saaz (Thiel), Joachimsthal (Hoffm.)! Eger (D. Torre), Marienbad (Fr. August); Bad Neudorf! — Aus Südböhmen habe ich sie nicht verzeichnet; nur H. Velenovský fand sie auf dem Berge zwischen Strakonic und Droužetic!

Anmerk. Bei Chotzen fand ich eine bemerkenswerthe Abnormität (gleichsam eine Psyllophora): ein terminales sehr langes Ährchen, unterhalb ♀, oben ♂; fast 5 cm. tiefer eine einzelne ♀ Blüthe mit ihrer Deckspelze, unter der Mitte des schwachen, nickenden Halmes ein leeres borstliches, kurzscheidiges Ährchendeckblatt.

C. panicea L. Verbreitet, aber zerstreut. Bei Prag in der ferneren Umgebung: bei Třebohoštic, im Kamenicer Thal, unter dem Medník bei Davle, auf Moorwiesen unter dem Tobolkaberge bei Tetín! Im Elbthal bei Oužic, Byšic, Čečelic, Chrast, Dříš häufig! Běchovic (Bayer)! Woškoberg bei Poděbrad! Kouřím (Jiruš)! Hft. Pardubic (Op.). Jaroměř (Knaf)! Opočno häufig (Freyn). Braunau! Hohenelbe (Kabl.). Jičín häufig! J. Bunzlau, Hirschberg (Reuss), Reichstadt, Niemes! Wernstädtel (Kratzm.)! Leitmeritz, Tetschen! Am Erzgebirge bei Osseg, Brüx, Komotau, Schlackenwerth, Joachimsthal,

Ellbogen! — Bei Příbram im Třemošnágebirge häufig (Freyn). Březina (Sternbg.)! Písek (Dědeč.)! Budweis! Krumau (Jungb.). Platz (Leonh.)! u. a.

C. pendula Huds. — Bei Chotzen im Laubwald am Čertový vrch nicht häufig! Beim Dorfe Kaltwasser am Fusse des Heuscheuergebirges (Schulze 1868)! Christofsgrund im Jeschkengebirge mit Elymus europ. (Matz.). Martinsthal bei Böhm. Zwickau an einem Sumpfrande (1870, F. Schindler, damals Forsteleve in Weisswasser)!

C. capillaris L. — Im Riesengebirge auch am Kiesberg im Riesengrunde um das alte Bergwerk (Uechtritz 1864), im Kessel an der Kesselkoppe (1865 Fritze und Stein nach Uechtritz), am Kleinen Teiche (nach Elsner): an ihren Standorten häufig (Uechtritz).

C. silvatica Huds. — Glazer Schneeberg, Johannisbad, Wildenschwert, Pardubic, Chrudim! In der Elbniederung in Wäldern zwischen Libiš und Stefansüberfuhr (Polák)! Jičín häufig, Münchengrätz, Grossskal, Niemes am Rollberg, Leipa, Bürgstein, Limberg bei Gabel, Wolfsberg bei Schönlinde, Kaltenberg b. Böhm. Kamnitz! Dauba im Rolandsthal (Reuss), Geltsch, Leitmeritzer Mittelgebirge, Peruc! Sperlingstein bei Tetschen! Erzgebirge bei Ossek, bei Pressnitz am Hassberge, bei Joachimsthal! Karlsbad (Ortm.)! Marienbad! Saaz (Tschek)! — In den Dobříšer und Zbirow-Strašicer Wäldern hie und da! Březina (Sternbg.)! Berg Říčej bei Chudenic! Mehelník bei Písek (Velenov.)! Schöninger bei Krumau (Šavel)! Hohenfurth (Nenning)! Ahornberg bei Stöcken! u. a.

C. pseudo-cyperus L. — Teichel bei Zdělov bei Adler-Kostelec! Častolovic: Graben im Schlossgarten, mit Cicuta, nicht häufig (Pírko)! Bei Opočno: am Bachufer vor Mochov mit Ribes nigrum! am Teiche Broumar, bei Ledeč im Waldsumpf! bei Mokrej (Freyn). Alt-Plesser Teich bei Josefstadt (Fleischer). Wald „Černá stráň“ bei Königgrätz (Hansgirg)! Jičíner Teich (Sitenský)! und bei Miličoves (Vařečka). Bach bei Březina bei Münchengrätz, in die Iser mündend (Sekera). Mašov bei Turnau (Dědeč.)! Schiessnig bei Böhm. Leipa (Mann 1834). Hirnsener Teich bei Habstein (Siten.)! Teichel am Wege von Schlan nach Srbeč! Prager Gegend: am Bache bei Vinoř (Dědeček)! Marienbad: am Bach zwischen Ferdinandsbrunnen und Auschowitz (Fr. August). — Südböhmen: Bei Chudenic am Teiche von Chocomyšl! Torfmoor am Thořovicer Teiche bei Blatna (Velenovský)! Ražicer Teich bei Písek (ders.)! Frauenberg (ders.)! Im Mühlgraben bei Adolfsthal am Nordfusse des Blanskerwaldes! Gräben bei Borkovic nächst Veselí (Sitenský)! Wittingau (Pfund). Teich Bajgar bei Neuhaus (Rundenst.). Frauenthal bei Deutschbrod (Neumann nach Pokorný).

C. secalina Wahl. (C. hordeiformis Prodr. Fl. Böhm. p. 70). Zur Diagnose ist hinzuzufügen: Spelzen des ♂ Ährchens 3eckig, zugespitzt. Nüsschen länglich, zum Grunde allmählich verschmälert, zusammengedrückt-stielrundlich, schwärzlich, mit grauer, fein punktirter, von selbst sich ablösender Oberhaut.

Weibl. Ährchen meist verzweigt, so dass gewöhnlich 2—4 Ährchen beisammen in der Achsel des Deckblattes sitzen. C. hordeiformis Wahl. (C. hordeistichos Vill.), früher mit C. secalina zusammengeworfen, neuerdingst erst wieder von Uechtritz (in Österr. Ztschr. 1872) unterschieden und auseinandergesetzt, ist in Allem kräftiger, die Blätter breiter, fester, mit derberen Gefässbündeln, welche nach Zerfaserung der Blattscheide einen deutlichen Faserschopf bilden (während sie bei C. secalina wegen ihrer grösseren Zartheit früher verwesen, keinen deutlichen Schopf bildend), die Spelzen des ♂ Ährchens sehr breit randhäutig und gerundet stumpf, weibliche Ährchen stets einzeln, einfach, Fruchtschläuche mehr als 2mal grösser, ebenso das verkehrteiförmige, 3kantige, braune Nüsschen mit bleibender, fein punktirter Oberhaut.

C. Hornschuchiana Hoppe. Wurzelstock locker-rasig, kurze bogige Sprossen treibend. Weibl. Ährchen genähert. Fruchtschläuche abstehend, gelblich.

Im Elbthal der Prager Gegend auf Wiesen des Schwarzbodens bei Čečelic und bei Chrast nächst Elbe-Kostelec reichlich! ferner bei Oužic an der Bahn! — Der Standort Tausch's existirt wohl nicht mehr, da die Sümpfe bei Lissa alle ausgetrocknet sind.

Von den sonstigen sehr zweifelhaften Standorten (Prodr. S. 70.) ist Münchengrätz (Sekera) bestimmt als irrthümlich zu streichen.

C. distans L. Wurzelstock dichtrasig. Weibliche Ährchen beträchtlich entfernt. Fruchtschläuche aufrecht, blass-grün, oft roth punktirt.

Bei Prag: am Bache im Thale Hluboká bei Karlstein und im Sumpf unter dem Tobolkaberge im Tetíner Thal häufig! Sumpf bei Hlubočep mit C. flacca, Scirpus compressus und Triglochin (1878 Velenovský)! Scharka (Nickerl). Statenic bei Horoměřic (Velenov.)! Sumpfwiesen bei Záběhlic! Im Moldauthal zwischen Větrušic und Máslovic unter einem Felsen mit Tetragonolobus! Im Elbthal sehr häufig bei Dříš nächst Elbe-Kostelec, bei Lobkovic, Tišic, Čečelic und Oužic! auf Moorwiesen und in den Gräben an der Eisenbahn. Zwischen Nimburg und Křinec! Gräben bei Kolín nächst Sendražic! Slatinan bei Chrudim und bei Königgrätz (Hansgirg). Mochov bei Opočno, reichlich! Častolovic (Pírko)! Beim Forsthaus zwischen Kopidlno und Mlejnec, zahlreicher vom Jičíner Pulvermagazin nach Ostružno am Wiesenwege in Gräben (Pospíchal). Kosť bei Sobotka (Siten.)! Bei Weisswasser (Hippelli)! Leipa: Gräben an der Strasse nach Piessnig (Watzel)! Bei Laun unfern des Berges Košov reichlich (Velenovský)! Kulm und Priesnitzmühle bei Eger (D. Torre).

C. brevicollis DC. (C. rhynchocarpa Heuffel). Grundblätter ziemlich breit lineal, graulich-grün, kahl. Männl. Ährchen länglich-verkehrteiförmig, dick, stumpf, ♀ 1—3, entfernt, länglich, ziemlich dichtblüthig, das unterste hervorragend gestielt. Spelzen eilänglich, stumpflich mit rauher Stachelspitze, *so lang und länger* als die Frucht. Fruchtschläuche 3kantig-eiförmig oder verkehrteiförmig, *mit sehr kurzen zerstreuten Härchen bestreut, in den viel kürzeren, kurz 2zähnigen,* aussen etwas rauhgewimperten *Schnabel zugespitzt.*

Stattliche Art. Wurzelstock dicht rasig, seine Äste schief aufsteigend. Halme 1—2′ hoch. Spelzen licht kastanienbraun, die ♀ mit grünem breiten Nerven. Früchte verhältnissmässig gross. Gehört in die Gruppe **) auf S. 70. d. Prodr., unterscheidet sich aber von C. secalina, Hornschuchiana und distans, welche über dem vorjährigen Stengelgrunde allmählich kleiner werdende Spreitenblätter haben, dadurch, dass der Stengel am Grunde über den vorjährigen Büschelblättern plötzlich sehr kurzspreitige, langscheidige, oberwärts wieder etwas grössere Spreiten bildende Blätter trägt, worin die Art mit C. pilosa, vaginata und Michelii übereinkommt, die durch ihr kriechendes Rhizom sich unterscheiden. Mit C. Michelii hat C. brevicollis die kleinen Härchen am Fruchtschlauch gemein zum Unterschiede von den anderen Arten mit ganz kahlen Früchten.

♃ Juni. In lichten Waldgebüschen, auf bewachsenen Hügeln und Bergen. In der Umgegend von Jičín oder Dymokur (Sitenský)! Wurde vom Finder in seiner Gymnasialzeit gesammelt, aber leider nicht etiquettirt und der nähere Standort vergessen. Der Fund ist für Böhmen ebenso merkwürdig, wie der von Lathyrus pisiformis und von Anthemis montana, denn C. brevicollis wächst sonst in Frankreich und im südlichen Ungarn.

C. flava L. *a)* macrorrhyncha (C. flava Tausch). Die Grösse der Fruchtschläuche variirt ein wenig und ebenso auch die Richtung der Fruchtschnäbel, die sich bald mehr bald weniger, bisweilen fast gar nicht herabschlagen.

Prager Gegend: nur bei Oužic an der Bahn! bei Čelakovic mit *b)* (Velen.)! Molitorow bei Kouřím (Jiruš)! Kačina bei Kuttenberg (Peyl)! Chedrby, Semín, Pardubic (Opiz)! Dašic (Kablík)! Böhm. Trübau (Bayer)! Im Adlergebirge unterhalb Sattel! und selbst am Kamme, bei 3000′ (etwas kleinfrüchtig)! bei Opočno am Teiche Broumar und bei Mochov! Týniště! Königgrätzer Wälder (Hansgirg). Mezles bei Nachod (Knaf)! Johannisbad (Kabl.)! Oberhalb Marschendorf gegen den Rehhornberg! Im Thale oberhalb Hohenelbe! Um Jičín häufig (Pospích.) Mašov bei Turnau (Dědeček)! J. Bunzlau (Himmer). Niemes (Schauta)! Reichenberg (Siegm.)! Schluckenau (Karl)! Nixdorf (Dittrich)! Tetschen (Malin.)! Tissa! Hradischken bei Leitmeritz, Doxan (Haeckel). „Jezero“ bei Raudnic (Reuss)! Bilin (Velenovský)! Teplitz (Winkler). Seestadtl (Roth)! Im Erzgebirge bei Neuhaus (Knaf)! Moorwiesen am Spitzberg bei Gottesgab! Ellbogen (Burmeister)!

Franzensbad und Nebanitz (D. Torre). Tepl: zwischen Prosau und dem Podhorn-Teich (Conrad herb.). — Neuhof bei Lahna (Reuss)! Auf Hochmooren des Třemošnagebirges bei Obecnic (Freyn). Pilsen: Waldteich Třemošský bei Bolevec! Bei Chudenic im Žďár mit Scabiosa silvatica! Bei Blatna, Čekanic (Velenov.)! Písek (Dědeček)! Budweis: am Čirnicer Teich bei Böhmisch-Fellern! Im Böhmerwald z. B. über dem Lacka-See! noch am Arber (Sendtner). Bei Soběslau und Tučap! Schlossrevier bei Wittingau! Neuhaus (Rundensteiner). Deutschbrod (Novák)! Am Teich Řeka bei Ransko nächst Kreuzberg (mit *c*)! Bei Polička gegen St. Katharina! u. a.

b) lepidocarpa (Tausch spec.). Im Elbthale bei Čelakovic auf Schwarzboden (Polák)!

c) Oederi Ehrh. Kommt vor in einer f. *α. minor*, 1 bis wenige Zoll hoch, mit sehr kleinen Früchten, und f. *β. major*, bis gegen 1′ hoch, kräftiger, mit grösseren Fruchtschläuchen.

Verbreiteter noch als *a)*: so im nördlichen Böhmen bis in's Riesengebirge (z. B. am Kessel (Sitenský!), im Erzgebirge und am Fusse desselben; bei Prag: im Thal Hluboká bei Karlstein (*β*)! bei Běchovic (Leonh.)! im Elbthal bei Oužic, Biškovic, Chrast, Tišic, Čečelic, reichlich! Kladrub, Vchynic, Poděbrad, Pardubic, Königgrätz, Hohenmauth! usw. Im mittleren Böhmen bei Volešná! u. a. Am häufigsten in den Teichgegenden Südböhmens: bei Pilsen, Volšan, Blatna, Budweis, Veselí, Tábor, Neuhaus, Počátek, Deutschbrod! u. s. w.

C. pilosa Scop. — Im östlichen Böhmen bei Leitomyšl auf bewaldeter Lehne des Nedošíner Parkes bei St. Antonius (1868)! dann in den Eichenwäldern bei Chotzen zu beiden Seiten der Eisenbahn und im Felsenthal der Stillen Adler viel verbreitet!

C. vaginata Tausch (C. sudetica Presl, C. sparsiflora Steud.) — Auch in der Kleinen Schneegrube des Riesengebirges (Fritze nach Uechtritz). Die Art wurde schon zu Anfang des Jahrhunderts von Ludwig gefunden, aber für C. ferruginea gehalten (Uechtritz in lit.).

C. Michelii Host Synops. 1797 (C. rostrata Hoppe! Bot. Taschenb. 1797). Fruchtschnabel so lang wie der übrige, zerstreut feinhaarig-rauhe Fruchtschlauch.

Woškoberg bei Poděbrad, südöstliche Seite zahlreich! Bei Nutzhorn oberhalb Rožďalovic (1872 3 Expl., Pospích.). Bei Prag: im Radotíner Thale gegenüber Kosoř und im vordersten Theile! Sedlecer Hain bei Líbeznic! (wohl = Pakoměřic Hofm.) und im Haine zwischen Klein-Bašť und Jungferbřežan! dann bei Leitmeritz am Satanahügel! u. a. Wald Šebín bei Libochovic!

C. paludosa Good. 1794 (C. acutiformis Ehrh. 1789). — Häufig auch im Prager Elbthal bei Liblic, Byšic, Elbekostelec!

C. ampullacea Good. — Kostelec a. Adler (Pírko)! Thiergarten von Týniště! Ledec bei Hohenbruck (Freyn). Bei Bohdaneč (Opiz). Teich der Adersbacher Felsen (Aschers.)! Mooswiese nördlich von Johannisbad (Sitenský)! Kessel, weisse Wiese im Riesengebirge (Sitenský)! Neuköniggrätz, Zvičín (Hansg.)! Um ehemalige Teiche bei Dvorec, Radim bei Jičín, am Vražda-Teiche bei Nouzov, bei Unter-Bauzen, Kost und Mladějov (Pospích.); nördl. von Mělník (Pražák)! Im Isergebirge z. B. auf der kl. Iserwiese! Bei Leitmeritz: an einem Waldteichel nordöstlich von Kundratic (Mayer). Häufig um Hirschberg, Niemes, Schwabitz, Oschitz (Siten.)! Loos bei Franzensbad! bei Sandau (D. Torre), Glatzer Jägerhaus (Beck) und Moor bei Marienbad! — Neuhof bei Lahna (Polák)! Thal von St. Benigna, Padrťbach bei Padrť! Im Příbramer Gebirge bei Obecnic auf Torfmooren häufig (Freyn). Pilsen: Waldgraben am Tremošský Teiche bei Bolevec! Um Blatná häufig (Velenov.)! Písek hie und da (Dědč.)! Srnín bei Goldenkron (Jungb.); Krumau (Dušek)! Lagau (Mardetschl.) Tümpel an der Moldau bei Rosenberg! Torfmoore des Böhmerwaldes, z. B. im Lacka-See bei Eisenstein, im Plöckensteinsee! Torfmoore bei Borkovic nächst Veselí! Bei Počátek, bei Rausko nächst Kreuzberg!

C. riparia Curt. — Bei Prag: Scharka (Polák)! Teich bei Mírovic hinter Dablic (Dědeček). Záběhlic (Opiz)! Elbeufer bei Poděbrad! Bei Jičín selten: Abzugsgraben des Jičíner Teiches bei Jarošov und um den Wiesenbach bei St. Wenzel (Pospích.). Nieder-Přím bei Königgrätz (Hansg.)! Přelov bei Adler-Kostelec (Pírko)! — Polzenfluss bei Leipa (Watzel). Laun (Velenovský). Aegidianger, Pregnitzwiesen bei Eger (D. Torre). Torfmoor am Thořovicer Teich bei Blatná (Velenovský)! Bei Písek: in der Radaner Fasanerie (Dědeček)! bei den Smrkovicer Teichen und im Ražicer Teiche (Velenov.)! Budweis (Rundensteiner).

C. nutans Host. — An einer Feldlacke am Fusse des Höhenzugs „Mastná hora" bei Leitmeritz (A. Mayer)! An einem Graben auf den Salzwiesen zwischen Kotieschau und Černiv zahlreich (ders.)! Wiesen bei Laun (Velenovský)!

C. filiformis L. — Libišan bei Königgrätz (Hansgirg)! — Südböhmen: bei Wittingau am Anfange des Schlossreviers! dann in einem vertorften kleinen Teiche neben dem Teiche „Starý Hospodář" bei Chlumec, in zahlreichen eine ganze Wiese bildenden Rasen (1870)!

2. Rhynchospora Vahl.

Rh. alba Vahl. Der Rasen zerfällt leicht in einzelne Halme, deren junge Grundtriebe, aus am Scheidengrunde etwas fleischig verdickten Blättern bestehend, leicht abfallen.

Jičín: tief in den Prachower Felsen am Waldrande (Pospích.)! Moorwiesen nordöstlich vom Heideteiche bei Hirschberg häufig (Aschers.) und am Hirnsener Teiche ebenso (Sitenský)! Bullendorf bei Friedland (Petters). Böhm. Neustadtl (Bernert)! Bei Franzensbad in der Soos nicht häufig! und bei Liebenstein (D. Torre). Bei Pilsen im Waldmoor am Třemošský-Teich bei Bolevec in Menge! Sümpfe der Moldau bei Unter-Moldau (Mardetschl.). Torfmoor im Thiergarten von St. Margareth bei Lásenic in grosser Menge! und am Gatterschlager Teiche bei Neuhaus reichlich!

Rh. fusca Röm. et Sch. — Bei Hirschberg auf Moorwiesen nordöstlich vom Heideteiche häufig (Aschers.) und am Hirnsener Teiche in Menge (Siten.)! — In Südböhmen bei Platz (Leonhardi)!

3. Scirpus L. em.

S. compressus Pers. — Bei Prag: Thal von Brňky gegen die Moldau (Dědeč.)! bei Hlubočep (Velenov.). Moorwiese unter dem Tobolkaberge in Tetíner Thale! Feuchte Sandstelle in der Modřaner Schlucht und auf dem Plateau zwischen Modřan und Lhotka mit Pedicularis palustris! An der Sázava bei Pikovic, am Medník bei dem Brünnlein (Polák)! Schlucht zwischen Konojed und Silber-Skalic (Dědeček)! Ledec bei Smečno (Ramisch). Häufig im Prager Elbegebiet bei Stefansüberfuhr, Lobkovic, Dřiš, Všetat, gegenüber Neratovic! Dřevčic bei Brandeis (Velen.)! — Týniště, Königgrätz (Hansgirg). Jičín (Sitenský)! Weisswasser (Aschers.), Melník (Fischer). — Bei Příbram an der Litavka bei Trhový Dušník! Chudenic: am Bache unweit der nach Buschberg führenden Strasse, dann hinter dem „Bade" gegen Kaníček! bei Srbic gegen Lohovčic! Hněvkov bei Blatná (Velenov.)! Písek: an der Wotawa (Dědeč.)! und am Bache im Thal bei der Flachsdarre (Velenov.)! Goldenkron (Jungb.). — Bei Ottau am Dverazbache! Olešnic an der böhm.-mähr. Grenze bei Polička (Fleischer).

S. Michelianus L. (Cyperus Michelianus Link, C. pygmaeus *b.* Michel. Boeckeler). — Feuchte Sandstelle der Elbebucht „Alte Elbe" bei Čelakovic, spärlich (Polák 1874)! Leitmeritzer Schützeninsel am Ufer des Mühlbachs nur in 2 Expl. (1868 A. Mayer)! — In Südböhmen: am Schwarzenbergteiche bei Protivín, ziemlich zahlreich, und in einem ausgetrockneten kleinen Teiche in der Nähe des vorigen (1876 und 1880)! Bei Budweis im sogen. Krumauer Teich (Jechl nach Mardetschl.)!

48

S. maritimus L. Ährchen bald dunkel bald hell rostfarbig-braun. Var.:

α) vulgaris. Ährchen theilweise länger gestielt, theilweise sitzend, kurz, höchstens $^{1}/_{2}{}''$ lang. Narben meist 3 und Nüsschen 3kantig, selten Narben 2, Nüsschen zusammengedrückt 2flächig.

β) compactus Koch. Ährchen alle sitzend oder kurzgestielt im Büschel. Sonst wie *α*.

γ) macrostachys Koch (Scirpus macrostachys Willd.). Ährchen verlängert walzlich, bis 1″ lang. Narben (ob stets?) 2 und Nüsschen zusammengedrückt 2flächig.

Nur im niederen Lande der nördlichen und seltener der südlichen Landeshälfte, *α*) und *β*) verbreitet. Bei Prag: bei Hodkovičky! Zeměchy bei Kralup (Gintl)! Elbegebiet: zwischen Liblic und Všetat! Chlumec bydž.! Dymokur, Jičín (Pospíchal). Königgrätz (Hansg.). Lhotka bei Opočno (Freyn)! Heřmanic bei Leitomyšl (Fleischer). — Bei Neuhaus am Gatterschlager Teich in Menge! Janov-Teich bei Nyřan! u. s. w.

γ) Bisher nur in der Niederung der mittleren Elbe: zwischen Nimburg und Křinec! und im Blato bei Poděbrad (Velenov.)!

S. silvaticus L. (Seidlia silvatica Opiz). Laubsprosse *zur Blüthezeit halb so lang als die fruchtbaren Halme*, nicht wurzelnd. Ährchen *eiförmig*, meist zu 2—5 gebüschelt, wenige einzeln gestielt (seltener viele gestielt); *ihre Stiele und letzte Rispenzweige vorwärts rauh.* Spelzen schwach gekielt, stumpf, feinstachelspitz. Nuss *rundlich-3kantig.* Borsten um die Frucht 6, *gerade, rückwärts stachelig-rauh, so lang als die Nuss.*

β) laxus m. Viele Ährchen der Rispe einzeln, gestielt. — So am Torflager bei Marienbad!

γ) conglomeratus Jechl in herb.! (Seidlia Jechlii Opiz!). Spirrenzweige am Ende des Stengels und der verlängerten Hauptäste knäuelförmig gedrungen.

So bei „Budweis“ (Jechl)! bei Krumau (Mardetschläger).

S. radicans Schk. Laubsprosse verlängert, *länger als die fruchtbaren Halme, bogenförmig,* an der Spitze wurzelnd. Ährchen *eilanzettlich,* alle einzeln, gestielt, seltener zu 2, *ihre Stiele und Spirrenzweige glatt.* Spelzen *nicht gekielt, gerundet stumpf, ohne Stachelspitze.* Perigonborsten *dünn, geschlängelt, glatt oder fast glatt, 2—3mal so lang als die verkehrteiförmige, zusammengedrückte Nuss.*

Bei Prag an der Moldau: auf der Kaiserwiese (Opiz)! gegenüber Hodkovičky! Hetzinsel! Trojainsel! unterhalb Brňky reichlich! Bei Běchovic (Kallmünzer). Adlerufer bei Königgrätz (Hansgirg). An Lacken auf der Herzinsel bei Leitmeritz mit Scirp. silvat. (A. Mayer). — Häufiger im südlichen Theile: Am Teich des Klattauer Stadtparks! Bei Nepomuk am Graben des Teichels an der Strasse von Schinkau! Bei Písek hin und wieder: bei Putim an den Tümpeln der Blánice (Dědeček); am Ražicer Teich, am Flussufer bei der Flachsdarre (Velenovský)! unter dem Mehelník auf einem Feldraine! Bei Goldenkron bei der Wasserwehr unter der Strasse nach Rojau und an den Teichen über Černic (Jungbauer)! Schwarzenberg-Teich bei Weselí! Pistiner Teich bei Platz (Leonh.)! Tučap (Bercht.)! Bei Chejnow, am Hlinecer Teich und im Pintovkathale bei Tabor! Teichel bei Chrast bei Deutschbrod (Novák)!

* **S. intermedius** m. (S. silvaticus × radicans Baenitz). Laubsprosse zur Blüthezeit *etwa so lang als die fruchtbaren Halme.* Ährchen *eiförmig, spitz oder eiförmig-rhombisch,* die meisten einzeln, manche zu 2—3 sitzend; *ihre Stiele vorwärts rauh.* Spelzen schwachgekielt, stumpf mit verkümmerter Stachelspitze. Perigonborsten *gerade, rückwärts feinstachelig-rauh, $1^{1}/_{2}$—2mal so lang* als die rundlich verkehrteiförmige, zusammengedrückt 3kantige Frucht.

Nach Ansicht der Autoren Bastard, wozu die Merkmale wohl stimmen. Körnicke (Öster. Bot. Ztschr. 1863) erklärt ihn aber, wie mir scheint mit Unrecht, für blosse Varietät des Sc. silvaticus.

Bei Prag wenigstens früher auf der Kaiserwiese (ges. von Seidl! und von Opiz 1818! von beiden als S. radicans, der dort echt ebenfalls wächst oder wuchs).

? **S. trigonus** Roth. Leitmeritz ist jedenfalls zu streichen. Der verstorbene Hackel gab mir die Art nicht an, hatte sie nicht in seinem Herbar, und auch Mayer hat sie bei Leitmeritz nie gesehen. Nach Watzel's neuester Angabe (1877) „an überschwemmten Stellen des Polzenflusses und Höllengrundbaches bei Leipa", was dahingestellt sein mag.

S. Tabernaemontani Gmel. — Im Prager Elbgebiet häufig: bei Oužic und Netřeb an der Bahn, bei Tišic, Čečelic, Lobkovic! Elbwiesen bei Čelakovic (Polák)! Graben am ehemaligen Teiche Katovna bei Neuhof nächst Kuttenberg! Bei Nouzov nächst Dymokur, bei der Mühle Šlejfírna bei Jičín unter S. lacustris (Pospích.). Moorwiesengräben bei Rehwasser, Hirnsener Teich bei Neuschloss (Siten.)! Komerner Seewiesen bei Brüx (Sachs)! Eger: bei Tirschnitz und Pograth (D. Torre). In Südböhmen nur nach Leonhardi's etwas fraglicher Angabe am Pistiner Teiche bei Platz.

S. holoschoenus L. — Im Prager Elbgebiet auch bei der Neratovicer Bahnstation im Graben 1 Expl.! bei Tuháň und Tišic reichlich (Velen.)! Čelakovic! Bei Nimburg am Kieferwäldchen an der Bahn gegenüber Kovanic in Gräben und Sandhaiden sehr zahlreich! Bei Kolín am Graben der Sandfluren! Neuhof (Veselský)! In der Raudnicer Gegend: am Wege aus dem Wolesko'er Walde nach Wolesko spärlich (1872 A. Mayer)!

S. setaceus L. (Isolepis setacea R. Br.). — Bei Prag an der Moldau unterhalb Brňky! Stiřín (Sykora). Elbthal: bei Neratovic (Polák)! Teich Rozkoš bei Bohdaneč (Opiz)! Turnau (Vitásek)! Niemes (Schauta)! Grosser Hirschberger Teich (Pöch, Pospíchal)! Bei Leitmeritz: oberhalb Schüttenitz gegen Skalitz, und Wiesengraben bei Klein Schockau (Mayer). Tetschen! Mariaschein! Teplitz (Winkler)! Görkau, Rothenhaus, Komotau: bei Oberdorf, am Schwarzen Bühel, auch im Erzgebirge bei Petsch (Knaf)! Franzensbad (Kablík)! Pograth bei Eger (D. Torre). Tepl: Wiesen vor der Zapfenmühle (Konrad in herb.). Hinter Beroun im Litavkathale! An der Strasse von Mníšek nach Dobříš! Příbram: am Bächlein beim Obecnicer Heger (Freyn). Pilsen: am Velký rybník bei Bolevec! Chudenic: Waldgräben unter dem Žďár, dann bei Chocomyšl und Strejčkovic spärlich! Klattau: am Bache bei Lub in Menge! Bei Horažďovic auf einer feuchten Wiese vor Hradešic! Am häufigsten um die Teiche Südböhmens: am Teiche Radov bei Thořovic nächst Blatná! Teich Oblanov bei Nakří! Bei Písek am Smrkovicer Teich, Ražicer Teich, bei Zátaví u. a. (Dědeč.)! Schwarzenbergteich bei Protivín! Budweis! Schöninger (Jungb.); bei Lagau (Mardetschl.). Záblatteich bei Lomnic! Starý Teich bei Soběslau! Illinicer Teich bei Tábor! Bei Tučap (Bercht.). Bei Neuhaus am Gatterschlager Teiche! and an den Tümpeln über der Spinnfabrik zwischen Heinrich- und Ottenschlag! Deutschbrod (Schwarzel).

S. caespitosus L. — Riesengebirge: auf der weissen Wiese nächst der Wiesenbaude! Kesselplan, Elbwiese, Naworer und Kranichswiese häufig (Sitenský)! Moorwiese zwischen Johannisbad und Gross-Aupa (Sitenský)! Im Isergebirge: auf der kleinen Iserwiese, und in grosser Menge auf der Tschihanwiese! dann bei Neuwiese (A. Schmidt) (worauf sich wohl Siegmunds unbestimmte Angabe: „Reichenberg" bezieht). Im Böhmerwalde auf den höchsten Kuppen: am Rachel, Lusen, österr. Plöckensteinfilz (Sendtner). Bei Kaplitz (nach Pfund)?

S. pauciflorus Lightf. Halme stielrund, feingestreift. Unterste Spelze des Ährchens fast ganz umfassend, alle Spelzen fruchtbar.

Zvičín bei Königgrätz (Hansg.)! Grosser Teich bei Hirschberg (Sekera). Böhm. Leipa (schon Mann 1834), und zwar bei Aschendorf (Watzel). Marienbad: erste Schlucht gegen Auschowitz (Fr. Aug.), Kreuzkapellenberg (Conrad herb.). — Südböhmen: Sumpf-

wiese bei Krašťovic nördlich von Strakonic (Velenovský)! Blanskerwiese des Schöningers (Jungbauer)! Lagau: am Fusse des Kalkbühels am Walde mit Rubus saxatilis (Mardetschl.)! Wittingau (Pfund). Horusicer Mühle bei Weselí (Sitenský)!

4. Heleocharis R. Br.

Die Arten dieser Gattung sind wohl besser mit Scirpus zu verbinden.

H. uniglumis Schult. — Bei Prag: Scharka (Polák)! Torfwiese unter dem Tobolkaberge bei Tetín! — Am Waldwege im Fiederholz bei Ouval! Häufig im Prager Elbthal: Bei Byšic, Čečelic, Dříš, Oužic! u. s. w. — Königgrätz (Hansg.)! Moorwiese bei Welbine oberhalb Leitmeritz, mit Carex paradoxa! Nasse Wiesen im Mileschauer Thale unter dem Klotzberg! Wiesengräben bei Püllna! Schlossteich bei Rothenhaus (Roth)!

H. acicularis R. Br. β) fluitans. — Bei Goldenkron (Jungbauer, als Scirpus fluitans)! im Teiche Mozol bei Čekanic nächst Blatná, etwa 4 Schuh tief (Velenovský)!

H. ovata R. Br. (S. ovatus Roth). Spelzen alle fruchtbar, die unterste halbstengelumfassend. Hiezu var. β) Heuseri Uechtr., eine kleine Sandform mit dünnen, wenige Zoll hohen Halmen und kleinen Ährchen.

Bei Prag: auf der Trojainsel spärlich! Berounkaufer bei Radotin 1872 reichlich! Sumpfwiesen um den Jičíner Teich (Pospích.)! Am grossen Hirschberger Teiche (β. Aschers.)! Bei Leitmeritz und Theresienstadt an der Elbe und alten Eger, auch β (Mayer)! Reisiger Teich bei Eger (D. Torre). — Häufig in Südböhmen, zumal an den Teichen. Pilsen: Teiche bei Bolevec, Teiche Sulkov und Janov bei Nyřan! Kolautschen: Teichel am Wege nach Ouňovic (β)! Teichel bei Protivín in Menge! Blatná: am Myšticer Teiche mit massenhafter H. acicularis! an der Blatenka bei Busic und bei Čekanic (Velen.)! Písek (Děděč., auch β)! Opatovicer Teich und Teich „Svět" (β) bei Wittingau! Horusicer und Schwarzenbergteich bei Weselí (β)! Neuhaus am Gatterschlager Teich, vor dem Thiergarten! u. s. w. Počátek!

5. Eriophorum L.

E. alpinum L. — Im Riesengebirge: Torf der Kesselkoppe (Sitenský)! Ostböhmen: Torfe bei Hlinsko nächst der Eisenbahn bergauf (Freyn)! Torfe bei Ransko nächst dem Teiche Žďársko (Schwarzel). Torfe bei Neuhaus (Novotný). Blanskerwiese im Blanskerwalde auf der Seite nach Weichseln (Jungbauer)! Böhmerwald: Gebirgsrücken zwischen Plöckenstein und Dreisesselberg (Jungb.)! im schwimmenden Moor des Lacka-Sees bei Hurkathal!

E. vaginatum L. — Torfmoore des Mensegebirges! Torf in der Fasanerie von Bělohrad bei Hořic (Vařečka). Im höheren Isergebirge gemein! Zwickau (Matz). Bei Böhm.-Kamnitz am Fuss der Nolde (Zizelsberger)! Tetschen (Malinský)! Erzgebirge: Torfe bei Zinnwald (Hippe)! bei Gottesgab in Menge! Soos bei Franzensbad! Torfe beim Glatzer Jägerhause nächst Königswart (Beck). Moor beim Bade Neudorf! — Bei Přibram auf Hochmooren des Třemošnagebirges, besonders am Tok und bei Černá skála in Obecnicer Revier, dann am Kunstteich im Glashüttner Revier (Freyn). Vraž bei Písek (Faigl nach Dědeček). Im Böhmerwald: am schwarzen See mit Vaccinium uliginosum unter Pinus pumilio, im Lacka-See bei Hurkathal! am Plöckenstein, bei Hirschbergen, Böhmischröhren (Velenov.)! Torfe von Schwarzbach bei Oberplan! Friedberg (Mardetschl.). Torfe bei Wittingau, Platz im Lásenicer Thiergarten massenhaft! Torfmoor bei Zalší und Borkovic nächst Weselí! Torfe am Teiche Žďársko bei Kreuzberg!

E. gracile Koch. — Nixdorf (Fischer). — Südböhmen: am Torfmoore beim Thořovicer Teich nächst Blatna (Velenovský)! Torfe bei Platz im Lásenicer Thiergarten mit Scheuchzeria (Novotný)!

E. polystachyum Roth (E. latifolium Hoppe). — Bei weitem seltener als E. angustifolium; geht auch kaum ins Hochgebirge des Riesengebirges (Uechtritz); jedoch am Rehhorn bei 3000′! Wohl aber bei Hohenelbe (Kabl.)! Zwischen Senftenberg und Reichenau! Reichenberg! Um Jičín hie und da, bei Unter-Bautzen am Bousnicbache (Pospích.). Bába bei Kosmonos (Zouplna). Am Hammerteich bei Wartenberg (Siten.)! Höllengrund bei Neuschloss (Mann 1834). Bei Leipa (Opiz). Schlukenau (Karl). — Elbegebiet: bei Kačina (Peyl)! Chrast bei Elbe-Kostelec! — Teplic (Hampl). Brüx (Štika). Komotau! Petsch im Erzgebirge (Knaf)! Maria-Kulm, Stein bei Eger, Franzensbad (D. Torre). Marienbad (Conrad herb.). — Bei Prag selten: Cibulka, Motol, Moorwiese unter dem Tobolkaberge bei Tetín! Klíčavathal bei Lahna! Wiese Královka bei Volešná! bei Obecnic häufig (Freyn). Bei Chudenic unter dem Eugensberg (Lad. Čelakovský fil.)! Bei Čekanic nächst Blatná (Velenov.)! (bei Písek von demselben nicht gesehen). Filze bei Schattawa (Müncke). Deutschbrod: unter dem Pulvermagazin (Novák) u. a.

E. angustifolium Roth. Geht bis auf das Hochgebirge der Sudeten, dort nicht selten (Wimmer, Uechtritz).

β) e l a t i u s Koch. So in Waldsümpfen am Tock bei Obecnic, öfter über 1 M. hoch (Freyn).

γ) m i c r o s t a c h y u m. Ähren kleiner, nur wie bei E. gracile, nur 2—4. — So im Tyništěr Thiergarten im Teichmoore mit Sturmia!

6. Schoenus L. em.

S. ferrugineus L. — Auf den ausgebreiteten Moorwiesen „Kyselky" bei Všetat-Liblic in grosser Menge! Leider sind die Wiesen in fortschreitender Trockenlegung begriffen, theilweise schon vom Pfluge umgebrochen, und die interessante Flora derselben, wenn auch nicht für die nächste, so doch für eine fernere Zukunft gefährdet. Höchst wahrscheinlich ist der Standort identisch mit dem bei S. nigricans bemerkten minder bestimmten: bei Kel und Stefansüberfuhr (Hackel), daher dieser letztere für S. nigricans zu streichen sein wird.

7. Cyperus L.

C. fuscus L. — Am Teiche bei Landskron mit Heleocharis ovata! Bei Častolovic (Pírko)! Bei Opočno: Moorboden an der Strasse nach Mochov! Březhrad bei Königgrätz, Stéblová (Hansgirg) und Dašic bei Pardubic (Mann). Teich Soprč bei Bohdaneč! Jičín: „u sádek" am Wege nach Vokšic (Roder)! Chlumec bydž.! Teich Zámosť bei Rožďalovic (Pospíchal, Vařečka). Bei Poděbrad gegen Libic! Alte Elbe bei Čelakovic mit Leersia reichlich (Polák)! Obřiství, Mratín (Dědeček)! Lautschim (Poschl)! Münchengrätz! Dauba (Reuss). — In Südböhmen selten: Bei Pilsen am Kamej-Teiche bei Bolevec und im ehemal. Teiche Sulkov! Angelthal bei Unter-Lukavic bei Přeštic! Černěkov bei Strakonic (Velenov.)! Písek (Dědeček!) Wittingau (Mardet.), Platz (Leonh.).

C. flavescens L. — Bei Prag: Hetzinsel! am Ufer der Trojainsel (Polák)! Thal Draháň bei Chabry (Dědeček)! Ondřejov bei Mnichovic (ders.)! Prager Elbthal: bei Neratovic häufig (Velen.)! — Bei Bohdaneč! — Am Gehager Teiche bei Eger (D. Torre). Pilsen: am Teiche Kamej bei Bolevec, reichlich! Jindřichovic bei Čekanic nächst Blatná (Velenov.)! Bischofteich bei Písek (Dědeček). Bei Goldenkron, Lagau (Mardetschl.)! Neuhaus: torfige Wiese über Bobles Spinnfabrik! Bei Veselí am Schwarzenberg-Teiche in speckigem Schwarzboden! Ufer der Lužnic bei Soběslau! Teich Pokoj bei Tučap (Duda).

15. Ordn. **Juncaceae** Bartl.

1. **Juncus** L. p. pte.

Blattscheiden der ganzen Gattung geschlossen (Buchenau).

A) Stengel nackt, am Grunde bescheidet, aus wagrechtem Wurzelstock; daneben sterile Triebe mit je einem einzigen stielrunden, pfriemlich zugespitzten Laubblatte, an dessen Grunde mit einigen Scheiden. Spirre durch das den Stengel fortsetzende Deckblatt scheinbar seitenständig. Blüthen mit Vorblättern. Samen ohne Anhängsel.

a) Wurzelstock rasig. Stengel 1—2''' dick. Spirre mehrfach zusammengesetzt, vielblüthig. Kapsel 3fächerig.*)

α) Stengel feingestreift, grasgrün oder wenig graulichgrün. Scheiden glanzlos, hellbraun. Staubgef. 3. Griffel sehr kurz. Kapsel mit kurzem, dicklichem Griffelrest.

J. conglomeratus L. (J. Leersii Marss.). Stengel graugrün, *fein aber vorragend gestreift.* Scheide des Spirrendeckblattes hoch, aufgeblasen. Spirre meist knäuelförmig zusammengezogen, seltener ausgebreitet. Kapsel *stumpf aber kleinwarzenförmig zugespitzt.* Samen länglich, heller bräunlich oder gelblich.

J. effusus L. Stengel mattgrün, *glatt, nur sehr fein plattgestreift.* Scheide des Spirrenblattes niedrig, wenig erweitert. Spirre meist ausgebreitet, seltener mehr zusammengezogen. Kapsel *eingedrückt stumpf.* Samen länglich-eiförmig, dunkler braun.

Anmerkg. Die beiden allerdings sehr nahe verwandten, im Prodrom. S. 80 unter J. communis E. Meyer vereinigten Arten scheinen auch anatomische Unterschiede darzubieten, die ich jedoch noch weiter auf ihre Bedeutung und Beständigkeit verfolgen will.

β) Scheidenblätter glänzend, schwarzrothbraun. Staubgef. 6. Griffel deutlich. Kapsel durch den Griffelrest stachelspitzig.

J. glaucus Ehrh. Samen rothbraun.

J. diffusus Hoppe (J. effusus × glaucus Schnitzl.). Stengel *schwach gestreift, grasgrün, mit ununterbrochenem oder kaum unterbrochenem Marke.* Spirre locker. Kapsel verkehrteiförmig, abgerundet, stachelspitz, in der Regel aber fehlschlagend.

1—2' hoch. Perigon bräunlich.

♃ Juni—August. Mit den Ältern. St. Katharinabad bei Počátek (Pokorný). Ich habe zwar die Pflanze von daher nicht gesehen, führe aber die wahrscheinliche Bastardform auch aus dem Grunde auf, damit auf sie weiter geachtet werde.

b) Wurzelstock deutlicher kriechend. Stengel nur ½''' dick, fadenförmig. Spirre einfach, armblüthig. Kapsel unvollständig 3fächerig.

J. filiformis L. — Bei Prag: am Ufer der Insel gegenüber Troja, offenbar in Folge von Überschwemmung angesiedelt! bei Běchovic (Leonh.)! — Grulich! Častolovic (Pírko)! Kamm des Adlergebirges oberhalb Grünwald! Bei Königgrätz: schlesische Vorstadt, Neu-Königgrätz (Hansgirg)! — Weisskirchen, Zwickau (Matz.). Erzgebirge: bei Gottesgab! Marienbad, Königswart (Aschers.). Bad Neudorf! Stefansteich bei Zbirow, Thal von St. Benigna, Teich bei Vosek unfern Rokycan! Selten bei Přibram! am Tok und beim Obecnicer Hegerhaus (Freyn). Schinkau bei Nepomuk! Myslivský Teich bei Volšan! Babín bei Horažďovic! Bei Písek gemein (Dědeč.)! Schwarzenberg-Teich bei Protivín, Wiesen des Zbudower Teichs bei Nakří! Goldenkron (Jungb.) Lagau (Jungb.). Bei Wittingau, Platz, Neuhaus, Počátek, Deutschbrod! und überhaupt auf dem böhm. mährischen Hochplateau. Teiche bei Veselí und Soběslau! Čechtic (Dědeč.)! Šebořic bei Unter-Královic (Polák)! Ledeč (Dědeč.)! Goltsch-Jenikau (Polák)!

---

*) Die Angaben über die Art der Fächerung der Kapsel rühren von Buchenau, dem trefflichen Monographen der Juncaceen her.

B) Stengel armblättrig, am Grunde bescheidet; sterile Triebe des Wurzelstocks einen ganzen Büschel von Laubblättern treibend. Blüthen mit Vorblättern. Im Übrigen wie auf S. 81. angegeben.

J. trifidus L. — Im Riesengebirge auch auf der Schwarzen Koppe häufig (Uechtritz). Im Böhmerwalde auf dem Gipfel des Arbers im Gestein! in enormer Menge auch auf dem felsigen Ossergipfel!

C) Stengel am Grunde oder auch oberwärts beblättert (Laubblätter tragend); neben denselben bei perennirenden Arten grundständige mehrblätterige Blattbüschel. Sonst wie auf S. 81 sub C) angegeben.

a) Blüthen in Köpfchen ohne Vorblätter, diese in endständiger Spirre, seltener einzeln endständig.

α) Blüthen 6männig. Blätter stielrund oder etwas zusammengedrückt, hohl, innen durch äusserlich bemerkbare Querwände gefächert, stengelständig. Wurzelstock wagrecht kriechend.

*) Kapsel 3fächerig. Perigonblätter fast gleich lang, gerundet stumpf.

J. obtusiflorus Ehrh. — Wassergräben bei Mezříč bei Opočno (Freyn). Im Lautschiner Thiergarten häufig am Teiche nächst der Fasanerie (Polák)! Sümpfe an der Bahn zwischen Přívor und Liblic! und auf den Wiesen bei Čečelic (Polák). Bei Raudnic im Walde „Bor“ im Graben einer Waldwiese (Mayer)!

**) Kapsel 1fächerig. Perigonblätter gleich lang, die inneren stumpf oder spitz.

J. lamprocarpus Ehrh. (J. articulatus L. p. pte., J. aquaticus Roth). Äste der einfacheren Spirre meist ausgesperrt, seltener mehr aufrecht; Köpfchen 12—20, die primären 7—14blüthig. Perigonblätter alle spitz oder die inneren stumpflich. Kapsel spitz, allmählich in ein Schnäbelchen verschmälert, mit flachen oder schwach eingedrückten Seiten. Samen tonnenförmig-eiförmig, in ein kurzes Stielchen verschmälert.

J. fuscoater Schreb. (J. alpinus Vill.). Äste der zusammengesetzteren Spirre mehr aufrecht, dünn und verlängert. Köpfchen meist 30—60, an Schwächlingen noch etwa 20, klein, 4—7blüthig. Innere Perigonblätter gerundet, die äusseren stachelspitz. Kapsel stumpflich, in ein kurzes Schnäbelchen plötzlich zugespitzt, auf den Flächen oberwärts tiefer eingedrückt. Samen spindelig, am Grunde in ein längeres Stielchen verschmälert.

Perigone kleiner als bei J. lamprocarpus, schwarzbraun. H. $^3/_4$—$1^1/_2$'.

♃ Juli, August. Auf Moorwiesen, besonders an Teichrändern, seltener. Im Prager Elbgebiet bei Všetat und Přívor! Chvojno Herrschft. Pardubic (Opiz). Sumpfwiese unterhalb Neu-Königgrätz (Hansg.)! Im Thiergarten bei Týniště am Teiche in Menge! Bei Libáň (Tausch)! (Es giebt 2 Orte dieses Namens in Böhmen, einer bei Rožďalovic und einer bei Nassaberg; welcher gemeint ist, weiss ich nicht sicher, wahrscheinlich der erstere.) Im Lautschiner Thiergarten ein kleines Torfmoor hinter dem Försterhause reichlich, mit Tofieldia (Polák). Bei Hirschberg und Habstein (Lorinser)! Hirnsener Teich bei Neuschloss (Siten.)! Bei Leitmeritz: Sumpfwiesen oberhalb Welbine häufig (Mayer)! — Südböhmen: Torfmoor bei Thořovic bei Blatná (Velenovský)! Bei Lagau (Mardetschl.)! Kardaš-Teich bei Kardaš-Řečic! Waldteiche bei Tučap! Teich Starý Kravín bei Tábor, reichlich! An der mähr. Grenze zwischen Rosenau und Sichelbach bei Neu-Bistritz (Oborny). Moorgraben bei dem Försterhause nächst der Glashütte St. Katharina bei Polička!

***) Kapsel 1fächerig. Perigonblätter alle zugespitzt und stachelspitzig, die inneren länger.

J. acutiflorus Ehrh. (J. silvaticus Reich. p. pte.). — Fuss des Isergebirges bei Liebwerda und Haindorf! Hilemühle bei Böhm. Kamnitz (Polák)! Hirnsener Teich bei Neuschloss (Siten.)! Erzgebirge: bei Voitsberg und Ebersdorf ca 700 M. hoch (Dichtl). Bei Eger nicht selten: bei Pograth, Liebenstein, Kammerbühl, Pregnitzwiese, Sandau (Dalla Torre). Marienbad (Fr. August).

J. atratus Krock. — Bei Karlstein selten, am Wege zur Veliká hora in einem Wassertümpel! nach K. Polák auch noch anderwärts.

β) Blüthen 3männig. Blätter dünn, fadenförmig oder borstlich; deren innere Querwände äusserlich nicht bemerkbar. Pflanzen rasig, läuferlos.

J. supinus Mönch. Kapsel 1fächerig. — In Moor- und Teichgegenden verbreitet und häufig. Nickel bei Leitomyšl an der mähr. Grenze! Sumpfige Waldstrecken am Spitzberge bei Ober-Sattel (Freyn). Waldgräben zwischen Lužan und Mlázovic bei Jičín (Pospích.). — Bei Franzensbad z. B. in der Soos, und bei der Steckermühle! Marienbad, Bad Neudorf! Im Přibram-Hořovicer Gebirge häufig: bei Padrť, Obecnic! auf dem Tokberge (Freyn) u. a. Pilsen: bei Bolevec am Třemošský-Teich! Bei Blatná, Čekanic (Velen.)! Písek: bei „Hůrka" (Dědeč.)! Im Böhmerwalde hin und wieder, so am Lacka-See, am Mittagsberg bei Stubenbach! bei Schattawa (Müncke), bei Ogfolderhaid (Velenov.)! Lagau (Mardet.)! Teich Svět bei Wittingau, bei Neuhaus, Teich „Obecný" bei Kardaš-Řečic, Teiche bei Veselí, Waldteiche bei Tučap, Teich „Starý Kravín" bei Tábor, Waldthal nächst dem Chejnower Kalkbruch! An der mähr. Grenze nächst Polička bei Trpín häufig (Fleischer)! und zwischen Polička und St. Katharina!

J. capitatus Weig. Kapsel 3fächerig.

Im Elbthal: bei Neratovic am Rande eines Wassertümpels spärlich (Polák)! Bei Poděbrad (Mann). Bei Kolín auf feuchten Sandstellen! Stéblová bei Pardubic (Hansg.). — Südböhmen: bei Zátaví an der Wotawa nächst Písek (Dědeček)! Am Teiche Žábov bei Platz (Leonh.)! Neuhaus (Novotný)!

b) Blüthen 6männig, mit Vorblättern, einzeln entfernt (oder höchstens im letzten Verzweigungsgrad zu 2), in einseitigen Cymen oder in Spirren oder einzeln endständig. Kapsel 3fächerig oder (J. tenuis) halb 3fächerig.

J. squarrosus L. — Bei Grulich in niederer Lage! Im Adlergebirge hin und wieder: oberhalb Sattel! über Grunwald auf dem Kamme, bei Trčkadorf! Riesengebirge: am Wege von Gross-Aupa zu den Richterbauden! Im Isergebirge sehr häufig! Schwarzer Teich bei Schwabitz (Siten.)! Bei Böhm. Kamnitz (Polák)! In der Soos bei Franzensbad! Bei Eger selten: St. Anna, Liebenstein, Tirschnitz (D. Torre). Glatzer Jägerhaus und Neuteich bei Königswart (Beck), Stänkerhau und Podhorn (Fr. August). Fehlt auffallender Weise im Böhmerwalde. Jedoch am Schöninger (Mardetschl.)! Neuhaus (Novotný)!

J. compressus Jacq. Spirrenblätter nicht selten auch viel länger als die Spirre.

b) G e r a r d i Lois. Im Prager Elbthal bei Oužic an der Eisenbahn auf Salzboden!

J. sphærocarpus Nees. Blätter schmal lineal oder fast borstenförmig. Spirrenäste *ziemlich ausgesperrt;* Zweiglein bogig, etwas zurückgekrümmt. Perigonblätter *lanzettlich, spitzig,* breit hautrandig, die äusseren wenig kürzer als die inneren, *letztere etwa gleichlang mit der fast kugeligen oder ellipsoidisch kugeligen Kapsel.*

Vom Grunde rasig-ästig, Stengel und Zweige dünner als bei J. bufonius, doch nicht so fein wie bei J. tenageja. Perigon wie bei J. bufonius grünlich, weissberandet, kleiner als bei diesem, aber noch mehr als doppelt grösser als das von J. tenageja, Kapseln licht röthlichbraun oder blass, mehrmals grösser als bei tenageja. Steht jedenfalls näher dem J. bufonius und könnte wohl auch als Rasse mit diesem verbunden werden.

⊙ Juni, Juli. Auf feuchten Aeckern mit J. bufonius zusammen bei Chabry nördlich von Prag zahlreich (Dědeček 1877 und 1879)!

J. tenageja Ehrh. — Bei Eger hinter Stein (D. Torre). Hin und wieder im südlichen Böhmen und meist reichlich: Am Kovčíner Teiche bei Volšan unfern Nepomuk! Rand des Teiches Bestrev bei Frauenberg in Menge (Velenov.)! Bei Libnitz budw. Kr. (Rundensteiner)! Bei Kardaš-Řečic am Obecný und Kardaš-Teiche! Bei Neuhaus am Gatterschlager Teiche auf seiner Westseite und auf seiner Insel reichlich!

2. Luzula DC.

Blattscheiden in der ganzen Gattung offen (Buchenau).

L. vernalis DC. — Allgemein verbreitet. Bei Prag am entfernteren Horizonte: bei St. Ivan im Hohlweg gegen Beroun zu! Unhošť! bei Neuhütten (Feistmantel); häufig hinter Štěchovic, im Kamenicer Thal, bei Mukařov, Třebohostic! Im Elbgebiet seltener: auf der Klámoška bei Chlumec bydž.! Halliner Revier bei Opočno (Freyn). Um Jičín und im ganzen nördlichen Striche häufig! — Im mittleren Theile: bei Rakonitz, um Hořovic, Žebrák, Strašic, Obecnic, Rokycan, bei Mníšek u. s. w. verbreitet. — Bei Eger häufig (D. Torre), ebenso um Marienbad! Um Chudenic gemein! ebenso um Písek (Velenov.)! am Kuřidlo bei Strakonic, im Thiergarten bei Protivín, im Krumauer Gebirgslande, Tábor, Deutschbrod u. s. w.

L. maxima DC. — Scheint, so viel ich und Sitenský gesehen, auf böhmischer Seite des Riesengebirges nicht zu wachsen. Unter dem Glatzer Schneeberg am Bache! Im Erzgebirge: bei Gottesgab am Sonnenwirbel! Im Böhmerwalde allgemein verbreitet: auch unter dem Schwarzen See, am Fallbaum, Alpenweide bei Ober-Plan u. a. Am Pleschenberge, Kum (Jungb.). Bei Neuhaus (Novotný).

L. albida DC. — Häufig im höheren Riesengebirge, nicht selten in der var. rubella, so nächst der Riesenbaude am Wege von der Koppe in den Riesengrund! auch in schwarzbrauner Blüthenfarbe (var. fuliginosa Aschs.), so am Elbfall (Lucas nach Aschs.).

β) parviflora m. Perigone doppelt kleiner als gewöhnlich; Blätter sehr schmal, schlaff.

So am Nordabhang des böhm. Isergebirges hart unter dem Haindorfer Falle!

L. campestris DC.*)

a) longistyla (L. campestris Autt.). — Eine nette Virescenz, worin die Perigonblätter in weisshäutige, im Rückenstreife theilweis grüne Niederblätter verwandelt sind, fand Velenovský 1878 bei Sedlic bei Blatná in Menge.

b) multiflora (Lej. sp.). Die blasse, grünlich blühende Var. auch am Kuřidlo bei Strakonic! die schwarzbraune Form auch auf dem Kamme des Mensegebirges! am Rehhorn!

c) pallescens (Bess. sp.). Ebenfalls ziemlich verbreitet. Bei Prag: Rostok (Nickerl), Závisť, Wälder bei Davle und hinter Štěchovic! Veliká hora bei Karlstein (Velen.)! Im Elbthal: Eichbusch bei Čečelic! bei Nimburg! Wald bei Chlumec bydž.! Um Jičín nicht selten: Prachov, Loretto, Hain bei Robous, Rožďalovicer Wälder! Königgrätzer Wälder (Hansg.). Thiergarten bei Týniště! Bei Ober-Sattel im Mensegebirge, 760 m. hoch, etwas gebräunt (Freyn)! Wald unter dem Rehhorn gegen Marschendorf IV! — Bilin (Velenovský)! Bielenz bei Jechnitz! Wald Holec bei Srbic nächst Stankau! Bei Platz (Leonh.), Neuhaus (Novotný)! Bei Polička gegen St. Katharina zahlreich, auch bei Strokele nächst Leitomyšl! Chotzen!

d) sudetica Presl sp. — Rehhorn im Riesengebirge! Im Isergebirge: am Siehhübel! Erzgebirge: bei Gottesgab auf Torfen des Spitzberges! Moorwiese bei Königswart (Aschers.). Im Böhmerwalde verbreitet: Arber, Fallbaum bei Eisenstein! Plöckensteiner Gebirgszug!

---

*) Ascherson und Garcke vereinigen a) und b) als L. campestris, c) und d) als L. sudetica, was ich für ganz unnatürlich halte, auch Uechtritz billigt dies nicht. Ebendeshalb kann ich auch der Anmerkung von Buchenau: Kritisches Verzeichniss der Juncaceen 1880 pg. 101, insofern sie die L. sudetica betrifft, nicht beistimmen. Wohl aber kann man auch alle 4 Rassen als Arten auffassen und trennen.

L. spicata DC. (L. nigricans Pohl*). — Im Riesengebirge: auf der Schneekoppe, weissen Wiese, an den Schneegrubenrändern! auf dem Gipfel des Brunnenberges (Freyn), Schwarze Koppe und Melzergrube (Pax) und unter dem Kessel auf der Nordseite (Sitenský)!

16. Ordn. **Liliaceae** De Cand.

1. **Tulipa** L.

T. silvestris L. — Prag: auch im Strahover Garten! und im Garten des Mutterhauses der barmherzigen Schwestern unter dem Laurenziberg (Dichtl). Bei Jičín: im städtischen Lustgarten (Pospíchal)! im Vokšicer Park (Bernkopf). In Gebüschen des Parks von Opočno stellenweise massenhaft (Freyn)! Im Park von Ploškovic massenhaft (Freyn). Auf der Anhöhe nördlich von Leitmeritz in einer kleinen Vertiefung zwischen Feldern 1869 (A. Mayer). Grasgarten des Augustinerklosters in Leipa (Watzel). Eger: am Ramberg in Obst- und Grasgärten, doch nie blühend (Dalla Torre). Obstgarten in Krumau neben dem Jesuitengarten (Jungb.).

2. **Lilium** L.

L. martagon L. — Leitomyšl! Hohenmauth (Fieber). Chotzen! Im Mensegebirge oberhalb Sattel, auch am Abhang der Deschnayer Koppe! Hoch-Oujezd (Freyn), Königgrätz (Hansg.). Am Rehhorn sehr häufig, blühend in lichteren und dunkleren Schattirungen der Blumen! überhaupt in der Vorgebirgs- und niederen Hochgebirgsregion des Riesengebirges! Um Jičín am Loretto bei Libaň (Pospích.), bei Těšín, Bělohrad (Bernkopf); bei Semil (Vařeč.). Dymokurer Eichwälder, Woškoberg bei Poděbrad! Bei Widim (Hackel), Husov bei Mělník (Pražák)! Kleiss, Lausche (Matz). Im Erzgebirge: z. B. bei Petsch über 2000′! Petersburger Fasanerie bei Jechnitz! Burg Pravda bei Domoušic! Bad Sternberg bei Schlan! Skrej an der Beroun, fruchtend! Prag: auch im Radotíner Thal! Neuhütten: bei Stradonic, im Thal Vůznice (Feistmantel). Kozohorer Revier bei Dobříš, bei Obecnic (Freyn). Wald bei Zbirow gegen Cerhovic! Kammerwiese bei Marienbad (Conrad), Königswart (Fr. Aug.). — Wald Wituna bei Stab hinter Pilsen, Eugensberg, bei Chudenic! Am Zlín bei Lukavic mit Frucht! Am Plöckenstein auf Granit (Sendtner), Kalkbühel bei Lagau, dann am Moldauufer zwischen Ottau und Rosenberg! am Schöninger (Mardetschl.). Platz im Schlossgarten (Leonh.)! Bei Tabor (Němec).

L. bulbiferum L. — Auf Bergwiesen am Südfusse des Glazer Schneebergs wildwachsend (Milde nach Uechtritz). Koselberg bei B. Leipa (Wurm). Bei Karlsbad am Oelberg, wahrscheinlich verwildert (Aschs.). Auf den Felsen des Schlossgartens in Krumau! am Rabenstein beim Neustädter Holzrechen in Feldern (Jungb.). — Dagegen Münchengrätz (Sekera) zu streichen.

4. **Erythronium** L.

E. dens canis L. — Am Medník zuerst 1828 von P. Emerich Petřík, Provisor des Stiftes Strahow aufgefunden (Opiz Böhm. phan. Gew. interfol.). Die Angabe: bei Petschau rührt von Weitenweber her und bedarf wohl noch der Bestätigung. Zweifelhafte Angabe: Im Walde bei Wittingau (Pfund Fl. Böhm.; dessen Angaben aber sind häufig unzuverlässig).

---

*) L. nigricans Pohl „capitulis nutantibus subspiciformibus, breviter pedicellatis“ mit dem Synonym J. spicatus Krock., Lamk. Enc., ist zweifelsohne mit L. spicata DC. identisch. Die Synonyme Junc. sudeticus Willd. und Luz. nigricans Desv., die Pohl auch herangezogen, bestimmten mich vordem, Pohl's Namen irriger Weise mit L. sudetica Presl zu identicifiren.

5. **Gagea** Salisb.

G. pusilla Schult. ist getrost aus der böhmischen Flora zu streichen.

G. pratensis Schult. hat seltener auch 2 grundständige Blätter, und bildet selbst 3—4 grundständige Zwiebelchen.

G. minima Schult. — „Rochytova" bei Opočno (Freyn)! Malšovic bei Königgrätz (Hansgirg)! Bei Jičín: um Prachov, Lochov, Holín sehr zahlreich (Pospíchal)! Lomnic (K. Polák)! Altstadt bei Trautenau (Traxler). Am Rehhorn bei Schatzlar 800 m. (Pax). — Bei Nimburg in den Elbauen häufig! Bei Leitmeritz: im Thale oberhalb Pokratitz gegen Menthau, in Auwäldern an der Elbe, im Ploškovicer Park (Mayer). Bei Padloschin an der Elbe vor Aussig (Polák)! Prager Gegend: bei Říčan (Purkyně). Neuhütten bei Beroun! Eger: bei Pechtnersreuth (D. Torre). — Aus Südböhmen kein Standort bekannt.

G. arvensis Schult. — Bei Prag: Buček'sche Anlagen (Polák)! Chuchler Berg 1872 1 Expl.! Ziegelhütte links von der Strasse vor Cibulka! — Bei Nimburg: auf Äckern hinter Kl. Kostomlat! Jičín: bei Popovic, Chyjic, Němičoves u. a. (Pospích.). Bei Lomnic beim Dorfe Cidlina (Polák)! Äcker bei Opočno sehr zerstreut und am Berge Chlum zwischen Opočno und Dobruška (Freyn). — Geiersberg bei Eger (D. Torre). Tepl: gegen Pistau und Untergramling (Conrad herb.). — Um Hořovic häufig (Schlechtendal). Bei Písek auf Rainen häufig (Velenovský)! Goldenkron (Jungbauer). Neuhaus (Rundensteiner). Soběslau (Duda). Kalvarienberg bei Deutschbrod (Novák).

G. bohemica Schult. — Bei Prag: Abhang über der Kundraticer Mühle (Krell, Polák)! Říčan (Purkyně). Lhotka bei Hodkovičky (Krell)! Am Kuchler Berge unter der Kirche 1872 reichlich! Bei Motol in Getraidesaaten und auf den umliegenden Anhöhen zahlreich (Velenovský)! Im nördlichen Moldauthal oberhalb Sele hinter dem Wäldchen (Polák)! Čimicer Hügel und bei Chabry auf der Berghöhe „na zámku" (Dědeček)! — Bei Jičín (Sitenský)!

6. **Ornithogalum** L. p. pte.

a) Staubfäden lanzettlich, pfriemlich zugespitzt, zahnlos. Perigone sternförmig, aufrecht.

O. umbellatum L. Zwiebel kugelig-eiförmig, mit Brutzwiebelchen zwischen den Schuppen. Blätter ausgebreitet, lineal, glattrandig, *mit schneeweissem Mittelstreifen.* Blüthenstiele mit der Frucht wagrecht abstehend. Perigonblätter länglich, stumpf. Kapsel *eiförmig-keulenförmig, 6kantig*, vorn gestutzt, wenig vertieft, mit gleich weit entfernten fast geraden Kanten.

½—1' hoch. In allen Theilen grösser und kräftiger als die folgende, Blätter breiter. Perigonblätter weiss mit grünem Rückenstreifen.

♃ Ende April, Mai. Auf Grasplätzen, Wiesen, in Gärten wie wild, zum Theil auch nur verwildert. Von den im Prodromus S. 89 aufgeführten Standorten gehört sicherlich der grösste Theil zur folgenden, erst in neuerer Zeit unterschiedenen Art. Von den Exemplaren des böhm. Museumsherbar's gehören zum echten O. umbellatum, soweit eine Bestimmung der meist zerquetschten Pflanzen sicher sein kann: Grottau (Menzel! auch nach Matz daselbst die echte Pflanze), Böhm. Leipa (Neundtwich)! Hohenelbe (Kablík)! alles Standorte des nördlichsten Böhmens. — Bei Krumau nur in Gärten (Rodler; der Standort spricht für diese Art).

O. tenuifolium Guss. (O. collinum Koch nec Guss., O. Kochii Parlat., O. umbellatum Autt. bohem. p. pte.). Zwiebel eiförmig oder länglicheiförmig, nach oben verschmälert, selten fast kugelig, ohne Brutzwiebelchen. Blätter aufsteigend, schmal lineal, glattrandig, unterseits rinnig, *mit farblosem, aber wenig hervortretenden Mittel-*

streifen. Blüthenstiele mit der Frucht aufrecht abstehend. Äussere Perigonzipfel kurz bespitzt, innere stumpflich. Kapsel *3seitig-eiförmig*, 6kantig, am Scheitel vertieft, mit paarweise genäherten bogigen Kanten.

3—9″ hoch. In allen Theilen feiner, Blätter schmaler. Das südlichere O. collinum Guss. unterscheidet sich sofort durch wimperig-rauhe Blätter, vielleicht nicht specifisch.

♃ April, Anfang Mai; blüht früher als vorige. Auf Grasplätzen, Wiesen, grasigen Hügeln. Um Prag häufig! Elbthal bei Neratovic! Weisswasser (Hipp.)! Bei Jičín häufig (Sitenský)! Königgrätz (Hansg.)! Deutschbrod (Novák)! Um Leitmeritz! (schon G. Rchb. mit !). Um Laun (Velenovský). Ramberg bei Eger und bei Franzensbad (D. Torre als O. umbellatum)?

b) (Myogalum Lk.) Staubfäden blumenblattartig verbreitert, unter dem Staubbeutel 2zähnig, auf der Innenfläche mit einer vorragenden Leiste. Perigone glockig, überhängend.

† **O. nutans** L. Traube ziemlich locker. *Innenleiste der längeren Staubfäden zahnlos.* Fruchtknoten *eiförmig*, *kürzer als der Griffel.* Kapsel genabelt.

Schlosspark von Opočno (Freyn). Schlossgarten in Leitomyšl (Pospíchal)! Bei Jičín im Vokšicer Park, im Postgarten an der Cidlina in Jičín (Pospích.). Im Lautschimer Park (ders.). Bei Branná nächst Hohenelbe auf Brachfeldern (Frau Kablík 1825 nach Mann). Bei Leipa auf einer Flur am Polzenflusse nächst Dobern (Watzel). Prag: im Strahover Garten!

Anmerk. Von O. chloranthum Saut. (O. Bouchéanum Aschs., Myogalum Bouch. Kunth), unterschieden von vorigem durch dichtere Traube, eine oben mit spitzem Zahne endigende Innenleiste der längeren Staubfäden, einen kegelförmigen Fruchtknoten von der Länge des Griffels und durch nicht genabelte Kapsel, konnte ich noch keinen böhmischen Standort constatiren, jedoch sah ich Exemplare von Malinský und von Neumann, zwar ohne nähere Standortsangabe, wahrscheinlich aber doch in Böhmen gesammelt.

7. Scilla L.

S. bifolia L. — Bei Nimburg an der Elbe! Leitmeritz: oberhalb Schüttenitz gegen den Langen Berg auf einem Ackerraine, bei Hummel in Gras- und Obstgärten, bei Rübendörfel; in Menge in den Auwäldern an der Eger: bei Píst, Doxan, Budín, Fasanerie Dolánky (Mayer). Bei Tetschen (Gf. Friedr. Thun), ob wild?

8. Allium L.

A. ursinum L. — Chlumeker Wald bei Leitomyšl (Pospíchal)! und Wiesen zwischen Hohenmauth und Leitomyšl zerstreut! Remise bei Lukavic nächst Senftenberg mit Isopyrum (Brorsen)! Lehne unter Horka bei Častolovic (Pírko)! Im Mensegebirge oberhalb Grunwald am Kamme hart an der preussischen Gränze! Trautenbacher Wälder bei Schatzlar (Traxler). Bei Nimburg an der Elbe in den Wäldern bei der Ruine Mydlovar in schwerer Menge! Bei Grottau zwischen Weisskirchen und der Freudenhöhe (Matz), auf der Lausche (Cantieny). Am Koselberg bei Leipa (Watzel). Im Erzgebirge: auch zwischen Schönwald und Hinter-Tellnitz an einem Quell (Hippe). Karlsbad: bei der Cambridge-Säule (Aschs.).

A. victorialis L. — Am Rehhorn bei Schatzlar selten (Traxler).

A. strictum Schrad. — Am Bösig (Purkyně).

A. acutangulum Schrad. (A. acutang. α. pratense DC.). Stengel *scharfkantig, etwas zusammengedrückt.* Blätter *scharf gekielt.* Perigon *sternförmig-glockig offen*, Perigonblätter eilänglich, spitz, fast gleich lang, *abstehend.* Staubgefässe *so lang als das Perigon* oder einzelne nach dem Verstäuben etwas länger.

1—2′ hoch. Perigone heller oder dunkler rosa-purpura, selten weisslich oder weiss.

♃ Juni—August. Auf etwas feuchten Wiesen, Dämmen, nur in den Niederungen Nordböhmens. Im Elbthal: unweit Neratovic (Dědeč.)! Wiesen „Kyselky“ bei Liblic

(Polák)! Lissa: an der Bahn gegen Čelakovic! Bei Kouřím (Vejdovský)! Bei Lautschim an der Strasse nach Nimburg! Pěčic bei Dobrowic (Polák)! Bei Königstadtel gegen Běrunic zahlreich (Posp.)! Neubydžov gegen Skohovic auf Wiesen spärlich! und gegen Mlíkosrb (Posp.)! bei Bohdaneč spärlich (ders.). Bei Týniště am Adlerflusse!

A. montanum Schmidt (A. fallax Schult., A. acutangulum *β.* petraeum DC.). Stengel *stielrundlich*, *minder scharfkantig*. Blätter *unterseits gewölbt*, *ungekielt*. Perigon *wenig offen*, Perigonblätter länglich, stumpflich, die inneren länger, *aufrecht*. Staubgefässe schon vor dem Stäuben *länger als das Perigon.*

$^3/_4$—1′ hoch. Blätter schmäler als bei vorigem, Perigone weisslich oder trübrosa, Griffel kürzer, Staubbeutel grösser als bei vorigem.

♃ Juli, August. Auf Felsen, waldigen Hügellehnen. Schlosspark von Opočno! waldige Lehne bei Běstvín (Freyn). — Bei Leitmeritz auch auf dem Radobyl (Mayer), am Gipfel des Kelchbergs bei Triebsch! am Geltsch (Mayer). Sedl bei Aussig! Königswart bei Marienbad (D. Torre). Bei Prag: Hlubočeper Hain! Moldaufelsen bei Vran hinter Königsaal (Hansgirg), Thalhänge bei Černolic nächst Řidka (Velen.)! nordwärts unterhalb Brňky (Děd.)! und gegenüber Libčic (K. Knaf)! Bei Unhošt auf Schieferfelsen! Im Berounthale bei Pürglitz häufig: Amalienberg, „Pleše“ im Kouřímecer Revier, Bergschlucht Jezero bei Skrej! Felsen der Chotěbuš-Lehne bei Dobříš! Weinberg bei Jinec (Schlechtend.) und am Gipfel des Plešivec! An der unteren Sázawa auf Felsen der Ruine Kostelec (Purkyně, Vogl). Klingenberg im Moldauthale reichlich (Velenov.)! Bei Písek: Felsen der Wotawa hinter der Schwimmschule! Bei Krumau auf den Felsen der Moldau, am Kalkfelsenberg, Niklasberg! u. a.

A. schoenoprasum L. *a)* riparium. An der Berounka bei Pürglitz (Gintl)! bei Neuhütten bei den Schnarer Felsen (Feistmantel)! Hinter Štěchovic gegen St. Johannes hin und wieder! Ufer der Sázava unter dem Berge Medník (Polák)! An der Moldau gegenüber Libčic einmal nur ein Rasen! Bei Melník (Pražák)!

b) sibiricum (Willd. sp.). Im Riesengebirge auf dem Plan zwischen der Hampel- und Riesenbaude (Sitenský)! auf der Naworer Wiese (ders.)! am Aupafalle (Pax).

† **A. fistulosum** L. — Auf Schutt in der Nähe von Kräutereien auf der Jičíner Neustadt unter der Schlossmauer wie verwildert (Pospích.).

† **A. cepa** L. — Auf einer Mauer im Dorf Cholenic bei Kopidlno verwildert (Pospíchal).

A. oleraceum L. — Auch in der südlichen Landeshälfte nicht selten: Bei Dobříš am Chotobuš! bei Kozohor, bei der Ruine Waldek (Freyn). Pilsen: am Wege nach Plzenec (Hora)! Chudenic: buschige Raine nächst dem „Bade“! Bei Písek und Čekanic bei Blatna seltener (Velenov.)! Bei Gutwasser bei Budweis und bei Wittingau in Getreidefeldern, wie im nördlichen Theile A. vineale! Bei Krumau ebenso (Jung.). Moldaufelsen bei Goldenkron (Velenovský)! Neuhaus! Bei Soběslau am Teiche Lickow in Menge! Bei Tabor im Chejnower Thälchen! u. s. w.

A. vineale L. An der blüthenlosen Form wachsen die oft röthlichen Zwiebelchen des Blüthenstandes in feuchten Jahren je in 1—2 grüne fädliche Spreiten aus.

Bei Hohenmauth seltener! Lužec und Zádražan bei Neu-Bydžov! Chlumec (Vařečka). Bei Jičín unter dem Berg Brada (Pospích.)! Semil (Sitenský)! Starkoč bei Náchod! — Elbe-Teinitz (Veselský)! Kolín sehr häufig auf den Sandfluren! Kouřím (Vejdovský)! Von Ouval gegen Dobročovic, Škvorec, bei Mnichovic, überall sehr häufig! Propasť bei Silber-Skalitz (Dědeč.)! — Bei Netřeb unweit Kralup! Melník (Pražák)! Häufig um Wegstädtel am Elbufer, bei Gastorf, um den Geltsch! Bad Mšeno und Vrbic (A. Mayer). Elbufer unter dem Schreckenstein (Hackel). Reichstadt (Mann). — Franzensbad (K. Knaf)! Zettendorf und Stein bei Eger (D. Torre). — Um Hořovic selten (Schlecht.). Bei Písek auf Felsen, bei Čekanic nächst Zákličí im Gebüsche (Velenovský)! Bei Podol

nächst Strakonic im Getreide (Velenovský! und zwar eine Form mit wenigen kleineren, kürzer gestielten, grünlich rosenrothen Blüthen in der Zwiebeldolde; der mittlere Zipfel der Staubfäden viel kürzer als die seitlichen). Golitsch zwischen Krumau und Lagau in einem sandigen Haferfelde! Schlapanz bei Deutschbrod, nur einmal eingeschleppt (Schwarzel).

β. capsuliferum Lange. Dolde reichblüthig, ohne Zwiebelchen. So selten unter der zwiebeltragenden Form, zu der auch Übergänge mit einzelnen Zwiebelchen vorkommen. Ist nicht zu verwechseln mit A. sphaerocephalum. Wurde gefunden: auf Sandfluren bel Kolín! bei Elbe-Teinitz (Veselský)! Aecker am Waldrande bei Zádražan nächst Bydžov!

A. sphærocephalum L. — Prager Moldauthal: Felsen zwischen Troja und Kl. Holešovic! bei Libšic (Polák, K. Knaf)! und bei Kralup häufig (Velenov.)! — Basaltfelsen des Říp gegenüber Ctinoves sehr zahlreich! Bei Leitmeritz: auch am Radobyl (Mayer)! Mückenhahner Basaltberge bei Habstein (Watzel). — Budweiser oder Krumauer Gegend? (Herb. Jechl's ohne Scheda!).

A. rotundum L. — Prager Gegend: Felsen des Závister Berges gegenüber Königsaal (Velenovský)! Bei Karlstein am Berge Bučina, mit Lactuca stricta und Bupleurum rotundif. (Polák)! Kalkrain zwischen Chabry und Brňky (Dědeč.). — Am Fusse des Woškobergs auf Schwarzboden im Weizenfelde (nur 1 Expl.)! Am Berge Chotuc bei Křinec, nordöstlich nächst dem Fusse ziemlich zahlreich! Bei Jungbunzlau (Hippelli)! Bei Leitmeritz: am Wege nach Křešic (Mayer). Unter dem Lobosch bei Lobositz! Im Eidlitzer Eichbusch bei Komotau (K. Knaf)!

A. scorodoprasum L. — Bleichwiese bei Opočno nicht häufig (Freyn). Königgrätz: an der Elbe und Adler, bei Bělč (Hansg.)! Bei Elbe-Teinitz (Veselský)! Bydžov: beim Teiche Říha! Jičín: an der Cidlina unter der Zuckerfabrik (Pospích.). In den Wäldern von Dymokur und Kopidlno verbreitet! Am Chotuc bei Křinec häufig auf der nördl. und östlichen Seite! Poděbrad: Auen an der Elbe! Elbwiesen bei Čelakovic (Polák)! Neudorf bei Weltrus, auf Lehnen, auch im Getreide (Polák und Rosický)! Bei Mileschau am Kamajtschken und häufig am Granatbache oberhalb Třiblic! Bei Leipa verbreitet (Watzel).

† **A. porrum** L. — Bei Břistev bei Dymokur einmal wie verwildert (Pospích.).

9. Muscari Mill.

M. comosum Mill. — Bei Melník (Pražák)! Bei Fürstenbruck zwischen Soleč und Šeborsko (Pospíchal). Böhm. Aicha (Procházka). Bei Jičín: zwischen Moravčic und Popovic (Sitenský, Pospích.! daselbst nach Pospíchal auch weissblühend); bei Chyjic (Vařečka); bei Chotěšic südl. von Kopidlno 1874 zahlreich (Posp.); Woškoberg (Vařečka). Jaroměř (Knaf)! Bei Leitomyšl gegen die mährische Grenze zu fast auf allen Feldern, immer zahlreicher, z. B. bei Brünnersteig (Pospíchal)! ebenso bei Svojanov, Trpín im Getreide sehr häufig (Fleischer). Felder um Polna (Schwarzel), z. B. bei Schlapanz (Rosický). Budweiser Ebene: bei Řimau (Rundenst.); bei Budweis (Mardetschläger)! bei Wittingau (derselbe). Bei Krumau auf Feldern (Jungbauer)! [Die Standorte: Niemes, Münchengrätz, Čáslau, Frauenthal, Hohenelbe, Prodr. S. 94. gehören demnach wohl sämmtlich zu M. comosum; Thiergarten bei Roudnic (Reuss) und Enzowan (Reuss) gehören wohl zur folgenden, siehe daselbst].

M. tenuiflorum Tausch. — Meist auf grasigen Abhängen, selten auf Aeckern. Um Prag: im Radotíner Thal bei Kopanina! Abhang oberhalb Dvorce reichlich! Felsen bei Klein- Holešovic (K. Knaf)! in der Podbaba sehr zahlreich! beim Rostoker Haine! und Lehne bei Brňky (Dědeček)! Lehne vor Dolan bis in den Kraluper Hain häufig (Polák)! Felsige Lehne im Kundraticer Walde unter der Ruine sehr reichlich! [gewiss

auch die anderen erwähnten Prager Standorte]. Am Říp oder Georgenberg in Menge! Auf einem sandigen Felde bei Malschen nächst Gastorf, mit Rapistrum, Conringia orientalis, Ajuga chamaepitys zahlreich! [Der Standort Enzovan (Reuss) liegt ganz in der Nähe, ist vielleicht gar identisch, gehört aber zweifelsohne hieher]. Bei Leitmeritz am Kl. Hradischken, dann am Lobosch, sowohl am Fusse als besonders auf dem kleineren Gipfel! [der Kahle Berg bei Borec (Reuss) daher wohl auch hieher]. Am Schlossberge und Breitenberge bei Brüx (Knaf)!

† **M. racemosum** DC. — „Abhang über Dvorce" ist zu streichen, da dort nur M. tenuiflorum wächst.

M. botryoides DC. — Im Krumauer Mittelgebirge auf Brachfeldern, zwischen Saaten, hie und da in beträchtlicher Menge, gegen Kirchschlag u. s. w. (Mardetschläger)! Auf Feldern und Feldrändern zwischen Branná und Starkenbach, stellenweise häufig (Fierlinger) (auch Frau Kablík sammelte die Art auf Brachfeldern!). Feldränder hinter dem Kapellenberge bei Trautenau, selten (Traxler). — Das reichlichere Vorkommen auf Aeckern scheint doch gegen eine zufällige Verwilderung zu sprechen, deutet wenigstens auf Einbürgerung.

10. Hemerocallis L.

Blüthenstiel unter dem Perigon gegliedert. Perigon verwachsenblättrig, trichterförmig, unterwärts engröhrig, 6spaltig. Staubgef. dem Perigon eingefügt, niedergebogen, aufsteigend. Griffel ungetheilt, fädlich. Kapsel fleischig-lederartig, Fächer armsamig. Samenschale häutig.

† **H. flava** L. Blätter lineal, zum Grunde verschmälert; deren Längsnerven nur durch sehr schwache und spärliche Queradern verbunden. Perigonzipfel flach, sp tz; ihre Längsnerven einfach, unverbunden.

Wurzeln gebüschelt, rübenförmig verdickt. Blätter alle grundständig, 2reihig, nur 5—7‴ breit, aussen von braunen, zerfasernden Scheiden umgeben. Schaft nackt, 2—3′ hoch, oben mit 2 armblüthigen Schraubeln, Deckblätter meist am Blüthenstiele empor verschoben. Perigon gelb, wie Pomeranzenblüthen duftend.

♃ Juni. Im südlicheren Europa einheimisch. Auf der schattigen Waldlehne über dem Kapellchen St. Antonius bei Leitomyschl in Menge verwildert, aber nicht blühend!

† **H. fulva** L. Blätter breit lineal; ihre Längsadern von zahlreichen und ziemlich starken Queradern verbunden. Innere 3 Perigonzipfel stumpf, am Rande wellig; die Längsnerven besonders der äusseren Zipfel von Queradern reichlich verbunden.

3—5′ hoch. Blätter 10‴ bis über 1″ breit. Perigon rothgelb, grösser, geruchlos. Sonst wie vorige, in allen Theilen stärker.

♃ Juli, August. Im südlicheren Europa einheimisch. Auf Felsen bei Karlsbad in Menge verwildert (Ascherson).

11. Anthericum L.

A. liliago L. — Hügelrücken bei Dymokur (Pospích.). Bei Leitmeritz auch auf der Weissen Lehne! zwischen dem Straschitzkenberg und dem Dreikreuzberg (Mayer), und auf der Felslehne über den Weingärten zwischen Sebusein und Qualen (ders.). Am Lobosch sehr zahlreich! Bei Teplitz am Schlossberge (Hippe). — Prager Gegend: Kalklehne über Hleďsebe bei Weltrus! Felsen gegenüber Libčic und bei Klein Holešovic! Felsen des Hlubočeper Hains! St. Prokop hinter der Mühle! Modřaner Schlucht! Felsen bei Vran! Radotíner Thal gegenüber Kosoř! Thalhänge bei Černolic nächst Řidka (Velen.). Bei Karlstein z. B. auf der Veliká hora! Abhang bei Beraun gegen St. Ivan! — Neuhütten (Feistm.)! Pürglitz (Polák)! Bei Jinec sehr selten (Schlechtend.). Am Zlín bei Lukavic nächst Přeštic reichlich! Felsiger Hügel im Haine bei Vyšov nächst Chudenic!

A. ramosum L. — Felsen im Schlosspark von Opočno! Wald oberhalb Račic bei Smiřic (Hansg.). Rožďalovicer Wälder in hochgrasiger, aus Calamagr. silvat., Molinia, Aira caespit. bestehender Waldhaide! dann auf der Lehne über dem Jakobiteiche und im Komárover Waldthal (Pospíchal). Jičín: am Loretto (Posp.)! Popovicer Hain (Vařečka). Elbaue bei Čelakovic am Kaiserwalde! Husov bei Melník (Pražák)! Um den Georgenberg: im Eichbusch zwischen Ctinoves und Ober-Beřkovic reichlich, im Eichgebüsch bei Rovné! Leitmeritz: weisse Lehne bei Pokratic! Satanaberg, Debus, bei Malitschen, Warhošt bei Kundratic (Mayer), meist auf Kalk; am Lobosch seltener! Teplitz, z. B. Prasetitz, Schönau (Hippe). Um Domoušic: am Bergrücken gegen Kounova, bei der Burg Pravda, im Vinařicer Thale häufig! Bad Sternberg! — Bei Prag: Radotiner Thal! Thalhänge bei Černolic nächst Řidka (Velen.). Bei Karlstein, besonders häufig auf dem Plešivec, Pfaffenberg! Neuhütten (Feistm.)! Pürglitz: auf Berounfelsen nächst der Burg, im Kouřímecer Revier auf dem Berg Pleše, dann oberhalb Skrej! Waldiger Hügel „Opyš" bei Žebrák (Novák)! Welkau und Chlum bei Komárov (Schlecht.). Felsen am Gipfel des Plešivec bei Jinec! Felsen der Chotobušlehne bei Dobříš reichlich! bei Kozohor u. a. in Menge (Freyn). Písek: auf Felsen der Wottawalehnen häufig (Dědeček, Velenovský)! Serpentinfelsen bei Krems am Fusse des Blansker! Felsen der Ruine Maidstein und am Ostrov bei Goldenkron (Jungb.). Krumau: Niklasberg, Kalkfelsenberg häufig!

12. Asparagus L.

A. officinalis L. — Strassendamm vor Bohdaneč (Pospích.)! Zwischen Nimburg und Křinec hie und da in den Hainen! Melník (Pražák)! Neudorf bei Weltrus auf den Anhöhen gegen Lečic (Fierlinger). Horkaberg bei Leipa (Watzel). Bei Obecnic verwildert (Freyn). Goldenkron und Krumau (Jungb.).

13. Streptopus Rich.

S. amplexifolius DC. — Riesengebirge: Kiesberg, Krkonoš! Im Adlergebirge am nördlichen Abhang der Deschnayer Koppe häufig! Am Glazer Schneeberg und bei Grulich unter dem Hohen Stein im Vorgebirge, aber spärlich! Wälder bei Starkenbach (Vařečka). Im Isergebirge allgemein, z. B. am Siehhübel sehr reichlich! (aber noch nicht bei Haindorf unter dem Isergebirge, wie Opiz zweideutig angegeben). Am Jeschken einzeln unter Homogyne (Matz). Im Böhmerwalde nicht häufig, um die Eisensteiner Seen fehlend, nur am Arber einzeln! häufiger am Fallbaum! Lusen (Sendtner), am Plöckensteiner Gebirgstheil einzeln!

16. Polygonatum All.

P. officinale All. Stengel um die Mitte unter den Laubblättern mit einem derberen, zur Blüthezeit meist noch erhaltenen Scheidenblatt. Blätter derber, das unterste, am Grunde stets offene mit schärferen am Stengel herablaufenden Spuren.

Přelouč! Nicht um Jičín, nur in den Dymokurer Wäldern, selten und einzeln (Pospích.). Jungbunzlau! Kolín (Vesel.)! Widim (Hackel). Leitmeritz häufig: Hradischken! weisse Lehne, Satanaberg u. a. (Mayer)! Libochovic! Im Mittelgebirge bei Mileschau! Rollberg (Schauta)! Kosel u. a. bei B. Leipa! Reichenberg häufig (A. Schmidt). Tetschen (Malin.)! Erzgebirge: Graupen bei Teplitz (Hippe), Rothenhaus, Komotau! Vysočan bei Saaz (Thiel), Hauenstein (Opiz). Stein bei Eger (D. Torre). — Um Prag: Závist, Thal bei Všenor, hinter Štěchovic! Burg Pravda, Pürglitz, Skrej! Bei Obecnic: im Glashüttner Revier, bei Neřežín (Freyn). Zbirow, Wolešna (Opiz). Wlašim (Dědeček). — Wituna bei Stankau! Chudenic selten: bei Vyšov! Zlín bei Lukavic! Kuřidlo bei Strakonic! Písek (Velenovský)! Hain beim Selibover Teich bei Protivín! Blanskerwald (Jungb.). Niklasberg bei Krumau!

P. latifolium Desf. Stengel über der Basis mit einer Scheide oder mit einer hinterbliebenen Blattnarbe derselben.

P. multiflorum All. Stengel nur am Grunde mit zarter, zur Blüthezeit verwitterter Scheide, sonst bis zu den Laubblättern meist nackt. Blätter weicher, getrocknet dünnhäutig, das unterste Laubblatt am Grunde geschlossen, oder wenn offen, mit schwacher, stumpfer, am Stengel herablaufender Blattspur.

Hohenelbe (Kablík)! Jičín: Prachower Felsen (Purk.), bei Vokšic (Sitenský)! im Veseccer Hain (Posp.), bei Tuř, Kopidlno (Vařečka). Chobot bei J. Bunzlau (Himmer)! Thiergarten bei Dlouhopolsko bei Poděbrad! Kladruber Wälder bei Elbe-Teinitz! Prager Gegend: Weltrus! im Haine zwischen Klein-Bášť und Jungferbřežan und am Beckov bei Líbeznic! Radotíner Thal! Bad Sternberg bei Schlan! An der Elbe im Eichbusch bei Čečelic! — Widim (Hackel). Leitmeritz (Thiel)! Mittelgebirge: um Mileschau! bei Kostenblatt (Velenovský)! Aussig! Tetschen (Malin.). Zinkenstein (Schroff). Kosel bei B. Leipa! Höllengrund bei Neuschloss (Watzel). Christofsgrund bei Reichenberg (A. Schmidt). Brüxer Schlossberg (Štika). Eidlitzer Busch bei Komotau! Postelberg (Sturm)! Vysočan saaz. (Thiel). Petersburger Fasanerie bei Jechnitz! Bei Eger selten (D. Torre). Chudenic: am Eugensberg u. a.! Bei Goldenkron und Krumau seltener (Mardetschl.). Deutschbrod: Rosendorfer Lehne, Vlkovsko (Novák). Nedošíner Park bei Leitomyšl, Bergwälder bei Schirmdorf!

P. verticillatum All. — Im Riesengebirge, am Glazer Schneeberg bis in die Hochgebirgsregion aufsteigend. Bei Grulich auch unter dem Hohen Stein! Im Adlergebirge: unter Sattel! am Spitzberg (Freyn). Im Isergebirge häufig, z. B. am Siehhübel! Bei Lomnic selten (Polák)! Starkenbach, Bělohrad (Vařečka); am Prachov bei Jičín (Sitenský)! Christofsgrund am Jeschkengebirge, am Kleis, Lausche (Matz). Oberhalb Leitmeritz: bei Babina gegen Welbine! Ebersdorf oberhalb Kulm im Erzgebirge (Gr. Fr. Thun). Petsch im Erzgebirge! Eger: hinter Stein, bei Loretto (D. Torre). Um Marienbad hin und wieder! — Strašicer und Příbramer Gebirgswälder: bei Wolešná, am Padrťbach, bei Obecnic! im Dobříšer Park (Freyn). Chudenic: am Eugensberg ärmlich! Herrnstein bei Neugedein! Im Böhmerwald häufig: Schwarzer See bei Eisenstein, Arber, Plöckenstein! Kubanigebirge häufig (Beck). Fuchswiese bei Ogfolderhaid (Velen.)! Buchenwald am Schöninger! Schamers bei Neuhaus (Rundenst.). Bei Stöcken, Deutschbrod, Ždirec und Ransko bei Kreuzberg! Bei Leitomyšl: bei Strokelc, im Kabátwalde einzeln (Pospích.)! B. Trübau (Fleischer).

17. Paris L.

P. quadrifolia L. — Um Leitomyšl, Polička, Böhm. Trübau, Wildenschwert, Grulich, auch am Schneeberg, im Liticer Thale! Im Mensegebirge! bei Běstvín (Freyn). Königgrätz (Hansgirg). Hohenelbe (Kabl.)! Weisser Berg bei Neuwelt (Siten.)! Lomnic (Polák)! Brada bei Jičín u. a. (Sitenský)! Gutwasser bei J. Bunzlau (Himmer), Bösig (Purkyně)! Rollberg (Schauta)! Grossskal bei Turnau! — Elbthal: bei Nimburg um die Ruine Mydlovar! Erlengebüsch bei Franzdorf bei Kuttenberg! bei Lobkovic, Neratovic selten! Melník (Pražák)! Widim, Geltsch (Hackel)! Liebeschitz (Tausch)! Leitmeritzer Gebirge! Radelstein u. a. im Mittelgebirge! Budín (Reuss). — B. Aicha (Procházka). Buchberg im Isergebirge! Christofsgrund im Jeschkengebirge, Lausche (Matz). B. Leipa! Steinschönau! Limberg bei Gabel, Kaltenberg bei B. Kamnitz, Wolfsberg, Rosenberg bei Dittersbach! Schluckenau (Karl). — Erzgebirge: bei Petsch! Tillenberg bei Eger (Dalla Torre). Marienbad (Kabl.)! Weitere Prager Umgegend: Kamenicer Thal, Wald bei Třebohostic! Wälder bei Lahna! Häufig in den Příbram-Strašicer Wäldern! — Chudenic! Berg Kuřidlo bei Strakonic! Mehelník bei Písek! Böhmerwald: im Eisensteiner und Plöckensteiner Antheil häufig! bei Ogfolderhaid auf der Fuchswiese (Velenov.)! Burg Choustník bei Tábor! Bei Deutschbrod, Stöcken! u. s. w.

17. Ordn. **Colchicaceae** DC.

1. **Colchicum** L.

C. autumnale L. — Bei Prag: Cibulka und Motol, Veleslavín, Cholupic bei Modřan, Všenorer Thal, Karlstein! Třebonic bei Štěchovic! Bad Sternberg! Běchovic! häufig im Elbthale. Im nördl. Böhmen überhaupt verbreitet von der Niederung bis auf die Gebirgskämme. Im Osten noch bei Deutschbrod bei Vlkovsko (Novák). Häufig auch um Příbram und Hořovic! — Bei Pilsen auf Wiesen an der Mies und bei Nürschan! Scheint sonst im südlichen Böhmen ganz zu fehlen, so gewiss um Chudenic, Písek, Blatna, Krumau.

Eine Spielart mit weissgestreiften Blättern fand ich 1879 am Kamajtschken bei Mileschau; die Frühlingsform auch beobachtet: bei Leitmeritz unter dem Mentauer Jägerhaus 1832 zahlreich (Hackel), einmal bei Eger (D. Torre), bei Komárov nächst Hořovic (Krell)! am Třemošnáberge bei Obecnic (Freyn); häufig bei Sloupnic unweit Leitomyšl, vom Februar bis Mai blühend (Fleisch.)!

2. **Veratrum** L.

V. album L. (var. Lobelianum Bernh. sp.). — Am Glazer Schneeberg in Menge! Im Adlergebirge sehr verbreitet, oberhalb Sattel, Deschnayer-Koppe u. s. w. Im Riesengebirge bis zu 3000′ und tiefer herab; am Rehhorn und darunter sehr häufig! am Litschenbache auf Wiesen bis gegen Parschnitz (Traxler). Im Isergebirge seltener, am Siehhübel und von da zu den Mittagsteinen, am Buchberge! Neuwiese, Ferdinandsthal (A. Schmidt). — Im Böhmerwalde selten: nur auf der Alpenweide beim Dorfe Glöckelberg nächst Ober-Plan! und im Blanskerwald auf einer vom Walde umsäumten Bergwiese, nicht blühend! (schon Jungbauer).

3. **Tofieldia** Huds.

T. calyculata Wahl. — Kleines Torfmoor im Lautschimer Thiergarten hinter dem Forsthause (Polák)! Bei Dammmühle [Thammühle] häufig (Schauta). Unter dem Radelstein in einer Seitenschlucht des Granatenbaches (Krell). Bei Divic nächst Vinařic (Hoser). — Südböhmen: Bei Husinec am rechten Ufer der Blánice gegen Prachatic (Dejmek)! Am Fuss des Blansker über dem Dorfe Weichseln auf einer Sumpfwiese, woraus ein Bächlein in das Dorf fliesst (Jungbauer)! und bei Goldenkron auf der Sumpfwiese beim Harazín gegen den Kranzelberg (derselbe).

18. Ordn. **Juncagineae** Rich.

1. **Triglochin** L.

T. palustris L. Die inneren verdickten Grundblätter eine Art Zwiebel bildend. Innere Perigonblätter und über ihnen stehende Staubblätter gegen die äusseren emporgeschoben. Drei Fächer der Frucht unentwickelt, nur wie 3 Leisten zwischen den 3 fruchtbaren Fächern.

Bei Hohenmauth mehrfach, Dvořisko bei Chotzen, Böhmisch Trübau, Landskron! Bei Častolovic, Lokoty (Pírko)! Teich Broumar bei Opočno! und im Moore bei Mochov! Nedošíner Park bei Leitomyšl (Posp.). Gunstdorf bei Pardubic, Elbe-Teinitz gegen Kladrub! Horušic bei Kuttenberg! Chlumec bydž.! Jičín (Sitenský)! Bělohrad (Vařečka), Lomnic (Polák)! Unter dem Bösig (Purk.)! Heideteich bei Hirschberg (Aschers.). Dauba (Reuss)! — Bei Prag: Oužic bei Kralup, mit Samolus! bei Hrdlořez (Jiruš)! Hlubočep (Velenov.), zwischen Modřan und Lhotka! unter dem Tobolkaberge bei Tetín! bei Unhošť! — Thiergarten bei Smečno (Jiruš)! Unter dem Berge Žbán bei

Rentsch! Rakonitz gegen Lišan! Im Sázavathalgebiet: bei Mnichovic, Propasť bei Silber-Skalic, Struhařov, bei Beneschau, Čechtic (Děděč.). — Um Hořovic nicht selten (Schlecht.), Královkawiese bei Volešná! Voseč bei Obecnic (Freyn). Schlucht zwischen Marienbad und Auschowitz (Fr. Aug.). Bei Pilsen an der Mies unter Dobraken! Srbic bei Stankau (Khek)! Chudenic: unter Běleschau, unter dem Puschberg! u. a. Bei Písek selten (Děděček). Bei Čekanic nächst Blatna häufig auf Moorwiesen (Velenov.)! Bei Winterberg 2140′ (Sendtner). Bei Veselí nächst Borkovic! Počátek!

2. Scheuchzeria L.

Sch. palustris L. Blätter aussen gewölbt, innen sanft ausgehöhlt, mit einer gerundet-stumpfen und einer scharfen Kante; Scheide oberwärts in ein Blatthäutchen auslaufend.

Am Fusse des Riesengebirges: Moorwiese unter den Schwarzen Bauden zwischen Gr. Aupa und Johannisbad (Sitenský!, zuerst Vogl und Brandeis), dann spärlich auf dem Moor bei den Auerwiesbauden (Sitenský)! Westlicher Riesengebirgszipfel: Tschickerloch am Jakschenberg bei Neuwelt und Torfe beim Alfredsbäudel beim „Todte Vrch“ (Siten.)! Im Isergebirge: auf der grossen Iserwiese jenseits der Grenze in Torflöchern! böhmischerseits auf der kleinen Iserwiese, der Tschihanwiese und der Knieholzwiese unter dem Sichhübel am Wege zur Tschihanwiese, sehr zahlreich um die Torflöcher! Im Böhmerwalde jenseits der Grenze: am kleinen Arbersee (1879)! Bei Platz im Thiergarten von St. Margareth auf Torfmoor sehr reichlich! (zuerst Dr. Novotný).

19. Ordn. Butomaceae Lindl.

1. Butomus L.

B. umbellatus L. — Kostelec a. Adler (Pírko)! Opočno, Mochov (Freyn). Jičín: an der Cidlina (Sitenský)! und sonst verbreitet (Pospích.); hinter Ostroměř in Pfützen! bei Chlumec und Bydžov! Chotušic bei Kuttenberg! Čáslau! Bei Roudnic (Mayer)! — In Südböhmen selten: Pilsen an der Mies! bei Merklin häufig, bei Chudenic am Teichel von Slatina! Bei Budweis gegen Frauenberg zu an der Moldau (Mardetschl.) und am Teiche bei Böhmisch-Fellern (Velenovský)!

20. Ordn. Alismaceae R. Br.

1. Alisma L.

A. plantago L. β) lanceolatum (A. longifolium Presl in Sommer's Topogr. 15. Bd. 1847).

γ) graminifolium. — Jičín: in der Fasanerie bei Vesec! unter Těšín, dann im Bache zwischen Volanic und Zběř (Pospích.). Im Thale bei Unhošt! Bei Schlüsselburg im Teiche zahlreich, nur mit dem Blüthenstand aus dem Wasser hervorragend (Velenovský)! — Wird von botanischen Dilettanten öfter für A. natans L. bestimmt.

δ) micropetalum m. Blumenblätter klein, *kürzer bis so lang als der Kelch*, rosenröthlich; sonst wie α), mit herzeiförmigen Blättern. Sonst sind die Blumenblätter etwa 2—3mal länger als der Kelch. — So in Südböhmen bei Soběslau am Neuen Teich und bei Tučap! dann häufig um Opočno: am Teiche Broumar und gegen Pulic! Hohenbruck, Bědovic, Mochov, Dobruška, Bolehošt (Freyn).

2. Sagittaria L.

S. sagittaefolia L. — Abtsdorf hinter Böhm. Trübau, Brandeis a. Adler! Opočno, Týniště! Častolovic (Pírko)! Königgrätz, Přelouč, Elbeteinitz! Chlumec, Bydžov, Dymokur,

Jičín, Poděbrad! Roudnic (Mayer). — Weisskirchen bei Kratzau (Matz). Bei Leipa nur im Höllengrund (Watzel). Bei Eger im Egerfluss! Prager Moldauthal: bei Troja am Mühlgraben, bei St. Kilian bei Davle! Pilsen: an der Beroun bei St. Georg und am Kamejteich bei Bolevec! Slatina bei Chudenic, Merklin, Lukavicer Bach bei Přeštic! Písek an der Otava! und sonst verbreitet (Velenov.). Bei Blatná und Thořovic! Budweis! Schwarzenberg-Teich bei Veselí, Waldteichel bei Tučap! Platz (Leonhardi)! Deutschbrod! Tümpel an der Sázava spärlich! Neu-Ransker Teich bei Ždirec nächst Kreuzberg!

β) vallisneriaefolia Coss. Alle Blätter fluthend und schwimmend, lineal, grasartig. So seltener in tieferem, besonders fliessendem Wasser.

21. Ordn. **Hydrocharideae** DC.

1. **Hydrocharis** L.

H. morsus ranae L. — Altplesser Teich bei Jaroměř (Fleischer). Königgrätz: Tümpel am Adlerflusse! Bei Chlumec bydž. in Gräben am ehemal. Teiche! Teich bei Nutzhorn bei Rožďalovic, Komárover Teichel bei Kl. Nouzov! am Jakobsteich, bei Vlkava (Vařečka); aber nicht bei Jičín. Bei Poděbrad! Elbtümpel bei Čelakovic häufig (Velen.)! Oupor bei Melník (Dědeček). Bei Roudnic selten (Mayer); hinter dem Kronwerk von Theresienstadt (Hackel). — Südböhmen: Bei Písek an der Wotawa bei Zátawí (Dědeč.)! und Kestřan (Dejmek), einzeln auch im Wiesengraben der Blánice bei Putim (Dědeček). Bei Frauenberg mit Limnanthemum (Mardetschl., Velenovský)! Bei Soběslau am Dirnabache im Tümpeln und am Neuteich!

2. **Elodea** (Rich.) Casp.

Blüthen vielehig 2häusig oder zwittrig, 1 — mehrere in einer achselständigen, meist 2lappigen Hülle oder Scheide. Kelchröhre der ♀ und Zwitterblüthen verlängert, fadenförmig. Staubgef. 3—9. Fruchtknoten 1fächerig. Narben 3. Frucht länglich, wenigsamig.

† **E. canadensis** (Rich. em.) Casp. (Udora canadensis Nutt., Anacharis alsinastrum Babingt., Wasserpest). Blätter zu 3—4 im Quirl, länglich bis lineal-lanzettlich, spitz, feingesägt-rauh, sitzend. Männl. Blüthe einzeln in der Hülle, ohne verlängerte Kelchröhre, mit 9 sitzenden Staubbeuteln.

Vom Ansehen einer Najadee, etwa eines Potamogeton densus. Stengel 1—2′ lang, dicht beblättert, verzweigt. Blätter dünn, durchscheinend. Blumen klein, unscheinbar, Kelch röthlich, Blumenblätter weiss. Die ♂ Blüthe reisst sich los (wie bei Vallisneria spiralis L.) und schwimmt zum Zwecke der Befruchtung unter den ♀ umher.

♃ Mai—August. In Flüssen Nordamerika's einheimisch; in Europa seit etwa 1840 (nur in ♀ Pflanzen) sich immer mehr verbreitend, durch ihr Überwuchern, über welches aber viel gefabelt worden, mancher Orten eine Plage. Bei uns erst in neuester Zeit, bisher nur steril, und zwar an der Moldau bei Prag: Tümpel der Kaiserwiese (Rosický 1880)! und Tümpel bei Bubna hinter dem Bahnviadukt (Grégr 1880)! dann an der Mies: unter der Bahn bei der Josefihütte unweit Kuttenplan in einem Wiesentümpel (1879, Dědeček)! und bei Pilsen nächst dem Mies-Viadukt der Pilsen-Priesener Eisenbahn in einem kleinen Tümpel (1880)!

22. Ordn. **Orchideae** Juss.

1. **Orchis** L.

O. purpurea Huds. (O. fusca Jacq.). — Berg Chotuc bei Křinec (Roder)! daselbst am häufigsten, seltener am Kunstberg (Pospích.)! bei Dymokur selten (ders.)!

Křelina bei Jičín (Vařečka), und bei Bělohrad auf der Homolka (Vařečka, Bernkopf). Laubwälder bei Vlkava und Lautschim (Všetečka). Bei Molitorov im Thale „Pěchurka" gegen Schwarz-Kostelec (Jiruš)! Bei Leitmeritz auch auf der „Weissen Lehne"! und am Satanaberg sehr selten (Mayer).

O. militaris Huds. — Bei Leitmeritz auf der „Weissen Lehne" bei Pokratitz, aber selten! Im Prager Elbgebiet auf Kalkmergel: bei Klíčan am Haine (Jirsák)! bei Byšic und Liblic in einzelnen Exemplaren auf grasigen Wiesenstellen und Rainen! — Fragliche Angaben dieser sehr seltenen, und öfter in der vorigen gesuchten Art sind: Wiesen bei Hohenmauth (Fieber). Bei Neuhaus auf einem Damm des Stadtteiches „Bajgar" (Novotný).

O. ustulata L. — Bei Senftenberg zerstreut, so bei Helkowitz, Kunwald (Brorsen). Reichenau (Pírko)! Leština und Křelina westlich von Jičín, Bitouchov bei Rovensko, Kozinec, Benešov, Háje und Boskov bei Semil, Lažaner Felsen bei Výskeř, Přísovic und unterhalb Rohozec bei Turnau (Vařečka). Klein-Skal (Bouček nach Roder)! — Bei Molitorov im Thale Pěchurka gegen Schwarz-Kostelec (Jiruš)! Bei Prag: Feuchte sandige Wiesen zwischen Lhotka und Modřan, Závist, bei St. Kilian bei Davle zahlreich! Waldesrand im oberen Všenorer Thale! — Wälder bei Lahna im Klíčavathal! bei Pürglitz an der Beroun nächst Tejřov (Polák)! Hořovic sehr selten: bei Hrachovišť (Schlecht.). — Mariaschein seltener (Dichtl). Bei Karlsbad: am Dreukreuzberg (Aschers.). Krudumberg bei Ellbogen (Presl), St. Anna bei Eger (D. Torre). — Südböhmen: bei Písek über der Flachsdarre und hinter derselben an der Wotawa (Velenovský)! dann nördlich bei Vraž auf Wiesen der Wotawa (Dědeček). Bei Goldenkron unterhalb der Meierei, auf dem Ostrov (Jungb.), und bei Lagau häufig (Mardetschl.)! Bei Tábor im Thale Pintovka „u Vaňků" (Šafránek). — Bei Leitomyšl einzeln, am häufigsten zwischen Oujezd und Lazareth (Posp.)! bei Trpín (Člupek nach Fleisch.).

var. albida, Blume weiss, der Helm nur aussen geröthet, am Rande weiss. — (So bei Závist von Schülern gef.)!

O. coriophora L. — Prager Elbthal: auf Wiesen bei Čečelic (Polák)! St. Kilian bei Davle 1872 reichlich (Krell)! Waldwiese zwischen dem Berge Medník an der Sázava und Hradisko (ders.)! Bei Pürglitz (Sykora) und neuestens bei der Pürglitzer Bahnstation (Salač)! Bei Eger: St. Anna, Pechtnersreut, Stein (D. Torre). Im Erzgebirge bei Petsch (K. Knaf). Bergwiesen bei Gross-Priesen nächst Aussig und selten bei Skalitz bei Leitmeritz (Mayer)! Böhm. Leipa (Mann 1834). Bei Leitomyšl Raine zwischen den Borky-Wäldern bei Jansdorf und Lauterbach (Pospíchal)! ferner bei Trpín nächst der Hastrmanka (Člupek)! Bei Tabor: Wiese bei der Überfuhr (Němec).

O. globosa L. Blätter bläulichgrün.

Rumburg (Thiel). Bei Welbine auf Bergwiesen nördlich von der Babina-Welbiner Strasse (Mayer). Unter dem Radelstein Lehne einer Seitenschlucht am Granatenbache! Mückenberg bei Graupen im Erzgebirge (Opiz).

O. morio L. — Bei Prag: über der Cibulka, Scharka, Stern, Dablic, Krčer Wald, bei Roblin und Mořiny bei Karlstein, Thal von Všenor, zwischen Modřan und Lhotka, in Závist, Königsaal, St. Kilian, am Medník, im Kamenicer Thal, bei Mnichovic, Mukařov! An der Sázava bei Čerčan und Pyšely! — Auch sonst im ganzen Lande verbreitet.

O. mascula L. — Wiesen bei Hohenmauth (Fieber) und bei Karlsbrunn bei Leitomyšl (Pospích.)! Bei Senftenberg sehr häufig (Brorsen). Bei Reichenau „pod studánkou" (Pírko)! Bei Untersattel am Mensegebirge bei 600 m. stellenweise in Menge (Freyn)! Sendražic bei Königgrätz (Reichel). — Bei Leipa im Vogelbusch vereinzelt (Watzel). Südfuss des Kaltenbergs bei B. Kamnitz (Purk.). Lausche an der lausitzer Grenze (Cantieny). Im Erzgebirge auf Wiesen bei Schönwald (Hippe). Am Gipfel des Radelsteins im Mittel-

gebirge sehr reichlich! Wiesen bei Babina oberhalb Leitmeritz zahlreich! — Berg Glatze bei Königswart (Fr. Aug.). Bei Hořovic gemein (nach Schlecht.). Bei Krumau: unterhalb Černic auf der Wiese an der Moldau beim Einflusse des Ilkabaches (Jungb.); am Kreutzberg bei Lagau (Mardet.)!

O. laxiflora Lamk. — Jinolicer Teiche bei Jičín (Vařečka). Am Dymokurer Jakobsteich, spärlich (Pospíchal)! Vestec bei Křinec und bei Křečkov! Chrast bei Elbe-Kostelec, bei Čečelic, Všetat, Oužic und Netřeb häufig!

O. sambucina L. — Im Mensegebirge bei Giesshübel, Obersattel 750 M. (Freyn)! bei Senftenberg selten, auf rothem Sandstein (Brorsen). Trautenau: in den Höhlen nächst Altstadt und bei Glasendorf (Traxler). Hochstadt unter dem Riesengebirge (Kramář nach Roder)! Kristofsgrund im Jeschkengebirge (A. Schmidt). Kuhberg und Leubner Gründe bei Leipa (Watzel). Am Zinkenstein bei Tetschen (Schroff). Im Erzgebirge bei Teplitz zwischen Obergraupen und dem Mückenthürmchen (Hippe). — Böhmerwald: bei Freiung nächst Winterberg (Claudi)! Lagau (Mardetschl.)! Stöcken bei Deutschbrod: am Hohenstein (Reichardt).

O. maculata L. — Unter dem Glazer Schneeberg! Im Mensegebirge, z. B. ober Sattel häufig! Im Hochgebirge des Riesengebirges bis 4300′ (Uechtritz) verbreitet, so unter dem Brunnenberg! am Kessel, kl. Sturmhaube (Sitenský)! Rehhorn (Traxler) u. s. w. Im Isergebirge auf der grossen Iserwiese! Neu-Königgrätz, Zvičín (Hansgirg). Bei Jičín: im Vesecer Hain (Roder)! am Prachov (Roder), unter der Brada, im Popovicer Hain (Vařečka), bei Řeheč, St. Anna (Pospích.). Wald bei Kost bei Sobotka (Pospích.). — Bei Widim (Hackel), Wernstadtel (Riedl). — Pograth bei Eger (D. Torre). Podhornwald bei Marienbad! — Thal Vůznice bei Neuhütten (Feistm.). Im Přibramer Gebirge auf Torfwiesen nicht selten (Freyn). Zlín bei Lukavic nächst Přeštic! Bei Písek, zumal am Mehelník und am häufigsten im Wrcowicer Walde (Velenovský)! Böhmerwald: am Fallbaum bei Eisenstein, Bergwiesen am Lakka-See! Mittagsberg bei Stubenbach (Beck), am Rachel, Lusen (Sendtner), Hochfichtberg bei Oberplan! Plöckenstein (Jungb.) u. a. Unter dem Schreiner im Kubanigebirge (Velenov.)! Im Blanskerwald (Jungb.). Bei Gratzen nächst der Bahnstation und reichlich auf dem Hochwaldberge bei Heilbrunn! Wälder an der mährischen Grenze oberhalb Gross-Losenic bei Přibyslau! Polička gegen St. Katharina! Bei Hohenmauth (Fieber).

O. latifolia L. geht nach Uechtritz nicht in die Hochgebirgsregion der Sudeten.

O. incarnata L. — Am Hammerteich bei Wartenberg unweit Niemes (Siten.)! Im Elbthale: im Haine bei Křečkov bei Nimburg! Chrast bei Elbe-Kostelec, bei Čečelic und Všetat, besonders in Sümpfen an der Bahn, daselbst auch Übergänge in die daneben wachsende O. latifolia, welche vielleicht durch hybride Kreuzung beider entstanden sind.

2. Anacamptis Rich.

A. pyramidalis Rich. Die obersten deckblattartigen Blätter tütenförmig gerollt. Häufiger als auf der Veliká hora selbst auf der hinter ihr liegenden Berglehne!

3. Gymnadenia R. Br.

G. conopea R. Br. — Senftenberg (Brorsen). Kamm des Mensegebirges bei den Schierlingshäusern! Im Riesengebirge hin und wieder! am Rehhorn sehr gemein! Königgrätz: Zvičín (Hansg.). Bei Jičín: im Walde der Brada (Sitenský)! bei Jičínoves, auf der Libuňer Lehne, überall nicht häufig (Pospích.), hinter Lomnic (Vařečka). Prager Elbthal: Wiesen bei Čečelic zahlreich (Polák)! Bei Widim (Hackel). Leipa'er Berge, Kleis bei Haida (Watzel). Im Erzgebirge: bei Peterswald (Hippe), bei Rothenhaus, Komotau! u. a. Bei Eger: St. Anna und Maria-Kulm (D. Torre). Marienbad (Fr. Aug.). — Lahna bei Pürglitz selten (Jiruš)! — Südböhmen: Bei Taus auf Wiesen über dem Schneidewerke (Truhlář nach Sitenský)! Bei Strakonic auf dem Kuřidlo! Winterberg

(Claudi)! Blanskerwald (Jungb.). Hochwaldberg bei Heilbrunn und zwischen Feldern überbliebene Waldwiesen bei Strobnitz nächst Gratzen! Ruttenschlag bei Neuhaus (Rundensteiner). Deutschbrod: bei Bělá (Landa)! und bei Schlapanz (Schwarzel). Bei Leitomyšl sehr häufig, bei Karlsbrunn, Schirmdorf, Böhm. Trübau (Pospích.)! Nickl, St. Katharina bei Polička!

G. albida Rich. — Im Riesengebirge: auch auf dem Rehhorn! auf der Schneekoppe (Pax). Sümpfe zwischen der Schneekoppe und dem kleinen Teich! im Langengrunde oberhalb Spindelmühle! — Im Mensegebirge auf dem Kamme vor den Schierlingshäusern nicht häufig! Erzgebirge: bei Gottesgab auch unter dem Spitzberg gegen die Häuser und die Strasse zu im Moor! Böhmerwald: am Rachel (Jiruš)! häufig auf birkenbewachsenem Abhang bei Aussergefilde mit Gentiana pannonica (Velenovský)! Kubani (Mardetschl.)!

Anmerk. Gymnadenia odoratissima Rich. sah ich mit der Scheda: „Neuhaus 1853 Schöbl." Da aber die Angaben dieses unzugänglichen Sammlers öfter unzuverlässig sind, so wage ich es noch nicht die Art aufzunehmen. Ebenso verdächtig ist die Angabe: „Waldwiesen am Baiersbach bei Reichenberg" von Ant. Schmidt in Mitth. d. Ver. d. Naturfr. in Reichenberg 1878.

4. Platanthera Rich. em.

P. viridis Lindl. (Coeloglossum viride Hartm.). — Im Riesengebirge: Riesengrund, Kl. Schneegrube (Uechtritz), Kl. Teich (Pax). Glazer Schneeberg (Uechtr.). Buchberg im Isergebirge, auf der steinigen Südseite häufig! Bei Eisenbrod, am Kozákov beim Sumpfe „Klučák", Wald „Vazovky" bei Libáň (Vařečka). Hain bei der Säge nördl. von Rožďalovic (Roder)! — Im böhm. Mittelgebirge häufig: unter dem Mileschauer am Kamajtschken, im Thale gegen den Radelstein, am Radelstein selbst und am Granatenbache! Bei Eger nicht selten: St. Anna, Stein, Siechenhaus, Franz-Josefsbahn, Kulm (D. Torre). Marienbad: beim Ferdinandsbrunnen, am Rauschenbacher Fusssteige (Fr. Aug.). — Bergwiesen am Třemošnágebirge bei Příbram unfern des Jägerhauses (Freyn). — Haselberg bei Schwarzbach (Jungbauer) und am Kalkbühel bei Lagau häufig, dann im Schwarzenberg'schen Hofgarten bei Krumau (Mardetschl.)!

P. solstitialis Bönningh. (P. bifolia Rchb. Orchis bifolia L. O. montana Schmidt). In der nördlichen Landeshälfte verbreitet, von der Ebene bis auf das Vorgebirge. Bei Prag auch im Radotíner Thal! Berg Strážiště bei Korno, Tobolkaberg bei Tetín, Kamenicer Thal, Třebohostic! Im Prager Elbgebiet bei Čečelic! Am Berge Žbán bei Rentsch! — Südliche Landeshälfte: Žebrák (Novák)! Obecnic und Kozohorer Revier bei Dobříš (Freyn). Chudenic: bei Vyšov, Chocomyšl, Srbic! Schinkauer Wälder bei Nepomuk! Kuřidlo bei Strakonic! Písek: am Mehelník, bei Vrcovic u. a. (Velenov.)! Thiergarten von Protivín! Deutschbrod: bei St. Annabad und nächst dem Wartberge! am Hohenstein (Reichardt).

P. chlorantha Cust. — Prager Gegend: im Walde „Fiederholz" bei Běchovic (Polák)! In den Dymokurer Laubwäldern hinter Königstadtel hin und wieder! und im Walde Lipec bei Popovic nächst Jičín (Pospích.). Beim Pěčicer Jägerhaus unweit Lautschim, spärlich (Polák). Am Berg Sovice bei Roudnic spärlich (Polák). Oberhalb Leitmeritz hinter Welbine links von der Strasse nach Babina auf bebuschten Bergwiesen zwischen Basaltblöcken mit P. solstitialis und Orchis sambucina! Mileschauer (Herb. Leonh.)! Unter dem Radelstein am Granatenbache! Im Duppauer Gebirge zwischen Deutschenrust und Bukva! — Bei Obecnic auf der Waldwiese „Klášterky" zahlreich, auch bei Glashütten auf Grauwacke (Freyn)! — Bei Lagau (Mardetschl.)! Im Sommerwald bei Deutschbrod (Novák).

5. Herminium R. Br.

Lippe aufrecht, ungespornt, am Grunde sackförmig ausgehöhlt, mit den 5 übrigen Perigonblättern glockig zusammengeneigt. Klebdrüsen nackt.

H. monorchis R. Br. (Ophrys monorchis L.). Zur Blüthezeit nur *ein* kugeliger Knollen, später entwickelt sich ein zweites, bisweilen ein drittes Knöllchen am Ende eines unterirdischen, aus der Achsel eines Schuppenblattes des Stengelgrundes hervorgewachsenen Ausläufers. Blätter 2, länglich oder länglich-lanzettlich, über diesen öfter 1—2 kleine, deckblattartige Blättchen. Äussere Perigonblättchen länglich-eiförmig, stumpf, die inneren länger, rhombisch mit zungenförmig verlängerter Spitze. Lippe 3theilig; die 2 seitlichen Zipfel abstehend, zahnförmig.

5—10″ hoch, fein und schlank. Blüthen der dünnen Ähre klein, nickend, grünlichgelb, honigriechend, durch die 3 längeren inneren Perigonblättchen wie 3hörnig.

♃ Juni, Juli. Auf Bergwiesen, grasigen Anhöhen, nur bei Krumau auf einer Wiese am Fusswege von Rojau nach Černic (Jungb.), am Schöninger (Mardetschl.)! und bei Hohenfurth (Nenning).

6. Ophrys L. em.

O. muscifera Huds. — Der Standort bei Pokratic ist genauer die „weisse Lehne“ (Mayer). Unter dem Radelstein in der Seitenschlucht am Granatenbache, am Rande einer kleinen Sumpfwiese zahlreich! (zuerst von Krell gef.).

7. Epipogon Gmel.

E. aphyllus Sw. — Am Fusse des Heuscheuergebirges nächst Kaltwasser an der preussischen Grenze (1868 Schulze)! Im Riesengebirge: am Kiesberg des Riesengrundes in der Waldregion in manchen Jahren ziemlich zahlreich (Jaenike nach Uechtritz); auf schlesischer Seite über den Baberhäusern (Speer). Bradawald bei Jičín (Roder)! Am Jeschken (nach A. Schmidt).

8. Cephalanthera Rich.

C. rubra Rich. Lippenplatte mit 5 starken faltenrunzeligen Längsfalten, weisslich, an den Rändern der Spitze rosenroth.

Berg Humprecht bei Sobotka (Sitenský)! Nimburg (Všetečka)! Eckersbach bei Reichenberg selten (A. Schmidt). — Bergrücken der Burg Pravda bei Domoušic! Berg Kuřidlo bei Strakonic und Berg Tisovník bei Droužetic! Krumau: bei Weichseln am Südfusse des Blanskerwaldes (Mardetschl.)!

C. pallens Rich. Lippenplatte mit einer kurzen gekerbten Falte in der Mitte, um dieselbe ein rundliches, von einer Kreisfalte umgebenes Höfchen.

Königgrätz: Wald bei Račic (Hansg.)! Um Jičín häufig: bei Kumburg, Lipín bei Soběraz, unter dem Javornicer Berge im Gebüsch gegen die Jinolicer Teiche, unter dem Kozlow, Jivany bei Libuň, Bradlec bei Jičín, bei Běchar und Dymokur (Vařečka); bei Bělohrad (Bernkopf). Lichter Birkenbestand am Westrande des Kunstberges bei Křinec (Pospích.), Waldschlucht nordöstlich von Vyšopol (derselbe). Kolín (Veselský)! Melník (Pražák)! Maschwitzer Berg bei Habstein (Watzel). Eckersbach bei Reichenberg (A. Schmidt). Bei Teplitz im Schlossgarten (Hippe). Bei Libochovic im Walde Šebín (Jiruš)! Bergrücken der Burg Pravda bei Domoušic! Pürglitz (Gintl)! Hügel „Opyš“ bei Žebrák (Novák)! Bei Hořovic: am Chlum bei Komárov (Schlecht.). — Prager Gegend: am Tobolkaberge bei Tetín einzeln, am Strážiště bei Korno unfern Karlstein! Wald auf dem Plateau-Rande des Radotíner Thales mit Galium vernum! St. Prokop! Přemyšlener Hain bei Habry (Dědeček)! — Ostböhmen: bei Leitomyšl in den Strokeler Wäldern auf der „Stráň“, im Kabatwalde (Pospíchal)! — In Südböhmen bisher nur bei Strakonic auf dem Kuřidlo!

C. ensifolia Rich. — An der Strasse von Weisskirchen gegen die Freudenhöhe bei Kratzau (Matz). Zwischen Lahna und Pürglitz in Buchenwäldern (Gintl)! Berg-

wälder hinter Štěchovic selten! Příbram: am Forellenteiche bei Obecnic und in Wäldern am Laaser Teich im Glashüttner Revier (Freyn). Bei Leitomyšl in den Strokeler Wäldern (Pospíchal)!

9. Epipactis Rich.

E. latifolia All. (Serapias Helleborine *a.* latifolia L.). Unteres Glied der Lippe ausgehöhlt, auf der ganzen Innenfläche der Höhlung Honig abscheidend, vorn mit weiter Mündung; Lippenplatte fast herzförmig, spitz oder zugespitzt, am Grunde mit zwei glatten oder etwas warzigen, aber ungekerbten Höckern.

Von den Formen dieser Art habe ich bei Chudenic die 2 folgenden näher untersucht:

α) viridans Crantz. Blätter breiter eiförmig, lanzettlich zugespitzt, oberste eilanzettlich, mehr als halbumfassend, alle mit mässig breitem hellem Hauptnerven und undeutlichen Seitennerven, freudiger grün. Höcker der Lippen *flach, dreieckig,* etwas warzig, zwischen ihnen nach vorn zu eine längliche Leiste. Unterer Narbenrand mit spitz vorgezogenen Seitenecken, unterseits in der Mitte ohne Längsfalte. Perigonzipfel des Helms grünlich, Lippe weisslich mit grünlichen Höckern, ihre Höhlung schwach röthlich angehaucht. Fruchtknoten kleiner.

β) purpurea. Blätter eilanzettlich, obere vorn am Grunde offen, oberste lanzettlich, nur zu $^1/_2$—$^1/_3$ umfassend, alle mattgrün, mit lauter kräftigen, weisslichen Nerven. Höcker der Lippe *kegelförmig erhoben,* fast glatt, zwischen ihnen keine besondere Leiste. Unterer Narbenrand mit gerundet stumpfen Seitenecken, unterseits in der Mitte in eine Längsfalte oder Schneide ausgehend. Perigon schmutzig purpurn, Lippenhöhlung dunkelpurpurn. — Wahrscheinlich ist diess die var. violacea Durand, (E. sessilifolia Peterm. teste Rchb. fil.), die auch von Freyn bei Obecnic! gesammelt wurde. Purpurnblüthige Formen sind bei uns auch sonst nicht gar zu selten, doch weiss ich nicht, ob auch die anderen obigen Merkmale immer zutreffen.

Im ganzen Lande verbreitet und meist häufig, aus den Niederungen bis in die Waldregion der Sudeten, des Böhmerwaldes.

E. atrorubens Schult. Unteres ausgehöhltes Glied der Lippe vorn mit enger Mündung; Lippenplatte zugespitzt mit am Rande krausgekerbten Höckern.

Bei Sovolusk auf den Mceler Höhen im düsteren Nadelwald mehrere Exemplare (Pospíchal)! Bei Widim (Hackel). Auf dem licht bebuschten Plešivec bei Karlstein in grosser Menge und Ausbreitung! Bei der Burg Pravda bei Domoušic reichlich! — Südböhmen: Bei Strakonic am Berge Kuřidlo und am langen Berge Tisovník bei Droužetic! Bei Písek hinter Klein-Turn im Hochwalde am Graben (Velenovský)! Krumau: am Niklasberg, unter der Vogeltenne, am Kalkhügel unter dem Kokelsheger im Blanskerwalde, und am Kalkhügel bei Lagau! Bei Platz: Wald beim Eisenhammer (Leonhardi).

E. palustris Crantz (Serapias Helleborine *η.* palustris L.). Unteres Glied der Lippe in der Mitte mit honigabsondernder Rinne, Lippenplatte mit 2 gewölbten, aussen gekielten, vorn zackigen Höckern.

Lippe weiss mit rosavioletten Adern und Streifen, Höcker vorne gelb gerandet, auch die Honigfurche gelb, mit dunkleren Runzeln.

Bergsümpfe bei Böhm. Trübau (Rybička)! Kameničná und Kunwald bei Senftenberg (Brorsen). Bei Častolovic (Pírko)! Moorwiese bei Habstein (Pospích.)! Rumburg (Fischer). Sumpfwiese bei Tuchoměřic nördl. von Prag (Navrátil)! Mariaschein selten (Dichtl). Bei Eger hinter Siechenhaus und bei Franzensbad (D. Torre). Bei Krumau über dem Dorfe Weichseln gegen das Forsthaus (Jungb.)!

10. Neottia Rich.

N. nidus avis Rich. (Ophrys nidus avis L.). — Olberndorfer Grund bei Landskron! Im Adlergebirge im Walde bei Trčkadorf! Borohrádek! Königgrätz (Hansg.). Am Fusse des Rehhorn im Riesengebirge (Pax). Um Jičín hie und da (Vařečka), am Prachov (Purkyně), am Vojicer Bergrücken bei Mlázovic, zwischen Kopidlno und Rožďalovic (Pospíchal); bei Vyšopol (Vařečka). Widim (Hackel). Kristofsgrund im Jeschkengebirge (Matz). Lausche (Cantieny). Leipa (Watzel). — „Hohe Leite“ bei Petsch im Erzgebirge! Karlsbad (Aschs.), Königswart, sehr selten (D. Torre). Marienbad! — Zwischen Smečno und Sternberg! Wälder hinter Štěchovic! zwischen Konojed und Silber-Skalitz (Purk.). Neuhütten bei Beroun (Feistmantel). Kouřímecer Revier bei Pürglitz, Skrej, Zbirower Thal! Chlum bei Komárov (Schlecht.). Obecnic bei Přibram! Berg Kuřidlo bei Strakonic, um Písek häufig (Velenov.)! Kalkhügel bei Lagau! Buchenwald am Stankauerteiche bei Chlumec! Bei Neuhaus in der Fasanerie (Rundensteiner). Deutschbrod: im Sommerwald (Novák), am Hohenstein bei Stöcken (Reichardt). Leitomyšl: bei Karlsbrunn (Pospích.)! Hohenmauth (Fieber) u. a.

11. Listera R. Br.

L. ovata R. Br. (Ophrys ovata L.). — Fasanerien von Častolovic und von Reichenau, Častolovicer Erlenbüsche häufig (Pírko)! Hoch-Oujezd und Ledec bei Opočno (Freyn). Im Mensegebirge bei Trčkadorf! Chraster Flur bei Jaroměř (Hähnel). Zvičín bei Königgrätz (Hansg.). Am Rehhorngipfel in einer Mulde, über 3000′! Hochstadt am Fusse des Riesengebirges (Sitenský)! Haynberg bei Qualisch (Vogl und Brandeis). Jičín: östlich von Ober-Lochow, im Jičíner Lustgarten, bei Vokšic, Vesecer Hain, Vysočan bei Bydžov (Pospích.). Molitorow bei Kouřím (Jiruš)! Hain bei Křečkov unweit Nimburg, in grösster Menge! Mratíner Hain in Menge! Vodolka bei Kralup (Polák). Tuchoměřic bei Prag (Jiruš)! Melnik (Pražák)! Bei Leitmeritz: oberhalb Pokratic, bei Babina, Neuhof vereinzelt (Mayer). Böhm. Leipa (Mann), z. B. im Höllengrund, bei Bürgstein (Watzel). Reichenberg (A. Schmidt). Park bei Kulm bei Teplitz (Fr. Graf Thun). Bilín: bei Kutovenka (Velenovský)! Böhm. Mittelgebirge: am Kamajtschken unter dem Mileschauer, am Granatenbache! Bei Eger häufig (D. Torre). Podhorn bei Marienbad (Conrad). Lahna bei Pürglitz (Jiruš)! Bei Hořovic nächst Hrachovišť (Schlecht.). Bei Písek: Radaner Fasanerie (Dědeček)! und beim Alten Bade (ders.), Wiese bei der „Ptáčkovna“ und an der Votava unweit Klingenberg (Velenovský)! Řimau bei Budweis (Rundenst.). Bei Goldenkron im „Tipli“ (Jungb.), am Schöninger und bei Lagau (Mardetschl.)! — Bei Deutschbrod im Walde Leithen (Schwarzel). Neudorf bei Přibyslau (Rosický)! Leitomyšl: im Vogelwald, auf den „Langen Wiesen“ (Pospích.)!

L. cordata R. Br. (Ophrys cordata L.). — Auf allen Grenzgebirgen (Sudeten, Erzgebirge, Böhmerwald) und deren Vorgebirge zerstreut, nirgends im inneren Lande, auch auf dem mährisch-böhmischen Hochplateau nicht angegeben. Am Glazer Schneeberg am mährischen Abhang mit Coralliorrhiza (Uechtr.).*) Hochwald bei Trčkadorf im Mensegebirge, selten! Adersbacher Felsen (Stein nach Uechtritz). Riesengebirge: am Reifträger (Uechtritz), in der unteren Waldregion des Krkonoš vor den Schüsselbauden! bei Rochlitz (Gottstein), Hochstadt (Sitenský)! Am Buchberg im Isergebirge (Vařečka)! Lausche und Hochwaldberg an der sächsischen Grenze bei Zwickau (Cantieny). Voigtsbach bei Reichenberg (A. Schmidt). — Bei Marienbad hinter der Amalienhöhe (Fr. August). — Böhmerwald: Waldregion des Osser! bei Eisenstein am Schwarzen See und am Wege zum Fallbaum, dann oberhalb der Leturnerhütten! am Mittagsberg unterhalb des Stubenbacher Sees, unter Trientalis (Beck), am Rachel, Spitzbergfilz (Sendtner); am Plöckensteiner See! Kubani (Müncke).

---

*) Mit dem unbestimmten Namen: „mährisches Gebirge“ auf seinen Pflanzenetiquetten hat Erxleben wahrscheinlich den Glazer Schneeberg gemeint.

12. Goodyera R. Br.

G. repens R. Br. (Satyrium repens L.) — Grulich: im Fichtenhochwald bei Nieder-Erlitz! Im Adlergebirge bei Trčkadorf ziemlich reichlich! Im Walde zwischen Dymokur und Rožďalovic sehr spärlich! Buchberg im Isergebirge (Vařečka). Im böhm. Sandsteingebirge [böhm. Schweiz] nicht weit vom Prebischthor (Fischer). Karlsbad: im Stadtgut (Aschers.), am Aarberge (Knoll). — Bei Winterberg (Pfund)? Brennhübel bei Deutschbrod (Schwarzel).

13. Spiranthes Rich.

S. autumnalis Rich. (Ophrys spiralis L.). — Wald am Haynberge bei Qualisch (Vogel und Brandeis). Bei Hohenelbe (Kablík 1825 nach Mann), Hochstadt (Sitenský)! Starkenbach (Vařečka). Hrochovic bei Turnau, spärlich (Roder)! Waldwiesen bei Bürgstein bei B. Leipa (1873 Pospíchal)! Maria-Kulm bei Eger (Dalla Torre). Bei Winterberg (nach P. Mardetschläger von einem Pfarrer gesam.)! Blanskerwald: vor Mokřad am Rande des Waldes gegen Srnín, vor Kokotín nahe dem Uebergange über das Bächlein, und über dem Neuhofer Forsthause auf der Anhöhe gegen die Libina (Jungbauer). Beneschau (Presl). — Wiesen bei Olešnic unweit Polička häufig, dies- und jenseits der mährischen Grenze (B. Fleischer)!

14. Coralliorrhiza Haller.

C. innata R. Br. (Ophrys corallorhiza L.). — Glazer Schneeberg am mährischen Abhang mit Listera cordata (Uechtritz). Im Adlergebirge bei Trčkadorf ziemlich häufig! Bei Schatzlar in Laubwäldern am Fusse des Rehhorn (Pax) und im Rognitzer Wald bei Trautenau (Traxler). Im Riesengebirge in der unteren Waldregion des Krkonoš am Wege zu den Schüsselbauden! am Weissenberg bei Neuwelt (Siten.)! Am Buchberg im Isergebirge (Vařečka). Voigtsbach bei Reichenberg (A. Schmidt). Bei Dymokur am Komarover Teich auf einem vermoderten Baumsturz 1879 2 Expl. (Vařečka). — Um Karlstein selten und nicht alljährlich, neuerdings am Abhang der „Bučina“ nur 1 Expl. (Velen.)! Bei Příbram in der Waldstrecke „Antoušův palouk“ bei Obecnic (Freyn). Fuss des Schreiner im Kubanigebirge (Velenovský)! und Schillerberge bei Eleonorenhain (Beck). Im Böhmerwaldzuge: in der unteren Waldregion am Almbache zwischen dem Gupfel- und Ochsenberg bei Hüttenhof nächst Ober-Plan! Ruine Wittinghausen bei St. Thoma (Mardetschl.)! Blanskerwald: im sumpfigen Walde unter der Kohlenstätte am Hirschenreut, vom Thurm des Schöninger nach Norden abwärts mit Listera cordata (Jungb.)!

15. Sturmia Rchb.

S. Loeselii Rchb. (Malaxis Loeselii Sw.). — Im Thiergarten von Týniště im Teichmoore ziemlich reichlich (1878)!

16. Malaxis Sw.

M. paludosa Sw. (Ophrys paludosa L.). Blüthenstiele so lang wie die Deckblätter. Äussere Perigonblätter 3eckig, länger als die Lippe; seitliche innere länglich, mit zurückgekrümmter Spitze; Lippe länglich oder etwas geigenförmig, spitz, vertieft. Staubbeutel kürzer als das an der Spitze seicht 3lappige Schnäbelchen. Pollenmassen jedes Faches einander aufliegend.

In Preussisch-Schlesien auf einem Bergtorfmoore ca. 1900′ hoch bei Raspenau nächst Friedland nahe der böhmischen Grenze (bei Adersbach) mit Eriophorum alpinum 1872 aufgefunden (Uechtritz). Im Böhmerwalde auf baierischer Seite im Torfmoor am kleinen Arbersee (1879 von Willkomm und Hora aufgefunden)!

? **M. monophyllos** Sw. (Microstylis monophyllos Lindl., Ophrys monophyllos L.). Stengel oberwärts 3seitig. Der heurige Stengelknollen hart zur Seite des vorjährigen, am Grunde mit 1—2 Blättern, unter diesen mit Scheidenblättern. Laubblatt eiländlich, langscheidig. Traube ziemlich locker, verlängert. Blüthenstiele länger als die Deckblätter. Äussere Perigonblätter lanzettlich, innere seitliche *schmal lineal;* Lippe so lang wie sie, *aus eiförmigem Grunde lanzettlich zugespitzt*, 5nervig. Staubbeutel länger als das 3eckige Schnäbelchen. Pollenmassen jedes Faches neben einander liegend.

3″ bis über 1′ hoch, kräftiger als vorige. Laubblatt meist 1, seltener ein zweites kleineres darüber. Blumen klein, grünlich-gelb.

♃ Juni, Juli. Auf sumpfigen Wiesen, in Erlbrüchen. Auf einer gegenwärtig nicht mehr sumpfigen Wiese im Thiergarten von Neuhaus vor mehreren Jahren in einem Exempl. vom P. Rundensteiner gef.!, seither nicht wieder. Vielleicht noch anderwärts in jener Gegend später aufzufinden.

17. Cypripedium L.

C. calceolus L. — Bei Landskron (Erxleben). Bei Senftenberg auf einer buschigen Lehne bei Helkowitz! „Farářství“ bei Turnau (Čepelík, Fierlinger). Bei Auscha angeblich im Nattergraben des Alten Schlosses (Mayer, der es aber nicht selbst fand). Bei der Burg Pravda nächst Domoušic (1 Expl.)! Um Karlstein, vielleicht in Folge früherer Ausrottungen, höchst selten, in neuerer Zeit nur 1873 auf dem Plešivec in 1 Exempl. von K. Knaf gefunden. Angeblich bei Radimovic bei Tabor (Šafránek).

23. Ordn. **Irideae** Juss.

1. Iris L.

I. nudicaulis L. — Am Kamajtschken unter dem Mileschauer sehr zahlreich! Bei Stadic (Fieber). Bei Sedl vor Aussig auf Felsen des Elbthales (nach Angabe eines Forstmanns). Bei Melnik (Pražák)!

I. sambucina L. — Felsige Kuppe zwischen den Weingärten im Elbthale unterhalb Sebusein und Kolleben (Mayer)! Bei Stadic (Fieber). Wurde mir aus der Gegend von Aussig von einem Oekonomen lebend zugeschickt; auch nach dessen Mittheilung wächst sie dort wild zahlreich auf Felsen. — Troja bei Prag (nach Opiz); wächst aber gegenwärtig kaum mehr bei Podbaba oder Troja.

I. pseudacorus L. — Nur in der Elbniederung bis gegen Jičín, Jungbunzlau, dann in der Eger- und Bielaebene eigentlich häufig; sonst sehr zerstreut. Böhm. Trübau selten (Rybička). Landskron! Borohrádek! Ledec, Lhotka bei Opočno (Freyn). Unterhalb Vostředek unweit der Sázava (Purkyně). Bei Dobříš an der Kocába zwischen Rybník und Blechhammer spärlich (Freyn). Bei Pilsen: am Berounflusse, am Teiche Kosinář bei Bolevec (mit Frucht)! Bei Eger selten, fast ausgerottet (D. Torre). Bei Písek in den Teichen häufig (Velenovský)! Teich Nadymač bei Soběslau (Duda). Neuhaus: nahe dem Teiche Bajgar!

I. sibirica L. — Königgrätz! Fichtenwald bei Borohrádek! Bei Jičín an der Cidlina unter dem Tabor (Vařečka)! Wiesen am Berge Žlábek bei Starkenbach (Siten.)! Wiese bei Vchynic zwischen Chlumec und Elbe-Teinitz! Bei Rožďalovic: auf einer hochgrasigen Waldprairie mit Gladiolus! Elbaue zwischen Poděbrad und Gross-Vosek! Wiesen bei Čečelic spärlich, bei Ouval im Fiederholz einzeln, blühend (Polák)! Widim (Hackel). Thammühle bei Hirschberg (Schauta), Schleifmühle bei B. Leipa (Mann). Auf Waldwiesen bei Babina sehr selten (Mayer). Sehr häufig auf den Wiesen bei Zbirow, Mýto, Obecnic, Vosek bei Rokycan! bei Dobříš: am Besídkaberg bei Kozohor, am Cho-

tobuš (Freyn). Kammerwiese bei Marienbad (Conrad). Písek: bei Smrkovic und anderw verbreitet, aber einzeln (Děděček)! am häufigsten zwischen Smrkovic und Semic (Velen.)! Leitnowitz, Pořič bei Budweis (Rundenst.). Schwiebgrub bei Krumau (Jungb.).

I. **graminea** L. — Wiesen bei Hunischgrün bei Ellbogen (Ortmann). Das Vorkommen bei Jungbunzlau ist wahrscheinlich nicht ursprünglich.

2. Gladiolus L.

G. **imbricatus** L. — Leitomyšl: zwischen Lauterbach und Jansdorf auf einer Waldwiese unter Laserpitium prutenicum spärlich (Pospích.)! bei Nickl hart an der mährischen Grenze gegen Kukele reichlich! Bei Pardubic „na haltýři" (Nekut). Bei Rožďalovic auf hochgrasiger Waldprairie hinter dem Nutzhorn gegen Kopidlno zu in Menge (1872)! Herrschaft Poděbrad (Opiz 1833).

24. Ordn. Amaryllideae R. Br.

1. Narcissus L.

† N. **pseudonarcissus** L. — Bei Eger in Gärten und aus diesen verwildert, z. B. in der Ram (D. Torre).

† N. **poëticus** L. — Bei Eger desgl., verwildert z. B. hinter Siechenhaus (D. Torre).

2. Leucojum L.

L. **vernum** L. — Böhm. Trübau (Rybička); bei Senftenberg häufig (Brorsen). Opočno: im Laubgehölz bei Mochov in zahlloser Menge, dann am Goldbach von Spáleništ bis auf die hohe Mense (Freyn)! Bei Častolovic (Pírko)! Weckelsdorf und Adersbach häufig (Uechtritz), ebenso um Trautenau (Traxler), ebenso bei Hohenelbe (Fierlinger). Lomnic (Polák)! Um Jičín, z. B. am Prachov (Sitenský)! im Libuňkathal bei Libunec, bei Čimyšl, unter dem Kumburg (Posp.), unter Bradlec, bei Dřevěnic, Rovensko (Vařečka). Bei Sobotka spärlich (Fierlinger). Bába bei Kosmonos auf Bakulitenthon (Purkyně). Bei Nimburg um die Ruine Mydlovar! Kulmer Park bei Teplitz (Dichtl). Laubwälder an der unteren Eger, von Doxan bis Budin, sehr häufig bei Hostenic und Píst (Mayer)! Leitmeritz: am Bächlein bei Ritschen, am Bach bei Tschersing im Gebüsch, und bei Neuhof oberhalb Skalic (Mayer). Freudenhöhe bei Kratzau (Matz). Reichenberg nicht selten (A. Schmidt). — An der Beraun im Bergthale Vůznice bei Neuhütten! und bei Pürglitz (Samohrd)! — In Südböhmen nur im äussersten Süden und im Osten: Um Krumau bei Turkovic und anderw. (Jungb.). Platzer Schlossgarten, wild (Leonhardi), Neuhaus: bei Blauenschlag (Rundensteiner). Bei Deutschbrod: Rosendorfer und Spitallehne (Novák). Bei Trpín an der mähr. Grenze unweit Polička, Wiesen an Bächen (Fleischer).

Anmerk. Von Leucojum aestivum L. pflanzte Lehrer Člupek einige Zwiebeln aus Steiermark auf eine Sumpfwiese bei Trpín unweit Polička, welche sich erhalten, ja vermehrt haben und jährlich blühen (Fleischer).

3. Galanthus L.

G. **nivalis** L. — Reichenberg gegen Kratzau (A. Schmidt). Zwischen Ober-Bautzen und Vobrub bei Sobotka (Fierlinger). Fehlt um Jičín (Pospích.). Bei Königgrätz (Reichel), so bei Malšovic (Hansgirg). Bei Častolovic (Pírko)! aber nicht um Opočno (Freyn). Bei Leitomyšl: um den Deschnabach von Osik bis Tržek sehr zahlreich, besonders in der „Stráň" bei Nedošín und im Chlumeker Wald (Pospíchal)! dann bei

Němčic (Kallmünzer). Bei Deutschbrod auf der Rosendorfer Lehne (Novák). Bei Neuhaus in der Lehne „u malíře“ (Rundensteiner). Fehlt sonst, soviel bekannt, im ganzen südlichen, mittleren und westlichen Böhmen; daher bei Eger nur gepflanzt und verwildert (Dalla Torre).

IV. Classe. Dicotyledoneae.

A. Apetalae.

25. Ordn. **Ceratophylleae** Gray.

1. Ceratophyllum L.

C. demersum L. — Bei Prag: Tümpel der Trojainsel! — Iser bei Benátek (Dědeček)! Tümpel bei Königgrätz (Hansgirg). Častolovic (Pírko)! Mühle Propasť zwischen Skalic an der Sázava und Konojed (Děděč.)! Um Eger und Franzensbad nicht selten (D. Torre). Teich bei Černikov nächst Strakonic, sehr zahlreich, fruchtend (Velenovský)! Frauenberg (ders.). Dirner Bach bei Soběslau!

C. submersum L. — Prager Elbniederung: zwischen Myškovic und Mratic (Dědeček)! Mühle Oupor bei Kly (ders.)! — In einem Tümpel neben dem Nouzover Mühlteich, rechts vom Strassendamme, wenn man von Břistev kommt, mit einer dickstengeligen Chara (Pospíchal).

26. Ordn. **Hippurideae** Link.

1. Hippuris L.

H. vulgäris L. — Prager Elbniederung: bei Sluhy nördlich von Dablic nicht blühend (Dědeček)! Im Weissbach bei Kleinweisel nächst Bakofen (Sekera). Am Blato bei Poděbrad (Velen.)! Am Jakobiteich bei Záhornic unterhalb Poušť, dann nächst Jičín um die Abzugsgräben eines ehemaligen Teiches bei Střevač gegen Batín zu noch 1874 zahlreich, doch durch fortschreitende Entsumpfung gefährdet (Pospíchal). Holohlav bei Smiřic (Weitenweber). Im Podchlumer Teich bei Opočno meist untergetaucht (β)! Bei Brüsau an der mähr. Grenze unweit Polička: „na Dlouhé“ (B. Fleischer). — Bei Eger: am Egerfluss bei Königsberg (D. Torre).

27. Ordn. **Callitrichineae** Link.

1. Callitriche L.

C. verna (L.) Kütz. — Im Lacka-See des Böhmerwaldes, gegen 3000′ hoch

C. hamulata Kütz. — Bach „Steinigtes Wasser“ am Jakscheberg im westlichsten Riesengebirge, etwa 1000 M. hoch (Siten.)! Drainagegräben bei Ostružno und im Bousnicbache bei Unter-Bautzen (α.), dann in Tümpeln um den Teich Šlejfírna bei Sobotka (β.) (Pospích.). Höllengrundbach bei Leipa (Watzel). Soos bei Franzensbad (D. Torre). Bei Brüsau in dem die böhm.-mähr. Gränze bildenden Wasser südlich von Polička (Fleischer)! Bei Deutschbrod mehrfach (Novák).

C. stagnalis Scop. — Prag: bei Vršovic (Opiz)! Bei Josefstadt in der Chraster Flur und in Alt-Pless ziemlich häufig (Traxler). Thiergarten bei Týniště am Teiche!

Spitalhof bei Deutschbrod (Schwarzel). Kottowitz bei Haida (Watzel). Um Marienbad ziemlich verbreitet (Beck). Im ausgetrockneten Dorfpfuhl von Hinterkotten bei Kuttenplan (Aschers.)! Bei Chudenic am Waldwege vom „Bad" nach Chocomyšl zwischen dem Žďár und Eugensberg in feuchtem Waldgraben! Thiergarten von Protivín im Hochwald an Sumpfstellen! Bei Písek: im Bache in der Hůrka (Velenovský)! Chlumec bei Wittingau (Leonh.)!

28. Ordn. **Euphorbiaceae** R. Br.

1. **Euphorbia** L.

† **E. lathyris** L. — Mehrfach verwildert: im Klostergarten von Deutschbrod (Novák); in der schlesischen Vorstadt von Königgrätz (Hansgirg); in einem verlassenen Bauerngarten bei Tušín östl. von Jičín (Pospích.); im Klostergarten in B. Leipa (Watzel).

E. exigua L. — Opočno! Starkoč! Březhrad bei Königgrätz (Hansg.) Münchengrätz (Sekera). Bürgstein bei Leipa (Watzel). Häufig im Vinařicer Thale bei Jungferteinitz! Zbirower Gegend hie und da! Im Egerlande mehrfach (D. Torre). Um Chudenic häufig! und bei Lukavic unter dem Zlín! Bei Písek sehr selten (Děděč.)! um Blatna fehlend (Velenovský). Libnic bei Budweis (Rundensteiner), nicht in der Neuhauser Gegend (ders.).

E. falcata L. — Prager Elbgebiet: bei Veltěž auf einem Zuckerrübenfelde, auch bei Brňky (Děděč.)! bei Libčic nahe dem Bahnhof! — Bei Gross-Vosek häufig, nordwärts bis Činoves und Dymokur (Pospíchal)! bei Běchar und Slavostic!

E. platyphylla L. — Bei Prag: Chabry (Děděč.)! Bei Libčic, Oužic, Neratovic! Südlich von Jičín gegen die Elbe verbreitet, bei Kopidlno, Dymokur, Rožďalovic, Křinec, Hochweselí, Smidar, Bydžov, Königstadtl u. s. w. (Posp.). Bei Opočno am Teiche Broumar! Bei Eger: ganz einzeln „beim Brandl" (D. Torre), wohl eingeschleppt.

E. dulcis L. — Prag: Berglehne über Dvorce! Thal von Všenor, Štěchovicer Wälder! — Schwarz-Kostelec (Děděč.). Deutschbrod (Novák)! Ransko-Revier bei Kreuzberg! Libel bei Častolovic (Pírko)! Běstvín bei Opočno (Freyn)! Im Mensegebirge ober Sattel! Bei Neustadt a. Mettau unterhalb Rezek! Trautenau (Traxler). Eisenstadtel bei Jičín (Posp.). Kratzau, Kristofsgrund (Matz). Mileschauer Thal gegen den Radelstein zu! Bei Eger sehr selten gegen Pechtnersreuth (D. Torre). Wälder zwischen Strašic und Příbram! Klingenberg an der Moldau (Dědeček).

E. angulata Jacq. — Von Mann auch bei Kuchelbad (1823) angegeben, jedoch seither nicht wieder gefunden.

E. pilosa L. — Waldränder um Rožďalovic und Dymokur ziemlich häufig: so an der Strasse von Dymokur nach Nouzov rechts, im Thal von Nouzov gegen die Komarover Mühle, besonders im Parkwäldchen bei Dymokur reichlich! Auf den bereits ausgetrockneten Moorwiesen „Kyselky" bei Liblic im Elbthale! (zuerst von Polák gef.).

E. Gerardiana Jacq. — Im Moldauthal bei Chvatěrub und Kralup reichlich, dann bei Weltrus, besonders auf der Lehne über Hleďsebe! Bei Peruc (Daneš)! Bei Sandau nächst Marienbad in mehreren Exemplaren (D. Torre); offenbar mit der Bahn eingeschleppt.

E. amygdaloides L. — Wälder bei Běstvín nächst Opočno (Freyn)!

E. virgata W. Kit. — Prager Elbgebiet: bei Líbeznic, Měšic, Mratín (Děděč.)! bei Neratovic an der Bahn nach Oužic und an der Bahn gegen Kojetic! Sehr häufig in Feldern und an Waldrändern um Dymokur, Kopidlno, Rožďalovic, Běchar! dann bei Češov, Vrsec, Liběšic, an der Strasse nach Kbelnic (Posp.). — Bei Eger gegen Franzensbad

und bei Pograth (D. Torre). Bei Neuhaus nächst Nieder-Baumgarten am Feld beim Federbusch und bei der Dreifaltigkeit (Rundensteiner)! Diese beiden Orte, besonders der zweite sind so entfernt vom übrigen Verbreitungsgebiet, dass wohl an eine Einschleppung zu denken ist.

E. esula L. — Im Erzgebirge bei Petsch über 2000′ noch häufig!

2. Mercurialis L.

M. perennis L. — Prag: Sedlecer Hain bei Líbeznic! Rožďalovicer Wälder, häufig! Bába bei Kosmanos (Purkyně); bei Libuň, Mcel, Vyschopol, Češov (Posp.). Levín bei Neu-Paka (Sitenský)! Dobruška, Sattel im Mensegebirge u s. w. (Freyn). Isergebirge: am Haindorfer Falle! Eger und Königswart (D. Torre). Hořovicer und Zbirower Wälder! Um Chudenic im Žďár, auf der Doubrava u s. w. Mehelník bei Písek (Velenovský)!

M. annua L. — Um Kuttenberg häufig! Čalosic bei Leitmeritz! Bei Eger und Franzensbad häufiges Unkraut (D. Torre). — Bei Písek: an der Budweiser Strasse und anderwärts (Velenovský)! Bei Soběslau nur in Gärten (Duda) und ebenso bei Neuhaus (Rundensteiner).

30. Ordn. Betulaceae A. Br.

1. Alnus L. Gen. pl. ed. 1.

A. incana DC. — Bei Prag: nächst Ober-Kerč am Waldbache (Krell)! Elbthal: bei Neratovic in dem Auwäldchen gegen Roth-Písek! Unter-Přim bei Königgrätz (Hansg.). Zwischen Marschendorf und Gross-Aupa häufig angepflanzt (Freyn). Wälder bei Frimburg bei Dobruschka (ders.). — Bei Písek an der Wotawa und anderwärts (Dědeček). Auf Torfboden bei Borkovic nächst Veselí, unfern des Försterhauses, ein grosser fruchttragender Strauch! Zwischen Oberplan und Hüttenhof nahe der Moldau zahlreich! Deutschbrod: unterhalb Lažan im Sommerwalde (Novák).

A. serrulata Willd. — In einem Wäldchen neben dem Eisenbahndamme zwischen Hrdly und Boušovic (A. Mayer)!

A. viridis DC. — Neuhaus: bei Margareth hinter Rudolfsthal in einer Waldremise mit Pulsatilla vernalis! und anderwärts gegen Schamers (Rundensteiner).

2. Betula L. Gen. pl. ed. 1.

B. alba *b.* **pubescens** (Ehrh. sp.). — Böhm.-mährisches Bergland: am Teiche Žďársko bei Kreuzberg reichlich! Im Mensegebirge: bei Trčkadorf im Moorwalde! Auf Bakulitenthon am Chlum, auf der Bába, bei Rožďalovic. Dětenic gegen Libuň (Purkyně). Isergebirge: auf der Kleinen Iserwiese (β)! Basaltmittelgebirge: bei Babina! am Fusse des Mileschauers! bei Bilin im Walde bei Kutovenka (Velenovský)! Moor zwischen Sangerberg und Königswart (Aschers.).

Anmerk. B. papyrifera Michx. (B. nigra Duham., B. grandis Schrad.) aus Nord-Amerika, nach Regel und Spach gleich der B. pubescens auch nur Unterart von B. alba, — mit grossen, oberseits dunkelgrünen, starkdrüsigen, aus rundlichem Grunde eiförmigen, grobgesägten Blättern, behaarten jüngeren Zweigen und Blattstielen und ausgezeichnet papierartig abblätternder Rinde, — im Walde bei Mochov nächst Opočno gepflanzt. „Es existirt eine ganze Allee davon, und die selbst angeflogenen Sämlinge werden durch die Cultur weiter verbreitet“ (Freyn)! Auch im Chudenicer parkartigen Walde beim Bassin einzelne Bäume!

B. nana L. — Auf der schlesischen Seite des Mensegebirges auf den Seefeldern nächst der Gränze! Neuwiese am Südabhang des Isergebirges (A. Schmidt).

3. Corylus L.

† **C. tubulosa** Willd. — In der wilden Partie an der Cidlina beim Miličoveser Park wie verwildert (Pospíchal).

31. Ordn. **Cupuliferae** Rich. p. pte.

2. Castanea Mill.

† **C. sativa** Mill. — Ein blühender Baum im Dorfe Křelina bei Jičín (Pospích.). Bei Teplitz am Wege zum Schlossberg und am Calvariberg in Graupen mehrfach gepflanzt (Dichtl).

3. Quercus L.

Q. sessiliflora *b)* **lanuginosa** Thuill. (Q. pubescens Willd.). — Häufig auf der Veliká hora bei Karlstein! Beim Hofe Sichrov nächst Mccl bei Lautschim spontan (Purkyně).

Anmerk. Eine Q. pedunculata der Blattform nach, jedoch mit wie bei Q. sessiliflora behaarter Blattunterseite, mit theils gestielten, theils sitzenden Früchten schickte Freyn als vermuthlichen Bastard Q. rosacea Bechst. von Opočno: „Teichdamm beim Meierhofe Ostrov unter Q. pedunculata."

32. Ordn. **Salicineae** Rich.

1. Salix L.

S. pentandra K. An blühenden Zweigen von Veselí fand ich nur in der ♂ Blüthe 2 längliche Bodendrüsen, in der ♀ aber statt derselben um den Stempel einen 3theiligen napfförmigen Discus, dessen deckblattsichtiger Zipfel grösser als die 2 axensichtigen; die ♀ Deckschuppen drüsig-gezähnt.

Torfe bei Franzensbad (D. Torre). Libišan bei Königgrätz (Hansgirg). Bei Opočno am Teiche Broumar, fruchtend! Am Teiche Žďársko bei Kreuzberg fruchtend! Illinecer Teich bei Tábor, niedrig! Borkovic bei Veselí (Sitenský)! Böhmischfellern bei Budweis: im Teichmoore (Velenovský)!

S. dasyclados Wimm. (**S. longifolia** Host nec Mühlb.). Blätter sehr lang, lanzettlich oder länglich-lanzettlich, am Rande seicht geschweift und schwachwellig, oberseits äusserst fein weichhaarig, *unterseits graufilzig*, wenig schimmernd; Nebenblätter halbmondförmig. Jährige Zweige meist dicht rauhhaarig weissfilzig, 2jährige *dick dunkelgrau filzig*. Kätzchen dick, dichtblüthig, später walzig. Fruchtknoten kegelförmig, kurz gestielt, rauhhaarig-graufilzig; der Stiel viel kürzer als die grosse Drüse. Griffel lang, Narben lang, fädlich, meist ungetheilt.

Hoher Strauch von sehr raschem Wachsthum, durch dickliche Zweige, sehr lange, grosse, trübgrüne Blätter, grosse ♀ Kätzchen und grosse Stempel und Früchte ausgezeichnet. Gehört in die Gruppe der Viminales. Ist nach Heidenreich eine selbstständige Art, ist verschieden von S. cinerea × viminalis (S. velutina Schrad.). Kommt in Preussen auch mit kahlen Zweigen und minder bekleideten, grünen Blättern vor.

♄ März, April. An Fluss- und Bachufern. Bei Prag am Bache zwischen Nusle und Vršovic, vorläufig nur steril beobachtet (1880)! In Weidengebüschen bei Jaroměř (1878 Fleischer)! — wahrscheinlich an beiden Orten angepflanzt.

† **S. acutifolia** Willd. — Gepflanzt bei der Píseker Schwimmschule (Velenov.)!

S. phylicaefolia L. (S. bicolor Ehrh.). In der Benennung dieser Art folge ich den Schweden (Fries, Anderson), obgleich manche Autoren die S. nigricans Smith als „S. phylicaefolia L." deuten.

S. silesiaca Willd. — Im Mensegebirge auf den Kämmen, auf der Deschnayer Koppe, bei Trčkadorf am Bache! Noch im Halliner Revier bei ca. 320 M. (Freyn)! Heuscheuer und Adersbacher Felsen (nach Garcke's Flora). Riesengebirge: noch am Rehhorn bei Schatzlar, selbst im Thal von Johannisbad! im Kessel an der Kesselkoppe (Uechtritz); im westlichen Theile auf der Naworer und Kranichswiese (Siten.)! am Todten Werch bei Neuwelt (ders.)! Im Isergebirge, z. B. auf der Lehne unter Wittighaus, beim Haindorfer Fall! u. a. — Im Böhmerwalde: auf der Seewand des schwarzen Sees in der Höhe am Bergpfade, ohne Früchte gesammelt 1879! im Walde zwischen den Leturnerhütten und Hurkathal! und am Rinnsal nächst dem Ufer des Stubenbacher Sees (1880)!

S. cinerea L. — Um Eger häufig (D. Torre). Jičín, nicht selten (Posp.). Jaroměř (Fleischer)! Königgrätz (Hansg.), Opočno (Freyn); Neu-Ransker Teich bei Kreuzberg! Deutschbrod (Novák). Borkovicer Torfe bei Veselí!

S. caprea L. — Eine Var. mit dichtgrauflaumigen beblätterten Herbstzweigen schickte Freyn aus dem Schlosspark von Opočno. Eine Var. monandra mit zur Hälfte verwachsenen beiden Staubfäden aller ♂ Blüthen fand Hansgirg bei Königgrätz.

S. aurita L. *β.* l o n g i p e s. Fruchtknoten langgestielt; Stiel 6—7mal so lang als die Drüse, mindestens doppelt so lang als die Braktee. — So bei Písek (Velen.)!

S. repens L. *a)* g e n u i n a. Prager Elbthal: Moorwiesen bei Všetat! „Zámeček“ bei Königgrätz (Hansg.). Teich Řeka bei Kreuzberg, nahe der mähr. Grenze! „Blatná stoka“ bei Veselí! Um Blatná verbreitet (Velen.)! Moorwiesen beim Rothen Teich bei Silberberg!

b) r o s m a r i n i f o l i a (L. sp.). Kyselky bei Všetat! Bei Tepl bei den Rauchfangkehrerhäuseln (Conrad herb.). Bei Čekanic nächst Blatná auf der Wiese „v Dymáku“ (Velenovský)!

S. myrtilloides L. Auf der Iserwiese nach Garcke's Flora gegenwärtig nicht mehr vorhanden. Dagegen im Mensegebirge auf Moorwiesen am Bache bei Trčkadorf hart an der schlesischen Grenze! (von Freyn aufgefunden). Bei Friedland in Schlesien hart an der böhmischen Grenze unweit Weckelsdorf (Fick nach Uechtritz). Jedenfalls auch in der Gegend von Wittingau-Chlumec, wo der Bastard S. onusta gefunden wurde.

S. herbacea L. — Am Basalt der kl. Schneegrube sehr selten, aber häufiger im Grunde der Schneegrube (Uechtritz). Neuerlich auch auf böhmischer Seite des Riesengebirges am Brunnenberg von Limpricht aufgef. (Uechtritz in litt. 1878).

Bastarde.

⨯ **S. hippophaifolia** Thuill. (S. amygdalina × viminalis). — Bei Wildenschwert mehrere Sträucher, steril (B. Fleischer)!

⨯ **S. rubra** Huds. (S. viminalis × purpurea). *a)* e l a e a g n i f o l i a (Tausch sp.). — Bei Jaroměř sehr häufig an der Elbe, Aupa, Mettau (B. Fleischer)!

b) g e n u i n a. Prag: bei Holešovic (K. Knaf)! und Troja (♂ und ♀ Polák)! Königingrätz (Hansg.)! Elbe bei Jaroměř (Fleischer). Wildenschwert häufig (ders.)! Teplitz (Dichtl). Egerthal bei Eger (D. Torre). Bei Nepomuk unter dem Grünen Berg am Wiesenbache!

⨯ **S. Pontederana** Koch (S. purpurea × cinerea). — Bei Jaroměř „u sklepů“ mehrere Sträucher und bei Welchowek (B. Fleischer)!

⨯ **S. dichroa** Döll (S. aurita × purpurea). — Heřmanic bei Jaroměř 2 Sträucher (B. Fleischer)! Bei Pograth bei Eger (D. Torre).

⤫ **S. sericans** Tausch (S. caprea × viminalis, S. acuminata Koch). — Längs der Adler zwischen Königingrätz und Třebechovic sehr häufig (Hansg.)! Ratiboric bei B. Skalic, 1 kleiner Baum (B. Fleischer)!?

⤫ **S. aurita × silesiaca** (S. silesiaca η. pilosa Tausch!). Blätter oval bis verkehrt-eilanzettlich, unterseits graugrün, weichhaarig, auf den Nerven seidig glänzend. Zweige auch dicht weichhaarig. Kätzchen locker, doch dichter als bei S. silesiaca. Deckschuppen schmal, lineal, rostfarben, langhaarig.

Kätzchen schmäler, kleiner, auch die Fruchtknoten kleiner als bei S. silesiaca, letztere ziemlich kahl oder nach Wimmer auch graufilzig, näher der S. aurita. Behaarung wie bei der folgenden viel dichter als bei S. silesiaca.

Im Riesengrunde (Tausch)! Scherlichfelder im Mensegebirge (androgyne Kätzchen, Freyn)!

⤫ **S. caprea × silesiaca.** Blätter oval oder eilänglich, unterseits graugrün, stark weichhaarig, jung fein sammtig-filzig; junge Zweige ebenfalls weichhaarig-filzig. Kätzchen vorläufig, ♀ lockerer als bei S. caprea, aber weit dichter als bei S. silesiaca, cylindrisch. Deckschuppen an der Spitze schwarz (wie bei S. caprea). Kapsel *grün, spärlich angedrückt behaart,* aus eiförmigem Grunde langkegelförmig, mit aufrechten Narben.

Junge Blätter auch röthlich wie bei S. silesiaca, auf die auch die ziemlich kahlen Früchte hinweisen, während die starke Behaarung und die aufrecht einander anliegenden Narben auf S. caprea deuten.

Im Mensegebirge: ein kleiner Baum an der Strasse unterhalb Unter-Sattel mit S. silesiaca, auf Gneuss 580 M. (Freyn)! Eine im Isergebirge oberhalb Weissbach in der Schlucht gegen die Tafelfichte hinauf im J. 1878 mit Herbstblättern ohne Früchte von mir gesammelte Weide gehört wohl ebenfalls hierher.

⤫ **S. ambigua** Ehrh. (S. aurita × repens). — Bei Franzensbad von Dalla Torre angegeben. Wiese bei Záhoř bei Blatna, ein etwa $1^1/_2$' hoher Strauch mit ♂ Blüthen 1879 (Velenovský)!

⤫ **S. onusta** Bess. (S. aurita × myrtilloides). — Bei Třckadorf im Mensegebirge auf Moorwiesen mit S. myrtilloides (1878)! In der Gegend von Wittingau-Chlumec (Breitenlohner teste Wołoszczak)!

Anmerk. S. caprea × Lapponum fand Pax am Kl. Teich im Riesengebirge, zwar steril, aber nach Uechtritz unzweifelhaft diese Combination, die bisher nur aus Lappland bekannt war.

2. Populus L.

P. canescens Smith (Rchb. Icones germ. XI. fig. 1273) (P. villosa Lang). Blätter *rundlich,* schwach rhombisch, *ausgeschweift- oder eckig-gezähnt, zugespitzt,* jung beiderseits, besonders unterseits angedrückt, an den Rändern nebst Blattstielen und jährigen Zweigen (an diesen noch zur Zeit der vollen Blattentwickelung) abstehend *grau wolligfilzig.* Knospenschuppen *graufilzig.*

Erreicht nach Velenovský nur etwa 9' Höhe. Blattform durch die Zuspitzung von P. tremula abweichend, sonst auch nur seicht gezähnt; die erwachsenen Blätter der von Krause ausgegebenen schlesischen „P. canescens", die in der Behaarung ganz mit unserer stimmen, sind nur tiefer gelappt. Die Haare des Filzüberzuges sind steifer als die der P. alba, nicht so verworren, sondern mit der Loupe einzeln unterscheidbar. Nach Reichenbach sind die Narben 4spaltig, die von P. alba und tremula 2spaltig; wenn das konstant ist, so wäre die P. villosa Lang, die Ascherson und Garcke zur P. tremula bringen, doch wohl specifisch zu trennen; Herr Velenovský konnte aber keine Blüthen auffinden.

♄ In Waldschlägen und auf Felsen um Písek häufig (Velenovský)!

P. nigra L. — An der Cidlina bei Jičín, Smidar, Mlíkosrb u. s. w. hin und wieder (Pospích.).

† **P. monilifera** Ait. — Vor dem Jičínoveser Schlosse ein Baum (Posp.).

† **P. balsamifera** L. — An der Strasse von Leipa nach Neuschloss (Watzel).

33. Ordn. **Moreae** Endl.

1. **Morus** L.

† **M. alba** L. — Im Pürglitzer Berounthal am Wege nach Nezabudic wie verwildert, strauchig! Auch in Südböhmen gepflanzt bei Písek, Klingenberg, Blatná, Frauenberg u. a. (Velenovský).

34. Ordn. **Ulmaceae** Mirb.

1. **Ulmus** L.

U. effusa Willd. — Bei Prag: am Moldauufer nächst Lieben! und unterhalb Bohnic (Jiruš); Všenorer Thal! Bei Jičín wild nur am Graben zwischen Náchodsko und Hubalov nächst Popovic (Posp.). Bei Opočno: im Schlosspark und bei Mochov (Freyn). Bei Písek in der Allee an der Wotawa (Velen.)!

U. montana With. (U. campestris L. p. pte.). — Schlosspark von Opočno (Freyn). Um Jičín einzeln, vielleicht nur gepflanzt: bei Doubravic unter dem Tábor, auf dem Berg Tábor selbst, im Dorfe Voskřinek und bei Smidar (Posp.). — Südböhmen: Anhöhe über Chudenic an der Švihover Landstrasse! Grüner Berg bei Nepomuk! Allee an der Wotawa bei Písek (Velen.)!

U. glabra Mill. (U. campestris Smith L. p. pte.).*) — Um Jičín häufiger als U. montana (Pospích.). Wälder bei Königgrätz (Hansg.). Von Hohenbruck bis Dobruška verbreitet (Freyn).

36. Ordn. **Urticeae** Endl.

1. **Urtica** L.

† **U. pilulifera** L. — Verwildert bei Leitmeritz auf Schutt an einer Mauer bei der Oberrealschule (A. Mayer).

2. **Parietaria** L.

P. officinalis L. — Bei Jungbunzlau unter den Kasernen am Kanale in Menge (Sekera). Mariaschein bei Teplitz zahlreich (Dichtl).

Anmerk. Aus der Ordnung der Nyctagineen (mit gefärbtem Perigon, behüllten Einzelblumen oder Inflorescenzgruppen, bodenständigen Staubgefässen, einfachem Griffel, 1samiger, vom bleibenden Perigongrunde eingeschlossener Schliessfrucht) ist bei uns folgende Gattung und Art verwildert:

Oxybaphus Vahl.

Hülle 1—3blüthig, verwachsenblättrig, 5spaltig. Perigon mit faltig-glockigem abfälligem Saume. Staubgef. 3, am Grunde ringförmig verwachsen.

† **O. nyctagineus** Sweet (Allionia nyctaginea Michx.). Stengel aufrecht, kahl, gabelästig, oberwärts mit fein drüsig-flaumiger Gabelrispe. Blätter gegenständig, gestielt,

*) Da sich Linné's U. campestris auf beide Arten bezieht, in seinem Herbar nach Hooker sogar U. montana als campestris liegt, so ist es am besten, den zweideutigen, von Kittel, Kerner für U. montana gebrauchten Namen aufzugeben.

breitherzförmig, spitz, am Rande wimperig-rauh, sonst fast kahl. Hülle grün, gewimpert, nach der Blüthe vergrössert, 3blüthig. Perigon violett. Fruchthülle kurzhaarig.

♃ Juni. Aus Nordamerika; im Parke von Opočno im Gebüsch auf Felsen zahlreich verwildert (1878)!

37. Ordn. **Chenopodiaceae** Vent.

1. **Atriplex** L. Gen. pl.

A. nitens Schk. Die Früchte der perigonlosen Blüthen sind selbst wieder doppelter Art; einige sind kleiner, schwarz, andere grösser und gelbbraun.

Prag: auch bei Troja und Kaisermühle! Bei Křinec am sogenannten Kunstberge! Bei Eger am Bahndamm beim Viadukt sehr selten (D. Torre).

† **A. hortensis** L. — Bei Častolovic in einigen Exempl. verwildert (Pírko)! An der Cidlina hinter der Jičíner Realschule (Posp.). Bei Leipa: am sogen. Alten Wasser bei der Schwimmschule (Watzel). Bei Blatna im Garten von Bratronic als Unkraut verbreitet (Velen.)!

2. **Schizotheca** C. A. Meyer.

S. hastata Čel. — Prager Elbebene: bei Mírovic (Dědeč.)! Měšic (Polák)! und Oužic! Blato bei Poděbrad (Velen.)! An der Iser bei Benátek (Děd.)! Bei Jičín auch beim Bahnhofe und auf dem Popovicer Dorfplatz! Sachsenvorstadt von Pilsen zahlreich mit S. patula!

S. oblongifolia Čel. (Atripl. tatarica Koch nec L.). — Bei Prag am Moldauufer unter dem Belvedère, bei Troja! Bei Leitmeritz hie und da (Mayer)!

S. tatarica Čel. (Atr. tatarica L. A. laciniata Presl fl. čech., Koch nec L.).*) — Klecan bei Prag (Dědeč.)! Pokratitz bei Leitmeritz! Schlada bei Eger (D. Torre).

S. rosea Čel. — Dobruška (Freyn). Semonic bei Jaroměř (Fleischer). Kratonohy bei Königgrätz (Hansgirg). Lužec bei Bydžov reichlich! Bei Rožďalovic unter dem Chotuc und gegen Lautschim (Posp.). Neratovic (Velen.)! Dorf Kosel bei Leipa, Neuschloss, Drum (Watzel). Kounová bei Domoušic! Beim Stadttheater von Eger (D. Torre). Bei Hořovic! — In der Südhälfte sehr selten: bei Písek beim Kalkofen 1876 in Menge (Velenov.)! Protivín! Doňov bei Soběslau, Horušic bei Veselí!

5. **Blitum** L.

† **B. virgatum** L. — Bei Leitmeritz an der Elbe, und auf der Südseite des Domhügels (Mayer). Bei Eger einzeln (D. Torre).

6. **Chenopodium** L.

Ch. rubrum L. — Obecnic (Freyn)! Jičín (Sit.)! Fürstenbruck (Posp.). Neuhof bei Kuttenberg! B. Leipa häufig (Watzel). Erzgebirge: bei Platten nächst Petsch ca. 2000′ spärlich! Bei Eger sehr häufig (D. Torre). Rakonitz! Lochovic und Hořovic! Sachsenvorstadt von Pilsen! Nepomuk, Horažďovic! Um Písek häufig! und um Blatná (Velen.)! An der Sázava bei Pyšely, Dnespek, Kostelec (Vogl). Deutschbrod!

Ch. urbicum L. — Häufig in der Gegend von Poděbrad, Dymokur, Kopidlno, Bydžov, Jičín, Jungbunzlau! Königgrätz (Hansg.). Jaroměř (Fleischer)! Reichenberg

*) Linné's A. laciniata ist die A. arenaria Woods von den Küsten des nordwestlichen Europa.

(A. Schm.). B. Leipa (Watzel). Bei Eger nicht häufig, einzeln (D. Torre). Kounová, Gross-Oujezd bei Rakonitz! Lochovic und sonst in der Hořovicer Gegend! — In der Südhälfte: bei Chudenic, Klattau! Um Blatná zerstreut (Velen.)! Klein-Bor bei Horažďovic! Protivín! Horusic bei Veselí! Chejnov bei Tábor!

β) rhombifolium (Mühlenb. sp.). Brüx, Seidowitz u. a. (Dichtl).

Ch. murale L. — Bei Prag: in der Schlucht zur Dynamitfabrik bei Bohnic (Dědeč.)! Im Dorfe Mühlhausen [Nelahozeves] zahlreich (Polák)! In Neratovic an Mauern sehr spärlich (Polák)! [Um Poděbrad, Jičín nirgends weder von mir noch von Pospíchal und Vařečka gef.] Bei Opočno nicht häufig (Freyn). Beim Kloster der Stadt Sázava (Dědeček)! Im Dorf Buda unter Pürglitz ziemlich reichlich! In Rokycan am Platze bei der Kirche! Bei Eger nicht häufig: Wies, Militärspital und an der Festungsmauer (D. Torre). Vorstadt von Klattau gegen den Bahnhof zu!

Ch. album L *b*) opulifolium Schrad. — Prag: Pomologischer Garten bei Troja! Dymokur! Rožďalovic (Posp.)! bis gegen Jičín (derselbe). Libochovic an der unteren Eger! Schustersprung bei Eger (D. Torre). Dobříš! In und um Pyšely an der Sázava häufig (Vogl).

† **Ch. botrys** L. — Bei Kralup in Vodolka an der Strasse unter anderer Ruderalflora nicht häufig (Polák 1875)! In Čekanic bei Blatná auf Gartenboden 1877 zufällig (Velenovský)!

† **Ch. ambrosioides** L. — In und um Leipa hin und wieder verwildert (Watzel).

8. Salsola L.

S. kali L. (S. tragus Presl et Autt.). — Bei Prag auch im Baumgarten und auf der Trojainsel nächst der Kaisermühle (*a* und *b*)! Hrádek bei Libčic (*b* Polák)! Přemyšlener Thal bei Chabry (Dědeč.)! Bei Weltrus am Moldauufer (*b*. Polák)! Im Prager Elbthal: an der Bahn bei Tišic! bei Čečelic auf Kalk! Elbe-Kostelec (*a*. Dědeč.)! Alt-Bunzlau (*a*)!

Unsere Pflanze, mit langen, lineal-pfriemlichen, nicht sehr dicken Blättern gehört zur var. tenuifolia Moq. Tandon. Grenier hält sie für die eigentliche S. tragus L. und trennt sie specifisch von der Litoralpflanze mit breiteren und kürzeren Blättern (S. kali Gren.). Linné's Angaben über S. tragus sind aber unklar, und Grenier's angebliche Arten sind kaum specifisch zu trennen, daher ich den Namen S. kali für die Gesammtart beibehalte.

9. Polycnemum L.

P. arvense L. *a*) minus. Bei Prag: beim Trojer pomologischen Garten mit *b*! Felder und Weinberge bei Libčic (Polák)! Auf Felsen des Všenorer Thales spärlich! Bei Karlstein am felsigen Ufer über der Bahn in Masse! Sandalluvien bei Hraběšín nächst Kuttenberg! Über dem Bahnhof von Jungbunzlau (Dědeč.). Chaussé von Niemes nach Reichstadt (Aschers.). Bei Častolovic (Siten.)! Sázavagegend: Bei Deutschbrod nur auf den Bergabhängen bei der Schleifmühle (Novák). Královic (Dědeč.)! Čerčan, Dnespek auf Granit! — Schieferfeld über dem Chotobuš bei Dobříš! Berg Točník! Pechtersreuth bei Eger (D. Torre). Pilsen: Quarcitfelsen des Weissen Berges! Schotterhügel zwischen Chudenic und dem Řičej! Čekanic bei Blatná (Velenov.)! Písek (Dědeč.)! Am Schwarzenberg-Teiche bei Protivín!

b) majus (A. Br. sp.). Berounkaabhang gegenüber Budňan bei Karlstein mit *a*! Abhang beim pomologischen Garten bei Prag, mit Xeranthemum! Chabry (Dědeč.)! Abhänge gegenüber Libčic selten (Polák)! Berg Dřínow bei Weltrus!

10. Albersia Kunth.

A. blitum Kunth. — Deutschbrod: Im Klostergarten (Novák). Týniště (Hansg.)! Opočno im Strassenpflaster! Dobruška (Freyn). Jičín (Siten.)! Schlada bei Eger, selten (D. Torre). — Südböhmen: Pilsen! in Strakonic gegen den Bahnhof (Velenov.)! Vodňan!

11. Amarantus (L.) Kunth.

A. silvestris Desf. Bei Jičín am Feldwege nach Dvorec (Posp.); ich vermuthe jedoch eine Verwechselung.

A. retroflexus L. — Perigonzipfel *stumpf, etwas ausgefressen*, einzelne fein stachelspitzig, *so lang oder meist länger als die Frucht.*

Neuhof bei Kuttenberg! Um Jičín gemein (Posp.). Königgrätz (Hansg.), Deutschbrod (Novák). — Žebrák, Lochovic, Jinec! Pilsen! Um Písek und Blatná häufig (Velen.)!

† **A. paniculatus** (L.) Moq. Tand. Stengel aufrecht, *fast kahl oder feinflaumig.* Blätter oval oder eilanzettlich, beiderseits verschmälert. Gesammtrispe *aus ährenartig zusammengezogenen Ästen* (Scheinähren), deren endständiger verlängert, etwa doppelt so lang als die seitlichen aufrecht abstehenden, wie diese spitzlich, aufrecht oder an der Spitze nickend. Perigonblätter *lanzettlich, spitz, kürzer als die 2—3spitzige Frucht* und doppelt kürzer als die dornig-stachelspitzen Deckblätter. Blumen 5männig.

Stengel oft roth gestreift, Blätter am Rande oft geröthet und Perigone meist amarantroth.

⨀ Juli—September. Aus Ostindien stammend. Bei Čekanic gebaut, verwildert 1877 auf dem Felde „u střemchy“ (Velenovský)!

38. Ordn. **Polygoneae** Juss.

1. Rumex L.

R. maritimus L. *a)* aureus (With. sp.). Bei Prag: Tümpel auf der Trojainsel (1873)! Berounufer bei Radotín hin und wieder! Neuhof bei Kuttenberg! Bei Poděbrad am Saner Kanal! An der Cidlina von Mlíkosrb bis Miličoves und Vitinoves (Posp.) Častolovic (Pírko)! Teich Řeka bei Vojnovměstec! — Teiche bei Oberliebich nächst Leipa (Zizelsb.)! Weisskirchen bei Grottau (Matz). — Sázavagebiet: Mühle Propast zwischen Skalic und Konojed (Děděč.)! Neumettel, Zaluží bei Hořovic, Teich bei Cheznovic, Stefansteich, Vosecker Teiche! Teiche bei Bolevec und bei Nýřan bei Pilsen! Bei Eger und Franzensbad nicht selten (D. Torre). Regensteich bei Kuttenplan! Chudenic! Bei Písek, Protivín! Lužnicfluss bei Soběslau!

b) limosus (Thuill. sp.) (R. palustris Sm.). — Častolovic (Pírko, mit a)! Opočno (Freyn)! Teich bei Vitinoves, Těšín, Zámosteř Teich bei Rožďalovic (Posp.). Am Regensteich bei Kuttenplan einzeln! Tümpel bei der Station bei Písek (Velenov.)! Krumau (Mard.)!

⋊ **R. Knafii** Čel. (R. maritimus × conglomeratus, R. subspicatus Schur teste Uechtritz, R. Warrenii Trimen). — Auch bei Prag auf der Trojainsel 1 vielästiges Expl. mit R. maritimus, doch ohne R. conglomeratus in der Nähe (1873)!

R. sanguineus L. — Ufer des Goldbachs und Gräben bei Opočno und bis nach Sattel im Mensegebirge (Freyn). Neuköniggrätzer Wald (Hansg.)! Wälder zwischen Königstadtl und Činoves (Posp.). Elbauen bei Gross-Wossek! Elbwälder bei Čelakovic, häufig (Polák)! Houška bei Brandeis, zahlreich! Stefansüberfuhr (Velen.)! — Kamenicer Thal nördl. von der Sázava, mit Struthiopteris! und bei Pyšely (Vogl). Thal Hluboká bei Karlstein! Kouřímecer Revier bei Pürglitz nahe der Beroun! Waldschläge im Hannaer Revier bei Rakonitz! Franzensbader Moor (D. Torre). — Waldgraben bei Welkau auf

dem Brdygebirge bei Příbram! Bei Písek im Walde bei Klein Turná (Velen.)! In Südböhmen jedenfalls selten.

R. obtusifolius L. *b)* agrestis Fr. Häufig bei Opočno, Hohenbruck, Ledec, Dobruška, Giesshübel (Freyn)! Bei Bydžov am Wege gegen Skohovic! Bei Oberplan im Böhmerwalde!

R. hydrolapathum Huds. — Adlerufer bei Krňovic bei Hohenbruck (Freyn) und bei Königgrätz (Hansg.). Teich bei Alt-Ples nächst Josefstadt (Fleischer). In der Bystřic bei Puchlovic (Hansg.), in der Cidlina bei Vysočan nächst Bydžov, dann bei der Rozpakover Mühle bei Vestec nächst Křinec (Pospích.). Am Rožďalovicer Bache und am Teich bei Nutzhorn! Gross-Wossek! Elbufer bei Čelakovic (Polák)! Teich bei Veleň zwischen Brandeis und Prag (Dědeč.)! Lacken des Polzenflusses bei Alt-Leipa, Sümpfe bei Hohlen (Watzel). Neisseufer bei Reichenberg gegen Kratzau (A. Schm.).

R. maximus Schreb. — Bei Písek: im Weidengebüsch am Flusse bei der Schwimmschule (Velen.)!

† **R. patientia** L. — An der Cidlina im Zaune des Mühlgartens hinter der Jičíner Realschule verwildert (Posp.).

R. aquaticus L. — Teich von Klein-Ledhuj bei Polic! Goldbach und Seitenbäche von Hohenbruck, Lhotka, Mochov, Opočno, Pulic bis Dobruška häufig (Freyn). Adlerfluss bei Týniště! Elbtümpel bei Střebeš nächst Königgrätz (Hansgirg). B. Leipa (Watzel). Egerfluss bei Eger! Pograth und Franzensbad (D. Torre). Thal von Marienbad! — Bei Pilsen an der Berounka! Zwischen Blatná und Buzic, an der Blatenka reichlich (Velen.)! Teufelsmauer bei Hohenfurth (Beck). Zwischen Schwarzbach und Langenbruck am Bache! Naserfluss bei Neuhaus! Lužnic bei Tabor! Um Deutschbrod häufig!

R. alpinus L. — Im Mensegebirge bei Trčkadorf bei den Häusern einzeln, wohl verwildert! Im Riesengebirge: an der Elbe oberhalb Spindelmühle, nur 800 M. hoch, herabgeschwemmt (Freyn); bei der neuen schlesischen Baude am zahlreichsten!

† **R. scutatus** L. — Bei Eger und Franzensbad selten verwildert (D. Torre). Neuhaus: unter dem Schlosse auf dem Felsen über dem Schlossgraben, unweit vom Gemüsegarten (1877)!

R. arifolius All. — Im ganzen Mensegebirge und ebenso im Isergebirge gemein! Am Rehhorn! Im Böhmerwalde vom Eisensteiner bis zum Oberplaner Antheil verbreitet und häufig!

2. Polygonum L.

P. bistorta L. — Bei Prag: im Kundraticer Walde! Fehlt in der Hořovic-Zbirover Gegend. Um Eger häufig (D. Torre). — Thiergarten von Protivín! Bei Neuhaus nur bei Riegerschlag (Rund.). Bei Deutschbrod (Novák), und bei Vojnovměstec häufig! Bei Opočno vom Gebirge bis Ledec hinab (Freyn).

P. persicaria L. *c)* minus (Huds. sp.). — Týniště, Opočno! Jičín: bei Jičínoves, Miličoveser Wälder (Posp.). Bei Lobkovic (forma latifolia fallax, Polák)! Um Eger selten (D. Torre). Revier Hanna bei Rakonitz! Gräben bei Hořovic, St. Benigna, Obecnic, Neumettel, in den Woseker Teichgründen massenhaft! Bolevecer Teiche bei Pilsen! Fasanerie bei Lukavic! Chudenic, Čepinecer Teich bei Schinkau, weissblühend! Písek (Velen.)! Thořovicer Teich bei Blatna! Schwarzenberg-Teich bei Veselí!

Anmerk. P. minus Huds. und P. mite Schrank könnte man wohl auch von P. persicaria s. str. specifisch trennen.

P. aviculare L. *β)* nervosum (Wallr. sp.). — Bei Čechtic (Dědeč.)!

P. dumetorum L. — Bei Prag: Kaisermühle (Polák)! Všenorer Thal! — Waldschläge bei Rožďalovic und Nouzov! Jičínoveser Lichtung (Posp.). Pürglitz! Am Schössl bei Eger einzeln (D. Torre). — Pilsen im Weidengebüsch der Beraun! Bei Písek im Wotawathale hinter der Schwimmschule! Bei Soběslau: am Teiche Lickow! und bei der Marienkapelle (Duda).

† **P. tataricum** L. — Bei Hořovic 1871 gebaut!

39. Ordn. Thymelaeaceae Juss.

1. Thymelaea Lamk.

Th. arvensis Lamk. (Passerina annua Wick.). — In der Prager Umgegend gegen das Elbthal zu: bei Brňky auf dem Felde unter dem Haine und bei Chabry auf Kalk (Dědeč.)! ferner auf grasigem Raine an der Bahn zwischen Oužic und Netřeb!

2. Daphne L.

D. cneorum L. — Gemischter Niederwald auf dem Plateau über dem hinteren Ende des Radotíner Thales! Elbgebiet: Kieferwald zwischen Konětop und Čečelic (Polák)! offenbar der von Purkyně zuerst aufgefundene Standort. Abhang des Chotobuš bei Dobříš (bei einem zweiten Besuch nicht wiedergesehen, Purkyně).

D. mezereum L. — Im Mensegebirge!*) bei Běstvín (Freyn). Böhm. Skalic! Widim (Hackel). Christofsgrund bei Reichenberg (A. Schm.). Lausche, Freudenhöhe bei Grettau, Kleis (Matz). Bei Eger: hinter Stein selten (D. Torre). Burg Pravda bei Domoušic! Hořovic-Zbirower Gegend! Bei Chudenic: Eugensberg, Doubrava! Herrnstein bei Neugedein! Písek (Velen.)! Thiergarten bei Neuhaus! Ždirec bei Kreuzberg!

40. Ordn. Elaeagneae R. Br.

1. Elaeagnus L.

† **E. angustifolia** L. — Leipa'er Stadtpark, Schlossgarten zu Neuschloss, bei Oberliebich (Watzel). Osseger Klostergarten (Hippe). Píseker Stadtpark (Velen.)!

41. Ordn. Santalaceae R. Br.

1. Thesium L.

Th. alpinum L. — Teufelsberg bei Neuwelt (Siten.)! Bei Rochlitz (Ledermann nach Uechtritz). Prag: Kieferwäldchen bei Wran hinter Königsaal (Polák); und auf der Kieferhaide bei Černolic nächst Řidka (Velenovský)! wohl Knaf's Standort.

Th. pratense Ehrh. — Auf einer Schafhütung am Teplitzer Schlossberge (Hippe). An der Beroun bei Pürglitz gegen Tejřow (auch Polák, am 19. Mai in Blüthe)! Sumpfwiesen beim Glatzer Jägerhaus bei Königswart (Beck). Bei Taus: Wiese bei den Krastowitzer [Chrastavicer] Waldungen (Truhlář)! Feuchte Wiese bei Hartmanic prach. Kreis (Purkyně)! Um Písek häufig: Wiesen hinter der zweiten Scheibe, bei der Flachsdarre zumal am linken Wotawaufer, am Berge über dem „Heidl", bei Zátaví, Putim (Velen.)! Rain am Wege von Friedberg auf das Thomasgebirge (Dědeček)!

Th. linophyllum L. *α) intermedium* (Ehrh. sp.). — Thiergarten von Opočno,

*) Daselbst traf ich zwischen Sattel und Scherlichhäusern einen Stamm, unterwärts von 4 cm. im Durchmesser, den ich durch gütige Vermittelung des Försters H. Řivnáč für die Museumssammlung aquirirte.

Hochoujezd bei Hohenbruck (Freyn)! Holý vrch bei Dymokur! Abhang zwischen Břeska und Dorf Cidlina auf Kalkmergel mit Veronica teucrium, St. Annaberg bei Jičín auf Basalt (Pospíchal). Leitmeritz: bei Pokratitz! im Gebüsche bei Mentau (Freyn). Bei Rovnay unter dem Řip! Hügel von St. Anna bei Eger und bei Königswart (D. Torre). — Bei Prag im Bohnicer Walde (Dědeček)!

b) montanum Ehrh. sp. — Bei Karlstein reichlich besonders auf dem Plešivec und auf der Veliká hora! Berg Strážiště bei Korno! Bei Teplitz (Tannenberger nach Hippe).

42. Ordn. **Loranthaceae** Don.

1. **Loranthus** L.

L. europæus L. — Bei Mochov und Vranov nächst Opočno (Freyn)! Hinter dem Jičíner Parke auf Quercus pedunculata (Posp.)! und auf der Lehne bei Dolan (ders.). Bei Dětenic und Hejkovic unweit Libáň, dann auf der Bába bei Kosmonos (Purkyně). Im Parke von Weltrus zahlreich auf alten Eichen! Im Thiergarten von Dobříš (Freyn).

43. Ordn. **Aristolochieae** Juss.

1. **Aristolochia** L.

A. clematitis L. — In Mileschau an einer alten Mauer des Meierhofobstgartens (A. Mayer).

2. **Asarum** L.

A. europæum L. — Bei Eger sehr selten: am Ramberg (D. Torre). Wälder um Zbirow und Strašic! Um Chudenic häufig! desgl. um Písek (Velen.)!

B. Sympetalae.

44. Ordn. **Cucurbitaceae** Juss.

1. **Bryonia** L.

B. alba L. — Königgrätz (Hansg.). Dymokur, Lužan, Sobotka u. a. (Posp.). Prag: auch bei Troja, Karlstein! Teplitz, Mariaschein u. a. (Dichtl). An der Sázava z. B. bei Lštěn (Vogl). Eger (D. Torre). In Marienbad gepflanzt (Ascherson). Písek (Velenovský)!

Anmerk. Ecballium elaterium Rich. (Momordica elaterium L.), eine südeuropäische Art, durch die zur Reifezeit vom Blüthenstiel abreissenden und aus der hiedurch gebildeten Öffnung die Samen sammt Fruchtbrei ausschleudernden Früchte ausgezeichnet, sonst im Blüthenbau mit Cucurbita übereinstimmend, fand sich auf Gartenschutt in Pulic bei Opočno, angeblich seit Jahren verwildert vor (Freyn), ist aber nach dem strengen Winter von 1880 wieder verschwunden.

45. Ordn. **Campanulaceae** Juss.

1. **Jasione** L.

J. montana L. — Rozkoš bei Opočno auf Rothliegendem (Freyn). Jičíner Gegend selten: Prachover Felsen, Konecchlum u. a. (Posp.). — Mittel- und Südböhmen: Hořovic! Obecnic, Kozohor (Freyn). Um Písek häufig (Velen.)! Protivín, Soběslau! u. a.

2. Phyteuma L.

Ph. spicatum L. — Mensegebirge: Deschnayer Koppe! unterhalb Sattel! Trautenau häufig (Traxler). Im Isergebirge hie und da! Freudenhöhe am Jeschken, Lausche, Hochwaldberg, Tollenstein, Kleis u. s. w. (Matz). Vinařicer Thal! Eger: zwischen Siechenhaus und Stein (D. Torre). Hořovicer Wälder häufig! Písek: am Mehelník u. a. (Velen.). Thiergarten bei Protivín! Pintovkathal bei Tabor.

β. coerulescens, bei Karlstein unter der Veliká hora 1 Exempl. unter der weissblühenden Form, also kein Bastard.

Ph. nigrum Schmidt. — Auf Elbwiesen bei Herrnskretschen und Niedergrund bei Tetschen (Hippe). Bei Eger auf allen Wiesen namentlich im westlichen Theile massenhaft, beim Volke „Schornsteinfeger" genannt (D. Torre). Böhmerwald: bei Schwarzbach (im Septemb. einzeln wieder blühend)! am Kubany (Purkyně)!

Ph. orbiculare L. — Bei Leitomyšl bei Lauterbach, Střenic, Karlsbrunn (Posp.)! Abhang in Neuhof bei Trautenau, selten (Traxler). Bei Dobříš auf Waldwiesen des Kozohorer Reviers von Hranic gegen die Kocába zu (Freyn). Hořovic: bei Hrachovišť, Hvozdec u. a. (Schlecht.). Kouřimecer Revier bei Pürglitz (Samohrd)! Erzgebirge: sehr häufig auf Wiesen bei Schönwald (Hippe, Hampel).

3. Campanula L.

C. cervicaria L. — Bei Rožďalovic von der Bučicer Mühle an auf das waldige Hochplateau zahlreich, spärlicher an der Strasse von Dymokur nach Nouzov! — Sázavagebiet: nahe der mährischen Grenze bei Schrittens nächst Polná im Eichwalde mit C. persicifolia! Wlašímer Park (Dědeč.)! Fichtenwälder um die Papiermühle bei Pyšely (Vogl). Brdygebirge: am Padrťbach in den Strašicerwäldern an einer Stelle zahlreich! in einem kleinen Moor der Waldstrecke „u knížecí studánky" im Obecnicer Revier und beim Kunstteich im Glashüttner Revier (Freyn). Am Langenruckberge des Kubanigebirges (Beck). Thiergarten von Neuhaus!

C. glomerata L. — Bei Opočno: Remise hinter dem Teiche Broumar! Mochov und „Bleichwiese" (Freyn). Rožďalovicer und Dymokurer Wälder (daselbst auch mit ästigem Stengel)! Chotucberg bei Křinec, spärlich, auf Kalk! Vor dem Blato bei Poděbrad! Langer Berg und Buchberg bei Habstein (Watzel). Widim (Hackel). Gipfel des Říp, zahlreich! Kalklehne über Hleďsebe bei Weltrus! Abhänge bei Kralup, bei Podhoř gegenüber Podbaba nächst Prag! Radotíner Thal: auf dem Hügel „na číhání" bei Kopanina! — Kalklehne des Vinařicer Thals über Kozojed! Bei Skrej über dem „Jezero" am Zbirower Bache! Um Dobříš häufig (Freyn). Bei Eger nicht selten, auch bei Franzensbad (D. Torre). Strakonic: am Berge bei Droužetic (Velen.)! Písek: Lehne am Hohlwege zum Hradišter Wald, Kieferwald an der Taborer Strasse (Velen.)! Thiergarten bei Protivín spärlich! Tábor: nächst der Stadt! Soběslau (Duda). Frauenberg, Maidstein bei Goldenkron (Purkyně)!

C. persicæfolia L. *β.* eriocarpa Koch. Holzschläge bei Hochoujezd (Freyn). Eichengebüsch zwischen Ober-Beřkovic und Ctinoves! Steinhügel bei Plzenec (Hora)! Waldrand nächst dem Schwanberge bei Weseritz!

γ) hispida, ganze Pflanze in der unteren Hälfte dicht rauhhaarig. Kelche entweder kahl oder zugleich steifhaarig. — So bei Prag: St. Mathæus (Opiz)! und Závist, zusammen mit der kahlen Varietät (Velenov.)! an beiden Orten zugleich eriocarp. Bei Jungbunzlau (Hippelli)! mit kahlem Kelche.

C. rotundifolia L. *a)* vulgaris. — Noch am Rehhorn bei Marschendorf um 3000′! (wo ich *b.* nicht sah).

b) Scheuchzeri Vill. — Riesengrund, um die Teiche u. a häufig (Uechtritz). Dagegen ist „Hohenelbe" als ungenaue Angabe zu streichen.

C. bononiensis L. — Kahlenberg und Weinberg bei B. Leipa (Watzel). Schillinge bei Bilin! Leitmeritz: am Straschitzken Waldränder (Mayer). Říp: auf den Basaltfelsen gegen Ctinoves häufig! Minic bei Kralup (Polák)! Bei Karlstein auch am Pfaffenberge!

C. trachelium L. Stengel sammt Blättern und Kelchen *borstig-steifhaarig.* Kelchzipfel *am Grunde in eine niedrige Membran verwachsen.* Kronzipfel kurz zugespitzt.

Bei Obecnic bei Přibram selten, nur in einem Buchenbestande des Glashüttner Reviers (Freyn).

γ) parviflora (zugleich weissblühend), in einem Dorfe hinter Bergreichenstein (Velenovský)!

C. latifolia L. Stengel fast *kahl oder sammt Kelchen fein* (nicht borstig) *behaart.* Kelchzipfel *bis zum Grunde getrennt,**) eilanzettlich oder lanzettlich. Kronzipfel langzugespitzt.

Im Mensegebirge selten: auf einer Berglehne unterhalb Sattel, zahlreich! und auf dem Kamme gegen Scherlich zu (Freyn) (preussischerseits unterhalb Grünwald!). Kamnitzberg bei Reichstadt (Watzel).

β) cordata m. Blätter dünnlaubig, alle, *auch die oberen herz-eiförmig,* die unteren tiefer herzförmig, nur die obersten eilänglich; Blattstiele *oberwärts geflügelt.* Weicht in der Tracht bedeutend ab.

So am Ostrande des Vesecer Waldes bei Jičín, zahlreich (Pospíchal 1875)! in sehr niedriger Lage.

46. Ordn. **Ambrosiaceae** Link.

1. **Xanthium** L.

X. strumarium L. — Mlejnec bei Kopidlno! auch zwischen Psinic, Libáň und der Brettmühle massenhaft (Posp.). Radotín bei Prag, an der Beraun! Bei Eger selten und einzeln (D. Torre). Bei Písek an der Bahn! Frauenberg (Mardetschl.). Deutschbrod: bei der Papiermühle, jetzt Tuchfabrik (Novák).

X. italicum Mor. *b)* riparium (Lasch sp.). Scheint auch schon in die Prager Gegend von der Elbe her gedrungen zu sein: ich glaube es 1873 am Moldauufer bei Weltrus, der frühen Jahreszeit wegen noch sehr unentwickelt, gesehen zu haben; nach Leonhardi auch bei Chvatěrub bei Jungferbřežan.

X. spinosum L. — Reichenau (Pírko)! Bei Jaroměř längs der Bahn stellenweise sehr reichlich (Fleischer), offenbar erst seit dem Eisenbahnverkehr, zu Knaf's Zeiten vor 1840 noch nicht in jener Gegend. Nimburg! Prag: auch bei Hrdlořez (K. Knaf)! Reichenberg, Röchlitz, Franzensdorf (A. Schm.). Bei Eger selten und vorübergehend (D. Torre). Bei Neuhaus gegen Schamers 3 Expl. gef. (Rundenst.). Deutschbrod bei der Papiermühle unter der Spitallehne (Novák).

47. Ordn. **Compositae** Vaill.

I. Fam. **Cichoriaceae** Juss.

2. **Arnoseris** Gärtn.

A. pusilla Gärtn. — Gross-Bělč bei Königgrätz (Hansg.)! Südlich von Seletic unter den Mceller Höhen selten (Posp.). Haida, Bürgstein (ders.)! Am Hirnsener Teich

*) Dieses prägnante Merkmal fand ich bei der Bestimmung der so abweichenden Var. *β.*

bei Habstein (Siten.)! Prager Elbthal: bei Neratovic (Polák)! und bei Kralup am Wege nach Oužic! Königswart (D. Torre). Nýran bei Pilsen, Sandfelder gegen die Teiche! Teinitzl bei Klattau (Purkyně)! Bei Blatna südwärts: bei Čečelovic sehr häufig, bei Záboř, Čekanic, Němcic (Velen.)! Soběslau: beim Alten Teich am Kieferwaldrande nächst der Neuhauser Strasse reichlich! Bei Neuhaus: „u malíře" (Rundensteiner). Bei Altstadt (Oborny). Erdreichsthal bei Platz (Leonh.). Zbožice bei Deutschbrod (Novák).

4. Crepis L. em.

C. fœtida L. *a)* genuina. — Nur in Südböhmen: auf einem Raine hinter Schüttenhofen am Wege nach Horažďovic (1877 Velen.)! und bei Strakonic auf dem kahlen Berge, der sich von der Stadt gegen Domanic hinzieht, unweit der Mühle, in Menge (derselbe)!

b) rhoeadifolia (M. Bieb. sp.)*) — Häufig bei Oužic an der Bahn! An der Bahn zwischen Čelakovic und Lissa! Widim (Hackel). Hügel bei Königswart, selten (Dalla Torre).

† **C. setosa** Hall. fil. — Bei Prag vor dem Strahover Thore im Strassengraben nahe der Tejnka (K. Knaf 1871)! Bei Teplitz in Luzernerkleefeldern an mehreren Stellen (Dichtl). Bei Luže unweit Hohenmauth am Rande eines Kleefeldes (B. Fleischer)!

C. tectorum L. *γ)* gracilis, feine schlanke Form mit lauter ganzrandigen Blättern. — So auf Feldern bei Jičín!

C. biennis L. Eine f. flosculosa, mit die Hülle nicht überragenden, um die Antherenröhre zusammengerollten Corollen, beobachtete ich bei Vitinoves nächst Jičín!

C. præmorsa Tausch. — Im Thal zwischen Nouzov und Rožďalovic mit Lathyrus pisiformis nicht häufig, und am Holý vrch (Pospích.)! Bei Peruc! Im Mileschauer Mittelgebirge allgemein verbreitet! Bei Karlstein am Berg Strážiště nächst Korno! Laubwälder bei Königswart und Pograth bei Eger (D. Torre).

C. grandiflora Tausch. — Im Riesengebirge auch am Ziegenrücken (K. Knaf)! und schon oberhalb Hohenelbe gegen Spindelmühle!

C. succisaefolia Tausch. — Im Mensegebirge: unterhalb Sattel auf einer Bergwiese zahlreich! auch bei Bystrey, Polom und Dlouhay in Menge (Freyn). Königingrätz *β.* (Hansg.)! Zvíčín (ders. *α.*). Přestavlky bei Münchengrätz (Sekera); bei Jabkenic am Bachrande im Gebüsch (Purkyně). Böhm. Mittelgebirge: auf dem Radelstein und um denselben hie und da (*β*)! Obecnicer Wälder bei Příbram am Bache (*β*)! und Volešná bei St. Benigna (*β*)! Erzgebirge: auch bei Gottesgab auf Wiesen unter dem Spitzberg (*β*)! Franzensbad (D. Torre). Fasanengarten bei Neuhaus (Rundenst.)!

C. paludosa Mönch. — Častolovic (Pírko)! Týniště! Mochower Fasanerie bei Opočno! Im Mensegebirge häufig! Königgrätzer Wälder (Hansg.). Adersbacher Felsen (Ascherson)! Im nördlichen höhergelegenen Theile der Jičíner Gegend häufig (Posp.). Isergebirge! — Bei Tetín auf einer Moorwiese unter dem Tobolkaberge! Wälder zwischen Strašic und Příbram! Bei Písek nur um den Mehelník (Velenov.)! Neuhaus, Počátek, Deutschbrod, Ždírec bei Kreuzberg!

β) brachyotus, Stengelblätter zum Grunde sehr verschmälert, mit kleinen aber spitzen Öhrchen nur halbumfassend (sonst die Öhrchen gewöhnlich gross, ganz umfassend); so z. B. bei Padrť in den Strašicer Wäldern! und bei Weisswasser (Hippelli)!

---

*) C. rhoeadifolia hat nach A. Winkler (Flora 1880 N. 4) spitze, C. foetida genuina stumpfe gerundete Keimblätter. Ich betrachte die erstere trotzdem als Rasse oder Subspecies einer gemeinsamen Art (nicht als Varietät, wie Winkler ungenau sagt), und dem scheint mir der geringe Unterschied in der Form der Keimblätter nicht entgegenzustehen. Übrigens verschlägt es wenig, ob man eine bessere, konstante Form lieber als Art oder Unterart auffassen will.

γ) flosculosa, mit den Hüllkelch nicht überragenden, um die Antherenröhre zusammengerollten Corollen; so im Riesengebirge (Sitenský)!

5. Hieracium L. em.

I. (Pilosella).

a) Schaft 1köpfig oder gegabelt wenigköpfig, selten locker doldentraubig, mehrköpfig.

H. pilosella L. *b)* trichocephalum (*b.* Peleterianum Prodr. Fl. Böhm.). Köpfe meist grösser als bei *a)* vulgare, bei welchem die Grösse der Köpfe übrigens sehr variirt. Das westdeutsche H. Peleterianum Merat (von Coblenz!) hat wohl noch dichtere längere Behaarung der Köpfe, daher ich es als Form trenne, sonst aber finde ich keinen Unterschied.

b) Bei Prag: Felsen von Závist an der Moldau! Moldaufelsen bei Troja! Bei Písek (Velen.)!

≍ **H. Schultesii** F. Schultz (H. auricula × pilosella, H. auriculæforme Fr.?). Schaft blattlos, zerstreut borsthaarig und sternhaarig, *in der Mitte oder über dem Grunde gabelspaltig 2köpfig,* bisweilen ganz einfach, 1köpfig, aber meist noch um die Mitte mit einem leeren oder ein verkümmertes Köpfchen tragenden Hochblättchen. Blätter zungenförmig, oberseits in der unteren Hälfte *mit sehr zerstreuten Borsthaaren,* in der oberen fast borstenlos, hellgrün, *unterseits von dünnem Sternfilz grauschimmernd.* Hüllkelch walzig, etwas bauchig; seine Blättchen *besonders oberwärts grün,* an den Rändern kahl, nur sternhaarig mit reichlichen dünneren Borsthaaren und unterwärts sowie die Kopfstiele oberwärts mit weingelben Drüsenhaaren. Zungenblumen aussen zur Spitze schwach geröthet.

½—¾′ hoch. Hält sehr schön die Mitte zwischen den Ältern, mit denen der Blendling wächst. Auf H. pilosella deutet der zwar dünne Filz der Blattunterseite, die zwar spärlichen Borsten der Oberseite, die 1—2Köpfigkeit, die schwach gerötheten Randblumen, auf auricula die grössere Kahlheit, Spärlichkeit der Blattborsten, das Vorherrschen der weichen Borsthaare und Verminderung der Drüsenhaare auf den Hüllkelchen.

♃ Juni, Juli. In Südböhmen bei Přeštic, am Bache gegen Unter-Lukavic auf einem Wiesenraine, in Gruppen unter H. auricula und nahe dem H. pilosella vulgare (1879)! Wiesen bei der Bahnstation bei Mariaschein (nach Dichtl). Bei Karlsbad (Heuser teste Uechtritz).

H. stoloniflorum W. et Kit. — Jičín: Grasplätze bei Šlikoves (1875 Posp.)! Wegraine bei Staré Město in Gesellschaft von H. pratense und pilosella (ders.)! Wiesenränder am Feldwege von Jičín nach Vohaveč (ders. 1873)! Königgrätz: Wiese hinter Neuköniggrätz, bei Březhrad, einzeln auch am Johanneshügel und auf den Stadtwällen (Hansg. 1880)! Rehhorn, Gränzbauden im Riesengebirge (Pax).

Anmerk. Bei Neuköniggrätz kommen auch anscheinende Übergangsformen in H. pilosella vor (auch von Hansgirg gesammelt!), nämlich mit 1köpfigem oder 2spaltig 2köpfigem Schafte, zum Theil kleineren Köpfen, dicklicheren Blättern, minder feiner Haarbekleidung; ob das Blendlinge oder Übergangsformen zu H. pilosella sind, kann ich nicht entscheiden.

≍ **H. polychaetum** m. (H. pratense × pilosella, H. bifurcum Autt. nonnull.). Blätter bodenständig, breit lanzettlich, zusammengezogen-zugespitzt, *oberseits steifborstig,* unterseits besonders am Mittelnerven feiner borsthaarig, *sternhaarig dünn grauflaumig.* Ausläufer langhinkriechend, besonders gegen die Spitze dicht weiss-rauhhaarig. Schaft niedrig, meist 1blättrig, *am Grunde dicht rauhhaarig,* oberwärts sammt Kopfstielen *weisslich-filzig,* zwischen dem Filze mit zahlreichen abstehenden, am Grunde schwarzen Borsthaaren und kürzeren Drüsenhaaren, oben 3—7köpfig. Köpfe mittelgross, eiförmig, länger oder kürzer gestielt, die Hüllblätter im Mittelstreifen schwärzlich und borstig, schwach sternhaarig und drüsenhaarig, am Rande grün.

Unsere Exemplare nur höchstens ½′ hoch und nur oben verzweigt mehrköpfig; sonst auch ähnlich dem H. stoloniflorum verzweigt, von dem die Pflanze im Herbar schwieriger zu unterscheiden ist. Sie ist sehr reichborstig, die Mischung beider älterlichen Formen sehr gut verrathend. Randblumen goldgelb.

♃ Juni. Auf Elbwiesen bei Čelakovic mit beiden Ältern (1880 Velenovský)! Bei Schatzlar, am Rehhorn um 1000 M. (Pax teste Uechtritz).

⪤ **H. bifurcum** M. Bieb. (Koch, Fries) (H. praealtum × pilosella).

a) pseudobrachiatum (H. pilosella × præaltum genuinum, H. brachiatum Tausch, Čel. Prodr.). Durch meist kleinere Köpfe, feinere Statur und geringere Borstenbekleidung von *b)* unterschieden. — Bei Opočno nächst der Schiessstätte über dem Goldbach, mit den Eltern (1880)! Zwischen Poděbrad und Wossek! Bei Prag: auf der Lehne im Garten zwischen Nusle und Vršovic mit den Eltern (um 1876)! am Belvedère (Velen.)! Lehne des Radotíner Thals noch vor Kosoř 1876, eine grössere Gruppe, ohne die muthmasslichen Eltern, 1½′ hoch, etwas zweifelhaft! Am Fuss der Jedvina bei Teplitz (Dichtl).

b) subcollinum (H. pilosella × collinum, H. bifurcum Čel. Prodr. ex m. p.). Durch meist grössere Köpfe und stärkere Borstenbehaarung von *a)* verschieden. H. pratense × pilosella kann es nicht sein, weil H. pratense an den Prager Standorten fehlt. — In der Podbaba bei Prag, mit H. collinum und præaltum s. str., in grösserer Gruppe (1872 Polák)!

Anmerk. Das echte H. brachiatum Bertol. ist nach Uechtritz wohl Bastard von H. pilosella mit H. florentinum, einer südlicheren Rasse des H. praealtum.

⪤ **H. flagelliflorum** m. (H. echioides × pilosella). Stengel *am Grunde oder auf eine längere Strecke beblättert*, oft stolonenartig niederliegend und aufsteigend, *von der Mitte an oder noch tiefer aus den Achseln der Laubblätter gabelig 2—mehrästig*, sammt sterilen Ausläufern *dicht weissfilzig und abstehend lang- und weichborsthaarig*. Blätter zungenförmig, trübgrün, oberseits angedrückt borstig, *unterseits von lockerem Sternfilz grauschimmernd*. Köpfe mittel (wie bei H. echioides oder etwas grösser), dicht graufilzig, mit eingestreuten schwärzlichen Borst- und Drüsenhaaren. Zungenblumen aussen rothgebändert.

♃ Juli, August. Moldauabhänge gegenüber Libčic! und von Libčic gegen Dolan einzeln (Polák)!, unfern den Eltern. Bei Neratovic im Elbthal auf Sand ein einzelner Stock, wohl aus dem Moldauthale angeflogen, weil dort H. echioides nicht bekannt ist (Polák)!

b) Stengel an der Spitze doldentraubig u. s. w.

H. auricula L. *β)* furcatum, Schaft gabelig-langästig mit 1köpfigen Ästen; so bei Strašic nächst Zbirow (sicher kein Bastard!) und bei Džbánov nächst Leitomyšl (B. Fleischer)!

γ) monocephalum, Schaft einfach 1köpfig; so im Riesengebirge stellenweise herrschend: am Kl. Teich (Polák)! im Riesengrunde (Uechtritz).

H. floribundum Wimm. — Im Mensegebirge oberhalb Sattel! Holzschläge am Sattler Bache im Frimburger Revier, eine kräftige Form (Freyn)! Bei Schatzlar häufig (Pax nach Uechtritz). Am Krkonoš bei den Schüsselbauden! Laubner Gründe bei Hohlen (Watzel). Bei Teplitz in der Ebene und im Erzgebirge (Dichtl). Im Böhmerwald: bei Böhm. Eisenstein im Strassengraben, und am Fusse der Seewand über dem Schwarzen See (1879)!

β) montanum Wimmer (H. suecicum Fr., H. iseranum Uechtr.), feister, ziemlich niedrig und robust, grossköpfig u. s. w. — Auch am Rehhorn bei Schatzlar, und um die Grenzbauden im Riesengebirge (Pax).

H. pratense Tausch. — Waldwiesen bei Neu-Jirny nächst Ouval, nicht häufig (Polák)! Elbwiesen bei Čelakovic (Velen.)! Zwischen Nimburg und Křinec! Um Jičín sehr häufig (Posp.)! Opočno (Freyn)! Mensegebirge: Holzschläge bei Nieder-Polom (Freyn)! Schatzlar häufig (Pax). — Lužná bei Rakonitz! Bei Hořovic häufig! Obecnic (Freyn); nasse Wiesen bei Padrť! Torfmoore bei Franzensbad (D. Torre). — Bei Písek

selten „u ptáčkovny“ (Velen.)! im Hradišter Wald (Dědeč.). Thiergarten bei Protivín! Wald Zákličí bei Čekanic (Velen.)! Aussergefilde, auf Wiesen häufig (ders.)!

H. aurantiacum L. — Riesengebirge: um die Hofbauden am Südabhang des Kessel (Siten.)! um die Riesenbaude (Pax); Riesengrund! und im Aupathal unweit der Kreuzschenke (Pax). Am Rehhorn nur auf einer Stelle des nordöstlichen Abhanges (Traxler). Am Buchberg im Isergebirge (Uechtritz). — Bei Písek auf der Schwimmschule verwildert, auch am Mehelník spärlich (Dědeček, Velen.)! Bei Aussergefilde sehr häufig, auch bei Haidl (Velen.).

H. præaltum (Vill.) Koch *a)* genuinum. Heller grün, besonders auch die Hüllkelche; diese mit zahlreichen längeren Drüsenborsten und wenigen einfachen Haaren.

a) Im Mensegebirge bei Nieder-Polom 620 M., Opočno, Hochoujezd (Freyn)! Adler-Kostelec (Pírko)! Königgrätz (Hansg.), Schatzlar (Pax). — Schamers und Neuhaus (Rundenst.). Rosenberg (Velen.)! Stubenbach, Aussergefild (Beck).

b) obscurum (Rchb.). Dunkler graugrün, besonders auch die Hüllkelche, diese mit wenigeren und kürzeren Drüsenhaaren, aber mit mehr einfachen Haaren.

c) collinum (Tausch). — Prag: Folimanka, Podbaba! Kalklehne bei Hleďsebe! Radotíner Thal „na číhání“, um Karlstein! Am Kelchberg bei Leitmeritz (Hansg.)!

d) Zizianum (Tausch) (H. collinum γ. setosissimum Čel. Prodr.). Eine ausgezeichnete Form, welche von H. collinum wohl getrennt zu werden verdient und den Übergang macht zu H. setigerum, von diesem nur durch kleinere Köpfchen, dichteren Blüthenstand und überhaupt dichtere Borstenbekleidung sich unterscheidend. — Bisher bloss vom Spitz- und Schlossberge bei Brüx (Eichler)! dann nach Dichtl bei Habří nächst Stadic unweit Teplitz.

H. cymosum (L.) Fries (H. Nestleri Vill., H. poliotrichum Wimm.). — Elbwälder bei Neratovic spärlich! Moldauabhänge bei Wran hinter Königsaal! Sázavaufer bei Davle! Všenorer Thal, Tobolkaberg bei Tetín! Pürglitzer Wälder (Polák)! — Jičín: Raine bei Činoves, hinter Dobravic gegen J. Bunzlau, bei Ostružno, Březno (Pospíchal). Mariaschein, Teplitzer Schlossberg (Dichtl). Pograth bei Eger (D. Torre). — In Südböhmen selten: am Zlín bei Unter-Lukavic! Písek: nur im Walde Hradiště (Dědeč.)! Moldauabhang bei Klingenberg (ders.).

H. setigerum Tausch. — Prag: Felsen gegenüber Libčic (Polák)! Folimanka! Höhe des Moldauufers Homole bei Wran! Radotíner Thal gegenüber Kopanina „na číhání“ reichlich! Um Karlstein mehrfach (Polák), am häufigsten auf der Veliká Hora!

H. echioides Lumn. — Moldaufelsen bei Kl.-Holešovic reichlich bis Ovenec (β)! dann bei Roztok gegen Libčic (Polák)! und bei Libčic (β)! Sandige Elbwälder bei Klein-Kostomlat nicht häufig (Polák β)! Felsen des Georgenbergs auf der Seite gegen Ctinoves häufig! Hügel mit sandigen Kieferwäldern zwischen Roudnic und Theresienstadt (Mayer)! Felsspalten des Teplitzer Schlossbergs (Hippe).

II. (Archhieracium).

A) (Phyllopoda).*)

a) Stengel und zottige Hüllen gänzlich ohne Drüsenhaare. Äussere Hüllblätter abstehend, grösser, fast laubblattartig.

H. villosum L.

b) Oberer Stengeltheil, Kopfstiele und Hüllkelche reichlicher oder spärlicher drüsenhaarig. Hüllblätter alle hochblattartig, angedrückt, oder die äusseren nur wenig abstehend.

---

*) Da die Grenze der Sectionen Aurella Fr. und Pulmonarea Fr. eine sehr unbestimmte ist, so habe ich es vorgezogen, die phyllopoden Arten nach besser kontrollirbaren Merkmalen, vielleicht mehr künstlich, aber leichter bestimmbar einzutheilen.

1. (Subamplexicaulia). Obere Stengelblätter mit gerundeter Basis sitzend bis stengelumfassend.

α) Köpfe gross, bauchig oder mittelgross, Hüllen schwärzlichgrün aus meist regelmässig mehrreihigen Blättchen. Stengel bis nahe unter den endständigen Kopf beblättert, 1köpfig oder mit wenigen köpfchentragenden Ästen aus der Achsel der obersten kleineren Blätter oder Deckblätter.

H. sudeticum Wimm., Fries (H. pedunculare Tausch). — Im Riesengebirge häufig: Krkonoš, Ziegenrücken! Koppenplan (f. tubulosa)! Weisse Wiese (Polák)! Elbwiese (Engler)! Schneegruben (Siten.)! u. a.

H. bohemicum Fr. — Ebenfalls verbreitet: Krkonoš, Ziegenrücken! Weisswassergrund, kl. Sturmhaube (K. Knaf)! Unter dem Reifträger (Siten.)! Alte schlesische Baude (Uechtritz). Wiesenbaude, Kl. Teich, Brunnenberg, Höllakränze, Aupafall, Kiesberg (Freyn). Rehhorn (Pax, von mir nicht bemerkt). Einzeln bis in die Fichtenwälder bei St. Peter im Elbgrund herabsteigend, bei 880 M. (Freyn).

β) Köpfe ziemlich gross und zur Fruchtzeit bauchig, Hüllen schwärzlichgrün, aus ziemlich regelmässig mehrreihigen Blättchen. Stengel armblättrig, 1köpfig oder oberwärts aus den Achseln von Deckblättchen 2—3köpfig, mit gerade aufrechten Köpfchenstielen.

H. nigritum Uechtritz (H. amplexicaule Tausch nec L.). Stengel nur am Grunde dichtblätterig, bis zur Mitte 1—3blätterig, oberwärts nackt, deckblätterig, sternhaarigflaumig, unterwärts wie die Blätter locker langzottig, oberwärts mit langen am Grunde schwarzen Borsthaaren und mit eingestreuten Drüsenhaaren. Blätter grasgrün, unterseits blasser, *die untersten länglich-eiförmig*, stumpf oder spitz, in den geflügelten Blattstiel verschmälert, oberflächlich-, am Grunde aber buchtig-gezähnt; oberes Stengelblatt *eiförmig*, spitz, am Grunde mit langen schmalen Zähnen, *mit breiter halbumfassender Basis sitzend.* Hüllkelch mit reichlichen Drüsenhaaren, mit dünnem Sternfilz und mit minder dichten *kurzen schwärzlichen Haaren besetzt.* Rand der Kronen schwach gewimpert oder kahl. Achänen schwärzlich-braun.

$^1/_2$—1′ hoch. Stengelblätter meist ohne achselständigen Ast, seltener mit einem kräftigen, an der Spitze 2—3köpfigen Aste. Die interessante Form steht zwischen H. bohemicum und H. atratum etwa in der Mitte, von jenem verschieden durch seine Armblättrigkeit, durch das am Grunde geigenförmig beiderseits nicht zugeschweifte mittlere Stengelblatt, von diesem fast nur durch das halbumfassende Stengelblatt. Am naturgemässesten würde auch diese Form trotz des Stengelblattes mit H. atratum vereinigt werden. Steht dem H. epimedium Fr. und H. dovrense Fr. sehr nahe.

♃ Juli, August. Wie die vorigen im höchsten Riesengebirge. Kesselkoppe (Fritze)! am Kl. Teiche häufig (Wimmer, K. Knaf)! am grossen Teiche (Pax), am Kiesberge spärlich (Trautmann). Am Glazer Schneeberge verbreitet (Uechtritz).

γ) Köpfe mittelgross, Hüllblätter hellgrün, die innersten gleichlangen blassgrün, die äusseren viel kürzer. Stengel reichblätterig, 2—5köpfig; die oberen Blätter kleiner, zuletzt deckblattartig, mit langgestielten köpfchentragenden Ästen aus den Blattachseln.

H. barbicaule m. Stengel sammt Blättern, Köpfchenstielen und Hüllkelchen mit langen abstehenden doch lockeren Zottenhaaren. Blätter bläulichgrün, auf beiden Flächen, besonders unterseits am Mittelnerven, langhaarig, am Rande langgewimpert, die grundständigen länglich oder länglich-elliptisch, spitz, in einen breitgeflügelten Blattstiel zugeschweift, gröber oder feiner drüsig-gezähnt, die stengelständigen (6—9) *alle mit halb umfassender Basis sitzend*, lanzettlich verschmälert, sehr klein drüsig-gezähnelt, die oberen fast ganzrandig. Hüllblätter lineal, stumpflich oder spitzlich, spärlich sternhaarig, die äusseren mit zerstreuten weisslichen Zotten und eingestreuten kurzen Drüsenhaaren. Zungenblumen ungewimpert. Achänen rothbräunlich.

1—$1^1/_2$′ hoch. Unter unseren Arten dieser Gruppe (1. Subamplexicaulia) durch die Behaarung, Blattform und die grünen, nicht schwärzlichen Hüllen sehr ausgezeichnet. Erinnert in der Beblätterung und Behaarung sehr an H. pyrenaicum, welches aber durch die Köpfe, Achänen u. a. beträchtlich verschieden ist. H. barbatum Tausch, an welches die Behaarung und einiges Andere erinnert, unterscheidet sich durch den ganzen, dem H. boreale nahestehenden Habitus, die Aphyllopodie, die gestielten unteren und viel weniger umfassenden oberen Stengelblätter, die ziemlich kahlen, stumpfen Hüllblättchen u. a.

♃ August. Auf einem Rasenplatze des Parkes von Wlašim nicht sehr zahlreich! (von Dědeček 1875 zuerst aufgefunden). Wenn die Pflanze dort nicht indigen wäre, so könnte sie nur mit Grassamen zufällig eingeschleppt sein, da sie dort, wie sehr glaublich, nie gebaut wurde und den Gärtnern ganz unbekannt war.

δ) Köpfe unter Mittelgrösse, wenig bauchig, Hüllkelche schwärzlich-grün, unregelmässig gereiht, die inneren Hüllblätter fast einreihig, die äusseren viel kleineren in 1 bis 2 Reihen, in einer ziemlich reichköpfigen (8—10köpfigen), deckblättrigen, von der Laubblattregion deutlich gesonderten Doldenrispe mit etwas bogig-aufsteigenden Ästen.

H. albinum Fr. Stengelblätter *mit höchstens halbumfassendem Grunde sitzend, die unteren zum Grunde stielartig verschmälert.* Diese Art steht wie in der Mitte zwischen H. Wimmeri und dem folgenden H. juranum, auch H. carpathicum Bess. aus den Karpathen ist sehr nahe verwandt und liessen sich letztere beide mit H. albinum schliesslich wohl specifisch vereinigen.

Krkonoš! Grosse Schneegrube (Fick). Melzergrube (Stein nach Uechritz); über der Alten schlesischen Baude (Wimmer nach Uechtr.). Kiesberg (K. Knaf)!

β) dentatum Freyn in litt. (H. erythropodum Uechtr.). Blätter länglich, viel schmäler und verhältnissmässig länger als an der Hauptform, das unterste Stengelblatt und die grundständigen in einen längeren und schmäleren Blattstiel verschmälert, Stengelblätter tiefer gezahnt mit nach vorn stehenden feinzugespitzten Zähnen. — So am Kiesberg bei 1220 M. (Freyn)!

H. juranum Fr. (H. prenanthoides var. juranum Gaud., H. elatum Gren.). Stengel 4—5blättrig, spärlich zottig, oben wie die Kopfstiele und Hüllen filzig, zottenlos, mit abstehenden schwarzen Borsten und langen Drüsenhaaren. Blätter hellgrün, unterseits grasgrün, blass, spärlich kurzzottig; grundständige wenige, zur Blüthezeit öfter vertrocknet, in einen breiten Blattstiel zugeschweift, länglich oder länglich-eiförmig, seicht drüsig-gezähnt; die stengelständigen länglich oder eiförmig, zugespitzt, geschweift oder am Grunde grobgezähnt, *die untersten über dem ganz umfassenden Grunde blattstielartig zusammengezogen, die übrigen mit grossen Ohren vollkommen umfassend, nur die obersten halbumfassend.* Hüllblätter schmallineal, innere stumpflich, äussere etwas abstehend. Kronensaum ziemlich reichlich gewimpert. Achänen rothbraun.

Stengel 1—1½′ hoch, oft hin und her gebogen. Dem vorigen sehr ähnlich, aber die Blätter umfassen mit grossen Ohren den Stengel sehr vollkommen, auch die unteren sind zur Basis minder verschmälert. Wäre bei strengerem Artbegriff jedenfalls mit vorigem als eine Species zu verbinden.

β) elongatum m. Stengel bis 6blättrig, oberwärts sammt den Hüllkelchen spärlicher drüsenhaarig, Grundblätter zur Blüthezeit schon abgestorben, Stengelblätter schmäler, verlängert, länglich-lanzettlich, schwach feingezähnelt.

♃ Juli, August. Auf dem hohen Riesengebirge wie voriges, selten: am Krkonoš! Kesselberg, Spindlerbaude, Kiesberg (K. Knaf 1872 zuerst entdeckt)! — β) am Krkonoš (Čel. 1873, Freyn 1880)!

2. (Angustata). Obere Stengelblätter mit verschmälertem Grunde sitzend oder kurzgestielt.

α) Hüllen gross, bauchig, mehr oder weniger zottig, regelmässig-dachziegelig, schwärzlich (obgleich bei H. alpinum von weisslichen, zuletzt fuchsigen Zotten verhüllt); Stengel 1köpfig oder aus den Achseln der oberen Blätter mit einigen 1köpfigen (oder 2köpfigen) Ästen.

H. alpinum L. (H. alpinum a. genuinum Čel. Prodr.). — Am Rehhorn nur etwas über 3000′ (forma tubulosa und f. foliosa), selten!

H. nigrescens Willd. (H. Halleri Willd.? H. alpinum b. Halleri Čel. Prodr. p. pte.).

β) Hüllen schwärzlich, mässig borsthaarig (nicht zottig), die inneren Hüllblättchen manchmal grün. Stengel an der Spitze mit deckblätteriger, von den Stengelblättern entfernter Doldentraube (selten 1köpfig).

H. atratum Fries (H. alpinum var. nigrescens Wimmer, H. alp. b. Halleri Čel. Prodr. p. pte.). Stengel *1—2blättrig, an der Spitze mit einer armköpfigen (meist 3köpf-*

igen) Doldentraube, mit aufrechten geraden Köpfchenstielen. Blätter grasgrün, die grundständigen zahlreich, zur Blüthezeit meist (3—4) noch frisch, eilänglich bis lanzettlich, in den Blattstiel verschmälert oder zugeschweift, gezähnt, besonders am Grunde grob gezähnt, zerstreut zottig; das stengelständige jenen ähnlich, in einen kurzen Blattstiel keilförmig verschmälert. Köpfe ziemlich gross oder mittel; Hüllblättchen durchaus schwärzlichgrün, lineal, langzugespitzt, wie die Kopfstiele mit schwarzen Borsthaaren und Drüsenhaaren besetzt, etwas unregelmässig gereiht, die äusseren viel kürzer. Kronensaum gewimpert. Achänen dunkelrothbraun.

½—1' hoch. Von dem vorigen verschieden durch kleinere Köpfe, *nicht zottige* Hüllen, deren Blättchen minder zahlreich und daher nicht so regelmässig dachziegelig, so dass zwischen der innersten und der äusseren kurzen Reihe nur wenige Zwischenblätter vorhanden sind. Es scheinen jedoch Übergangsformen zwischen beiden Formen zu bestehen, und doch rechnete Fries und die meisten Autoren H. nigrescens zu den Alpinen der Series Aurella, dagegen H. atratum weit davon zu den Vulgatis der Series Pulmonarea. — Var. *β.* submurorum (H. submurorum Lindbg.), Grundblätter am Grunde (zum Theil wenigstens) gerundet, ähnlich wie öfter bei H. murorum; das Stengelblatt treibt oft einen 1—2köpfigen langen Bereicherungszweig; *γ)* glanduloso-dentatum (H. glanduloso-dentatum Uechtritz! H. tortuosum Tausch!). Grundblätter elliptisch-lanzettlich bis lanzettlich, ungleich, theilweise grob und spitz gezähnt, Zähne mit langer Enddrüse. Obwohl Uechtritz und Freyn diese Form, die allerdings ein Bindeglied zu H. nigrescens ist, mit diesem für näher verwandt erklären, kann ich sie doch nur hieher ziehen, wegen der den Vulgatis näheren Blattform, der getrennten Inflorescenz und den nicht eigentlich zottigen, sondern nur zerstreuter borsthaarigen Hüllkelchen.

♃ Juli, August. Auf grasigen und felsigen Lehnen und Kämmen des Riesengebirges, (*α*, *β*, *γ*) häufig: Kleine Schneegrube (Knaf 1841)! grosse Schneegrube (Trautmann)! Koppenplan (Uechtritz, auch *γ*)! Melzergrund (*γ* ders.)! Kleiner Teich (Wimmer, Freyn *β*)! Grosser Teich (K. Knaf *β*)! Kiesberg (*γ*)! Klausengrund, Weisswassergrund, Ziegenrücken, Elbgrund (K. Knaf)! Elbwiese (Krause)! Brunnberg (daselbst am Rande des Wörlichgrabens auch *β*), Höllakränze *γ*, Riesengrund (auch *γ*, Freyn), Aupafall (ders.), Teufelsgärtchen (Pax).

H. pallidifolium Knaf (H. chlorocephalum Wimm.). Stengel auch nur 2—3blättrig, und nur mit endständiger 2—3köpfiger Doldentraube. Achänen dunkelrothbraun.

Auch auf steilen Triften der Kesselkoppe (Freyn)! auf der Elbwiese (Siegert)! am Kl. Teich (Trautm. nach Uechtr.), im Teufelsgärtchen (Wichura nach Uechtr.), im Schneegraben des Riesengrundes auf Felsen unter Krummholz, Granit 1320 M. (Freyn)! eine Form mit grossen, breit-eilänglichen Blättern.

b. stygium (H. stygium Uechtr.!). Stengel dünn, am Grunde sammt den unteren Blattstielen etwas geröthet, 3—4blättrig, bisweilen nur 1köpfig; Stengelblätter schwächer gezähnt, die unteren und die Grundblätter länger gestielt; äussere Hüllblätter und Kopfstiele mehr drüsig und borsthaarig. Diese Rasse bildet ein Bindeglied zu H. atratum und nigrescens hin; durch den Blattzuschnitt, die breiten Blattstiele, die breit sitzenden oberen Blätter, die immerhin kahleren Köpfe und Stiele zeigt sie sich dem H. pallidifolium genuinum nächstverwandt, daher ich sie mit ihm vereinige.

So nur auf dem Glazer Schneeberge (Uechtritz)! weiterhin im schlesisch-mährischen Gesenke.

H. Wimmeri Uechtr. (H. anglicum Wimm. teste Uechtr. nec Fries). Stengel 1—3blättrig, dünn und schlank, stielrundlich, schwachkantig, so wie die Blätter nur spärlich feinbehaart, an der Spitze mit 3—7köpfiger Doldentraube, mit gespreitzten, oft bogigen Kopfstielen. Blätter dünn, glatt, sattbellgrün, unterseits graulich, gewimpert, grundständige nicht zahlreich, eilänglich bis länglich-lanzettlich, spitz, in den längeren Blattstiel verschmälert oder zugeschweift, *geschweift-feingezähnelt*, oberes Stengelblatt gestielt oder zum Grunde verschmälert sitzend. Köpfe unter Mittelgrösse; Hüllblättchen *schmal lineal, langzugespitzt,* unregelmässig gereiht, die inneren fast 1reihig, *an der Spitze bärtig*, die äusseren viel kürzer, unterwärts wie die Kopfstiele grauflaumig, *mit reich-*

lichen Drüsen und spärlichen grauen Borsthaaren besetzt. Kronensaum gewimpert. Achänen hell rothbraun.

1—1½′ hoch. Im Blüthenstande und den Köpfchen dem H. albinum sehr ähnlich, aber schon durch die schmäleren, mehr länglichen, dünnen, an manche Formen des H. Schmidtii erinnernden Blätter und besonders durch nicht umfassende Stengelblätter verschieden.

♃ Juli, August. Auf dem hohen Riesengebirge, wie die vorigen. Elbgrund oberhalb Spindelmühle, am Weisswasser nächst dem Ziegenrücken, Kl. Schneegrube (K. Knaf 1872)! Kesselgrube selten (Trautmann)! und auf steilen Triften der Kesselkoppe truppweise (Freyn)! Kl. Teich (Wimmer, K. Knaf)! und Melzergrube (Wimmer); im Riesengrund auf der Lehne des Brunnenberges (Freyn)! am Kiesberge! (auch Pax).

γ) Hüllkelche grün, mehr oder weniger graufilzig; Hüllblättchen minder zahlreich, innere fast 1reihig, äussere 1—2reihig, weit kürzer, Zwischenblättchen wenige; Köpfe in einer endständigen, deckblätterigen, von den Laubblättern entfernten Inflorescenz.

*) Blätter stark graugrün und mit steiferen oder milderen Borsthaaren besetzt und borstig-gewimpert, alle zur Basis verschmälert.

H. Schmidtii Tausch. — Auch im Riesengebirge: Melzergrund (Wimmer, typicum)! Kl. Teich (Freyn)! Kl. Schneegrube (Wimmer). Felsen am Bache bei St. Peter zahlreich (K. Knaf)! Ziegenrücken, Teufelsgärtchen (Pax). Aupafall, Höllakränze, Schneekoppengipfel (Freyn). Kiesberg (δ. Knaf fil.)! — Tollenstein (Aschers.). Spitzberg b. B. Leipa (Watzel). Aussig (Malin.)! Auf der Jedvina bei Teplitz (β und γ Dichtl). Eger: am Schustersprung auf Glimmerschiefer (D. Torre). — Prag: Vyšehradfelsen spärlich! Moldaufelsen bei Wran! Felsen im oberen Všenorer Thal! Felsen im Berounkathale bei Pürglitz, häufiger am Berge Pleše im Kouřímecer Revier und über dem „Jezero" bei Skrej! Berg Plešivec bei Hořovic! Chotobuš bei Dobříš, unter junger Pinus austriaca! Holzschläge am Třemošnáberge und Waldränder bei Obecnic, aber nicht recht typisch (Freyn). Felsen an der Moldau und Wottava bei Klingenberg (Velen.)! Hau am Berge bei Němčic (ders.)!

**) Blätter grasgrün oder nur etwas graugrün, weichbehaart, die grundständigen meist zahlreich, am Grunde gerundet bis etwas herzförmig.

H. chartaceum Čel. (Prodr. Květ. české II., im Nachtrag, 1873) (H. incisum Koch nec Hoppe, H. Retzii Griseb., Garcke nec Fries, H. subdolum Čel. Prodr. Fl. v. Boehm. p. 202). Nach Uechtritz ist diess das echte H. bifidum Kitaibels nach Exemplaren seines Herbars. Da jedoch dieser Name so verschiedentlich gebraucht ist, habe ich es vorgezogen, den von mir bereits publicirten praecisen Namen noch beizubehalten. Fries hat unsere Tetschner Pflanze mit Unrecht für sein H. murorum subcaesium erklärt.

H. murorum L. *a*) genuinum. Hüllblättchen wie die Köpfchenstiele dichtfilzig, mit schwarzen Borsten und Drüsenhaaren besetzt, die inneren am Rande blass und kahl. Hiezu β) erectum, Köpfe zahlreich (12—15) in der Doldenrispe, kleiner, auf aufrecht abstehenden Stielen. — So in der Scharka bei Prag (Velen.)!

b) subcaesium Fries (H. caesium Čel. Prodr. Květ. české nec Fr.). Hüllblättchen grauflaumig und am helleren Rande weissfilzig-berandet, wie die aufrecht abstehenden Köpfchenstiele mit sehr spärlichen Drüsenhaaren, Blätter etwas in's Graugrüne.

So besonders auf Kalk; bei Prag auf einer Waldblösse bei St. Prokop (1872)! Radotíner Thal (K. Knaf)! Bei Leitmeritz auf der weissen Lehne bei Pokratitz mit *a*) (A. Meyer 1871)! — Auch im Riesengebirge: in beiden Schneegruben (Uechtritz)! Teichränder (Fierlinger)! eine Form mit kleineren Köpfchen. Triften der Schneekoppe unterhalb der Riesenbaude, Granit 1290 M. (Freyn)!

***) Blätter grasgrün oder nur schwach in das Graugrüne, weichbehaart oder fast kahl, in den Blattstiel allmählich verschmälert.

H. bifidum Čel. Prodr. S. 202 ist am besten zu streichen. Die Pflanze, welche auch Uechtritz nicht sicher zu deuten vermag, ist wahrscheinlich eine Herbstform von

H. silvaticum. Ich nahm sie darum als H. bifidum auf, weil Fries eine identische Form, von Wallroth „im Steierthal" gesammelt, dafür bestimmt hatte. Übrigens konnte weder ich noch Knaf fil. die Knaf'sche Form bei Petsch wiederfinden.

H. rupicolum Fries. (H. bifidum Koch). Stengel blattlos oder 1blättrig, oben wiederholt gabelspaltig doldentraubig, 3—7köpfig, anscheinend kahl, nur mit sehr kurzen zerstreuten Härchen, *aber ohne lange Weichhaare*. Grundblätter lanzettlich oder länglich-lanzettlich, geschweift feingezähnt, *am Rande kurzgewimpert oder kurzborstig, sonst ziemlich kahl,* nur sehr zerstreut behaart, lichtgrün, unterseits etwas graugrün. Köpfe oval; Hüllblättchen lanzettlich, dunkelgrün, am Rande wie die Kopfstiele graufilzig, mit zerstreuten Borsthaaren, ohne oder mit spärlichen Drüsenhaaren.

Bis über 1′ hoch. Steht in der Mitte zwischen H. Schmidtii und H. silvaticum, durch die verhältnissmässige Kahlheit und Schmalheit der Grundblätter auffällig.

♃ Juli, August. Im Riesengebirge sparsam am Kiesberge mit H. Schmidtii (Uechtritz), unter der Riesenbaude (Freyn)! Im Aupagrund unweit der obersten Häuser von Gr. Aupa, unweit vom Teufelsgärtchen (Krause)! Ziegenrücken (Pax nach Uechtritz), in einer var. sudeticum (Uechtr.). Nach Garcke's Flora auch bei Teplitz.

H. silvaticum Lamk. (H. vulgatum Fr.). — Im Riesengebirge z. B. am Kiesberg, Krkonoš!

β) maculatum, am Bache bei Kuchelbad häufig (Velen.); Stöcken bei Deutschbrod!

γ) Knafii Čel. Sázawaabhang bei Deutschbrod!

δ) fastigiatum (H. fastigiatum Fr.). Stengel in lange blattachselständige Äste mit ebensovielen Inflorescenzen getheilt, Köpfchenstiele nebst Hüllkelchen mit sehr reichlichen schwarzen Drüsenhaaren.

So bei Prag (Hofmann nach Fries); bei Dobruška in Holzschlägen des Halliner Reviers zwischen Běstvín und Spy, Plänerkalk 280 M. (Freyn)!

Eine f. microclada (analog dem H. tridentatum f. microclada) hat K. Knaf im Riesengebirge beobachtet.

B. Aphyllopoda (Accipitrina Fr.).

a) Silvestria. Stengelblätter kurz gestielt oder mit verschmälerter oder etwas abgerundeter Basis sitzend.

H. laevigatum Willd. *b)* gothicum (Fr. sp.). — Im Mensegebirge häufig! Am Rehhorn häufig! Aupagrund, Kiesberg (Freyn). Grenzbauden (Pax). Isergebirge: bei Karlsthal, auf der Kobel- und Iserwiese (Wimmer, als H. crocatum).

Anmerk. Dass das H. Garckeanum Aschers. allerdings nur eine abnormale Varietät von H. laevigatum a) tridentatum ist, hat nun auch Ascherson anerkannt und sie Var. microclada genannt. Auf der Kesselkoppe sammelte K. Knaf 1872 ein phyllopodes Hieracium, welches ich für H. silesiacum Krause halten zu sollen glaubte (Prodr. květ. české pag. 201), welches aber Uechtritz eher für eine Form des H. gothicum (mit armköpfigem, am Grunde zur Blüthezeit noch einige (2—4) Laubblätter tragendem Stengel und sehr breiten, stumpfen, glatten Hüllblättern) erklären möchte. Ich besitze sie nicht mehr und habe vorläufig von ihr abgesehen, empfehle sie aber weiterer Nachforschung.

H. boreale Fries *β)* pectinatum Knaf. Köpfe hellergrün, manchmal auch sternhaarig filzig.

Auch auf Felsen des Berounkathales bei Pürglitz häufig! Tiergarten bei Protivín!

b) Prenanthoidea. Stengelblätter ganz oder halb stengelumfassend sitzend, nur die untersten in einen breiten Blattstiel verschmälert.

H. riphaeum Uechtr. (H. prenanthoides *ε.* macrostylum Tausch!). Stengel schlank, stielrundlich, zerstreut oder unterwärts dichter zottig behaart, etwas entfernt beblättert, armblätterig (meist 4—7blätterig), einfach und 1köpfig oder gewöhnlich am Ende arm-

köpfig doldentraubig (meist 3—4köpfig). Blätter länglich-lanzettlich oder eilanzettlich, spitz, kleingezähnelt, unterseits undeutlich netzaderig, abstehend weichbehaart, *die mittleren und oberen mit gerundeter oder gestutzter Basis halbumfassend.* Köpfe auf gerade aufrechten, locker graufilzigen, zerstreut feinborstigen und drüsenhaarigen Stielen, mittelgross, am Grunde gestutzt. Hüllblätter ziemlich breit, stumpf, die äusseren nicht zahlreich, locker, die inneren oberwärts fast kahl, unterwärts spärlich borstig und sehr armdrüsig, schwärzlich. Kronensaum spärlich gewimpert. Achänen roth- dann schwärzlich braun.

$^3/_4$—$^5/_4$′ hoch. Blätter sattgrün, ziemlich weich. Die Zunge der goldgelben Kronen nicht selten verkümmert, so dass der Griffel vorragt (f. stylosa). Steht ziemlich in der Mitte zwischen H. bohemicum und H. prenanthoides, von ersterem durch die Blattform und die zur Blüthezeit schon vertrockneten unteren Blätter, von letzterem durch niederen, dünneren Stengel, den armköpfigen oder 1köpfigen Blüthenstand, minder umfassende Blätter, etwas grössere, minder drüsige Köpfe, lichte Achänen verschieden. H. inuloides unterscheidet sich durch reicher beblätterten Stengel, zur Blüthezeit schon meist nicht vorhandene untere Blätter, grössere Kahlheit, deutlicher abgesetzten Blüthenstand, kahle Randblumen.

♄ Juli, August. Im höheren Riesengebirge auf grasigen Lehnen, um 4000′. Am Kiesberge des Riesengrundes zahlreich! am Ziegenrücken mit H. bohemicum (Junger, K. Knaf)! Am Brunnberg beim Aupafall, am Wörlichgraben, auf den Höllenkränzen (Freyn). Blaugrund beim Dorfe Gross-Aupa nur spärlich (Junger)! Langer Grund b. Gr. Aupa (Pax). Melzergrund (Zimmermann nach Uechtr.).

H. inuloides Tausch! (Flora 1837 cum defin.) (H. sulcatum Tausch! H. crocatum Fries*) Symb. 1848). — Auch am Krkonoš (K. Knaf! Freyn)! Dagegen die Isergebirgsstandorte zu streichen, die sich auf H. gothicum Fr. beziehen.

β) glandipes, Köpfchenstiele und äussere Hüllblättchen dichter drüsenhaarig; Blätter breiter. — So am Basalt der kleinen Schneegrube (Uechtritz, als H. praeruptorum Godr.?)!

H. prenanthoides Vill. — Krkonoš! Weisswassergrund, Ziegenrücken (K. Knaf)! Brunnenberg (Šiten.)! Kiesberg im Riesengrunde! Melzergrund (Zimmerm.)! Am Rehhorn bei Marschendorf um 3000′ sehr häufig! Beim Falkenstein nächst der Naworer Wiese (Šiten.)! — Der Standort bei Schlackenwerth beruht aber wahrscheinlich auf Zettelverwechselung.

β) dentatum Tausch (H. striatum Tausch). Blätter gröber gezähnt, mit drüsig beendigten Zähnen, die oberen breit, eiförmig, lanzettlich zugespitzt, Köpfe grösser.

So am Glazer Schneeberg (Tausch)! Rehhorn bei Schatzlar, spärlich (Pax teste Uechtritz).

6. **Mulgedium** Cass.

M. alpinum Less. — Im eigentlichen Mensegebirge selten und spärlich, so im Buchenwalde des Reviers Neustadtl, zahlreich auf Abhängen der Deschnayer Koppe! Weckelsdorfer Felsen (Uechtritz). Rehhorn bei Marschendorf! Sehr verbreitet im böhm. Isergebirge, geht einzeln bis unter den Heindorfer Fall hinab! und bis Neuwiese (A. Schm). Christofsgrund am Jeschkengebirge (Matz). Unter dem Tollenstein an der Strasse (Cantieny). — In den Strašicer Wäldern am Padrťbach spärlich, nicht blühend gef. (1871)! Im Filzhübelwalde bei Marienbad (Beck). Im Kubanigebirge häufig, dann auf der Grün-Au und Fuchswiese, zwei Bergen bei Ogfolderhaid (Velenov.)! im Moore bei Schwarzwald!

7. **Sonchus** L. p.

? **S. palustris** L. — Angeblich auch an der Eger bei Eger sehr selten (Dalla Torre). (?)

---

*) Die nordische Pflanze soll von unserer (wohl nicht sehr wesentlich?) abweichen, obwohl Fries selbst letztere für H. crocatum anerkannt hat.

S. asper All. — Bei Neuhof nächst Kuttenberg fand ich auf einer Teichwiese ganz unverzweigte Exemplare.

8. Prenanthes L. p.

P. purpurea L. — Reichenau (Pírko)! Mensegebirge, häufig! Trautenau häufig (Traxler). Bei Jičín zwischen Lužan und der Chotec-Mühle (Posp.). Isergebirge: Haindorfer Fall, Schlucht über Weissbach! u. s. w. Jeschken, Kleis (Matz). Höllengrund bei Neuschloss (Watzel). Widim (Hackel). Kouřim (Vejdovský)! Bei Prag: im vorderen Radotíner Thale, nicht blühend! Karlstein gegen St. Ivan! — Wald zwischen Unter-Rotschow und Kozojed! Erzgebirge: bei Petsch im Bösen Loch, auf der Hohen Leiste! Bei Eger nicht selten (D. Torre). Marienbad! Wälder zwischen Hořovic, Strašic und Přibram hie und da häufig! Berg Mehelník bei Písek! Skočicer Berg bei Wodňan (Děděč.). Soběslau (Duda). Pintovkathal bei Tábor! Im Böhmerwalde zwischen dem Schwarzen See und dem Spitzberg auch weissblühend gefunden!

9. Lactuca L.

L. perennis L. — Prag: Radotíner Thal! Moldaufelsen gegenüber Libčic! Im Elbthal bei Salesl (Mayer)!

L. quercina L. — Bei Dymokur häufig: im Parkwäldchen, am Rande der Anhöhe beim Holý vrch einerseits bis zur Dymokurer Strasse, anderseits bis gegen die Komárover Mühle! dann im Nutzhornwalde bei Rožďalovic und am Berge Chotuc bei Křinec reichlich! Bei Prag: auf dem Kuchelbader Berge in den letzten Jahren recht häufig! Berg Bučina bei Karlstein, dann an einer Stelle der wilden Scharka nicht häufig (1871 Polák)! Hain am Beckov bei Líbeznic (Děděč.)!

L. viminea Presl. — Felsen des Říp bei Raudnic! Prager Gegend: an der Bahn von Prag nach Běchovic! Bohnicer Schlucht an der Moldau (Děděč.)! Anhöhe über Dvorce! Radotín! Karlstein häufig! Bei Wran an der Moldau (Hansg.). Geht im Moldauthal bis in das südliche Böhmen: bei Burg Klingenberg auf Felsen (Velenov.)! — Im Sázavathale bei Čerčan und Dnespek nicht häufig! Felsen der Mies bei Pürglitz, sehr häufig, auch bei der Stadt Mies zahlreich!

L. saligna L. — Verbreitet bei Jičín: Hügel zwischen Jinolic und Břeska! beim Butoveser Bahnhof! Teichgrund bei Slavostic, Mlejnec bei Kopidlno! zwischen Königstadtl und Vinic zahlreich, Bretmühle bei Křešic, an der Strasse von Libáň nach Dětenic u. a. (Pospích.). Kunčticer Berg bei Pardubic (Hansg.)! Neuhof bei Kuttenberg: im ehemaligen Teiche Katovna! Prager Gegend: bei Satalic am Wege zum Bahnhof spärlich (Polák)! an der Bahn bei Netřeb sehr häufig! Moldauufer gegenüber Libčic (K. Knaf)! Přemyšlener und Draháňer Thal (Děd.)! Moráňer Wäldchen hinter Roztok einzeln (Polák)! hinter Troja einzeln! Vršovicer Berg in Menge (Velenov.)!

L. scariola L. — Im östlichen Böhmen wenig verbreitet, spärlich um Jičín und Leitomyšl (Pospích.). Häufig um Hořovic, Žebrák, am Točník! Pilsen! Bei Písek im Wotawathale häufig! Frauenberg (Velenovský).

10. Chondrilla L.

Ch. juncea L. — Častolovic (Pírko)! In Kieferwäldern bei Neratovic mit Equisetum elongatum sehr zahlreich! Pardubic: nächst Srch (Hansg.). Gipfel des Říp nicht häufig! Skalitz bei Leitmeritz! Prag: Felsen von Troja! Hrdlořezer Bergrücken einzeln (K. Knaf)! Sázavaufer gegen Čerčan (Děděč.)! Felsen unter dem Točníkberge! Rakonitz! Pilsen: Quarcitfelsen des Weissen Berges in Menge! Felsen der Mies bei Mies seltener! Franz-Josefsbahndamm bei Eger (D. Torre). Felsenabhang an der Angel vor Klattau,

von Grillendorf her! Taus: Lehne über den Mühlen in der unteren Vorstadt (Truhlář)! Felsen bei Písek! Bei Barau und Svinětic! Bei Krumau auf Kalk (Dědeček, Mardet.)!

11. Willemetia Neck.

W. hieracioides Monn. — Böhmerwald: häufig bei Eisenstein, über der Seewand u. s. w.! am Rachel (Beck), bei Aussergefild u. a. häufig (Velen.)! Alpenweide bei Hüttenhof!

12. Taraxacum Haller.

T. officinale Web.

a) alpestre (Taraxac. alpestre DC., Leontodon alpestris Tausch p. pte). Achäne mit *ziemlich kurzen und grösstentheils stumpfen, breiten Stacheln,* der Schnabel *meist so lang oder kürzer* als die Frucht selbst. Köpfe gross, *bauchig-eiförmig;* Hüllblättchen schwärzlich grün, die äusseren abstehend oder zurückgeschlagen. Blattabschnitte breit, entfernt schwach gezähnt, der endständige gross, eiförmig, am Grunde spiessförmig. Pflanze sehr verkahlt.

Die Länge des Schnabels ist ganz gewiss veränderlich; an den von Ascherson mitgetheilten Exemplaren sind die Schnäbel allerdings sehr kurz; an einem Freyn'schen Exemplare sind sie schon etwas länger, an dem zweiten sogar länger als die Achäne, ein Tausch'sches Originalexemplar vom Kessel (im Universitätsherbar) hat gewöhnliche lange Schnäbel.

Mai, Juni. Auf Hochtriften des Riesengebirges: auf dem Gipfel der Schneekoppe (Ascherson! Freyn!), am Kessel im Gestein und auf Felsen beim Kleinen Teiche (Tausch)!

b) pratense Neilr. (T. dens Leonis DC. Prodr.). Achäne blass graubräunlich, mit zahlreichen, längeren, spitzen Stacheln, mit weissem, merklich längerem Schnabel als sie selbst.

c) laevigatum (DC. sp.) (L. alpestris *β.* arcuatus Tausch!). Achänen wie bei *α*).

So auf der Kalklehne oberhalb Hleďsebe bei Weltrus (Polák)! Bösig, Kosmanos, Pěčic auf Thonboden (Purkyně).

d) erythrospermum (Andrzej. spec.). Achänen bräunlichroth, Riefen gekörnelt, oberwärts mit zahlreichen spitzen Stacheln. Sonst wie vorige, Pflanze gewöhnlich niedrig. — So auf trockenen Rainen, Hügeln, nicht selten.

e) palustre Huds. Achänen blass, mit entfernteren stumpfen Rippen, nicht zahlreichen, kurzen, theilweise stumpfen Stacheln; der unterste dickere Theil des Schnabels von dem langen fädlichen Theile kaum deutlich abgetrennt. Äussere Blättchen des Hüllkelchs ziemlich kahl. Pappus meist weiss, selten röthlich weiss.

Blüht nur April, Mai. Ehemalige Teichstelle zwischen Slavostic und Židovic mit Carex cyperoides (Posp.). Im Prager Elbthale bei Všetat und in den Sümpfen an der Bahn bei Oužic und Netřeb (und zwar ** f. salina)! Häufig bei Chotzen, mit *b*! (wo ich mich durch Beobachtung reichlichen lebenden Materials überzeugte, dass auch *e)* nicht, wie Manche wollen, specifisch getrennt werden kann). Auf Sumpfwiesen bei Vysočan nächst Saaz (mit röthlichem Pappus wie *f.*, Thiel 1860)! Kulm bei Eger (Dalla Torre).

f) leptocephalum Koch. Achänen mit dichteren, scharfen Rippen, mit nicht zahlreichen, dünnen, spitzen Stacheln; die dickere Basis des Schnabels vom langen fädlichen Theile wie abgeschnürt. Pappus röthlich weiss.

13. Hypochoeris L.

H. glabra L. — Königgrätz: bei Svinar u. a. (Hansg.). Gross-Wosek! Lissa! Neratovic an der Elbe (Polák)! Raudnic! B. Leipa häufig! Reichenberg, nicht selten

(A. Schm.). Zbirov, Příbram im Kartoffelfeld gegen Třemošná, Komárov, Netolic bei Hořovic! Sandufer des Grossen Teichs bei Bolevec nächst Pilsen! Vranová bei Mies! Bad Neudorf bei Weseritz sehr häufig! Nýřau bei Pilsen häufig! Bei Chudenic nächst dem Badhaus und auf der Anhöhe über dem Städtchen! Bei Čekanic nächst Blatna „za Hůrkami" mit Arnoseris sehr häufig (Velen.)! Teich Záblat bei Lomnic und um die Teiche „Starý" und Lickow bei Soběslau reichlich! Felsen der Nežárka bei Platz (Leonh.). Břevnicer Thal bei Deutschbrod (Novák). Svojanov, Trpín bei Polička häufig (B. Fleischer)!

β) Balbisii (Lois. sp.). Sandfelder bei Selčánek nächst Čelakovic (Polák)!

H. radicata L. *β*) integrifolia, Grundblätter ungetheilt, nur oberflächlich gezähnt.

So bei Stöcken auf feuchter Waldlehne! Bei Seifenbach im Riesengebirge (Sit.)!

H. maculata L. — Wiesner Bergel bei B. Leipa (Watzel).

H. uniflora Vill. — Auch am Rehhorn bei Schatzlar, nur bei 3000′ hoch! am Krkonoš (Siteu.)! Im Isergebirge unter dem Buchberge 1 Expl. gef. (Vařečka)!

14. Leontodon L. p.

L. hastilis Koch *b)* hispidus (L. sp.). Hiezu gehört als Hochgebirgsform *β*) nigricans Tausch! (*β*. opimus Koch, Apargia sudetica Koch), mit feisterem Schaft, schwärzlichen, mitunter auch grösseren Köpfen, goldgelben Blumen und schwächer gezähnten Blättern.

So auf fruchtbaren Wiesen über der Baumgränze im Riesengebirge allenthalben, auch am Glazer Schneeberge (Uechtritz). Im Erzgebirge auf nassen Wiesen unter dem Spitzberge bei Gottesgab!

L. autumnalis L. *β*. trichocephalus Neilr. Marschendorf am Riesengebirge! Im Isergebirge bei Klein-Iser am Fusse des Buchberges in Mehrzahl (mit braunschwärzlichen Hüllkelchborsten)! Am steinigen Moldaudamme bei Lieben einzeln! Häufig bei Pyšely, z. B. am Wege zur Papiermühle (Vogl). Beim Bad Neudorf am Steige nach Weseritz zahlreich (mit blassen Hüllkelchborsten)! Bei Eger am Egerfluss sehr schön! Wotawaufer bei Zátaví bei Písek (Děděč.)!

15. Picris L. p.

P. hieracioides L. Hüllkelchschuppen häufig in grösserer oder geringerer Zahl auf die Köpfchenstiele herabgerückt.

Waldrand bei Trpín an der mähr. Grenze unweit Polička (Fleischer)! Hohenmauth (*α*. Velenov.)! Opočno: im Gebüsch am Teiche Broumar, dann am Bache „jalový potok" bei Mochov! Schatzlar (Pax). Häufig um Poděbrad, Dymokur bei Jičín! Kuttenberg (*α*)! Kouřím (Vejdovský)! Bába bei Jungbunzlau! Widim (Hackel). Bei Eger nicht häufig, namentlich auf der Franz-Josefsbahnlinie (D. Torre). Im Vinařicer Thal bei Schlan und bei Rakonitz noch häufig! Fehlt aber südlicher schon um Hořovic und Příbram, und ist mir in der ganzen südlichen Landeshälfte nirgends begegnet.

16. Helminthia Juss.

† **H. echioides** Gärtn. (Picris echioides L.). — Acker bei Vranov bei Opočno (Herb. Hein nach Freyn).

17. Tragopogon L.

T. pratensis L. *a)* genuinus. Um Písek nur bei Dobešic (Velen.)! bei Strakonic mit Chondrilla (ders.). Rosenberg bei Krumau (ders.). Fehlt um Blatna (ders.).

β) minor häufig bei Bilin (Velenovský).

b) orientalis L. sp. Um Opočno gemein (Freyn)! Bei Leitomyschl, dann bei Rožďalovic zwischen Košík und Sovolusk zahlreich (Posp.). Bei Nimburg häufig! Prag: Wiese unter der Folimanka, vor Troja, im Máslovicer Thale! Hügel bei Königswart (Dalla Torre).

T. major Jacq. — Prag: Abhang über Dvorce, bei Radotín! Prerauer Berg bei Čelakovic! Bei Jičín: am Svinčicberg spärlich, Westabhang des Kozlov (Posp.). Bei Mies: auf Felsen des Stadtparks! Bei Pilsen gegen Litic an der Bahn!

18. Scorzonera L.

S. purpurea L. — St. Prokopithal bei Prag: auf dem Abhang hinter der Mühle sehr spärlich 1872! (schon 1822 Mann). Bei Raudnic in Kieferwäldern gegen Wettel sehr spärlich (Polák). Am „Holý vrch“ bei Dymokur ebenfalls nicht häufig!

S. hispanica L. — Bei Prag auf der Lehne oberhalb Dvorec sehr zahlreich und ohne Zweifel wildwachsend! Auf der Sovice bei Raudnic spärlich (Polák). Bei Dymokur gegen Rožďalovic sehr verbreitet, besonders häufig am „Holý vrch“!

S. humilis L. — In den Rožďalovicer Wäldern nicht häufig! Prager Sázavathal: auf Bergwiesen nächst dem Berge Medník! Häufig in der Zbirover Gegend: bei Volešná, Mauth, über Hořovic, bei Přibram, am Žďár, bei Vosek nächst Rokycan! Bei Chudenic im Walde Žďár! am Zlín bei Lukavic! bei Wolšan zwischen Nepomuk und Horažďovic! Bei Písek in den Wäldern um den Mehelník sehr häufig! Protivín! Im Böhmerwalde auch in der Eisensteiner Gegend häufig! Soběslau! Neuhaus: hinter Rudolfsthal! Schlapanz bei Deutschbrod (Schwarzel).

S. parviflora Jacq. — Salzige Sümpfe an der Bahn von Oužic bis über Netřeb hinaus sehr zahlreich!

S. laciniata L. — Bei Jičín nur auf einem Raine an der Strasse gegen Holín zu! Grasige Lehne bei Cholenic nächst Kopidlno! Unter dem Chotuc beim Dorfe Mečíř (Posp.). Bei Kuttenberg am Wege nach St. Jacob im Hohlwege nahe der Bahn zahlreich! Zwischen Čelakovic und Nehvizd (Polák); zwischen Oužic und Neratovic sehr häufig! Bei Prag: bei Chabry, Březinoves u. s. w. (Dědeč.); Strassengraben bei Hleďsebe nächst Weltrus! hinter der Cikánka gegen Strašic! Žižkover Berglehne zahlreich (Velenov.)! beim Baumgarten (ders.)! Anhöhe über Dvorec! Hochebene zwischen Kuchelbad und St. Prokop, besonders gegenüber dem Kuchler Berge! bei Radotín auf der Bahnstation, bei Karlstein häufig; gegen Srbsko über der Berounka, hinter Poučník, bei Korno, im Tetíner Thale! — Bei Dobříš, nur an der Strasse unter dem Chotobuš!

S. Jacquiniana Čel. — Bei Eger auf einer kleinen Stelle bei Schlada (D. Torre).

II. Fam. Corymbiferae Juss.

19. Aster L. em.

A. linosyris Bernh. — Bei Smidar im Walde östlich vom Bahnhof (Vařečka). Bei Dymokur nur am Holý vrch! Bei Widim (Hackel)! Schillinge bei Bilin! Prag: Kalklehne oberhalb Hleďsebe bei Weltrus! Moldaufelsen zwischen Lieben und Troja! bei Vran im südlichen Moldauthale (Hansg.).

A. amellus L. — Libuňer Lehne bei Jičín (Posp.); bei Dymokur auf der Lehne über dem Teiche und am Holý vrch! Widim (Hackel). Peruc (Daneš)! Bergrücken der Burg Pravda bei Domoušic nicht häufig! Felsen der Beraun bei Pürglitz! — Prag: Radotíner Thal! Kalklehne über Hleďsebe bei Weltrus!

A. alpinus L. — Bösig (Hackel). Geltsch (A. Mayer)!

Verwilderte Arten der Sect. Euaster.

†) Blätter herzförmig, langgestielt, nur die obersten sitzend.

† **A. cordifolius** L. Stengel oben traubig-rispig, wie die Blattstiele mehr weniger kurzhaarig. Blätter scharf gesägt, lang zugespitzt, oberseits rauh, unterseits kurzhaarig. Hüllblätter regelmässig dachziegelig, die äusseren kurz, breit, stumpf, gewimpert.

1—2′ hoch. Zungenblumen weisslich oder blasslila.

♃ August. Im Waldgebüsche des Wlašímer Parks mit Dianthus barbatus in etlichen Exemplaren verwildert (1876)!

††) Blätter in einen geflügelten, am Grunde schwach umfassenden Blattstiel verschmälert.

† **A. patulus** Lamck. (A. Cornuti Wendl.). Stengel kahl, oben traubig-rispig, mit kurzen, armblätterigen, wenigköpfigen Ästen. Blätter länglich-lanzettlich langzugespitzt bis eilanzettlich, gesägt, kahl, hellgrün, am Rande gewimpert-rauh. Hüllblätter locker dachziegelig, lanzettlich, kahl, nur spärlich gewimpert, im unteren Theile breit knorpelig, die äussersten etwa $1/_2$ kürzer als die Hülle. Achänen kahl.

Etwa 2′ hoch. Strahlblumen blauviolett.

♃ September. Im Nedošíner Park bei Leitomyšl auf bewachsener felsiger Lehne jährlich in geringer Anzahl blühend (Posp.)!

†††) Blätter fast alle mit verschmälerter Basis sitzend, nur die untersten gestielt.

† **A. salicifolius** Scholl. — Im Ufergebüsch bei Wranow nächst Opočno einzeln, mit Solidago serotina, an der Stelle, wo vor 40 Jahren eine Gartenanlage war (Freyn 1880)!

† **A. frutetorum** Wimm. — Nedošíner Park bei Leitomyšl (Truhlář)! Gebüsch der Eger bei Leitmeritz (A. Mayer 1872)! Gebüsch am Senselnbach bei Teplitz (Dichtl).

† **A. parviflorus** Nees. — Opočno: am Goldbach bei Vranov stellenweise und bei Ledec (Freyn)! Elbinsel bei Mlíkojed bei Leitmeritz (Hansgirg)! Strassengraben in Peterswald im Erzgebirge (Hippe)! Eger: bei Romberg, Schlada (D. Torre). Am Bache von Neumetel unweit Hořovic!

† **A. Lamarckianus** Nees. — Ufer des Goldbachs bei Ledec (Freyn)!

††††) Blätter mit deutlich stengelumfassendem Grunde sitzend.

† **A. luxurians** Nees. Stengel ganz *kahl*, rispig-ästig mit doldentraubigen Ästen. Blätter *mit verschmälerter Basis stengelumfassend*, am Rande schärflich, die unteren länglich-lanzettlich, die oberen länglich bis eilänglich, zugespitzt, *alle angedrückt scharf- und kleingesägt*. Köpfchenstiele feinflaumig, meist ohne laubige Vorblätter. Hüllblättchen locker, lineal-lanzettlich, *ziemlich gleich lang* oder einzelne äusserste kürzer, manche bis auf den Köpfchenstiel herabgerückt. Achänen *kahl*.

2—4′ hoch. Blätter etwas dünn, oberseits satt dunkelgrün. Strahlblumen lineal, schmäler als bei folgendem, lilablau. Ich bin nicht ganz sicher, ob ich die hier nach der Natur diagnosticirte Pflanze richtig bestimmt habe, doch passt die jedenfalls mit der folgenden verwandte Art am besten zu der leider allzukurzen Diagnose von A. luxurians in De Candolle's Prodromus.

♃ September. Am Goldbach bei Vranov nächst Opočno (Freyn)!

† **A. novi Belgii** L. Achänen zerstreut behaart.

† **A. laevis** L. Achänen behaart.

20. Erigeron L.

E. acris L. Blätter, Stengel und Hüllkelche bei den Normalformen rauhhaarig; die Köpfchen in der Grösse veränderlich.

Var. γ) glaber (E. droebachiensis O. Müll.), kahl, Blätter gedrungen, wie die Hüllblättchen nur gewimpert.

δ) microcephalus, mit doppelt kleineren Köpfchen.

γ) Bisher bloss am Berge Mehelník bei Písek (Velenov.)!

Anmerk. Stenactis annua Nees (S. bellidiflora A. Br., Aster annuus L.), mit 1—2′ hohem, an der Spitze doldentraubig-rispigen Stengel, weichen, grobgesägten, verkehrteiförmigen unteren, länglichen bis lanzettlichen oberen Blättern, sehr schmalen, zahlreichen, 2reihigen, weissen, lila angehauchten Strahlblumen, aus Nordamerika, wurde bisher nur einmal am Elbufer bei Nučnic nächst Leitmeritz 1872 von Mayer gefunden. Stenactis hat 2—3reihige Hüllen, auf den äusseren Achänen einfachen kurzen Haarkelch, auf den inneren doppelten Haarkelch aus einer äusseren Reihe kurzer und einer inneren längerer rauher Haare.

22. Solidago L.

S. virga aurea L. Bei Habichtstein auf sumpfigen Wiesen mit Ligularia (Matz).

β) alpestris. Bergwiesen des Mensegebirgskammes! Rehhorn bei Schatzlar!

† **S. canadensis** L. Stengel steif aufrecht, *dicht kurzhaarig*. Blätter 3nervig, in einen kurzen, breiten Blattstiel verschmälert, lanzettlich, meist schärflich, *unterseits überall zerstreut kurzhaarig*, vorne scharfgesägt, zum Grunde ganzrandig, die obersten fast ganzrandig. Köpfe klein, in einseitigen, an der Spitze oft zurückgebogenen, in eine endständige Rispe zusammengestellten Trauben. Zungenblumen klein, *kaum länger als die Scheibe.*

2—4′ hoch.

♃ August—October. Aus Nordamerika, bisweilen verwildert; so bei Leitmeritz auf der Insel (Hausg.)! und im Weidengebüsch bei der Brücke (Mayer)! am Brunnenberge bei Bilín! bei Karlsbad (Ortm.)! am Moorlager bei Marienbad!

† **S. serotina** Aut. Stengel *unterwärts kahl*, oberwärts nebst den Blüthenstielen fein flaumig. Blätter lanzettlich, beiderseits zugespitzt, scharf etwas abstehend gesägt, oberseits sattgrün, am Rande wimperig-rauh, *unterseits nur auf den Nerven schwach kurzhaarig.* Zungenblumen *beträchtlich länger als die Scheibenblumen.*

Der vorigen ähnlich, robuster, mit ebenso gebauter Rispe; Köpfe fast doppelt grösser. Triebt dicke horizontale beschuppte unterirdische Ausläufer.

♃ August—October. Aus Nordamerika, verwildert am Goldbach bei Vranov nächst Opočno zahlreich (Freyn)! Niemeser Fabrik im Weidengebüsch! Jičín, im Gartenzaun (Hippelli)!

23. Inula L.

I. conyza DC. — Lišno bei Reichenau (Pírko)! Bei Kopidlno und Rožďalovic! Chotucberg bei Křinec! Wlkawarevier bei Lautschim (Polák). Reichenberg gegen Röchlitz, Langenbruck (A. Schm.). Berge bei Domoušic! Bei Pürglitz und Skrej! Berglehne an der Kocába zwischen Rybník und Blechhammer bei Dobříš (Freyn). Bei Eger selten bei Pograth und am Geiersberg (D. Torre). Am Schafberg und Schwanberg bei Weseritz häufig! Chudenic: im Žďár, unter dem Řičej, am Puschberge und Eugensberge! Grünberg bei Nepomuk! Bei Rábí an der Strasse und auf Felsen unter Bojanovic! Mehelník bei Písek! Heinrichschlag bei Neuhaus (Rundenst.).

I. germanica L. — Prager Moldauthal: Anhöhe über Dvorce mit Muscari tenuiflorum! Kalklehne über Hleďsebe bei Weltrus nur an einer Stelle! Schillingethal bei Bilin!

I. hirta L. — Waldränder bei Dymokur: auf der Lehne über dem Teiche, am Holý vrch u. a. ziemlich häufig! Widim (Hackel). Bei Leitmeritz auch zwischen Welbine und Babina (Mayer). Wald Šebín bei Libochovic! Zwischen Lochčic und Schich-

litz bei Türmitz auf Phonolith (Dichtl). Teplitzer Schlossberg (Hippe). Schillingethal bei Bilin! Prager Gegend: Kalklehne über Hleďsebe bei Weltrus selten! Waldlehne oberhalb Libčic! Závister Berg! Radotíner Thallehne gegenüber Kosoř! Bei Karlstein auf dem Pfaffenberge und auf der Veliká hora!

I. salicina L. — Mochov bei Opočno! Laubwälder bei Königgrätz (Hansg.). Sehr häufig in den Dymokurer und Kopidlner Laubwäldern, auch am Chotuc bei Křinec! Meeler Höhen bei Laučím (Polák). Feuchter Hain bei Kačina nächst Kuttenberg (über 2′ hoch). Elbekostelec, Mikov zwischen Neratovic und Melník (Dědeč.)! Lobosch! Bei Peruc! Am Mileschauer! Elbhänge bei Tichlowitz bei Aussig in Menge! Kleis bei Haida (Matz). Bei Prag: Kalklehne über Hleďsebe bei Weltrus in Menge! Radotíner Thalabhang gegenüber Kosoř! Bei Karlstein zwischen Hostín und Veliká hora und auf dieser selbst! Bergrücken der Pravda bei Domoušic häufig! Bei Eger gegen Pechtnersreuth in riesigen Exempl. (D. Torre). Pürglitzer Wälder: Abhang über dem Kessel „Jezero“ bei Skrej, nicht blühend! — Südböhmen: Am Eugensberg bei Chudenic im Felsengebüsch an einer Stelle spärlich! Strakonic: am Tisovník bei Droužetic, sehr häufig mit Scabiosa columbaria und Epipactis atrorubens (Velen.)! Radaner Fasanerie bei Protivín mit Melampyrum cristatum (Dědeč.)! — Bei Deutschbrod im Schlapankathale bei Schlapanz (Schwarzel, Rosický).

† **I. helenium** L. — Verwildert im nordöstlichen Jičíner Oberlande, so bei Dřevěnic, Stav (Pospích.). Im Dorfe Týniště! Wald über Račic bei Königgrätz zahlreich unter der Waldhütte „u Pospíšilů“ (Hansg.)! Bei Neuhaus vor dem Thiergarten!

24. Pulicaria Gärtn.

P. vulgaris Gärtn. — In der Hořovicer Gegend selten, z. B. am Neuměteler und Cheznovicer Teiche! In Südböhmen auch verbreitet, Sázavagebiet, Tábor, Veselí, Písek, Blatná, Horažďovic, Chudenic u. s. w.

25. Helianthus L.

† **H. tuberosus** L. — Wird bei Obecnic nächst Příbram im Grossen als Viehfutter gebaut, so bei Lang-Lhota, und in Waldschlägen des Kozohorer Revier's für das Wild (Freyn).

26. Bidens L.

B. radiatus Thuill. (B. platycephalus Oersted). — In Nordböhmen selten: auch bei Hohlen und Pihl bei Leipa (nach Watzel). Meine Vermuthung, dass die Art bei Prag nur nach Hochwässern aus Südböhmen vorübergehend auftritt, hat sich bestätigt. Im J. 1872 im Herbste nach der grossen Maiüberschwemmung erschien sie massenhaft auf den Beraunufern bei Radotín, und zwar im Gebüsch, auf Wiesen, selbst in Klee- und Krautfeldern, ebenso auf der Troja- und Hetzinsel; ja im selben Jahre auch bei Leitmeritz auf der Herzinsel an der Elbe, auch an der Eger auf überschwemmt gewesenen Stellen (Mayer). Schon im nächsten Jahre war an denselben Orten wenig mehr davon zu finden, sie verschwand dann ebenso wie der auf der Trojainsel mitangeschwemmte Coleanthus wieder vollständig. Am Regensteich bei Kuttenplan! und am Matt-Teiche daselbst (Aschers.). — In der südlichen Landeshälfte an Teichen, ihren eigentlichen Standorten, sehr verbreitet, und zwar sowohl am Rande des Wassers im Schlammboden (in grossen Exemplaren), als auch auf flachen sandigen Teichufern und in abgelassenen Teichen (dann in kleinen, selbst zwergigen Exemplaren), öfter mit B. tripartitus zusammen. Bei Zbirow am Stefansteich nur einzeln, zahlreich am obersten Teiche bei Vosek nächst Rokycan! Bei Pilsen um die Teiche bei Bolevec häufig! Teich Kacerna bei Merklín, spärlicher! Kovčíner Teich bei Wolšan, Rother Teich bei Silberberg! Teiche bei Thořovic bei Blatná, seltener! Teichel bei Protivín, Selibover Teich (1 Meter hoch),

Taliner Teich! Oblanov-Teich bei der Station Nakří-Netolic, sehr häufig! Häufig um die Teiche von Veselí und Lomnic, so am Horusicer, Schwarzenberg-Teich, im trockengelegten Ponědražer Teich, Záblatteich; spärlich am Rande des Moores bei Borkovic-Zalší! Bei Soběslau: am Ufer der Lužnice, und am Alten Teich! Teich Starý Kravín und Hlinicer Teich bei Tabor! Kardašteich und „obecný rybník" bei Kardaš-Řečic! Bei Neuhaus: im Teichgraben vor dem Thiergarten, dann am Gatterschlager Teich in Masse! Teiche bei Počátek!

27. **Galinsoga** Ruiz et Pav.

Hüllkelch wenigblättrig, 1—2reihig, aus eiförmigen, hautrandigen Blättchen. Spreublättchen lineal-lanzettlich, oft 3spaltig, auf kegelförmigem Blüthenlager. Strahlblumen 4—5, weiblich, rundlich zungenförmig, bisweilen fehlend. Achänen gestreift, die der Scheibe angedrückt-behaart. Spreublättchen des Kelchsaums einreihig, zahlreich, länglich, federartig-gefranst, die der Randfrüchte schmal, haarförmig.

† **G. parviflora** Cav. (Viborgia acmella Roth). Stengel ästig, oberwärts zerstreut behaart. Blätter gegenständig, gestielt, eiförmig, die obersten länglich-lanzettlich, gezähnelt, vom Grunde 3nervig. Köpfchen langgestielt, einzeln end- und achselständig oder in 2—3köpfigen Doldenträubchen.

$^1/_2$—$1^1/_2$' hoch. Köpfchen klein, Strahlblumen weiss, meist 5, seltener 3—4, selten fehlend, Scheibenblumen dottergelb.

⊙ Juni—September. In Südamerika einheimisch, an Zäunen, Wegen, in Gebüschen verwildernd; so in Böhmen bisher bloss bei Chlumec unweit Wittingau, um die Eisenwerke in Menge, zumal an der Stelle, wo ehemals Holzkohle für die Werke abgeladen wurde (1880 Oborny); wohl erst in neuerer Zeit angesiedelt, da ich sie dort 1870 noch nicht gesehen habe.

28. **Rudbeckia** L.

† **R. laciniata** L. — Bei Friedland am Wittigflusse (Vařečka). Ufer des Höllenbachs bei Neuschloss in 3 Gruppen (Pospích. 1873)! Bei Leipa nächst dem Bahnhof und beim Schiesshaus bei Niemes (Aschers.). Bei Deutschbrod im Weidengebüsch an der Sázava gegen Perknov (1877)! Bei Frauenberg hinter der Pfarrei (Rundenst.).

29. **Achillea** L.

A. ptarmica L. — Auf Moorwiesen in der Gegend von Rokycan, Zbirow, Přibram häufig! Im Erzgebirge bei Gottesgab ebenfalls auf Moorwiesen! Fehlt um Jičín, erst bei Lomnic, Vyšopol (Posp.). Südböhmen: an der Sázava bei Sázava, bei Tabor an der Pintovka, bei Soběslau, Protivín u. a.

β) liguliflora, alle Blumen des Köpfchens zungenförmig. So an der Nežárka bei Neuhaus 2 Expl., vielleicht verwildert.

A. millefolium L. *a)* genuina *β)* lanata. Vrsec bei Kopidlno (Pospíchal)! Hleďsebe bei Weltrus! — *γ)* crustata. Auf nassen Wiesen bei Obecnic gegen den Kirchhof zu (Freyn).

b) setacea (W. Kit. sp.). Sandflur bei Kralup gegen Oužic! Schillingethal bei Bilin!

A. nobilis L. In 2 Formen: *α)* albiflora (A. nobilis Kerner). Scheiben und Strahlblumen weiss. Köpfchen oft grösser, Blattabschnitte oft breiter, Pflanze minder dicht behaart.

β) ochroleuca Opiz Seznam! (Ach. ochroleuca Knaf nec Ehrh., A. Neilreichii Kerner). Scheibenblumen blassgelblich, Strahlblumen oberseits gelblich, unterseits weisslich. Köpfchen meist kleiner, Blattabschnitte schmäler, Pflanze meist dichter behaart.

Bei Týništ nächst dem Thiergarten, auf einem Raine am Wege nach Bědovic (β)! Rain hinter Auscha am Wege gegen das Badhaus, auf Sandstein (Mayer, wohl β). Im Leitmeritzer Mittelgebirge, z. B. am Hradischken, bei Černosek! u. s. w. (β)! Prag in der Scharka (α)! St. Prokop im hinteren Thale (α. Velenovský)! Hájek bei Unhošt in Wäldern (Vařečka). Am Erzgebirge bei Komotau (α. Knaf)! Bei Eger sehr selten: am Brandl (D. Torre). Bei Krumau (β. Jechl)!

30. Anthemis L.

bα) Euanthemis Prodr. pg. 229.

*) Pflanze ausdauernd, vielköpfig, mehrstengelig, mit Blatttrieben für das nächste Jahr.

A. montana L. (A. carpathica W. Kit., A. styriaca Vest, A. saxatilis DC.). Angedrückt behaart. Stengel aufsteigend, am Grunde holzig, fein gestreift, oberwärts blattlos, einfach, seltener mit 1—2 kopftragenden Ästen. Blätter dicklich, fiedertheilig, die Abschnitte lineal oder lanzettlich, stumpflich, fein zugespitzt, die der unteren Blätter 2—3spaltig. Äussere Hüllblättchen lanzettlich, spitz, innere stumpf, am Rande häutig und oft gebräunt. Blüthenlager kurz kegelförmig. Spreublättchen rauschend, gekielt, lineal-lanzettlich, stachelspitz, vorn öfter gestutzt und ausgefressen-gezähnt, so lang wie die Scheibe.

3—10″ hoch, breite, rasige Stöcke bildend. Stengel, Blätter und Hüllkelch bald dichter seidenhaarig, bald spärlicher angedrückt behaart, daher bald grau, bald mehr grün. Blätter der nicht blühenden Triebe und unterste Stengelblätter viel grösser als die oberen Stengelblätter. Köpfe (sammt Randblumen) gross, wie bei Chrysanth. leucanthemum, bis doppelt kleiner, nur wie bei Anthemis austriaca. In der ersten Blüthenperiode sind die Köpfe überhaupt grösser, in der zweiten, im August, auf den späteren Stengeln meist bis doppelt kleiner. Die Hüllblätter am oberen Rande zumal bei den Köpfen der ersten Periode bräunlich, obwohl nie so dunkel und in solcher Breite braun wie bei der alpinen Varietät. Der starke Kiel der bald weissen, bald an der Spitze bräunlichen Spreublätter geht in eine bald längere bald kürzere Stachelspitze aus, ihr trockenhäutiger Rand ist bald abgestutzt, bald allmählich zur Stachelspitze verschmälert. Strahlblumen weiss, länglich, meist 3zähnig mit kürzerem Mittelzahn, aussen mit Drüsen bestreut. Scheibe gelb. Früchtchen stumpf 4kantig, gestreift, schwach runzelig, zum Grunde gekrümmt und verschmälert, mit oberwärts geschärftem Kelchrande.

♃ Juni—August. In Waldheiden, auf felsigen Abhängen. In der Waldheide und im Kieferwalde unter dem Dřínov bei Zlosejn nächst Weltrus, in grosser Menge! (von Polák und Rosický 1876 entdeckt). Bei Dobříš hinter dem Schlossparke auf dem Chotobuš, einer von Přibramer Thonschiefer gebildeten Berglehne, etwa 1200′ hoch, und am Rande des Plateau's zwischen junger Pflanzung von Pinus laricio, ebenfalls in grosser Menge! (zuerst von E. Purkyně 1871 entdeckt). In derselben Gegend auf „Pánův vrch" [Herrnberg] bei Kozohor (Freyn, schon 1865 ges., aber nicht bestimmt). — Der nächste ausserböhmische Standort in den Steyrischen Alpen, am Hohen Zinken.

**) Pflanze 1—2jährig, einstengelig, ohne unfruchtbare Blatttriebe.

A. arvensis L. — Bei Prag ferner: Moldauufer bei Kralup und gegenüber Selc! Trojainsel! bei Hrdlořez (K. Knaf)! Buda bei Karlstein, zwischen St. Ivan und Beraun! Im Leitmeritzer Elbthal bei Voleško und Hrdly, unter Anth. ruthenica, jedoch selten (Mayer).

A. ruthenica M. Bieb. — Prager Gegend: Feldränder und Wege bei Hrdlořez spärlich (K. Knaf)! bei Líbeznic im Strassengraben (Dědeč.)! bei Kralup und häufig bei Weltrus gegen Zlosejn und Hostín! Bei Čelakovic (Polák)! Kieferwald zwischen Nimburg und Poděbrad! Sandäcker bei Gross-Wosek! Mauern in Sendražic bei Kolín! Bei Elbeteinitz! Steblová nächst Pardubic, Neu-Königgrätz, Gross-Bělč (Hansgirg)! Münchengrätz (Sekera)!

β) Cota Gay, Prodr. l. c.

A. austriaca Jacq. — Elbniederung: Neratovic! Čelakovic, Lyssa! St. Jakob bei Kuttenberg! Jičín: schon bei Staré město und Popovic, weiterhin südlich überall, bei Dymokur, Rožďalovic, Königstadtl, Lautschim, Wlkawa (Posp.). Strasse vor Königgrätz (Hansg.). Bei Jaroměř auf einem Felde „Dolce" genannt (Fleischer). — Bei Deutschbrod nur auf den Bahnhofdämmen (Novák), also ohne Zweifel nur eingeschleppt. Bei Eger selten und einzeln am Bahndamme gegen Pograth (D. Torre).

A. tinctoria L. — Widim (Hackel), Levín bei Paka, Studenec bei Starkenbach, Svinčicberg bei Jičín, Lautschimer Park sehr zerstreut und unstät (Posp.). Zwischen Starkoč und Roth-Kostelec häufig! — Prag: bei Libčic spärlich! Sázavathal bei Dnespek, Tejnice (Vogl). Beraunfelsen bei Pürglitz und Stadtel, reichlich! Thiergarten bei Žebrák (Novák)! Weinberg bei Jinec (Schlecht.). Park bei Dobříš, Pánův vrch bei Kozohor (Freyn). Hügelrücken der Burg Pravda und im Vinařicer Thale bei Schlan! Schwanberg bei Weseritz! Bei Eger häufig! — Südböhmen: Berg Žbán seitwärts der Burg Rábí im Haferfelde! Auch bei Krašťovic nördl. von Strakonic in Feldern (Velen.)! Bei Blatna, Thořovic (Velen.)! bei Písek im Wotawathale!

β) discoidea, ohne Strahlblumen. — So bei Písek (Děděč.).

31. Matricaria L.

M. inodora L. β) discoidea. Bei Prag vor Závist (L. Čel. fil.)! Gross-Aupa (Pax).

γ) liguliflora, Blumen grösstentheils zungenförmig. So bei Ždirec nächst Kreuzberg!

M. chamomilla L. β) discoidea. Hof der Jeschkenbaude (Děděč.).

† **M. discoidea** DC. — Am Moldauufer bei Kralup nächst der Überfuhr zahlreich! Einzeln auf Feldern zwischen Dux und Sobrusan (Dichtl).

32. Chrysanthemum L. em.

† **Ch. segetum** L. — Bei Opočno in Kartoffelpflanzungen eines Gartens bei Pulic verwildert und sich seit Jahren selbst erhaltend (Freyn)!

† **Ch. coronarium** L. (Pinardia coronaria Less.). Stengel aufrecht, meist ästig. Blätter *fiedertheilig, mit fiederspaltigen Abschnitten,* lanzettlichen Zipfeln, die unteren gestielt, die oberen *mit jederseits geöhrtem eingeschnittenem Grunde* halbumfassend. Kopfstiele *kaum verdickt.*

1—2′ hoch. Blumen gelb. Gehört neben Ch. segetum in die 1. Sect. Xanthophthalmum Schultz.

⊙ Juni—August. Aus Südeuropa, verwildert im Strassengraben der Buďovka bei Písek (Velen.)!

Ch. leucanthemum L. — Auf dem Rehberg bei 3000′ häufig! Am Glazer Schneeberg noch um 4000′ eine kleinköpfige Form mit nur halb so langem Strahl (Uechtritz).

Ch. corymbosum L. — Opočno! Um Jičín hin und wieder, häufig in den Wäldern von Záhornic, Dymokur, Kopidlno! Widim (Hackel). Schillinge bei Bilin! Prag: am Dřínov bei Weltrus! Radotíner Thal, dann Štěchovicer Wälder! Pürglitzer Wälder! Bergrücken bei Kounová! Žebrák (Novák)! Bei Komárov, Komorská hora bei Jinec! Dobříš! Knín, Kozohor, Berg Třemošná bei Obecnic (Freyn). — Im Süden seltener: um Chudenic häufig! Wald Hradec bei Čekanic, um Písek häufig (Velen.)! Wodňan, Soběslau (Duda). Fehlt um Deutschbrod (Novák).

Ch. tanacetum Karsch (Ch. vulgare Bernh. 1800, ein unpassender Name). Von der vorigen durch die Drüsenpunkte der Blätter sogleich zu unterscheiden.

Die im Allgemeinen gemeine Pflanze fehlt doch stellenweise ganz, besonders südlich, so um Příbram, daselbst nur bei Glashütten aus Bauerngärten verwildert (Freyn); fehlt auch bei Blatna und Strakonic und ist auch bei Písek nur gebaut (Velenov.).

33. Artemisia L.

A. absynthium L. — Im öden Rakonitzer Thale bei Kalubic ausserordentlich massenhaft auf den Schieferabhängen! Bei Dobříš auf Felsen (Freyn).

A. pontica L. Treibt lange kriechende Ausläufer mit Niederblättern.

Bei Bydžov auf einem Ackerraine, vom Walde „za rybníkem“ zum Teiche Říha hinab, nur wenige Stöcke (Posp.). Holý vrch bei Dymokur! Bei Neudorf unfern Weltrus auf den Anhöhen gegen Lečic (Fierlinger)! Leitmeritz: auch auf dem Uhuberg (Mayer). Bei Bilin!

A. campestris L. Variirt mit grösseren, bis 3 mm. langen, und mit kleineren kaum 2 mm. langen Köpfchen (β. microcephala).

Am häufigsten doch nur in den wärmeren Lagen, sonst sehr zerstreut, nicht überall. Fehlt um Jičín, nur an der Strasse von Rožďalovic gegen Žitoulic, erst um Chlumec häufig (Posp.). Geht aus der Elbniederung bis Bédovic bei Hohenbruck, fehlt aber schon bei Opočno (Freyn). Bei Rakonitz sehr häufig! Pilsen: am Weissen Berg massenhaft! Im südlichen Böhmen sah ich sie nur auf Felsen der Stadt Neuhaus; um Blatna, Písek, Strakonic nirgends (Velenov.). — β) z. B bei Dušník vor Beraun am Kirchenhügel reichlich! bei Weisswasser (Hippelli)! Bei Písek auf den Wotawafelsen (Velen.)!? (nur ein oberer Stengeltheil, vielleicht doch zu A. scoparia gehörig).

A. scoparia W. Kit. Die Grösse der Köpfchen variirt zwischen $1^1/_2$—2 mm.; wenn nicht die ganze Pflanze vorliegt, zur Beurtheilung der Wuchsverhältnisse, so ist diese Art oft sehr schwer von A. campestris microcephala zu unterscheiden; daher ich die A. scoparia für keine gute Art, sondern nur Rasse von A. campestris halten möchte.

Bei Ledeč an der Sázava (Dědeček)?! [ein junges verkrüppeltes zweifelhaftes Exempl.]. In Neuhaus an der Schlossmauer nächst dem Schlossgraben, vielleicht nur verwildert, in Mehrzahl! (Der Stengel treibt hier schon vom Grunde Äste und aus den Grundblättern selbst Blatttriebe.) Wotawafelsen und trockene Hügel bei Strakonic (Velen.)! — Am Bösig (Lorinser)! Am Kuněticer Berge bei Pardubic, Ostseite hinter der Burg in Menge, mit A. campestris (Hansg.)! Angeblich auch bei Deutschbrod auf felsiger Lehne hinter der Schleifmühle (Novák), auf den Elbinseln bei Leitmeritz einzeln und am Saume der Černiver Fasanerie (Mayer), bei Chvatěrub am Moldauufer (Leonhardi), wenn nicht hie und da die var. β. der vorigen gemeint ist.

34. Filago L.

F. germanica L. — Prag: bei Libčic an der Moldau! Hain bei Bášť bei Líbeznic (β. Dědeč.)! Troja und Trojainsel (β)! Quarcitrücken bei Hrdlořez (K. Knaf)! Závist (K. Knaf β)! Říčan (β. Polák)! Berounufer bei Radotín (β)! — Bei Lautschim überall β. (Polák). Černiver Fasanerie β. (Mayer)! — Sázavagebiet: bei Pyšely α) nicht selten (Vogl); im Wlašimer Park (α)! bei Královic (Dědeč. β)! — Gemein um Hořovic, Lochovic, Příbram, Rokycan! Lužná bei Rakonitz, Kozojed bei Vinařic! Mies! Stein bei Eger (D. Torre). Weisser Berg, Radbuzathal bei Pilsen häufig! Bei Chudenic selten: nächst Chocomyšl! Bei Písek (β. Dědeč.)! Horusic bei Veselí!

35. Gnaphalium L.

G. dioicum L. Im Mensegebirge noch auf dem Kamme bei 3000′.

β) hyperboreum Tausch! Blätter unterseits sehr dick weissfilzig, auch oberseits doch etwas dünner filzig.

So im hohen Riesengebirge: auf Felsen des Teufelsgärtchens (Tausch)!

† **G. margaritaceum** L. Verwildert auch bei Neuhaus (E. Khek)!

G. silvaticum L. *b)* fuscatum Wahl. Ziegenrücken des Riesengebirges! Rehhorn! Im Mensegebirge auf dem Kamme und im Isergebirge häufig, in beiden mit Übergängen in *a)* rectum Sm.

G. supinum L. Ziegenrücken des Riesengebirges!

G. uliginosum L. Kleinere dünnstengelige Formen mit kleineren und schmäleren Blättern sind besonders im unteren Theile minder filzig, kräftigere mit grossen breiten Blättern besonders oberwärts dickfilzig. Var.:

α) leiocarpum, Nüsschen völlig kahl, Pflanze filzig. — So verbreitet.

β) pilulare Koch (Gnaph. pilulare Wahl.). Nüsschen fein-kurzhaarig. Pflanze filzig. — So hin und wieder, z. B. bei Prag an der Moldau (Leonh.)! bei Selč (Opiz)! im Baumgarten (Kheil)! Leitmeritz (Klučák)! Karlsbad (Ortm.)! Platz (Leonhardi)! Wittingau!

γ) nudum DC. (Gn. nudum Hofm.). Pflanze ganz kahl. — Eine Übergangsform von β. (mit kurzhaarigen Früchten) zu γ), fast kahl, aber doch mit Resten von Filz: an der Moldau bei Prag (Leonh.)!

G. luteo-album L. — Prag: Moldauufer gegenüber Rostok (Dědeč.)! Elbethal: zwischen Kralup und Oužic, dann bei Neratovic! — Holzschlag in den Rožďalovicer Wäldern! Im Neuköniggrätzer Wald spärlich (Hansgirg). Bei Haida und Zwickau häufig (Posp.). — Berounthal bei Pürglitz! „Grosser Teich“ bei Bolevec bei Pilsen! und bei Nýřan! Wotawathal bei Písek! Oblanov-Teich bei Nakří! Böhm. Fellern bei Budweis! „Obecný“ Teich bei Kardaš-Řečic! Platz (Leonh.). Starý rybník bei Soběslau! Bei Tabor: am Hlinecer Teich, im Pintovkathal an der Lužnic! Unteres Sázavagebiet bei Pyšely (Vogl).

G. arenarium L. — Častolovic, Týniště (Pírko)! Hohenbruck (Fleisch.). Jičín, Rožďalovic, Loučím (Posp.). Elbe bei Gross-Wosek (var. aurantiaca), bei Neratovic! Teplitz: auf Phonolith bei Habří (mit var. aurant.), auf Gneiss bei Graupen und Mariaschein (Dichtl). — Borová Lhota gegen Poříč an der Sázava (Vogl). Fehlt um Hořovic und Přibram; bei Dobříš nur im Kozohorer Revier sehr spärlich (Freyn). Bei Pürglitz im Beraunthale, bei Rakonitz! Bei Pilsen und hinter Pilsen gegen Stab an der Bahn! Bei Písek im Wotawathale (Dědeč.). Záblat-Teich bei Lomnic! Felsen des Pintovkathals bei Tabor sehr reichlich!

36. Arnica L.

A. montana L. — Häufig im Mensegebirge! Riesengrund des Riesengebirges (Siten.)! Am Rehhorn in Menge! Trautenau häufig (Traxler). Neu-Königgrätz (Hansg.)! Isergebirge: bei Haindorf, Wittighaus! Lausche, Tollenstein (Matz), Bürgstein, Leipa (Watzel). — Moorhaide bei Neudorf bei Weseritz! Bei Padrť, Strašic, Obecnic! Wald „Bory“ bei Pilsen (Hora)! Am Přibrazer Teich bei Platz, bei Neuhaus im Thale von Schamers! dann bei Baumgarten und Schönborndorf (Rundenst.), Neubistritz (Oborný).

37. Doronicum L.

D. austriacum Jacq. — Im Böhmerwalde auch im Eisensteiner Antheil: am Deffernikbache, auf dem Fallbaum gegen die Leturnerhütten hinab ziemlich häufig! Bei Oberplan: über Hüttenhof gegen die Alpenweide, und häufig auf dem Bergrücken an der österr. Grenze oberhalb Glöckelberg! auch am Schwemmkanal unter dem Plöckenstein, doch selten! Bei Klingenberg an der Moldaulehne mit Thalictrum aquilegiaefolium selten (Dědeč.); hiemit gewinnt der Standort bei Moldautein an Wahrscheinlichkeit.

38. Senecio L.

S. erucæfolius L. — Jičín: im Parke (Vařečka)! auf dem dammartigen Rande der Oulibicer Remise hinter Řeheč jenseits des Baches (Posp.), Teichränder bei Hoch-Veselí (ders.)! Bei Dymokur am Waldrand, wo die Strasse gegen Nouzov ansteigt, nicht häufig! Nächst dem Pěčicer Jägerhaus bei Dobrovic bunzl. häufig (Polák). — Alte Moorwiesen „Kyselky" bei Liblic, in der Fortsetzung der Čečelicer Wiesen! Auf Weidetriften und an Gebüschen bei Bauschowitz (Mayer). Um Teplitz häufiger als S. Jacobaea (Dichtl). Königsberg bei Eger, selten (D. Torre).

S. Jacobæa L. *β)* discoideus. — Bei Ledeč (Dědeč.)!

S. barbareæfolius Krock. — Bei Bydžov unterhalb Humburg (Posp.). — Bei Chocomyšl nächst Chudenic nur auf einer feuchten Wiese, reichlich! Nächst Lischau bis Budweis, häufig (Velenov.)! Obecný rybník bei Kardaš-Řečic! Soběslau: am Bache unterhalb Dirna (Duda)!

S. subalpinus Koch (Cineraria alpina Host). Öhrchen der oberen Blätter meist gross, eingeschnitten, bisweilen aber auch kleiner ungetheilt.

Im Böhmerwalde auch böhmischerseits bei Eisenstein: an sumpfigen Stellen des Abhanges am Lacka-See gegen den Reitsteig nach Hohenstuck ziemlich reichlich! und spärlicher am Deffernikbache bei Ferdinandsthal! (1880).

S. nemorensis L. *a)* Jacquinianus (Rchb. sp.) (Jacobaea ovata Presl fl. čech.). Zwischen Adler-Kostelec und Častolovic (Pírko)! Mensegebirge oberhalb Sattel gegen die Hohe Mense! Riesengrund des Riesengebirges (Siten.)! Rehhorn! Isergebirge! Lausche, Kleiss (Matz). Göltsch (Malin.)! Gross-Priesen (Mayer)! Mileschauer (Polák)! Bergabhänge bei Domoušic! — Am Plešivec bei Karlstein (Polák)! Kamenicer Thal bei Stiřín! Wlašimer Park! Deutschbrod: vor Frauenthal! bei Rosendorf, Vlkovsko, Občiny (Novák). Böhmerwald: bei Eisenstein, am Plöckenstein! bei Ogfolderhaid (Velenovský)! Klingenberg (Dědeč.)! Padrťbach bei Strašic, doch viel seltener als *b)* Fuchsii, der in den Zbirow-Hořovicer Wäldern verbreitet ist. Marienbad (Fr. Aug.).

S. fluviatilis Wallr. — Ufergebüsch neben der Lobositzer Insel (Mayer). Prag: am Beraunufer bei Radotín, selten!

S. palustris DC. — Bei Franzensbad und Schlada im Torfmoore sehr selten (D. Torre). — Die Angabe: „auf sumpfigen Stellen am nördlichen Jeschkenabhange" im Verzeichniss von A. Schmidt bezieht sich schon dem Standorte nach offenbar auf folgende Art, welche dort nicht verzeichnet ist, obwohl sie schon Tausch als bei Reichenberg gesammelt ausgab.

S. rivularis DC. *a)* genuinus (S. crispatus *β.* rivularis Prodr. p. 243. Cineraria rivularis W. Kit.). — Im Mensegebirge oberhalb Sattel häufig! Neuköniggrätzer Wald: in der Strecke „Stupy" genannt (Hansg.)! Wiese an der Strasse zwischen Parschnitz und Petersdorf bei Trautenau (Traxler). Zwischen Lausche und Tollenstein (Matz). Počátek, Ebersdorf (Pokorný), Friedenau bei Deutschbrod (Novák)!

β) croceus. Im Riesengebirge auch auf der Weissen Wiese (Kablík)! auf dem Reifträger (Uechtritz).

γ) crispatus (DC. sp.) (S. crispatus α. genuinus Prodr. Fl. Böhm.) ist l. c. aus Versehen als verbreitet angegeben; die echte Form habe ich vielmehr nie aus Böhmen gesehen.

S. campestris (DC. ampl.) β) aurantiacus. Am Berge Strážiště bei Korno unfern Karlstein in mässiger Anzahl (1868 entdeckt)!

γ) discoideus. Am Gipfel des Radlstein spärlich (1879)! dagegen β. dort nicht gesehen.

40. **Petasites** Gärtn.

P. officinalis Mönch. Fehlt bei Písek und Blatna (nach Velen.).

P. Kablikianus Tausch. Wurde von K. Knaf fil. 1872 am Standorte der Fr. Kablík wiedergefunden; das Vorkommen soll seiner Deutung als Bastard nicht günstig sein.

P. albus Gärtn. Die Blätter sind in selteneren Fällen wie bei vorigem bis auf die beiden Seitennervenäste ausgeschnitten zu finden.

Horka bei Častolovic (Pírko)! Verbreitet im Mensegebirge! Adersbacher und Weckelsdorfer Felsen häufig (Uechtr.). Trautenau häufig (Traxler). Bei Ledec südöstlich von J. Bunzlau (Purkyně). Häufig im Isergebirge! Skalic oberhalb Leitmeritz (Mayer). — Am Padrťbach bei Strašic! Seewandberg im Böhmerwalde (Purk.). Bei Deutschbrod häufig (Schwarzel).

41. **Homogyne** Cass.

H. alpina Cass. — Im Adlergebirge um die Deschnayer Koppe häufig! Trautenau: im Wildschützer Walde und im Bürgerwald bei Parschnitz (Traxler). Bei Johannisbad auch auf der Mooswiese unter den Schwarzen Bauden (Siten.)! Im höheren Isergebirge gemein, unter dem Haindorfer Fall schon spärlich, häufiger in der Schlucht oberhalb Weissbach zur Tafelfichte empor!

43. **Adenostyles** Cass.

A. albida Cass. — Auch im Elbgrund (Siten.)! bei der neuen schlesischen Baude! bei den Grenzbauden (Pax).

? **A. viridis** Cass. — Ist trotz dem in Tausch's Herbar beigebrachten Exemplar zweifelhaft.

44. **Eupatorium** L.

E. cannabinum L. — Hohenmauth (Velenov.)! Častolovic, Reichenau (Pírko)! Týniště, Bolehošť, Mochov bei Opočno! Königgrätzer Wälder (Hansg.). Jičín, Bousnicbach unter Bousov (Posp.). Wälder von Kopidlno und Dymokur häufig! Gebüsch vor dem Blato bei Poděbrad! Kačina, Franzdorf bei Kuttenberg! Zwischen Roudnic und Theresienstadt an der Bahn! B. Leipa (Watzel). Bergrücken der Pravda bei Domoušic! Eger: bei Pograth selten (D. Torre). Bei Chudenic: auf der Doubrava, am Eugensberg und unter dem Řičej! Fehlt im mittleren Böhmen bei Hořovic, Zbirow, Přibram; fehlt auch bei Blatna und Písek (Velen.). Heinrichschlag bei Neuhaus (Rundenst.).

III. Fam. **Cynareae** Less.

45. **Serratula** L.

S. tinctoria L. — Südhälfte: bei Chudenic, Blatná, Protivín im Thiergarten, Turovec bei Tábor!

46. Jurinea Cass.

J. cyanoides Rchb. — Auf Sandfluren nächst der Neratovicer Bahnstation auf Sandboden 1874 spärlich! aber bei Tuhaň und Tišic unweit Neratovic häufig (Velen.)! Bei Nimburg auf einem Sandhügel am Rande des Kieferwäldchens an der Bahn gegenüber Kovanic sehr zahlreich! auch bei Klein-Kostomlat (Všetečka, Polák).

47. Lappa Hall.

L. bardana Mönch *c)* major (Gärtn. sp.). Adler-Kostelec (Pírko)! Wald bei Kopidlno selten! Sehušic bei Kuttenberg! — Rakonitz! Záluží bei Cerhovic, selten! dagegen häufig auf der Herrschaft Dobříš-Obecnic (Freyn). Bei Pilsen nur am Gr. Teiche bei Bolevec gesehen! Bei Eger selten (D. Torre). Schinkau bei Nepomuk selten! Blatná: bei Hněvkov, Thořovic (Velen.)!

d) macrosperma (Wallr. sp.). Lichte Laubwälder im Nordosten, so in den Dymokurer Wäldern (1872): um den Holý vrch, über dem Dymokurer Teiche und bei Kopidlno! dann zwischen Chlumec und Bydžov am Waldrande an der Bahn! Bei Opočno: Mochover Fasanerie (1878 Ende Juli noch nicht aufgeblüht)! Jagdremise Prkenná zwischen Opočno und Pohoř und im Halliner Revier bei Běstvín (Freyn).

e) minor (DC. sp.) — Kopidlno, Jičínoves! — Um Hořovic, Žebrák u. s. w. häufig! Rakonitz! Eger selten (D. Torre). Pilsen, Chudenic, Schinkau häufig! Horažďovic (Velenov.)! Horušic bei Veselí!

48. Centaurea L.

C. jacea L. *a)* vulgaris. Uechtritz fand selbe laut brieflicher Mittheilung bei Pöpelwitz bei Breslau mit sehr schönem Pappus.

Hiezu *β)* tomentosa Aschs. Oberer Theil der Pflanze, besonders die Blätter spinnwebig filzig, weisslich schimmernd. So am Waldrande bei Břistev nächst Dymokur!

b) decipiens (Thuill. sp.). — Wiesen am Adlerflusse bei Týniště, mit *c)* und Übergängen in *a)*! auch auf dem Mensegebirge oberhalb Sattel 1 Ex. gef.! Mariakulm bei Eger (D. Torre). Hněvkov bei Blatná im Wiesengebüsch und bei Čekanic (Velenov.)! Bei Strakonic am Tisovník nächst Droužetic mit Anemone silvestris, Anthyllis u. s. w. (derselbe)!

c) pratensis (Thuill. sp.). — Bei Opočno am Teiche Broumar und bei Týniště! Haide „za Hůrkami" bei Čekanic (Velen.)!

C. phrygia L. *a)* cirrhata (Rchb. sp.) (C. phrygia Jacq. et Autt., C. pseudophrygia C. A. Meyer). Variirt in der Blattbezahnung, nämlich mit gröberen und mit sehr kleinen, rein drüsigen Zähnen, dann mit braunschwarzen oben braunen und mit lichter bräunlichen Anhängseln.

Mensegebirge: Feuchte Wiesen bei Giesshübel [mit sehr breiten grobgezähnten breitumfassenden oberen Blättern und schwärzlichen Anhängseln] (Freyn)! Bergwäldchen nördlich vom Kelchberge bei Triebsch (Hübsch nach Mayer)! Bei Eger selten: am Romberg (D. Torre). — Bergreichenstein (Rundenst.), Fuss des Kubani (Purk.)! Oberplan, Andreasberg (Velen.)! Bei Goldenkron an der Moldau (ders.)! Bei Deutschbrod an der Sázava gegen Perknov! Bei Ledeč ebenfalls an der Sázava (Dědeč.)!

b) brevipennis Čel. (C. phrygia L. Fl. suec., C. austriaca Willd.). — Die Angabe: Siechenhaus bei Eger (D. Torre) ist mir ebenso verdächtig wie die Ortmann's: Karlsbad, da die echte Pflanze sonst nur das nördlichste Böhmen berührt. Ortmann erklärte die Karlsbader C. phrygia durchweg für C. austriaca, was nach dem Exempl. von Knoll nicht richtig ist.

C. paniculata (L.) Jacq. (C. maculosa Lamk.: Achänen wenigstens doppelt länger als der Pappus. C. rhenana Boreau, deren Achänen wenig länger als der Pappus). Stengel grauspinnwebig-flaumig, seltener spinnwebig dünn-weissfilzig. Blumen licht purpurn, selten weiss. Das Verhältniss der Achäne zum Pappus bei unserer Pflanze entspricht der C. rhenana Bor., doch ist das sicher kein specifisches Merkmal. Die Grösse der Köpfchen ist sehr variabel, sehr reich verzweigte Formen haben bisweilen sehr kleine Köpfchen mit nur 5—7 mm. langer Hülle (so am Plešivec bei Karlstein, auf den Holešovicer Felsen bei Prag!); grössere Köpfchen sind bis 12 mm. lang.

Um Opočno nur zwischen Dobruška und Domašín (Freyn). Strasse von Rožďalovic nach Žitoulic, im Lautschimer Park (Posp.)! Häufig um Kuttenberg, bei Časlau im Hraběšíner Thal auf Felsen! Widim (Hackel). Am Roudnicer Říp reichlich! Schlan (Pírko)! Bei Leipa seltener (Watzel). Schlada bei Franzensbad selten (D. Torre). Felsen bei Mies (auch weiss blühend)! und bei Pilsen: an der Beraun gegen Ullic, ferner nächst Dobraken, südwärts gegen Litic und im Radbuzathale! bei Nyřan am ehemaligen Janow-Teiche! [Nicht mehr in der Chudenicer Gegend.] Weinberg bei Jinec (Schlecht.). Felbabka, Dobříš, am Točník, Strasse zwischen Hořovic und Lochovic! Příbram an der Strasse nach Dušník! Bei Blatna selten, häufig auf den Wotawafelsen bei Písek (Velen.)! Svirajice bei Horažďovic! Bei Soběslau: um die Teiche Starý und Lickow! Felsen bei Neuhaus! Felsen des Pintovkathales bei Tabor! Unteres Sázavathal bei Dnespek und Čerčan!

C. montana L. *a)* genuina. Um Jičín von Pospíchal nirgends gefunden, daher dieser die Angabe Veselský's bezweifelt.

b) axillaris (Willd. sp.). Im Nordosten nur am Holý vrch bei Dymokur! [sonst nirgends in der Gegend.] Widim (Hackel). Prag: zwischen Troja und Kl. Holešovic, Lehne oberhalb Dvorce! Felslehnen des südlichen Moldauthals bei Vran und bei den Štěchovicer Stromschnellen! Radotíner Thal! Felsen des Všenorer Thales! Felsen der Beroun bei Pürglitz! Fels unter Burg Točník! Wald zwischen Mníšek und Voznic [gegen Dobříš]! Chotobuš bei Dobříš! Weinberg bei Jinec (Schlecht.). — Ist nur im Moldauthal bis nach Südböhmen vorgedrungen, nämlich bei Klingenberg, zumal auf dem Markomannenthurm [„markomanka"] (Velenov.)!

† **C. solstitialis** L. — Kleefelder bei Teplitz (1878 Freyn). Bei Prag: hinter der Jeneralka 1871 reichlich (Polák)! Bei Točník, Vosek bei Rokycan 1871 einzeln! Srbic bei Stankau im Luzernerklee einzeln (Svoboda)!

49. Carthamus L.

† **C. tinctorius** L. Auch bei Eger, doch selten, gebaut (D. Torre).

50. Onopordon L.

O. acanthium L. Eine fast stengellose Zwergform, 2—3″ hoch, sammelte J. Knaf zwischen Saaz und Liebeschitz!

51. Carduus (L. part.) Hall.

C. nutans L. Hüllblätter in den Dorn allmählich zugespitzt.

Fehlt in der ganzen Gegend von Opočno gänzlich (Freyn); ebenso bei Jičín; erst gegen das Elbthal von Jičínoves an und westlich in der Bunzlauer Gegend (Posp.). — Südhälfte z. B.: um Chudenic seltener, häufig bei Schwihau, Nepomuk, Horažďovic, Blatná, Písek! Bei Soběslau um die Teiche! Pintovkathal bei Tábor!

$\asymp$ **C. orthocephalus** Wallr. (C. acanthoides × nutans). Stengel ästig; Äste verlängert, *unter dem Kopfe eine Strecke lang blattlos*, weissfilzig, darunter mit 1—2

kleinen entfernteren, sehr kleinlappig herablaufenden Blättern. Köpfe grösser als von acanth., kleiner als gewöhnlich bei nutans, *fast aufrecht*. Hüllblätter *über der Basis etwas zurückgebrochen abstehend, lanzettlich,* viel schmäler als bei nutans, mit einem stärkeren Mittelnerven als bei acanth., und in den längeren Dorn allmählich zugespitzt. Blumen getrocknet dunkler karminroth als bei acanthoides.

⚇ Juli—Septemb. Mit den Eltern auf einer wüsten Viehtrift bei Chudenic, nächst der Einfahrt in den Schlossgarten (1875)! seither sind aber alle Disteln daselbst ausgerodet worden.

C. acanthoides L. Hüllblättchen in die kürzere Dornspitze meist plötzlich zugespitzt. — Gemein um Opočno (Freyn), um Kuttenberg, Čáslau! Um Domousic, Rotschow u. s. w. gemein! Ebenso bei Hořovic, Dobříš! seltener bei Obecnic (Freyn), bei Rokycan nicht gesehen. Weisser Berg bei Pilsen! Um Klattau, Chudenic, Schwihau gemein! Fehlt um Nepomuk und Horažďovic; dagegen bei Burg Rábí häufig! Blatná, um Písek gemein (Velen.). Um Tábor, Chejnow überall, bei Neuhaus, Jareschau, Žirovnic [Serowitz], Počátek! Deutschbrod, Ždirec bei Kreuzberg!

C. crispus L. — Auf den westlichen Lichtungen des Waldrückens Lhota-Oudrnic-Ounětic zerstreut, sehr spärlich im Popovicer Walde (Posp.); am Berge Chotuc bei Křinec häufig! Erlengebüsch bei Franzdorf bei Kuttenberg! Gebüsch vor dem Blato bei Poděbrad! desgl. zwischen Lobkovic und Elbekostelec (Polák)! Elbufer bei Tichlowitz bei Aussig! Gerölle der Eger bei Libochovic! Prag: Kaiserwiese (auch β. Polák)! Abhang des Radotíner Thals! Beraunthal bei Tejřov und bei Skrej im Thalkessel „Jezero" (über 6′ hoch)! Bei Karlsbad am Teplufer (Aschers.). Pograth bei Eger (D. Torre). Fasanerie von Hořovic, Park von Dobříš! — In Südböhmen sehr selten: Bei Hvožďan zwischen Rožmitál und Schlüsselburg (Velenov.)! sonst nirgends in der Gegend, auch nicht bei Písek (ders.). Bei Počátek auf dem Kirchhofe! Bei Deutschbrod bei der Brücke über die Sázava!

C. personata Jacq. — Im Elbgrund gegen Spindelmühle sehr häufig! im Riesengrunde! am Aupaufer in Gross-Aupa weissblühend (Traxler). Kl. Teich und Kl. Schneegrube (Uechtritz). Noch in Parschnitz nächst dem Walzel'schen Friedhofe (Traxler). Steinigtes Wasser bei Neuwelt (Siten.)! — An der Neisse bei Grottau nächst der sächsischen Grenze (Matz).

52. Cirsium Hall.

C. eriophorum Scop. — An der Strasse zwischen Opočno und Dobruška (1878 1 Expl.)! Häufig um Dymokur und Kopidlno! Am Fusse der Mceler Anhöhen (Posp.)! Prager Gegend: Bei Oužic unter dem Dřínov! Jungferbřežan gegen Chvatěrub (Leonh.). Dablic, Veltěž (Dědeč.)! Radotíner Thal! Berounthal bei Karlstein hinter Poučník! Thal bei Kleštěnic am Benigna'er Bache (Schlecht.). Revier Hanná bei Rakonitz, Waldrücken über Kounova! Wald Šebín bei Libochovic! Kulm, Kostenblatt, Malhostic (Dichtl). Eger: beim Kammerhof (D. Torre). Marienbad: Holzschlag über der Waldmühle (Beck).

C. canum All. (1785). — Bei Opočno verbreitet, nicht viel über Dobruška hinaufgehend! Um Jičín und Bydžov überall! Bei Liebwerda am Fusse des Isergebirges nicht mehr vorhanden. Um Rakonitz, Vinařic allgemein! Noch um Hořovic, Dobříš häufig, hört gegen Zbirov, Rokycan und Příbram ganz auf. Sedliště bei Leitomyšl (Fleisch.)! Fehlt in der ganzen südlichen Hälfte.

C. pannonicum Gaud. — Prag: Im Radotíner Thal gegenüber Kosoř! Bei Karlstein am Plešivec! auf der „Dřínová hora" (Polák)! Kalklehne über Hleďsebe bei Weltrus! Widim (Hackel). Anhöhen bei Salesl, Hügel bei Sababsch oberhalb Triebsch (Mayer). Waldränder und Abhänge bei Dymokur, besonders häufig am Holý vrch! Libuňer Lehne nördlich von Jičín nicht häufig (Pospích.).

C. rivulare Link. — Mensegebirge: bei Trčkadorf! am Spitzberg (Freyn). Thiergarten von Týniště, Wiese hinter Neu-Königgrätz (Hansg.)! Trpín unweit Polička, häufig (B. Fleischer). — Die Angabe: „Gebüsch bei Franzensbad (D. Torre)" dürfte wohl auf einem Irrthum beruhen.

C. heterophyllum All. — Mensegebirge selten: nur bei Sattel nicht zahlreich gesehen (*α*)! Riesengebirge: Elbthal oberhalb Hohenelbe gegen Spindelmühle! Kessel (Sitenský *α*)! Teufelsgärtchen, Rehhorn, um Schatzlar (Pax). An der Mummel unter dem Teufelsberg (Siten.)! Isergebirge: am Wittigflusse unweit Wittighaus, unter dem Buchberg zur grossen Iser hin reichlich! Freudenhöhe am Jeschkengebirge (Matz). Bei Eger selten: am Romberg, bei Kulm (D. Torre). Böhmerwald: häufig hinter Neuern, bei Hammern, Eisenstein! Aussergefilde, Plöckenstein (Velenov.). Hüttenhof bei Oberplan (*α*)!

C. acaule All. — Opočno! Südlich und westlich von Jičín häufig (Posp.). — Mittelböhmen: im Sázavagebiet bei Silber-Skalitz (Dědeč.)! südlich der Beraun schon selten: bei Obecnic über dem dritten Hammer, am Třemošnaberg oberhalb Orlov (Freyn); am Berge Točník! Pürglitz und Rakonitz! Bei Mies häufiger, auch um Weseritz! — Sehr zerstreut und selten in der Südhälfte: Bei Chudenic nördlich vom Städtchen auf dem dürren Hügel (K. Knaf)! bei Přestic über Lužan bei Neudorf! bei Smolivec nächst Blatná (Velen.)! sonst nigends um Blatná und Písek (ders.).

C. oleraceum Scop. *β*) amarantinum Lang. Nur 1 Expl. auf Wiesen bei Mochov nächst Opočno (Freyn)!

C. arvense Scop. Haare des ♀ Pappus unter der Spitze verdickt und hakig gebogen.

β) subacaule, Stengel kurz, nur 1—3 cm. lang, am Grunde mit grossen, fast rosettig gehäuften Blättern, sonst kleinblätterig, endständiger Kopf sehr gross, unter ihm 2 kleine Seitenköpfchen. — Vom Habitus des acaule *β*. caulescens, aber nicht hybrid. — Bei Marienbad (Leonh.)!

Bastarde.

⋊ **C. rigens** Wallr. (C. oleraceum × acaule). — Hohenmauth (Posp. Fleisch.)! Mochov und Lhotka bei Opočno (*a* und *b*)! Čáslavek bei Jaroměř (Fleischer)! Bei Oulibic zwischen Jičín und Neu-Paka (Posp. *a*)! Riesengebirge: bei Spindelmühl am linken Elbufer (*a*. K. Knaf). — Am Polzenfluss bei B. Leipa (*b*. Pospíchal). Am Zinkenstein gleich unter dem Dorf Zinken (1870 *a*. Mayer)!

⋊ **C. hybridum** Koch (C. palustre × oleraceum).

a) oleraceiforme m. Blätter bis zur Hälfte, die unteren bis zu $^2/_3$ buchtig-fiederspaltig, mit kurzen 3eckigen oder 3eckig-länglichen Zipfeln, mit breitem Grunde kurz oder sehr kurz herablaufend. Stengel wenigästig, mit meist nur 3—4 sitzenden und kurzgestielten Köpfen, 1—2′ hoch. Deckblätter so lang oder länger als die Köpfe.

b) palustriforme m. Blätter tiefbuchtig fiederspaltig und bis zu $^4/_5$ fiedertheilig, mit lanzettlichen oft zurückgekrümmten Zipfeln, mit schmälerer Membran, die unteren länger als bei *a*) herablaufend. Stengel oben ästig, mit verlängerten 2-5köpfigen Ästen. Deckblätter kürzer als die Köpfe. Stattliche Pflanze, bis 4′ hoch.

Wiesen im Walde Geiernest bei Trčkadorf im Mensegebirge (*a*)! Bei Kuks gegen Jaroměř zu (Fleischer). Riesengebirge: Elbwiesen oberhalb Spindelmühle (*a*) und am Weissbach bei Hohenelbe (*b*) (K. Knaf)! am Rehhorn bei 950 M. und bei Schatzlar (Pax). Polzenwiesen bei Leipa, Wiesen zwischen Langenau und Haida (Watzel). — Wiese Královka bei Volešná zbirow. mehrfach mit den Eltern 1871 (*a*)! Wiese an der Volyňka bei Winterberg (*a*, Velen.)!

≍ **C. tataricum** Wim. & Grab. (C. canum × oleraceum). α) genuinum. — Hohenmauth (Fleischer). Landskron! Častolovicer Thiergarten (Freyn). Freihöfen bei Königgrätz (Hansg.). Bei Jaroměř häufig (Fleisch.). Mochov bei Opočno! dann bei Bohuslavic, Slavětín, Jesenic, Skalic (Freyn). Wiesen bei Náchod an der Strasse nach Levín (Uechtritz). Hohenelbe (K. Knaf)! Zámez bei Jičín (Pospích.)! Turnau (Děděč.)! Bad Wartenberg (Hieronymus)! Leipa und Reichstadt (Watzel). Niederschönau bei Teplitz (Aschers.)! Mariaschein (Dichtl). — Elbwiesen bei Čelakovic (Polák)! Chabry (Děděč.)! und Wiesen bei Liboc bei Prag (Polák)! Bei Dobříš unter dem Chotobuš! Mühle Propasť zwischen Silber-Skalic und Konojed unfern der Sázava (Děděč.)!

γ) purpurascens. Blätter wie bei α). Kronen purpurröthlich.

So bei Pulic und Vranov nächst Opočno (Freyn)!

≍ **C. præmorsum** Michl. (C. oleraceum × rivulare). — Bei Trpín bei Polička mit den Eltern häufig, in Menge (B. Fleischer). Wiesen bei Landskron gegen Rudelsdorf (1868)! Týniště (Hansg.)! Mensegebirge: am Wald Geiernest bei Trčkadorf! — Schlesischer Seits nahe der Grenze am Wege von Friedland nach Merkelsdorf (Uechtritz).

≍ **C. Siegertii** Schultz bip. (C. canum × rivulare). — Bei Trpín 1 Exmpl. (Fleischer).

≍ **C. Freyerianum** Koch (C. pannonicum × acaule). — Prag: Radotíner Thal gegenüber Kosoř (*b*)! Kalklehne über Hleďsebe bei Weltrus (*a*)!

≍ **C. Winklerianum** Čel. (C. canum × acaule). — Bei Mochov nächst Opočno! bei Hohenbruck (B. Fleischer). Bei Hohenmauth unter den Eltern an einer Stelle ziemlich zahlreich (ders.)! An der Strasse bei Jičínoves mit C. canum (*a*) 1872! und 1875 (Posp.). Bei Turnau gegen Waldstein beim Hügel Vrchůra (Děděč.)! Bei Reichstadt (Pospích. 1873). Bei Všetat im Prager Elbthal nahe der Bahn gegen Liblic! Theresienfeld bei Mariaschein (Dichtl).

Nach C) a) Prodr. S. 263.

α) Pappus nach dem Abblühen länger als die Krone. Kronensaum kürzer als die Röhre, auf $1/2$ gespalten.

≍ **C. Čelakovskianum** Knaf fil. (C. arvense × palustre). Stengel bis zur Mitte dichter beblättert, oben mit kleineren entfernteren Blättern, oberwärts oft stark ästig. Blätter länglich-lanzettlich, die oberen lanzettlich, *buchtig-fiederspaltig mit kurz 3eckigen oft 2spaltigen Zipfeln,* am Rande von längeren und kürzeren kräftigen Dörnchen gewimpert; *die stengelständigen oberen nur kurz, die mittleren und unteren mit schmalem schwach gelapptem oder gezähntem Saume herablaufend.* Köpfe walzig, am Ende langer oberwärts graufilziger Äste einzeln oder zu 2—4 genähert, davon die 2 untersten öfter beisammen sitzend. Hüllblätter schwarzkielig, die äusseren schwach spinnwebig, 3eckig-lanzettlich, mit öfter zurückgebogenem endständigen Dörnchen, *die innersten viel länger*, oberwärts gefärbt, trockenhäutig. Kronen aufrecht.

H. 2—3′. Unterscheidet sich von C. palustre durch seichter fiederspaltige Blätter und kürzere Blattzipfel, als bei C. palustre gewöhnlich, durch unvollständig herablaufende obere Blätter, schmale, sehr kurzgelappte Stengelflügel, stärkere Dörnchen und Wimpern, minder gehäufte, schmälere Köpfe, langen Pappus und kurzen Kronensaum, von C. arvense durch den Gesammthabitus, vollkommener mit deutlicher Blattsubstanz herablaufende Blätter, gerade Kronen mit viel längerem und nicht bis zur Basis getheiltem Saume.

⚇ (oder ♃?) Juli, August. Im Flussbett des Grundes von Klein-Aupa im Riesengebirge (in mehreren Exempl. 1872 K. Knaf)!

β) Pappus auch nach dem Verblühen kürzer als die Krone, deren Saum so lang oder länger als die Röhre.

≍ **C. silesiacum** Schultz bip. (1844) (C. Wimmeri Čel., C. canum × palustre). — Prager Elbthal: bei Neratovic, dann auf den Liblicer Wiesen „Kyselky" und Čečelicer

Wiesen (K. Polák)! Pěčicer Jägerhaus bei Dobrovic bunzl. (Polák). — Wiesen am Lišaner Bache nächst dem abgelassenen Teiche bei Rakonitz (1873)! Am Rohrteich bei Pihl bei Leipa (Watzel). Am Teich Broumar bei Opočno! und im Týnišťer Thiergarten (Freyn). Wiesen unter der „Stráň“ bei Leitomyšl (Pospích.)! — Mariaschein, Theresienfeld, Graupen, Soborten bei Teplitz (Dichtl).

≍ C. **subalpinum** Gaud. (C. palustre × rivulare). — Im Mensegebirge bei Trčkadorf (*a.* und *b.*)! dann bei Šedivý und Stiefwinkel (Freyn). Wiese im Týnišťer Thiergarten nächst dem Teiche (Freyn). Bei Trpín an der mähr. Grenze (B. Fleischer).

≍ C. **Wankelii** Reichardt (C. palustre × heterophyllum). — Riesengebirge: am Wege von Hohenelbe nach Spindelmühle (1873)! (und 1872 K. Knaf!). Kreuzschenke bei Klein-Aupa (Freyn). Auch auf schlesischer Seite mehrfach (Uechtritz).

Anmerk. C. rivulare × heterophyllum, in Schlesien sehr nahe der böhmischen Grenze auf den Storch- und Buchbergwiesen bei Görbersdorf im Waldenburger Gebirge (Strähler 1872), könnte auch auf böhmischer Seite noch aufgefunden werden.

Anmerk. † Silybum Marianum Gärtn. Im Jičíner Schlosshofe auf Schutt jährlich erscheinend, auch im Laučímer Parke (Pospích.).

† Cnicus benedictus L. (einjährig, 1′ hoch, spinnwebig-wollig, mit buchtigen, dornig-gezähnten Blättern, mit fiedertheiligem Dorn an den inneren Hüllblättchen, gelbblühend, mit 3fachem Pappus, davon der äusserste schüsselförmig, gekerbt), verwilderte auf den Sádka-Wiesen nächst dem Strahl'schen Garten bei Jičín mit Althaea und Hyssopus (Pospíchal).

53. Carlina L.

C. **vulgaris** L. *β*) umbrosa m. Blätter dünn, membranös, sehr fein nadelförmig-gedornt, am Stengel entfernt, sehr langgezogen und bis über die Stengelmitte hinauf langgestielt, mit breitem am Grunde umfassenden Stiele, nur die obersten sitzend. Äussere Hüllblätter breit und gross, das kleine Köpfchen weit überragend. Diese durch feuchten, schattigen Standort entstandene Form erinnert an die C. nebrodensis Guss. (C. longifolia Rchb.).

So in den Elbauen bei Nimburg 1877 einzeln!

C. **acaulis** L. ampl. (C. grandiflora Mönch). Stengel im Süden (bei Meran) auch nicht selten 2—3köpfig (Uechtritz).

α) genuina. Geht im Mensegebirge oberhalb Sattel bis gegen 3000′ hinauf (Freyn). Ist um Jičín selten und spärlich (Posp.), fehlt um Eger (D. Torre). Südböhmen: Um Chudenic selten, Wolšan bei Nepomuk, Wotawathal hinter Horažďovic! Bergreichenstein (Purkyně)! Bei Písek spärlich, Čekanic bei Blatna (Velenov.). Protivín, Veselí! Unterhalb St. Thoma im Böhmerwalde (Purkyně)! bei Schwarzbach!

β) caulescens (Lamk. spec.). Nächst Čížová bei Písek (Dědeček 1874)!

54. Xeranthemum L.

X. **annuum** L. Bei Troja unweit des pomologischen Gartens auf Schieferfelsen der Uferlehne auf einer Stelle in grosser Menge, doch wohl wild! (schon in Fl. čech. 1819, soll auch schon von einem der Patres vor Linné bei Prag angegeben sein). Auf den Kaisermühlfelsen gegenwärtig nicht mehr.

55. Echinops L.

E. **sphærocephalus** L. — Am Prager Belvedère 1871 spärlich! Im Gesträuch bei Webřan bei Laun! Bei Turnau am Raine gegen Rakous in mehreren Exempl. (Dědeček).

48. Ordn. **Dipsaceae** De Cand.

1. **Dipsacus** L.

D. silvestris Huds. — Um Opočno häufig! Bei Hořovic, Přibram nicht selten! bei Dobříš und im Thal der Kocába (Freyn). Kammerburg an der Sázava (Vogl). — Südböhmen: bei Chudenic seltener, häufig bei Schwihau, Kloster bei Nepomuk, hinter Burg Rábí, bei Horažďovic, bei Vodňan, Tábor! Bei Veselí spärlich (Duda).

β) pinnatifidus Koch. Mlejnec bei Dymokur (Pospíchal).

D. laciniatus L. — Mlejnec, Nouzov, Bučoves bei Dymokur! Gräben nächst Sendražic bei Kolín! Nedweditsch bei Mileschau (A. Mayer). Laun (Velenovský).

2. **Trichera** Schrad.

(Knautia Coult. p. pte.*), Scabiosa Haller).

T. communis m. (Knautia communis Godr.) *a)* arvensis (Schrad. sp.) (Scab. arvensis L.). Stengel und Äste unterhalb der Köpfe abstehend borsthaarig, an einer Form aus dem Elbgrunde des Riesengebirges (leg. Pečírka!) mit sehr langen und dichten, gelblichen Borsthaaren. — Noch im Kessel der Kesselkoppe im Riesengebirge, c. 4000′ hoch (Kablík). Weissblühend (Knautia moravica Schur) allgemein bei Opočno (auch die var. eradiata) (Freyn), bei Beneschau, Soběslau, Lomnic u. a.

b) silvatica (Schrad. spec.) (Scab. silvatica L.). Deutschbrod gegen Frauenthal, auf der Rosendorfer und Spitallehne, bei Stöcken (daselbst auch *β)* pinnatifida, mit leierförmig fiederspaltigen Blättern der zwei oberen Stengelpaare)! Goltsch-Jenikau häufig (Polák)! Thal Pintovka bei Tábor (auch weissblühend)! — Počátek! Böhmerwald: Bergrücken an der österr. Grenze bei Glöckelberg, häufig! bei Hüttenhof! Mittagsberg bei Stubenbach! Reitsteig über dem Lacka-See bei Eisenstein! Vorberge des Böhmerwaldes: Grünau bei Ogfolderhaid (Velen.)! Skočicer Wald bei Wodňan (Dědeč.). Herrnstein bei Neugedein, bei Chudenic unter dem Žďár! Wald unter dem Klemenskirchlein an der Sázava bei Čerčan (Polák)! Příbramer Waldgebirge: am Padrťbach bei Strašic, bei Volešná, am Waldbach bei Obecnic! Waldquelle bei Marienbad! Im Egerthal bei Eger selten (D. Torre). Widim (Hackel). Laubgehölze bei Jičínoves, von Labouň gegen Kopidlno, Mceler Höhen (Pospíchal, wenn nicht *aβ)* gemeint ist).

4. **Scabiosa** R. et Sch.

(Asterocephalus Haller).

S. columbaria Coult. *a)* genuina (Scab. columb. L. Asteroceph. columbaria Wallr.). — Bei Opočno in der Mochover Fasanerie auf etwas torfigen Wiesen, zahlreich, blauviolett und purpurn wie *b)*! Zwischen Kosík und Sovolusk bei Rožďalovic und im Laučímer Park (Pospíchal)! Münchengrätz (Sekera). Peruc! Eger: bei Schlössl und am Viadukt selten (D. Torre). Im Beraunthal bei Pürglitz auf Felsen! Chotobuš bei Dobříš! Bei Pilsen auf dem Weissen Berg um den Steinbruch ziemlich zahlreich! und am anderen Beraunufer unfern St. Georg! Berg an der Strasse von Domanic nach Strakonic in Menge (1877 Velenovský)! eine eigene schmalblättrige, kleinköpfige Form.

b) lucida (Vill. sp.). Im Riesengebirge: nur am Kiesberg und im Felsgerölle unter dem Teufelsgärtchen des Riesengrundes! und im Kessel (Kablík)!

c) ochroleuca (L. sp.). Reichenau (Pírko)! Holý vrch bei Dymokur! Münchengrätz (Sekera). — Bei Deutschbrod nur auf einer Lehne beim Bahnhof! Sázawathal bei

*) Knautia L. (mit K. orientalis L.) möchte ich doch als eigene Gattung anerkennen.

Čerčan häufig, auch bei Beneschau! Pürglitz, Točník, Rakonitz! Radbuzathal südlich von Pilsen! Zlín bei Lukavic!

S. suaveolens Desf. — Felsen bei St. Prokop, besonders um die Kirche häufig (Velen.)! Nördlich von Prag: um Chabry häufig (Dědeč.); Lehnen von Rostok gegen Libčic reichlich (Polák)! Lehne über Hleďsebe im Schotterboden! Rothpísek bei Přívor im Prager Elbthal häufig (Velenovský)! — Hügel mit Schotterboden zwischen Pátek und Peruc!

49. Ordn. **Valerianeæ** De Cand.

1. **Valeriana** L. part.

V. officinalis L. *a)* vulgaris *β)* angustifolia. Bei Dymokur (Pospích.). Schillinge bei Bilín! Burg Pravda bei Domoušic! — Südböhmen: am Herrnstein bei Neugedein, Felsen der Burg Rábí bei Horažďovic! Thal Pintovka bei Tábor!

b) sambucifolia (Mikan sp.). Blüht um 3 Wochen früher, schon vom halben Mái bis Anfang Juni (Uechtritz). Schlossberg bei Schatzlar (Pax); am Rehhornberg! Trpín bei Polička, an Bächen (B. Fleisch.)! Stöcken bei Deutschbrod! Buchberg im Isergebirge (Trautmann nach Uechtritz). Granatbach unter dem Radelstein! Příbramer Waldgebirge: am Padrťbache und am Obecnicer Bach! im Kozohorer Revier bei Neuhof (Freyn).

Anmerk. Val. montana L. und V. tripteris L. sind zur Zeit gänzlich zu streichen.

2. **Valerianella** Haller.

V. carinata Lois. Könnte in der Reichenberger Gegend wildwachsen, weil sie auch in der sächsischen Oberlausitz, auch in Schlesien längs des Sudetenzuges auf Äckern wild vorkommt (Uechtritz).

V. auricula DC. (V. rimosa Bast.). — Um Dymokur und Kopidlno! Bei Oužic, Weltrus, Oužovic bei Klumín im Prager Elbthale! Rumburger Gegend! Schustersprung bei Eger (D. Torre). Auschowitz bei Marienbad (Beck).

V. Morisonii DC. (V. dentata Pollich?) *β)* lasiocarpa. Prager Elbthal: bei Zlosejn und Oužic!

Anmerk. Centranthus ruber DC. Verwildert in Sobotka auf dem Wegraine gegen Unterbautzen (Pospíchal).

50. Ordn. **Stellatæ** L.

2. **Asperula** L.

A. cynanchica L. — Bei Dymokur nicht häufig! Kuttenberg! B. Leipa: nur am Horkaberge auf Basalt (Watzel). Bei Eger auf Bahndämmen (D. Torre). Domoušic, Rakonitz! Um Pürglitz häufig! Žebrák, Točník, Dobříš! Kozohorer Revier (Freyn). — Südböhmen: bisher nur auf Felsen bei Tábor im Pintovkathale!

A. tinctoria L. — Sperlingstein bei Tetschen! Bergrücken der Burg Pravda bei Domoušic und Abhänge des Vinařicer Thales! Beraunfelsen bei Pürglitz!

A. galioides M. Bieb. — Prager Moldauthal bei Wran! Auf Pläner bei Dymokur, besonders auf der Jakobilehne und im Komárover Thale (Posp.). Fichtenwald bei Hoch-Oujezd bei Opočno spärlich (Freyn)! Reichenberg (nach A. Schmidt). — Teplitzer Schlossberg (Hippe). Schillingethal bei Bilin! Bergrücken der Burg Pravda bei Domoušic und Abhänge des Vinařicer Thales mit voriger! Bei Eger an der Ostbahn (D. Torre), wohl eingeschleppt? — Granitfelsen der Burg Klingenberg (Dědeček).

3. Galium L.

G. aristatum L. Unsere Pflanze (G. polymorphum Knaf, G. Schultesii Vest) unterscheidet sich nach Kerner durch einige Merkmale von der südlicheren Form (siehe auch Mert. et Koch: Flora von Deutschland), meiner Ansicht nach nicht specifisch.

Auch im Sommerwalde bei Deutschbrod (Novák).

G. verum L. γ) Wirtgeni. Dejvic bei Prag (Polák)! Häufig von Rožďalovic bis Jičín mit Cirsium canum! um Opočno (Freyn), Teplitz, Pilkau (Aschers.)! Um Hořovic häufig, u. s. w.

G. silvestre Poll. γ) sudeticum. Abfall des kleinen Teichs im Riesengebirge (Vogl und Brandeis).

G. saxatile L. — Im Riesengebirge: Klausengrund, Waldregion des Krkonoš, Schüsselbauden, Elbwiese, Kämme bis zur neuen schles. Baude! Weisser Berg bei Neuwelt (Siten.)! u. a. Im höheren Isergebirge sehr gemein (Hälfte August schon selten und nur im Schatten noch blühend)! Kleis (Matz). Tetschner Schneeberg! Geht vom Erzgebirge herunter: bei Seestadtl bei Brüx (Reuss 1857)!

G. palustre L. Gleich G. aparine in 2, doch weniger scharf gesonderten, durch Übergänge verbundenen Formen:

α) elongatum (Presl sp.). Pflanze grösser, robuster, 3—10 dcm. lang, Blätter grösser, 2—4 cm. lang, Kronen (bis 4 mm. Durchm.) und Früchte (2—3 mm. im längeren Durchmesser) grösser.

β) gracile Knaf. Pflanze zarter, schlanker, 2—4 dcm. lang, Blätter kleiner, 1—1½ cm. lang, Kronen (nur 2—3 mm.) und Früchte (1½ mm.) bedeutend kleiner. Beide Formen häufig.

G. aparine W. & Gr. α) verum W. & Grab. Kronen grösser, weiss. Stengel in der Regel höchstens nur auf den Knoten mehr oder weniger borstig-steifhaarig. Hiezu die Untervar. α' hirsutum M. et Koch, Stengel und Stiele der Inflorescenz ausser zerstreuten kurzen Stacheln auch von langen gegliederten Borsten durchaus abstehend steifhaarig. — So im Laubgebüsch der Fasanerie bei Jaroměř (Knaf)! Gebüsche einer Schlucht hinter Závist bei Prag (Velenovský)! Sobochleben bei Teplitz (Dichtl).

γ) spurium W. Gr. Kronen wie auch bei β) infestum viel kleiner, gelblich-grünlich. Stacheln am Stengel dichter stehend.

γ) Prag: Radotín! Budňan bei Karlstein (mit β, Polák)! Sandfelder bei Čelakovic häufig (Polák)! Um Jičín hin und wieder (Posp.). Bei Příbram und Obecnic in Kartoffelfeldern, auch bei Hořovic! Bei Písek häufig (Velen.)!

G. tricorne With. — Thonäcker am Hügel Chlum bei Opočno mit G. apar. β.! Bei Jičín gegen Popovic (Posp.)! bei Slavostic! und Rožďalovic (Posp.). Prager Elbthal: von Nehvizd gegen Čelakovic (Polák)! bei Všetat! und bei Weltrus unter dem Dřínov (Polák)! St. Prokop bei Prag (Peč.)! Aecker unter dem Sovieberge (Polák). Böhm. Mittelgeb.: massenhaft bei Borec und Nedweditsch (A. Mayer). Teplitz: zwischen Schlossberg und Jedwina nicht selten (Dichtl). Laun: um die rothen Hügel mit Conringia gemein (Velenov.)! Bei Königsberg mehrere Exempl., wohl mit der Bahn eingeschleppt (D. Torre).

G. cruciata Scop. — B. Skalic! Trautenau: an der Herrnstegbrücke (Traxler). Park von Opočno! Chotzen häufig! Frauenthal bei Deutschbrod! Žebrák! Hořovic selten (Schlecht.), bei Obecnic häufig (Freyn). Mies! Bei Eger selten! — In Südböhmen sehr selten: Bei Chudenic am Říčej! Burg Rábí bei Horažďovic! Wotawaufer bei Strakonic (Velenov.)! Fehlt um Písek und Blatna (ders.).

G. vernum Scop. Basis des Blattquirls aussen von einem Kranze weisser Börstchen kurzhaarig.

Bei Dymokur: Hau eines Hügels zwischen Břístev und Kl. Nouzov (1872)!

G. rotundifolium L. — Hoch-Oujezd, Spitzberg bei Opočno (Freyn). Burg Pottenstein (Pírko)! Jičín: Prachover Felsen, Bradlec, Kumburg, Tabor u. a. (Posp.). Hochwaldberg bei Zwickau (Matz). — Wälder bei Žebrák! Plešivec bei Hořovic! Komorská hora, Obecnic u. s. w. häufig! Bei Eger am Grüneberg, selten (D. Torre). Um Chudenic in allen Wäldern gemein! Bei Písek am Mehelník u. a. häufig! Čekanic im Walde Hradiště (Velen.)! Soběslau (Duda). Bei Stöcken und Deutschbrod häufig!

4. Rubia L.

† **R. tinctorum** L. — Im Kanalschen Garten bei Prag an einer kleinen Stelle als Rest ehemaliger Anbauversuche!

51. Ordn. Caprifoliaceae Juss.

2. Lonicera L.

L. caprifolium L. — Verwildert am Humprecht bei Sobotka und im Jičíner Lustgarten (Posp.), desgl. bei Eger: bei Schössl, auch bei Franzensbad (D. Torre). Bei Votvovic nächst Kralup im Laubwalde zahlreich und wie wild (Velenov.)!

L. xylosteum L. — Südliche Hälfte: Am Říčej bei Chudenic! Felsen bei Písek häufig (Velen.)! Pintovka bei Tábor! Spitallehne bei Deutschbrod (Novák).

† **L. tatarica** L. — Teplitzer Schlossberg (Dichtl), Lobositz! u. a.

L. nigra L. — Mensegebirge: bei Trčkadorf! am Spitzberg (Freyn) u. a. Trautenau nicht selten (Traxler). Isergebirge: am Haindorfer Wasserfall sehr starkstämmig! Lausche, Kleiss, Weisskirchen bei Kratzau (Matz). Rollberg, Sonnenberg bei Leipa (Watzel). Bei Wolešná um die Královkawiese! am Padrťbach und am Wildbach bei Obecnic häufig! auf dem Kořenářův vrch bei Kozohor (Freyn). Bei Eger: im Egerthal und bei Stein, selten (D. Torre). Böhmerwaldgebirge: Karlsberg bei Bergreichenstein! Oberplan, Aussergefild, Plöckenstein (Velenov.)!

3. Sambucus L.

S. racemosa L. — Chotzen: Adlerthal! Kostelec a. Adler (Pírko)! Opočno, Bolehošť, Mensegebirge (Freyn). Königgrätzer Wälder (Hansgirg). Svinčicberg bei Jičín (Posp.). Trautenau häufig (Traxler). Haindorfer Fall im Isergebirge! Reichenberg, verbreitet (A. Schm.). Lausche (Matz), Höllengrund, Laubner Gründe bei Habstein (Watzel). Um Obecnic gemein (Freyn), Strašic, Rokycan, zwischen Chrasť und Pilsen! zwischen Pilsen und Petersburg an der Bahn häufig! Marienbad, Eger! Schafberg bei Weseritz! — Felsen bei Písek häufig, auch um Blatna (Velenovský)! Pintovkathal bei Tábor! Deutschbrod: häufig an der Sázava! Trpín bei Polička häufig (Fleisch.).

S. ebulus L. — Opočno, Pulic, Dobruška (Freyn). Zwischen Týniště und Chotzen an der Bahn zahlreich! Jičín selten: bei Bradlec, hinter dem Miličoveser Hof gegen Slatina (Posp.). Am Chotuc bei Křinec reichlich! Chlum bei Jungbunzlau (Purkyně). — Fehlt um Hořovic, Zbirow, Příbram. — Bei Blatná, Čekanic u. a. in Feldern, fehlt aber bei Písek (Velenov.)! Bei Schmidtgraben an der Bahn zwischen Budweis und Veselí! Neuhaus: beim Eingang in den Thiergarten! Pintovka bei Tabor reichlich! Schlapanz bei Deutschbrod, häufig (Schwarzel). Svojanov bei Polička häufig, auch in Feldern (Fleischer). Waldschläge westlich von Konopiště, z. B. auf Ruine Kozly (Vogl).

4. Viburnum L.

V. opulus L. — Adlerfluss bei Týniště! Königingrätzer Wälder (Hansgirg). Dymokur, Jičín! — Um Hořovic! Obecnic (Freyn). Winařicer Thal! Eger nicht selten (D. Torre). — Seltener in Südböhmen. Písek: beim Honzíček (Velenov.)! Deutschbrod: in der Spitallehne (Novák).

V. lantana L. — Prager Gegend: in Laubgebüschen bei Mühlhausen [Nelahozeves] zahlreich (Polák). Bei Kopidlno auf lichter Lehne südöstlich vom Kamensker Teich, etwa 5 Sträucher (Pospích.). Bei Franzensbad, Wies, Siechenhaus, wohl nur gepflanzt (D. Torre).

52. Ordn. Oleaceae Lindl.

1. Ligustrum L.

L. vulgare L. — Häufig in den Dymokurer Wäldern! Kuttenberg! — Rakonitz! Um Hořovic seltener! Písek: nur gepflanzt im Stadtpark (Velenov.)! Deutschbrod: Spitallehne, Kalvarie (Novák).

2. Fraxinus L.

F. excelsior L. — Am Chotuc bei Křinec! Kačina, Franzdorf, St. Jakob bei Kuttenberg! Um Hořovic hie und da in Wäldern, Laubhölzern!

53. Ordn. Apocyneae R. Br.

1. Vinca L.

V. minor L. — Bürgerwald bei Trautenau (Traxler). Jičín: auf der Čeřovka steril (Posp.). Hain „stará forstovna" bei Butoves! Kopidlno: auf den Avaren-Wällen (Posp.), im Hain bei Břístev! Berg Bába bei Jungbunzlau! Bei Patřín in den Mceler Höhen, blühend (Posp.). Waldhau bei Košatek im Elbthal, steril (Polák). Machendorf bei Reichenberg (A. Schmidt). — Pürglitzer Beraunthal: im Kouřímecer Revier! Zwischen Dobříš und Hostomic, Královkawiese bei Wolešná, am Padrťbach, Durchhau von Strašic gegen Mýto, Nordabhang der Brdy gegen Welkau! Wald Wituna bei Stankau! Písek: am Fusse des Mehelník (Velenov.)! Thiergarten bei Neuhaus (Rundenst.). Sommerwald bei Deutschbrod (Novák).

54. Ordn. Asclepiadeæ R. Br.

1. Vincetoxicum Mönch.

V. officinale Mönch. — Mittelböhmen: Jinec, Dobříš! u. a. Südböhmen: Bei Písek häufig auf Felsen! Deutschbrod: vor Frauenthal häufig!

55. Ordn. Gentianeae Juss.

1. Menyanthes L.

M. trifoliata L. — Sudetenstrich: Mensegebirge bei Trčkadorf! Týništěr Thiergarten! Sobotka (Posp.)! Trautenau, Alt-Plesser Teich bei Josefstadt (Traxler). Widim (Hackel), Kokořín (Polák)! Grottau (Matz). Haindorf am Isergebirge! Reichenberg, Röchlitz (A. Schm.). — Im Erzgebirge: am Spitzberg bei Gottesgab auf Torfwiesen über 3000′, reichlich fruchttragend! — Mittelböhmen: Kralovkawiese bei Wolešná! Vosek bei Hořovic (Schlecht.). — Viel verbreitet im wasserreichen und gebirgigen Südböhmen:

Teiche bei Bolevec bei Pilsen! Um Taus häufig (Trublář)! Srbic! Slavíkov bei Chudenic (K. Knaf)! Zwischen Schinkau und Nepomuk! Ražicer Teich bei Písek, um Blatná und Čekanic aber gemein (Velenovský)! Neuhaus, Lásenicer Torfe, um Veselí, Soběslau, Tábor!

2. Limnanthemum Gmel.

L. nymphæoides Link. — Klattauer Stadtparkteich und im Angelfluss bei Klattau! Nepomuk: Teich und Abflussgraben unter dem Grüneberg bei Kloster, spärlich! im Schinkauer Teich sehr häufig, auch im benachbarten Čepinecer Teichel! Mysliwer Teich bei Wolšan sehr reichlich! Zbudower Teich bei der Station Nakří-Netolic!

3. Sweertia L.

S. perennis L. — Buchberg im Isergebirge (Vařečka)! Im Erzgebirge auf nassen Torfwiesen am Spitzberg bei Gottesgab zahlreich!

β) flavescens, Kronzipfel breiter, stumpflich, grünlich-gelblich, nicht punktirt. — So im Riesengrunde auf dem Kiesberge! im Schneegraben (Engler), am Kl. Teich (Behnsch nach Uechtr.).

4. Gentiana L.

G. cruciata L. — Prag: Hain bei Brněk (Dědeč.)! Waldblösse bei Kopidlno! Leitmeritzer Berge: zwischen Wchynic und Borec, bei Palič und Nedwěditsch (Mayer). Unterhalb Aussig gegenüber Tachlowitz auf dem Elbhange in enormer Menge! Eckersbach bei Reichenberg (A. Schmidt).

G. asclepiadea L. — Im Riesengebirge überhaupt häufig in allen Bergwäldern über 3000′; mit weissen Kronen bei Friedrichsthal nächst Spindelmühle (Fierlinger), mit gelblichen Kronen am Rehhorn, in der Melzergrube (Pax). Im Isergebirge nur unter dem Buchberge am Wege zur Iser hinab! und bei Neuwiese (A. Schm.).

G. pneumonanthe L. Staubbeutel in einen Kegel verklebt.

Prager Elbthal: Wiesen Kyselky bei Liblic! bei Míkov (Dědeč.)! — Mlázovic bei Jičín (Posp.) Wald Černá stráň bei Königgrätz (Hansgirg)! Hohenmauth (Velen.)! Mauth bei Zbirov! Hvozdec bei Hořovic (Schlechtend.). Bei Eger und Franzensbad vereinzelt (D. Torre). — Um Chudenic hin und wieder häufig! Zlín bei Lukavic! Hradiště bei Písek (Dědeček)! Um Blatná, Thořovic, Čekanic, Lažánek u. s. w. häufig (Velenov.)! Platz (Leonh.)!

G. verna L. — Schwanenwiese bei Eger (Jaksch) und bei Franzensbad (D. Torre). Skočic bei Wodňan häufig (Duda)!

G. ciliata L. — Hain bei Brněk bei Prag (Dědeček). Zámez bei Jičín selten (Pospích.). Ždírnic bei Arnau (Sitenský)! „Zámeček" bei Königgrätz (Hansg.). Thiergarten von Opočno vereinzelt (Freyn). Hohenmauth (Velenov.)! — Weisse Lehne bei Leitmeritz (Mayer)! Winařicer Thal zwischen Smilowic und Pochwalow, auch auf der Lehne über Kozojed, nicht häufig! Sandau bei Marienbad (D. Torre). — In einem Kalk-Steinbruch oberhalb Schlaggern bei Schwarzbach!

G. amarella L. *a*) genuina. Friedenau bei Deutschbrod (Schwarzel). „Zámeček" bei Königgrätz (Hansg.) Zwischen Welbine und Babina (Mayer).

b) germanica (Willd. sp.). — Prager Elbthal: Čečelicer Wiesen (Polák)! Levín bei Neu-Paka (Sitenský)! Königshau bei Schatzlar (Uechtritz). Mensegebirge: bei Sattel und Giesshübel zahlreich (Freyn). — Winařicer Thal (nebst *β* calycina)! Králowkawiese bei Volešná, zwischen Station Zbirow und Cheznovic zahlreich! Im Erz-

gebirge bei Platten über Komotau (β)! Eger (D. Torre). — Südböhmen: Um Chudenic ziemlich häufig (auch β, durch grössere Kronen und längeren Bart auffallend)! Zlín bei Lukavic! Blatná, Čekanic, Sedlic u. a. häufig (Velen.)! Am Wege von Obermoldau nach Aussergefild (β. Velenov.)! Sehr häufig um Schwarzbach! Oberplan! Altstadt an der mähr. Grenze (Oborný)! Neuhaus (Rundenst.), und vor Počátek! Chejnow bei Tabor! Ransko bei Kreuzberg (Schwarzel).

G. campestris L. — Weliš bei Jičín (Roder)! Woisskirchen bei Kratzau, dann zwischen Juliusthal und Zwickau (Matz). Rehhornberg bei Marschendorf reichlich! Am Buchberg im Isergebirge, Südostlehne unter dem Gipfel, mit Platanthera viridis! — Um Hořovic: Kl. Wíska, Kralova, Křesín (Schlecht.), von mir aber nicht gesehen. St. Anna bei Eger, selten (D. Torre). Um Chudenic reichlich auf dem Waldabhang über Ouňovic bei Chocomyšl, bei Běleschau, auch im Žďár hin und wieder, am Buschberg! u. a.

5. **Erythræa** Pers.

E. linariæfolia Pers. — Prager Elbthal: häufig bei Netřeb an der Bahn im Salzboden! und bei der Station Neratovic an der Bahn (Velenov.)! dann in feuchten Gräben der Wiesen Kyselky bei Liblic und auf den Čečelicer Wiesen (Polák)! — Bei Opočno bei der Mochover Fasanerie in schwarzem, trockengelegtem Moorboden!

E. ramosissima Pers. — Bei Opočno, Ledec, Hohenbruck, u. s. w. (Freyn), Častolovic (Pírko)! Slavostic bei Kopidlno! Dejvic bei Prag (Velen.)! Pyšely an der Sázava selten, zur Papiermühle (Vogl). Hořovic selten: bei der Fasanerie! Franzensbad (D. Torre). — In Südböhmen selten: Košutka an der Karlsbader Strasse bei Pilsen (Hora)! Srbic bei Stankau (Khek)! Am Teich bei Černekow bei Strakonic mit Cyperus fuscus reichlich (Velen.)! Am Schwarzenberg-Teiche bei Veselí im Schwarzboden!

56. Ordn. **Borragineae** Juss.

1. **Asperugo** L.

A. procumbens L. — Bei Eger am Schustersprung, einzeln und unbeständig, auch bei Schlada und Franzensbad (D. Torre) — Im Süden bisher nur im Moldauthal auf Mauern der Burg Klingenberg (Velenovský)!

2. **Cynoglossum** L.

C. officinale L. — Fehlt um Hořovic, Příbram, Zbirow, Rokycan. In Südböhmen selten, sehr zerstreut. Dobraken bei Pilsen! Um Srbic, Chudenic, Klattau nicht gesehen. Klein-Bor und Bojanovic bei Horažďovic! Um Písek ziemlich häufig, bei Klingenberg, seltener bei Blatna (Velenov.)! Heinrichsschlag bei Neuhaus (Rundenstein.). Thal Pintovka bei Tabor!

3. **Echinospermum** Sw.

E. lappula Lehm. — Prager Elbthal: bei Weltrus, Wšetat und Liblic! Berg Chotuc bei Křinec in Menge! Laučím, Dymokur (Posp.). Kunčticer Berg bei Pardubic (Hansgirg). Teichdamm vor Bohdaneč (Pospích.)! Kuttenberg! Mauern in Suchdol bei Kuttenberg! — Burg Žebrák! Pürglitz! Rakonitzer Thal bei Rakonitz! Ročow bei Wi-nařic spärlich! Allerheiligenberg bei Petersburg nächst Jechnitz! Bei Eger auf der baier. Ostbahn einzeln, angesiedelt (D. Torre). — In Südböhmen sehr selten: Burg Rábí bei Horažďovic, spärlich! Burg Klingenberg (Velenov.)! Kalkfelsenberg bei Krumau (Jungbauer nach Rodler).

E. deflexum Lehm. — Im Dorfe Mileschau auf und neben der Mauer des Meierhofgartens (A. Mayer).

4. Omphalodes Mönch.

O. scorpioides Schrank. — Prag: Kraluper Hain in Menge (Polák). Hain bei Jungferbřežan gegen Čenkow! Neratovic gegen Písky! Elbe-Kostelec: in der Měšicer Fasanerie zahlreich! — Nimburg (Všetečka)! Kolín (Veselský)! Berg Chotuc bei Křinec! Bei Kopidlno spärlich, westlich vom Kamensker Teich (Posp.). Hain bei Správčic an der Elbe bei Königgrätz (Hansg.)! Leitmeritz: auf der Schützeninsel und im Woparner Thale (A. Mayer)!

5. Myosotis L.

M. sparsiflora Mik. — Im Kundraticer Walde bei Prag mit reinweisser Krone, selten! Cibulka! Waldschlag bei Vinoř (Velenov.)! Jičínoveser Lehne, Kopidlno, Dymokur, Wlkower Plateau, Wesecer Hain, Humprecht bei Sobotka, Dobrawicer Höhenzug (Posp.)! Fasanerie bei Königingrätz (Hansgirg). Rosendorfer Lehne bei Deutschbrod (Novák)! — Auscha: im Thale zur Ruine Hrádek gegenüber der Försterei (Mayer). Bilin (Velenov.). Allerheiligenberg bei Petersburg! Egerthal bei Eger (D. Torre). — Burgmauern von Klingenberg (Velenov.)!

M. cæspitosa Schultz. — Prager Elbthal: Vojkovic bei Weltrus in Wiesengräben reichlich, auch bei Wšetat (Polák)! Jakobiteich bei Dymokur; Sumpfstelle des aufgelassenen Teiches zwischen Slavostic und Židovic (Posp.). Waldsümpfe bei Königingrätz (Hansg.)! Thiergarten bei Týniště mit Sturmia! — Rokycan: Graben im Dorfe Stein-Oujezd und am oberen Teiche bei Wosek! — In Südböhmen hie und da: Teich Kosinář bei Bolevec bei Pilsen! bei Nýřan! Bei Chudenic am Teichel unweit Kaniček! Teich Kacerna bei Merklin! Schinkauer Teich bei Nepomuk! Kovčíner Teich bei Wolšan! Klein-Bor bei Horažďovic! Um Blatna häufig bis gegen Strakonic und Březnic (Velen.) Schwarzenbergteich bei Protivín! Horušicer Teich bei Weselí, bei Lomnic! Kardaš-Teich bei Kardaš-Řečic! Turowecer und Vřesecer Teich bei Tabor! Počátek! Neu-Ransker Teich bei Kreuzberg (auch mit grösseren Korollen)! Goltsch-Jenikau (Polák)!

M. palustris Roth *β)* parviflora. — Hrdlořez bei Prag (K. Knaf)! Ehemaliger Karthauser Teich bei Jičín! Cheznovic gegen Strašic bei Hořovic, auch bei Obecnic! Srbic im Walde Holec! Písek (Velenov.)! u. a.

M. silvatica Hoffm. *b)* alpestris (Schm.). — Auf der Veliká hora bei Karlstein mit *a)* zahlreich (Velenov.)! Am Radelstein im böhm. Mittelgebirge sehr häufig, mit *a)*! In der kleinen Schneegrube ebenfalls mit *a)* zusammen (Uechtritz). — Die Angaben: Teufelsgärtchen und Glazer Schneeberg bezweifelt Uechtritz durchaus.

M. hispida Schlecht. — Dobrawicer Höhenzug, besonders bei Wyšopol, Domousnic verbreitet (Posp.). Königgrätzer Wälder, nicht häufig (Hansgirg)! Piessnig bei Leipa (Watzel). Abhänge des Erzgebirges bei Teplitz (Dichtl). Hořovicer Gegend häufig (Schlecht.). Kammerbühl bei Eger und bei Sandau (D. Torre). Kieferwälder bei Písek (Dědeček, Velenovský)! Kalvarienberg bei Deutschbrod (Novák).

M. versicolor Smith. — Prager Elbthal: bei Neratovic! Waldschlag bei Vinoř (Velen.)! — Jičínoveser Wald, westlich von Jičín bei Samšin, Mačkov, Mladějov, Libošovic, Kost (Posp.). Königgrätz: „u zámečku“ und bei Týniště (Hansgirg). Reichenberg (A. Schm.). — Um Hořovic häufig (Schlecht.); am Plešivec im Aug. wieder blühend! Eger: am linken Egerufer bei Stein (D. Torre). Bei Srbic auf Äckern und Rainen gegen die Síchover Wälder zu häufig! Um Písek häufig zumal in Kieferwäldern (Dědeček, Velenovský)! Rudolfsthal bei Neuhaus (Rundensteiner). Deutschbrod: Kalvarienberg, Ufer bei der Schleifmühle (Novák).

6. Lithospermum L.

L. officinale L. — Prager Elbgegend: Kalklehne über Hleďsebe bei Weltrus häufig! Hain bei Bášť bei Líbeznic (Dědeček)! Měšicer Fasanerie (ders.)! Am Chotuc

bei Křinec spärlich! Im Fasanengebüsch vor dem Blato bei Poděbrad sehr zahlreich, ebenso in den Dymokurer Laubwäldern, so zwischen Nouzov und Břístev, zwischen Nouzov und Bučoves!

L. purpureo-cœruleum L. — Hain Beckov bei Líbeznic (Dědeček). Häufig im Gebüsch vor dem Blato bei Poděbrad! und ebenso am Chotuc bei Křinec, dann am Rande der Dymokurer Wälder gegen Rožďalovic! Wlkawa und Meeler Höhen bei Lautschim (Polák). Sandau bei Königswart (D. Torre)?

L. arvense L. β) coeruleum. Kronen lichtblau; Kraut dunkler grün. — So bei Všetat nächst der Nordwestbahn auf bröckeligem Schwarzboden der Wiesen „Kyselky", in 3 Exempl. zwischen der weissblühenden Pflanze (1876)!

8. Cerinthe L.

C. minor L. — Mochov bei Opočno! Dobruška bis Provoz, nicht häufig (Freyn). Wenzelsberg! Kleefeld bei Altstadt bei Trautenau (Traxler). Um Dymokur häufig! St. Jakob bei Kuttenberg! Prerauer Berg bei Čelakovic! Widim (Hackel). Um Laun häufig (Velenov.)! Winařicer Thal bei Pochwalow! Berounkathal bei Tejřov nächst Pürglitz! Am Schwanberg bei Weseritz! Bei Eger an der Franz-Josefsbahn (D. Torre). — Wotawathal an Felsen unterhalb Bojanovic hinter Horažďovic! Von Domanic bis Strakonic häufig (Velenovský)!

9. Pulmonaria L.

P. officinalis L. Unsere Pflanze gehört wohl meistens zur P. obscura Du Mortier (deren Sommerblätter meist ungefleckt, herzförmig-länglich, zugespitzt, 2mal länger als breit, kürzer als der Blattstiel sind, während der Normalform weisslich-gefleckte, herzeiförmige, spitze, nur $1^1/_2$mal längere als breite Sommerblätter mit kürzerem Blattstiel, als die Blattfläche ist, zugeschrieben werden), einer Form, über deren Werth oder Unwerth ich bisher nicht klar werden konnte.

P. angustifolia L. Nach Hildebrand nicht dimorph-zweihäusig.

Aue des rechten Elbufers am Kaiserwalde bei Čelakovic! Bei Dymokur und an der Strasse von da nach Nouzov! Wesecer Hain bei Jičín (Posp.). — Südabhang des Lobosch! Fuss des Mileschauer am Kamajčken und auf dem Gipfelplateau des Radelstein's! Berg Rabney bei Türmitz!

10. Nonnea Medik.

N. pulla DC. — Geht aus dem Elbthal gegen Jičín bis Kopidlno, Jičínoves, Alt-Bydžov (Posp.). Blato bei Poděbrad! Kolín! Čelakovic! Widim (Hackel). Bei Petersburg nächst Jechnitz über der Dampfmühle! Žebrák (Novák)!

11. Anchusa L.

A. officinalis L. — Fehlt um Jičín und Leitomyšl, zerstreut in Ostböhmen bei Bohdaneč, Königgrätz (Pospích.).

12. Symphytum L.

S. officinale L. β) albiflorum. Häufig um Poděbrad, Dymokur, Bydžov, Jičín, Opočno, woselbst die rothblühende Form überall selten. — In Südböhmen dagegen nirgends gesehen.

S. tuberosum L. — Chotzen, an der Adler spärlich! Elbabhang unter dem Sperlingstein bei Aussig! — Südböhmen: am Smrkovicer Teiche bei Písek (Dědeč.)!

Rimau (Rundenst.). Im Böhmerwalde: am Bache empor zur Alpenweide des Hochficht-berges über Hüttenhof! und am Abhange des Plöckensteinergebirges seitlich unterhalb des Sees, zahlreich!

57. Ordn. **Polemoniaceae** Vent.

1. Polemonium L.

Kelch glockig. Kapsel stumpf; deren Fächer mehrsamig.

P. coeruleum L. — Unter Gestein am Wege von der Teufelsmauer nach Friedberg links, mit Aconitum napellus, reichlich, dem Ansehen nach wildwachsend (Velen.)! Bei Marienbad am Graben gegen den Waldbrunnen verwildert (1848 Leonh.)!

2. Collomia Nuttal.

Kelch röhrig-glockig oder verkehrt-kegelförmig. Krone trichterförmig mit langer, dünner, vorragender Röhre. Staubfäden ungleich hoch angeheftet. Kapsel am Ende 3lappig ausgerandet; deren Fächer 1—2samig.

† **C. grandiflora** Dougl. Stengel aufrecht, oft ästig, oberwärts sammt Blättern kurzhaarig und, wie besonders die Kelche, drüsenhaarig. Blätter länglich-lanzettlich, die obersten eilanzettlich, sitzend, ganzrandig oder sparsam gezähnt, am Rande rauh. Blüthenbüschel achselständig, wenigblüthig, am Ende des Stengels und der Äste kopfförmig gehäuft. Kelch kaum auf $^1/_2$ gespalten; Zipfel breit lanzettlich, stumpf. Schlund der Blumenkrone erweitert, Saum vertieft.

1—2′ hoch. Krone zuerst gelblich, dann schmutzig-fleischroth.

⊙ Juni, Juli. Aus Nordamerika stammend, in neuester Zeit auch bei uns an Flussufern verwildert und eingebürgert. Bei Prag: zwischen Kuchelbad und der Beraunbrücke, rechts von der Strasse auf einer Sandstelle (1879 L. Čelakovský fil. und Pečírka)! Bei Neuhütten und Otročín zahlreich auf schotterigen unfruchtbaren Hügeln mit Schieferunterlage (Frl. Milina Hanuš 1879)! Am Fusse des Mehelník bei Písek in einigen Exemplaren (Velenovský)!

Anmerk. Phlox paniculata L. Verwildert im Gebüsch des hinteren Thales von St. Prokop (1880, Velen.)!

58. Ordn. **Convolvulaceae** Vent.

1. Convolvulus L.

C. arvensis L. *β*) auriculatus Desr. Am Wege von Černoušek auf den Říp (Polák)!

59. Ordn. **Cuscuteae** Link.

1. Cuscuta L.

C. lupuliformis Krock. ist vorläufig aus der böhmischen Flora zu streichen. Obzwar die Pflanze in Tausch's Herb. bohem. richtig ist, so ist doch der hochgelegene Standort „Hohenelbe“ nach dem Urtheil von Uechtritz verdächtig, auch wurde neuerdings daselbst von K. Knaf nur C. major vorgefunden.

60. Ordn. **Solanaceae** Juss.

1. Solanum L.

S. nigrum L. *αγ*) luteum (S. humile Bernh.). — Im Klostergarten zu Leipa (Watzel).

b) alatum (Mönch). Nördlich von Prag: bei Brňky, Kobylis (Děděč.), Máslovic und Wodolka (Leonh.).

c) villosum (Lamk.). Prag: Hetzinsel (1872)! seither wohl ausgerottet. Stadtanlagen in Kuttenberg!

Anmerk. S. lycopersicum L. (Lycopersicum esculentum Mill., Paradiesapfel, Liebesapfel), häufig in Gärten gebaut, kommt auch zufällig auf Gartenschutt wie verwildert vor, so einmal bei Bydžov (Pospíchal).

2. Lycium L.

† **L. barbarum** L. — Bei Češov nächst Jičín in den Wällen verwildert (Posp.).

3. Atropa L.

A. belladonna L. — Holzschläge über Bolehošť bei Opočno (Freyn). Freudenhöhe bei Kratzau (Matz). Revier Hanna bei Rakonitz! Komorská hora bei Jinec! Weseritz! Bei Písek am Mehelník! Burg Choustník bei Soběslau! Ahornberg bei Stöcken! Trpín bei Polička (Fleischer).

4. Physalis L.

Ph. alkekengi L. — Neudorf bei Weltrus, auf den Anhöhen gegen Lečic (Fierlinger). Winařic bei Jungbunzlau (Purkyně). Schlosspark von Opočno (Freyn).

5. Datura L.

D. stramonium L. — Bei Eger auf Bahnschutt und bei Franzensbad (Dalla Torre). Fehlt bereits um Jičín (Posp.). Fehlt in der ganzen südlichen Landeshälfte, und schon um Hořovic; nur bei Neuhaus von Rundensteiner angegeben.

6. Hyoscyamus L.

H. niger L. — In der südlichen Hälfte sehr zerstreut. Um Chudenic selten! Kloster bei Nepomuk! Um Písek häufig (Velenovský). Horušic bei Weselí! Doňov bei Soběslau! Neuhaus (Rundenst.). Pintovka bei Tabor!

Anmerk. Scopolia carniolica Jacq. (Scopolina atropoides Schult.) (mit walzig-glockiger, aussen brauner, innen olivengrüner Blumenkrone, rundum in der Mitte aufspringender Kapsel, einzeln stehenden, langgestielten, nickenden Blüthen, eilänglichen oder verkehrt-eilänglichen, in den Blattstiel verschmälerten Blättern), aus Krain stammend, im April und Mai blühend, wächst seit 15 Jahren verwildert im Waltersdorfer Schulgarten bei Leipa (Wurm, Watzel)!

61. Ordn. Scrofulariaceae R. Br.

1. Verbascum L.

V. phlomoides L. *a)* genuinum. Felsen bei Dobříš! Tejřov bei Pürglitz häufig! Pilsen!

V. thapsus L. *b)* semidecurrens. Waldhaide zwischen Rožďalovic und Hašina (Pospích.). Hügel am Wege von Čekanic nach Blatná, häufig (Velenovský)!

V. lychnitis L. *β)* albiflorum. Spärlich bei Chudenic: unter Běleschau beim Abdecker und unterhalb Síchow! (Die gelbe Normalform fehlt in der ganzen Gegend.)

V. nigrum *γ)* ramosissimum, Blüthenstand rispig vielästig. So bei Lagau (Mardetschl.), und irgendwo in Südböhmen von Velenovský gesammelt.

V. blattaria L. — Alte Elbe bei Čelakovic, spärlich (Polák)! Nimburg gegen Křinec! Franzdorf bei Čáslau! Přelouč: an der Bahn! Leipa im Gymnasialhofe (Degenkolb)! Tichlowitz Elbufer (Mayer). Bei Eger wohl eingeschleppt an der Franz-Josefsbahn (Dalla Torre).

V. phœniceum L. — Prager Elbthal: Jägerhaus bei Tuháň (Polák)! Berg Dřínov bei Weltrus, Nordseite des Gipfels spärlich! Houška bei Brandeis häufig! Bei Nimburg gegen Krečkov! Berg Košov bei Laun (Velen.). Elbufer bei Tichlowitz (Mayer).

⪤ **V. denudatum** Pfund (V. phlomoides × lychnitis). — Prag: auf Schutt bei Troja (1878 Velenovský)!

⪤ **V. spurium** Koch (V. thapsus × lychnitis). — Am Chotobuš bei Dobříš unter den Eltern!

⪤ **V. collinum** Schrad. (V. thapsus × nigrum). — Opočno (Freyn)! Stein bei Eger (D. Torre). Bei Wolyň unweit der Strasse nach Strakonic unter den Eltern (Velenovský!), mehr zu nigrum schauend als die Hohenfurther Pflanze.

2. Scrofularia L.

S. vernalis L. — Bei Eger im Gebüsch vor dem Bahnhof einige Exemplare (Dalla Torre).

S. alata Gil. *a)* Ehrharti (Stev.). — Um Opočno häufig: im Park, am Teiche Broumar, beim Thiergarten von Týniště! Gradlitz (Gudern.)! Waldbach in den Prachower Felsen bei Jičín (Pospích.)! Weisskirchen bei Kratzau (Matz). Woparner Thal bei Lobositz (Mayer)! Prager Gegend: Brňky (Dědeček)! am Bache von Vodochod nach Libčic (Polák)! — Tepl (Konrad)!

b) Neesii Wirtg. — Am Mileschauer Mühlteiche und in einer Gebirgsschlucht unterhalb Proskovic (A. Mayer)! [Kantenflügel aber nicht breiter als bei *a*.]

3. Limosella L.

L. aquatica L. — Neratowic (Velen.)! Wokšicer Teich bei Jičín (Posp.)! Teich Říha bei Bydžov! — Eger (D. Torre). Dürrmaul bei Marienbad (Beck). — Beraunufer bei Radotín! Teiche bei Neumětel, bei Cheznovic zbir.! — Ouňovicer Teich bei Chudenic! Blatná an der Blatenka (Velenov.)! Schwarzenberg-Teich bei Protivín! Horušicer Teich bei Weselí! Teich Jordan bei Tábor! Teiche bei Počátek!

4. Lindernia All.

L. pyxidaria All. (Pyxidaria procumbens Aschs. et Kanitz). — Königingrätz: Tümpel an der Adler zwischen der Schlesischen Vorstadt und Malšova Lhota, spärlich (Hansgirg)! Sumpfige Ränder des (1876 abgelassenen) Říha-Teiches bei Skohovic unfern Bydžov, zahlreich mit Elatine alsinastrum! (zuerst 1875 von Pospíchal entdeckt). — Bei Soběslau am lehmigen Ufer der Lužnice! Schlammiger Rand des Schwarzenbergteiches bei Protivín an einer Stelle zahlreich!

5. Gratiola L.

G. officinalis L. — Lissa an der Elbe (Polák)! Bei Franzensbad in Gräben (Dalla Torre).

6. Mimulus L.

† **M. luteus** L. — Südlich von Hohenelbe auf einer Wiese am Bachrande wenige Exempl. (Pospíchal 1873)! Bei Perknov nächst Deutschbrod spärlich (Novák)! An der

Nežárka bei Neuhaus (Rundensteiner). Wiesen an der Wolynka zwischen Winterberg und Bohumilic, auch bei Wolyň und selbst bei Strakonic (Velenovský)! Böhmerwald: am Wege von Böhmisch-Röhren nach Aussergefild am Bach bei einer Sägemühle reichlich (Velenovský)! dann bei Eisenstein in Wiesengräben und am Bache bei Defernik in grosser Menge! Bei Marienbad im Strassengraben zwischen Hôtel Schönau und Kieselhof (Aschs.)!

† **M. moschatus** Dougl. Pflanze drüsig-zottig. Stengel ausgebreitet, vielästig. Blätter gegenständig, gezähnt, alle kurzgestielt. Zähne des länglichen Kelches lanzettlich, ungleich.

Blumen gelb. Kraut nach Moschus riechend.

♃ Juni—Oktober. Aus Nordamerika [Oregon]; verwildert am Bache unter der Terrasse der Strasse von Aussergefild nach Bergreichenstein, unweit von diesem (Velen.)! dann auf der Wiese unter der Burg Rosenberg (Dědeček).

7. Linaria Mill.

† **L. cymbalaria** Mill. — Im Moos auf feuchter Felspartie in der Wilden Scharka bei Prag (Velenovský)! Mauer vor dem Chotzner Tunnel (1879 Pečírka)! Im Egerthale bei Eger am rechten Ufer auf einer Mauer unter der Restauration N. 5. zahlreich (1879)!

L. elatine Mill. — Prager Elbgegend: Klomín und Netřeb, dann bei Všetat (Polák)! Mírovic (Dědeček)! Felder an der Bahn zwischen Nimburg und Kostomlat (Polák). Zuckerrübenfeld zwischen Mcely und Laučím selten (Posp.). Neubydžov: am Wege nach Skohovic einzeln! Brache bei der Fasanerie Mochov nächst Opočno, einzeln! Bei Eger: Felder am Wege nach Franzensbad (D. Torre)?

L. spuria Mill. — Beim Březnoveser Haine unter Futterwicke auf Schwarzboden und bei Sedlec nächst Líbeznic (Dědeček)! Klomín und Netřeb, dann bei Všetat (Polák)! — Unter dem Chotuceberge am Wege von Křinec her! Aecker bei Mcel (Polák), bei Jikev und Studec, dann bei Wischopol (Posp.)! Neu-Bydžov am Wege nach Skohovic einzeln! Slatina bei Königgrätz (Hansg.)! Zwischen Lično und Hoděčín bei Častolovic (Pírko)! Adlerkostelec (Sitenský)! — Zwischen Černiv und Wrbičan bei Brozan auf sandigen Feldern (Mayer)! Bei Eger mit voriger, doch seltener (D. Torre)?

L. minor Desf. — Mochov bei Opočno! Mauern in Skalic! Horušic bei Kuttenberg, im Sandboden! Piessnig bei Leipa (Watzel). Komárov bei Hořovic, auf Schlacken! Rakonitzer Thal! Unter-Rotschow! — Bei Eger hinter dem Bahnhof gegen Pograth (D. Torre). Um Chudenic hin und wieder! Wotawafelsen unter Bojanovic hinter Horažďovic! Kalkbrüche von Chejnov bei Tabor, reichlich!

Unter B α):

† **L. purpurea** Mill. Kahl, graugrün. Blätter sitzend, lineal, häufig zu 3—6 quirlig-genähert. Traube zusammengesetzt, rispig. Blüthenstiele etwa so lang als der Kelch. Kelchzipfel lineal, spitz. Sporn der Krone gekrümmt, etwas länger als die Kronenröhre. Kapsel jederseits mit 3 klappenartigen Zähnen aufspringend. Samen 3kantig, netzig-runzelig, braun.

2—3′ hoch, steif aufrecht. Krone purpurviolett; ihre Oberlippe kurz, 2lappig, Unterlippe grösser, gebartet.

⊙ Juli, August. Aus Südeuropa; auf dem Plan zwischen Josefstadt und Alt-Ples 1878 ziemlich reichlich auf einer weiteren Strecke verwildert, vielleicht durch Militär eingeschleppt, 1879 nicht wiedergesehen (B. Fleischer)!

L. arvensis Desf. Sporn der Blumenkrone gekrümmt, so lang als die Kronenröhre.

Prag: bei Brňky (Dědeč.)! Žalov (Polák). — Sandflur hinter dem Laučímer Thiergarten (Polák)! Sandfelder bei Černoves bei Raudnic (Mayer). Senec bei Rakonitz! Zerstreut um Hořovic, Dobříš, Zbirow, Jinec! Sázawagegend: Kamenicer Thal bei

Stiřín! Thiergarten bei Pyšely (Vogl). Královic (Dědeček)! — Bei Eger am Kammerbühel (D. Torre). — Südböhmen: Bei Pilsen unter dem Weissen Berge! Bei Stankau, um Chudenic häufig! Teinitzl bei Klattau (Purk.). Felder am Zlín bei Lukavic! Skalčan bei Blatná auf Granitboden!

† **L. bipartita** Willd. Traube locker, einfach; Blumenstiele mehrmals länger als der Kelch. Kelchzipfel lineallanzettlich, randhäutig. Kronoberlippe aufrecht, tief 2theilig. Sporn dünn, zugespitzt, mehrmals länger als die Kronröhre.

Auch bei Písek nächst der Schwimmschule verwildert (Velenovský)!

† **L. genistæfolia** Mill. — Bei Horušic fand ich nur L. vulgaris sehr häufig; wahrscheinlich hat Opiz die L. vulgaris *β*. parviflora für L. genistaef. angesehen. Verwildert neuerdings in paar Exempl. auf einer Mauer bei Schlan (Pírko)!

L. vulgaris Mill. — Die rein weissblühende Var. auch am Horusicer Teiche bei Wesselí! Pelorien fand Polák bei Libčic und ich eine 2—4spornige im Isergebirge unterhalb des Wittighauses!

β) parviflora. Nach Watzel bei Leipa auf wüsten Plätzen längs des Kahlenberg-Eisenbahndammes.

8. Antirrhinum (L.) Mill.

A. orontium L. Krone manchmal so lang und selbst etwas länger als der Kelch.

Prag: bei Libčic! Mnichovic (Dědeč.)! Houška bei Brandeis! Felsen bei Hraběšín bei Čáslau! Jičín häufig (Posp.). Elbufer bei Königgrätz (Hansgirg). Libel bei Častolovic (Pírko)! — Pyšely an der Sázava, beim Thiergarten (Vogl). Pürglitz! Bei Komárov auf Schlacken! Weinberg bei Jinec (Schlecht.). Eger: einzeln beim Bahnhofe (D. Torre). Bei Stankau und Chudenic nicht selten! unter dem Zlín bei Lukavic! Granitfeld bei Skalčan bei Blatná! (An vielen Standorten mit Linaria arvensis gesellschaftlich.)

† **A. majus** L. — Verwildert einmal am schwarzen Thurm in Eger (D. Torre), und im Platzer Schlossgarten (Leonh.).

9. Digitalis L.

D. ambigua Murr. — Liticer Felsthal bei Senftenberg! Jičín: Svinčicberg, Kozlov, Horeb, Jičínoveser Hain (Posp.). Rožďalovicer Wald! Houška bei Brandeis im Elbthal, spärlich! Widim (Hackel). Reichenberg (A. Schm.). Grottau, Weisskirchen, Kleis (Matz). — Städtchen bei Pürglitz! Egerthal bei Eger! Marienbad: zwischen Stöhr- und Röthelmühle (Conrad). — Südböhmen: Um Chudenic in weitem Umkreise auf allen Hügeln, Triften, Wäldern gemein! Wotawaufer von Klingenberg bis Písek (Velenov.). Ruine Karlsberg bei Bergreichenstein, Kubani (Beck). Skočicer Berg bei Wodňan (Děd.). Felsen des Sázavathals zwischen Deutschbrod und Frauenthal!

Anmerk. D. purpurea L. „soll am Tillenberg bei Eger vorkommen" (D. Torre) und bei Chudenic am Bělč unter D. ambigua wild wachsen (Forstmeister Basel).

10. Veronica L.

V. anagallis L. *α*) genuina. Blumenkrone $1^1/_2$mal länger als der Kelch, lilablau mit purpurvioletten Adern. Kapseln schmäler, Blüthenstiele bei uns wohl immer drüsenlos.

γ) pallidiflora m. (V. aquatica Bernh. nach Uechtritz). Krone kleiner, meist nicht viel länger als der Kelch, weisslich, blaulila angelaufen mit purpurnen Adern; Kapseln und Kelche kleiner, Kelchzipfel breiter, Blüthenstiele zerstreut drüsenhaarig (var. glandulifera m.), seltener kahl (*γ** laevipes). Fruchtstiele ziemlich horizontal abstehend; Blätter oft schmäler, mehr langgezogen.

γ) Bisher nur in der östlichen Elbniederung, öfter mit der Normalform. So bei Opočno am Goldbach gegen Mochov! Neu-Bydžov: Wiesengräben gegen den Říhateich zahlreich! Bei Jičín: gegen Wokšic im Wiesengraben! und unter dem Zebín (Sitenský)! Im Prager Elbthal bei Všetat! — γ*) Schwarzbach gegen Schlaggern am Fusse des Böhmerwaldes!

V. montana L. Blume blassbläulich, Adern violett, Grund weisslich.

Im Riesengebirge ohne nähere Angabe (K. Knaf 1872)! In der „Klinge“ bei Trautenau (Traxler). Jičín: im Brada-Walde (Sitenský)! und in den Prachower Felsen (Pospíchal)! Im Isergebirge: am Haindorfer Falle! Christofsgrund im Jeschkengebirge (A. Schm.). Berg Kosel bei B. Leipa, auch bei Sonnenberg bei Haida (Watzel). Am Brdygebirge bei Příbram: auf den Hängen gegen Welkau im Fichtenwalde an Bächlein und Waldpfaden! dann am Padrťbache bei Strašic selten! Bei Písek: Vrcovicer Wälder, Flekačky, Mehelník (Velenovský)! — Deutschbrod: im Sommerwalde (Novák).

V. officinalis L. α) g e n u i n a. Blätter meist dunkler grün. Traubenstiele, Kelche und Kapseln mit dichterer Behaarung, auch aus vielen kurzen Drüsenhaaren. Blumen blassblau, lila oder weisslich. Kapseln stumpfer ausgerandet mit mehr gerundeten Lappen.

β) a l p e s t r i s m. (wohl V. Allionii Schmidt nec Vill.). Blätter hellgrün, rundlich-elliptisch, Traubenstiele, Kelche und Kapseln locker abstehend-behaart, mit spärlichen kurzen Drüsenhaaren dazwischen. Blumen schön himmelblau, etwas grösser als gewöhnlich, Kelche und Kapseln dagegen etwas kleiner, letztere tiefer ausgerandet mit spitzeren Lappen.

So im höheren Böhmerwalde bei Eisenstein: Wälder gegen den Teufelssee und auf der Wand des Schwarzen Sees, auch am Arber, Fallbaum, am Mittagsberge bei Stubenbach, stellenweise mit α) gemischt! Auch im Riesengebirge ohne nähere Bezeichnung von K. Knaf gesammelt!

V. chamædrys L. γ) l a m i i f o l i a. Geiersburg bei Teplitz (Dichtl). Kalkmergel-abhang der Burg Pravda! Berg Plešivec bei Jinec! Kuschwarta (Purkyně)!

δ) S t e r n b e r g i i Čel. Tobolkaberg bei Tetín, zahlreich!

V. teucrium Willd. *a)* g e n u i n a (V. teucrium L. V. latifolia Autt. nec L.). — Kalklehne bei Hleďsebe bei Weltrus! Am Chotuc bei Křinec! Abhang am Dymokurer Jakobiteiche! um die Kopidlner Teiche, auf der Dobrovicer Hügelkette (Pospích.). Königgrätz, Račicer Wald (Hausg.)! Halliner Revier bei Opočno (Freyn). — Sázawa-gebiet: bei Ledeč (Dědeček)! — Chotobuš bei Dobříš (*β.* minor)! Felspartie unter dem Točník! Schwanberg bei Weseritz! Königswart (D. Torre). — Písek: auf Felsen bei der Flachsdarre (Velenov.)! Bei Ledeč (Dědeček)!

b) a u s t r i a c a (L. sp.) (V. dentata Schmidt). — Bei Prag unfern Braník auf einem Hügel nächst den Kräutereien häufig, zusammen mit *a)* (Velenovský)!

Anmerk. Selbst der so streng unterscheidende Uechtritz sagt 1878, er habe am Breslauer Standorte Exemplare beobachtet, die einen Übergang von b) in a) darzustellen scheinen, wenigstens halte es ungemein schwer, eine Grenze zwischen ihnen, besonders b) und aβ) zu finden. — V. latifolia L. ist synonym mit V. urticaefolia Jacq.; s. Kerner's Vegetationsverhältnisse in Österr. Bot. Zt. 1873 p. 367.

V. prostrata L. — Opočno, gebirgwärts bis gegen Dobruška (Freyn). Loukov bei Hochstadt (Sitenský)! Fehlt um Jičín; westlich davon erst bei Mcel, Dobravic, Jabkenic (Posp.). Widim (Hackel). Um Petersburg bei Jechnitz hie und da häufig! Eger: bei Pechtnersreut gegen Grüneberg (D. Torre). — Žebrák! — Bei Srbic nächst Stankau nur am Hügel von St. Veit, reichlich! Neuhaus: bei St. Jakob (Rundensteiner). Sázavathal: bei Sázava nächst Budy (Dědeček)!

V. longifolia L. — Mochov bei Opočno (Freyn). Týniště, am Adlerflusse! Jičín: bei Popovic, im Thale von Mezihoř, bei Střevač (Posp.); bei Kopidlno! Čelakovic!

— Südböhmen: Písek: beim Ražicer Teiche (Velenov.)! Moldauufer von Hohenfurth bis gegen Friedberg (ders.)! Soběslau (Duda). Bei Tabor an der Lužnice!

V. spicata L. — Fehlt bei Jičín; erst zwischen Židovic und Běchary, bei Seletic unter den Mceler Höhen (Posp.). — Bei Pürglitz im Kouřímecer Revier spärlich! Berg Plešivec bei Hořovic! — In Südböhmen bisher nur auf der Otawalehne unterhalb Písek (Dědeček).

V. bellidioides L. — In Felsritzen nächst dem Gipfel der Schneekoppe auf der böhmischen Seite!

V. alpina L. — Auf der Weissen Wiese um die Wiesenbaude mit Ver. serpyllifolia sparsam (Junger 1870, auch Pax nach Uechtritz).

V. serpyllifolia L. — Auch im Hochgebirge bis auf die höchsten Punkte. Im Riesengebirge z. B. Kl. Teich, Weisse Wiese (Uechtr.), Gipfel der Schneekoppe (Freyn).

V. verna L. — Bei Jičín nur auf der Brada (Posp.); auch bei Eger selten (D. Torre). Marienbad: bei Enkengrün (Conrad herb.). Südböhmen: um Písek und Blatna häufig (Velenovský)! Bei Krumau und Lagau (Mardetschl.)!

V. præcox All. — Prag: Podbaba! zwischen Mštětic und Líbeznic! bei Elbkostelec! Všetat, Unterbeřkovic in grosser Menge auf Sandfluren, bei Weltrus oberhalb Hleďsebe! Fuss der Veliká hora bei Karlstein (Polák)! — Bei Jabkenic auf einem Wegraine spärlich (Pospíchal)! Bei Laun nächst dem Černodoler Hofe zahlreich (Velenov.)! Pechtnersreut bei Eger, selten (D. Torre)?

V. Tournefortii Gmel. 1805 (V. persica Poir. 1808). — Auch im mittleren und südlichen Theile viel verbreitet.

V. opaca Fr. — Bei Karlstein am Wege aus der Burg nach Wodňan (1871)! Im Kamenicer Thal nächst der Sázava bei Čakovic! In Deutschbrod unter der Klostermauer (Novák)! Bei Jičín: am Vokšicer Hofe! nach Pospíchal auch bei Moravčic, Nemičoves und Netolic. — Am Fusse des Lobosch mit V. polita! — Kartoffelfeld nächst der Hořovicer Fasanerie und bei Zbirow am Felde nächst dem Bache! Kartoffelfeld bei Blatna nächst dem Flusse (Velen.)!

V. agrestis Fr. — Sandfeld bei Horušic čásl.! Bahndamm bei Starkoč! — Zbirower Gegend: bei Cheznovic Kartoffelfeld! desgl. beim Hammer in Padrť! An der Sázava bei Dawle nächst der Pikovicer Mühle im Gemengfutterfelde (Polák)! Deutschbrod: Feld über der Sázavalehne und beim Baštinower Hofe! Zwischen Ždirec und Radostín bei Kreuzberg! — Marienbad gegen Auschowitz (Fr. Aug.), Einsiedel (Aschers.). Südböhmen: Bei Chudenic und Chocomyšl! Um Písek und Blatna häufig (Velenov.)! Soběslau im Kartoffelfelde!

V. polita Fr. Selten die Krone blassbläulich ohne Violett und kleiner (so bei Cerhovic gef.!).

V. hederæfolia L. *b)* t r i l o b a Opiz. — Prag: bei Závist an der Moldau! Gross-Wossek bei Poděbrad! Bei Leitmeritz gegen Pokratitz! Teplitz: im Bielathale, bei Karbitz, Kulm (Dichtl).

62. Ordn. **Rhinanthaceae** DC.

1. Pedicularis L.

P. palustris L. — Častolovic und Týniště (Pírko)! Trautenbach bei Trautenau, Rehhorn (Traxler). Thal bei Auscha gegen Hrádek häufig (Mayer). Wosek, Jinec und Hořovic (Schlecht.). Marienbad (Beck). An der Sázava bei Pyšely (Vogl). Deutschbrod:

am Teiche Hajdovec (Novák), am Teiche Řeka bei Kreuzberg! Trpín (Fleisch.). — Südböhmen: Nepomuk gegen Schinkau! Um Písek und Blatna, Thořovic u. s. w. häufig (Velen.)! Bahnstation Nakří-Netolic: im Moor am Zbudower Teiche! Altstadt (Oborny)! u. a.

P. silvatica L. — Um Chotzen südwärts häufig! auch bei Reichenau (Pírko)! im Mensegebirge! — Thiergarten von Lana bei Pürglitz (Polák)! Zbirower und Horovicer Gegend sehr häufig! Deutschbrod: bei St. Anna u. a.! Trpín (Fleisch.). — Südböhmen: Um Srbic bei Stankau und im Wittunawalde häufig! Um Písek und Blatna (Velenovský)!

P. sudetica Willd. — Am Kiesberg des Riesengrundes! am Kessel (Sitenský)!

2. Rhinanthus L. (part.)

(Alectorolophus Haller.)

Rh. minor Ehrh. (Rh. crista galli *α.* L., Alector. glaber All., A. parviflorus Wallr.).

Rh. major Ehrh. (Rh. crista galli *β.* L., Alect. grandiflorus Wallr.) *b)* hirsutus (Lamk.). Im ganzen Lande verbreitet, obwohl zerstreut. Um Opočno, auch im Mensegebirge auf Aeckern bis auf die Kämme! Über Marschendorf gegen Rehhorn hinauf! Königgrätz (Hansg.)! Jičín häufig (Posp.)! Hořovicer Gegend seltener: bei Cerhovic! und Žebrák (Novák)! Um Písek und Blatna!

Rh. angustifolius Gmel. (Rh. serotinus Schönheit). — Bei Míkov zwischen Melník und Neratovic (Dědeč.)! und bei der Rothen Mühle bei Neratovic (Velenov.)! Eichbusch zwischen Oberbeřkovic und Ctinoves! Im Erzgebirge oberhalb Komotau bei Petsch im lichten Laubwalde sehr reichlich! — Südböhmen: Jagdremise bei Blatna (Velenov.)! Ogfolderhaid am Böhmerwalde (ders.). Schwarzbach! Bei Krumau udd Lagau häufig (Mardet.)! Markvartic bei Welešín reichlich! Bei Gratzen, zumal am Mandelsteine, häufig (Velenov.)! Bei Altstadt und Landstein (Oborny)! Bei Neuhaus im Thale von Schammers unweit des Gatterschlager Teiches im lichten Walde sehr zahlreich! Bei Počátek auf Waldplätzen bei der Teichmühle massenhaft!

Rh. alpinus Baumg. (Alectorol. pulcher Schummel). — Im Riesengebirge häufig: weisse Wiese! zwischen dem Aupa- und Klausengrunde! am Kessel (Sitenský)! Auch im höchsten Erzgebirge bei Gottesgab und Abertham: am Sonnenwirbel! und auf Wiesen gegen den Blösslingberg (Garcke).

Anmerk. Rh. alpinus kommt auch mit ungeflecktem Kelche vor; der Unterschied in der Richtung der Unterlippe ist an der lebenden Pflanze höchst unbedeutend. Überhaupt sind alle diese „Arten“ nur schwach und sehr relativ verschieden und dürften besser als Rassen einer Art Rh. crista galli L. aufzufassen sein, wobei Rh. hirsutus Lamk. als coordinirte fünfte Rasse zu gelten hätte.

3. Euphrasia L.

E. odontites L. — In Südböhmen häufig, besonders auf den Triften um die Teiche.

E. lutea L. — Prag: Abhang bei Brňky (Dědeč.) und häufig auf den Moldau-Abhängen hinter Rostok bis gegen Žalov, auch bei Weltrus oberhalb Hleďsebe auf der Kalklehne (Polák). Wald bei Jungferbřežan (Leonh.). Lehne im Parke der Stadt Benátek (Dědeč.)! — Bei Eger am Bahndamme bei Pograth einige Exemplare (D. Torre), offenbar eingeschleppt.

E. officinalis L. *a)* pratensis Fr. (E. Rostkoviana Hayne).

b) picta (E. picta Wimmer, E. montana Jord.). Stengel angedrückt-flaumig, *ohne Drüsenhaare.* Blätter weicher, nicht umgerollt, kahl, rundlich; deren untere Zähne

spitz bis stachelspitz, die oberen stumpf bis spitz. Kelche kahl. Krone gross, Oberlippe violett, Schlund gelb, Unterlippe lila weisslich mit violetten Streifen. Kapsel breiter, oval, vorn ausgerandet. Hat die Behaarung von *c*), die Blätter, Kronen, Kapseln mehr von *a*).

So am Glatzer Schneeberg bei 4000′ (Uechtritz)! im Riesengebirge am Kiesberg und am Rehhorn (Pax nach Uechtritz).

c) nemorosa *β.* coerulea (Tausch). — Auch im Mensegebirge, schon von Mitte Juni an blühend, so auf Torfwiesen bei Nieder-Polom, bei Giesshübel, im Thal Schützenwiese der Hohen Mense, bei Sattel (Freyn)! Im Riesengebirge: Kiesberg, Riesengrund und Blaugrund (Uechtr.), Lampersdorf bei Schatzlar (Pax).

Anmerk. E. retusa Tausch (E. salisburgensis var. sudetica Junger) von der Kesselkoppe des Riesengebirges (Junger!) ist nach meinem Urtheil eine magere kleine Form der E. nemorosa mit wenigzähnigen Blättern.

4. Bartsia L.

B. alpina L. — Im Riesengrund am Kiesberge sehr häufig, auf der weissen Wiese, Pantschewiese! u. s. w.

5. Melampyrum L.

M. cristatum L. — Prag: im Radotíner Thale gegenüber Kosoř auf Kalk! im Moldauthale bei Wran (Hansg.). Prager Elbgebiet: Berg Dřínov bei Weltrus, Nordseite, reichlich! Eichengebüsch zwischen Kralup und Oužic (*β*)! Laubwald am Kaiserwalde bei Čelakovic sehr häufig! Eichenhain bei Ctinoves unter dem Říp! Waldränder um Dymokur und Kopidlno häufig: Vosenic bei Libáň (Posp.). Remise am Teiche Říha bei Bydžov! Wald über Piletic bei Königgrätz (Hansg.). — In Südböhmen sehr selten: Radauer Fasanerie bei Protivín (Děděč.)! Frauenberg (Purkyně)!

M. arvense L. — Mochov bei Opočno (Freyn). Wenzelsberg, Starkoč häufig! Häufig um Dymokur! Bilin (Velen.). Rakonitz! Hořovicer Gegend: bei Cerhovic, Komárov, Lochovic, Hluboš sehr zerstreut und spärlich! — Südböhmen: bei Chudenic, besonders um Chocomyšl! Bei Písek selten, nur bei Kl. Turná (Velen.)! Neuhaus (Rundenst.). Deutschbrod: zwischen Kník und Zbožice (Novák).

β) albiflorum. Krone weisslich, schwach fleischfarben angelaufen mit gelblichem Schlunde. So bei Tichlovic unfern Aussig!

M. nemorosum L. *a)* genuinum. Die untersten Kronen geröthet fand ich unter der Veliká hora bei Karlstein. — In Südböhmen viel mehr zerstreut und stellenweis fehlend. Um Chudenic nicht gesehen, aber bei Lukavic, bei Přeštic, bei Burg Rabí auf dem Žbán! um Blatná (Velen.), bei Písek nur um Mehelník (ders.). Bei Počátek mit Rhinanthus angustifolius! Um Deutschbrod häufig (Novák).

b) fallax m. (M. fallax m., M. nem. *b.* subalpinum Prodr. Fl. Böhm. nec Juratzka et Kerner). Kelch zwischen den Rippen nur schwach oder kaum häutig, Kelchzähne lineal, zur Spitze pfriemlich und etwas abstehend.

Bei Trpín nächst Bystrau an der mähr. Grenze häufig (B. Fleischer)! Bei Bolehošť bis gegen Týniště häufig!

M. silvaticum L. Kronen im Hochgebirge (des Riesengebirges) auch roth angelaufen.

Im Riesengebirge auf den Lehnen allgemein verbreitet bis auf die Kämme, bis Johannisbad herunter, auch am Rehhorn häufig! Im Mensegebirge ebenfalls gemein und massenhaft, und bis an den Fuss herabgehend! ebenso im Isergebirge (auch häufig *β.* dentatum)! Um Starkenbach häufig (Siten.)! Trautenau häufig (Traxler). Jičíner Gegend: bei

Liebstadtl und Levín (Sitenský)! hinter Mlázovic beim Badhause (Pospích.)! — Häufig in den Zbirower Wäldern: bei Volešná, Cheznovic, Strašic, am Padrťbach, bei Obecnic und am Třemošnáberge bei Příbram! — Bei Eger auf dem Berguter der Eger häufig! Im Walde zwischen Tepl und Einsiedel! dann zwischen Königswart und Sangerberg, in der Waldschlucht bei Marienbad u. a. (Aschers). Häufig um Aussergefild und Bergreichenstein (Velen.)!

M. pratense L. Kommt auch mit ganz goldgelber Blumenkrone vor, so vorzugsweise in Berggegenden, allgemein in den zbirower Wäldern, um Hořovic (am Plešivec u. a.), Žebrák, Zbirov, Příbram; im Erzgebirge oberhalb Komotau, um Chudenic; aber auch in der Ebene, so im Laubwalde am Kaiserwalde bei Čelakovic! Die weiss und gelbe Variet. überall um Prag, Karlstein, bei Weltrus am Dřínov, bei Dymokur, Königgrätz! u. s. w. bei Karlstein unter der Vel. hora zugleich mit rothgefärbten unteren Korollen.

6. Lathraea L.

L. squamaria L. — Bei Leitomyšl in allen Laubwäldern gemein (Posp.)! Um Opočno, Mochov, bei Běstvín in Menge (Freyn)! Wald Škvárovka bei Königgrätz (Hansg.). Trautenau häufig (Traxler). Bei Lomnic in den „Popelky" (Posp.)! Reichenberg häufig (A. Schm.). Widim (Hackel). Fasanerie bei Petersburg nächst Jechnitz! Pograth bei Eger (D. Torre). Hořovic (Schlecht.). Deutschbrod: auf der Rosendorfer und Vítcklehne (Novák). Thiergarten bei Neuhaus (Runden.).

63. Ordn. **Orobancheae** Juss.

1. Orobanche L.

A. Osproleon Wallr.

a) Staubgefässe innerhalb des untersten Dritttheils der Kronenröhre entspringend.

α) Krone vorn am Grunde kropfig ausgebaucht, oberwärts glockig erweitert. Narbe gelb oder rothbraun.

O. cruenta Bertol. (O. gracilis Sm.). Kelchblätter drüsig-flaumig, eiförmig-lanzettlich, *gleichmässig 2spaltig oder die der unteren Blüthen ungetheilt*, von einander getrennt, *so lang oder länger* als die Kronenröhre. Krone *dicht flaumig*, *kurzröhrig*, *plötzlich stark glockig erweitert*, am Rücken mässig gekrümmt; Oberlippe ausgerandet oder schwach 2spaltig, *mit vorgestreckten Lappen;* Zipfel der Unterlippe fast gleich gross, *der mittlere quer breiter.* Staubfäden ganz am Grunde behaart, oberwärts nebst dem Griffel dicht drüsenhaarig, *tief über dem Grunde der Kronenröhre eingefügt.* Narbenlappen länglich, *gelb*, *rothbraun umrandet.*

Stengel $^1/_2$—1' hoch, oberwärts wie die ganze Traube stark drüsenhaarig und mit sitzenden Drüsen besetzt. Krone innen meist blutroth, aussen am Rücken ebenfalls roth angelaufen, übrigens blass gelblich-fleischfarben. Griffel oberwärts rothbraun.

Juli, August. Auf verschiedenen Papilionaceen schmarotzend. Bisher nur einmal (1878)! auf der Waldwiese am „Grafenwege" unter dem Žďár bei Chudenic, auf Lotus corniculatus, in einer mehrstengeligen Gruppe; seither nicht wieder erschienen.

O. pallidiflora W. et Grab. (O. procera Koch, O. cirsii Fr.). Kelchblätter kleiigbehaart, aus breitem Grunde lanzettlich, langzugespitzt, *meist ungetheilt*, getrennt, *fast so lang oder halb so lang* als die Kronenröhre. Krone *zerstreut flaumig*, *röhrig-glockig*, am Rücken sanft gekrümmt, etwas gekielt; Oberlippe ausgerandet, *mit meist aufwärts geschlagenen Lappen;* Mittelzipfel der Unterlippe *länglich*, *etwas gestutzt.* Staubfäden nur am Grunde spärlich behaart, *sonst nebst dem Griffel kahl*, etwas höher über der Basis *etwa in $^1/_5$ der Kronenröhre eingefügt.* Narbe *licht rothbraun* oder gelblich.

Auch bei Königgrätz im Walde „Obícka" auf Cirsium palustre (Hansgirg)!

β) Krone aus engerem (nicht kropfigem) Grunde allmählich glockig erweitert. Narbe in der Regel dunkel purpurn oder hellviolett. Staubfäden etwa in 1/5 der Kronenröhre eingefügt.

O. epithymum DC. Krone lichter oder dunkler rosa-purpurn, in einer Abart gelblichweisslich mit rosapurpurnen Adern. Narbe hellviolett.

Bei Prag: Zwischen Chabry und Brňky auf einem Feldraine auf Thymus (Sit.)! in Závist auf Thymus (1874 K. Knaf)! und bei Vran auf dem Berge „Homole" (Hansgirg)! Abhang der Javorka bei Karlstein (Cyr. Purkyně)! Bei Pürglitz im Beraunthale (1873)! — Am Viadukt bei Eger selten, einzige Art jener Gegend (D. Torre). Im südlichen Böhmen auch bei Ogfolderhaid auf felsigem Abhang, β. auf Origanum (Velen.)!

O. caryophyllacea Sm. — Bei Prag: Felsen gegenüber Königsaal (1879 Velen.)! am Kuchelbader Berge noch 1879 zahlreich! Feldrain unter dem Haine bei Brňky (Dědeč.)! Leitmeritz: bei Babina und am Uhuberge (Mayer 1871)!

b) Staubgefässe eben im untersten Drittheil der Kronenröhre oder etwas darüber entspringend.

α) Narbe wachsgelb oder dottergelb.

O. rubens Wallr. Krone in einer Var. (von Brňky) anfangs hell schwefelgelb (so wie Kelche und Deckblätter, deren Spitzen nur dunkelbraun), dann aufgeblüht weisslichgelblich, kaum geröthet.

Bei Prag: im Haine bei Brňky zahlreich (Dědeček, Sitenský)! Jičíner Gegend: westlich von Eisenstadtel auf einem Damme zahlreich (Posp.)! auf der Libuňer Lehne (ders.), und auf dem Holý vrch bei Dymokur zahlreich! Auf dem „Chlupatý stávek" bei Opočno (Freyn).

O. elatior Sutt. — Jičín: am Zámezer Damme bei Eisenstadtel auf Medicago sativa (Pospíchal 1871)!

O. Kochii F. Schultz. Krone bald dunkler dauernd pfirsichblüthroth, bald weisslich, röthlich angelaufen.

Bei Karlstein auf der Veliká hora (Polák)! und auf dem Felsrücken über der Königsquelle auf Cent. scabiosa! Felsen gegenüber Libčic (Polák)! Bei Oužic gegen Netřeb am Bahndamme! Bei Dymokur nächst dem Holý vrch auf Cent. scabiosa! Auf dem Sovicberge bei Raudnic angeblich auf C. paniculata (A. Mayer). — Südböhmen: bei Strakonic auf dem kahlen Berge an der Strasse nach Domanic, mit Cent. scabiosa und paniculata zusammen (Velenovský 1879)!

β) Narbe purpurroth oder purpurviolett.

*) Krone röhrig, oberwärts glockig erweitert, am Rücken gerade, am Ende etwas herabgekrümmt.

O. loricata Rchb.

O. picridis F. Schultz Kelchblätter bisweilen auch tief 2spaltig, mit pfriemlichen Abschnitten und selbst noch mit einem (dritten) kleineren Zähnchen, ausser den 1—2 Hauptnerven noch mit einigen sehr feinen Nervchen.

Bei Leitmeritz am Radobýl, am Dreikreuzberg, bei Aussig hinter dem Schreckenstein gegen Neudörfel (2′ hoch) auf Picris (Mayer 1871)!

**) Krone röhrig, am Rücken mässig, am Ende aber kaum gekrümmt.

O. minor Sutt. Kelchblätter mehrnervig, aus länglich-eiförmigem Grunde langpfriemlich zugespitzt, ungetheilt oder oberwärts 2spaltig, so lang oder länger als die Kronenröhre. Oberlippe der Krone 2spaltig mit vorwärts gerichteten Lappen, Saum stumpfgezähnelt, wellig. Staubfäden kahl, nur am Grunde zerstreut behaart.

5—8″ hoch. Kronen klein, weisslich, violett geadert, meist auch purpurröthlich angelaufen. Narbe purpurroth oder lila.

Juli, August. Auf Trifolium pratense und medium schmarotzend. Bei Wurzelsdorf am Fusse des Isergebirges (Stenzel)! wahrscheinlich eingeschleppt.

c) Staubgefässe in der Mitte der kurzen Kronenröhre eingefügt.

O. coerulescens Steph. — Bei Leitmeritz: auf Basalt des grossen und kleinen Hradischken auf Artemisia campestris (Freyn 1879 selten, 1880 zahlreich)! Auf Basaltfelsen des Říp bei Raudnic? (in einem vorjährigen, nicht mehr sicher bestimmbaren Exempl. von mir gefunden).

B. Phelipaea C. A. Meyer.

a) Stengel einfach, sehr selten ästig. Kelch 5zähnig, meist mit sehr kleinem hinteren Zahne. Krone grösser, amethystblau oder violett, mit weisslicher oder gelblicher Röhre.

α) Kelchzähne länger als die Kelchröhre. Krone röhrig, wenig gekrümmt, im Schlunde merklich aufgeblasen; Zipfel der Unterlippe gerundet. Staubbeutel an den Nähten wollig-behaart.

O. arenaria Borkh. (O. coerulea Presl, Opiz, O. purpurea Neilr., Čel. Prodr. nec Jacq.). — Prager Gegend: im Moldauthale bei Wran am Berge „Homole" (1879 Hansg.)! und auf Felsen von Závisť gegenüber Königsaal (1879 Velen.)! Bei Karlstein: Felsengipfel über dem Thale Hluboká in der Verlängerung des Pfaffenberges! und am Berge Bučina (Polák)! Felsen bei Libčic (Polák, Velen.)! — Leitmeritz: am kleinen Hradischken! am Rabenstein bei Sebusein (Freyn)! und bei Mileschau auf einem Hügel links von der Strasse von Nedwěditsch nach Palitsch (Meyer). Am Kuhberge zwischen Leipa und Habstein (Watzel).

β) Kelchzähne kürzer als die Kelchröhre. Krone röhrig, gekrümmt, im Schlunde nicht aufgeblasen; Zipfel der Unterlippe spitz. Staubbeutel an den Nähten kahl.

O. coerulea Vill. (O. purpurea Jacq.). Kelch schmäler glockig, zwischen den Nerven blasshäutig; seine Zähne *lanzettlich*, *ganzrandig*, *ziemlich flach*, durch stumpfe Buchten getrennt, *der hintere meist sehr kurz, verkümmert.* Krone *von der Einschnürung über dem Fruchtknoten an nach auswärts gebogen,* unter der Oberlippe nochmals nach abwärts gekrümmt, allmählich glockig erweitert; Zipfel der Unterlippe *fast ganzrandig und innen von längeren Gliederhaaren mehr oder weniger zottig.*

Stengel nur 4 Mm. dick. Ähre lockerer, meist nur 10—12blüthig, höchstens 20blüthig. Krone heller amethystfarben als bei folgender, am Grunde weissgelblich. Staubbeutelfächer ganz kahl oder am stumpferen Ende bärtig. Narbe weisslich.

Im Erzgebirge oberhalb Komotau bei Petsch, auf einem Raine am Wege gegen das Grundthal (1877 K. Knaf. fil.)!

O. bohemica Čel. (Sitzungsber. d. böhm. G. d. Wiss. 1874, Österr. Bot. Ztschr. 1879) (O. coerulea Autt. p. pte?). Kelch weitglockig; dessen Zähne *aus breit 3eckiger Basis lanzettlich,* pfriemlich zugespitzt, *am Rande etwas gekraust und gezähnelt*, durch sehr spitze Ausschnitte getrennt oder sogar am Grunde sich deckend; *der hintere kürzer*, *aber meist gut entwickelt, lanzettlich.* Krone *aufgerichtet, in der Rückenmitte nach auswärts gekrümmt,* dann bis zur tief 2spaltigen Oberlippe sehr sanft gewölbt oder fast gerade, beiderseits mit längsverlaufender Falte, in den Schlund allmählich glockig erweitert; Zipfel der Unterlippe *ausgefressen gezähnelt,* wie die ganze Krone *nur zerstreut drüsenhaarig.*

Stengel kräftiger als bei voriger, 15—36 Cm. hoch, an der angeschwollenen Basis bis 2 Cm. dick, schwächere Exemplare im breiteren Durchmesser des etwas zusammengedrückten Stengels 5 Mm. dick, oberwärts sammt Deckblättern und Kelchen dicht kleiig drüsenhaarig und schmutzig violett angelaufen. Ähre *sehr dicht* (nur unterste Blüthen etwas entfernter), *reichblüthig* (bis 40blüthig, nur schwächste Exemplare etwa 12blüthig). Krone dunkelviolett, nur auf der Bauchseite blasser, an der dem Pistill anliegenden Basis weissgelblich. Staubbeutel ganz kahl. Griffel drüsenhaarig, oberwärts purpurn angelaufen, Narbe blass schwefelgelblich.

Juli. Auf sonnigen, buschigen und kräuterreichen Hügeln, auf Kalk und Basalt, auf Artemisia campestris. Auf der Veliká hora bei Karlstein, Silurkalk, Südseite (zuerst

Polák 1871, 1879 in grosser Anzahl wiedererschienen)! Bei Leitmeritz: auf grasigem Ostabhang des Hradischken, Basalt, nur an einer Stelle (1879 Freyn)! und am Rabenstein bei Sebusein selten (ders.).

64. Ordn. **Verbenaceae** Juss.

1. Verbena L.

V. officinalis L. — Častolovic (Pírko)! B. Leipa, Brenn, Neuschloss (Watzel). Weisskirchen bei Grottau (Matz). Eger, selten (D. Torre). Hořovicer Gegend selten! — Südböhmen: Um Chudenic, Dolan, Schwihau u. a. sehr häufig! Um Horažďovic, Písek, Blatna, Protivín häufig! Veselí: am Ponědražer Teich in Menge! Tábor und Soběslau! Deutschbrod: bei St. Trinitas (Novák).

65. Ordn. **Labiatae** Juss.

Gattungen:

A. Menthoideae.

a) Staubbeutel fast in gerader Linie ausgespreizt und so in eins zusammenfliessend, mit gemeinsamer Ritze aufspringend.

1. Elssholzia. Blüthen zwitterig. Kelch glockig, 5zähnig. Oberer Abschnitt der Krone gerade vorgestreckt, etwas ausgehöhlt, die übrigen abstehend. Staubgef. aus der Kronenröhre hervorragend, 4, alle fruchtbar.

b) Staubbeutel einander parallel, getrennt, jeder mit besonderer Ritze aufspringend.

2. Mentha. 3. Lycopus.

4. Stachydeae b) β) *).

†) Staubgefässe hervorragend.

15. Betonica. 16. Stachys. 17. Ballota.

††) Staubgefässe und Griffel in der Kronenröhre verborgen.

18. Sideritis. Kronoberlippe aufrecht, ziemlich flach, klein; die Unterlippe abwärts abstehend. Staubgef. nach dem Verstäuben nicht verdreht. Staubbeutel geradlinig ausgespreizt, mit gemeinsamer Ritze aufspringend; die Staubkolben der längeren Staubgef. gewöhnlich halbirt oder verkümmert und unfruchtbar. Griffel an der Spitze 2spaltig: der eine Schenkel stielrund, abgestutzt, der andere verbreitert, den ersteren mit seinem Grunde umfassend.

1. Elssholzia Willd.

† **E. cristata** Willd. 1790 (E. Patrini Garcke 1856, Mentha Patrini Lepech.). Zerstreut kurzhaarig. Blätter gestielt, eiförmig oder länglich-elliptisch, beiderseits verschmälert, gekerbt-gesägt. Trauben aus Scheinwirteln gebildet, dicht, *einseitswendig*, auf den Ästen endständig und blattwinkelständig. Deckblätter einseitswendig, grün, breit eiförmig, zur Basis verengert, stachelspitz, gewimpert, so lang als die Scheinwirtel.

Stengel ästig, 1—2′ hoch. Kronen klein, rosa-lilafarben. Fruchtkelche vergrössert, ein wenig aufgeblasen, etwas häutig, dicht grauflaumig.

⊙ Juli. Stammt aus Asien, verwildert auf bebautem und wüstem Lande; bisher nur an der Sázava: bei Skalic nächst den ersten Häusern (1853 E. Purkyně)! und beim Dorfe Poddubí unweit Kocerad (1875 Dědeč.)!

2. Mentha L.

† **M. rotundifolia** L. Blätter rundlich oder eiförmig. Blumen bedeutend kleiner, Ähren daher dünner, schlanker als bei M. silvestris.

Langendorf bei Frauenberg (herb. Fleischer)! unbestimmt, ob gebaut oder verwildert.

† **M. viridis** L. — Verwildert aus Gärten bei Stiefwinkel im Mensegebirge (Freyn). Tellnitz bei Teplitz (Hausg.)! Bei Kulm früher, jetz von der Cultur ausgerottet (Dichtel).

⨯ **M. nepetoides** Lej. (M. silvestris × aquatica). — Angeblich auch bei Pograth bei Eger, mit den Eltern (D. Torre).

M. aquatica L. *a)* capitata Wimm. Scheint nur in der Nordhälfte und zwar hauptsächlich nur in den Niederungen vorzukommen, ostwärts bis Opočno! Bei Rakonitz gegen Lišan! Eger (D. Torre). In der Hořovicer Gegend und in der ganzen Südhälfte weder von mir noch von Velenovský gesehen.

b) subspicata. Auch auf dem Blato bei Poděbrad (Velenovský)! und bei Opočno (Freyn)!

c) verticillata Wimm. (L. sp.). Auch im mittleren und südlichen Böhmen: um Hořovic, Nepomuk, Horažďovic häufig, Písek (Velen.)!

† **M. gentilis** Smith. — Bei Eger gepflanzt und verwildert (D. Torre). Bei Písek: völlig verwildert am Klosterteiche unweit der Bauernhütte (Velenov.)!

† **M. hortensis** Tausch *β.* crispa. Dorfanger in Sloupnic bei Leitomyšl, verwildert aus Bauerngärtchen (B. Fleischer)!

M. pulegium L. — Strassengräben in Jasena zwischen Opočno und Josefstadt, zahlreich (Freyn). Bei Poděbrad auch um das Dorf Pátek (Velen.)!

3. Lycopus L.

L. europæus L. Wurzelstock im Wasser, ähnlich wie bei Roripa amphibia, mit fein fiederig zertheilten Wasserblättern, deren Fiederabschnitte lineal, am schmal berandeten Mittelnerven.

5. Thymus L.

Th. serpyllum L. *a)* chamaedrys (Fr. sp.). Hierzu Th. alpestris Tausch, eine unbedeutende Form mit etwas grösseren Blumenkronen, im Riesengebirge, Mensegebirge (Freyn)!

b) laevigatus m. (Th. laevigatus Čel. Anal. Kv. česká). Äste vollkommen *stielrund* (ohne Kanten) *und kahl*; Blätter eiförmig, kahl, nur am Grunde etwas gewimpert. Sonst wie a). — Var. wieder *α)* viridis, hellgrün, weissblühend, Kelche, besonders Kelchzähne zerstreut steifhaarig, im Schlunde mit dichtem Haarkranze, wie bei a). — *β)* leiocalyx, rothstenglig, rothblühend, Kelch völlig kahl, auch ohne Haarkranz!

b*α)* Bei Jičín auf dem Bergrücken nächst den Prachover Felsen! b*β)* Abflussgraben des „Alten" Teiches bei Čekanic (Velenov.)!

c) pannonicus (All. sp.). Blattpaare meist genähert. *α)* glabrescens (Th. comptus Frivaldsky). Auf einem Hügel bei Neratovic (Velenovský)! Bei Leitmeritz (A. Mayer)! Fuss des Teplitzer Schlossbergs (Hippe), und bei Habří (Dichtl).

d) nummularius (M. Bieb., Tausch herb. boh.!). Blattdrüsen meist dunkelgefärbt. Blüht nur bis Ende Juni. — Bei Prag: auf Abhängen hinter Troja, Felsen des Hlubočeper Haines! Kieferwälder bei Jenčovic nächst Oberbeřkovic (Polák)! „Rothe Hügel" bei Laun (Velen.)!

e) angustifolius (Pers sp.). — Sandstellen bei Týniště gegen Bolehošt! und gegen Hohenbruck (Freyn). Sandfluren bei Neratovic (Polák)! Leitmeritz: nächst Černosek (A. Mayer)! Sandstellen bei Sandau und Königswart (D. Torre). Südböhmen: Sand bei Horušic bei Weselí!

6. Calamintha Spenn.

C. clinopodium Spenn. Weissblühend bei Kopidlno über dem ehemaligen Teiche!

8. Hyssopus L.

† **H. officinalis** L. — Auf den Sádkawiesen bei Jičín lange verwildert gewesen (Posp.). Verwildert bei Hradiště nächst Pyšely, ausserhalb der Kirchhofmauer (Vogl).

9. Salvia L.

S. verticillata L. — Prager Elbthal: bei Oužic! Prerauer Berg bei Čelakovic auf Kalk! — Bei Dymokur am Teiche! Košík bei Rožďalovic, Křinec, Loučím (Posp.). Tegethof-Anlage bei Josefstadt (Traxler). Um Opočno und auf Kalkboden bis hinter Dobruška! bei Domašín und Spáleniště (Freyn). Auf Kalk bei Ždirec bei Ransko und an der Bahn von da gegen Chotěboř zu! Auf der Kippe bei Schatzlar im Getreide, wahrscheinlich eingeschleppt (Pax). Gabel (Cantieny). Um Laun (Velenov.). Bei Petersburg nächst Jechnitz gegen Bielenz zu!

S. silvestris L. Kronen violettblau, seltener rosenroth oder weiss (beide letztere bei Leitmeritz: Mayer!).

Bei Častolovic, Lično (Pírko)! Prager Gegend: um Weltrus! von Letek gegen Libčic (Polák). Widím (Hackel). Um Laun (Velen.). Bei Eger nur am Bahndamme vor Pograth auf einer kleinen Stelle (D. Torre), also wohl nur eingeschleppt.

S. pratensis L. — Um Opočno gemein bis gegen das Gebirge (Freyn). Am Chotuc bei Křinec in den verschiedensten schönsten Farbvarietäten! Bei Leipa nur auf den Schleifmühlwiesen (Watzel). — Mittelböhmen: bei Točník selten! bei Skřipel (Schlecht.), in der Hořovic-Zbirover Gegend aber nirgens mehr. Fehlt um Eger (D. Torre). — In Südböhmen selten: Hradzen bei Stab hinter Pilsen! Bei Písek hinter dem Teiche bei Doběšic (Velenov.), sonst sowohl bei Písek als Blatná fehlend (ders.). Frauenberg (Purkyně). Neuhaus selten: beim Moravec (Rundenst.)! Deutschbrod: nur am Ufer des Žabinec (Novák).

S. glutinosa L. — Auch am Schlossberge bei Řimau am Abhang zur Maltsch (Rundensteiner).

c) kürzerer Schenkel des Connectivs nicht verbreitert, am Ende ein kleines unfruchtbares Antherenfach tragend. Kronröhre innen mit einem schiefen Haarkranz, in die gerade Oberlippe wenig gebogen. Kelchoberlippe 3zähnig, mit haarförmig ausgezogenen Zähnen.

† **S. officinalis** L. Stengel am Grunde holzig, halb-strauchig; Zweige und junge Blätter graufilzig. Blätter länglich, gestielt, kleingekerbt. Halbquirle 1—3blüthig, in lockeren Trauben, in der Achsel von zuletzt abfälligen Deckblättern.

H. 1—2'. Kronen ziemlich gross, violett.

♄ Juni, Juli. Aus Südeuropa; in Gärten seltener gebaut; auf einem Feldraine neben der Strasse von Teplitz nach Bilin verwildert (Hippe).

11. Nepeta L.

N. nuda L. — Einzeln auf Feldrainen auf der Südwestseite des Schlossberges bei Teplitz (Hippe). Im Prager Moldauthal unter der Lehne von Hleďsebe bei Weltrus ziemlich zahlreich (1880 Hora)!

12. Dracocephalum L.

a) Pflanze 1jährig. Scheinwirtel in den Achseln von nach oben kleiner werdenden Laubblättern ährenförmig genähert. Staubbeutel kahl.

† **D. moldavica** L. Blätter länglich-lanzettlich, am Grunde gestutzt, tief kerbig-gesägt, mit stumpfer ganzrandiger Spitze; die Stützblätter der Scheinwirtel am Grunde, wie auch die grannig-zugespitzten Vorblättchen langgrannig-gezähnt. Kelchzipfel fast gleich gross, aus eiförmiger Basis zugespitzt.

1—2′ hoch. Stengel meist roth angelaufen, besonders oberwärts sammt den Kelchen kurz-grauflaumig. Kelche, obere Stutzblätter und Vorblätter mehr oder weniger violett angelaufen. Krone violett oder weiss, wollig-flaumig.

⊙ Juli, August. Aus dem südöstlichen Europa. Bei Tříč nächst Hochstadt am Südfusse des Riesengebirges auf einem Felde reichlich verwildert (1877 Sitenský)! Auch schon von E. Purkyně um 1854 in der Tetíner Gegend irgendwo gesammelt!

b) Pflanze ausdauernd. Scheinwirtel in eine deckblätterige Ähre zusammengestellt, oder der unterste entfernt. Staubbeutel wollig behaart.

D. austriacum L. — Im Hlubočeper Haine bereits ganz ausgerottet, der Standort durch die Bahn auch theilweise zerstört. Dagegen reichlich auf steilen Felsen der Veliká hora bei Karlstein!

D. Ruyschiana L. ist am besten zu streichen. Die Angabe von Opiz ist unverbürgt, durch kein Exemplar von daher belegt, neuerer Zeit nicht wiedergefunden. Tausch aber hat eine (wahrscheinlich im Bot. Garten) cultivirte Pflanze ausgegeben und den Opiz'schen Standort (noch dazu missverständlich corrumpirt) dazugeschrieben.

13. Melittis L.

M. melissophyllum L. — Wälder bei Königgrätz (Samohrd), z. B. im Walde Ouliště bei Slatina (Hansg.). Von Jičín südöstlich bis gegen Hořic und Miletín (Posp.)! Dymokurer Wälder häufiger aber zerstreut! Mceler Höhen bei Laučín (Polák), Pösig bei Weisswasser (Purkyně). Widim (Hackel). Hügelrücken der Burg Pravda bei Domoušic! Prag: Radotíner Thal, Strážiště bei Korno! — Am Berge Mehelník bei Písek!

14. Galeopsis L.

G. ladanum L. *a)* l a t i f o l i a (Hoffm. sp.) im südlicheren Böhmen vorherrschend, im nördlichen stellenweise fehlend, so nach Pospíchal um Jičín, Bydžov u. s. w.

b) a n g u s t i f o l i a Ehrh., im nördlichen Theile vorherrschend; noch bei Schatzlar am Riesengebirge (Pax); bei Rakonitz häufig mit *a*) zusammen; im südlicheren Böhmen selten, so bei Bojanovic hinter Horažďovic!

G. tetrahit L. *b)* p u b e s c e n s (Bess. sp.). Mensegebirge und Gegend von Opočno (daselbst auch *β*, Freyn)! Bei Jičín seltener, nur südwärts und westwärts! Deutschbrod (Novák). — Chudenic, Nepomuk, Blatna!

c) v e r s i c o l o r (Curt). Častolovic (Pírko)! Thal von Kosť spärlich, aber nicht um Jičín (Pospích.). Um Marienbad häufig! Vinařicer Thal über Pochvalov spärlich! Kouřimecer Revier bei Pürglitz! Hořovicer Gegend seltener! Mnichovic, Strančic in der Sázavagegend (Dědeč.)! Deutschbrod, Stöcken! — Thal der Lužnic bei Tabor! Čekanic bei Blatna häufig, Mehelník bei Písek (Velen.)! Bergrücken Žbán unweit der Burg Rábí vor Bergreichenstein! Böhmerwald: von Deffernik zum Fallbaum hinauf! Unter dem Herrnstein bei Neugedein! doch nicht um Chudenic.

16. Stachys L.

S. germanica L. — Opočno: im Park und am Teiche Broumar! bei Mochov (Freyn). Zwischen Dymokur und Bučoves, spärlich! zwischen Záhornic und Vinic (Posp.)!

Laučíner Park (ders.). Kouřím (Vejdovský). Bei Triebsch östlich vom Kelchberg nächst der Füsselmühle (Mayer). Sandau und Königswart (D. Torre).

S. alpina L. — Im Riesengrund des Riesengebirges (Wimmer), doch konnte sie Uechtritz nicht finden.

S. silvatica L. — Im Isergebirge am Haindorfer Falle!

β) t o m e n t o s a, Blätter und Kelche seidenartig filzig-rauhhaarig, besonders die jungen Blätter weisslich-filzig. — So im jungen Laubgebüsch bei Poděbrad am Wege nach der Blatowiese, reichlich! (dort Ende Juli schon fast ganz verblüht).

S. ambigua Sm. — Die hybride Natur dieser Pflanze ist mir doch zweifelhaft; vielleicht ist es doch nur Var. der folgenden, wozu die var. *β*. petiolata den Uebergang macht.

Auch bei Jaroměř in der Chraster Flur in Gebüschen (Fleischer)!

S. palustris L. *β)* p e t i o l a t a, im Walde bei der Královkawiese bei Wolešna!

S. arvensis L. — Äcker bei Liebenstein und Reisig bei Eger (Jaksch nach Dalla Torre).

S. annua L. — Lokot bei Reichenau (Pírko)! Abhang unter der Popovicer Kirche bei Jičín! Unter dem Chotucberge mit Linaria spuria (Posp.). Prager Elbgebiet: bei Netřeb! Kalklehne bei Hleďsebe, bei Libčic! Chabry (Dědeč.) und Jungferbřežan (Leonh.). — Sandau bei Königswart (D. Torre).

S. recta L. — Bei Opočno am „Chlupatý stávek" in Menge (Freyn)! Trotina bei Smiřic (Hansg.)! Am Chotuc bei Křinec, Südseite, zerstreut! Bei Dymokur am Holý vrch und auf der Lehne über dem Teiche! Lehne im Stadtpark von Neu-Benátek (Dědeč.). Kalklehne bei Hleďsebe nächst Weltrus! Leitmeritz: oberhalb Salesl, am Kelchberg bei Triebsch (Mayer). Schillinge bei Bilin!

18. Sideritis L.

† **S. montana** L. Blätter länglich-lanzettlich, in den kurzen Blattstiel verschmälert, vorn mit wenigen entfernten Zähnen, die oberen blüthenstützenden fast ganzrandig, begrannt. Scheinwirtel in eine lange, steife, unterbrochene Ähre zusammengestellt, meist 6blüthig. Kelch fast 2lippig, mit 3spaltiger Oberlippe; deren Zähne eiförmig, mit der stechenden Grannenspitze abstehend, länger als die Krone.

Pflanze lockerfilzig. Stengel aufrecht, einfach oder am Grunde ästig, $^1/_2$—1′ hoch. Krone gelb, getrocknet braun werdend.

⊙ Juli, August. Auf Kalkhügeln zunächst in Mähren und Niederösterreich einheimisch. Bei Prag in den Bucek'schen Anlagen auf einem Feldraine um die Obstbäume 1873 in einer Anzahl von Exemplaren, offenbar irgendwie eingeschleppt, in den letzten Jahren wieder verschwunden (Polák)!

19. Lamium L.

L. maculatum L. *b)* h i r s u t u m. Königingrätz (Hansgirg)! Fasanerie bei Hořovic! u. a.

L. album L. Die Var. mit rosenroth angehauchter Krone auch bei Chotzen am Bahnhofe!

21. Chaeturus Willd.

Ch. marrubiastrum Rchb. — Elbe-Kostelec (Dědeček, Polák)! Kalkbruch bei Klein-Kostomlat bei Nimburg (Polák). Im Dorfe Dymokur, bei Nouzov und bei der

Komárover Mühle! Neu-Bydžov: im Bachgraben bei Zábedov im Schwarzboden spärlich! — Am Teiche in Dobříš (1871 nur 1 Exempl.)!

22. Marrubium L.

M. vulgare L. — Bošín bei Křinec! Mlejnec bei Dymokur spärlich! Lužec bei Neu-Bydžov! aber nicht mehr um Jičín (Posp.). Christofsgrund bei Reichenberg (A. Schm.). B. Leipa: beim Dorfe Kosel (Watzel). — Im Beraunthal unterhalb Tejřov! Ročov bei Winařic! Burg Zebrák! Allerheiligen-Berg bei Petersburg! Bei Königsberg an der Eger (D. Torre). — In Südböhmen selten. In Chudenic nur beim Bräuhaus spärlich um 1875, dann wieder verschwunden, wohl nur zufällig! Im Dorfe Krašťovic nördlich von Strakonic reichlich (Velen.)! Bei Písek: „na Cikánce“ (ders.). Bei Tábor selten: bei der Ueberfuhr!

† **M. creticum** Mill. (M. peregrinum *b.* L. Jacq.). Stengel abstehend-ästig, sternhaarig-weissfilzig. Obere Blätter elliptisch-lanzettlich, in den Blattstiel verschmälert, gekerbt-gezähnt, oberseits grau, unterseits sammt Deckblättern und Kelchen weissfilzig. Scheinwirtel 6 — mehrblüthig, fast gleich hoch. Kelchzähne 5, ungleich (2 länger, 3 kürzer), stets aufrecht, mit Ausnahme eines winzigen Spitzchens durchaus filzig.

1—2′ hoch. Untere Blätter am Stengel zur Blüthezeit meist nicht mehr vorhanden. Kronen klein, weiss, dicht behaart.

♃ Juli, August. Aus dem südöstlichen Europa, schon im südlichen Mähren; bei Josefstadt auf der Ebene gegen Alt-Ples 1879 in 1 Exempl. gef. (Boh. Fleischer)!

23. Scutellaria L.

S. galericulata L. — Auch auf Torfmoor, z. B. bei Borkovic nächst Weselí, bei Lásenic mit Eriophorum vaginatum!

S. hastifolia L. — Elbthal: bei Oužic! Rand des Laubwaldes [Kaiserwaldes] an der Elbe bei Čelakovic! Neu-Bydžov: im Bachgraben am Wege nach Skohovic! Elbe-Teinitz (Hans Purkyně)! Königgrätz: Hain bei Správčic an der Elbe (Hansgirg)!

24. Prunella L.

P. vulgaris L. Kronoberlippe sanft gewölbt, ungekielt; Unterlippe ziemlich flach, verbreitert.

β) p i n n a t i f i d a. Häufig bei Rožďalovic, Mlejnec, Břístev bei Dymokur!

P. laciniata L. Kronoberlippe schwach gekielt; Unterlippe eiförmig, vertieft mit beiderseits nach oben gerolltem Rande.

α) a l b a. Am Kuchelbader Berge an verschiedenen Stellen! Berg Dřínov bei Weltrus, Südseite! Häufig bei Dymokur, Rožďalovic, Břístev, Bučoves! Libáň und Jičínoves (Posp.)! An der Strasse von Lobositz nach dem Mileschauer (Hippe). Bei Teplitz am Wege nach Graupen (ders.).

β) v i o l a c e a Opiz. Am Kuchelbader Berge an einer Stelle unterhalb der Kirche! Bučoves bei Kopidlno! Jičínoves (Posp.)!

P. grandiflora Jacq. — Prag: Kalklehne bei Hleďsebe, ungemein häufig! Neratovic, Hügelzug „na červeném písku“ (Velen.)! Zwischen Seletic und Mcel bei Lautschim, Libuňer Lehne (Posp.); bei Dymokur selten, am kleinen Abhang an der Kopidlner Strasse mit Linum flavum! Sendražic und Račic bei Smiřic (Hansg.)! Widim (Hackel). Hügel bei Wegstädtel (Polák). Fuss des Georgenberges bei Raudnic! Lauben nächst Höhlen, und bei Leipa am Münchsberg (Watzel). Bilin! Eger: einzeln auf Bahndämmen bei Pograth (D. Torre). Bei Písek am linken Wotawaufer mehrfach (Děděček, Velen.).

25. Ajuga L.

A. pyramidalis L. — „Na Hůrkách“ bei Písek (Velenov.)! Auch bei Krumau (Mardetschl.)! Dagegen ist Chudenic (Presl) wohl zu streichen, da ich dort die Art nie gefunden habe.

A. chamæpitys Schreb. — Prag: Zdiby (Dědeč.)! Libčic (Polák)! Hleďsebe (Hora). Bei Oužic und Netřeb an der Bahn! Spomyšl bei Jentschowic! Bei Kosmonos unterhalb Michalovic an der Bahn (Dědeč.). Am Křemín bei Třebautic (Mayer)!

26. Teucrium L.

T. scordium L. — Sümpfe an der Bahn bei Oužic und Netřeb! Elbekostelec (Dědeč.)! Pěčicer Jägerhaus bei Dobravic (Polák). Teiche bei Záhornic, Teiche zwischen Dymokur und Königstadtel (Posp.)! Rand des Komárover Teichs bei Dymokur! Jičín: am Teiche, und an der Cidlina (Siten.)! auch im Graben am Wege nach Wokšic! Neu-Bydžov: im Graben am Wege nach Skohovic reichlich! Slatinany bei Chrudim! Mochov bei Opočno!

T. chamædrys L. — Kalklehne bei Hleďsebe! Dymokur: am Abhang über dem Jakobiteiche! u. a., aber nicht häufig. Felsen des Říp häufig! Mentau bei Leitmeritz weissblühend (Freyn). — Felsen unter dem Berge Točník! Sandau bei Königswart stellenweise (D. Torre).

T. botrys L. — Felsen des Říp (Georgenberges) bei Raudnic, nicht häufig! Thal zwischen Gross-Černosek und dem Dreikreuzberg (Mayer). Teplitzer Schlossberg (Hippe). — Felsen der Beraun bei Pürglitz und Tejřov! — Südböhmen: Felsen der Wotawa unter Bojanovic (zwischen Horažďovic und Rábí)!

66. Ordn. Plantagineae Juss.

1. Litorella Berg.

L. juncea Berg. (L. lacustris L.). — Žábov-Teich bei Lomnic (Leonh.). Schwarzenberg-Teich bei Weselí! Obecný Teich bei Kardaš-Řečic! Teich Polom zwischen Platz und Neuhaus (Leonh.). Am Teichel im Neuhauser Thiergarten im feuchten Sande steril!

2. Plantago L.

P. major L. — Die gemeine Form hat breit ovale, lederartige, in den meist kurzen Blattstiel plötzlich zusammengezogene Blätter, dichte, dicke, zugespitzte Ähren. Hiezu β) uliginosa Tausch herb.! (P. asiatica L., P. limosa Kit., P. paludosa Turczan.), Blätter weich und dünn, oval oder elliptisch, in einen längeren Blattstiel allmählich zugeschweift, Ähren dünn, locker, besonders am Grunde, bald verlängert, bald (an Zwergexemplaren, P. nana Tratt.) kurz, armblüthig; Deckblätter bisweilen kürzer als der Kelch, aber auch ebenso lang und länger.

So auf nassen Sandstellen, überschwemmt gewesenen Teichrändern, häufig.

P. arenaria W. Kit. — Sandfluren zwischen Běchovic und Ouval (Polák)! Liblic! Alt-Bunzlau, Čelakovic, Lissa! Semín (Mann)! Lautschim beim Kirchhofe (Polák). — Eisenbahndamm bei Pograth bei Eger (D. Torre), offenbar eingeschleppt.

67. Ordn. Globularieæ DC.

1. Globularia L.

G. vulgaris L. — Bei Leitmeritz auch auf Gneiss (Mayer). Anhöhe bei Wegstädtel (Polák)!

68. Ordn. **Lentibularieae** Rich.

1. Pinguicula L.

P. vulgaris L. — Sumpfwiesen an der Elbe bei Čelakovic reichlich (Velen.)! Im Mensegebirge nächst der Gränze über Grünwald auf moorigen Waldwiesen! — Rothe Mühle bei Rakonitz (Salač)! Torf bei Voitsdorf bei Teplitz (Dichtl). Bei Eger nicht selten: bei Liebenstein, Pechtnersreut, Franzensbad (D. Torre). Um Marienbad häufig: Moorwiesen beim Glazer Jägerhaus (Beck), bei Prosau, am Podhorn (Conrad) u. a. — Sehr verbreitet im ganzen Böhmerwalde! Bei Blatna am Wege von Čekanic nach Záboří (Velenovský)!

2. Utricularia L.

U. vulgaris L. — Jedenfalls viel seltener als folgende. Zátaví an der Wotawa bei Písek blühend (Dědeč.)! Zweifelhaft und wohl zur folgenden gehörig sind folgende Angaben und sterile Pflanzen (!?): Neu-Benátek (Dědeč.)!? Gräben bei Tynišť im Erlbruche!? Bei Eger nicht selten: Kammerhof, Liebenstein, Franzensbad (D. Torre). Mühlgraben der Kammerwiese bei Tepl (Conrad).

U. neglecta Lehm. — Sehr verbreitet im ganzen Lande, zumal in Südböhmen in Moorwässern. Prag: Tümpel des rechten Moldauufers gegenüber Roztok spärlich (Dědeč. 1871)! im Elbthal bei Přívor! Lično bei Kostelec a. d. Adler (Siten.)! Brounarteich bei Opočno! Rehwasser bei Niemes, Zedlisch bei Wartenberg, Oschitz, Faule Wiesen bei Dammmühle, überall auf Torfboden (Siten.)! Bei Eger mit voriger (D. Torre). Südböhmen: bei Pilsen nächst Nýřan! und im Borywald bei den Steinkohlenwerken nahe dem Strafhause (Hora)! Chudenic: Teichel zwischen Lučic und Slatina 1879 in Menge, blühend!, in anderen Jahren steril. Unter-Lukavic! Klattauer Stadtpark! Teichel links von der Strasse von Nepomuk nach Schinkau zahlreich! Um Čekanic bei Blatná sehr häufig und reichlich blühend (Velen.)! Torfe bei Schwarzbach! (wohl die U. vulgaris von Goeppert). Langenbrucker Teich (Mard.)! Horušicer Teich bei Wesselí!? (nur in Blättern). Torflöcher bei Zalší und Borkovic, reichlich blühend! Dirnabach südlich von Soběslau! Neuhaus: Tümpel in der Einsenkung zwischen Heinrich- und Ottenschlag! Torfe bei Heřmanec [Rimberg] nächst Počátek! Deutschbrod: bei Perknov! bei Schlapanz im Schlapankathal (Schwarzel). Struhařov bei Beneschau (Dědeček)!? (nur in Blättern).

U. intermedia Hayne. — Torfgräben bei St. Margareth unweit Neuhaus (Novotný)!

U. minor L. — Libišan bei Königgrätz (Hansg.)! Teiche bei Oschitz, Wartenberg bei Niemes (Siten.)! Schiessnig, Bahnhof bei Leipa (Watzel)! — Teich bei Vosek bei Hořovic (Schlecht.). Písek: an der Otawa und Blánice und bei Doběšic (Dědeč.)! Blatna: bei Lažan am Teiche „Cky“ im torfigen Wiesenbächlein (Velenov.)! Schwarzbacher Torfe bei Oberplan! Torf bei Zalší! kleines Waldteichel bei Tučap! Platz (Leonh.). Torfe bei Heřmanec nächst Počátek! Wird selten blühend angetroffen.

69. Ordn. **Primulaceae** Vent.

1. Samolus L.

S. Valerandi L. — Salzwassersümpfe an der Bahn bei Oužic, im Prager Elbthal, an beschränkter Stelle ziemlich zahlreich! (1874 von Polák neu entdeckt). Wahrscheinlich derselbe Standort, den Haenke und Pohl mit der Bezeichnung „Kly und Obřiství“ verstanden. Vermuthlich waren die Sümpfe, die sich jetzt als Gräben an der Bahn hinziehen, in früherer Zeit viel ausgedehnter; auch der bis jetzt erhaltene Rest droht zu verschwinden. So war 1880 an ursprünglich beobachteter Stelle wegen deren seitherigen Verschilfung die Pflanze nicht mehr sichtbar, hatte sich dafür etwas weiter hin verbreitet. So mag die Art bei Kummern (Haenke) und auch bei Poděbrad (Pohl) am Blato, wo noch jetzt Salzpflanzen vorkommen, wo vor Zeiten gewiss Teich und Sümpfe,

noch vor 10 Jahren Wiesen und Wassergräben waren, jetzt aber (nach Velenovský) schon meist Aecker liegen, lange Zeit bestanden haben, bevor sie die fortschreitende Cultur vernichtet hat.

2. Glaux L.

G. maritima L. — Sümpfe an der Bahn bei Oužic im Prager Elbthal mit Samolus, an beschränkter Stelle ziemlich reichlich! Bei Laun: Sumpfwiese unweit des Berges Košov, zahlreich (Velenovský)! Franzensbad: Salzquelle und Egerer Badhaus (Dalla Torre).

3. Centunculus L.

C. minimus L. — Neratovic (Velen.). Podmoky bei Goltsch-Jenikau (Polák)! Haide bei Dürrmaul nächst Marienbad, mit Limosella (Beck). — In Südböhmen nicht selten als Uferpflanze mancher Teiche stellenweise wie gesäet. Chudenic: bei Lučic im Strassengraben! auf einer Waldtrift an der Strasse im Walde Holec bei Srbic mit Radiola in Menge! Radow-Teich bei Thořovic mit Scirpus setaceus! bei Blatna, Čekanic, Sedlic (Velen.)! Am Oblanov-Teich bei Prašivá Lhota nächst der Bahnstation Nakří-Netolic! Schwarzenbergteich bei Wesselí im speckigen Schwarzboden! Záblat-Teich bei Lomnic in Menge! Starý Teich bei Soběslau! Kardaš-Teich bei Kardaš-Řečic!

4. Anagallis L.

A. arvensis L. *β.* c o e r u l e a. Zwischen Vrsec und Běchar bei Kopidlno, mit Turgenia (Pospích). Bei Leipa!

5. Naumburgia Mönch.

N. thyrsiflora Reichb. (Lysimachia thyrsiflora L.). — Polzenufer bei Leipa, Höllengrundbach, Hermsdorfer und Hirnsener Teich (Watzel). Barbara-Teich bei Dux (Dichtl). Pograth bei Eger (D. Torre). — Bei Písek selten: am Ražicer Teich und unter dem Pulvermagazin (Velen.)! fehlt um Blatná (ders.). Frauenberg (ders.). Schwarzenbergteich bei Wesselí! Černovicer Teich bei Soběslau (Duda), und Lickow-Teich! Platz häufig (Leonh.). Neuhaus: an der Naser, im Thiergarten und Fasanerie, am Gatterschlager Teich reichlich! Heřmanecer Torfe bei Počátek! Deutschbrod: hinter der Schleifmühle (Novák), am Teiche Žďársko bei Kreuzberg!

6. Lysimachia L. em.

L. punctata L. — In der wilden Partie des Lustgartens von Jičín an der Cidlina seit Langem verwildert (Posp.).

L. nemorum L. — Mensegebirge über Sattel sehr häufig! Broumar-Teich bei Opočno! Reichenau (Pírko)! Bei Jičín nordwärts nicht selten: Prachower Felsen, Tabor, Bradlec, Kumburg, bei Konecchlum, Mlázovic, am Levín u. s. w. (Posp.). Isergebirge: über Haindorf! u. a. Lausche (Matz). — Rokycan, Waldek bei Hořovic! u. s. w. Eger nicht selten (D. Torre). Wälder des Mehelník bei Písek (Velen.)! Gatterschlager Teich bei Neuhaus! Počátek! Deutschbrod: bei Občiny mit Calla pal. (Novák)! Ransko bei Kreuzberg! Polička gegen St. Katharina! Bergrücken bei B. Trübau oberhalb Schirmdorf!

7. Trientalis L.

T. europæa L. — Im Mensegebirge stellenweise: bei Trčkadorf, Polomer Koppe oberhalb Sattel! Adersbach (Uechtritz). Im Isergebirge sehr gemein! Eger: im Egerthal hinter Siechenhaus und Stein in Menge (D. Torre). Marienbad: z. B. Podhorn, Kaiser-

wald (Conrad), Fusssteig nach dem Kieselhof (Aschers.). — Schreiner im Kubanigebirge (Velen.)! Teich Ždársko bei Kreuzberg!

9. Soldanella L.

S. montana Mikan. — Böhmerwald: bei Eisenstein häufig am Deffernikbache, am Arber, Fallbaum, Lacka-See, am Mittagsberg bei Stubenbach; fehlt aber um die beiden Eisensteiner Seen. Alpenweide oberhalb Hüttenhof bei Oberplan! — Bei Tábor: in einer Seitenschlucht des Pintovkathales!

10. Primula L.

P. officinalis L. — Reichenau (Pírko)! Bei Opočno nach der Niederung hin häufig (Freyn). Überall bei Poděbrad, Dymokur! u. s. w. Hořovicer Fasanerie! Eger nicht selten (D. Torre). Herrnstein bei Neugedein! Bei Písek und Blatna häufig (Velen.)! Deutschbrod (Novák).

P. elatior Jacq. — Im Mensegebirge auf den Kämmen häufig! und herab bis Pulic bei Opočno (Freyn). Častolovic (Pírko)! Kostelec a. Adler gegen Reichenau! Senftenberg! Bei Chotzen nur diese (nicht P. officinalis)! Im Riesengebirge in der kleinen Schneegrube um 4000′ nicht selten (Uechtritz). Isergebirge: am Buchberg! u. a. Um Leipa verbreitet (Watzel). Mittelgrund bei Tetschen! Bei Petersburg bei Jechnitz am Rande des Thiergartens selten (P. off. dort häufig)! Eger häufig (D. Torre). Hořovic: bei Sokolovic (Schlecht.), Královka-Wiese bei Wolešná! — Chudenic: unter dem Žďár, Řičej! Um Herrnstein bei Neugedein! Písek: unter dem Mehelník (Velen.)! Fehlt aber um Blatna (ders.). Rosendorfer Wiesen bei Deutschbrod (Novák).

P. minima L. — Im Riesengrunde, kaum höher als 1000 Met. (Freyn).

11. Androsace L.

A. elongata L. — Bei Opočno auf sterilen Triften „Lada“ oberhalb Vranov, stellenweise zahlreich (Freyn)! ein isolirter Standort im Nordosten. — Bei Prag: Šárka (Velen.)! Moldauabhang in Závist! Leitmeritz: am Kl. Hradischken! Kl. Deblík bei Sebusein (Mayer)! Bei Eger am Kammerbühl (D. Torre).

A. septentrionalis L. — Schotterboden auf der Anhöhe über Hleďsebe bei Weltrus! Im Elbthal bei Neratovic sehr häufig!

12. Hottonia L.

H. palustris L. — Bei Prag: an der Moldau gegenüber Roztok, nicht blühend (Dědeč.)! Elbsumpf bei Gross-Wossek! Königingrätz! Alt-Plesser Teich bei Josefstadt (Traxler). Týniště in Gräben der Erlbrüche! Vranov bei Opočno (Hein nach Freyn). Častolovic (Pírko)! Um Eger häufig (D. Torre). — Písek: bei Myšenec an der Blánice! Otawatümpel bei Zátaví, Teichgräben bei Selibov (Dědeč.). Wesselí: am Schwarzenbergteiche, an der Blatná stoka gegen Borkovic! Teich Nadymač bei Soběslau (Duda).

70. Ordn. **Plumbagineae** Vent.

1. Armeria Willd.

A. vulgaris Willd. — Fehlt um Eger. Im südlichen Theile nicht häufig. Bei Písek selten und spärlich (Velen.)! Moldaulehnen bei der Burg Klingenberg (Dědeč.). Fehlt um Chudenic, Klattau, auch bei Nepomuk, Horažďovic, Blatna, Vodňan u. s. w. nicht gesehen; erst bei Soběslau südwärts zum Starý Teich! Felsen der Pintovka bei Tábor! Deutschbrod auf den Sázawawiesen häufig!

71. Ordn. **Ericaceae** Endl.

2. **Erica** L.

E. herbacea L. (E. carnea L.). — Bei Eger: an einer Waldstelle bei Grüneberg, hinter St. Anna auf der Westseite (D. Torre). Franzensbad in der Soos reichlich! Marienbad in der Rauschenbacher Heide reichlich! Im Walde Wituna bei Stankau an mehreren Stellen, z. Th. reichlich!

3. **Andromeda** L.

A. poliifolia L. — Mensegebirge: Moorgräben bei Trčkadorf! Moore des Riesengebirges: bei den Auerwiesbauden, Mooswiese bei Johannisbad, zwischen dem Kessel und dem Elbfall, Alfredsbäudel am Todten Werch bei Neuwelt (Siten.)! Isergebirge: Grosse und kleine Iserwiese und sonst hie und da! Neuwiese (A. Schm.). — Obecnic bei Příbram (nach Fiskali, doch Freyn fand sie nicht). Teich Ždársko bei Slavostic unweit Kreuzberg, am Ursprung der Sázawa! Borkovicer Torfe bei Zalší! Lásenicer Torfmoor bei Erdreichsthal! Wald Hadí Bláto bei Platz (Leonh.).

4. **Arctostaphylos** Adans.

A. officinalis Wimm. & Grab. — An einer Stelle im Gemeindewalde von B. Leipa (Dr. Engelmann nach Watzel).

5. **Ledum** L.

L. palustre L. — Fehlt auch dem Isergebirge; jedoch bei Neuwiese (von A. Schmidt) angegeben. Bei Landskron um die Teiche (nach Emil Erxleben). Sümpfe bei Obecnic bei Příbram (Fiskali, aber Freyn fand es nicht). Soos bei Franzensbad (Dalla Torre). Torfe bei Zalší! Lásenicer Moor bei Erdreichsthal! Wald Hadí Bláto bei Platz (Leonhardi).

6. **Vaccinium** L.

V. uliginosum L. — Im Mensegebirge selten: bei Trčkadorf in Moorgräben, kümmerlich! Riesengebirge: Mooswiese bei Johannisbad unter dem Schwarzen Berge und kleiner Torfbestand bei den Auerwiesbauden, Torfe am Todten Werch bei Neuwelt (Siten.)! Im Isergebirge häufig auf allen Torfen, am Siehhübel, Knieholzwiese, kleine Iserwiese! u. s. w. Neuwiese (A. Schm.). Polzenufer bei B. Leipa (Watzel). Soos bei Franzensbad, nicht häufig! — Bei Obecnic bei Příbram (Fiskali, aber Freyn fand es nicht). Bei Pilsen: Vaccinetum am Třemošský Teich bei Bolevec! Verbreitet im Böhmerwalde und auf dessen Vorbergen, so bei Wallern, am Schreiner, Fuchswiese u. s. w. (Velen.). Torfe bei Zalší und Lásenic!

7. **Oxycoccos** Pers.

O. palustris Pers. — Auf allen Torfmooren, verbreiteter als vorige Art. Mensegebirge: Moorwiesen über Grünwald und bei Trčkadorf! „Mooswiese" zwischen Gross-Aupa und Johannisbad (Siten.)! Adersbach, vor dem Eingang in die Felsen (Uechtritz). Im Isergebirge allgemein! Schiessniger Teich bei Leipa (Watzel). Soos bei Franzensbad reichlich! Pograth, Liebenstein und Maria-Kulm (D. Torre). Hochmoore des Třemošnagebirges bei Příbram hie und da: am Tok im Obecnicer Revier, auf Mejtky und am Kunstteich im Glashüttner Revier (Freyn). Pilsen: Vaccinetum am Třemošský Teich bei Bolevec! Torfe bei Zalší! Neuhaus: bei Lásenic, Schamers! Teich Žďársko bei Kreuzberg!

β) m i c r o c a r p u s (O. microcarpus Turczan.), von zierlicherem Wuchs, mit sehr kleinen, schmäleren und spitzeren, stark zusammengerollten, am Grunde meist ge-

stutzten Blättern, oft mehr als doppelt kleineren Blüthen und Früchten, vorherrschend 1blüthigen Inflorescenzen, oft glatten oder undeutlich behaarten Blüthenstielen (Uechtr.).

So in Schlesien hart an der Grenze: Seefelder bei Grünwald am Mensegebirge, Grosse Iserwiese (Uechtritz). Wahrscheinlich auch in Böhmen selbst noch zu beobachten. Freyn vermuthet nach seiner Erinnerung, dass die Pflanze von Obecnic vielleicht auch dazu gehört.

72. Ordn. **Hypopityaceae** Klotzsch.

1. **Monotropa** L.

M. hypopitys L. — α) Isergebirge: oberhalb Weissbach (mit hoch auf die längeren Blüthenstiele verschobenen Brakteen)! Ledec bei Opočno, Reichenau, Lično (Freyn, Pírko)! Chudenic: im Žďár, Doubrava! Čekanic (Velen.)! Chejnov bei Tábor! Deutschbrod (Novák). Trpín (Fleisch.). Neuhof bei Přibyslau (Rosický)!

β) glabra (M. hypophegea Wallr.). Elbaue zwischen Gross-Wossek und Poděbrad! Vinařicer Thal bei Domoušic: Hainbuchenwald, mit Kiefer gemischt!

2. **Pirola** L.

P. media Swartz. — Vorder-Polom im Mensegebirge (Freyn). Kiesberg im Riesengrunde des Riesengebirges bei 3500′ (Uechtritz, Freyn). Angeblich bei Leipa: besonders am südlichen Fusse des Spitzberges und im Vogelbusch (Watzel), allein die mir zur Ansicht geschickte Pflanze von Hermsdorf war P. minor. Bei Písek (Velenov.)!

P. rotundifolia L. — Hohe Mense, Spitzberg bei Stiefwinkel (Freyn). Wälder zwischen Wildenschwert und Gutwasser! Wälder von Chotzen und Borohrádek! Jičín: Loretto (Roder)! „Valy“ bei Češov, Dobravicer Höhen bei Wischopol und Domousic (Posp.). Pěchurka bei Kouřím (Jirus). Widim (Hackel). — St. Anna bei Eger sehr selten (D. Torre). Häufig um Obecnic, Berge bei Kozohor bei Dobříš (Freyn). Fasangarten bei Neuhaus (Rundenst.). Schlapanz bei Deutschbrod (Schwarzel). Nedošín bei Leitomyšl (Siten.)!

P. chlorantha Sw. — Wischopol bei Unter-Bautzen spärlich (Posp.). Nadelwälder bei der Ruine Hrádek bei Auscha (Mayer). Park von Königsberg bei Eger, sehr spärlich (D. Torre). Auf Páníů vrch und Besídka bei Kozohor, im Thiergarten von Dobříš, überall spärlich (Freyn). „Kraví hora“ und „Zádušní les“ bei Písek (Děděč.)! Blatna: Wald bei Mackov, „v Trchovech“ bei Čekanic (Velen.)! Schlapanz bei Deutschbrod (Schwarzel).

P. uniflora L. — Prag: hinter Königsaal! Brada bei Jičín (Roder)! Mensegebirge unterhalb Sattel, Spitzberg bei Stiefwinkel (Freyn). Rognitzer Wald bei Trautenau, Bürgerwald bei Parschnitz, Forst bei Schatzlar, Rehhorn (Traxler). Über den Krausebauden im Riesengebirge (Siten.)! Isergebirge: am Haindorfer Fall, am Buchberge! Zwischen Lausche und Tollenstein (Matz); Höllengrund bei Neuschloss (Watzel). Siechenhaus, Loretto bei Eger (D. Torre). — Waldhügel Opyš bei Žebrák (Novák)! Um Obecnic, am Klobouček, bei Glashütten, Bor (Freyn). Fichtenbach bei Taus (Truhlář)! Böhmerwald: Eisenstein: am Deffernikbache, dann am ersten Bächlein am Wege nach dem Fallbaum! Hohenfurth: unweit der Teufelsmauer (Velen.)! am Fusse des Schreiner im Kubanigebirge (ders.)! Písek: am Mehelník, und im Walde bei Vrcovic (ders.)! Platzer Wald (Leonh.). Deutschbrod: Wald hinter Termeshof (Novák). Trpín (Fleisch.). Strokele bei Leitomyšl!

P. umbellata L. (Chimophila umbellata Nutt.). — Zwischen Lausche und Tollenstein (Matz). Zwischen Sababsch und Luppiz bei Triebsch (Hübsch nach Mayer). —

Bei Písek nur im Walde Flekačky (Dědeč.)! Bei Wesselí im sandigen Kieferwalde am Wege nach Ripec an einer Stelle in Menge! Platzer Wald (Leonh.). Rudolfirevier bei Neuhaus (Rundenst.). Deutschbrod: Schmettenhübel bei Schlapanz (Schwarzel), Wald bei Stöcken (Rosický)!

C. Choripetalae (Eleutheropetalae, Dialypetalae, Polypetalae).

73. Ordn. **Ranunculaceæ** Juss.

1. Clematis L.

C. recta L. — Prager Gegend: Kundraticer Wald! bei Říčan (Purkyně). Berg Strážiště bei Korno unweit Karlstein! bei Vran (Hansg.). Elbauen bei Neratovic! und Čelakovic (Velen.)!

2. Thalictrum L.

T. aquilegiæfolium L. — Mensegebirge hie und da, bis an 3000′. Am Petersdorfer Wasser hinter Parschnitz bei Trautenau (Traxler). Neuköniggrätzer Wald (Hansg.)! Harrachsdorf bei Rochlitz (Siten.)! Buchberg im Isergebirge! — Eger: bei Pograth und bei Maria-Kulm (D. Torre). Podhorn bei Marienbad (Conrad). Bergreichenstein (Velen.)! Böhmerwald: Alpenweide bei Glöckelberg! bei Eisenstein im Defferniktbal u. a.! Böhm. Fellern in der Budweiser Ebene (Dědeč.). Deutschbrod hie und da, Ahornberg bei Stöcken, Wald bei Ransko bei Kreuzberg!

T. angustifolium Wimm. et Grab. — Um Opočno häufig! Cidlinagebiet häufig: Jičíner Teich, Čejkovic, Popovic, Hochweselí, Chotělic (Posp.) Elbwiesen bei Čelakovic! Sumpfwiesen in der Elendflur bei Leipa (Watzel, als T. flavum)! Untere Sázava: Propasť zwischen Skalic und Konojed (Dědeč.). Fehlt bei Eger (D. Torre). Südböhmen: Wiesen bei Přeštic gegen Unter-Lukavic häufig! Um Písek häufig (Velen.)! Talíner Teich bei Protivín (γ)! Wallern am Böhmerwald (Velen.)!

3. Pulsatilla Mill.

P. vernalis Mill. — Neuhaus: in einer Remise hinter Rudolfsthal! Häufig um Chlumec in Wäldern, auf Hügeln (Breitenlohner)!

P. pratensis Mill. — Im Böhm. Mittelgebirge bei Mileschau! Fehlt um Jičín (Posp.). — Holzschläge Loketní paseka bei Dobříš und Holcovská bei Althütten bei Obecnic sehr selten (Freyn). Fehlt um Písek und Blatna (Velen.), wie überhaupt im grössten Theile von Südböhmen.

Die var. patula Pritzel (Blüthe grösser, reiner glockig mit kaum an der Spitze zurückgebogenen Perigonblättern), auf die ich bisher nicht besonders geachtet habe, die von älteren böhmischen Floristen für P. montana Hoppe genommen wurde, ist nach Pritzel in Böhmen ziemlich häufig.

P. patens Mill. — Veliká hora bis Karlstein! In der Šárka nur wenige Stöcke (Pečírka und Cyr. Purkyně)! Gipfel des Radelstein!

P. alpina Schult. — Am Rehhorn um die Felsgruppe! (daselbst mit schwefelgelber Blüthe, Pax).

4. Anemone Mill.

A. ranunculoides L. — Steigt bis in's Teufelsgärtchen des Riesengrundes (Kablík, Uechtritz). Um Jičín nur auf der Čeřovka (Posp.). Fehlt bei Eger (D. Torre). Bei Písek selten, nur am Mehelník häufig (Velen.).

A. silvestris L. — Berg Stražiště bei Korno unweit Karlstein! Jičín: unter dem Berg Tábor (Siten.)! Mückenhahner Steine bei Habstein (Watzel). — Südböhmen: am Berge Kuřidlo bei Strakonic (Velen.)!

A. narcissiflora L. — Am Rehhorn bei Marschendorf um die Felsgruppe am Gipfel reichlich!

6. Adonis L.

A. vernalis L. — Neudorf bei Weltrus häufig (Fierlinger).

A. æstivalis L. — Bei Písek am Bahndamme erst seit 1876 erschienen, häufig, sonst fehlend (Velen.).

β) citrinus: Bei Neratovic an der Bahn sehr reichlich! Bei Laun (Velen.)!

A. flammeus Jacq. — Prager Elbthal: bei Oužic und Netřeb, Neratovic, Všetat häufig! Bei Teplitz: bei Suchey wenige Exempl. (Dichtl).

7. Myosurus L.

M. minimus L. — Stěžery bei Königgrätz (Hausg.). Zwischen Leipa und Nieder-Liebich (Watzel). Přibram: bei Obecnic am ersten Hammer (Freyn). Um Eger, Königswart häufig. — Südböhmen: Přeštic! Bei Písek häufig (Velen.)! Soběslau ziemlich häufig (Duda). Deutschbrod (Novák), im Karlswalde bei Iglau (Pokorny).

8. Ceratocephalus Mönch.

C. orthoceras DC. Bei Prag nächst Vršovic fand ich stets weniger als 5 Blumenblätter, meist 3, seltener 4 oder 2, statt der fehlenden Petalen Staubgefässe, welche kürzer sind als die folgenden 3—4 epipetalen (im Ganzen nur 5—6 Staubgef.); die alternirenden Kreise entsprechen einer fortlaufenden Spiralstellung mit normaler Prosenthese zwischen den Kreisen, ganz nach Schimper-Braun'scher Anschauung.

9. Ranunculus L.

A. I. (Batrachium DC.)

a) Untergetauchte vieltheilige Blätter im Umrisse rundlich oder nierenförmig, mit allseitig oder in einer Fläche ausgespreitzten Abschnitten. Staubgef. länger oder so lang als die meist etwas kurzhaarigen Stempel.

α) *Die oberen Blätter meist schwimmend, laubartig, fettglänzend, handförmig 3- bis 5lappig, mit stumpf-grobkerbigen oder ganzen Lappen,* die unteren vieltheiligen allseits abstehend, mehrmals 3-, dann 2theilig, *mit dünn fädlichen, ausser dem Wasser pinselförmig zusammenfallenden Abschnitten;* seltener alle Blätter vieltheilig. Staubgefässe zahlreich (23—27). Kelch der Krone anliegend, spät abfällig.

R. aquatilis L. Vieltheilige Blätter gestielt, oft langgestielt, oder die oberen sitzend, *Schwimmblätter unterseits behaart.* Obere Nebenblattscheiden gedunsen 2lappig, stark *rauhbehaart.* Blüthen langgestielt; Stiele länger als das gegenständige Blatt. Blumenblätter breit verkehrteiförmig, in einen deutlichen Nagel zusammengezogen, mit länglicher Honiggrube, am Rande einander meist deckend. Fruchtboden kurz, rundlich-eiförmig, selten eiförmig, dicht borsthaarig. Griffel kurz mit kopfig-rundlicher Narbe. Nüsschen verkehrteiförmig, oben breit abgerundet, am Rücken oberwärts etwas höckerig-warzig, getrocknet gekielt.

Blumenblätter gross, weiss mit gelbem Grunde. Var.:

α) peltatus Koch, Schwimmblätter am Grunde tief herzförmig.

β) truncatus Koch, Schwimmblätter am Grunde fast geradlinig abgestutzt.

γ) flabellatus m., Lappen der Schwimmblätter in schmälere, spitze Zipfel fächerförmig zertheilt.

δ) ternatus m., Schwimmblätter gedreit, mit langestielten, verkehrteiförmigkeiligen, fächerartig gezähnten Blättchen.

ε) homoeophyllus Wallr. (R. aquat. β. submersus Godr., β. trichophyllus Čel. Prodr. S. 411). Blätter alle vieltheilig, untergetaucht.

♃ Mai—August. In stehenden und langsam fliessenden Wässern verbreitet, besonders α) und β). — γ) im Bache der Smrkovicer Wiesen bei Písek (Velen.)! δ) in Tümpeln bei Zátaví nächst Písek (ders.)!

β) Blätter *meist alle untergetaucht*, fädlich-vieltheilig, mit (im frischen Zustand) *dicklichen, ausser dem Wasser nicht zusammenfallenden, allseitig im Kreise ausgebreiteten Abschnitten*, selten die obersten laubartig, schwimmend, 5spaltig bis 3theilig und gedreit, spitzgezähnt oder fächerförmig zertheilt (Übergangsformen in die fädlich-vieltheiligen Blätter). Staubgefässe minderzählig (10—16). Kelch bald zurückgeschlagen, dann zeitlich abfällig.

R. paucistamineus Tausch. Blätter auf ihren Scheiden *kurzgestielt*, daher meist kürzer als die Stengelglieder, nur die unteren länger gestielt; Schwimmblätter *unterseits reichlich behaart*. Obere Blattscheiden *rauhbehaart*, gedunsen, etwas 2öhrig. Blüthen *kurzgestielt*,. Stiele (2—3 cm., selten bis 5 cm.) kürzer bis wenig länger als das gegenständige Blatt. Blumenblätter *schmal, keilig-verkehrteiförmig, von einander abstehend*, nicht deutlich abgesetzt genagelt. Staubgefässe 10—15, länger als das Fruchtknotenköpfchen. Fruchtknoten rauhhaarig. Griffel *ziemlich lang, dünn, mit schmaler, länglicher Narbe*. Nüsschen oval, zur Spitze oft etwas verschmälert. Fruchtboden *kurz, kugelig, mit sehr langen, dichten, weissen Borsthaaren besetzt*.

In allen Theilen kleiner, feiner als die vorige und folgende, Nüsschen und deren Köpfchen ebenfalls meist kleiner. Blumenblätter klein, oft nur 2‴ lang; Var.:

α) trichophyllus (R. trichophyllus Chaix ap. Vill.*) R. divaricatus Schrank ex ic. Tabernaemontani, R. aquatilis ε. panthothrix Koch ap. Sturm H. 67.); alle Blätter untergetaucht und vieltheilig.

β) heterophyllus (R. Godroni Gren.! nach Uechtritz auch R. radians Revel, R. aquatilis δ. Petiveri Čel. Prodr. S. 411). Schwimmblätter ausgebildet, *rundlich-nierenförmig, tief 5spaltig*, oder tief 3spaltig mit schwächer 2spaltigen Seitenlappen, mit grob- und spitzgezähnten Lappen; auch giebt es Uebergänge zu α) mit wenigen, fächerförmig eingeschnittenen dünnen Schwimmblättern (β*).

γ) terrestris, Landform mit kurzen dicklichen Abschnitten der vieltheiligen Blätter.

♃ Mai—August. Bisher fast nur im Elbe-, Iser- und unteren Egergebiet beobachtet. Im Prager Elbgebiet bei Netřeb, Všetat und Liblic in Gräben und Tümpeln an den Bahnen, sehr häufig! Jičín (Sitenský)! Königgrätz: bei Střebeč, Běleč (Hansg.)! Bei Opočno gegen Pulic! bei Mochov, Mezříč (Freyn), Týniště! Kamajk bei Leitmeritz (Hansg.)! — Im Süden bisher nur im Teiche bei Slatina nächst Chudenic! — β) bei Jungbunzlau (Hippelli)! β* bei Tetschen (Malinský)!

R. Petiveri Koch (in Sturm H. 82 t. 2. 1840 excl. synon. DC.). (R. Petiveri α. minor Koch Synops. excl. var. β), R. confusus Godr. 1848, R. tripartitus Nolte! nec DC.). Blätter auf ihren Scheiden *sitzend*, nur die untersten der Seitenzweige kurzgestielt; Schwimmblätter *unterseits kahl*. Obere Blattscheiden *kahl oder fast kahl*, gedunsen, 2öhrig. Blüthen sehr langgestielt (Stiele bis 8 cm. lang). Blumenblätter *verkehrteilänglich, einander berührend*, nicht deutlich abgesetzt genagelt, mit querbreiter,

*) In Villars' pl. de Dauph. I. pg. 335, in der Einleitung ein Name ohne Beschreibung. Villars beschreibt dann nur R. aquatilis L., unter dem er freilich auch den R. trichophyllus Chaix versteht.

nach unten berandeter Honiggrube. Staubgefässe 14—16, kaum länger als das Fruchtknotenköpfchen. Fruchtknoten spärlich kurzhaarig oder kahl. Griffel *kurz*, Narbe *breit-eilänglich.* Nüsschen eilänglich, frisch am Rücken gerundet, getrocknet schwach gekielt, zur Spitze etwas verschmälert und geschnäbelt, ziemlich kahl. Fruchtboden *verlängert, eiförmig-walzlich bis eirundlich, spärlich borsthaarig.*

Blumenblätter grösser und breiter als bei voriger, aber schmäler und kleiner als bei R. aquatilis, weiss, am Grunde gelb. Übrigens ist die Grösse der Blüthen etwas variabel. Var. α) trichophyllus, alle Blätter untergetaucht und vieltheilig; β) heterophyllus, oberste Blätter langgestielt, dünn, laubartig, breit keilförmig, fächerförmig-eingeschnitten oder 3spaltig, 3theilig und gedreit mit eingeschnittenen gestielten Blättchen; γ) terrestris, Landform mit kurzen dicklichen gespreitzten Abschnitten der vieltheiligen Blätter.

Unsere Pflanze, die ich lebend untersucht und mit beiden vorhergehenden Arten verglichen habe, stimmt mit R. tripartitus Nolte sowohl nach dessen Exempl. im Herb. Wallroth's als auch nach den Merkmalen der Autoren genau überein. Ich habe den Koch'schen Namen beibehalten, obzwar Koch, nur auf die Blattform sehend, auch den R. hololeucus Lloyd und später auch den R. triphyllus Wallr. (R. Petiv. β. major Koch) damit confundirt hat (sowie man ja auch R. tripartitus DC. nicht verwirft, obgleich De Cand. auch den R. hololeucus inbegriff). R. Baudotii Godr. (R. marinus Fries) hat auch kahle Scheiden und sitzende untergetauchte Blätter, unterscheidet sich aber durch gedunsene Früchtchen, längeren Schnabel derselben und zahlreiche kurze Staubgefässe; R. triphyllus Wallr. herb.! hat zwar auch minderzählige (12—15) Staubgefässe, aber theilweise gestielte untergetauchte Blätter, behaarte Blattscheiden und Unterseiten der Schwimmblätter, auch gedunsene und langgeschnäbelte Früchte. Alle drei haben einen verlängerten Fruchtboden.

♃ Juni—August. In Bächen fluthend. Bisher selten beobachtet, wahrscheinlich aber mehrfach verbreitet. Im Goldbach bei Opočno (α)! (von Freyn zuerst beobachtet und hervorgehoben), dann im Bache beim Meierhofe Lhotka nächst Wranow (Freyn). Im Teiche von Předboj bei Jungferbřežan (β. Leonhardi)! und am Rande des Teiches γ. (ders.)! In einem Wassergraben beim Bahnhofe bei Habstein (Watzel, als R. divaricatus)!

γ) Blätter alle sitzend, untergetaucht, vieltheilig, mit krustig-starren, in eine nierenförmig rundliche, zum Stengel fast senkrechte Fläche ausgebreiteten, ausser dem Wasser nicht zusammenfallenden Abschnitten. Staubgefässe zahlreich.

R. circinnatus Sibth. (R. stagnatilis Wallr.). — Prag: im Radotiner Thal hinter Kopanina in Tümpeln am Bache! Teich von Předboj bei Jungferbřežan (Leonh.)! Bei Neratovic (β, Velen.)! Zwischen Mnichovic und Ondřejov im Sázavagebiet (Dědeček). Bei Řečkov und Bakoven (Posp.), bei Jičín in der Cidlina bei Miličoves (ders.). Bei Opočno im Goldbach häufig! Neu-Ransker Teich bei Kreuzberg (steril)! — In der Kocába zwischen Pouště und Knín (Freyn). Bach bei Lukavic nächst Přeštic!

b) Untergetauchte vieltheilige Blätter mit verlängerten, parallelen Abschnitten usw.

R. fluitans Lam. — In der Mettau zwischen Neustadt und Krčín (Freyn). In der Litsche in Parschnitz und Gabersdorf bei Trautenau (Traxler). Bach bei Týniště nächst dem Thiergarten! Mrdlinabach bei Ledeček nächst Rožďalovic, Cidlinafluss unterhalb Mlíkosrb, Vysočan (Posp.). Iser bei Bakoven, häufig (ders.). Künast bei Leipa, Niemes (Watzel, als R. paucistamineus Tausch)! Egerfluss bei Eger (D. Torre). Wotawafluss bei Písek hinter der Schwimmschule (Velenovský, im J. 1877 mit Übergangs-Schwimmblättern auf Achselzweigen; diese breit keilförmig-fächerförmig, meist 5spaltig eingeschnitten oder auch wiederholt 2theilig mit lanzettlichen Abschnitten)! Bei Protivín in der Blánice! — Sázavagebiet: zwischen Kammerburg und Stadt Sázava (Purk.), in der Želivka oberhalb Kralovic (Dědeč.), in der Sázava bei Deutschbrod (Novák).

B*A*. II. (Hecatonia Lour.)

R. sceleratus L. — Var. γ) tenellus (Hecatonia palustris var. parviflora Opiz! Seznam), von zierlicher schlanker Tracht, oberwärts reichlich fein verzweigt, mit fädlichen Blüthenstielen, doppelt kleineren Blumen als gewöhnlich (Blumenblätter 1‴ lang, goldgelb), kleinen, ovalen oder rundlichen Früchtköpfchen. — So am Schwarzenberg-Teiche bei Protivín im Uferschlamme! bei Nusle nächst Prag (Opiz)! und wohl auch anderw.

BB. IV. (Ranunculastrum m.) Honiggrube röhrig, nach der Seite des Blumenblattes hin in eine ansehnliche blattartige Platte oder Schuppe ausgezogen. Früchtchen beiderseits gewölbt, unberandet, bloss von einem Kiele umzogen.

R. aconitifolius L. — Am Rehhorn bei Marschendorf häufig! geht bis Altstadt bei Trautenau herab (Traxler). Verbreitet im Mensegebirge, besonders auf der Deschnayer Koppe! ebenso im Isergebirge, schon unter dem Haindorfer Falle, am Siehhübel usw.! bis Neuwiese, Katharinenberg, auch am Jeschken (A. Schmidt). Im Böhmerwalde ebenfalls verbreitet: Seewand bei Eisenstein, Hochfichtberg bei Oberplan, Plöckenstein! Tussetwald bei Böhm. Röhren (Beck) u. s. w. Bei Marienbad im Königswald auf der Glatze bei Königswart (Conrad herb., Fr. Aug.).

V. (Lingua m.). Honiggrube taschenförmig in's Blumenblatt vertieft, unterwärts von einem blossen freien Rande umgeben, ohne eigentliche gesonderte Schuppe. Früchtchen bald schmal, bald breit (von einem platten Saume) berandet. Blätter sämmtlich ungetheilt.

R. lingua L. — Teich Broumar bei Opočno! und im Erlensumpfe bei Ledec! Březhrad bei Königgrätz (Hansg.)! Alt-Plesser Teich bei Josefstadt (Traxler). Teiche bei Ostružno und Königstadtel (Posp.)! Brandeis a. Elbe (Vejdovský)! Neuschlosser und Hohlener Teich bei Habstein (Watzel). Pograth bei Eger (D. Torre). — Torfmoor bei Thořovic nächst Schlüsselburg und bei Blatná im Teiche bei der Mühle Lhotka in Menge (Velen.)! Turovecer Teich bei Tabor! Neu-Teich bei Sobèslau (Duda). Lásenic bei Platz (Schöbl nach Rundenst.).

R. flammula L.

VI. (Euranunculus). Honiggrube mit einer von ihrem unteren Rande aufsteigenden, gesonderten, ganzen oder oben ausgerandeten Schuppe bedeckt. Früchtchen linsenförmig zusammengedrückt, von einem platten Saume berandet. Blätter 3—5schnittig, getheilt oder gelappt.

1. Pflanze ausdauernd oder seltener 2jährig, mit büscheligen oder quirligen Wurzelfasern, zur Blüthezeit ohne Hauptwurzel usw. (s. Prodr. S. 413).

a) Wurzelfasern grösstentheils zu länglichen Knollen verdickt usw. (S. Prodr. S. 413).

R. illyricus L. — Prag: am Bohdalec bei Michle in der oberen Partie ehemals häufig, jetzt in Folge von Umackerung auf eine kleinere Stelle beschränkt! Grossdorf bei Vodolka (Jirsák)! Bei Salesl an der Elbe (Werner)!

b) Wurzelfasern sämmtlich fädlich, nicht verdickt. Fruchtköpfchen fast kugelig.

R. auricomus L. — Die var. oder subsp. cassubicus (L. sp.) nach Watzel auch bei Leipa hinter dem Graben des Gasthauses zum Herzog von Reichstadt.

R. nemorosus DC. — Um Opočno ziemlich häufig (Freyn). Prager Gegend: am Bergufer bei Vran! Wälder von Řevnic gegen Skalka häufig (Polák)! Berg Strážiště bei Korno und Tobolkaberg bei Tetín häufig! — Felsenufer der Beraun gegenüber Nezabudic bei Pürglitz! Bergrücken bei Domoušic! Maria-Kulm (D. Torre). Um Marienbad häufig (Aschers). Chudenic: Remise zwischen Lučic und dem Buschberg! Hügel unter Běleschau! Zákličí bei Blatna (Velen.)! Mehelník bei Písek (ders.). Thiergarten bei Protivín! Spitallehne bei Deutschbrod (Novák), und bei Stöcken unter dem Plattenhübel!

R. polyanthemus L. — Prag: nur auf der Lehne des Radotíner Thals nächst Kosoř häufig! und Podbaba (Pečírka)! An der Elbe auch auf den Wiesen Kyselky bei Liblic! am Prerauer Berge bei Čelakovic! Wiesen bei Střebeš bei Königgrätz und Wald bei Račic (Hansg.)! Vesecer Hain bei Jičín (Pospích.). Gipfel des Georgenbergs bei Raudnic spärlich (Polák)! Leitmeritz: auch in Holzschlägen bei Mentau, Basalt (β. Freyn)!

R. repens L. — Am Gipfel der Schneekoppe (Freyn).

R. sardous Crantz. — Hostín bei Weltrus (Polák), Lissa (ders.)! Bei Jičín: bei Vesec unweit des Lorettohügels, dann am kleinen Teiche unterhalb Zadražan zwischen Bydžov und Chlumec (α)! Ottendorf bei Braunau (Uechtritz). Leipa häufig (Watzel).

— Südböhmen: Hügeltriften um Chudenic, auch bei Srbic (β)! Strasse von Blatna nach Schlüsselburg (β)! und gegen Malkau! Bei Horažďovic zwischen Klein Bor und Hradešic! Písek häufig (Velen.)! Protivín! Chejnov bei Tabor! Platz (Leonh.)!

11. Trollius L.

T. europæus L. — Im Mensegebirge bis auf die höchsten Kämme, dann im Frimburger Revier bis gegen Pulic (Freyn). Jeschkenwiesen; grösstentheils ausgerottet (A. Schmidt). Ouval bei Prag (C. Purk.)! — Sázavagebiet: Ondřejov (Dědeč.). Vlkovsko bei Deutschbrod (Novák). — Pograth bei Eger und Maria-Kulm (D. Torre). Um Březnic fast auf allen Wiesen, um Sedlic (Velen.)!

13. Isopyrum L.

I. thalictroides L. — Machendorf, Engelsberg bei Reichenberg (A. Schmidt). Eisenstadtel bei Jičín (auch Sitenský!), die Stelle wurde aber 1874 ausgerodet und umgeackert (Pospích.). Hallíner Revier bei Běstvín nächst Opočno (Freyn). Wälder bei Trpín (Fleisch.). Deutschbrod: Spitallehne und Rosendorfer Lehne (Novák).

14. Nigella L.

N. arvensis L. — Bei Karlstein auf der Berounkalehne über Poučník! Poříč an der Sázava (Purkyně). Přerauer Berg bei Lissa, spärlich! Zwischen Laučím und Mečíř, unter dem Chotuc bei Křinec (Posp.). — In Südböhmen sehr selten: Bei Písek nur bei der Flachsdarre unter Eryngium (Velenovský)! Strakonic gegen Černikov zahlreich (derselbe)!

15. Aquilegia L.

A. vulgaris L. Oberer Stengeltheil und Blüthenstiele bisweilen auch drüsenhaarig (*β.* v i s c o s a, Aquil. viscosa Gouan).

Bei Chotzen am Höhenzuge über Sruby (β)! Opočno: Lehne über dem Goldbach nächst der Schiessstatt (β)! und am Chlupatý stávek (Freyn). Hochoujezd bei Hohenbruck selten (Freyn). Wald Černá stráň bei Königgrätz (Hansg.). Bei Schatzlar häufig (Pax). Jičíner Lustgarten, Libuňer Lehne, Miličoveser Park, Obstgärten in Doubravic unter dem Tabor, in Tužín unter der Kumburg (Posp.). Berg Baba bei Jungbunzlau (Purkyně). Christofsgrunder Thal des Jeschken (A. Schm.). — Glashütten bei Příbram und im Obecnicer Revier in der Waldstrecke Barák (Freyn). Marienbad hinter der Amalienhöhe (Fr. August). — Südböhmen: Am Herrnstein bei Neugedein! Remise unter dem Buschberg bei Chudenic, selten! Bei Písek in Wäldern „u Honzíčka“ (Velen.)! — Deutschbrod: auf der Wiese beim Hammer (Novák), am Hohenstein bei Stöcken (Reichardt nach Pokorny).

16. Delphinium L.

D. consolida L. — Bei Písek auch mit gefüllter Blüthe gefunden (Velenov.). Bei Neuhaus nur einmal gef. (Rund.).

D. elatum L. — Am Rehhorn bei Marschendorf um die Felsgruppe am Gipfel, schöne jedoch nicht zahlreiche Exemplare!

Anmerk. D. A j a c i s L., einjährig, mit reichblüthiger Traube, dicken, mit dem Deckblatt gleichlangen oder kürzeren Blüthenstielen, mit flaumigen, allmählich in den kurzen Griffel zugespitzten Früchtchen, sonst wie D. consolida, in Gärten gebaut, verwildert auch seltener, so bei Písek am Bahndamme (Velen.)!

17. Aconitum L.

A. lycoctonum L. — Iserwiesen bei Reichenberg (A. Schm.). Mensegebirge: auf dem Kamme bei Scherlich (Freyn). Deutschbrod: auf der Rosendorfer Lehne an der Schlapanka! und im Sommerwalde (Novák).

A. variegatum L. — Im Mensegebirge häufig (Freyn). Königgrätzer Wälder (Hansg.). Bei Jaroměř auch im Gesträuch an der Elbe (Fleischer). Gipfel des Buchbergs im Isergebirge! — Podhorn bei Marienbad (Conrad). Sázavagebiet: Wlašímer Park (Dědeč.)! Deutschbrod: auf der Rosendorfer Lehne an der Schlapanka, auf der Spitallehne! und beim Hammer (Novák). Neuhaus: im Walde hinter dem Bajgarteiche! Teufelsmauer bei Hohenfurth (Beck).

A. napellus L. — Im Mensegebirge häufig: unter der Hohen Mense, namentlich auf dem Kratzbeerstein, auf den Kämmen gegen die Scherlichhäuser, Revier Neustadtl oberhalb Grünwald! Am Rehhorn bei Schatzlar häufig! Neuwiese bei Reichenberg (A. Schm.). Torfstich des Teiches Žďársko bei Ransko (Schwarzel). Böhmerwald: Verbreitet zwischen Eisenstein und Stubenbach, so am Fallbaum, am Deffernikbache, beim Lackasee, am Mittagsberg über dem Stubenbacher See! am Arber! auch bei Oberplan und Wallern!

A. Stœrkianum Rchb. — Im Riesengrunde in der Waldregion des Kiesberges bei den drei Bergwerken spontan (auch Freyn 1879). Im Isergebirge in Bauerngärtchen gebaut!

Anmerk. Von H. Secr. Maas erhielt ich ein beblättertes Stengelfragment einer Pæonia (vielleicht P. officinalis Retz), welches derselbe in der Gegend des Lobosch gesammelt hatte.

74. Ordn. Berberideae Vent.

1. Berberis L.

B. vulgaris L. — Prag: Abhang bei St. Prokop, hinter der Mühle! Kalkfelsen oberhalb Chotzen zahlreich, anscheinend wild! Um Jičín, Deutschbrod, Dobříš, Chudenic nur gepflanzt.

75. Ordn. Nymphaeaceae Salisb.

1. Nymphæa Smith.

N. alba L. — Divec bei Königgrätz (Hansg.)!

N. candida Presl. — Thiergarten bei Týniště! Jičín und Dymokur in allen Teichen (Posp.). — Südböhmen: Bei Chudenic! Schinkau bei Nepomuk! Um Blatna und Písek häufig (Velenov.)! Flussarm der Blánice bei Myšenec nächst Protivín! Um Tučap, Veselí! Bajgarteich bei Neuhaus! Turovecer Teich bei Tabor! Um Deutschbrod! Neu-Ransker Teich bei Kreuzberg! u. a.

2. Nuphar Smith.

N. luteum Smith. — Bei Týnišť an der Adler häufig! Podchlumer Teich bei Opočno! Alt-Plesser Teich bei Josefstadt (Fleisch.). Nutzhorn-Teich bei Rožďalovic! Schiessniger und Manischer Teiche bei Leipa (Watzel). Egerfluss bei Eger! — Südböhmen: Bei Nýřan in Wiesengräben an der Bahn! Angelfluss bei Přeštic! Teich Kačerna bei Merklín! Um Blatná häufig! Blanicfluss bei Myšenec, und bei Putim bei Písek! Soběslau: am Dirna-bache und im Krotějover Teiche!

β) minus (N. tenellum Rchb.). Černovicer Bach bei Soběslau! Naserfluss südlich von Neuhaus!

N. pumilum Smith. — Moldau unterhalb Friedberg (Velen.)!

76. Ordn. **Papaveraceae** DC.

1. **Papaver** L.

P. rhœas L. β) strigosum. Bei Jičín auf Brachen längs des ehemaligen Porákteiches zwischen dem Pulvermagazin und Ostružno (Posp.). Bei Písek nächst der Flachsdarre im Kleefelde (Velen.)!

P. dubium L. — Königgrätz (Hausg). Jičín bei Radim, Soudná u. a. (Posp.). Reichenberg, einzeln (A. Schm.). Silber-Skalic an der Sázava, auf Permformation einzeln (Děděč.). Bahndamm bei Sobochleben bei Teplitz (Dichtl). Eger: selten und einzeln am Bahndamme gegen Waldsassen (D. Torre). Lochotín bei Pilsen! Chudenic! Mačkov bei Blatná auf aufgeworfener Wiesenerde (Velenov.)!

P. argemone L. β) leiocarpum. Bei Sloupnic nächst Leitomyšl im Roggen (B. Fleischer).

2. **Glaucium** Hall.

G. phoeniceum Crantz. — Ungeackertes Schieferfeld über der Drahaňer Mühle nächst Chabry bei Prag, zahlreich (1879 Děděček)! In einem alten Kalkofen bei Bráník in zahlreichen Exemplaren 1880 wieder aufgefunden (Dr. E. Grégr)!

77. Ordn. **Fumariaceae** DC.

1. **Corydalis** Vent.

C. cavă Schweigg. et Körte. — Prag: Sedlecer Hain bei Líbeznic zahlreich! Elbauen bei Elb-Kostelec in Menge! Bába, Chlum bei Jungbunzlau (Pürk.). Jičín: Vesecer und Řehečer Forst, Doubravicer Hügelkette bei Ctiměřic, um Vyšopol, Miličoveser Park (Posp.). Altstadt, Klinge und Glasendorf bei Trautenau (Traxler). Schatzlar häufig (Pax). Mochov, Vranov, Kloster bei Opočno (Freyn). Rosendorf bei Deutschbrod (Novák). — Petersburger Fasanerie bei Jechnitz! Bei Eger selten (D. Torre). Habakladrau bei Marienbad (Conrad herb.).

C. fabacea Pers. — Schatzlar, häufig (Pax); ebenso um Trautenau (Traxler). Jičínoveser Lichtung, unter C. cava, spärlich (Posp.)! Koselberg bei Leipa (Watzel). Am Aufstieg nach Maria-Kulm (D. Torre). — Rosendorf bei Deutschbrod (Novák). Bei Soběslau einzige Art (Duda). Neuhaus „beim Maler“ (Rundenst). Trpín häufig (Fleisch.).

2. **Fumaria** L. part.

F. rostellata Knaf. Die Krone variirt lichter rosafarben (β. rosea) und sehr selten ganz weiss (γ. albiflora) mit grünen Kielstreifen der äusseren Blumenblätter.

Prag: auf der Belvedèrelehne häufig (β)! Troja (β)! Kralup (Velen.)! Zlosejn bei Weltrus (β und γ)! Oužic an der Bahn (γ)! Dorf Písky bei Neratovic und bei Liblic an der Bahn! Östlicher als bis Jungbunzlau geht sie schwerlich (Hansgirg's Angabe: bei Königgrätz, in Öst. Bot. Ztschr. XXX. Jhrg. war irrthümlich). Ctinoves am Říp (β)! B. Leipa (nach Watzel). Im Erzgebirge auch bei Schönwald, Streckenwald und Ebersdorf (Hippe). Bei Eger, besonders am Wege nach Franzensbad gemein (D. Torre). Aecker bei Abaschin nächst Marienbad (Aschers.)!

F. officinalis L. — Die Form mit grösseren Kelchblättern (f. macrosepala) darf nicht mit F. rostellata, wie es auch schon geschehen ist, verwechselt werden.

F. Vaillantii Lois. — Prag: St. Prokop! bei Karlstein! Elbniederung: Melnik (Polák)! Oužic und Netřeb, Neratovic! Brandeis (Velen.)! Unter dem Chotucberge

bei Křinec! Waizenfelder bei Rožďalovic, Žitoulic (Posp.). Opočno: bei Mochov! und Spáleniště (Freyn). — Mileschauer Thal gegen den Radelstein zu! Um Laun häufig (Velen.)! Bei Eger seltener (D. Torre). Dobříš: in einem Holzschlag am Besídkaberge bei Kozohor (Freyn).

F. Schleicheri Soyer-Willem. — Um Prag nicht selten: auch bei Kuchelbad, Karlstein und Veliká hora, bei Závist im Felsenschutt an der Moldau häufig! bei Kralup spärlich! häufiger im Prager Elbthal: bei Neratovic, Všetat und Liblic! — Im Thale von Mileschau gegen den Radelstein zu mit voriger! Eger (D. Torre).

78. Ordn. **Cruciferae** Juss.

1. Teesdalea R. Br.

T. nudicaulis R. Br. — Gross-Bělč bei Königgrätz (Hansg.)! Bei Kunersdorf zwischen Wartenberg und Oschitz (Siten.)! Ruppersdorf bei Reichenberg, nur auf einer Stelle (A. Schm.). Bei Friedland an der Wittig (Uechtritz pat.). Fugau, selten (Karl). Tissa und Königswald (Dichtl). Königswart (D. Torre). Neuhaus: hinter Vlčic gegen Tremles und am Katzenberg beim Gestütthof (Rundenst.). Auf und unter dem Mandelstein an der niederösterreichischen Grenze bei Gratzen reichlich (Velenov.)!

2. Thlaspi L. em.

T. perfoliatum L. — Schlosspark von Opočno, zahlreich (Freyn). Königingrätz (Hansg.). Feldränder um Černilov bei Josefstadt (Traxler). Im Jičíner Kessel häufig, z. B. bei Miličoves, Altstadt u. a. (Posp.), auf der Čeřovka (Siten.)! Fuss des Kahlenberges bei Leipa (Watzel). Bilín, Laun (Velen.). Bei Eger im Egerthale und bei Pograth (D. Torre). Žebrák (Novák)!

T. alpestre L. — Prag: Moldaufelsen bei Vran! — Südböhmen: Von Klingenberg [Zvíkov] am rechten Wotawaufer fast $1^1/_2$ Stunden gegen Písek ziemlich häufig (Velen.)! Im Pintovkathale bei Tabor!

T. montanum L. — Im Radotíner Thal auch gegenüber Kosoř! dann im Thale hinter Karlík (Polák)! Berg Strážiště bei Korno und Tobolkaberg bei Tetín auf Silurkalk, zahlreich!

3. Biscutella L.

B. lævigata L. — Thal bei Brňky gegenüber Rostok bei Prag (Siten.)! Bei Laun (Velen.). Sandstellen und Dämme der Ostbahn bei Eger, nicht häufig (D. Torre), wohl nur eingeschleppt? — Im Südosten angeblich bei Heinrichsschlag unfern Neuhaus (Valenta nach Rundenstein.).

4. Isatis L.

I. tinctoria L. — Bahndamm der Franz-Josefsbahn bei Pograth nächst Eger (D. Torre), wohl eingeschleppt. Bei Písek ebenfalls am Bahndamm am Wege zur Schwimmschule (Velen.)! offenbar eingeschleppt.

5. Coronopus Hall.

C. Ruellii All. — Prag: am Wege von Strahov zur Generálka (Velenovský)! unter Kuchelbad am Wege! Radotíner Thaleingang am Bache! Elbthal: im Dorfe Oužic massenhaft! ebenso um Prerau bei Čelakovic! Kolín gegen Sendražic! Bydžov, Lužic, Zabědov häufig, besonders bei Ostroměř am Bahnhofe, auch bei Jičín selbst! In Opočno im Strassenpflaster! — B. Leipa (Watzel). Eger: am Schustersprung und in der Königs-

berger Bahnstation (D. Torre). — Sázavagebiet: Propasť zwischen Silber-Skalic und Konojedy, Buda bei der Stadt Sázava (Dědeč.). Bei Horovic nächst dem Schlosse auf einem Feldraine! Pilsen: in der Sachsenvorstadt einzeln! und am Wiesenweg zum grossen Teich (Hora)! Dorfplatz in Schinkau bei Nepomuk, nur wenige Exempl.!

6. Lepidium L. em.

L. campestre R. Br. — Landskron (Erxleb.)! Skalic a. d. Aupa! Trautenau häufig (Traxler). Vysoká bei Königgrätz (Hansg.)! Zwischen Neu-Bydžov und Lužic häufig! — Im Sázavagebiet von Dědeček nicht bemerkt; Laun (Velen.)! Eger gegen Franzensbad (D. Torre). — In Südböhmen selten: Bei Pilsen vor der Sachsenvorstadt! Chudenic! Neuhaus (Rundenst.). Deutschbrod, selten (Novák).

† **L. perfoliatum** L. — Bei Prag bereits wieder gänzlich ausgegangen. Dafür erschienen bei Rakonitz: am linken Ufer des „Černý potok“ auf der sandigen Terrasse der hölzernen Brücke, über welche der Feldweg von Rakonitz nach Lubna führt, etwa 50 Schritte von der Buštěhrader Flügelbahn (1879 Kušta)! und 1880 auf einem Raine nördlich der Stadt selber, hinter den Scheuern in der Rachel „Jamka“ in etwa 15 Exempl. (ders.). Ferner neuerdings bei B. Leipa am Bahndamm in der Elendflur, offenbar mit der Bodenbach-Leipa'er Bahn eingeführt (Watzel), und angeblich auch bei Machendorf bei Reichenberg (A. Schm.).

L. ruderale L. — Bei Chotzen nur nächst der Bahn, an einer Stelle, offenbar eingeschleppt! Bahnhof Starkoč bei Náchod und bei Skalic desgleichen, nur im Bahnhof und an der Strasse nächst demselben! Ebenso bei Reichenberg nächst dem Bahnhofe, wohl eingewandert (A. Schm.). Laun (Velen.). In Franzensbad, Schlada, Brucktbor und Schustersprung, gemein (D. Torre). Um Dobříš häufig, um Obecnic selten (Freyn). Bei Nýřan in der Nähe der Eisenbahn! Písek (Velen.)! Tábor: nächst der Stadt südwärts ziemlich häufig! Deutschbrod: bei der Sázavabrücke (Novák).

† **L. sativum** L. — In Marschendorf auf einem Anger vor einem Häuschen 1880 in grosser Anzahl!

7. Cardaria Desv.

C. draba Desv. — Bei Čelakovic, unter Gerste, selten! Dymokur, an einer Stelle (Posp.). Nächst dem Parschnitzer Bahnhofe nur an einer Stelle (Traxler), wohl eingeschleppt. Laun, in Feldern und auf Bahndämmen (Velen.). Schuttplätze bei Dobříš (Freyn). Egerthal bei Eger und Bahndämme gegen Pograth (D. Torre), am Galgenberg (Jaksch). Frauenberg (Dědeček)!

10. Draba L.

D. muralis L. — Prag: Cibulka (Willkomm)! Hain bei Rostok (Velen.)! und im Kraluper Walde in Menge (Polák)!

11. Alyssum L.

A. montanum L. — In den sandigen Elballuvien bei Neratovic Ende Juli noch in Blüthe (Velen.)! Nicht um Jičín angegeben. Um Leipa nicht selten (Watzel). Bei Eger sehr selten: bei Königswart (Dalla Torre).

A. saxatile L. — Felsen bei Vran im Prager Moldauthale! Sázavafelsen unterhalb Eule (Purkyně). Felsen des Wotawathals bei Písek, hinter der Schwimmschule! und der Lužnic bei Bechyně (E. Khek)!

A. incanum L. — Josefstädter Festungswerke (Traxler). Bei Eger an den Eisenbahnen (D. Torre). Sázavagebiet: unterhalb Poříč im Sázavathale (Purk.), bei Ledeč,

Královic (Dědeč.), bei Deutschbrod gegen Frauenthal häufig! — Um Pilsen häufig! Bei Nýřan auf den Teichdämmen! Horažďovic mehrfach, Burg Rábí! Písek, ziemlich häufig (Velen.)! Drachov bei Soběslau, Veselí! Neuhaus, nächst der Stadt auf Felsen!

12. Lunaria L.

L. rediviva L. — Erzgebirge: Anhöhen nördlich von Kulm (Hampel). Wolfsberg bei Schluckenau (Karl). Isergebirge: am Haindorfer Falle (Tausch)! Schlucht über Weissbach empor zur Tafelfichte! und zwischen Weissbach und Wittighaus (Vařečka)! Eckersbach bei Reichenberg (A. Schm.). Fels im Walde von Kosť bei Sobotka (Siten.)! Deutschbrod: Rosendorfer Lehne und Plattenhübel bei Stöcken!

13. Cardamine L. ampl.

C. bulbifera R. Br. — Im Mensegebirge hin und wieder, unter der Hohen Mense bis 3000′! Bürgerwald bei Parschnitz (Traxler). Rehhorn bis 800 M. (Pax). Thal zwischen Tellnitz und Schönwald (Dichtl). Wald Černá stráň bei Königgrätz (Hansg.)! Koselberg bei B. Leipa (Wurm). Deutschbrod: im Sommerwalde (Novák), Ahornberg bei Stöcken! Neuhaus (Rundenst.). Am Mehelník bei Písek häufig (Dědeč.)!

C. enneaphylla R. Br. — Mensegebirge: unter der Hohen Mense bei 3000′! Weckelsdorfer Felsen häufig (Uechtritz). Um Schatzlar sehr häufig, am Rehhorn (Pax). Trautenau: Neuhofer Forst, Bürgerwald bei Parschnitz (Traxler). Semil (Siten.)! Wald Černá stráň bei Königgrätz (Hansg.). B. Leipa am Sonnenberg und Hutberg (Watzel). Wolfsberg bei Schluckenau (Karl). Thal zwischen Tellnitz und Schönwald in Menge (Dichtl). Eger: hinter Siechenhaus selten (D. Torre). Marienbad: Schneiderrang (Conrad), Wald hinter der Amalienhöhe (Fr. August). Obecnicer und Glashütten-Revier bei Příbram häufig (Freyn). Tussetwald und Schillerberge im Böhmerwalde (Beck).

C. trifolia L. — Am Hohenstein [Ahornberg] bei Stöcken (Schwarzel).

C. amara L. *a)* genuina. Mensegebirge (Freyn). Neu-Paka, Jičín (Posp.). Deutschbrod (Novák). Mnichovic, Berg Blaník u. a. im Sázavagebiet (Dědeč.). Auch in Südböhmen häufig: Chudenic, Merklín! Čekanic, Thořovic, Písek u. a. häufig (Velenov.)!

b) Opizii (Presl sp.), hat auch kürzere Schoten mit dickerem Griffel als a).

α) glabrescens. Weisse Wiese nächst der Wiesenbaude (Sitenský)! Auch im Mensegebirge: am Bachufer in den Fichtenwäldern am Westgehänge der Hohen Mense, auf der unteren Gabelwiese, Gneuss 850 M. (Freyn 1879)!

C. pratensis L. *b)* dentata (Schult. sp.). Schanzgräben des ehemaligen Kornthors (neuerdings L. Čelakovský fil.)! Prager Elbgebiet: bei Všetat und Elbekostelec auf nassen Wiesen häufig mit a)! Jičín: bei Mladějov am Rande eines Felsens über dem Wiesenbache (Pospích.). B. Leipa, Höllengrund bei Neuschloss (Watzel). Sumpfwiesen bei Sobochleben bei Teplitz (Dichtl). Písek: am Bache bei Putím, bis 2′ hoch (Velenov.)!

C. hirsuta L. *b)* silvatica (Link sp.). — Mensegebirge: Geyernest bei Trčkadorf hart an der Grenze! auch bei Sattel und am Spitzberg (Freyn). Brettgrund bei Schatzlar (Pax), Dunkelthal bei Gross-Aupa (ders.). — Wenzelsburg bei Eger selten (Jaksch). Waldschlucht bei Marienbad einzeln (Ascherson). Buchenwald bei Ostředek an der Sázava (Purk.). Mehelník bei Písek (Velen.)! Im Böhmerwalde bei Stubenbach zwischen dem Lackasee und Fromberg auch von mir gefunden!

C. impatiens L. — Prager Gegend: Medník bei Davle! Elbauen bei Neratovic und Čelakovic! Neuhofer Forst und Bürgerwald bei Parschnitz (Traxler). Častolovic (Hansg.). Buchberg in Isergebirge! Eckersbach bei Reichenberg (A. Schm.). Bozenberg bei Schluckenau (Karl)! — Egerthal bei Eger, sehr selten (D. Torre). — Amalienhöhe bei

Marienbad (Fr. Aug.). Eugensberg bei Chudenic (Lad. Čel. fil.)! Wald „Hradec" bei Čekanic, Wälder an der Blatenka, Mehelník bei Písek (Velen.)! Gestütthof bei Neuhaus (Rundenst.). Deutschbrod: auf der Waldruine Ronovka einzeln (Novák), am Hohenstein bei Stöcken (Reichardt).

C. resedifolia L. — Im Weisswassergrunde des Riesengebirges nicht selten (Junger nach Uechtritz).

15. Arabis L.

A. alpina L. — In den Kl. Schneegruben in neuerer Zeit wieder mehrfach gefunden (Uechtritz).

A. brassicæformis Wallr. — Veliká hora bei Karlstein (Velen.)! Trautenau: steinige Orte an der Herrnstegbrücke, beim alten Bahnhofsteiche (Traxler), ein ungewöhnlich isolirtes östliches Vorkommen.

A. contracta Spenn. *a)* hirsuta (Scop. sp.). — Prag: im Všenorer Thale! Hain bei Židovic bei Kopidlno! Jičínoves (Posp.)! Mochov nächst Opočno! Chotzener Park! Eckersbach bei Reichenberg (A. Schm.). Königswart und Kammerbühl häufig (D. Torre). — In Südböhmen sehr selten: um Chudenic! Fehlt bei Neuhaus (Rundenst.). Žabinec bei Deutschbrod (Novák). Karlswald bei Iglau (Reich.).

b) sagittata (DC. sp.). — Prag: Závist (Velen.)! und Vran! Radotíner Thal! Berg Tobolka bei Tetín! Prager Elbgebiet: Elbwälder nördlich von Neratovic! bei Čelakovic auf bebuschten Elblehnen (Velen.)! Königgrätzer Wälder (Hansg.)!

c) Gerardi (Bess. sp.). — Prager Elbthal: Neratovic gegen Písky zahlreich! Wiesen „Kyselky" bei Všetat, im Übergange zu a)! Bei Poděbrad gegen Libic (Polák)! Mochover Fasanerie bei Opočno!

A. arenosa Scop. ampl. (A. petræa Neilr. Fl. von Wien). *a)* genuina. — Felsen der Adler bei Chotzen! Felsen von Neustadt a. Mettau! Polic: Felsen des Mettauthals nahe der Bahnstation! Waldstein bei Turnau (Dědeč.)! Hanichen bei Reichenberg, auf Feldern (?) (A. Schm.). Bei Eger am Schustersprung einzeln, häufiger an der Ostbahnlinie (D. Torre). Kozohorer Revier bei Dobříš (Freyn). Burg Rábí bei Horažďovic! Felsen bei Písek, häufig (Velen.)! Felsen der Pintovka bei Tábor! Soběslau (Duda). Řimau (Rundenst.).

A. Halleri L. — Mensegebirge: bei den Scherlichshäusern! Am Rehhorn häufig! auch am Bache des Johannisbader Thales! Jeschkengebirge, stellenweisse häufig (A. Schm.). — Bei Eger häufig im Stillen Thal, bei Stein, Schlada, Königswart (D. Torre). Südböhmen: bei Písek hinter der ersten Scheibe häufig (Velenov.)! Tabor: gegenüber der Stadt an der Lužnic! Neuhaus: bei der Moravec'schen Fabrik (Rundenst.). Deutschbrod: an der Schlapanka unter der Rosendorfer Lehne und bei Hammer an der Sázawa (Novák)!

16. Barbarea R. Br.

B. vulgaris R. Br. *a)* pachycarpa. Blumen kleiner, hellergelb. Griffel bald nach dem Aufblühen aus denselben hervorragend. Schoten dick, 1‴ breit, nur $^1/_2$ bis 1″ lang, ziemlich gerade, aufrecht bis wagrecht abstehend. Samen gross, auf kurzen Samenschnüren.

b) arcuata (Rchb. sp.) (Erysimum arcuatum Opiz). Blumen fast doppelt grösser, hell dottergelb. Griffel anfangs nicht vorragend. Schoten nur wenig über $^1/_2$‴ breit, flacher, 1—$1^1/_2$″ lang, bogig aufsteigend. Samen doppelt kleiner, auf längeren Stielchen.

b) Um Prag häufig, wogegen *a)* hier viel seltener zu sein scheint! um Jičín nach Pospíchal ebenfalls *b)* verbreitet (ich fand bei Nemičoves auch *a)*. Um Chotzen allgemein (im Parke selten auch *a)*! Sloupnic bei Leitomyšl im Kleefelde (B. Fleisch.)!

Jaroměř (Knaf)! Hohenelbe (Kablík)! Jungbunzlau (Hipp.)! Niemes (Schauta)! Reichenberg (Siegmund)! Tetschen (Malin.)! Teplitz (Winkl.)! Petersburg bei Jechnitz! Volešná bei Zbirow (Tausch)! Rožmitál (Lusek)! Die übrige Verbreitung beider Rassen ist noch weiter zu verfolgen. — Bei Opočno nur *a)* (Freyn), auch im südlichsten Böhmen bei Wittingau, Krumau am Fuss des Blansker sah ich nur *a)*.

B. stricta Andrz. — Elbufer bei Čelakovic (Velen.)! Gross-Wosek (Polák)! Wald bei Bědovic nächst dem Týništer Thiergarten! Bei Trautenau am Bahnhofsteiche (Traxler). Am Fusse des Riesengebirges an der Aupa bei der Kreuzschenke (Freyn). — Um Franzensbad nicht selten (D. Torre). Písek häufig (Velenov.)! Gestütthof bei Neuhaus (Rundenst.). Deutschbrod: Ufer der Sázava hinter Perknov und hinter der Schleifmühle (Novák)!

17. Nasturtium Rchb.

N. officinale R. Br. — Dunkelthal bei Gross-Aupa mit Epilobium alsinefolium und Chrysosplenium oppositifolium (Pax)! Sumpfgraben bei Franzensbad und an der Wondreb bei Pograth zahlreich (nach Dalla Torre). — Merkwürdig, wie so vielfach Cardamine amara für N. off. gesammelt und verzeichnet wird, so dass alle Angaben ohne! als zweifelhaft gelten müssen, so besonders auch die von A. Schmidt, dass N. off. bei Reichenberg allgemein wachse, während seinem Verzeichnisse die C. amara fehlt.

18. Roripa Bess.

R. barbaræoides Čel. — Poučník bei Karlstein: am Bache nächst der Brücke bei der nach Krupna führenden Strasse (*β*)! Am Adlerflusse bei Týniště! Königgrätz (Hansgirg)!

R. amphibia Bess. — Cidlinawiesen bei Jičín, Cidlina bei Smidar, Mrdlina bei Křinec u. a. (Posp.). Goldbach bei Opočno, bei Lhotka (Freyn), am Podchlumer Teiche! Franzensbad selten (D. Torre). Bei Pilsen an der Mies! Písek an der Wotawa und Tümpel bei Zátaví (Velen.)!

R. terrestris Čel. — Libčic bei Prag (*β*)! Moldauufer bei Kralup (*α* und *β*)! Elbufer bei Kozárovic (Polák)!

R. armoracioides Čel. — Prag: bei der Kaisermühle (Polák)!

R. austriaca Bess. — Moldau bei Brňky (Dědeč.). Wiesengraben bei Zábědov bei Neu-Bydžov spärlich (1876)!

19. Armoracia Fl. Wett.

† **A. rusticana** Fl. Wett. — Um Königgrätz häufig verwildert (Hansg.). Im Mensegebirge bei Trčkadorf verwildert um die Häuser!

21. Camelina Crantz.

C. microcarpa Andrz. An einer kleinen mageren Form (von Troja bei Prag) waren die Blätter mit ungetheiltem Grunde einfach sitzend, nur die obersten mit wenig bemerkbaren kleinen Öhrchen.

C. sativa Fr. Schoten gewöhnlich etwas grösser als bei voriger, bisweilen jedoch nur ebenso gross und selbst etwas kleiner.

Auf Feldern zwischen Wlašim und Beneschau häufig gebaut! Radina bei Pilsen (Hora)! Deutschbrod: am Bahndamme unweit des Baštinover Hofes!

C. fœtida Fr. *a)* integerrima. Im Lein unter dem Gloriet bei Domašín (Dědeč.)! Bei Unter-Robous nächst Jičín! Königgrätz im Lein (Hansg.)! Bei Trpín im

Lein häufig (Flei̇sch.)! daselbst *b.* ganz fehlend (ders.). Bei Deutschbrod am Wege nach Frauenthal (mit *b*)! Um Písek häufig!

b) dentata (Pers. sp.). — Sloupnic bei Leitomyšl (B. Fleischer)! Opočno und Dobruška! Königgrätz (Hansg.)! Obecnic (Freyn). Chudenic, spärlich! Čekanic bei Blatna häufig (Velen.)! Neubistritz häufig (Oborny).

Anmerk. Die beiden Formen a) und b) sind so constant verschieden, dass sie vielleicht specifisch zu trennen wären.

22. Hesperis L.

H. matronalis L. ampl. *a)* genuina. Am Ostsaume der Wälder zwischen Kopidlno und Rožďalovic im Gebüsch der Rosa tomentosa wildwachsend, sonst häufig um Jičín, z. B. im Lustgarten, verwildert (Posp.). Christofsgrunder Thal im Jeschkengebirge (A. Schm.). Kostenblatt im Böhm. Mittelgebirge in mehreren Exempl. (Velenov.)!

b) runcinata (W. Kit. sp.). Könnte auch als eigene Art von H. matronalis getrennt werden. — Am Berge Chotuc bei Křinec in grosser Menge einheimisch! Bei Laučím auf einer Kalkmergellehne hinter dem Teichel im Thiergarten bei Mcel, häufig (Polák).

Anmerk. Malcolmia maritima R. Br. (Cheiranthus marit. L.) fand ich einmal um 1850 am Radlicer Berge bei Prag aus dem angrenzenden Garten in Mehrzahl verwildert.

23. Sisymbrium L.

S. strictissimum L. — Bei Karlstein auch auf dem Abhang über dem Dorfe Budňan! Oupor bei Mělník (Dědeček)! Kalkhügelzug zwischen Laučím und Mcel spärlich (Polák).

S. sinapistrum Crantz. — Sonnige Stellen bei Königswart, nicht häufig (nach Dalla Torre)?

S. Lœselii L. — Brandeis a. Elbe, am Felsen unter dem Schlosse an der Strasse nicht häufig! Mariaschein (Dichtl). Südböhmen: bisher nur im Innern der alten Burg Rábí bei Horažďovic!

† **S. irio** L. — Angeblich bei Eger im Stillen Thale ganz einzeln (D. Torre), wohl nur zufällig?

25. Alliaria Adans.

A. officinalis Andrz. — Burg Choustník bei Tabor! Fehlt sonst in der Gegend von Soběslau, Neuhaus (Duda, Rundenst.).

26. Erysimum L.

E. repandum L. — Rožďalovic gegen Křinec, Dymokur gegen Činoves, Mlejnec und Bučoves südlich von Kopidlno, einzeln bei Staré Město bei Jičín (Posp.)! — Aupaufer in der Nähe des Bahnhofsteiches bei Trautenau, selten (Traxler). Chotzen, nur an einer Stelle nächst dem Bahnhof (1880), offenbar eingeschleppt! Zwischen Jiřic und Neudorf bei Elbekostelec! Aecker bei Eger gegen Franzensbad, selten und einzeln (D. Torre).

E. crepidifolium Rchb. — Mückenhahner Berge bei Habstein häufig (Watzel). Bei Eger zwischen dem Brandl und Aegidianger (D. Torre).

E. pannonicum Crantz (E. odoratum Ehrh.). — Südböhmen: Burg Rábí und Strassenränder vor Rábí (gegen Horažďovic hin) sehr zahlreich (*α*)! (die Narben zwar gross aber rund, nicht 2lappig, nur seicht gefurcht) und bei Schüttenhofen auf Kalklehnen (Hansg., Velen.)!

E. durum Presl (E. virgatum Presl fl. čech., Koch et Autt.). Stengel stumpfkantig, unterwärts undeutlich kantig, oberwärts oft ruthenförmig-ästig. Blätter dunkel bläulichgrün, fast lederartig steif, *von dichten Haaren* sowie der Stengel und die Kelche *grau,* mit unterseits wenig vorragendem Mittelnerv, lanzettlich oder schmal länglich-lanzettlich, *die oberen lineal-lanzettlich, ganzrandig* die unteren keilförmig-länglich, stumpf, kurz stachelspitz, unmerklich gezähnt bis scharf-gesägt. Blüthenstiel etwa so lang wie der Kelch. Blüthen *um zahlreiche, in zusammengesetzter Spirale dicht gestellte,* allmählich nach Innen kleinere und daher *eine mässig vertiefte Ebene bildende Knospen gestellt.* Platte der Blumenblätter *länglich-keilförmig, schwefelgelb,* mit einer Querfalte unter der Spitze. Schoten kurz, von feinen Sternhaaren rauh, gleichfarbig (auch auf den Kanten) graulichgrün, der Traubenaxe *stark angedrückt, auf bogenförmig gekrümmtem Blüthenstiele.* Griffel *$1^1/_2$—2mal länger als breit.* Samen an der Spitze mit einem häutigen Anhängsel.

1—2′ hoch. Blätter klein, zahlreich, meist fast ganzrandig oder nur die unteren schwach gezähnt, seltener (β. serrulatum, E. hieraciifolium Presl. fl. čech.?) entfernt fein und scharfgesägt. Schoten nur etwa 1″ lang.

⚇ Mitte Juni—September. Auf dürren sonnigen Hügeln, Sandhügeln, wüsten Plätzen, Mauern, Flussufern. Moldauufer bei Kralup! Felsen der Moldau hinter Závist (Velenov.)! [Auf Mauern der Stadtpromenade von Iglau, also unweit der böhmischen Grenze, zahlreich!]

E. hieracifolium L. (E. virgatum DC., Tausch, herb.! E. strictum Fl. Wetter., E. denticulatum Presl). Stengel schärfer kantig, oberwärts einfach oder aufrecht-ästig. Blätter *matt grasgrün,* dünn, *ziemlich zerstreut und spärlich behaart,* mit mehr vorragendem Mittelnerven, die unteren länglich-lanzettlich, stumpf, kurz stachelspitz, spatelig zum Grunde verschmälert, *die oberen lanzettlich,* geschweift-gezähnt oder feingesägt, selten nur schwach gezähnt bis fast ganzrandig. Blüthen um *wenig zahlreiche, in trichterförmiger Vertiefung locker stehende,* d. h. nach Innen rasch kleiner werdende *Knospen gestellt.* Platte der Blumenblätter *verkehrteiförmig-länglichkeilförmig, goldgelb oder fast dottergelb,* ohne Falte unter der Spitze. Schoten verlängert, *auf bogenförmig abstehenden Blüthenstielen der Traubenaxe locker angedrückt oder etwas abstehend.* Griffel *3—4mal länger als breit.* Sonst wie voriges.

2—4′ hoch. Dem vorigen ähnlich; aber die Blätter grösser, weicher, anders grün, meist sägezähnig, seltener schmäler, schwach gezähnt oder fast ganzrandig, dem Stengel angedrückt (β. integrifolium, E. virgatum Roth, E. longisiliquosum Rchb.). Blüthen meist grösser aber minder zahlreich und minder dicht; Schoten $1^1/_2$—2″ lang, langgriffelig.

⚇ Mitte Mai—Ende Juni, höchstens Anfang Juli. An Flussufern, Dämmen im Gestein und Gebüsch, auf Mauern, fast nur im Elbthale. Bei Neratovic gegen Písky häufig (mit β)! — Die von Watzel bei Leipa angegebene Pflanze war unrichtig, und auch die Angabe: „Bahndämme und naheliegende Aecker bei Eger (Dalla Torre)“ ist sehr fraglich.

27. Conringia Adans.

C. orientalis Andrz. — Prag: bei Kuchelbad, Radotín (K. Knaf)! bei Karlstein häufig, auch zwischen Krupná und Korno! Prager Elbthal: bei Oužic auf Schwarzboden! Dymokur, Rožďalovic (Posp.)! zwischen Holín und Prachov bei Jičín im Weizenfelde 1875 zahlreich (ders.). Opočno: auf thonigem Acker unter dem Chlum! Žebrák: nur im Gemüsegarten (Novák)!

28. Diplotaxis DC.

D. muralis DC. — Prag: im Baumgarten mit Anthemis ruthenica! bei Kralup an der Moldau! Prager Elbthal: bei Neratovic, Všetat, Čelakovic! Bei Lissa, Prerau, häufig! Kaunic (Purk.). Königingrätz: an der Elbe (Hansg.). Exercirplatz bei der Anlage

bei Josefstadt, bei der Jaroměřer Kirche (Traxler). — Franzensbad, an Häusern, an einigen Stellen der Ostbahnlinie nicht selten (D. Torre).

D. tenuifolia DC. — Im Baumgarten: auf der wüsten Stelle, wo Anthemis ruthenica, noch vor wenigen Jahren, aber spärlich, heuer nicht mehr gesehen! Felsen beim Hlubočeper ehemaligen Gasthause spärlich (K. Knaf)! — Anhöhe über Wegstädtel, selten (K. Polák 1875)!

29. **Erucastrum** Presl.

E. Pollichii Schimp. — Im Elbthal bei Taušim im Strassengraben in einigen Exemplaren (Velenovský 1880)! Bei Poděbrad am Blato neuerdings in grosser Menge, und zwar um den Hof Blato, von da an der Strasse bis gegen Pátek und Oumyslovic, dann überall in den Rübenfeldern [die im J. 1867 noch Wiesen waren. Čel.] (ders. 1880)!

30. **Brassica** L. em.

A. (Eubrassica). Schote auf dem Blüthenboden sitzend.

† **B. oleracea** L.

† **B. napus** L.

† **B. campestris** L. ampl. α) genuina (B. campestris L. s. str.). — Feuchte Wiesenstellen zwischen Veliš und Vesec, auch auf Ackerrändern zwischen Jinolic und der Turnauer Strasse (Posp.).

B. (Micropodium DC.). Schote auf dem Blüthenboden gestielt.

? **B. elongata** Ehrh. (Erucastrum elongatum Rchb.). Blätter unterseits seegrün, eilänglich oder länglich, in den Blattstiel verschmälert, *fiederspaltig,* unregelmässig stumpfgezähnt, steifhaarig gewimpert, oberste länglich-lineal, ganzrandig. Trauben verlängert, nicht beblättert. Kelchblätter aufrecht abstehend. Schoten auf halb so langem Blüthenstiel aufrecht abstehend, etwas vom Rücken zusammengedrückt und durch die Samen holperig, Klappen mit starkem Mittelnerv. Griffel kurz.

Stengel 2—3′ hoch, kahl, holzig, oben abstehend-ästig. Blumen gelb, mittelgross. Vom Habitus einer Diplotaxis, aber die Samen 1reihig und nach Boissier kugelig.

⊙ oder ♃ Juni—September. Ich erhielt diese Art 1873 von dem um die Leitmeritzer Flora sehr verdienten C. A. Mayer, unter anderen in der Umgegend von Leitmeritz gesammelten Pflanzen, leider ohne Angabe des näheren Standorts, den ich wegen des bald darauf erfolgten Todes des Einsenders später nicht mehr erfahren konnte. Das noch weiter zu bestätigende Vorkommen dieser ungarisch-russischen Pflanze bei Leitmeritz dürfte in die paradoxe Categorie jenes der Silene longiflora W. K. und der Trigonella monspeliaca L. gehören.

31. **Melanosinapis** Schimp. et Spenn.

M. communis Schimp. et Sp. — Um Leipa nicht häufig, wohl mit Getreidesamen eingeschleppt (Watzel). Aecker zwischen Eger und Franzensbad nicht selten (Dalla Torre).

32. **Sinapis** L. em.

S. arvensis L. Blumen vanillenartig wohlriechend. Die Schoten noch nicht ganz reif und saftig sind fast walzlich, kaum holperig, durch das Austrocknen (bei der Reife oder auch in der Pflanzenpresse) werden sie erst rosenkranzförmig eingeschnürt.

β) dasycarpa Neilr. Oužic im Elbthal! Židovic nächst Kopidlno mit α)! Bei Frauenberg [Hluboká] (Velen.)!

† S. alba L. — Felder bei Karlstein (Polák)! Bei Břistev bei Dymokur 1872 im Gerstenfelde, wird dort nicht gebaut (Posp.). Mariaschein, unter Futterwicke (Dichtl). Písek: auf Brachen und in Gräben häufig (Velen.)!

33. Raphanus L.

R. raphanistrum L. β) albiflorus, Blumen weiss mit violetten Adern. So allgemein im Böhmerwaldzuge, besonders um Eisenstein häufig, auch bei Ober-Plan u. a., wo die gelbe Var. fehlt oder nur selten vorkommt.

34. Rapistrum All.

R. perenne All. — Prag: Anhöhe über Vysočan an der Strasse nach Kbel (Velen.)! Am Gipfel des Říp zahlreich! Bei Eger auf Bahndämmen und Aeckern, selten (D. Torre), wohl mit der Bahn gleich vielen anderen Arten eingeschleppt.

79. Ordn. Resedaceae DC.

1. Reseda L.

R. lutea L. — Nicht mehr um Jičín, erst am Mrdlinaufer nordöstlich von Křinec (Posp.). Alt-Ples bei Jaroměř (daselbst weissblühend, Fleischer). Starkoč bei Náchod! Bei Dobříš vereinzelt (Freyn). Zwischen Sandau und Königswart an der Bahn, sonst nicht bei Eger (D. Torre). Fehlt in der ganzen südlichen Landeshälfte.

R. luteola L. — Nächst dem Reichenberger Bahnhof vereinzelt (A. Schm.). Fehlt in der Südhälfte.

80. Ordn. Tamariscineae Desv.

1. Myricaria Desv.

† **M. germanica** Desv. — Bei Deutschbrod auf felsigem Abhang über der Eisenbahn, nur ein schöner Strauch, wahrscheinlich durch die Bahn selbst eingeführt (1877)!

81. Ordn. Droseraceae DC.

1. Drosera L.

D. rotundifolia L. — Torfe des Mensegebirges: von Trčkadorf auf die Kämme (Freyn). Thiergarten bei Týniště um den Teich herum! und bei Borohrádek (Hansg.). Schatzlar häufig, Grenzbauden (Pax). Jičín: um den Ostteich bei Dřevenic (Pospích.). Isergebirge: am Siehhübel, auf der Knieholzwiese! Maria-Kulm (D. Torre). Pilsen: am Třemošský-Teiche bei Bolevec, im Sphagnetum! Obecnicer und Glashüttner Revier bei Přibram (Freyn). Station Volšan bei Nepomuk! Um Blatná und Čekanic sehr häufig (Velen.)! Neuhaus: über der Spinnfabrik! bei Schamers! Neu-Teich bei Soběslau! Waldsumpf „na Rutici" nächst Chejnov bei Tabor! Počátek: um die Teiche bei Heřmanec! Deutschbrod: beim St. Annabad! u. a. Torfe am Teiche Žďársko bei Kreuzberg!

D. longifolia L. — Thal von Schamers bei Neuhaus, gegen den Gatterschlager Teich zu, mit der vorigen! [Unter der Hohen Mense auf den Seefeldern in Schlesien, doch nahe der Grenze!]

≍ **D. obovata** Mert. et Koch (D. rotundifolia × longifolia). Blätter *verkehrteiförmig-keilig,* aufrecht abstehend, in den langen Blattstiel allmählich verschmälert.

♃ Juli, August. In Torfsümpfen der Neuhauser Gegend, in Gesellschaft der beiden vorigen, und zwar im Lásenicer Thiergarten bei St. Margareth! und bei Schamers auf einer sumpfigen Bachstelle! (hier zuerst von P. Rundensteiner aufgefunden).

82. Ordn. **Parnassieae** E. Meyer.

1. Parnassia L.

P. palustris L. — Sattel im Mensegebirge (Freyn). Bei Opočno am Teiche Broumar! Im gebirgigen Theile der Jičíner Gegend, bei Ostroměř, Lomnic u. s. w. verbreitet, nicht aber im südlichen Unterlande (Posp.). Haindorf am Isergebirge! Im Sázavagebiet verbreitet (Dědeč.). Trpín (Fleischer). Deutschbrod: St. Anna bei Frauenthal! — Um Chudenic gemein! Im tieferen Vorlande des Böhmerwaldes von Nepomuk bis Budweis verbreitet! Chejnov bei Tabor!

83. Ordn. **Violaceae** DC.

1. Viola L.

V. palustris L. — Mensegebirge! Wälder um Borohrádek (Hansg.), Týništer Thiergarten! Zvíčín bei Königgrätz (Hansg.)! Ransko bei Kreuzberg! — Čekanic, Sedlic, Thořovic bei Blatná (Velen.)!

⪤ **V. foliosa** Čel. (V. odorata × hirta). — Opočno: buschiger Teichdamm bei Ostrov (Freyn)!

V. collina Bess. — Chotzen: Abhang am Adlerflusse! Opočno: im Schlosspark, Holzschlag bei Spy (Freyn)! Neuhofer Forst bei Trautenau (Traxler). Vrbic und Miličoves bei Jičín (Posp.). Leipa: Abhang bei Piessnig, Plänersandstein (Watzel). Elbgebiet: Prerauer Berg bei Čelakovic! Sedlecer Hain bei Líbeznic selten! St. Anna bei Eger (D. Torre). Marienbad! — Südböhmen: Hügel unter dem Řičej bei Chudenic! Um Písek im Gebüsch der Felsabhänge häufiger als die seltenere V. hirta (Velen.)! z. B. im Walde unter dem Mehelník! und am Talíner Teiche zwischen Písek und Protivín! Auch um Blatna häufig, wird dort als wohlriechend statt der V. odorata, welche daselbst fehlt, zu Sträusschen gesammelt (Velen.).

V. mirabilis L. — Karlstein! Berg Strážiště bei Korno! Sedlecer Hain bei Líbeznic! und bei Jungferbřežan! Chotuc-Berg bei Křinec häufig! Mceler und Dobravicer Höhen, bei Jičín im Popovicer Wald, bei Miličoves, auf der Čeřovka u. a. (Posp.). Wald am Abhang an der Aupa bei Skalic! Račicer Wald bei Königgrätz (Hansgirg)! Holzschläge im Halliner Revier bei Běstvín nächst Dobruška, Kalkmergel (Freyn)! — Bilin (Velen.). Im Egerthal bei Eger, selten (D. Torre).

V. arenaria DC. — Eger: am Damme der Franz-Josefsbahn und am Kammerbühel (D. Torre). Malzrang bei Marienbad (Conrad herb.). Olešnic bei Polička, hart an der mährischen Grenze (B. Fleisch.)!

V. stagnina Kit. — Feuchter Waldrand zwischen Poděbrad und Libic (Polák)! Písek: Wiese an der Wotawa hinter der Flachsdarre (Velen.)!

V. pratensis M. et Koch α) p u m i l a (V. pumila Chaix). Stengel 3—6″ hoch.

Bei Stefansüberfuhr auf feuchter Sandstelle (Polák)! Kamensker Teich bei Kopidlno (Pospích.). Auf Elbwiesen bei Elbe-Kostelec, zahlreich!, mit viel spärlicherer V. canina ericetorum, in welche sie dort offenbar übergeht.

β) e l a t i o r, Stengel bis 1′ hoch, Blätter und Nebenblätter grösser.

So bisher nur bei Křečkov nächst Nimburg am Waldrande auf feuchter Wiese zahlreich!

V. elatior Fries (V. persicifolia Roth?). — Bei Neratovic gegen Písky in den Elbauen! Bei Poděbrad gegen Libic (Polák)!

Anmerk. V. stagina, pratensis und elatior sind am besten als Rassen der Viola canina L. (Braun et Döll) aufzufassen.

V. biflora L. — Waldbäche des Mensegebirges: Ochsengesenke oberhalb Ober-Sattel, Gneuss 680 M. (Freyn)! Schlucht oberhalb Trčkadorf, Glimmerschiefer 750 M., nicht häufig (ders.)! Riesengebirge: Grenzbauden sehr häufig, Dunkelthal bei Gross-Aupa (Pax). Isergebirge: unter dem Wittighause! Park von Königsberg bei Eger selten (Dalla Torre)?

V. tricolor L. *a)* montana. Mensegebirge: Torfmoor bei Trčkadorf, Ober-Sattel u. a. (Freyn)! Čeřovka bei Jičín, gelbblühend (Posp.)! Basalt des Tollensteins (Peč.)! Bad Liebwerd! — Am Plešivec bei Karlstein (f. lutea) (Pečírka)!

V. lutea Huds. — Auf dem platten Gipfel des Rehhornberges sehr häufig! Im Petzer (um 800 M.) am Aupaufer, wahrscheinlich herabgeschwemmt (Pax). Elbgrund (K. Knaf).

84. Ordn. **Cistineae** DC.

1. **Helianthemum** Hall.

H. chamæcistus Mill. — Hochoujezd bei Hohenbruck, Vranov bei Opočno u. a. (Freyn). Kippe bei Schatzlar 800 M., auch am Rehhorn (Pax). Jičín (Posp.). Um Königgrätz nur bei Habřina (Hansg.). — Eger nicht selten (D. Torre). Unteres Sázava-gebiet: Struhařov, Wlašim (Dědeč.), von Kammerburg nach Dnespek (Purk.). — Süd-böhmen: Um Chudenic sehr häufig! Zlín bei Lukavic! Schinkau bei Nepomuk! und bei Volšan zum Mysliv-Teiche hin! Um Písek gemein (Velen.)! Ratibořic bei Tábor! Bei Schwarzbach um die Kalksteinbrüche! Bei Ober-Plan gegen Hüttenhof!

H. œlandicum Wahl. *b)* vineale Pers. sp. — Anhöhe bei Wegstädtel mit Linum tenuifolium und Globularia ziemlich häufig, reichlicher noch am Fusse des Sovic-berges bei Raudnic (Polák 1875)!

85. Ordn. **Portulacaceae** Juss.

1. **Portulaca** L.

P. oleracea L. *a)* silvestris DC. — Im Dorfe Kaiserkuchel bei Čelakovic! Königsberg an der Eger verwildert (D. Torre).

2. **Montia** L.

M. fontana L. *a)* rivularis (Gmel. sp.). — Mnichovic in der Prager Gegend (Dědeč.)! Trautenau: Klinge und Glasendorf (Traxler). Oberhalb Bistray bei Dobruška im Strassengraben! Bei Eger selten, auf Maria-Kulm (D. Torre). Marienbad häufig: bei Abaschin, Hammerdorf u. a. (Beck). Obecnic und Glashütten bei Přibram, oft in Menge (Freyn). — Südhälfte: Srbic bei Stankau: unter dem Holec! und in Sichow! Hněvkov bei Blatna (Velen.)! Písek: unter dem Mehelník (ders.)! Eisenstein! Neuhaus: bei Schamers und unter der Moravec'schen Fabrik (Rund.). Počátek häufig (Pokorny). Deutschbrod: St. Annabad und bei Perknov! Mnichovic bei Prag (Dědeč.).

b) minor (Gmel. sp.). Borkovic bei Veselí, im April fruchttragend (Sitenský)!

86. Ordn. Alsineae DC.

1. Scleranthus L.

S. intermedius Kittel *a)* fastigiatus. Nächst Srch bei Pardubic mit S. annuus und S. perennis (Hansg.)! Petsch oberhalb Komotau im Erzgebirge (K. Knaf)! Dürre Hügel bei Chudenic hie und da!

2. Herniaria L.

H. hirsuta L. — Prager Elbthal: Bei Liblic am Rande eines sandigen Kieferwaldes! Sanddorf bei Altbunzlau, häufig! Sandflur bei Lančím, zahlreich (Polák)! — Eger: am Bahndamm gegen Waldsassen bei Pograth (D. Torre), vielleicht eingeschleppt?

3. Illecebrum Gärtn. fil.

I. verticillatum L. — Soběslau: Ufer der Lužnic! auch am Dirnabache (Duda)! Am Teichel bei Valcha bei Počátek, schön und zahlreich! Neuhaus: am Gatterschlager Teich! und bei Köpferschlag im Waldhau, spärlicher, wohl angeflogen!

6. Spergularia Presl.

S. rubra Presl *a)* campestris. Blätter schmal lineal, meist beiderseits ziemlich flach, stachelspitz. Nebenblätter verlängert, eiförmig oder eilanzettlich, silberweiss glänzend. Kapsel 3eckig-eiförmig, etwa so lang als der Kelch. Samen graubraun oder braun, mit wulstigem, durch eine Furche von den Flächen abgesetztem Rande, auf diesem mit kurzen spitzen Wärzchen, auf den Flächen gekörnelt.

b) echinosperma m. (Sp. echinosperma m.). Blätter fein lineal-fädlich, etwas dicklich, nur die oberen stachelspitz, die unteren stumpf. Nebenblätter klein, sehr kurz, breit 3eckig, zugespitzt, wenig glänzend. Kapsel aus eiförmigem Grunde kegelförmig zugespitzt, meist etwas länger als der Kelch. Samen schwärzlich, auf dem nicht abgesetzten Rande mit zahlreicheren längeren Stacheln besetzt, auf den Flächen mit spitzen Wärzchen. — In allen Theilen viel feiner als *a)*, Blüthenstiele fein fädlich, Blüthen kleiner. Staubgef. meist 10. Jedenfalls eine gute Rasse, die fast den Eindruck einer eigenen Art macht, und im Sinne mancher neueren Autoren dafür gelten könnte (etwa so wie Arenaria leptoclados Guss. oder Alsine viscosa Schreb.).

b) Am Ufer des Schwarzenbergteiches bei Protivín unter *a)* ohne die geringsten Übergänge in diese, auch in Gesellschaft von Lindernia pyxidaria und Scirpus Michelianus (1876 und 1880)!

S. salina Presl *a)* genuina. — Sumpfgräben an der Kralup-Neratovicer Bahn bei Netřeb im Elbthale!

7. Spergula L. p.

S. pentandra L. *a)* genuina Döll. — Am Teplitzer Schlossberg auf Phonolithplatten unter Kiefern (Dichtl).

b) Morisonii (Boreau sp.). — Závist bei Prag (Polák). Sandfluren bei Lissa! Jičín gegen Prachov mit Aira caryophyllea in Menge (Posp.). Königingrätz (Hansgirg). Horkaberg bei Leipa, Mückenhahner Steine (Watzel). Fuss der Tissa'er Sandsteinwände (Dichtl). Eger: Waldstellen bei Wies und St. Anna (D. Torre).

S. arvensis L. *a)* vulgaris. Wird bei Hořovic gebaut. — *β)* maxima (S. maxima Bönningh.) bei Schlukenau (Karl)!

b) leiosperma (S. sativa Bönningh.). Am sandigen Ufer des Gatterschlager Teiches bei Neuhaus, an dem gegen Gatterschlag reichenden Ende 1877 zahlreich und wildwachsend! Felder bei Ober-Graupen, Marschen, Modlan bei Teplitz unter *a)* (nach Dichtl).

8. Sagina (L. em.) Torr. et Gray.

a) (Spergella Reichb.).

S. nodosa Meyer. — Prager Elbthal: bei Přívor und Liblic an der Bahn spärlich! bei Neratovic (Velen.)! und bei Čelakovic (Siten.)! — Laučím: bei Jikev und am Teiche in der sogen. Dubnice (Polák). — Jičín bei Unter-Robous auf ehemaligem Teichgrunde! auch bei Eisenstadtel zwischen der Mittleren und Těšíner Mühle (Posp.). Brachen bei der Mochover Fasanerie bei Opočno! Am Teiche Řeka bei Ransko nächst Kreuzberg! Eger: auf Bahndämmen nicht häufig (D. Torre).

S. Linnæi Presl. — Auch am Rehhorn häufig, um die Grenzbauden (Pax). Var.:

α) micrantha Fenzl. Blumenblätter meist nur halb so lang als der Kelch. Staubgef. weniger als 10, auch nur 5.

β) decandra Fenzl (Spergella macrocarpa Rchb.). Blumenblätter etwa so lang als der Kelch. Staubgefäse aller Blüthen 10.

Beide Var. nach Uechtritz im Riesengebirge, α) viel häufiger, β) am Koppengipfel sparsam, auch im Riesengrunde vereinzelt (Uechtritz).

S. subulata Torr. et Gray. — Auch um Mückenhahn (Watzel).

b) (Sagina L.).

S. procumbens L. β. ciliata Neilr. Sandsteinfelsen im Höllengrund bei Leipa (Watzel). Im Sázawagebiet: bei Královic, Struhařov (Dědeč.).

S. apetala L. Stengel *1jährig, mit einfacher Hauptwurzel*, ohne Grundrosetten, nicht wurzelnd, *aufrecht*, gabelästig. Blätter *lineal-fadenförmig*, feingrannig stachelspitz, wenigstens am häutigen verbreiterten Grunde *gewimpert*. Blüthenstiele nach dem Verblühen stets aufrecht. Kelchblätter oval, stumpf, *der Kapsel anliegend, die zwei äusseren an der* nach innen gekrümmten *Spitze kapuzenförmig zusammengezogen*, öfter sehr kurz stachelspitzig.

Viel zarter und feiner, in allen Theilen viel kleiner als vorige, vom Ansehen der Alsine tenuifolia. Stengel 2—4″ hoch, fädlich, Blüthenstiele haarförmig dünn, meist zerstreut drüsenhaarig, selten kahl. Blätter öfter bis über die Mitte gewimpert. Blumenblätter weiss, weit kleiner als der Kelch, bald schwindend. Kapsel meist bedeutend länger als der Kelch.

⨀ Mai—Juli. Auf Aeckern und sandigen oder kiesigen Orten. Bei Laučím in der sog. „Vinice“ [Weinberg], einem grossen, unfruchtbaren, kiesigen, mit Obstbäumen bepflanzten Platze in Menge (Polák 1880)! Auf Feldern bei Schluckenau (Karl), was auch richtig sein dürfte, da die Pflanze in der angrenzenden Lausitz nicht selten ist.

9. Alsine Wahl.

A. tenuifolia Wahl. β) viscosa (Schreb. sp.). Kelchblätter schmäler, Kapsel nur so lang als der Kelch.

Bei Eger am Wege gegen Franzensbad an einer Stelle zahlreich (D. Torre).

Anmerk. Die typische A. tenuifolia glabra hat auch breitere Kelchblätter, die Kapsel meist länger als der Kelch, die Samen etwas grösser, aber eine verschiedene Art, wie Viele wollen, kann ich in ihr deswegen nicht sehen.

A. verna Bartl. — Im Riesengrunde im Teufelsgärtchen (zuerst Ludwig) und am Alten Bergwerk (Uechtritz). — „An beiden Standorten sind Exemplare nicht selten, die sich von der Form tieferer Gegenden nicht unterscheiden.“ (Uechtr. in litt.)

12. Arenaria L.

A. serpyllifolia L. α) genuina (A. sphaerocarpa Tenore). Pflanze robuster; Blüthenstand meist vorherrschend gabelig (dichasial). Blumen und Kapseln grösser, letztere am Grunde stark bauchig aufgetrieben, derbwandiger.

b) leptoclados (Gussone spec.) (A. serp. *γ.* tenuior Koch). Pflanze feiner, in allen Theilen kleiner; Blüthenstand anfangs gabelig, dann in den Auszweigungen bald traubig-wickelartig. Blüthenstiele fein, fädlich. Kelchzipfel feiner zugespitzt. Kapseln walzig, am Grunde nur wenig erweitert, dünnwandiger. — Bisher für Böhmen nicht nachgewiesen, aber wohl zu erwarten, daher ich die Rasse hier anführe.

14. Cerastium L.

C. anomalum W. Kit. — Bei Jičín: Wiesenränder bei Lhota bis Řeheč längs des langen Wiesengrabens, der in der Richtung gegen den Holub-Wald verlauft, in Menge (Posp.)! auch bei Tuř (1875) und Jičínoves, weniger zahlreich (ders.).

C. brachypetalum Desp. — Choroušky bei Melník (Pražák)! Koselberg bei Leipa (Watzel). Bei Mariaschein häufig (Dichtl). Eger: bei Königsberg und bei St. Anna zahlreich (D. Torre).

C. glomeratum Thuill. — Feuchte Aecker bei Hostín nächst Weltrus (Polák)! Elbauen bei Neratovic gegen Roth-Písek spärlich! Brada bei Jičín, spärlich (Siten.)! Týniště an der Bahn (Hansg.). Buda bei der Stadt Sázava (Dědeč.)! Pürglitz im Thale! Wies bei Eger (D. Torre). Běleschauer Wald und „Amerikanische" Baumschule bei Chudenic! Fasanerie bei Ptenín! Um Písek häufig: Flachsdarre, Semic, Smrkovic (Velen.)! am Mehelník (Dědeč.)! Köpferschlag bei Neuhaus!

C. semidecandrum L. (C. varians Coss. et Germ.) *a)* pellucidum (Chaub. sp.). (*a.* scariosum Čel. Prodr., C. varians *a.* pellucidum Coss. et Germ., C. semidecandrum Fr., Koch etc.). Deckblätter im ganzen obersten Dritttheil trockenhäutig, meist stärker zerfressen-gezähnelt. Fruchtstiele nach dem Blühen meist ganz herabgeschlagen. Blumenblätter meist viel kürzer als der Kelch und kurz 2zähnig oder nur ausgerandet.

Auch im Elbthal bei Neratovic auf Sandfluren!

Hiezu *β)* abortivum Coss. et Germ. (*β.* parviflorum Prodr. Fl. Böhm.), mit verkümmerten, im kleineren Kelche verborgenen Kapseln.

So bei Raudnic (Jiruš)!

b) glutinosum (Fr. sp.) (*b.* subherbaceum Čel. Prodr., C. varians *b.* obscurum Coss. et Germ., C. alsinoides Gren.). Deckblätter bis auf eine kurze, wenig ausgefressen gezähnelte trockenhäutige Spitze krautig oder auch ganz krautig. Fruchtstiele fast horizontal bogig abstehend, mit herabgebogener Kapsel. Blumenblätter meist fast so lang wie der Kelch, etwas tiefer zweispaltig.

Hiezu *α)* obscurum Koch (C. obscurum Chaub., C. Grenieri F. Schultz, C. murale Schur, C. saxigenum Schur), kräftigere Form, dunkler grün, mit grösseren Kelchen, dickeren Kapseln und grösseren Samen, auch längeren Drüsenhaaren.

Im Museumsherbare typisch nur von Hügeln um Prag (Opiz, Hofmann)! und zwar z. B. bei Bráník (Velenov.)!

β) pallens Koch (C. pumilum Curt., C. pallens F. Schultz), zierlichere Form, meist (obwohl nicht immer) heller grün, mit kleineren Kelchen, dünneren Kapseln, kleineren Samen und kürzerem, minder auffälligem Drüsenhaar. In der Berandung der Brakteen finde ich keinen konstanten Unterschied von *α*), die Grenzen beider sind schwankend, nur auf Grössendifferenzen beruhend, daher ich nicht begreife, wie manche neuere Autoren darin besondere Arten sehen können.

Jičín: auf der Chyjicer Lehne, am Loretto (Posp.)! Ueber Ounovic bei Chocomyšl nächst Chudenic, mit Festuca sciuroides am Rande eines Kieferwaldes! Mauern am Wege von Přeštic nach Unter-Lukavic! Weder bei Blatna noch bei Písek bemerkt von Velenovský.

γ) glabratum m., niedrig (nur 1—2″ hoch), wenigblätterig und sehr armblüthig, ganz kahl oder im oberen Theile nur mit spärlichen kurzen Drüsenhaaren, sonst wie β). Entspricht dem C. macilentum Aspegr., welches jedoch nach Fries und Koch zu α) gehört.

So bei Prag (Fr. Gahler)!

C. triviale Link. α′) brachypetalum. Wie α, jedoch die Blumenblätter kürzer als der Kelch.

So mit α) am Bahndamme bei Lieben nächst Prag!

β) glabratum Neilr. Bei Dux (Dichtl).

γ) nemorale Uechtr. Die Blätter an sterilen Trieben bisweilen auch spatelig, wie bei C. silvaticum W. Kit. (nach Uechtritz), Kapseln und Samen grösser als bei α).

Laubwälder bei Mochov nächst Opočno (Freyn). Feuchte Wälder bei Marschen und Hohenstein (Dichtl).

δ) macrocarpum (C. macrocarpum Schur 1851, C. longirostre Wichura). Stengel kräftig, bis über 3 dm. lang, sammt den reiner grünen Blättern dichtbehaart. Trugdolde armblüthig (3—5blüthig), Blumen grösser als bei α), Blumenblätter etwas länger als der Kelch, Kapseln sehr gross, 13—17 mm. lang, 2—3mal länger als der (etwa 7 mm.) lange Kelch, Samen noch etwas grösser als bei γ).

Am Glazer Schneeberg auf böhmischer Seite, Gebirgswiesen südlich der Schweizerei gegen den kleinen Schneeberg (Uechtritz 1853).

16. Stellaria L. em.

S. nemorum L. — Sattel im Mensegebirge! Thal unter Rezek bei Neustadt an d. Mettau! Trautenau sehr häufig (Traxler). Haindorfer Fall im Isergebirge! Eger sehr häufig (D. Torre). Berg Blaník bei Wlašim (Děděč.)! Deutschbrod (Novák). Neuhaus: im Rudolfiwalde (Rundenst.). Mehelník bei Písek (Děděč.)! Herrnstein bei Neugedein! Im Böhmerwalde häufig, bei Eisenstein, Oberplan u. a.

S. media Vill. *a)* genuina. Blüthenstand lockerer, zuletzt weitschweifiger. Blüthen langgestielt, Blüthenstiele zur Fruchtzeit zuletzt bis 6mal so lang als der Kelch, meist herabgeschlagen, zuletzt wieder aufrecht. Kelche grösser. Blumenblätter meist vorhanden, oft kurz. Kapseln beträchtlich länger als der Kelch. Samen 1 mm. im Durchm., dunkelbraun, mit dickeren Warzen.

Hiezu β) major Koch (S. neglecta Weihe, S. umbrosa Opiz, S. latifolia DC.), kräftige Schattenform, ähnlich der S. nemorum, mit meist ebenso grossen Blättern wie diese, mit dem Kelche fast gleichlangen Blumenblättern und 10 Staubgef.

b) apetala Tausch! herb. boh., Döll (S. apetala Opiz! Boreau, S. Boræana Jord., S. pallida Piré, Alsine pallida Dumort.). Blüthenstand büschelig gedrungen; Blüthenstiele kürzer, zur Fruchtzeit zuletzt höchstens 3mal so lang als der Kelch, theilweise nur ebenso lang, meist nur nickend oder seitwärts abstehend, zuletzt aufrecht. Kelche kleiner, Blumenblätter fehlend, selten ganz kurz. Kapseln wenig länger als der Kelch. Samen viel kleiner als von *a*), $^1/_2$ mm. Durchm., licht bräunlich, mit kleineren Warzen. Ganze Pflanze ausgebreitet vielästig, gelblichgrün, meist ziemlich kleinblätterig.

Wie *a*), besonders auf Hügeln, Brachen, Gartenland, öfter mit *a*) zusammen. Bisher nur bei Prag beobachtet: im Kanalschen Garten (Opiz 1837)! und auf dem Žižkaberge (Opiz 1837)! Wahrscheinlich weiter verbreitet.

S. Frieseana Ser. — Böhmerwald: im Bachsumpfe bei Böhmisch-Röhren (Velen.)! Feuchtes Gehölz am Gatterschlager Teiche bei Neuhaus, spärlich! Torfe am Teiche Žďársko bei Kreuzberg!

S. palustris Ehrh. — Chorouškу bei Melník (Pražák). Teich bei Slavostic! Jičíner Teichdamm, Vischopoler Teiche, Mrdlinaufer bei Křinec und Vestec (Pospích.). Libišan bei Königgrätz (Hausgirg). Alt-Plesser Teich bei Josefstadt (Traxler). — In den Teichgegenden Südböhmens nicht selten. Am Klattauer Stadtparkteich! Schinkauer Teich bei Nepomuk! Um Blatna sehr häufig: bei Thořovic, Paštiky u. s. w.! Ražicer! Teich bei Písek (Velen.)! Um die Teiche bei der Station Nakří-Netolic verbreitet! Tabor: Teich Nový Kravín bei Turovec, Jordan-Teich, Vřesecer Teich bei Bergstadtl [Ratibořic]!

87. Ordn. Sileneae DC.

2. Vaccaria Medik.

V. parviflora Mönch. — Prag: oberhalb St. Prokop (Pečírka)! In der Südhälfte des Landes nur sehr selten einzeln und vorübergehend auftretend, eingeschleppt, so bei Pilsen (Hora)! bei Písek am Bahndamme (Velen. 1876)!

3. Saponaria L. em.

S. officinalis L. — Eger, am Bahndamme der Ostbahn bei Pograth selten (D. Torre). An der Wotawa bei Bojanovic hinter Horažďovic spärlich, bei Písek hinter der Schwimmschule! sonst bei Písek und auch bei Blatna fehlend (Velen.).

4. Tunica Scop. em.

† **T. saxifraga** Scop. — Dürre Kiesebene zwischen Josefstadt und Alt-Ples (Fleischer 1878), 1 Expl., offenbar eingeschleppt, später nicht mehr. Bei Neuhaus: bei Rudolfsau auf einer Sandstelle (E. Khek)! unter dem Neuhauser Schlosse verwildert (Rundenst.). An beiden Orten scheint also die Art eingeschleppt worden zu sein, ob dauerhaft, ist sehr fraglich.

5. Kohlrauschia Kunth.

K. prolifera Kunth. — Kouřím (Vejd.)! Skrchleb bei Nimburg (Posp.), aber nicht bei Jičín (ders.). Kuněticer Berg bei Pardubic (Hansg.). Častolovic (Siten.)! — Eger und Königsberg (D. Torre). Nechyba bei der Stadt Sázava (Purk.). Deutschbrod: bei der Schleifmühle (Novák)! Felsen des Pintovkathals bei Tabor! Felsen der Wotawa bei Písek, nächst der Flachsdarre (Velen.)! und unterhalb Bojanovic hinter Horažďovic!

6. Dianthus L. em.

A. (Armeriastrum).

D. armeria L. — Prag: bei Černolic nächst Řidka (Velen.)! Prager Elbthal: Wäldchen bei Přívor! Elbauen bei Čelakovic! Wäldchen bei Nemičoves nächst Jičín! Hain über dem Říha-Teiche bei Bydžov! Wald bei Slatina bei Königgrätz (Hansg.). — Kulm bei Teplitz, selten (Dichtl). — Südböhmen: Chudenic, beim Bade! Frauenberg (Dědeč.)! Hůrka bei Lischau budw. (Velen.)!

† **D. barbatus** L. — Verwildert im Wlašimer Parke!

D. Carthusianorum L. — Jičíner Gegend, nur im Süden, in den Dymokurer Wäldern (Posp.). Fehlt schon um Opočno (Freyn). Im Sázavagebiet zerstreut (Dědeč.); fehlt bei Deutschbrod (Novák). Um Dobříš und Kníu überall, bei Obecnic schon sehr selten (Freyn). Bei Eger sehr selten, beim Kammerbühel (D. Torre). Fehlt bei Chudenic, Nepomuk, Blatna u. s. w. Bei Písek auf der Wotawalehne hinter der Schwimmschule!

B. (Caryophyllus).

≍ **D. Hellwigii** Borbás (D. deltoides × armeria Hellwig). Stengel einzeln oder mehrere *aus kurzem verzweigtem Wurzelstock, ohne beblätterte sterile Grundtriebe.* Rispe ebensträussig; Blüthen am Ende der Zweige einzeln oder zu 2—3 ganz locker gebüschelt, die endständigen darunter kurzgestielt. Hüllblätter elliptisch, *lanzettlich zugespitzt, bis zu* $^2/_3$ *der Kelchlänge,* am Grunde mit etwas trockenhäutigen Rändern; Kelch wie die Hüllblätter *kurz-rauhhaarig, zwischen den flachen breiten Rippen mit engen Furchen.*

Steht sehr hübsch in der Mitte zwischen beiden Eltern, verschieden von armeria durch das Rhizom, die obere Verzweigung, die kürzeren Hüllschuppen, die minder rauhhaarigen Kelche, grössere Blumenblätter, von D. deltoides durch das normale Fehlen der bei diesem rasenbildenden Blatttriebe, durch mehr weniger gebüschelte Blüthen, viel längere Hüllblätter, viel stärker behaarte Kelche mit schmalen Furchen zwischen den breiten Rippen. Die Blüthen sind bald mehr gebüschelt, bald vorherrschend einzeln in mehr laxer, gespreizter Rispe. Blumenblätter karminroth, weisspunktirt.

♃ Juni—August. In Hainen, auf Waldrändern und Waldwiesen unter den Eltern. Bei Karlstein am Wege gegen die Veliká hora (1879)! Im Elbthale: im Wäldchen bei Přívor, unweit von Cytisus austriacus (1877)! und bei Nimburg gegenüber Klein-Kostomlat ziemlich zahlreich (Polák 1880)!

D. deltoides L. Blumenblätter selten einfarbig karminroth, ungetüpfelt, oder weiss (so auch in der Houška bei Brandeis!).

In der Südhälfte: um Chudenic, Nepomuk, Blatna häufig.

D. silvaticus Hoppe (D. Seguierii *α.* glaber Čel. Prodr., D. Seguierii Rchb. et Autt. plur. nec Villars). — Prag: auf dem hohen Bergrücken über Dobřichovic, zahlreich, und einzeln im Walde von Černolic gegen Trnová (Velen.)! auch bei Řevnic (Polák). Langenberg und Neubauerberg bei Habstein (Watzel). Waldränder bei Siechenhaus, Zettendorf, Kammerbühl und im Stillen Thal bei Eger (D. Torre). Einsiedlerheide bei Marienbad (Conrad herb.). Waldstrecke Holcovská im Kozohorer Revier bei Dobříš (Freyn).

Anmerk. D. Seguierii Vill. unterscheidet sich durch verlängerte, langzugespitzte, am Rande rauhe Blätter, mehr gebüschelte Blüthen, durch fein gewimperte, oberwärts langgrannig zugespitzte, am Rande rauhe, die Länge der Kelchröhre fast erreichende, abstehende Hüllblätter; wächst in Böhmen ebensowenig wie D. collinus W. Kit.

D. cæsius L. — Prag: Felsen bei Troja (K. Knaf 1874)! Felsen an der Moldau bei Vran in Menge!

D. superbus L. *a)* silvestris. — Elbthal: bei Liblic auf den Wiesen „Kyselky“ häufig (Polák)! Chlum bei Jungbunzlau (Purk.). Eger: bei Wies spärlich (Dalla Torre). — Südböhmen: Chudenic, in der Remise unter dem Buschberg! Zlín bei Lukavic! Heidebewachsenes, etwas felsiges Ufer des Schinkauer Teichs bei Nepomuk! Thiergarten bei Protivín, sehr zahlreich!

b) alpestris Kabl. (*β.* grandiflorus Tausch herb. boh.!).

7. Cucubalus Gärtn.

C. baccifer L. — Melnik (Pražák). Am Chotuc bei Křinec selten! Beim Pěčicer Forsthause bei Dobrovic bunzl. spärlich (Polák). Um die Kopidlner Teiche, im Hain beim Kamensker Teich, an der Mrdlina bei Psinic nächst Libáň (Posp.). Elbufer bei der Josefstädter Zuckerfabrik (Traxler). Opočno: im Eichenwäldchen bei Mochow!

9. Silene L. em.

† **S. armeria** L. — Eisenbahndämme bei Königshann unweit Schatzlar (Freyn).

S. nutans L. — In Südböhmen seltener: bei Chudenic nur am bewaldeten Hügelrücken bei Vyšov! Felsen der Burg Rábí bei Horažďovic! Um Písek und Blatná häufig (Velenovský).

S. italica Pers. — Berg Strážiště bei Korno unfern Karlstein!

S. inflata Smith. — Im Böhmerwalde nicht selten auf den hochgelegenen Lehnen und Kämmen, so im Eisensteiner und Plöckensteiner Gebirge!

S. otites Smith. — Prag: Radotíner Thal! Sandfluren bei Čelakovic! Skrchleb, Voskřínek, aber nicht mehr um Jičín (Posp.). Teplitz (Hippe): bei Habří (Dichtl).

10. Melandryum Röhl. ampl.

M. noctiflorum Fries. — Bei Weltrus und Oužic häufig! Bei Jičín hie und da, nicht zahlreich, in der Mrdlinaniederung (Posp.). Opočno: Aecker nahe am Goldbach! Mezříč (Freyn). Bei Beneschau sehr spärlich (Dědeček)! Bei Obecnic nächst Příbram besonders gegen den Kirchhof zu (Freyn). Eger: bei Kammerhof und Franzensbad selten (D. Torre). — In Südböhmen sehr selten, bisher nur bei Písek, nicht häufig, an der Budweiser Strasse, am Ražicer Teich (Velen.)!

M. silvestre Röhl. *a)* villosum. Im Mensegebirge hin und wieder (auch 1 Expl. weissblühend!). Rehhorn bei Marschendorf! Bach bei Ratibořic nächst Skalic, nicht häufig, wohl mit der Aupa herabgeschwemmt! Bei Správčic und Svinar bei Königgrätz (Hansgirg)! Im Isergebirge sehr verbreitet! Elbniederung: auch bei Neratovic! — Eger: im Egerthal und bei Wies (D. Torre). Häufig bei Marienbad! Herrnstein bei Neugedein! Fehlt um Písek und Blatna (Velen.), auch um Neuhaus (Rundenst.). Deutschbrod: auf der Rosendorfer Lehne!

b) glaberrimum (Lychnis Preslii Sek.). Ausser in Böhmen auch im westlichen Norwegen: Sogrefjord bei 4000′ (nach Uechtritz).

M. pratense Röhl. Die rosenroth blühende Variet. auch am Bache bei Ratibořic nächst Skalic! im Jičíner Lustgarten und im Laučíner Park (Posp.).

11. Lychnis L. em.

† **L. coronaria** Lam. (Coronaria tomentosa A. Braun). *Ganze Pflanze dicht seidig-weissfilzig und zottig.* Stengel 2—3′ hoch, oberwärts ästig. Blätter länglich. Blüthen einzeln endständig. Kelch lederartig, röhrig-glockig, *mit flügelartig vorspringenden 5 Hauptrippen*; Kelchzähne spiralig linksgedreht. Blumenblätter schmutzigpurpurn, *ungetheilt*, gezähnelt. Krönchen steif, fast stechend.

♃ Juni, Juli. Aus Südeuropa; verwildert auf einem mit junger Fichtenschonung bewachsenen Abhang der König Otto's Höhe bei Karlsbad (E. Hackel 1879).

88. Ordn. Malvaceae Juss.

1. Malva L.

† **M. crispa** L. — Am Sázavaflusse unter der Stadt Sázava (Dědeček). Bei Chudenic nächst Kaníček im Thale gegen Strejčkovic im Kartoffelfelde (1878)!

M. pusilla Sm. — Elbniederung: Zlosejn bei Weltrus, spärlich! bei Všetat! Žitoulic bei Křinec! B. Leipa: Dorf Kosel, Babylon, Mückenhahn (Watzel). Bahndämme bei Eger, einzeln (D. Torre). In Südböhmen sehr selten: in Chudenic! Bei Tábor: in Chejnov, Hlinic!

⩙ **M. adulterina** Wallr. (teste Uechtritz) (M. hybrida Čel. Prodr., M. pusilla × rotundifolia).

† **M. Mauritiana** L. — Verwildert bei Jičín auf Gemüseäckern bei der sogenannten Judenallee (Posp.); bei Opočno auf Gartenschutt nächst Pulic (Freyn)!

M. alcea L. — Elbniederung: bei Neratovic! Jičíner Gegend: bei Libáň, Ober-Lochov, Oudrnicer Lehne *β*. (Pospích.). Buschiger Abhang Rochytova bei Opočno *γ*. (Freyn). „Na ptácích" bei Jaroměř (Fleischer). Schatzlar: im Hohlweg nach Brettgrund (Pax). Sázavagebiet: bei Královic, Poddubí bei Chocerad (Děd.), zwischen Kammerburg und St. Clement (Purkyně). Schlosspark von Dobříš, Althütten (Freyn). Schwamberg bei Weseritz! — Südböhmen: Pilsen: hinter dem Weissen Berg (Hora)! Chudenic: gegen Běleschau! Fuss des Riesenbergs gegen Neugedein! Silberberg bei Horažďovic, hinter der Rothen Mühle! Bei Blatna: Čekanic, Lažan, Sedlic (Velen.)! Smrkovicer Teich bei Písek (ders.). Zbudower Teichdamm bei der Station Nakří-Netolic! Teich Lickov bei Soběslau! Burg Choustník bei Tábor (in 2 Schattirungen der rosenrothen Farbe)! Mirkovic bei Krumau!

† **M. moschata** L. Blumen rosa oder weiss.

Bei Adersbach *β*. (Uechtritz); auch im angrenzenden schlesischen Gebirgslande seit Jahren eingebürgert (ders.). Bei Mariaschein, Habří, am Knetelberg (Dichtl, *α* und *β*). Im Saale der Ruine von Eger, in wenigen Exempl., weissblühend 1879 (*α*)!

2. Lavatera L.

L. thuringiaca L. — Prager Gegend: Fasanerie bei Satalic, zahlreich (Polák)! bei Neratovic! — Kalklehne im Thiergarten bei Mcel, nicht häufig, dann beim Pěčicer Forsthaus, bei Dobrovic (Polák). Am Chotuc bei Křinec sehr häufig! ebenso bei der Rožďalovicer Brettsäge! dann hinter Košík und bei Vosenic nächst Libáň (Posp.).

3. Althæa L.

A. officinalis L. — Prager Elbthal: an der Bahn zwischen Netřeb und Neratovic, spärlich! und auf den Čečelicer Wiesen in 1 Expl. (Rosický)! — Verwildert in Kräutereien bei Bydžov, im Dorf Soleč bei Fürstenbruck auf einer Gartenmauer, Sádkawiesen bei Jičín (Posp.). Ledeč an der Sázava: in einem aufgelassenen Garten (Děd.). Am Friedhof von Eger verwildert (D. Torre). Bei Písek nächst der Flachsdarre im Weidengebüsch, 1872 und 73 in wenigen Exemplaren, später wieder verschwunden (Velenovský)!

4. Hibiscus L.

Aussenkelch 6-vielblättrig. Kelch 5spaltig. Blumenblätter 5, mit den Nägeln dem Grunde der Staubfadenröhre angewachsen. Griffel 5spaltig. Kapsel 5fächerig, fachspaltig 5klappig.

† **H. Trionum** L. (H. ternatus Cav., Kit.). Blätter gestielt, schwach herzförmig, rundlich, die untersten kaum getheilt, die oberen 3theilig, Zipfel keilförmig verkehrt-eilänglich, grob oder fiederspaltig gezähnt. Blüthen gestielt, einzeln blattwinkelständig. Aussenkelch aus 12 linealen Blättchen. Kelch aufgeblasen, häutig, jedes Kelchblatt von 5 zackigen Streifen durchzogen, am freien Rande grün, krautig.

½—2′ lang, liegend oder aufsteigend, flaumig und zerstreut büschelig-borstig. Aussenkelchblättchen, Kelch und besonders dicht der Fruchtknoten borstig-steifhaarig. Kronen blass schwefelgelb, am Grunde nebst Staubfäden dunkelpurpurn, Staubbeutel orangegelb.

⊙ Juli—Anfang September. Zunächst in Mähren und Unterösterreich. Bei Prag: nächst Holešovic hinter einem Kanonenkugelfänger in mehreren Exemplaren, entweder durch die Bahn oder durch Militär eingeschleppt (1880 Dr. E. Grégr)! Auch bei Jaroměř an der Eisenbahn unweit der Ziegeleien (1878 in 3 Expl., 1880 wieder in 2 Expl., B. Fleischer).

90. Ordn. Hypericineae DC.

1. Hypericum L.

H. humifusum L. — Fiederholz bei Ouval (Polák)! Sovolusk bei Mcel, Kaiserberg bei Alt-Paka (Posp.). Piletic bei Königgrätz (Hansg.). Zwischen Opočno und Přepych (Freyn). Altstadt bei Trautenau (Traxler). Johannisbad (Siten.)! Bad Liebwerd! Eger, Maria-Kulm und Königsberg (D. Torre). Marienbad: im Rehknockwalde (Beck). — Kozohorer Revier bei Dobříš, spärlich (Freyn). — Südböhmen: Chudenic! Blatná, Čekanic häufig (Velen.)! Thořovic! Protivín! Frauenberg (Dědeč.)! Gatterschlager Teich bei Neuhaus! Soběslau: an der Lužnice! Tábor: im Pintovkathale, am Teiche Starý Kravín! Deutschbrod, mehrfach (Novák)!

H. tetrapterum Fr. — „Kyselky“ bei Liblic im Elbthale (Polák)! Kouřím (Vejdov.)! Strančic bei Mnichovic (Dědeč.)! Ransko bei Kreuzberg (Schwarzel). — Eger, Liebenstein (D. Torre), Glatzer Jägerhaus bei Marienbad (Beck). — Um Chudenic ziemlich häufig! Blatná und Písek häufig (Velen.).

H. quadrangulum L. — Robous bei Jičín! Fuss des Kaiserbergs bei Lewin und bei Mlázovic (Posp.). Sattel im Mensegebirge! — Eger: bei Pograth und and. (D. Torre). Chudenic: unter dem Řičej, Herrnstein bei Neugedein! Blatna, Čekanic, (Velenov.)! aber nicht bei Písek (ders.). Tučap: am Teiche Pokoj spärlich!, sonst um Tabor und Soběslau nicht gesehen. Neuhaus! Altstadt bis Chlumec (Oborny). Počátek (Pokorný). Stöcken, Deutschbrod! Trpín häufig (Fleisch.). Královic an der Želívka (Dědeček).

H. elegans Steph. — Gipfel des Georgenberges bei Raudnic! (zuerst von Sekera gef.) Veliká hora bei Karlstein! (zuerst 1875 von Polák gef.).

H. montanum L. — Radotíner Thal bei Prag! Houška bei Brandeis! — Sázavathal: bei Vostředek, Sázava (Purk.), Královic (Dědeč.)! — In Südböhmen verbreitet: bei Chudenic am Žďár, Řičej (wohl das H. pulchrum des Seidl)! Písek, Blatná, Schinkau bei Nepomuk, Protivín! u. a. Fehlt aber bei Neuhaus (Rundenst.) und bei Deutschbrod (Novák), vielleicht überhaupt im böhm. mährischen Grenzgebirge.

H. hirsutum L. — Königgrätz (Hansgirg), Skalic! Park von Opočno! Leipa selten (Watzel). — Sázavathal: Deutschbrod! Wlašímer Park (Děd.)! — In Südböhmen ebenfalls verbreitet, so besonders in den Gegenden längs der Franz-Josefsbahn, bei Písek in den Wäldern am Mehelník häufig! Fehlt aber um Blatna (Velen.). Bei Chudenic am Žďár und Řičej! Thiergarten von Neuhaus! u. a.

91. Ordn. Elatineae Camb.

1. Elatine L.

E. triandra Schk. — Im Schilfe des Teiches Kamej bei Bolevec unweit Pilsen! Bei Soběslau am Ufer der Lužnice! Am abgelaufenen Ufer des Teiches Žďársko bei Kreuzberg (1880 Rosický)!

E. hexandra DC. Blumenblätter satt rosenroth.

Im feuchten Graben des ehemaligen Janov-Teiches bei Nýřan auf Lehmboden an einer Stelle zahlreich! Teich Radov bei Thořovic nächst Blatna (1876)! Soběslau: am Ufer der Lužnice unter dem Svákov mit voriger (Duda)! Neuhaus: Teichel im Thiergarten (Rundensteiner). — Angeblich auch in einem Wassergraben bei Reichenberg (A. Schmidt)?

E. hydropiper L. — Rand des Nutzhornteiches bei Rožďalovic (Pospích.), und Teich Říha bei Bydžov mit folgender, aber seltener und mehr am trockeneren Teichrande!

— In Südböhmen um die Teiche nicht sehr selten, jedenfalls die häufigste Art. Klattauer Stadtparkteich, mit Chara coronata, 1874 in Menge! Grosser Myšticer Teich bei Blatná, zahlreich! Talíner Teich zwischen Písek und Protivín, zahlreich! Teich Jordan bei Tábor!

E. alsinastrum L. — Sumpfige Ränder des Říhateiches zwischen Neu-Bydžov und Königstadtel mit Lindernia pyxidaria, sehr zahlreich, am liebsten in den dichten sammetartigen Rasenteppichen von unzähligem Scirpus acicularis! (zuerst Pospíchal 1875). — Reisiger Teich bei Eger (Jaksch nach D. Torre).

92. Ordn. **Oxalideae** DC.

1. Oxalis L.

O. acetosella L. β) r o s e a Hartm., Blumenblätter schön rosenroth, am Grunde gelblich, getrocknet blau-violett.

So in Fichtenwäldern bei Trčkadorf, bei 680 M. in Mensegebirge (Freyn)!

O. stricta L. — Scheint sich in Böhmen immer mehr zu verbreiten. Bei Prag: auf der Hetzinsel, bei Libčic an der Moldau, im Park zu Weltrus zahlreich! — Weidengebüsche an der Elbe bei Unter-Beřkovic (Polák)! Fürstenbruck, Laučíner Park, Vokšic bei Jičín, Humburg bei Bydžov (Posp.). Holzschläge bei Mochov nächst Opočno (Freyn). Lično bei Kostelec a. Adl. (Siten.)! — In und um Leipa häufig (Watzel). Äcker bei Liebwerd gegen Weisbach am Fuss des Isergebirges! Franzensbad: in den Curanlagen (D. Torre). Sázavathal: bei Čerčan (Dědeč.), Kammerburg (Purkyně). Klostergarten bei Deutschbrod (Novák). — Südböhmen: Chudenic: in der Baumschule und beim Badhaus! Garten zu Bratronic bei Schlüsselburg (Velen.)! Pfarrgarten zu Frauenberg (Rundenst.). Pintovkathal bei Tábor!

93. Ordn. **Balsamineae** Rchb.

1. Impatiens L.

† **I. parviflora** DC. — Im Parke zu Weltrus unweit des Forsthauses, nicht sehr zahlreich!

94. Ordn. **Geraniaceae** DC.

1. Erodium L'Hérit.

E. cicutarium L'Hérit. β) m i c r o p e t a l u m m. Stengel ausgebreitet-vielästig, wahrscheinlich mehrjährig; Stengelglieder kurz, daher die Blätter genähert, kleiner, mit schmalen zugespitzten Abschnitten; Blüthenstiele wenig länger als der Kelch (sonst bedeutend länger), armdrüsig mit sitzenden, wenig kenntlichen Drüsen, und mit längeren, steifen Haaren besetzt. Blumenblätter klein, nur so lang als der Kelch, weiss, nur lila angehaucht. Die ganze Pflanze, besonders die kleinen Kelche weisslich-schimmernd rauhhaarig.

So auf der städtischen Promenade in Soběslau, in hartem, kiesigem Boden! (zuerst von Duda bemerkt).

2. Geranium L. em.

G. columbinum L. — Prag: bei Libčic (Velen.)! Radotíner Thal! Am Wege von Korno nach Tobolka! Kamenicer Thal bei Stiřín! Lehnen der Želivka und Sázava von Ledeč bis Čerčan (Dědeč.). Kouřím (Vejdov.)! Reichenberg (A. Schm.). Jičín, verbreitet (Posp.). Kuněticer Berg bei Pardubic (Hansgirg)! Mochov bei Opočno! Thal von

Rezek bei Neustadt a. Mett.! Adersbach und Braunau (Uechtr.). Aecker bei Obecnic, gemein (Freyn). Bei Písek nicht selten aber vereinzelt, Klingenberg (Velen.)! Tabor: im Pintovkathal auf Felsen, bei Chejnov „na Rutici“, Choustník! Platzer Schlossgarten (Leonh.)! Neuhaus (Rund.). Greussfelsen bei Deutschbrod gegen Frauenthal!

G. dissectum L. Blumenblätter 2—3‴ lang, dunkelpurpurn.

Poděbrad (Velen.)! Kopidlno und Königstadtel, auf Schwarzboden (Pospíchal). Adersbach und Braunau (Uechtritz). Eger, Königsberg (D. Torre). Hořovic! Obecnic (Freyn). Sázavagebiet: Propast zwischen Skalic und Konojed (Dědeč.)! bei Beneschau im Mohnfelde (ders.). Deutschbrod: an der Prager Strasse (Novák). In Südböhmen sehr selten: Hradiště bei Písek!

G. divaricatum Ehrh. — Wilde Scharka, auf feuchtem Felsen im Grase (1878 (Velen.)! Kouřím (Vejdovský)! Franzensbad bei der Salzquelle (D. Torre).

G. molle L. — Prag: am Karlsplatz in den Anlagen, wohl mit Grassamen ausgesäet (1878)! bei Roztok, am Bache (Polák). Im Radotíner Thal, am Eingange am Bache und unterhalb Kosoř, spärlich! Stiřín (Sykora). Ledeč an der Sázava (Dědeč.). Bei Leipa hie und da an Zäunen und Mauern, auch im Stadtpark und bei der Stange (Watzel)! — Im Chudenicer Park auf Rasenplätzen, wohl mit Grassamen ausgesäet!

G. pyrenaicum L. — Prag: Gebüsch im höhergelegenen Theile des Kanalschen Gartens, spärlich! Kinský'scher Garten am Laurenziberg (1877)! — Bahndämme bei Eger (D. Torre). Chudenicer Park und angränzender Waldrand reichlich, in beiden Farbvarietäten! Stadtpark von Písek (Děd.)! Krumau (Mard.)!

G. sanguineum L. — Elbauen bei Čelakovic! Nutzhorn bei Rožďalovic, Chyjícer Lehne bei Jičín (Posp.). Sendražic und Račic bei Königgrätz (Hansg.)! — Bilín (Velen.). Eger: nur bei St. Anna (D. Torre).

G. silvaticum L. — Mensegebirge: über Grünwald an der preussischen Grenze, und am Abhang der Deschnayer Koppe! Am Rehhorn häufig, auch im Johannisbader Thale bei Freiheit! Im böhm. Mittelgebirge überhaupt gemein, besonders um den Radelstein! bei Kostenblatt (Velen.)!

G. pratense L. — Vorberge der Sudeten häufig auf Thalwiesen, so bei Freiheit mit vorigem! bei Schatzlar mit G. silvaticum (Pax); bei Lomnic, Paka, Falgendorf häufig (Posp.). Neustadt a. Mett., Polic bei Braunau! Reichenberg selten: auf einer Wiese an der Strasse nach Röchlitz (A. Schm.). Um Hořovic häufig! Glashütten bei Obecnic (Freyn). Sázavathal: bei Pyšely (Purk.), sonst nicht beobachtet; Deutschbrod sehr selten, beim Žabinec (Novák); ich sah es nur bei Iglau am Bahnhofe! Chejnov bei Tabor! sonst nicht in der Gegend gesehen. In Südböhmen überhaupt selten: bei Písek bei den städtischen Kellern, dann in Gärten der Budweiser Vorstadt (Velen.)! aber nicht bei Blatna (ders.), nicht um Chudenic und Klattau. Um Pilsen dagegen gemein!

G. phaeum L. — Vokšicer Park bei Jičín, mit G. pyrenaicum! Synkov hinter Častolovic, wahrscheinlich verwildert (Hansgirg). Bei Krumau (von Stud. Springer an P. Rundenst. geschickt)!

95. Ordn. **Lineae** DC.

1. **Radiola** Gmel.

R. linoides Gmel. — Rand des Thiergartens bei Opočno, über der Parkschlucht, an einer Stelle! Sandalluvien bei Haida und Zwickau, mit Teesdalia und Gnaphal. luteo-album, zahlreich (Pospích.). Hohlen bei Habstein (Watzel). — Südböhmen: Unter

dem Walde Holec bei Síchov nächst Chudenic, in Menge! Teiche „Obecný“ und Kardaš's Teich bei Kardaš-Řečic!

2. **Linum** L.

L. catharticum L. — Am Kiesberge und im Teufelsgärtchen des Riesengrundes bis etwa 4000′ hoch (Uechtritz).

L. tenuifolium L. — Bei Weltrus auf dem Kalkabhang des Berges Dřínov oberhalb Oužic, zahlreich! Anhöhe bei Wegstädtel (Polák).

L. flavum L. — Im Radotíner Thal gegenüber Kosoř auf der Lehne spärlich! Veliká hora bei Karlstein, in mässiger Anzahl! — Bei Dymokur auch hinter der Jakobimühle an der Bydžover Strasse, dann auf der grossen Halde am Waldweg nach Königstadtel (Pospích.); aber am Chotuc [Kotuš] bei Křinec schwerlich, von keinem der neueren Besucher des Berges dort gefunden.

96. Ordn. **Polygaleae** Juss.

1. **Polygala** L. em.

Das obere der 3 äusseren Kelchblättchen nicht sackförmig, am Grunde mit kaum angedeuteter Bodendrüse. Die oberen Ränder des mit der Krone verschmolzenen Theils der gespaltenen Staubfadenröhre wenig bemerklich, gebartet, abwärts an den oberen Blumenblättern sich verlierend.

P. vulgaris L. *a)* genuina *ε)* turfosa, Moorwiesen bei Voitsdorf und Zinnwald (Dichtl); *ϑ)* depressa, Mückenberg bei Teplitz (Dichtl).

b) comosa Schk. — Chotzen! Leipa (Watzel). Im Mileschauer Mittelgebirge häufig! Žebrák (Novák)! Kammerbühl bei Eger (D. Torre).

P. amara L. *a)* genuina. Soll bei Eger häufig sein (nach D. Torre), und auch bei Muttersdorf bei Tachau vorkommen (nach Rundensteiner).

b) uliginosa (P. austriaca Crantz). Bei Franzensbad (nach D. Torre).

2. **Chamaebuxus** Spach.

Das obere der 3 äusseren Kelchblättchen am Grunde sackartig aufgetrieben und eine grosse hypogyne Drüse bedeckend. Obere Ränder der mit der Krone verschmolzenen, gespaltenen Staubfadenröhre an den oberen Blumenblättern bis zum Grunde herablaufend und zusammenschliessend eine Rinne bildend.

Ch. alpestris Spach. — Bielenz bei Jechnitz! St. Anna, Maria-Kulm und sonst stellenweise häufig um Eger (D. Torre). Chrastavicer Wälder bei Taus (Truhlář)! Wälder um Srbic, Vituna bei Stankau! Um Chudenic sehr verbreitet! Písek häufig! Protivín! Obecnic bei Přibram, Žernová, Kozohor bei Dobříš (Freyn).

97. Ordn. **Empetreae** Nutt.

1. **Empetrum** L.

E. nigrum L. — Riesengebirge: Torfboden am Kessel (Siten.)! Mooswiese unter den Schwarzen Bauden (Brandeis, Sitenský)! Kranichwiese, Jakscheberg, Todte Werch (Siten.)! Isergebirge: Sümpfe der Kleinen Iser! und Knieholzwiese am Weissen Wittigbach unter dem Siehhübel! Bei Friedrichswald nächst Reichenberg (A. Schm.). Eger, stellenweise häufig: bei Reisig, Liebenstein (D. Torre). Marienbad: rechts von Stänkerhau unter dem Gebüsch sparsam (Fr. August).

99. Ordn. Rutaceae Juss.

2. Dictamnus L.

D. albus L. — Habří bei Teplitz, selten (Dichtl). Felsen der Moldau bei Vran! Strážiště-Berg bei Korno einzeln! — Südböhmen: Klingenberg bei Worlik (Duda), und angeblich bei Radimovic bei Tabor (nach Šafránek).

100. Ordn. Acerineae DC.

1. Acer L.

† **A. tataricum** L., mit eiförmigen, am Grunde herzförmigen, doppeltgesägten, ungetheilten oder nur schwach 3lappigen Blättern, wird in Anlagen gepflanzt; bei Lieben am Moldauabhang nebst Lonicera tatarica im Gebüsche wie wild!

† **A. negundo** L. (Negundo aceroides Mönch, N. fraxinifolium Nutt.), mit 2häusigen, apetalen, 4—5männigen, gebüschelten Blüthen, sitzenden Staubbeuteln, 3zähligen Blättern, grobgesägten Blättchen, deren endständiges grösser und meist 3lappig, aus Nordamerika stammend, wird öfter in Anlagen gepflanzt, bei Opočno im Laubgehölz bei Vranov gleichsam wild (Freyn)!

102. Ordn. Staphyleaceae Bartl.

1. Staphylea L.

S. pinnata L. — Am Gipfel des Berges Chotuc bei Křinec in Menge wildwachsend! (schon Haenke in Pohl's Tent.). Bei Eger nur gepflanzt und verwildert (Dalla Torre).

105. Ordn. Rhamneae R. Br.

1. Rhamnus L.

Rh. cathartica L. — Reichenberg (A. Schm.). Berge um Leipa und Reichstadt (Watzel). Eger: am Romberg und im Egerthal, doch fast ausgerottet (D. Torre). Kocábabach bei Dobříš, Třemošnaberg bei Přibram (Freyn). Písek: Wotawafelsen, Smrkovicer Teiche (Velen.)! Herrnstein bei Neugedein! Neuhauser Thiergarten (Rund.). Schlapankathal bei Deutschbrod und Schlapanz (Novák, Schwarzel).

106. Ordn. Lythraceae Juss.

1. Peplis L.

P. portula L. — Durch das ganze Land verbreitet, besonders auch um die Teiche Südböhmens.

2. Lythrum L.

L. hyssopifolia L. — Hostín bei Weltrus (Polák)! häufig bei Neratovic (Velen.). Um Jabkenic und Pěčic sehr häufig (Polák). Seletic unter den Meeler Höhen, am Nutzhornteich, bei Rožďalovic, Střevač bei Libaň (Posp.). Dorfplatz in Nadslav bei Jičín (Siten.)! Um Eger häufig (D. Torre), was sehr auffällig ist.

107. Ordn. Oenothereae Endl.

1. Oenothera L.

Oe. biennis L. — Neratovic an der Elbe! Fürstenbruck, Laučíner Park, Neu-Paka (Posp.). Zwischen Hohenbruck und Altbach bei Trautenau (Traxler). Kleeaecker zwischen Bačetín und Bistray bei Dobruška sparsam (Freyn). Bad Liebwerd! Reichenberg: besonders bei Langenbruck und Machendorf (A. Schm.). Westlich der Stadt Sázava (Dědeč.). Pintovkathal bei Tábor! Wotawathal bei Písek (Velen.)!

Oe. muricata L. — Elbufer bei Tichlowitz bei Aussig!

2. Epilobium L.

E. angustifolium L. Weissblühend auch am Rehhorn (Pax).

E. hirsutum Jacq. — Týnišť, Hohenbruck, Opočno bis Dobruška (Freyn). Gräben der Bahn beim Kahlenberg nächst Leipa, erst neuestens eingewandert (Watzel). Eger und Königsberg, selten (D. Torre). Bedrč bei Beneschau (Purk.). Rosendorf bei Deutschbrod (Novák)! Chejnov bei Tábor! Nicht um Neuhaus (Rundenst.). Domanic bei Strakonic, selten bei Blatna (Velen.)! Nicht um Chudenic.

E. trigonum Schrank (E. montanum β alpestre Jacq. Enumer. aber nicht E. alpestre Jacq., welches gar nicht existirt). — Im Mensegebirge: am Rande der Karlíkwiese der Hohen Mense, bei 900 M. (Freyn)! Am Rehhorn (Pax). Im Isergebirge nur am Gipfel des Buchberges! — Die Angabe: „Sumpfgräben bei Franzensbad“ (Dalla Torre) ist wohl irrig.

E. Lamyi F. Schultz. — Dobruška: Holzschläge im Halliner Revier gegen Pulic (Freyn)! Neustadt a. Mettau: Waldlehne im Thale von Rezek! Wald bei Bystrá bei Semil (Vařečka)! Hašina bei Rožďalovic (ders.)! Pürglitz: im Thale gegen die Beraun zu, und am Rakonicer Bache unweit Stadtel! Chudenic: Amerikanische Baumschule! Graben an der Strasse zwischen Chudenic und Schwihau, nahe dem Berge Bělč! Voníkov bei Písek (Dědeč.)! Waldrand bei Blatenka bei Blatná (Velen.)!

β) fallax (E. semiobscurum Barbey in scheda!). Axe der Grundrosette etwas verlängert, wurzelnd, mit langen, lanzettlichen bis lineal-länglichen Blättern; sonst wie die Normalform. Wahrscheinlich nur eine Herbstform feuchteren Standortes, da ich Ähnliches auch anderwärts bei zweiffellosem E. Lamyi gesehen habe. Freyn hält sie für ein E. Lamyi × obscurum. — So im Halliner Revier, Ende October (1879, Freyn)!

E. tetragonum L. (E. adnatum Griseb.). — Poděbrad (Velen.)! Kopidlno! Jičín: Graben am Wege nach Wokšic! Wiesengräben bei Zábědov bei Neu-Bydžov, im Schwarzboden! Týniště! Teich Broumar bei Opočno! Franzensbad: am Wege gegen die Soos, am Rande eines Getraidefeldes 1 Expl.! Gräben des ehemaligen Teiches Sulkov und des Janov-Teiches bei Nýřan!

E. obscurum Schreb. (E. virgatum Fr. E. chordorrhizum Fr.). — Prag: Schlucht bei Lhotka vor Modřan (Velenovský)! Těptín bei Eule (Sykora! als E. tetragonum). Königgrätz (Hansg.). Krňovic bei Hohenbruck, Běstvín (Freyn), Bystrai bei Dobruška! und oberhalb Ober-Sattel im Mensegebirge! Bad Wartenberg mit E. telmateja (Purk.). Bad Liebwerd! und Schlucht über Weissbach im Isergebirge! Marienbad! Südböhmen: Teiche bei Bolevec bei Pilsen! Um Chudenic hie und da! unter dem Herrnstein bei Neugedein! Im Böhmerwalde auch um Eisenstein, Ober-Plan u. s. w. häufig! Nepomuk: an der Strasse nach Schinkau! Teich bei Jindřichovic bei Blatná (Velenov.)! Protivín! Skočic bei Vodňan (Dědeč.)! Chejnov bei Tabor, spärlich! Neuhaus: an der Nežárka, im Thal von Schamers! Deutschbrod und Frauenthal!

E. alpinum L. *a)* anagallidifolium (Lamk. sp.). — Auch am kleinen Teiche im Riesengebirge und bei der Wiesenbaude (Pax).

b) nutans (Tausch. sp.). — Im Mensegebirge: Bachufer der Hohen Mense (obere Gabelwiese) mit E. palustre 850 M. (Freyn)! auch auf der Motzawiese (= Mathiaswiese) bei Ober-Sattel (ders.). Riesengebirge: am Krkonoš (Siten.)! Im Isergebirge bei Schwarzbach (Trautmann nach Borbás).

β) major m., kräftigere Form, Stengel stark nickend, bis 8blüthig; ein Läufer blühend mit 2 Blüthen, Blätter wie bei *b)* sonst. (Freyn hält diese Form für ein E. alsinefolium × nutans). — So in Moospolstern am Aupafalle (Freyn)!

E. palustre L. — Obere Ausläufer bisweilen auch deutlicher beblättert, jedoch mit kleinen und zarten, dünnen Blättern.

β) hyssopifolium Rchb. (E. lineare Krause nec Mühlbg.). Stengel einfach, nickend. Blätter lineal. — So auf der Iserwiese des Isergebirges (Krause)!

E. alsinefolium Vill. — Auch auf der Hohen Mense bei Grünwald (Freyn).

Bastarde.*)

I. Mit 4lappiger wohl immer regelmässiger Narbe. Bastarde von Arten mit 4lappiger Narbe untereinander.

⪤ **E. limosum** Schur teste Freyn (E. montanum × parviflorum). Stengel *dicht grauflaumig und dazwischen abstehend länger behaart, stielrund, ohne Blattspuren.* Blätter kurz aber deutlich gestielt, *länglich oder eilänglich, die obersten eiförmig, fein aber scharf gesägt,* beiderseits angedrückt flaumig, unterseits dichter, aschgrau. Kronzipfel theilweise kurzbespitzt. Kapseln mit kahlen Kanten, auf den Flächen mit längeren abstehenden Drüsenhaaren und kurzen angedrückten Flaumhaaren.

Über 2′ hoch. Grundtriebe der vorliegenden Pflanze nicht entwickelt. Deutlich in der Mitte zwischen den beiden Stammarten. Behaarung des Stengels und der Blätter viel reichlicher als bei E. montanum, jedoch kürzer und nicht so abstehend wie bei E. parviflorum. Blattform ebenfalls gut intermediär, Bezahnung stärker als bei E. parviflorum.

♃ Juni—September. Bei Opočno: im Bachrinnsal in der Jagdremise Prkenná, unter E. parviflorum eine kleine Gruppe, Moor auf Kalkmergel (Freyn 1880)!

II. Mit unregelmässig 4lappiger Narbe, deren Lappen ungleich, öfter 1—2 davon sehr kurz, wie verkümmert. Bastarde von Arten mit 4lappiger Narbe und solchen mit ungetheilter keuliger Narbe.

a) Mit E. montanum.

⪤ **E. Freynii** m. (E. montanum × trigonum). Stengel *am Grunde mit braunen Niederblättern besetzt,* fein flaumig, *mit sehr schwachen,* zwischen den Blättern *kurz herablaufenden,* nach abwärts am Stengelgliede *verschwindenden Linien belegt.* Blätter zu 3 im Quirl, mit kurzem und breitem Blattstiel, eiförmig- oder länglich-lanzettlich, *geschweift scharfgesägt,* unterseits auch zwischen den Nerven feinflaumig, *die oberen* zerstreuten, zahlreichen, die verlängerte Blüthentraube bildenden, länglich lanzettlichen *länger gestielt* (Stiel schmal, 2—3 Mm. lang). Kapseln fein flaumig und drüsenhaarig.

Das vorliegende Expl. gegen 4′ hoch. Der Bastard, den ich zu Ehren des um die hybriden Epilobien, wie überhaupt um die Flora Böhmens sehr verdienten Beobachters genannt habe, hält sehr schön die Mitte zwischen beiden Stammarten. Durch die von E. trigonum herrührenden Niederblätter von allen folgenden Bastarden dieser Gruppe verschieden. Von E. trigonum besonders unterscheidbar durch die schwachen, unvollständigen Blattspuren, die längeren Blattstiele der mittleren und besonders der oberen Blätter, die stärkere Behaarung des Stengels und der Blattunterseite und die kurz 4lappige Narbe. Blumen so gross wie bei E. trigonum.

*) Die meisten derselben hat auch Prof. Hausknecht gesehen und agnoscirt.

♃ Juli, August. Im Riesengebirge: am Bachufer im Grunde des Elbgrundes mit den Eltern (nebst E. collinum), bei 980 M. hoch (Freyn 1880)!

⪤ **E. glanduligerum** K. Knaf (E. roseum × montanum). Mit *etwas fleischigen, gerötheten, spät nach der Blüthe* (wie bei E. roseum) *entwickelten Rosetten.* Stengel dicht flaumig, *mit feinen leistenförmigen Blattspuren* belegt. Blätter *mässig gestielt* (Stiel 2‴ lang), eiförmig bis eilanzettlich, deutlich *geschweift-gezähnt*, trübgrün. Kronen rosa-purpurn (kleiner als von E. montanum). Kapseln von einfachen Haaren und dazwischen *von feinen Drüsenhärchen* flaumig, mit gerundeten Kanten.

Rosetten nicht so fleischig wie bei E. montanum. In der Tracht bald näher an E. roseum bald an E. montanum herantretend. Eine Form mit kleineren, mehr dicklichen und seichter gezähnten Blättern (auch von Petsch) dürfte, auch nach Hausknechts Dafürhalten ein E. collinum × roseum sein.

Mit den Eltern. Im Erzgebirge bei Petsch oberhalb Komotau an einer Mauer eine dichte Gruppe von Exemplaren (Knaf fil. 1877)! Auch bei Dobruška: Holzschläge bei Pulic (Freyn)! Berg Homole bei Wran im Prager Moldauthal (Hansg.)!

⪤ **E. montaniforme** K. Knaf ined. (E. palustre × montanum). *Grosse fleischige Rosetten am Ende eines kurzen* (doch aber bis $^3/_4$ Zoll langen) *ziemlich dicken Ausläufers* mit wenigen entfernten, ganz kleinen Blattpaaren. Stengel dicht flaumig, *stielrund*, *ohne Blattspuren.* Blätter *ganz kurz und breit gestielt*, länglich, die oberen lanzettlich, *sehr seicht und fein gezähnelt.* Kronen purpurn. Kapseln und oberer Stengeltheil abstehend dicht grauflaumig, *mit reichlichen abstehenden Drüsenhaaren.*

Die Drüsenhaare der Kapseln, die schwache Bezahnung der Blätter, die Läufer bezeugen den Einfluss des E. palustre, die Narbe, Bildung grosser Rosetten u. s. w. den von E. montanum.

Zuerst von K. Knaf 1877 im Erzgebirge bei Petsch! gefunden und auch richtig gedeutet, aber nicht mehr publicirt. Ferner im Mensegebirge: im Weggraben einer Waldblösse bei den Seefeldern, schon in Schlesien, unter E. montanum (1879 Freyn)!

⪤ **E. aggregatum** Čel. Prodrom. p. 552 (E. montanum × obscurum). — Riesengebirge: am Ufer der kleinen Aupa bei der Kreuzschänke (Freyn)! Isergebirge: über der Schlucht oberhalb Weissbach, unter der Tafelfichte, an quelligen Stellen mit den Eltern (1878)! Amerikanische Baumschule bei Chudenic, mit den Eltern!

b) minus (collinum × obscurum). Strassengräben oberhalb Bystrai nächst Dobruška mit den Eltern (Freyn)!

b) Mit E. parviflorum.

⪤ **E. Knafii** Čel. (E. roseum × parviflorum, E. opacum Peterm. teste Uechtritz). *Treibt kurze bleiche Läufersprossen mit etwas fleischigen Blättern.* Blätter kürzer gestielt und mehr langgezogen als beim E. roseum (durch Einwirkung von E. parviflorum). Kelchzipfel etwas breiter, abstehender aber spärlicher behaart als bei E. roseum. Blumenblätter dunkler und etwas grösser als bei diesem.

Gräben bei Hohenmauth (Fleischer)! Bei Pulic nächst Opočno in 2 Exempl., dann zwischen Opočno und Pohoř (Freyn)! Freihöfen bei Königgrätz (Hansg.)! Berg Homole bei Wran im Prager Moldauthal (ders.)! Beim Hofe Sichow nächst Chudenic 1880 reichlich! Chejnow bei Tábor: am Bache der Waldwiese „na Rutici“ in 1 Expl. unter den Eltern!

⪤ **E. sarmentosum** Čel. (in Sitzungsb. d. böhm. Ges. d. Wiss. 1878) (E. palustre × parviflorum). Ausläufer aus dem Stengelgrunde zahlreich, lang, *schnurförmig, mit entwickelten grünen Laubblättern.* Stengel unterwärts angedrückt flaumig, *oberwärts dicht drüsenhaarig* (wie bei E. palustre), *völlig stielrund, ohne Blattspuren.* Blätter *lanzettlich, zur Basis verschmälert*, kurzgestielt, *entfernt gezähnelt*, am Rande nur wenig umgebogen, spärlich behaart. Kelche in der Knospe länglich, schwach bespitzt, spärlich und ziemlich anliegend behaart. Blumenblätter schön purpurroth, fast so gross wie bei E. parviflorum, mit stumpflichen, im spitzen Ausschnitt gespreizten Zipfeln (wie

bei E. palustre). Kapsel auf den ziemlich vorspringenden Kanten abstehend behaart, auf den mässig vertieften Flächen auch drüsenhaarig. Am beschopften Ende des Samens ein Anhängsel (wie bei E. palustre, nur kleiner).

Tracht und Blattform mehr von E. palustre als von E. parviflorum.

♃ Juli, August. Am Bache der moorigen Waldwiese „na Rutici" nächst Chejnov bei Tabor in Mehrzahl (1877)! Strassengräben bei Bystrai und in Giesshübel am Mensegebirge, unter den Eltern (Freyn 1879)!

III. Mit ungetheilter Narbe. Bastarde von Arten mit ungetheilter Narbe unter einander.

⨯ **E. brachiatum** Čel. (E. roseum ⨯ obscurum). — Im versumpften Bachrinnsal auf der Lehne des Dorfes Síchow bei Chudenic, mit den Eltern und anderen Epilobien in 1 Expl. (1880)!

⨯ **E. rivulare** Čel. (E. roseum ⨯ palustre). Stengel zerstreut feinflaumig, oberwärts dichter, gegen den Grund ziemlich kahl, bis über die Mitte mit leistenförmigen Blattspuren. Blätter *länger gestielt,* breit lanzettlich oder länglich-lanzettlich, zur Basis keilförmig verschmälert, *deutlich klein-geschweift-gezähnt.* Blumenkrone hellpurpurn. Kapseln erst dichtgrauflaumig, mit breiten wenig vertieften, zuletzt verkahlten grünen Flächen zwischen den Kanten, nebst Blüthenstielen und oberem Stengeltheil auch *drüsenhaarig.*

1½—2′ hoch. Grundsprosse oder Läufer an den vorliegenden 2 Stengel-Exemplaren nicht gebildet. Die Blattform, Länge der Blattstiele (an 3 Mm.), Bezahnung der Blätter gut intermediär. Von der vorhergehenden unterscheidet sich diese Hybride durch die beiderseits viel mehr verschmälerten, schwächer gezähnelten, bis über die halbe Stengelhöhe opponirten Blätter (in Folge Einwirkung von E. palustre); von der nachfolgenden durch die viel länger gestielten, breiteren und mehr gezähnten Blätter.

♃ August, September. In einem versumpften Bächlein beim Dorfe und Maierhofe Síchov nächst Chudenic, mit den Eltern und anderen Epilobien (E. parviflorum, obscurum) zusammen, einzeln (1880)!

⨯ **E. phyllonema** K. Knaf (E. obscurum ⨯ palustre). Läufer *fädlich, dünn, an der Spitze mit entwickelten, unterwärts mit sehr kleinen Blättern,* die untersten wohl auch ganz kleinblätterig. Stengel feinflaumig, bis zur Mitte und höher *mit leistenförmigen Blattspuren,* in den unteren Blattachseln mit aufsteigenden Blatttrieben. Blätter *ganz kurz gestielt,* lanzettlich, sehr schwach gezähnelt oder fast ganzrandig, die oberen mit umgerolltem Rande. Blumenkrone purpurn. Kapsel mit vertieften, den Kanten an Breite gleichkommenden Flächen, *erst dicht grauflaumig, dann nur mehr auf den Kanten graubehaart, kaum drüsenhaarig.* Samen mit kleinem Anhängsel.

♃ Juli, August. Bei Petsch im Erzgebirge, unter den Eltern (Čel. 1872! Knaf fil. 1877!). Im Mensegebirge auf einer quelligen Moorwiese am Kamme vor Scherlich 1878! jedoch ohne andere Epilobiengesellschaft, dem E. palustre näher stehend.*)

⨯ **E. semiadnatum** Čel. (E. tetragonum ⨯ palustre). Stengel unterwärts *fast kahl, nur auf den nicht erhabenen Blattspuren spärlich feinflaumig,* oberwärts aber sammt Zweigen, Blüthenstielen und Fruchtknoten dicht weisslichschimmernd behaart, *reichlich drüsenhaarig.* Blätter breit lanzettlich, langzugespitzt, schwachgezähnelt, *in ein breites Stielchen zusammengezogen,* dieses mit schmaler Membran *ganz kurz herablaufend* und sich mit der Spur eines zweiten Blattes bald vereinigend. Blumenblätter blass rosenroth.

Gegen 2′ hoch. Der Grundtheil des vorliegenden Exemplars fehlt, daher die Art des Perennirens nicht zu ermitteln. Habitus eines sehr grossen, kräftigen, breitblätterigen E. palustre, von diesem „durch grössere Kahlheit, breiter sitzende, schwach gezähnelte, langzugespitzte, lebhaft grüne Blätter mit undeutlichen Blattspuren, kleine blasse Blumen abweichend, daher jedenfalls ein E. adnatum ⨯ palustre" (Hausknecht in Scheda). Auffällig ist mir nur für einen solchen,

*) Nach Hausknecht's Ansicht ein E. (obscurum ⨯ palustre) ⨯ palustre.

von E. tetragonum stammenden Bastard die sehr schwache Blattspur, während doch E. obscurum × palustre weit kenntlichere, hervorragende Blattspuren besitzt.

♃ Juli, August. Feuchte Gebüsche bei Jičín (Pospíchal! im Prodr. p. 551 als E. palustre β. Schmidtianum aufgeführt).

⪤ **E. scaturiginum** Wimm. (E. Krausei Uechtritz! E. alsinefolium × palustre?). Sehr ähnlich dem E. alsinefolium, aber die Blätter schmäler, länglich-lanzettlich, zur Basis verschmälert, länger zugespitzt, noch feiner und entfernter gezähnelt, die untersten eiförmig, in den Blattstiel spatelförmig verschmälert, fast alle mit Ausnahme der alleroberstcn opponirt. Blattspuren bald schwach bald deutlicher entwickelt. Blüthen kleiner und Fruchtknoten, Blüthenstiele und der ganze oberste Stengeltheil angedrückt graubehaart und mit Drüsenhaaren untermischt.

H. 1'. Treibt dünne, sehr kleinblätterige oberirdische Ausläufer. Obzwar diese Form mehrfach für eine echte Art oder auch für eine Var. von palustre gehalten wird, möchte ich doch der Deutung Freyn's beistimmen, dass es der oben bezeichnete Bastard ist. Die Carpathenpflanze mag hievon verschieden sein.

Im Riesengebirge: auf quelligen Stellen der kleinen Koppe, unter E. alsinefolium, Granit 1450 M. (Freyn, Aug. 1879)! Aupagraben zwischen Braunberg und Riesenbaude (E. Fick)! Lehne am Kl. Teiche (Wimmer)!

3. Circaea L.

C. lutetiana L. — Prag: Fasanerie bei Měšic (Dědeč.)! — Zwischen Studec und Laučín, um Jabkenic, Domousnic (Posp.). Bei Jičín: im Řehečer Forst, Prachover Felsen (dort mit Veron. montana, Polygonatum verticillatum, Posp.). Park von Opočno, Mochover Fasanerie! Ratibořicer Fasanerie bei Skalic, massenhaft! Wald bei der Walzelschen Fabrik in Parschnitz (Traxler). — Eger: hinter Siechenhaus und am Wege nach Maria-Kulm (D. Torre). Obecnic bei Přibram: am Forellenteich und am Klobouček (Freyn). Berg Blaník bei Wlašim (Dědeč.). Wald Leiten bei Deutschbrod (Schwarzel). Choustník bei Tabor! Písek (Dědeč.)!

C. intermedia Ehrh. Variirt in der Grösse der Blüthen und Blumenblätter; letztere meist viel kleiner als bei voriger, aber in einer Var. β. m a c r o p e t a l a so gross wie bei voriger.

Prachov, Mladějov bei Jičín (Posp.)! Bělun und Brod bei Jaroměř (Fleischer)! Neustadt a. Mettau: Thal von Rezek, am Bache (β)! Mensegebirge: unter der Hohen Mense! Nedvězí am Goldbach unterhalb Bystrai (Freyn). — Bei Eger seltener als vorige (D. Torre). — Herrnstein bei Neugedein! Böhmerwald: häufig am Deffernikbache bei Ferdinandsthal nächst Eisenstein! Mehelník bei Písek (Velen.)! Neuhaus: Rudolfirevier an der Strasse gegen Schamers (Rundenst.)! Deutschbrod: an der Sázava unter der Schwimmschule (Novák); Wald Leiten mit voriger (Schwarzel). Stöcken: am Ahornberge [Hohenstein]!

C. alpina L. — Kamenicer Thal bei Štiřín! — Jičín: Prachover Felsen (Siten.)! Geröll unter der Ruine Kumburg (Posp.)! Mensegebirge: Kohlhüttenlehne gegen das Neustadtler Revier mit Elymus! Im Riesengebirge am Kiesberg bei 4000' (Uechtritz). Schatzlar (Pax). Im Johannisbader Thal am Bache! Isergebirge: am Buchberg, beim Haindorfer Fall! — Kaiserwald bei Königswart (Conrad herb.). Herrnstein bei Neugedein mit voriger! Im Böhmerwalde auch bei Eisenstein am Deffernikbache bei Ferdinandsthal! am Stubenbacher See unter dem Mittagsberge! Berg Schreiner im Kubanigebirge (Velen.)! Neuhaus: am Gatterschlager Teich! bei Schamers (Rundenst.). Burgruine Ronovka bei Deutschbrod (Novák).

108. Ordn. Trapaceae E. Mey.

1. Trapa L.

T. natans L. — Bei Leipa im Schiessniger und Hermsdorfer Teiche (Watzel).

109. Ordn. **Halorrhagideae** R. Br. part.

1. Myriophyllum L.

M. verticillatum L. — Elbniederung: Přívor bei Liblic (Polák)! — Lično bei Kostelec a. Adler (Siten.)! Opočno: im Goldbach, bei Mochov, Broumarteich und Podchlumer Teich, dort sehr zahlreich mit Hippuris! Um Březhrad bei Königgrätz (Hansg.). Neisse bei Engelsberg bei Reichenberg (A. Schm.). Rehwasser und Neuland bei Niemes, Hirnsener Teich bei Habstein (Siten.)! Tümpel des Polzenflusses bei Leipa, Höllengrundbach, Habsteiner Teich (Watzel). Egerfluss bei Eger, im Tellersee und bei Franzensbad, selten und stellenweise (D. Torre). — Zwischen St. Thoma und Unter-Moldau (Dědeč.). Abfluss des Teiches Řeka bei Ransko unweit Kreuzberg!

M. spicatum L. — Elbtümpel bei Čelakovic! Cidlinafluss bei Mlíkosrb, Žíželic (Posp.). Sázavagebiet: Mnichovic, Jevanský-Bach bei Propast oberhalb Silber-Skalic (Dědeč.)! an der Želivka bei Královic (ders.). Neu-Ransker Teich bei Kreuzberg! — Kocába-Teich zwischen Knín und Pouště (Freyn). — Bei Eger häufiger als voriges (D. Torre). Südböhmen: Bei Pilsen in Tümpeln an der Beraun bei St. Georg und Dobraken! Bei Nýřan in Wiesengräben an der Bahn! Teich bei Lukavic nächst Přeštic! In der Blánice bei Myšenec nächst Protivín! Teiche bei Frauenberg (Velen.)!

M. alterniflorum DC. Blätter *grösstentheils in 4zähligen Quirlen*, die obersten am emporgetauchten Stengel und dessen Zweigen meist *zu 3—2 oder theilweise abwechselnd*, kämmig-fiedertheilig, mit fein haarförmigen, *vorherrschend abwechselnden Abschnitten*. Endständige armblüthige Ähre *vor dem Aufblühen überhängend, aus einzelnen abwechselnden ♂ Blüthen*, deren Deckblätter ungetheilt, *ganzrandig*, viel kürzer als die Blüthen; ♀ Blüthen darunter *wenige (3—5) in 1—2 von fiedertheiligen Laubblättern gestützten Quirlen* oder einzelne vereinzelt.

Stengel dünner, Blattabschnitte viel feiner als bei den vorhergehenden.

♃ Juli—Sept. Bisher nur im Lacka-See des Böhmerwaldes unfern Eisenstein, nur steril und angeschwemmt von mir 1880 entdeckt. Das Vorkommen analog dem von Isoëtes lacustris und Sparganium affine, da alle 3 Arten ausser den Böhmerwaldseen auch in den Schwarzwald- und Vogesenseen wachsen.

110. Ordn. **Umbelliferae** Juss.

1. Hydrocotyle L.

H. vulgaris L. — Bei Týniště im Thiergarten um den Teich und an einer höhergelegenen versumpften Stelle häufig! Habstein: am Hirnsener Teich, Faule Wiesen bei Dammmühle (Siten.)! Pograth bei Eger (D. Torre). Bei Soběslau auf dem Steindamme des Neuteiches!

2. Eryngium L.

E. campestre L. — Bei Kolín bis auf das höhere Plateau bis gegen Suchdol hin! Lužec bei Neu-Bydžov häufig! Bei Leipa nur südwärts, an der Strasse von Neuschloss nach Hospitz (Watzel). Im unteren Sázavagebiet nur zerstreut: bei Čerčan häufig! bei Ondřejov, Mnichovic, Struhařov, Stadt Sázava (Dědeč.). Im Beraungebiet südwärts noch bis Dubno vor Příbram (Freyn). — Am Damm der Franz-Josefsbahn bei Pograth einzeln (D. Torre), also wohl erst mit der Bahn eingeschleppt. — Im niederen Südböhmen: bei Strakonic, Domanic (auch Velenovský)! Fehlt um Blatna, doch wieder bei Drahenic in der Richtung gegen Březnic (ders.). Um Písek häufig (ders.). Bei Vodňan gegen die Bahn, an der Chaussé!

3. Sanicula L.

S. europæa L. — Prag: Berg Strážiště bei Korno und Tobolka-Berg bei Tetín! Mnichovic (Děděč.). Zwischen Konojed und Silber-Skalic im Sázavagebiet (Purk.). — Jičín: Robouser Hain! Berge Kumburg, Bradlec, Tabor, bei Konecchlum u. s. w. (Posp.). Trautenau häufig (Traxler). Mensegebirge! Mochov und Hoch-Oujezd bei Opočno (Freyn). — Kozohorer Revier bei Dobříš (Freyn). St. Anna bei Eger, selten (D. Torre). Südböhmen: Im Böhmerwalde auch bei Eisenstein hie und da! Chudenic: am Říčej, Eugensberg u. a.! Hradecwald bei Čekanic, Mačkov und Blatenka bei Blatna (Velen.)! Am Mehelník bei Písek häufig (ders.). Chejnov bei Tábor! Bei Neuhaus selten (Rundenst.). Deutschbrod: im Sommerwald (Novák)! Ahornberg bei Stöcken! Wälder bei Ždírec!

4. Astrantia L.

A. major L. — Mensegebirge: Neustadtler Revier über Grünwald bei 3000′! Fehlt aber in tieferer Lage um Dobruška und Opočno (Freyn). Wald Škvárovka bei Königingrätz (Hansg.). Jičín: Hain bei Vitinoves! Miličoveser Park (Posp.). Sägemühle bei Rožďalovic! Pšover Wald bei Kopidlno (Posp.). — Eger: im Egerthal und am Wege nach Maria-Kulm (D. Torre). — Obecnic: am Forellenteiche (Freyn). Sázavagebiet: bei Mnichovic (Děděč.). Fehlt um Deutschbrod (Novák), ebenso um Neuhaus (Rundenst.). Chejnov bei Tabor: „na Rutici“ und am Bache bei den Kalköfen! Písek: Wälder am Mehelník und im Hradiště-Wald (Velen.)! Bei Schwarzbach am Böhmerwalde in einem Kalksteinbruche oberhalb Schlaggern [mit die Döldchen nicht überragenden Hüllblättern]!

5. Cicuta L.

C. virosa L. — Prag: Tümpel bei Hostín unfern Weltrus in Menge (Polák)! Benátek (Děděč.)! Týniště: nächst dem Thiergarten am Wege nach Bědovic! Neuschlosser Teich bei Habstein (Siten.)! — Südböhmen: Unter dem Grüneberg bei Nepomuk! Um Blatna und Thořovic gemein, im Torfmoor am Rande des Thořovicer Teiches auch *β.* häufig (Velen.)! Neuteich bei Soběslau! Chlumec (Oborny). Neuhaus: an der Naser, am Bajgar! Um Počátek! Deutschbrod: im Stadtbach! bei Vlkovsko (Novák).

6. Sium L. em.

S. latifolium L. — Jičín: auch im Graben des ehemaligen Karthauser Teiches bei Robous! Neu-Bydžov: bei Zabědov! Chrasť bei Jaroměř (Fleischer).

7. Berula Koch.

B. angustifolia Koch. — Um Opočno häufig (Freyn)! Königingrätz (Hansg.). Chrast bei Jaroměř (Fleischer) u. a. Jičín: am Teich beim Žabinec, bei Robous u. a. (Posp.). Bach bei Dobroměřic bei Laun (Velen.)! Schichlitz bei Teplitz (Dichtl). Fehlt um Eger, in der Chudenicer Gegend, bei Písek und Blatna, bei Neuhaus, und wahrscheinlich in der ganzen südlichen Hälfte.

8. Falcaria Host.

F. vulgaris Bernh. (F. Rivini Host, Critamus agrestis Bess.). — Um Opočno häufig! Königgrätz: bei Kuklena und and. (Hansg.). Anlagen bei Josefstadt häufig (Traxler). Um Bydžov hie und da häufig! Um Eger nicht selten (D. Torre). Marienbad gegen Auschowitz (Fr. Aug.). Sázavagebiet: bei Čerčan! Ondřejov, Struhařov (Děděč.). Beneschau häufig! Seelau (Opiz). Deutschbrod: im Gerstenfelde gegen Frauenthal! Südböhmen: Um Pilsen häufig bis gegen Chotěschau! Ptenín bei Merklin! Nepomuk: an der Chaussée nach Blatna! Um Blatna und Písek häufig (Velen.)! Neuhaus (Rundenst.).

10. Carum L.

C. carvi L. — Steigt in den Sudeten bis 4000′ hoch, so am Glazer Schneeberg (Uechtritz). Am Rehhorn über 3000′!

† **C. bulbocastanum** Koch (Bunium bulbocastanum L.). *Wurzel rundlich knollig.* Stengel rundlich, gestreift, schwachkantig. Grundblätter doppelt fiederschnittig, mit linealen, spitzen Zipfeln; Stengelblätter wenige, entfernt, auf verlängerten, gerippten Scheiden sitzend. Dolden *vielstrahlig* (12—24strahlig). Hülle und Hüllchen *vielblätterig*, aus linealen, feinzugespitzten Blättchen.

1—2′ h., oberwärts öfter ästig, kahl. Blumen weiss. Griffel zurückgeschlagen. Früchtchen länglich, braun.

Am Gartenzaune des oberen Theils des Kanalschen Gartens bei Prag, in sehr mässiger Anzahl, entweder mit fremdem Samen zufällig eingeschleppt oder ein Rest früherer Anbauversuche! (1879 zuerst von Velenovský gef.).

11. Pimpinella L.

P. saxifraga L. — α) integrifolia, mit rosenrothen Blüthen auch im Walde bei Gross-Turna bei Písek (Velen.)! β) dissecta Presl (P. dissecta Retz nach Falk) auch bei Čechtic, Písek (Dědeč.)! u. a.

γ) calva Neilr., auf Stengel und Blättern vollständig kahl, Grundblätter wie bei α), Pflanze stattlich, bis 3′ hoch; sieht der P. magna, zumal der var. δ. ähnlich, aber durch die niedrigen breiten Griffelpolster und sitzende Seitenblättchen der Blätter zu unterscheiden.

So bisher nur im Erzgebirge bei Petsch in Knaf's Walde!

δ) alpestris Spreng., kahl wie vorige Var., Stengel niedrig, 3—8″ hoch, Blättchen der Grundblätter rundlich, fast handförmig eingeschnitten, mit feinzugespitzten Zipfeln. — So im hohen Riesengebirge am Basalt der kleinen Schneegrube (Uechtritz).

P. magna L. — Um Opočno, Týnišť, Hohenbruck gemein! Polic bei Braunau! Jičín hin und wieder! Kopidlno, Roždalovic! Dobravic, Baba bei Jungbunzlau (Purk.). Reichenberg (A. Schm.). Neratovic! — Písek häufig (Velen.)! Protivin: am Schwarzenbergteich, im Thiergarten! Tábor: am Turovecer Teiche! Neuhaus! Um Eisenstein und Ober-Plan häufig!

δ) tereticaulis. Wlašim (Dědeč.)! Im Thiergarten von Neuhaus 1 Exempl. unter der kantigen Normalform!

14. Bupleurum L.

B. rotundifolium L. — Weltrus: am Fusse des Dřínov und bei Oužic an der Bahn! Eger: Felder am Wege gegen Franzensbad einzeln (D. Torre).

B. longifolium L. — Karlstein, besonders unter der Veliká hora! Berg Strážiště bei Korno! Lippnei bei Teplitz (Hippe). Dobříš: auf Berglehnen an der Kocába zwischen Rybník und Blechhammer, und im Schlossparke (Freyn). — Im Riesengebirge auch am Abhang des Teufelsgrundes im Weisswassergrunde (Pax).

B. falcatum L. — Tobolkaberg bei Tetín! Chotucberg bei Křinec häufig! bei Seletic (Posp.). Königgrätz, Račic (Hansg.). Anlage bei Josefstadt (Traxler). Thiergarten und Park von Opočno (Freyn). Sázavagebiet: bei Dnespek (Purk.), Wlašim (Dědeč.). Dobříš: längs der Kocába auf Lehnen im Kozohorer Revier, in und um den Schlosspark (Freyn). Bei Eger: am Damm der Ostbahn, nur an einer Stelle, aber massenhaft (D. Torre). Felsen der Wottawa bei der Flachsdarre bei Písek, dort der einzige Standort (Velenovský)!

16. Seseli L. em.

S. hippomarathrum L. — Žižkaberg bei Prag! Pürglitz: Beraunfelsen vor Nezabudic! Bei Eger an der Franz-Josefsbahnlinie, nicht gar selten (nach D. Torre).

S. glaucum Jacq. — Sázavalehnen unterhalb Kostelec (Purkyně).

S. coloratum Ehrh. — Opočno: unter dem Chlum über dem Broumar spärlich! und im Schlosspark (Freyn). Jičínoveser Haide und Waldrand an der Strasse von Mlejnec nach Rožďalovic (Posp.). Hügel um Mückenhahn bei Hirschberg (Watzel). Libiš bei Neratovic (Velen.)! Sázavagebiet: bei Mnichovic, dann östlich von Beneschau und unterhalb Chocerad ziemlich häufig (Dědeč). Bahndamm bei Pograth nächst Eger (Dalla Torre). — Südböhmen: Grasiger Hügel „Zmínky“ am Wege von Čckanic nach Sedlic (Velen.)! Damm des Teiches Lickov bei Soběslau unweit der Neuhauser Chaussé!

S. libanotis Koch. — Prager Elbthal: auf den Wiesen „Kyselky“ bei Liblic, spärlich (1875 Polák)! Bei Königgrätz auch auf Wiesen längs der Adler (Hansg.). Bei Sobochleben bei Teplitz (Dichtl). Bei Königsberg an der Eger (D. Torre). Burg Rábí bei Horažďovic, auf Felsen und Mauern, sehr zahlreich, α) und β)!

17. Aethusa L.

Ae. cynapium L. β) elatior Döll, bis 6′ hohe Waldform mit schmalen verlängerten Blattzipfeln und doppelt kleineren Früchten.

So im Berounkathal auf waldiger Berglehne bei Nezabudic unweit von Pürglitz! Wlašímer Park (Dědeč.)! Am Grüneberg bei Nepomuk! Waldgebüsch bei Droužetic nächst Strakonic (Velen.)!

18. Cnidium Cuss.

C. venosum Koch. — Bei Elbe-Kostelec in Hecken (Dědeček)!

20. Silaus Bess.

S. pratensis Bess. — Elbwiesen bei Čelakovic! Pěčic bei Dobravic bunzl. (Polák). Bei Tynišť auf Wiesen am Adlerflusse häufig und bei Mochov nächst Opočno! Hohenbruck (Freyn). — Eger: am Bahnhof bei Tschirnitz und auf naheliegenden Aeckern (!) (D. Torre)?

23. Pastinaca L.

P. sativa L. *a)* genuina. Früchte breiter, mehr rundlich, die 3 Rückenriefen flacher, minder vorspringend.

Auf Bergwiesen bei Glashütten bei Obecnic (Freyn). Um Deutschbrod häufig! In Südböhmen ziemlich selten: Bei Zářečí nächst Horažďovic! im Schlossgarten von Silberberg! Bei Blatna auf dem Dorfplatz in Jindřichovic, nicht häufig (Velen.)!

b) opaca (Bernh. spec.). Stengel bald starkkantig, bald stielrundlich, nur gestreift (dies P. urens Requien). Früchte mehr oval, Rückenriefen mehr vorspringend. Blumenblätter klein, grünlichgelb. Die Griffel nur in den terminalen Hauptdolden des Stengels und der primären Äste und da nur in den Randblüthen entwickelt. Sonst s. Prodr. S. 574.

Bei Schlackenwerth z. B. nahe dem Bahnhofe und gegen Untergrund! Königsberg an der Eger (D. Torre). Am Schlosshügel von Weseritz und im Stadtpark von Mies auf bewachsenen Felsen sehr zahlreich und bis mannshoch! — Südböhmen: Um Klattau hie und da häufig! Gebüsch unter dem Grüneberg bei Kloster unweit Nepomuk

zahlreich! Um Blatná häufig! und in der ganzen Gegend verbreitet bis nach Strakonic und Březnic (Velen.)! Bei Písek: im felsigen Wotawathale hinter der Schwimmschule!

25. Peucedanum L. ampl.

P. cervaria Cuss. — Slatina bei Königgrätz (Hansg.). Fuss des Bradaberges, selten (Posp.). Chotucberg bei Křinec! Seletic bei Mcel (Posp.). Wartenberg bei Niemes (Siten.)! — Bilin (Velen.). Auf den Bahnlinien um Eger nicht selten (Dalla Torre). Südböhmen: Hügel Zlín bei Lukavic! Kieferwald „Křídlo“ bei Sedlic nächst Blatna (Velen.)! Wälder unter dem Mehelník bei Písek! Teufelsmauer bei Hohenfurth (Beck).

P. oreoselinum Mönch. — Prag: bei Trnová nächst Jiloviště häufig (Velen.)! Elbauen bei Čelakovic, Houška bei Brandeis! Sovolusk, Dolanka bei Dřevčnic bei Jičín (Posp.). Am Schiessniger Teich bei Leipa (Watzel). Sázavathal: Wiesen bei Čerčan und Dnespek! und bei Buda nächst Sázava zahlreich (Dědeč.)! Pilsen!

P. austriacum Koch *a)* genuinum. Angeblich bei Eger auf den Bahnlinien (D. Torre), woran wohl zu zweifeln ist.

P. palustre Mönch. Die Art ist dadurch sehr ausgezeichnet, dass alle ihre Theile, besonders Stengel und Blattstiele Milchsaft enthalten.

Týniště! Ransker Teich und Žďársko bei Kreuzberg! Teiche bei Neuhaus und Soběslau! Lásenicer Torfmoore! Chlumec, Sichelbach (Oborny)! Bei Schwarzbach! Teich bei Protivín! Teiche und Bäche um Blatna, Thořovic häufig (Velen.)! Třemošský Teich bei Bolevec unweit Pilsen!

26. Imperatoria L.

I. ostruthium L. — Im Mensegebirge: bei Trčkadorf auf Grasplätzen in der Nähe der Häuser häufig! auch bei Dlouhay, Polom (Freyn). Riesengebirge: Rehhorn, Kl. Aupa, Gränzbauden, Riesengrund, Petersbaude (Pax). Isergebirge: bei Klein-Iser am Buchberge, beim Wittighause und oberhalb Weisbach hinter der Sägemühle an der Strasse nach Wittighaus, überall offenbar nicht ursprünglich! Im Erzgebirge bei Gottesgab nächst den Försterhäusern am Spitzberge im Strassengraben!

27. Tordylium L. part.

T. maximum L. — Kulm bei Teplitz, zahlreich (Dichtl).

30. Archangelica Hoffm.

A. officinalis Hoffm. — Nächst der Ziegelhütte von Staré Město bei Jičín einmal 1 Expl., dann auf der Cidlina-Insel bei Mlíkosrb eine Gruppe (Posp.). Bei Jaroměř an der Elbe im Gebüsch (Fleischer).

31. Angelica L. p.

A. silvestris L. — Deutschbrod! und überhaupt im Sázavagebiete verbreitet (Dědeč.). Südböhmen: Um Chudenic häufig, im Žďár auch *β*! Überall um Tábor, Soběslau, Neuhaus, im böhmisch-mährischen Gebirge!

32. Levisticum Koch.

† **L. officinale** Koch. — In Malšova Lhota bei Königgrätz verw. (Hansg.). In verwilderten Bauerngärtchen des nordöstlichen Jičíner Gebirgslandes nicht selten (Posp.). Bauerngärtchen des Isergebirges!

33. Laserpitium L.

L. latifolium L. — Bei Karlstein am Plešivec und nächst der Veliká hora! Berg Strážiště bei Korno, spärlich! — Am Viadukt bei Eger einzeln, selten (D. Torre)?

L. prutenicum L. — Wiesen „Kyselky" bei Liblic! Sovolusk auf den Mceler Höhen, Vyšopol, Brada bei Jičín (Posp.). Wald bei Slatina bei Königgrätz (Hansg.). Waldiger Abhang an der Aupa bei Skalic (*α* und *β*). Am Schwarzen Teich bei Schwabitz bei B. Aicha (*α* Siten.)! Böhm. Kamnitz (Polák)! Sázavagegend: bei Struhařov nächst Beneschau (Dědeček, *β*)! — In Südböhmen häufig in Gesellschaft mit Serratula: Um Chudenic, zumal auf Waldwiesen am Žďár! Am Zlín bei Lukavic *α*) häufig, *β*) selten! Blatna: bei Jindřichovic sehr häufig (*α* und *β* Velen.)! und bei Mačkov (ders.)! Thiergarten bei Protivín sehr zahlreich (*α*)! Thiergarten von Neuhaus! Bei Soběslau im nassen Haine am Teiche Starý! Tábor: Gebüsch an den Turovicer Teichen!

34. Daucus L.

D. carota L. *β*) glaber. Acker bei Čechtic (Dědeč.).

35. Caucalis L. em.

C. daucoides L. *a)* genuina. — Elbthal: bei Oužic! Přerauer Berg bei Čelakovic! Unter dem Berge Chotuc bei Křinec! Slavostic bei Kopidlno, mit Turgenia! Opočno: auf Schwarzboden vor Mochov! Eger: auf einem Acker im Brandl und bei Königsberg (D. Torre). — Südböhmen: Am langen Berge zwischen Droužetic und Strakonic, zahlreich (Velen.)! Kornfelder bei Schüttenhofen auf Kalkboden (ders.)!

b) muricata (Bisch. sp.). In einem Kornfelde bei Činoves nächst Dymokur einmal in mehreren Exempl. (Posp.).

36. Turgenia Hoffm.

Nebenriefen hervorragend, durch tiefere Furchen von den Hauptriefen gesondert; sowohl die Nebenriefen als auch die 3 rückenständigen stärker hervorragenden Hauptriefen unregelmässig 2—3reihig bestachelt, die zwei seitlichen neben der Fugenfläche versteckten Hauptriefen sehr niedrig mit kurzen kleinen Stachelchen. Eiweiss eingerollt. Sonst wie Caucalis.

T. latifolia Hoffm. (Caucalis latifolia L., Tordylium latifolium L.). Stengel unterwärts fein, oben tiefer gerippt-gefurcht, meist von der Mitte an ausgesperrt-ästig, feinflaumig und auf den Rippen zerstreut kurzhaarig. Blätter *einfach fiederschnittig,* zerstreut kurzsteifhaarig und gewimpert; Abschnitte länglich, langgezogen, oder länglich-lanzettlich, stumpflich, grob eingeschnitten-gesägt bis fiederspaltig. Dolde 2—5strahlig, Döldchen armblüthig. Hülle und Hüllchen aus 3—7 länglich-spateligen, am Rande breit weisshäutigen Blättchen. Stacheln der 7 hervorragenden Riefen in der Mitte 3reihig, von kleinen rückwärts gekehrten Zäckchen rauh.

H. 1—1½'. Blätter von der Stengelmitte ab auf den breit randhäutigen Scheiden sitzend. Äussere 3—7 Blüthen zwitterig, fruchtbar, innere länger gestielt, männlich. Blumenblätter weiss oder röthlich. Früchte eiförmig, kegelförmig zugespitzt, an 4''' lang, mit den zuletzt meist schmutzig-violetten Stacheln an die Kleider sich anhängend.

⊙ Juni, Juli. Auf Aeckern unter der Saat, besonders Gerste, zwischen Gross-Běchar, Vrsec und Slavostic bei Kopidlno in ziemlicher Menge! (zuerst 1875 von Pospíchal gef.).

37. Torilis Adans.

T. helvetica Gmel. — Prag: auf dem Bahndamme bei der Přemyslovka! Bei Karlstein unter dem Burgfelsen im Thale Hluboká und auf der Südseite der Veliká

hora (1877 in Menge)! Bei Pürglitz: im Gebüsch am Fusse des Uferabhangs der Beronnka an der gegen Nezabudic hinaufgehenden Strasse! Bei Eger am Bahnhof gegenüber dem Hotel Welzel, einzeln (D. Torre).

38. Scandix Hall.

S. pecten Veneris L. — Oužic bei Weltrus! Rübenäcker südlich von Záhornic bei Königstadtel gegen Poušť zu zahlreich (1875 Pospíchal)! Bei Königingrätz spärlich (Hansgirg).

39. Anthriscus Pers. p.

A. vulgaris Pers. — Prag: Vršovic im Gebüsch einer engen Seitengasse zwischen Gärten! In Mühlhausen [Nelahozeves] unter dem Schlosse (Polák); im Dorfe Votvovic in Menge (Velen.). Im Dorfe Čečelic (Polák)! — Um Bretterzäune im Dorfe Čachovic nächst Wlkawa und im Dorf Lipnik unweit Benátek (Posp.). — Bilin häufig (Velenov.)! Eger selten: beim Aktienbräuhaus, am Gregoriplatz (D. Torre).

40. Cerefolium Bess.

C. sativum Bess. — Prag: bei der Prager Civilschwimmschule am Moldauufer (β)! Waldraine um Patřín bei Laučín häufig (Posp.). Bei Eger selten, in der Nähe der Gärten: Romberg, Bahnhof, beim Gasometer (D. Torre). Felsen der Burg Klingenberg (β Velenovský 1877)!

C. nitidum Čel. — Mensegebirge: am Kratzbeerstein nächst der Hohen Mense! und auf dem Kamme gegen Scherlich (Freyn). In der Ebene bei Königgrätz in den Wäldern hinter Malšovic (Hansgirg)! Kesselbauden im Riesengebirge (Fierlinger); am Rehhorn (Pax). Isergebirge: unter dem Haindorfer Falle nicht häufig! Im Böhmerwalde habe ich es bisher nicht angetroffen.

41. Chaerophyllum L. em.

Ch. bulbosum L. — Prag: im Baumgarten (Polák)! — Fasanerie bei Křinec! Jičín beim Parke in Menge! Hain bei Zádražan nächst Bydžov! Ratibořicer Fasanerie bei Skalic! Adlerufer bei Týniště! Mochover Fasanerie bei Opočno (Freyn). Neisseufer bei Reichenberg (A. Schm.). Höllengrund, Laubner Gründe bei Habstein (Watzel). — Sázavagebiet: Chocerad bei Silber-Skalic (Dědeč.). Rosendorfer und Spitallehne bei Deutschbrod! — Eger bei Pograth, im Egerthal, Romberg, Franzensbad einzeln (Dalla Torre). — Südböhmen: Sichov bei Chudenic! Lukavicer Fasanerie bei Přeštic! Frauenberg im Park und um die Bahnstation häufig (Velenov.)! Noch bei Ober-Plan!

Ch. aromaticum L. — Mensegebirge: unterhalb Sattel! und Opočno! Nutzhorn bei Rožďalovic, Fasanerie beim Chotuc nächst Křinec! Im Sázavagebiet verbreitet (Děd.). auch bei Deutschbrod und Frauenthal häufig! Dobříš und Obecnic verbreitet (Freyn). Um Eger häufig (D. Torre). Südböhmen: Fehlt um Chudenic. Um Blatna selten: bei Čekanic und Jindřichovic (Velen.)! Fehlt um Písek (ders.).

Ch. aureum L. — Eger: im Gebüsche bei Stein zahlreich (D. Torre). Auschowitz, Abaschin (Conrad, Aschers.). Vorberge des Böhmerwalds: bei Chudenic, in der Remise unter dem Puschberg, in Hecken von Kaničky, Sichov und Chocomyšl häufig! Herrnstein bei Neugedein! Im Böhmerwald auch bei Hammern unter dem Ossergebirge! Hecken bei Schwarzbach! Bei Čečanic gegen Blatna im Gebüsch häufig (Velen.)!

Ch. hirsutum L. — In Gebirgsgegenden überhaupt verbreitet und häufig, auch in Südböhmen.

β) glaberrimum, auch im Mensegebirge: bei Sattel und oberhalb Sattel, im Isergebirge am Buchberg, beim Haindorfer Fall u. a.!

42. **Myrrhis** Scop.

M. odorata Scop. — In Glasendorf, am Fusse des Rehhorn ziemlich häufig (Traxler). Im Mensegebirge: um Trčkadorf in schönen Büschen! bei Dlouhay, Polom (Freyn). In Sloupnic bei Leitomyšl 1 stattliches Exempl. (B. Fleisch.) Bei Neuhaus (Rundenst.), vielleicht nur gepflanzt.

43. **Pleurospermum** Hoffm.

P. austriacum Hoffm. — Riesengebirge: im Teufelsgärtchen (Pax), auch in allen 3 Schneegruben (Uechtritz). Mileschauer Mittelgebirge: Abhang des Seitenthals am Granatbach unter dem Radelstein! Am Lobosch (nach einem mir vom Secr. Maas von dort mitgetheilten Grundblatte)!

44. **Meum** Hall.

M. athamanticum Jacq. — Um die Grenzbauden im östlichen Riesengebirge (Pax.). Im Erzgebirge: bei Gottesgab bei den Försterhäuseln im lichten Waldgebüsch sehr zahlreich!

M. mutellina Gärtn. — Im Mensegebirge: oberhalb Sattel auf der Polomer Koppe bei der Holzbrücke auf grasiger Waldtrift nicht sehr zahlreich (1878)! Böhmerwald: am Nordabhang des Arber unter Knieholz und im Grase unter anderem Gebüsch!

45. **Conium** L.

C. maculatum L. — Chotuc bei Křinec! Feld beim Bahnhof von Poděbrad (Velen.)! Popovic bei Jičín! Čejkovic, Fürstenbruck, Hradisko an der Cidlina gegen Hochweselí (Posp.). Bei Beneschau bei der Mühle unter dem Gloriet (Děděč.). — Um Eger verbreitet (D. Torre). Kloster bei Nepomuk! Dorfplatz in Klein Bor bei Horažďovic! Um Blatna, Čekanic überall häufig (Velen.)!

47. **Bifora** Hoffm.

B. radians M. Bieb. — In einem Getreidefelde unterhalb Činoves bei Dymokur, unweit von der Caucalis muricata 1873 einige Exemplare (Posp.). Unter dem Woškoberg bei Poděbrad auch neuerer Zeit, und zwar häufiger, beobachtet (Vařečka, Velen.)!

112. Ordn. **Adoxeae** E. Mey.

1. **Adoxa** L.

A. moschatellina L. — Prag: Hetzinsel! Radotíner Thal! Park zu Weltrus, massenhaft! Elbthal: zwischen Kostelec und Jiřic! Ruine Mydlovar bei Nimburg massenhaft, Haine unten dem Woškoberge bei Poděbrad! Bába bei Jungbunzlau (Purk.). Böhm. Leipa: Jägersdorfer Graben, Park bei Oberliebich, Höllengrund (Watzel). Um Trautenau sehr häufig (Traxler). Opočno (Freyn). Senftenberg: Remise bei Lišnic und bei Schambach (Brors.). Trpín bei Polička häufig (Fleisch.). — Fasanerie bei Petersburg nächst Jechnitz reichlich! Eger: bei Stein, Pograth, im Egerthal (D. Torre). Marienbad: im Hochwald gegen das Mooslager! Waldstrecke „pod fabrikou" bei Obecnic (Freyn). Strašic (Šafránek). Berg Říčej bei Chudenic (Jičínský). Um Písek und Blatna häufig (Velen.)! Blanskerwald! Lagau (Mardetschl.). Soběslau (Duda). Spitallehne bei Deutschbrod (Novák)!

113. Ordn. **Corneae** DC.

1. **Cornus** L.

C. mas L. — Park bei Jičín, Rožďalovic nächst dem Kirchhof, Park von Kamenic, alles nur gepflanzt (Posp.). Park von Opočno auf Kalkmergel, Lehnen am Goldbach bei Spáleniště (Freyn). — Bei Eger nur gepflanzt und verwildert (Dalla Torre). Berglehne bei Blechhammer bei Dobříš, selten (Freyn).

† **C. alba** L. — Stamm und Äste öfter am Grunde niederliegend, wurzelnd.

Ufer der Adler bei Týniště, unter Weidengebüsch 1 Strauch! Waldanlagen im Egerthal bei Eger, nächst der Waldrestauration, verwildert!

115. Ordn. **Grossularieae** DC.

1. **Ribes** L.

R. grossularia L. — Unterhalb Sattel im Mensegebirge auf der Lehne verwildert! Am Třemošnaberge bei Přibram oberhalb des Forsthauses verwildert (Freyn). Bei Písek auf Rainen und Felsen wie wild: im Wald Hradiště, Felsen im Wotawathal u. a. (Velenovský).

R. alpinum L. — Am Rehhorn bei Marschendorf, spärlich! Zäune unterhalb der Frohnfeste bei Trautenau (Traxler). Radelstein im Böhm. Mittelgebirge häufig! Böhmerwald: Berg „Grün-Au“ und „Fuchswiese“ bei Ogfolderhaid (Velen.)! Wälder am Schreiner im Kubanigebirge (ders.). Spitallehne bei Deutschbrod (Novák).

R. rubrum L. — Bei Češov gegen die „Valy“, in Bydžov am Weg nach Metličan verwildert (Posp.). Am Küchenrande und am Rothenberge bei Trautenau (Traxler). Fasanerie beim Bahnhof von Opočno, wohl nur verwildert (Freyn).

R. petræum Wulf. — Im Riesengebirge auch oberhalb der Elbfallbaude (H. Krause). Am Buchberg des Isergebirges sehr sparsam (Limpricht nach Uechtritz).

R. nigrum L. — Opočno: bei Lhotka vor Mochov am Bache etwa 3 Sträucher! im Mochower Revier gegen Vranov reichlich, einzeln am Goldbach bei Pohoř (Freyn). Ufergebüsch eines Baches bei Weckelsdorf in Menge und zweifelsohne wild (Uechtritz). Am Küchenrande und am Rothenberge bei Trautenau (Traxler). Jičín: am Waldbach unter dem Těšín bei Eisenstadtel (Posp.); im Gehölz des Parkes ziemlich häufig verwildert! Mühlgraben und Polzenufer bei Leipa, auch im feuchten Gebüsch bei Wellnitz (Watzel). Petersburg bei Jechnitz: am Mühlgraben nur ein Strauch, wohl gepflanzt! Bei Písek am Waldgraben in den „Flekačky“ einige wildwachsende Sträucher (Velen.)! jetzt auch beim Kirchhof gepflanzt (ders.).

116. Ordn. **Saxifrageae** Vent.

1. **Saxifraga** L.

S. oppositifolia L. — Kesselkoppe (1866 Fritze und Stein nach Uechtritz).

S. aizoon Jacq. — Kalkfelsen über der Bahn im Berounkathale zwischen Karlstein und Tetín (Freyn, Pečírka!). Am Fusse des Berges Homole an der Moldau bei Wran, sehr spärlich!

S. cæspitosa L. em. — Bei Karlstein auf Felsen unter der Burg im Thale Hluboká (α)! Felsen von Beraun gegen St. Ivan (K. Knaf)!

S. tridactylites L. — Bemooste Felsen in der Wilden Scharka bei Prag (Velen.)! An einem Brunnen nächst Dřevčic vor Brandeis a. Elbe (ders.)!

2. Chrysosplenium L.

Ch. alternifolium L. Deckblätter in der Trugdolde an den Achselzweigen hoch emporgehoben.

Im Mensegebirge gemein (Freyn). Thal von Rezek bei Neustadt a. Mettau! Chotzen! Am Žlábek bei Starkenbach (Sitenský)! Haindorfer Fall im Isergebirge! Um Jičín besonders im nördlichen bergigeren Theil (Posp.). Mileschauer Thal! Eger häufig (D. Torre). Marienbad! Dojetřic bei Stadt Sázava (Dědeček). Südböhmen: Fasanerie bei Chudenic! Unter dem Herrnstein bei Neugedein! Um Písek häufig, besonders am Mehelník (Velen.)! Neuhaus! St. Katharina bei Počátek! Deutschbrod: Spitallehne, Rozkoš-Thal (Novák). Ransko bei Kreuzberg!

Ch. oppositifolium L. — Riesengebirge: um die Grenzbauden sehr häufig, im Dunkelthal (Pax), bei Gross-Aupa (Traxler). Eger: hinter Siechenhaus, bei Pograth und Franzensbad (D. Torre). Marienbad: Kreutzerloh (Conrad), Waldschlucht (Ascherson). Im Böhmerwalde: bei Eisenstein am Deffernikbach bei Ferdinandsthal an einem Quell! am Nordabhang des Gr. Osser über den Osserhütten am Waldbache c. 2500′ zahlreich! jenseits der Grenze unter dem grossen Arbersee bei 2400′ (Sendtner).

117. Ordn. Crassulaceæ DC.

1. Bulliarda DC.

B. aquatica DC. — Am abgelaufenen Ufer des Teiches Žďársko bei Kreuzberg (1880 Rosický)!

2. Sedum L.

S. purpureum Schult. Blätter bisweilen alle zur Basis keilig verschmälert.

Bei Eger im waldigen Egerthale im Ufergebüsch am Egerflusse! und sonst häufig, besonders auf Mauern (D. Torre). Im Böhmerwalde: bei Eisenstein (Hora)! bei Oberplan (Purkyně)! Im Gebüsch am Bache unter dem Grünen Berge bei Nepomuk, unweit der Pastinaca opaca (1876)!

Anmerk. In die Sect. Telephium gehörige folgende 2 Arten wurden verwildert angetroffen:

S. aizoon L., aus Sibirien stammend, bis etwa 1′ hoch, mit breit lanzettlichen, zum Grunde keilförmig verschmälerten, ziemlich scharf gesägten, *abwechselnden* Blättern, mit gedrungen cymosem, endständigem oder theilweise auch achselständigem Blüthenstand, mit ziemlich grossen, laubigen, auf den Cymenzweiglein verschobenen und sie überragenden Deckblättern, *gelben* Blumenblättern, — ist am Schlossberge von Římau bei Budweis, am Abhange zur Maltsch zahlreich verwildert (Rundensteiner)!

S. spurium M. Bieb., aus dem Kaukasus, mit kriechenden, wurzelnden, aufsteigenden Stämmchen, 3—5″ hoch, mit *entgegengesetzten*, keilförmig-verkehrteiförmigen, über der Mitte gekerbten, am Rande knorpelig-gewimperten, auf den Flächen höckerig rauhen Blättern, mit cymosem, 7—11blüthigem Blüthenstand, sitzenden Terminalblüthen, rosenrothen (selten weissen), langzugespitzten Blumenblättern, — ist verwildert auf terrassirten Strassenrändern unter dem Hradischkenberg bei Leitmeritz (Freyn, Ende Juli 1879)!

S. album L. — Jičín: auf und unter der Schlossmauer (Posp.). In Brandeis a. Elbe und in Zap auf Mauern! Thonschieferfelsen am Sázavaflusse unterhalb Eule (Purk.). Karlstein! Felsen bei Kozohor bei Dobříš (Freyn). Eger: am linken Egerufer gemein, Königsberg (D. Torre). In Horažďovic auf einer Mauer (Velen.)! Stadtmauern von Tábor!

S. villosum L. — Mensegebirge: Moorwiesen im Neustadtler Revier an der preussischen Grenze über Grünwald! und Torfwiesen bei Polom zahlreich! Zvičín bei Königgrätz (Hansg.)! Grenzbauden im Riesengebirge (Pax). — Podhornwald bei Marienbad (Beck), am Flötzen- und Stinkerteich (Conrad). Bei Obecnic: Sumpfgräben beim Teiche des ersten Hammers und Waldstrecke „Nad Stočesem“ (Freyn). Blatna: Torf am Ko-

řenský Teich bei Lažan (Velen.)! Um Písek häufig: Flekačky, u Honzíčka, Vrcovic, Hůrka, Mehelník u. a. (Velen.)! Böhmerwald: Filz bei Neuthal an der bairischen Grenze (Beck). Neuhaus: Wald Kunifer gegen Ottenschlag (Rund.). Chejnov bei Tábor: „na Rutici“! St. Katharinabad bei Počátek (Pokorny). Deutschbrod: „nad Hajdovcem“ und am Teiche oberhalb Perknow (Novák)!

S. alpestre Vill. — Am Rehhorn (Pax).

S. rupestre L. *α*) glaucum. — Karlstein gegen die Veliká hora zu! Elbwälder bei Nimburg! Fehlt um Jičín (Posp.). Schössl bei Eger sehr selten und kaum blühend (Dalla Torre). Zwischen Knín und Dobříš überall (Freyn). — In Südböhmen selten: Felsen bei Písek häufig (Velenov.)! Kieferwald am Hügel von St. Martin bei Klattau, reichlich!

β) viride (S. reflexum L.). Am Südabhang des Teplitzer Schlossberges in einem grossen Rasen (Dichtl).

3. Sempervivum L.

S. tectorum L. — Um Opočno! Jičín: Dorfdächer in Březina und Staré Město (Posp.). Rücken des Jeschkengebirges bei Světlá (A. Schm.), ob nicht S. soboliferum? Um Obecnic, Dobříš (Freyn). Dorfdächer in Chudenic, Lučic, Dolan häufig! Felsen bei der Flachsdörre bei Písek, aber nicht blühend (Velen.)! Deutschbrod (Novák).

S. soboliferum Sims. *a)* genuinum. — Felsen der Ruine Frimburg am Mensegebirge (Freyn); zwischen Neustadt und Krčín auf Pläner zahlreich (ders.). Riesengebirge: Steinhalden bei den Rochlitzer Bauden (Siten.)! Felsen der grossen Schneegrube (Uechtr.). Gipfel der Brada bei Jičín, selten (Posp.). Karlstein, Tetíner Thal! — Südböhmen: Wotawafelsen bei Bojanovic hinter Horažďovic! Felsen der Pintovka unterhalb Klokot bei Tabor, reichlich blühend! Neuhaus! Felsen bei Deutschbrod (Schwarzel).

118. Ordn. Pomariae Lindl.

1. Cotoneaster Medik.

C. vulgaris Lindl. (C. integerrima Med.). — Prag: Felsen bei Wran! Chuchler Lehne, Hlubočep, Ladví bei Dablic (L. Čel. fil.). — Felsen des Schlossparks in Opočno (Freyn), ein isolirter östlicher Standort. Am Kleis (Watzel). Schlossberg bei Teplitz und bei Ober-Graupen (Hippe). Im Gebüsch bei Eger, St. Anna, Franzensbad selten (D. Torre).

2. Mespilus L. em.

† **M. germanica** L. — Leipa: auf sonnigen Hügeln bei Quitkau am Wege nach Kosel verwildert (Watzel). Gartenzäune unter der Čeřovka bei Jičín (Posp.).

3. Pirus Lindl.

P. communis L. — Im Walde zwischen Hochweselí und Welešic wild (Posp.). Im Egerthal, bei Pograth u. a. bei Eger zahlreich wild (D. Torre).

β) tomentosa Koch. Bei Schlackenwerth am Lampenberge (Reiss)!

P. malus L. *α*) glabra Koch. — Wald bei Hochweselí wild (Posp.). Laubwald am Wege von Mileschau nach dem Radelstein, nur 1 blühendes Bäumchen, anscheinend wild! Písek: Felsen bei der Flachsdörre (Velen.)!

P. sudetica Tausch. — Auch am Kiesberg (Freyn) und am Koppenbache unfern des Kiesberges im Riesengrunde (Uechtritz).

P. aria Ehrh. — Prag: im Radotíner Thal! Berg Strážiště bei Korno! Moldauufer bei Wran (Hansg.), und bei den Stromschnellen von Štěchovic! Sázavaufer bei Dawle! Abhang im Zbirower Thale bei Skrej! Waldstrecke „Radlice“ des Obecnicer Reviers zwischen Jungholz wenige Exempl. (Freyn). — Švojka bei Bürgstein (Watzel). Mileschauer Berge, Radelstein! Schlossberg bei Teplitz (Hippe).

† **P. intermedia** Ehrh. — Felspartie im Kinský'schen Garten auf dem Laurenziberg von Prag, wie verwildert! Bei Neuhaus an der Strasse gepflanzt. Dürfte auch im Riesengrunde (Presl, Tausch) nur gepflanzt gewesen sein.

P. torminalis Ehrh. — Am Strážiště und Tobolkaberge bei Tetín als häufiger Unterwuchs! Baba, Chlum bei Jungbunzlau (Purk.). Jičín: im Wald von Křelina, in der Verlängerung des Lorettorückens ein schöner Baum (Posp.). Koselberg bei Leipa (Watzel). — Písek: auf Felsen im Wotawathale (Velen.)!

P. aucuparia L. β) alpestris Wimm. (β. glaberrima Tausch herb.!). — Im Böhmerwalde am Fallbaumgipfel bei Eisenstein! u. a.

4. Cydonia Pers.

† **C. vulgaris** Pers. — Oberhalb des Kalvarienberges bei Mariaschein verwildert (Dichtl).

Anmerk. Aronia botryapium Pers. (Amelanchier botryapium DC.), aus Nordamerika, mit 5 durch je eine falsche Scheidewand getheilten Fruchtfächern, länglich-elliptischen, fein zugespitzten, scharf gesägten, jung unterseits weichhaarigen, ausgewachsen kahlen Blättern, wächst häufig bei Theresienthal bei Gratzen verwildert (1877 Velen.)!

119. Ordn. Rosaceae Juss.

1. Rosa L.

R. pimpinellæfolia L. — Am Dřínow bei Weltrus wahrscheinlich nur gepflanzt! In Zäunen bei der Mühle nächst der Spitallehne bei Deutschbrod, gepflanzt! Bei Marienbad auf dem Abhang zwischen Hammer und Kieselhof zahlreich (Aschers.)!

† **R. lucida** Ehrh. — Bei Deutschbrod im kleinen Waldthale vor Frauenthal, wie wild, aber nicht blühend (1877)! — Ist auch auf schlesischer Seite des Riesengebirges, so im Hirschberger Thale, verwildert (Uechtritz).

† **R. eglanteria** L. (R. lutea Mill.). — Jičín: in der an die Cidlina gränzenden wilden Partie des Pfeiffer'schen Gartens verwildert (Posp.). Propasť zwischen Silber-Skalic und Konojed im Sázavagebiet (Děd.). Pograth bei Eger, verwildert (D. Torre).

R. gallica L. — Bei Opočno im Halliner Revier gegen Pulic und bei Hoch-Oujezd (Freyn). Böhm. Skalic: Wald an der Aupa! Feldraine am Říha-Teiche bei Bydžov! Jičín: auch bei Jičínoves, Bukvic, Střevač, unter dem Bradaberge (Posp.). Bába und Chlum bei Jungbunzlau, sehr häufig (Purk.). Elbthal bei Všetat! Libčic bei Prag (Velen.)! — Bei Franzensbad gepflanzt und wohl verwildert (D. Torre). Thiergarten bei Protivín spärlich!

R. trachyphylla Rau. Narben breit, gross, dicht aneinander liegend, einen festen zusammenhängenden Aggregatkörper bildend und die Scheibe zwischen Mündung des Bechers und der Staubgefässinsertion ganz bedeckend, hiedurch von R. canina weit verschieden (S. d.). Staubbeutel viel grösser als bei R. canina. Blättchen kurz gestielt.

Prag: Kuchelbader Lehne zahlreich! Radotíner Thal gegenüber Kopanina, Waldstrecke „na Čihání“ auf den bewaldeten Anhöhen! Berg Strážiště bei Korno nächst Karlstein! — Leitmeritz: auch bei Babina (Hansgirg), und bei Tlutzen auf Plänersandstein (Freyn).

Anmerk. Die Pflanze Freyn's von Tlutzen ist nach Uechtritz eine R. trachyphylla × gallica

R. alpina L. — Mensegebirge: Nordostabhang der Deschnayer Koppe, im Neustadtler Revier an der preussischen Grenze über Grünwald (α)! bis Trčkadorf und Unter-Sattel hinab (Freyn); von Běstvín durch das Frimburger Revier (ders.). Wald bei Račic nächst Smiřic (Hansg.)! Riesengebirge: Teufelsgärtchen (Pax), Rehhorn α, spärlich! Isergebirge: Waldabhang unterhalb Wittighaus! Marienbad: bei der Waldquelle! u. a. bei Milestau und Auschowitz (Conrad). — Südböhmen: Čekanic bei Blatna, zwischen Steinblöcken im Walde „Dymák" und in den Wäldern „Podol" bei Mačkow (α, Velen.)! Písek: auch im Walde „u Honzíčka" im Gestein häufig (ders.)! Böhmerwald: bei Eisenstein im Deffernikthale u. a., bei Oberplan in der unteren Region des Hochfichtberges über Hüttendorf! Thal Pintovka bei Tábor, häufig (α)! Neuhaus (Rund.). Deutschbrod: Rosendorfer und Spitallehne! Wlkawsko, Hammer (Novák), Thal bei Ebersdorf (Pokorný). Waldbach bei Hlubokov unweit Vojnovměstec! Trpín bei Polička (B. Fleischer).

R. cinnamomea L. — Polic bei Braunau: Strasse bei der Vorstadt Ledhuj! Jičín: Hügel bei Češov gegen die „Valy", halbgefüllt (Posp.). Sázavagebiet: Wlašim, Ledeč (Děde č.). Deutschbrod: in Hecken an der Strasse wohl gepflanzt! Tábor: im Pintovkathale am Ufer der Lužnic bei der Matoušovský-Mühle, reichlich, wie wild, fruchttragend! — Marienbad: Abhang unter dem Fahrwege zwischen Hammer und Kieselhof (Aschers.)!

R. spinulifolia Dematra (vielleicht R. alpina × tomentosa?). Stacheln der älteren Triebe *zerstreut, aus breiterer Basis langpfriemlich zugespitzt,* fast gerade, an den Blüthenzweigen *meist fehlend.* Blätter 2—4paarig, meist aber 3paarig; Blättchen *beinahe sitzend,* oval bis länglich, *doppelt bis dreifach drüsig-gezähnt,* beiderseits kurzflaumig, fast angedrückt seidenhaarig, unterseits grau, auf den Nerven, besonders am Mittelnerv drüsig, oberseit im Alter fast kahl, tiefgrün; Blattstiele grauflaumig-filzig, drüsig, am Grunde mit einigen Stachelchen. Nebenblätter am Rande dicht stieldrüsig, an den nichtblühenden Zweigen flach, lineal-länglich, langzugespitzt, an den blühenden verbreitert. Blüthen *meist einzeln,* seltener zu 2—3; Blüthenstiele und Kelchröhre *dicht drüsenborstig.* Kelchzipfel stark drüsenborstig, aussen am Rande wollig-filzig, mit langgestielter, lineallanzettlicher, ganzer und drüsiggezähnter, seltener blattiger und dann eingeschnitten gezähnter Spitze, die äusseren meist am Grunde mit 1—2 fädlichen Abschnitten, an der länglich-elliptischen, oben halsartig verengerten, aufrechten oder schwach übergeneigten Frucht *aufrecht, nicht abfällig.*

Strauch mit schlanker Verzweigung, oft braunrothen Zweigen. Deckblätter wie bei R. alpina häufig fehlend. Blumenblätter intensiv lebhaft rosenroth, mittelgross. Unsere Form, von Strähler anerkannt, ist von ihm als var. Uechtritziana bezeichnet; sie stimmt in der That mit der von Görbersdorf, nach der ich Blüthen und Frucht hier beschrieben, im Übrigen wohl überein. Erinnert viel an R. tomentosa, von der sie sofort die Bestachelung unterscheidet.

♃ Juni. Auf der Kippe bei Schatzlar, ein nicht blühender Strauch (von Pax 1878 entdeckt).

† **R. turbinata** Ait. — Am Rande des Weltruser Parks auf der Steinmauer an der Strasse nach Zlosejn, wie verwildert! Bei Königswart an Ackerrändern selten (Dalla Torre).

R. canina L. Griffel aus der Bechermündung weit hervorragend, pyramidenförmig oder kopfig zusammengestellt, Narben locker, theilweise etwas abstehend, Diskus zwischen den Griffeln und den Staubgefässkreisen frei, nicht bedeckt. Staubbeutel viel kleiner als bei R. trachyphylla. Blättchen gestielt.

a) genuina (R. canina Christ et Autt. recent.). Blättchen kahl, meist einfach-, seltener doppeltgesägt. Blüthenstiele so lang oder länger als die Kelchröhre, sammt dieser glatt (ohne Stieldrüsen). Kelchzipfel an der Frucht zurückgeschlagen, bald abfällig. Griffel verlängert, locker, meist mässig behaart.

b) hispida (R. andegavensis Rap. etc.). Blüthenstiele und Grund der Kelchröhre mehr oder weniger mit Stieldrüsen besetzt. Blättchen auf den Hauptnerven unterseits

mit spärlichen Drüsen, doppelt drüsig-gesägt, Blattspindeln ebenfalls drüsig-rauh. Sonst wie *a)*. — Vielleicht z. Th. hybrid, mit R. rubiginosa?

c) dumetorum (Thuill. sp.) (R. collina Tausch, Gren., R. canina v. urbica Crép., Lem.). Blättchen einfach gesägt, unterseits wenigstens auf den Hauptnerven, öfter auch auf der Fläche mässig behaart, ebenso die Blattspindeln behaart. Sonst wie *a)*.

d) glauca (Vill. spec.) (R. Reuteri Godet). Blättchen kahl, breit, einfach bis doppelt gesägt, unterseits sammt den Zweigtrieben meist bläulich bereift. Blüthenstiele (meist zu 3—7) meist kürzer als die Kelchröhre, von den grösseren Nebenblattscheiden und Brakteen behüllt. Kelchzipfel an der Frucht abstehend oder aufgerichtet, seltener auch herabgeschlagen, später abfällig. Griffel kürzer, mit den Narben in ein dichter weisslich-behaartes Köpfchen zusammengehäuft.

e) mollis (Presl sp. 1819) (R. coriifolia Fries, ein viel späterer Name, R. frutetorum Besser). Blattspindeln und Blättchen unterseits weichhaarig, oft sammtig, aschfarbig graugrün. Blüthenstiele (einzeln bis zu 3) kurz, von den Nebenblattscheiden behüllt. Kelchzipfel auf der jungen Frucht abstehend bis aufgerichtet, später abfällig. Griffel wie bei *d)*.

a) Am Wege von Krupna nach Korno unweit Liteň (*f.* incisopetala, die Blumenblätter eingeschnittengezähnt oder gelappt)! Leitmeritz (*f.* glanduloso-dentata) (Hansg.)!

b) An der Sázava: bei Chocerad und bei der Mühle Propasť (Dědeč.)! Bei der Burg Pravda bei Domoušic (mit sitzenden Carpellen!)! Bei Písek (Velen.)!

c) Nicht selten mit *a)* in Gesellschaft.

d) Wahrscheinlich in ganz Böhmen, gar nicht selten, bisher in jüngster Zeit erst beobachtet: bei Prag im Baumgarten, bei Leitmeritz (Freyn). Opočno! Hohenbruck, Dobruška, Reichenau, Neustadt a. d. Mettau (Freyn). Schatzlar (Pax)! Um Teplitz, Mariaschein verbreitet (Dichtl). Bei Eger (Borbás). Bei Pilsen an der Mies! Um Chudenic nicht selten, dann bei Hammern unter dem Osser im Böhmerwalde!

e) Ebenfalls verbreitet. Auch bei Karlstein! Bei Činoves, Vokřínek, Patřín (Posp.). Waldrand am Teiche Říha bei Bydžov! Hain am Broumar bei Opočno! bei Čanka (Freyn)! Pulic und Ober-Sattel (ders.). Gebüsche bei Wranow, auf Pläner-Kalk (Freyn)! Schatzlar (Pax)! Wald bei Böhm. Skalic! Spitzberg bei Leipa (Watzel). Radelstein im Mittelgebirge! Teplitz: häufig bei Graupen u. a. (Dichtl). — Nezabudic bei Pürglitz! Sázavagebiet: Propasť bei Silber-Skalic, Gloriet bei Beneschau, Čechtic, Kralovic (Dědeč.)! Rosendorfer Lehne bei Deutschbrod! Pilsen: an der Mies! Chocomyšl bei Chudenic! Um Písek häufig (Velen.)!

Anmerk. Die Formen a) c) d) e) werden von Christ und manchen neueren Autoren für ebensoviele Arten angesehen, womit ich, wie überhaupt mit der Artauffassung dieser Rhodographen durchaus nicht einverstanden bin. Die Endformen a) und e) sind zwar gegeneinandergehalten recht typische Formen, allein die Merkmale, durch welche man sie von den übrigen unterscheidet, sind alle sehr variabel, so z. B. die Richtung der Kelchzipfel, auf welche Manche soviel Gewicht legen; feste Grenzen sind nicht vorhanden, e) berührt sich ganz nahe mit c)*), diese mit a), und auch d) ist von a) nicht immer leicht zu unterscheiden. Die Form b) zieht auch Christ zu R. canina s. str.; sie verhält sich zu a), wie R. collina Jacq. zu c). Die R. collina Jacq. betrachtet Christ als Bastard R. canina × glauca, vielleicht ist sie aber doch Rasse der R. canina s. ampl., zunächst der R. dumetorum, wie es Tausch wollte.

R. rubiginosa L. Kelchbecher und Früchte oval oder kugelig, Kelchzipfel aufgerichtet, wagrecht abstehend und bisweilen sogar herabgeschlagen.

α) laevis. Dahin die Sepiaceae Crépin's: R. sepium Thuill. (Griffel kahl oder schwach behaart), R. graveolens Gren. (Griffelköpfchen wollig) u. a. geringfügige Formen, die Christ ebenfalls für Arten ansieht.

*) Auch nach Ascherson's und Garcke's Ansicht ist die R. coriifolia „*sehr* ähnlich“ der R. canina f. dumetorum Thuill. Gewiss sehr!

β) setoso-hispida (R. rubiginosa Christ, mit wolligem Griffelköpfchen, R. micrantha Sm., mit ziemlich kahlem Griffelköpfchen, u. dgl.).

Prag: in Závist (*α*. sepium)! Hügelrücken bei der Vápenka hinter Wolšan (K. Knaf)! Zlosejn bei Weltrus (*α*. und *β*)! Opočno: am Broumar, bei Hohenbruck, Mochow, Wranow u s. w. (Freyn). Sázavagebiet: Propasť bei Silber-Skalic und bei Ondřejov (Děd.eč. *α*)! über Královic am Abhang der Želivka (*β*. derselbe)! Holzschläge bei Dobříš, seltener bei Obecnic (Freyn). Teplitzer Gegend: Marschen, Geiersburg, Ebersdorf [R. sepium Th.], Graupen, Kulm, Theresienfeld [R. graveolens Gren.] (Dichtl). Um Eger nebst R. canina häufigste Art (D. Torre). Pilsen: an der Mies! Chudenic, Síchow, Ptenín häufig! Strakonic: im Walde bei Podol (Velen.)! Písek (Velenov. *β*)! und bei Čekanic (*α*. sepium, Velen.)!

R. tomentosa Sm. — Prag: Im Hohlwege, der zur Scharka führt (Velen. *β*)! — Elbthal: Wäldchen bei Přívor! Gross-Wosek (Polák)! Meeler Kalklehnen bei Laučín (Polák). Příchvoj und St. Anna im westlichen Jičíner Kessel, bei Jičínoves (Pospíchal). Schatzlar (Pax)! Feldrain nördlich von Polic bei Braunau! Berg Kosel bei Leipa (Watzel). Peterswald im Erzgebirge (Hippe), Kulm, Ebersdorf, Marschen (Dichtl). Wald bei Vrcovic bei Písek (Velen.)! Herrnstein bei Neugedein! Eugensberg bei Chudenic!

2. Agrimonia L.

A. eupatoria L. — Nirgends mehr im höheren Vorlande des Böhmerwaldes, über Krumau nur bis Neusiedel hinaufgehend!

A. odorata Mill. Stengel nur getrocknet stärker kantig, frisch ebenfalls stielrundlich. Trauben lang ruthenförmig, zuletzt oft bogig überhängend.

In dem Streifen längs der mährischen und niederösterreichischen Grenze: Strassenanger bei Kabšovic bei Krumau! Abhänge zwischen Rojau und Černic bei Goldenkron (Tom. Marek)! Bei Soběslau am Lickow- und Polobos-Teiche auf den Dämmen im Gebüsch ziemlich zahlreich! Bei Deutschbrod: unter der Mühle bei Petrkow (nach Novák). In Gebüschen „na Dlouhé" an der mährischen Grenze bei Brüsau [Březová] (Fleischer)!

3. Poterium L.

P. sanguisorba L. Die ♀ Blüthen haben oft 4 einfache Staubgefässe.

Trautenau sehr häufig (Traxler). Spáleniště und Domašín bei Opočno (Freyn). Sázavagebiet: bei Mnichovic (Děd.), unterhalb Eule (Purk.), Deutschbrod (Novák). Südböhmen: Felsen des Grünebergs bei Nepomuk! Felsen der Wotawa bei Bojanovic hinter Horažďovic! Bei Písek häufig (Velen.)!

Anmerk. Poterium polygamum W. Kit. (P. muricatum Spach), von P. sanguisorba nur durch flügelartig verbreiterte Kanten und stark adernetzig-runzelige fast schuppige Flächen des Fruchtkelches, wohl nur als Rasse, verschieden, könnte bei uns noch gefunden werden, daher ich hiemit auf dasselbe aufmerksam mache.

5. Alchemilla L.

A. vulgaris L. *α*) subsericea Gaud. Am Rehhorn (Pax). Jičínoveser Forst (Pospíchal).

δ) fissa (Schummel sp.). Südabhang des Sattels zwischen dem Kessel und Krkonoš an der Quelle (Sitenský)!

A. arvensis Scop. — Kostelec a. Adl. (Siten.)! Neuhof und Rognitz bei Trautenau (Traxler). Um Jičín nur selten und zufällig bei Nadslav, erst hinter Bousov zur Iser hin mehr verbreitet (Posp.). Bei Eger sehr häufig (D Torre). Sázavagebiet: Be-

neschau! Ondřejov, Sázava, Ledeč (Dědeč.)! Frauenthal bei Deutschbrod! Chejnov bei Tábor! Soběslau: an der Lužnic u. a.! Neuhaus! Neubistritz (Oborny). Čekanic bei Blatna häufig (Velenov.)!

6. Geum L.

G. rivale L. — Waldbach bei Hlubokov nächst Vojnov-Městec! Nieder-Polom bei Dobruška (Freyn). Neu-Königgrätzer Wald (Hansg.)! Trautenau häufig (Traxler). Sádkawiesen bei Jičín, selten (Posp.). Reichenberg (A. Schm.). Turner Park bei Teplitz (Hippe). Um Eger gemein (D. Torre). — Kozohorer Revier bei Dobříš, Obecnic und Glashütten (Freyn). In Südböhmen selten. Im Böhmerwalde: über dem Stubenbacher See am Mittagsberge wohl über 3000′! Vorberge des Böhmerwaldes: Berg Grün-Au bei Ogfolderhaid (Velen.)! bei Andreasberg (ders.)!

≍ **G. intermedium** Ehrh. (G. urbanum × rivale). An der Herrnstegbrücke bei Trautenau zwischen den Eltern in wenigen Exemplaren (1877 Traxler). Bei Eger im Brandl 1 Expl. (nach Dalla Torre).

≍ **G. inclinatum** Schleich. (G. rivale × montanum). Auch neuerdings nach Uechtritz am Südabhang des Brunnenberges (Müncke), im Riesengrund in mehreren Exmpl. (Stenzel, als G. rufescens Stenzel, nämlich die Form mit nicht geknicktem Griffel), und am oberen Rande des Melzergrundes in 1 Expl.

7. Potentilla L.

P. anserina L. β) argentea bei Neuhaus (Rundenst.)!

P. mixta Nolte (P. reptans × procumbens ?). Stengel niederliegend, *oberwärts gabelspaltig-verzweigt,* mit einzeln knotenständigen und am Ende in eine weitschweifige beblätterte Gabelrispe gestellten Blüthen. Blätter *gestielt;* Stengelblätter *meist 5zählig,* nur die oberen 3zählig; Blättchen verkehrteiförmig oder verkehrteiänglich, *bis zur keilförmigen Basis zu* $^2/_3$ *des Umfangs gekerbt-gesägt,* mit kurzen, stumpflichen Sägezähnen, nebst Stengel und Kelch *dichter anliegend-behaart*, graulich-schimmernd. Nebenblätter ungetheilt oder 2—3spaltig. Blüthen meist *4zählig.*

Stengel 1—$1^1/_2$′ lang. Steht in der Mitte zwischen P. reptans und P. procumbens, wesshalb sie auch mehrfach für einen Bastard dieser beiden angesehen wird. Die Verzweigung und die vorherrschend 4zähligen Blüthen hat sie mit P. procumbens gemein, ebenso die feinen, dünnen Blüthenstiele. Die Blätter nähern sich jedoch mehr denen der P. reptans, im Zuschnitt, in der seichteren, stumpferen, den grössten Theil des Blattrandes einnehmenden Bezahnung der Blättchen. Auch sind die Stengelblätter vorherrschend 5zählig, obwohl auch P. procumbens seltener eine grössere Anzahl 5zähliger Blätter besitzt. Eigenthümlich ist ferner der gedrungene Habitus, die kleineren Blätter und die stärkere Behaarung (besonders dicht an der äusseren Kelchbasis), welche mehr an P. reptans erinnert. P. procumbens hat zur Basis langkeilförmige, nur in dem vorderen $^1/_2$—$^1/_3$ Theile tiefer eingeschnitten gezähnte Blättchen, mit längeren zugespitzten Sägezähnen. Die Früchtchen der P. mixta schlagen häufig fehl oder (so an dem Exmpl. von Reichstadt) entwickeln sich nur wenige im ganzen Köpfchen; sie sind nervig-runzlig, wie schon Grenier richtig angiebt. Die böhmische Pflanze stimmt vollkommen mit Nolte'schen Exemplaren überein.

♃ Juni—September. Auf Triften, Rainen, Teichrändern. Bisher nur im nördlichen Böhmen auf einem Ackerraine in thonigem Boden vor Reichstadt, von B. Leipa her (Sept. 1864)! und bei Schatzlar (Pax nach Uechtritz, der die Pflanze gesehen und anerkannt hat).

P. procumbens Sibth. — Im Walde bei Běchovic nur einige Exempl. (Polák)! Wälder bei Laučín (ders.). Im Rothliegenden nördlich von Trautenau häufig im Moose der Wälder (Purk.). Im Mensegebirge auf böhm. Seite nicht gesehen, wohl aber jenseits der Grenze oberhalb Grünwald spärlich! Franzensbad, Stein und Maria-Kulm, Teiche bei Königsberg (D. Torre).

P. aurea L. — Auch am Gipfel des Rehhorn sehr häufig! Im westlichen Riesengebirge z. B. am Weissen Berg und Todten Werch [Todtenwürgberg] bei Neuwelt (Sitenský)!

P. verna L. Hieher gehört nach einem Exemplar aus Lehmanns Herbar die P. Neumanniana Rchb.

P. cinerea Chaix. — Seletic bei Mcel (Pospíchal), aber nicht in der Jičíner Gegend (ders.). Hügel um Laun (Velenovský)! Eger: am Kammerbühl und bei Königsberg (D. Torre).

P. alba L. — Berg Strážiště bei Korno! Wald bei Jungferbřežan gegen Čenkov! (wo ich dagegen P. fragariastrum vergebens suchte). Elbauen bei Čelakovic! Hain bei Židovic nächst Kopidlno! Dub-Wald bei Vrbic (Posp.). Königgrätz: bei Piletic, Unter-Přim (Hansg.). Hügel Hájek bei Vranov, Holzschläge bei Béstvin nächst Opočno (Freyn)! Kokořiner Thal (Polák)! Leipa: nur bei einem aufgelassenen Basaltsteinbruch an der Strasse nach Hirnsen (Watzel). — Loketní Paseka bei Dobříš (Freyn). Stein bei Eger, selten (D. Torre).

P Güntheri Pohl. — Prag: nördlich von Závisť an der Moldau reichlich (Velen.)! Raine in Gross Kozojed bei Smidar (Pospíchal)! bei Dubečno, Záhornic, Mlejnec, Bučoves (Pospíchal).

P. canescens Bess. — Prag: St. Prokop (Pečírka)! Závisť! Kunraticer Wald (Krell)! Waldlehne im Beraunthal bei Pürglitz! — Jičín: Podhrad unter dem Weliš, Markwartic unter der Kirche (Posp.). Ottendorf und Böhm. Wernersdorf bei Braunau (Uechtritz). — Sázavagebiet: Ledeč (Dědeč.)! Deutschbrod: unweit des Bahnhofes auf einer kleinen Lehne! am Ufer des Žabinec, bei der St. Salvators-Kapelle (Novák), bei Friedenau (Schwarzel). Bei Tábor im Thale der Lužnice! Písek (Velen.)! Blatna: Wald Hradec bei Lažan, bei Mačkov und am Berge bei Hněvkov (Velen.)! — Marienbad (Conrad herb.).

P. recta L. — Karlstein beim Gasthause unter der Burg! — Dymokurer Wälder hie und da, Vosеker Wälder bei Záhornic, bei Seletic in den Mceler Höhen, Jičínoves, Dub-Wald bei Vrbic, am Kaiserberg bei Alt-Paka (überall *β*. Posp.). Feldränder hinter dem Hopfenberge bei Trautenau, selten (Traxler). Machendorf bei Reichenberg (A. Schm.). Leipa: Rain am Wege von Quitkau nach Kosel (Watzel, Degenk. *β*!). Einzeln bei Graupen und Lochčic (*β* Dichtl). Eger: nur im Egerthal, selten (D. Torre). Papiermühle bei Winterberg (Claudi)! Neuhaus: beim Maler (*β*. Rundenst.)!

P. rupestris L. — Laurenziberg bei Prag (Leonhardi)! Pfaffenberg bei Karlstein (Polák)!

P. norvegica L. — Sumpfige und schilfige Stellen zwischen Slavostic und Židovic mit Carex cyperoides (Posp.). Stéblová bei Pardubic (Hansg.). Týniště (Hansg.)! Ein absonderlicher und wohl nur zufälliger Standort ist: am Rehhorn, etwa 3000′, wahrscheinlich mit Grassamen eingeschleppt (Pax). — Südböhmen: Am abgelassenen Hlinecer Teiche zwischen Tábor und Chejnov spärlich! Kardaš-Teich bei Kardaš-Řečic! Gatterschlager Teich bei Neuhaus (Rundenst.).

P. supina L. — Prag: Dorfteichel in Tobolka bei Tetín! Oužic im Elbthal, spärlich! Um Jičín hie und da, besonders südwärts! B. Leipa (Siten.)! Schlada bei Franzensbad (D. Torre). Sázavagebiet: Kammerburg, Buda bei Sázava, Ledeč (Dědeč.). Deutschbrod (Novák)! Althüttner Teich bei Obecnic (Freyn). — Südböhmen: Klattau, Blatna, Písek, Protivín, Chejnow bei Tábor, Soběslau! u. a.

8. Comarum L.

C. palustre L. — Graben an der Adler bei Týniště! bei Ledec mit Menyanthes (Freyn). Falgendorf, Berg Tábor bei Lomnic (Posp.). Altstadt bei Trautenau (Traxler).

Reichenberg (A. Schm.). — Sázavagebiet: Struhařov bei Beneschau (Dědeč.)! Šlapanic bei Deutschbrod (Schwarzel). Teiche bei Ransko und Ždirec unweit Kreuzberg! Teich und Torfe bei Heřmanec bei Počátek! Neuhaus: am Bajgarteich! Tábor: Turovec-Teich, Mleňský Teich zwischen Tábor und Chejnow! Um Blatna, Čekanic gemein (Velenov.)! Nepomuk: bei der Station Volšan, an der Strasse nach Schinkau! Taus: an Teichen bei Trhanov, Havlovic, Pec (Truhlář)!

10. Rubus L.

R. saxatilis L. An schwachen Trieben finden sich selten auch ganze 3lappige, oder darunter einzelne einseitig eingeschnittene Blätter (so bei Ransko von mir beobachtet).

Riesengebirge: in der Kl. Schneegrube, steril (Pax). Opočno: Halliner Revier zwischen Pulic und Spy (Freyn). Starkoč bei Náchod! Berg Kozinec bei Starkenbach (Siten.)! Jičín: Stará Forstovna bei Vitinoves! Böhm. Mittelgebirge: auch am Radelstein! Eger: bei Stein selten (D. Torre). — Marienbad: gegen Habakladrau und Podhorn (Conrad), Waldschlucht (Aschers.). — Südböhmen: Blatna im Walde bei Blatenka reichlich (Velen.)! Písek: „u Honzíčka“ und im Hradiště-Wald (ders.)! Hoher Kieferwald im Protivíner Thiergarten, steril! Tábor: im Pintovkathal und am Mleňský-Teich an der Strasse zwischen Tábor und Chejnov! Thiergarten und Fasanerie bei Neuhaus, in Menge, fruchtbar! Wald bei Ransko unweit Kreuzberg!

Anmerk. R. odoratus L., aus Nordamerika, mit holzigen strauchigen, 3—5′ hohen Trieben, 3—5lappigen, herzförmigen, doppelt gesägten Blättern, drüsenhaarigen Blattstielen, Blüthenständen und Kelchen, tief rosenrothen, grossen Kronen, rothen Früchten, — ist verwildert im Walde bei Struhařov bei Beneschau (Dědeč.).

R. suberectus Anders. — Zwischen Týniště und Přepych! bei Opočno im Schlosspark, Halliner Revier (Freyn). Thal von Rezek bei Neustadt a. Mettau! Böhm. Skalic! und von Starkoč gegen Roth-Kostelec an der Bahn reichlich! Isergebirge oberhalb Haindorf, an der Strasse nach Wittighaus! Grünau bei Reichstadt (Siten.)! — Kamenicer Thal bei Stiřín! Südböhmen: Blatna: bei Čekanic, Jindřichovic u. a. (Velen.)! Mehelník-Wälder bei Písek, Thiergarten bei Protivín! Neuhaus häufig: in der Fasanerie, in Wäldern gegen Kardaš-Řečic! bei Oberbaumgarten (Rundenst.) u. a.

R. thyrsoideus Wimm. Behaarung am Blüthenzweig mehr ausgedrückt, bei R. villicaulis abstehend.

Prag: Hoher Berg bei Dobřichovic häufig (Velen.)! Závist: bei Jarov (Velen.)! Čakovic im Kamenicer Thale! Karlstein, am Wege zur Veliká hora und zum Königsbrunnen! Čimicer Wald (β. Polák)! Wald bei Wodolka (Polák, β. mit breit rispigem, grossblätterigem Blüthenstande wie bei R. plicatus)! Lešaner Wälder bei Mühlhausen mit β. desgl. (Velen.)! — Jičín: auch unter dem Svinčicberg, Berg Kozlov, Waldthal bei Mezihoř u. a. (Posp.). Starkoč bei Skalic! Neustadt a. Mettau, unter dem Rezek! Wald zwischen Týniště und Přepych! — Dojetřic an der Sázava (Dědeč.)! Burg Pravda bei Domousnic! Maria-Kulm (D. Torre). — In Südbömen selten: Bei Blatna: bei Zákličí und Jindřichovic häufig (Velenovský)! Wälder am Mehelník bei Písek!

R. villicaulis Köhl. *a)* vulgaris. Prag: am hohen Berge über Dobřichovic (Velenov.)! In Südböhmen seltener: bei Nepomuk! Chudenic!

b) discolor (Weihe sp.). Bei Pürglitz!

R. amœnus Port. Nerven der Unterseite sehr vorspringend, zwischen den Hauptfiedernerven vorherrschend einfache Quernerven (bei R. discolor W. vorherrschend mehrfach verzweigte, anastomosirende, weniger vorragende Zwischennerven.

Bei Hosín nächst Frauenberg, auf sonnigen Hügeln und im Gebüsch am Wege (Velenovský 1879, 13. Aug. noch blühend)!

R. radula Sendtn. — Jičín: im Mezihořer Waldthal, im Nedlešt-Wald bei Lhaň, unter dem Zebín (Posp.). Prag: Baně bei Königsaal (*b*. Polák)! Hoher Berg oberhalb Dobřichovic (*a*. Velenov.)! Im Böhmerwalde: unter den Osserhäusern, dann zwischen dem Osser und Schwarzen See (*a*. und *b*)!

R. glandulosus Bell. *b)* Schleicheri (W. et N. sp.) (R. horridus Schultz stargr.). — Starkoč bei Skalic! Rezek bei Neustadt a. Mettau (var. parviflora, Blüthen mehr als doppelt kleiner als gewöhnlich, Kelchzipfel nur 3—4‴ lang)! Jičín: Hain Stará forstovna bei Vitinoves! Fuss des Isergebirges über Haindorf! — Südböhmen: Doubrava bei Chudenic selten! Wald hinter Schinkau bei Nepomuk! Blatna: am Berge zwischen Sedlic und Skvořetic (Velen.)! St. Katharina bei Počátek! St. Anna bei Frauenthal bei Deutschbrod! Dojetřic an der Sázava (Dědeč.)!

c) hirtus (W. Kit. sp.). — Mensegebirge! Ledecer Wald bei Opočno! Rezek bei Neustadt a. Mettau! Jičín: Hain Stará forstovna bei Vitinoves! Svinčicberg (Posp.). — Südböhmen: Mehelník-Wälder bei Písek! Schreiner im Kubanigebirge, Fuchswiese bei Ogfolderhaid (Velen.)! Neuhaus! Stöcken: am Bach unter dem Plattenhübel!

R. corylifolius Smith *a)* silvestris m. Prag: am hohen Berge oberhalb Dobřichovic (Velen.)! Deutschbrod: gegenüber Frauenthal! Weissbach bei Hohenelbe (K. Knaf, var. *a'* tomentosus).

b') dumetorum var. tomentosus. Pürglitz! Lochotín bei Pilsen! Hněvkov bei Blatna (Velen.)! Wotawathal bei Písek hinter der Schwimmschule!

c) eglandulosus. Um Jičín häufig: Hain bei Robous, Stará forstovna bei Vitinoves! Wald bei Náchodsko, bei Kucákova Lhota (Siten.)! Wald über dem Říha-Teich bei Bydžov! Sázavagebiet: Propasť zwischen Konojed und Skalic (Dědeček). Podmoky bei Goltsch-Jenikau (Polák)! — Bei Chudenic am Eugensberg! Zákličí bei Čekanic nächst Blatna (Velen.)!

R. tomentosus Borkh. — Prag: bei Závisť gegenüber Záběhlic am rechten Moldauufer (Velen.)! Lehne an der Moldau bei Trnová (ders.)! „Vraní skála“ bei Zdic (Grégr)! Jičíner Gegend: auch im Lužener Wald, Mezihořer Waldthal, bei Vyšopol (Posp.). Levín bei N. Paka (Siten.)! Leitmeritz: felsige Orte über Mentau, und am Radischken (Freyn)!

11. Spiraea L.

† **S. opulifolia** L. — Am Goldbach bei Opočno verwildert! Am Schlossberg bei Teplitz zahlreich (Hippe). — Remise unter dem Puschberg bei Chudenic, 1 Strauch! Písek: auf der Schwimmschule und am Wege nach Tábor über den Ziegelhütten (Velen.)!

S. salicifolia L. — Wildwachsend an der Lužnice bei Tábor und Soběslau! Neuhaus: im Thale von Schamers und in dem Torfe von Lásenic! Im Böhmerwaldgebiet noch bei Oberplan und Schwarzbach hin und wieder wildwachsend!

S. aruncus L. — Machendorf und Kratzau bei Reichenberg (A. Schm.). Südlich von Prag bei Wran (Hansg.). Sázavagebiet: zwischen Silber-Skalic und Konojed (Purk.); im Wlašímer Park häufig! Deutschbrod: Rosendorfer und Spitallehne! Přibram: auch am Rothen Bach bei Neřežín (Freyn). Marienbad: am Zahnhammer (Conrad), zwischen Waldquelle und Jägerstrasse (Aschers.), am Weg nach dem Ferdinandsbrunnen (Fr. Aug.). — Südböhmen: Římau bei Budweis, bei Neuhaus nächst der Moravec'schen Fabrik gegen Grieschau (Rund.). Tábor: im Pintovkathale!

S. ulmaria L. *α)* discolor. — Mensegebirge: am Kratzbeerstein unter der Hohen Mense c. 3000′! unterhalb Sattel mit *β*! Auch bei Opočno häufig, jedoch *β*. häufiger (Freyn). Jičín: nur im Park, sonst nur *β* (Posp.). Cibulka bei Prag (Polák)!

Um Eger vorherrschend, β. nur bei Franzensbad (D. Torre). — Pilsen: nahe dem Strafhause (Hora)! Um Písek ziemlich häufig (Velen.)!

Anmerk. S. ulmifolia Scop., verwildert an Bachufern bei Reichenberg (A. Schmidt).

120. Ordn. Amygdaleae Juss.

2. Prunus L. em.

† **P. insititia** L. — Walcha an der Cidlina bei Jičín, ein Baum, unter dem Bradaberg nächst Rybníček mehrere Bäume (Posp.). Leipa: Hecken bei Schiessnig und auf der Piessniger Höhe (Watzel). Waldrand bei der Mühle Propasť zwischen Skalic und Konojed (Dědeč.).

P. avium L. — Jičín: Ostrand des Nemyčoveser Waldes, Chyjicer Lehne, am Feldweg von Vrsec nach Kopidlno (Pospích.). Waldstrecken Planina und Semenáře im Obecnicer Revier bei Příbram (Freyn).

P. cerasus L. *a)* genuina. Verwildert auf den Waly bei Češov bei Jičín (Pospíchal).

b) chamaecerasus (Jacq. sp.). — Karlstein: zumal auf der Veliká hora! auch am Strážiště bei Korno, spärlich! Südseite des Chotuc bei Křinec! Waldrand an der Strasse von Kopidlno nach Dymokur, drei krüppelhafte Sträucher (Posp.). Wald zwischen Račic und Habřina bei Smiřic (Hansg.)! Waldränder bei Hochoujezd (Freyn). Abhänge der Rabney gegen Stadic (Dichtl).

P. padus L. Ueber die Riesengebirgsform P. petraea Tausch (P. borealis Schübeler) siehe v. Uechtritz: Die wichtigeren Ergebnisse der Durchforschung der schlesischen Phanerogamenflora im J. 1876 pg. 20: „Blätter schon in der Jugend derb, Blüthentrauben kürzer gestielt, Blüthen fast geruchlos, Früchte kleiner, spitzlich, nicht kugelig."

Anmerk. P. mahaleb L. (türkische Weichsel), mit kurzer *Doldentraube,* kleineren, rundlich-eiförmigen, stumpfgesägten Blättern, wird auch im Freien gepflanzt, so z. B. am Bahnhof bei Měšic! bei der Burg Klingenberg, bei Písek bei der Schwimmschule (Velen.)!

121. Ordn. Papilionaceae L.

1. Sarothamnus Wimm.

S. vulgaris Wimm. — Um Schatzlar häufig bis um 800 M. (Pax), Trautenau, Gradlitz (Traxler). Fuss des Isergebirges zwischen Liebwerd und Weissbach! — Sázavagebiet häufig: Čerčan, Skalic, Struhařov bei Beneschau, Královic, Ledeč (Dědeček), Deutschbrod! — Südböhmen: Um Klattau, Nepomuk! Um Písek selten, um Čekanic (Velen.)! Chejnov bei Tábor selten! Am Fuss des Böhmerwaldes auch bei Neuern, doch nicht mehr bei Eisenstein.

2. Cytisus L.

C. capitatus Jacq. Fahne *ganz kahl.*

a) vulgaris. Nordostböhmen: Wälder bei Týniště häufig! auch bei Borohrádek (Hansg.). Hoch-Oujezd (Freyn). Welchowek bei Josefstadt, Königreichwald bei Gradlitz (Traxler). Hain bei Zadražan bei Bydžov! und über dem Teiche Říha! hinter Mlíkosrb gegen Chlumec, Triften bei Radim nächst Jičín (Posp.). — Nordwest: Bei Eger selten und einzeln auf St. Anna und bei Maria-Kulm (D. Torre). — Südlichster Theil: Theresienthal bei Grazen, bei Steinkirchen (Velen.)! Waldschlag nächst der Teufelsmauer bei Hohenfurth (ders.)!

b) bisflorens (Host spec.). Behaarung minder abstehend, steifer als bei *a*), mehr zu C. biflorus hinneigend. — Bei Chotzen am oberen Rande des hohen Felsenabhangs über der Adler, unweit dem Gloriet (1880)!

C. austriacus L. Fahne längs der Rückseite *angedrückt-langbehaart.*

Nordostrand der Waldremise auf dem Hügel bei Přívor, dem Ausläufer des Melniker Höhenzuges, auf einem zwar eingeschränkten Standorte zahlreich! (zuerst von Polák und Rosický aufgef., vielleicht der Standort mit dem unbestimmten Maly's identisch). Am Nordostrande einer ähnlichen Remise bei Rožďalovic auf dem Wege nach Košík zahlreich! (zuerst von Pospíchal gef.)

C. biflorus l'Hérit. Von Cyt. capitatus *b)* bisflorens durch anliegende kürzere Behaarung, oberseits kahle Blättchen und stets nur laterale Blüthenbüschel zu unterscheiden. Bei Veselí fand ich im September (1879) einzelne Blüthen seitlich auf heurigen Langtrieben vorzeitig blühend.

Bohdaneč (Opiz). Jičín: nur am Abstieg von Radim zur Podhájer Mühle, zahlreich (Posp.)! Hirschberg (J. Kablík)! — Im Südosten: bei Platz (Rundenst.)! und bei Veselí im sandigen Kieferwalde am Wege nach Řípec, mit Cyt. nigricans, unweit der Pirola umbellata, aber nicht häufig!

C. nigricans L. — Opočno, Hoch-Oujezd, auch im Mensegebirge (Freyn). Josefstadt, Gradlitz (Traxler). Sázavagebiet: bei Wlašim, Vostředek (Purk.) u. a. Südböhmen: am Žbán zwischen Rabí und Hradešic! sonst um Horažďovic, Nepomuk, Blatna nicht gesehen. Um Písek häufig, besonders um den Mehelník! Bei Veselí häufig!

3. Genista L.

G. germanica L. — Reichenberg (A. Schm.). Bei Eger nicht selten, bei Königswart (D. Torre). Marienbad! Bei Dobříš und Kozohor häufig, bei Příbram am Tok, bei Obecnic (Freyn). — Scheint im Sázavagebiete zu fehlen (Dědeček und Purkyně sahen sie dort nicht), fehlt auch um Deutschbrod, im Táborer Kreise und fast ganz im Südosten, in der Neuhauser Gegend nur bei Kardaš-Řečic (Rundenst.). Um Písek häufig! fehlt aber, wie es scheint, um Blatna, Horažďovic, Nepomuk.

4. Lupinus L.

Kelch am Grunde röhrig, 2lippig. Schiffchen geschnäbelt. Staubgef. 1brüdrig. Griffel pfriemlich mit kopfiger Narbe. Hülse lederartig, angeschwollen, zwischen den Samen mit schwammigen Querwänden. — Blätter gefingert.

a) Blüthen in der endständigen Traube quirlig, sitzend, mit Deckblättern versehen.

† **L. luteus** L. Blättchen länglich. Oberlippe des Kelches tief 2theilig, Unterlippe 3spaltig, mit langem Mittelzipfel und 2 kurzen zahnförmigen Seitenzipfeln.

1—3′ hoch. Kronen gelb.

⊙ Juni—August. Wird selten gebaut, so bei Brenn nächst Leipa (Watzel); häufig bei Wartenberg und Niemes als Dungmittel (Siten.)! bei Hořovic (Schlecht.).

b) Blüthen in der endständigen Traube wechselständig, gestielt, deckblattlos.

† **L. angustifolius** L. Blättchen *lineal,* angedrückt behaart. Oberlippe des Kelches *2spaltig,* Unterlippe fast 3spaltig. Hülsen wollig.

1—4′ hoch. Kronen blau.

⊙ Juni, Juli. Bei Chotzen auf einem Felde nächst dem Gloriet über der Adlerlehne gebaut (1880)!

† L. albus L. Blättchen *verkehrteiförmig-länglich.* Oberlippe des Kelches *ungetheilt,* Unterlippe 3zähnig.

1—2′ hoch. Kronen weiss.

⊙ Juni—August. Bei Prag nächst Závist am Rande einer Wiese in einigen Exemplaren verwildert (1878 Velen.)!

5. Ononis L.

O. spinosa L. part. — Um Opočno gemein! aber nicht über Dobruška hinaus gegen das Gebirge (Freyn). — Bei Eger selten: zwischen Franzensbad und Schlada, und an der Ostbahnlinie bei Pograth (D. Torre). Žebrák (Novák)! Dobříš: im Kocábathal unterhalb Blechhammer (Freyn). Im Sázavagebiet nur im unteren Flusslaufe: bei Sázava, Ondřejov (Dědeč.), bei Čerčan, Dnespek! — In Südböhmen selten: bei Písek zwischen der Wotawa und Moldau und bei der Burg Klingenberg (Velen.)!

δ) densiflora Freyn in lit. Blüthen in eiförmiger gedrungener Traube. Pflanze schwach dornig. — So bei Lhotka nächst Opočno unter der Normalform (Freyn)!

O. procurrens Wallr. (O. spinosa var. L., O. repens Autt. nec L.*). Bei Eger häufiger als vorige, namentlich bei Franzensbad, bei Königsberg am Teiche (D. Torre). — Bei Marienbad selten (Fr. Aug.). — Im Südwesten: bei Chudenic besonders über Síchow auf dem Bergplateau massenhaft! Nýřan! Am Wege von Schüttenhofen nach Horažďovic (Velen.)!

6. Medicago L.

M. minima Desr. — Prag: auf der Anhöhe über der Kirche von St. Prokop reichlich! Závisť (Lad. Čelak. fil.)! Wran (Hansg.). Bei Karlstein in enormer Menge besonders auf dem Berge oberhalb Budňan! Kralup! — Bei Leipa (Watzel). Bei Eger am Schustersprung (Jaksch) und an der Franz-Josefsbahn (D. Torre). — Südböhmen: Auf Felsen der Burg Klingenberg reichlich (Velen.)!

M. lupulina L. γ) subsericea, anliegend dicht seidigbehaart, Blätter vorragend nervig. — Diese mir bisher nirgends sonst vorgekommene Variet. sammelte Velenovský! auf einem Felsen bei der Flachsdarre bei Písek.

Als var. mirabilis theilte mir H. Velenovský eine im Kleefelde hinter dem Schulgarten in Písek 1877 zahlreich gesammelte, dem Trifolium procumbens var. umbellata Knaf analoge, abnorme botryomane Varietät, mit einer echt *terminalen* Traube, mit dicht unter ihr stehenden, kurz gestielten, zahlreichen kleinen Seitentrauben aus den Achseln von Hochblättchen, also mit doldenrispiger, aus Träubchen zusammengesetzter Terminalinflorescenz. Nebstbei bildet der (auch sonst) über dem Traubenstiel in den Blattachseln der oberen Laubblätter stehende verkürzte Beispross noch 1—2 weitere Trauben zu der normalen Traube in derselben Blattachsel.

M. falcata L. — Sehr häufig um Opočno, bis hinter Dobruška gegen das Gebirge! Bei Eger sehr selten auf Feldern an der Ostbahn (D. Torre). Im Sázavagebiet: bei Černobudy nächst Sázava, bei Ledeč (Dědeč.). — In Südböhmen jedenfalls seltener. Pilsen: an der Beraun bei Dobraken! Fehlt um Chudenic; ebenso um Písek, Blatna (nach Velen.), dagegen bei Strakonic am Wege nach Domanic häufig (ders.)!

8. Melilotus Hall.

M. altissimus Thuill. (Trifolium macrorrhizum W. Kit. part.)**). — Die bei Čerčan am Bahndamme früher in Menge bemerkte Pflanze ist daselbst bereits spurlos

*) Die echte O. repens L. ist eine verschiedene, nur die Meeresufer des westlichen Europa bewohnende Art (Siehe Lange: Bidrag til Synonymik for kritisk Arter fra Denmarks Flora).

**) Die Pflanze des Kitaibel'schen Herbars gehört zu M. altissimus, die der Waldstein'schen und Sternberg'schen Herbarien in Prag ist eine Form des M. dentatus, im ersteren liegt auch ein Fragment von M. altissimus; die Beschreibung befasst beide.

wieder verschwunden, wird also irgendwie zufällig sich angesäet haben. — Bei Přívor an der Prag-Turnauer Bahn (Polák! 1875 nur 1 Expl.).

M. albus Desr. — Bei Hořovic am Červený potok in Menge! Bei Sázava (Dědeč.). — In Südböhmen seltener: Bei Chudenic nur gebaut gesehen. Bei Horažďovic am Bahnhofe! Bei Písek selten: bei der Flachsdarre, sonst gebaut (Velen.). Teichdamm des Oblanow-Teiches bei der Station Nakří-Netolic!

9. Trifolium L. em.

T. spadiceum L. — Im Mensegebirge auf Gebirgsmooren hie und da (Freyn). Zvičín bei Königgrätz (Hansgirg)! — Südliche Hälfte: Fehlt um Chudenic; ebenso um Písek (Velen.); bei Čekanic nächst Blatna nur im Walde „Dymák" (ders.)! Bei Schwarzbach! Um Neuhaus bei Počátek sehr häufig! Deutschbrod: im Sommerwald (Novák), bei Rausko (Schwarzel). Trpín bei Polička sehr häufig (Fleischer). Im unteren Sázawagebiet bei Wlašim (Dědeč.).

T. parviflorum Ehrh. — Prag: bei Hodkovičky mit T. striatum (Velen.). Bei Teplitz auch auf einem Hügel hinter Schönau (Hippe).

T. hybridum L. *β) parviflorum.* Auch bei Habstein, Hohlen (Watzel); bei Chudenic im Waldschlage unter Běleschau!

T. fragiferum L. — Mochov bei Opočno! — Bydžov gegen Zábědov und Lužec! — Fehlt auch bei Eger (D. Torre). Fehlt in der ganzen südlichen Hälfte.

T. striatum L. — Prag: Waldwiese hinter Závist am Flussufer in Menge (Polák, Velenovský)!

T. arvense L. Bei der Normalform sind die Kelchzähne 2mal länger als die Kelchröhre und ebenfalls 2mal länger als der hervorragende Theil der Blumenkrone. Var. aber:

β) brachyodon m. (T. arenivagum Jord. teste Uechtritz). Kelchzähne nur 1½mal so lang als die Kelchröhre, die Blumenkrone nur um ½ überragend, die Kelche überhaupt kleiner, daher die Ähren kleiner, dünner und weit weniger zottig. Ist eine Übergangsform zu der bei uns noch nicht beobachteten var. *microcephala* Uechtritz, einer noch extremeren, sehr feinen Form, mit noch kleineren Blüthen, somit auch Ähren, und mit schwächerer minder abstehender Behaarung.

β) Auf trockenen Hügeln, Grasplätzen, Waldrändern, Brachen; so bei Prag am Vyšehrad (Hofm.)! in der Podbaba (Hoser)! Sandflur bei Lissa! Brachen bei Münchengrätz (Sekera)! Brüx (Štika)! Komotau (Knaf pat.)! Bad Neudorf bei Weseritz! Berounkalehnen bei Mies häufig! Chudenicer Parkwald! — und wahrscheinlich überhaupt gar nicht selten.

† **T. incarnatum** L. — Wird erst in neuerer Zeit im nördlichen Böhmen, zumal in den Elbniederungen häufiger auf Feldern für sich oder als Mischfutter, mit Luzerner-Klee, auch Korn gebaut, und verwildert auch häufiger; so bei Čečelic, Neratovic! Taušim (Velen.)! bei Kolín in den Elballuvien sehr häufig! Um Königgrätz, Bělč u. a. häufig verwildert (Hansg.). Bei Opočno bei der Vodětíner Hegerei verwildert (Freyn)! auch an der Bahn zwischen Kralup und Raudnic! mehrfach gebaut; auch bei Leipa (Watzel); bei Laun unter Luzernerklee (Velenov.)! um Mariaschein (Dichtl).

T. alpestre L. — Prag: Radotíner Thal! bei Korno und Tobolka häufig! Wran hinter Königsaal! Jičín: im Popovicer Wald, bei Jičínoves (Pospích.). Sendražic und Račic (Hansgirg). Bei Leipa auch am Kosel und Schossenberg (Watzel). Eger: im Egerthal selten (D. Torre). Unteres Sázawathal: zwischen Poříč und Eule (Purkyně). Thiergarten bei Žebrák! — Südböhmen: um Chudenic überall häufig! ebenso bei Písek auf den waldigen Wotawalehnen (Velen.)!

T. rubens L. — Moldauabhang bei Kralup gegen Chvatěruby zahlreich! Lorettohügel bei Jičín spärlich (Posp.), und bei Dymokur auch am Holý vrch (ders.)! Küchenwald bei Trautenau (Traxler). Dobruška: Holzschläge des Halliner Revier bei Spy auf Plänerkalk (Freyn)! — Holzschläge bei Obecnic (Freyn). Königswart (Dalla Torre). — Bei Písek: im Walde „u Honzíčka" reichlich (Velen.)!

T. ochroleucum Huds. — Bei Karlstein am Nordfusse der Veliká hora in der Vertiefung zwischen diesem und dem dahintergelegenen Berge, dann unweit dem Königsbrunnen! u. a. Am Moldauufer bei Lieben auf der Wiese 1879 einige Exempl. (Velen.)! jedenfalls irgendwie zufällig. Bei Poděbrad auch auf dem Blato, nicht häufig (Velenov.)! Jičíner Gegend: Holberg bei Labouň, Jičínoves, Ober-Lochow (Posp.). Neu-Königgrätzer Wald (Hansg.). Laubwäldchen am Broumarteich bei Opočno! und am Chlum daselbst (Freyn). Bei Teplitz am Wege nach Graupen (Hippe). Gebüsch auf der Wenzelsburg bei Eger (D. Torre). Dobříš: Holzschlag am Berge Besídka bei Kozohor, spärlich (Freyn). Deutschbrod: Rosendorfer Lehne über der Schiessstätte, unter „Šenkliv" (Novák).

T. pratense L. — Im Böhmerwalde am Ossergipfel!

10. Anthyllis L.

A. vulneraria L. — Elbthal: bei Čelakovic und gegen Lissa am Bahndamme in Masse (α)! Račic bei Smiřic (α. Hansg.)! bei Gross-Bělč bei Königgrätz auch gebaut (ders.). Schatzlar nicht selten (Pax). Bei Opočno, Mochov, Ledec (α Freyn). Sandau bei Leipa: auf einem Felde zwischen Neustadtl und Schlossendorf (β. Watzel), vielleicht gebaut. Im Mileschauer Mittelgebirge häufig (vorherrschend α)! Klíčavathal bei Pürglitz! Sázavagebiet: bei Sázava auf Urkalk (Purk.). Vlkovsko bei Deutschbrod (Novák). Neuhof bei Přibyslau (Rosicky)! Bei Soběslau auf einem Hügel am Wege nach Tučap und über dem Černovicer Bache mit Centaurea paniculata (Duda). — Bei Blatna bei Čekanic und bei Domanic, nur durch Anbau verwildert, als türkischer Klee [turecký jetel] bekannt (Velenovský)!

11. Lotus L. em.

L. corniculatus L. *b)* tenuifolius L. — Am Blato bei Poděbrad nächst dem Hofe in Salzboden mit Scorzonera parviflora, Melilotus dentatus, Erythraea linariæfolia (Velenov.)! Auf ehemaligem Teichgrund bei Slavostic unweit Kopidlno!

L. uliginosus Schk. Die erwähnten Wurzelknöllchen sind zufällige Bildungen, die bei verschiedenen Leguminosen vorkommen und nach *Kny* durch parasitische Plasmodien (ähnlich der Plasmodiophora brassicae Woronin) in den Zellen entstehen (Sitzungsber. des Bot. Ver. d. Prov. Brandb. XX. 1878).

Týništer Thiergarten, auch bei Pulic bei Opočno! Bad Liebwerd und Haindorf! geht bis auf das Isergebirge hinauf! Žebrák (Novák)! Franzensbad selten (D. Torre). Südböhmen: Bei Nepomuk an der Strasse nach Schinkau! Římau bei Budweis, sehr spärlich (Rundenst.).

12. Tetragonolobus Scop.

T. siliquosus Roth. — Prager Gegend: bei Holubic bei Kralup reichlich (Velen.)! Bei Dymokur am Ostrand des Jakobiteiches und unter dem Holý vrch (Posp.)! Bei Sendražic nächst Kolín an Gräben auf Schwarzboden! Mochov bei Opočno auf Schwarzboden! und bei Pulic (Freyn). Laun: an Bächen bei Černodol häufig (Velen.).

14. Colutea L.

† **C. cruenta** Ait., durch pomeranzgelbe Blumen, sehr kleine Höcker der Fahne und besonders durch an der Spitze klaffende Hülsen von der sehr ähnlichen C. arbo-

rescens unterscheidbar, findet sich verwildert am Schlossberge bei Teplitz (Hippe); P. Dichtl giebt aber die C. arborescens dort an.

15. Robinia L.

† **R. pseudacacia** L. — Am Gipfel des Mehelník bei Písek ein grösseres Wäldchen (Velenovský).

16. Oxytropis DC.

O. pilosa DC. — Am Bahndamme der Ostbahn bei Eger, sehr selten und einzeln (D. Torre), offenbar eingeschleppt.

17. Astragalus L. em.

A. cicer L. — Prerauer Berg bei Čelakovic! Am Chotuc bei Křinec, spärlich! Zwischen Rožďalovic und Košík (Posp.). Ufer des Goldbachs bei Opočno! Unter dem Teplitzer Schlossberg (Hippe).

A. danicus Retz. — Bei Kralup mit Astr. exscapus (Polák)! Kalklehne des Dřínov über Oužic! spärlich, und an der Bahn zwischen Oužic und Netřeb! Südrand eines Wäldchens zwischen Slavostic und Žlunic (Posp.). Auf den rothen Hügeln bei Košov bei Laun häufig (Velen.)!

A. austriacus Jacq. — Hügel bei Kralup häufig (Velen.)! Südliche Kalklehne des Dřínov oberhalb Oužic, massenhaft! (daselbst auch 1 Expl. ganz weissblühend!). Bei Laun auf den Rothen Hügeln häufig (Velen.)! Bei Pograth bei Eger am Bahndamme sehr selten (D. Torre), offenbar eingeschleppt.

20. Onobrychis Hall.

O. viciæfolia Scop. — Opočno: im grasigen Kieferwalde über dem Broumarteiche, mit Medicago falcata reichlich wildwachsend! Bei Königgrätz nur gebaut und verwildert (Hansg.). Jičín: am grasigen Abhang unter der Chyjicer Kirche [eine Form mit fast ganz kahlem Stengel, nur die Traubenstiele und Blattstiele zerstreut behaart] (Pospíchal)! — Bei Dobříš und Příbram nur vereinzelt, also wohl zufällig (Freyn). Bei Písek über der Flachsdarre, wohl verwildert, sonst auch gebaut (Velen.)!

21. Phaseolus L.

Ph. vulgaris L. — Bei Přívor im Prager Elbthal auf freiem Felde gebaut!

Anmerk. Die Soja hispida Mönch (Dolichos soja L.), eine Phaseolee, aus Japan und Ostindien stammend, 1jährig, dicht zottig-rauhhaarig, zumal am Stengel, mit 3zähligen Blättern, eiförmigen, zugespitzten Blättchen, deren seitliche schief, mit Stipellen, mit violetten Kronen, kaum länger als der Kelch — wurde bei Opočno und Vranov 1879 im Grossen angebaut (Freyn)!

22. Vicia L. (Koch)

V. lathyroides L. — Štěchovic (Grégr). Am Plešivec bei Karlstein (Velenov.)! Kaiserwiese bei Prag (L. Čel. fil.)! Moldauufer bei Lieben! Königingrätz (Hansg.). Wiesen bei Mariaschein (Dichtl). Eger: sehr selten beim Kammerbühl auf einem Felde (D. Torre).

† **V. faba** L. Verbreitet im Felde zur Blüthezeit einen durchdringenden Vanillegeruch.

Wird auch gebaut im Elbthal bei Přívor! bei Smidar, Křinec (Posp.); nächst Blatna bei Hluboká, Bratronic (Velen.)!

V. pannonica Crantz. — Auf den Bahndämmen hinter Hinter-Kuchel bei Prag 1878 in mehreren Exempl. (Velenov.)! und hinter Komořan vor Závist in 3 Exempl. (1878 L. Čel. fil.)!

V. sepium L. α) vulgaris Koch. Blätter 5—8paarig; Blättchen eiförmig oder eilänglich, die der unteren 3—4paarigen Blätter rundlich. Nebenblätter nierenförmig, grobgezähnt. Kelche angedrückt kurzbehaart.

β) eriocalyx m. Blätter, Blättchen und Nebenblätter wie bei α, etwas stärker behaart, Kelche abstehend langhaarig.

γ) angustifolia Koch (V. montana Fröl.). Blätter 4—5paarig, die unteren zumal an sterilen Stengeln nur 3—1paarig; Blättchen verlängert, eilanzettlich bis länglich-lanzettlich, lang verschmälert, die der unteren Blätter steriler Stengel sogar lineal-lanzettlich, spitz. Nebenblätter schmal, einfach halbspiessförmig, ungezähnt. Kelche angedrückt kurzbehaart.

β) Im Chotzner Parke unter einem Baume in aufgeworfener Erde ein buschig-verzweigtes Exemplar (1880)!

γ) Im Walde auf dem Eugensberge bei Chudenic, zahlreich!

V. dumetorum L. — Prag: Gebüsch des Závister Berges (Velen.)! bei Stefansüberfuhr häufig (ders.)! Elbauen zwischen Čelakovic und Prerau! Chotucberg bei Křinec! Mceler Kalklehnen bei Laučín (Polák). Jičín: Wäldchen über der Ziegelei bei Vitinoves, reichlich! Dobruška: im Halliner Revier bei Spy (Freyn). Waldlehne des Thals von Rezek bei Neustadt a. Mettau! — Mückenhahn bei Habstein (Watzel).

V. pisiformis L. — Prag: Hain bei Libčic (Velen.)! Chotucberg bei Křinec häufig! Jičíner Gegend: Žlunic, Jičínoves, Dub-Wald bei Vrbic, Lhota-Oudrnic, Hubalov (Posp.). B. Leipa: auch am Kuhberg bei Neuschloss (Watzel). Bei Marschen bei Teplitz selten (Dichtl). Fels „Stráně" bei Kozohor bei Dobříš (Freyn). — Südböhmen: Wald Holec bei Chudenic selten (Khek)! Wald Mehelník bei Písek! Tabor: rechtes Ufer der Lužnice im Pintovkathale! Goldenkron (auch Mardet.! Velen.!).

V. silvatica L. — Prag: im Radotíner Thal, spärlich! — Christofsgrund am Jeschken (A. Schm.). Um Jičín mehrfach zerstreut (Posp.). Wälder von Königgrätz, Račic bei Smiřic (Hansg.)! Welchowek bei Josefstadt (Traxler). Ratibořic bei Skalic (B. Fleisch.). Fasanerie bei Mochov bei Opočno!, dann im Frimburger Revier, am Spitzberg, bei Sattel im Mensegebirge (Freyn). Kosel und Sonnenberg bei Leipa (Watzel). Geiersburg bei Mariaschein (Dichtl). Eger: im Stillen Thal und Egerthal, selten (Dalla Torre). — Sázavagebiet: bei Wlašim (Dědeč.). Bei Chudenic am Eugensberg spärlich! Wälder um den Mehelník bei Písek verbreitet (Velenov.)! Římau und Libnitsch bei Budweis, nicht bei Neuhaus (Rundenst.).

V. cassubica L. — Prag: Libčic α. (Velenov.)! Kraluper Waldlehne über der Bahn (β)! Dřínow bei Weltrus, auf der Nordseite häufig! Chotuc bei Křinec, spärlicher (α)!

V. tenuifolia Roth. — Prag: Veliká hora bei Karlstein! bei Korno im Getraidefeld sehr zahlreich! Kraluper Hain! Elbufer bei Elbkostelec, bei Čelakovic! Am Chotuc bei Křinec reichlich! Jičín: bei Zámezí, Eisenstadtel, im Libuňkathal (Posp.). Königgrätz, Sendražic (Hansg.)! — Teplitz (Hippe). Kutovenka bei Bilín (Velenovský)! Franzensbad (D. Torre). Getreidefelder bei Hořovic! Felder über den Kalkfelsen bei Krumau (Mardetschl.)!

V. cracca L. α) vulgaris, bis 4′ hoch, Blätter meist länger, oft bis 6″ lang, bis 24zählig. Trauben mehr oder weniger verlängert, ziemlich lockerblüthig, lichter blauviolett.

β) alpestris m., nur $1^1/_2$—2′ hoch, Blätter kurz, nur 3″ lang, meist 10- bis 12zählig, Trauben kurz, dicht, gedrungenblüthig, Kronen grösser als bei der Normalform, prächtig dunkelviolett.

V. villosa Roth. — Kornfeld bei Modřan bei Prag (L. Čel. fil.)! Bei der Station Neratovic am Waldrande angeflogen! Um Čelakovic in Feldern! Zwischen Kostomlat und Nimburg häufig (Polák). Bei Kolín häufig und massenhaft in Getreidefeldern! Jičín: bei Jičínoves (Posp.), und im Felde bei der Station Tuř-Butoves! Felder beim Schlösschen [u zámečku] bei Březhrad u. a. bei Königgrätz (Hansg.)! — Südböhmen: Bei Chudenic (1880 Lad. Čelak. fil.)! Bei Neuhaus im Kleefelde einmal zahlreich (Rund.). Deutschbrod häufig unter der Saat (Novák).

V. tetrasperma Mönch. Traube selten auch 3—4blüthig. Blumen bläulich-violett.

Prag: St. Prokop, Radotíner Thal, Kralup! Rožďalovic (Posp.). Jičín: im Walde bei Robous häufig! u. a. Gemüsegärten in Opočno (Freyn). Wlašim (Dědeč.). Chudenic und Chocomyšl ziemlich häufig mit V. hirsuta! Deutschbrod (Schwarzel).

† **V. monanthos** Desf. Samen gewölbt linsenförmig, mit stumpfem Rande, graubraun und schwarz gescheckt.

Im Elbthal auf Sandböden gebaut, so bei der Neratovicer Station, mit Klee und Korn gemengt (1880)! zwischen Čelakovic und Lissa! — Bei Srbic gegen Síchow verwildert! Bei Písek nicht selten gebaut, seltener verwildert (Děd., Velen.)!

† **V. ervilia** Wild. — Bei Eger selten im Getreide verwildert (D. Torre).

25. Lathyrus (L.) Bernh.

† **L. sativus** L. — Gebaut bei Bilin (Hippe), desgl. bei Svojanov an der mähr. Grenze (Fleischer)!

L. silvestris L. — Kouřím (Vejdovský)! Reichenberg (A. Schm.). Vranov bei Opočno (Freyn). Trautenau ziemlich häufig (Traxler). Koster Thal bei Sobotka (Posp.). Bei Leitmeritz im Skalicer Walde (Hansg.)! — Obecnic und Althütten bei Přibram (Freyn). Sázavagebiet: Wlašim (Dědeč.)! Hohenstein bei Stöcken (Schwarzel). Počátek (Pokorny). Pintovkathal bei Tábor! Bei Písek, zumal in den Mehelník-Waldungen, häufig! ebenso bei Čekanic bei Blatna (Velen.)!

L. heterophyllus L. — Am Radelstein im böhm. Mittelgebirge unter der Touristenhütte nahe dem Gipfelplateau 1 buschiges Expl. (1879)!

L. tuberosus L. — Bei Opočno (Freyn). Starkoč bei B. Skalic! Bei Eger und Franzensbad häufig (D. Torre). Bei Žebrák (Novák)! und bei Hořovic 1875 doch gef.! Fehlt um Blatna und Písek (Velen.), und wohl in ganz Südböhmen (ausser Krumau).

L. montanus Bernh. — St. Anna bei Eger, Maria-Kulm, Franzensbad nicht selten (D. Torre). Königswarter Berg bei Marienbad (Fr. Aug.). Wäldchen bei Pfaffendorf bei Deutschbrod (nach Schwarzel).

L. niger Bernh. — Opočno, Běstvín, Hoch-Oujezd (Freyn). Sázavagebiet: bei Vostředek (Purk.). Bei Obecnic in der Waldstrasse „Šemenáře", am Besídkaberge bei Kozohor (Freyn). Fehlt bei Eger und Franzensbad (D. Torre). — In Südböhmen selten, bei Stankau in der Vituna sehr spärlich! Bei Písek: am Mehelník, in den Wäldern Hradiště und Hůrka (Velen.)!

L. albus Kitt. — Bei Kopidlno im Pšower Wald spärlich (Posp.). Auf der Rabney bei Türmitz (Dichtl).

Einige bemerkenswerthe Nachträge,

die mir erst nach dem Druck der betreffenden Bogen bekannt geworden oder durch Übersehen ausgefallen sind, mögen nachstehend noch Platz finden:

Asplenium adiantum nigrum *b)* serpentini (Tausch spec.). Auf Serpentin bei Jungvožic tábor. Kr. (E. Purkyně).

Asplenium germanicum Weiss. Auf Felsen des Všenorer Thales bei Prag, mit A. trichomanes und A. septentrionale!

Asplenium viride L. Feuchte Schlucht beim Paterhof bei Weisswasser (Cyr. Purkyně)!

Aspidium aculeatum *b)* Braunii (Spenn. sp.). Lausche (Hans).

Aspidium oreopteris Sw. Lausche (Hans).

Botrychium matricariæfolium Al. Br. Zwischen Schatzlar und Trautenau in schönen Exempl. (Pax nach Uechtritz). Im Erzgebirge bei Teplitz (Tannenberger)!

Lycopodium complanatum L. Bei Karlstein, nur an einer Stelle spärlich (Polák)!

Potamogeton obtusifolius M. et K. Tümpel am Adlerflusse bei Königgrätz (Hansgirg).

Phleum Böhmeri Wib. Kuněticer Berg bei Pardubic (Hansgirg).

Avena fatua *β)* glabrata Peterm. Feldraine bei Malšovic nächst Königgrätz (Hansgirg)!

Melica uniflora Retz scheint im südlichen Böhmen ganz zu fehlen; die von Jungbauer am Schöninger angegebene Pflanze ist nach Jungbauer's Herbarium nur eine **M. nutans.**

Sclerochloa dura Beauv. Kuchelbad bei Prag (L. Čel. fil.)!

Carex Davalliana Sm. Wiesen bei Paterhof bei Weisswasser (Cyr. Purkyně)!

Carex cyperoides L. Stéblová bei Pardubic (Hansgirg).

Carex brizoides *b)* curvata Knaf sp. Park von Weltrus! Bei Dobřichovic an der Berounka (Cyr. Purk.)!

Carex ericetorum Poll. Lehne über den Podoler Wiesen bei Weisswasser (Cyr. Purkyně)!

Carex riparia Curt. Bach am Mratíner Haine bei Elbkostelec!

Juncus capitatus Weig. Budweis (Jiruš).

Gagea minima Schult. Park zu Weltrus!

Gagea bohemica Schult. (Ornithogalum bohemicum Zauschner). Bei Prag: am Bohdalec bei der Ziegelei und bei Krč auf der Lehne am Bache (Večírka)!

Platanthera chlorantha Cust. Über der Cibulka bei Prag, vereinzelt (Cyr. Purk.)!

Spiranthes autumnalis Rich. Waldrand bei Mníšek (1880 Ananic Javašov)!

Euphorbia angulata Jacq. Über Klein-Kuchel bei Prag (1880 Cyr. Purkyně)! womit die ältere Angabe von Mann (Prodr. pg. 771) bestätigt wird.

Ulmus glabra Mill. In den Elbauen bei Elbkostelec schöne fruchttragende Bäume!

Salix grandifolia Ser. Blätter länglich-lanzettlich, elliptisch oder verkehrteiförmig, *zur Basis meist keilförmig verschmälert, im vorderen Dritttheil am breitesten,* meist kurz zugespitzt, klein wellig-gesägt bis fast ganzrandig, nur wellig-geschweift, in der Jugend sammt den jungen Trieben *seidig-zottig,* später *oberseits undeutlich schwach-flaumig oder kahl, dunkelgrün,* unterseits *bläulichgrün,* zerstreut behaart, auf den vorragenden Hauptnerven schimmernd. Nebenblätter halbnierenförmig. Einjährige Zweige und Knospen zuletzt spärlich behaart oder fast kahl. Kätzchen fast sitzend oder kurz-gestielt, am Grunde mit kleinen deckblatt- oder schuppenartigen Blättchen, vor oder mit den Blättern sich entwickelnd, die ♀ walzig, *dichtblüthig*; deren Schuppen an der Spitze rostbräunlich oder schwärzlich. Fruchtknoten kegelförmig, *filzig,* dessen Stiel eben-falls filzig, 4—6mal länger als die Drüse, fast so lang als der Fruchtknoten. Griffel kurz.

Ästiger Strauch, 3—6′ hoch. Steht der S. silesiaca, besonders deren behaartfrüchtigen Varietät eriocarpa Koch sehr nahe, so dass man mit Neilreich beider Vereinigung discutiren könnte. S. grandifolia hat wohl unterseits stark blaugrüne, dichter anliegend behaarte Blätter und vorherrschend keilförmig verschmälerten Zuschnitt derselben, doch sind alle diese Unterschiede allerdings sehr relativ. Ich habe die, schon vor Jahren von Em. Purkyně in minder kenntlichem Exemplare gesammelte aber unbestimmt gelassene, interessante Böhmerwaldweide anfangs für S. silesiaca angesehen und so auf S. 774 verzeichnet, nunmehr aber in Uebereinstimmung mit Uechtritz, der selbe gesehen hat, doch für S. grandifolia anerkannt, wozu auch die geographische Lage besser passt, da der Böhmerwald eher an die Alpen als an die Sudeten Anklänge zeigt.

♄ April—Juni. Auf Felsabhängen, an Bächen, in Wäldern der subalpinen Region. Im Böhmerwalde zwischen 3000 und 4000′, bisher nur steril von mir gesehen und gesammelt. Auf der Seewand des Schwarzen Sees ganz oben am alten Bergpfade auf Felsen 1879! dann im Walde zwischen den Leturnerhütten und Hurkathal, und am Bachrinnsal nächst dem Ufer des Stubenbacher Sees (1880)!

Populus nigra L. Wälder bei Deutschbrod (Schwarzel).

Populus alba L. Elbauen bei Elbe-Kostelec, in kleinem Bestande gegenüber Jiřic!

Thesium alpinum L. Am Berge Bösig bei Weisswasser (Cyr. Purkyně)!

Loranthus europæus L. Auf Eichen der Elbauen gegenüber Elbe-Kostelec häufig!

Aristolochia clematitis L. Im Gebüsch des Prager Baumgartens verwildert (1875 Šuran)!

Campanula latifolia L. Hain bei Schönborn nächst Warnsdorf zahlreich (E. Hackel nach Juratzka).

Arnoseris pusilla Gärtn. An der mährischen Grenze zwischen Altstadt und Stallek (Oborny)!

† **Matricaria discoidea** DC. Im Klosterhofe St. Margareth in Břevňov bei Prag (Cyr. Purkyně)!

† **Chrysanthemum coronarium** L. Bei Stefansüberfuhr 1879 verwildert (E. Grégr)!

⨯ **Cirsium rigens** Wallr. (C. oleraceum × acaule). Karlstein 1879 (E. Grégr)!

Omphalodes scorpioides Schrk. Im Park von Weltrus massenhaft!

Verbascum phoeniceum L. Kalklehne bei Hleďsebe nächst Weltrus!

⨯ **Verbascum commutatum** Kerner (V. ustulatum Čel., V. nigrum × phoeniceum).

Veronica hederæfolia L. *b)* triloba Opiz. Feld auf der Lehne über Hleďsebe bei Weltrus! Bei Elbe-Kostelec, besonders zwischen Jiřic und Neudorf häufig!

⨯ **Mentha nepetoides** Lej. (M. silvestris × aquatica). Am Bache bei Černošic an der Beraun unweit Königsaal, mit M. aquatica capitata und M. silvestris (1880 E. Grégr)!

† **Salvia sclarea** L. Im Clam'schen Garten in Prag verwildert 1880 (Grégr)!

Adonis vernalis L. Auf der Lehne über Hleďsebe sehr spärlich!

Ranunculus lingua L. Teich Vražda bei Březno unweit Jungbunzlau (Cyr. Purk.).

† **Hesperis tristis** L. In der Folimanka bei Prag verwildert (1880 Grégr)!

Viola mirabilis L. Vančár's Rachel bei Weisswasser (Cyr. Purkyně)!

Viola arenaria DC. Rand des Mratíner Haines bei Elbkostelec!

Lythrum hyssopifolia L. Březno bei Jungbunzlau (Cyr. Purkyně)!

Verzeichniss der öfter genannten Sammler und Beobachter der böhmischen Flora.

Amerling, Med. Dr. Karl, d. Z. Director der Prager Idiotenanstalt, lieferte einige Angaben und Pflanzen der Klattauer Gegend.

*Ascherson, Dr. Paul, Professor der Botanik an der Berliner Universität, lieferte mancherlei Angaben und Pflanzen aus Nordböhmen, von Marienbad u. a.

Ausserwinkler, Med. Dr., machte einige Angaben von Saaz, Prag.

Bang Hermann, vor 1848 Curgast in Franzensbad, sammelte Pflanzen um Franzensbad, deren welche in Bracht's Herbarium gelangt sind.

Barzal (Barcal), Apotheker in Unhošt, sammelte in Nordböhmen: bei Habstein u. a.

Bayer Joh. Nepom., weiland Eisenbahninspektor, botanischer Schriftsteller, verstorb., lieferte Pflanzen und Angaben von an der böhm. Staatsbahn gelegenen Orten: Tetschen, Chotzen u. a.

*Beck, Dr. Günther, Assistent am k. k. bot. Hofcabinet in Wien, gab ein Verzeichniss von Pflanzen der Marienbader Gegend und aus dem Böhmerwalde.

Beneš Johann, MDr., gestorben 1858 als Primärarzt der Irrenanstalt zu Döbling bei Wien, sammelte bei Prag, Wartenberg bei Niemes, Wossek u. a.

Berchtold, Friedr. Graf von, Med. Dr., botanischer Schriftsteller und Reisender, verstorben, sammelte um Tučap im Taborer Kreise.

Borges, im J. 1856. Student und Theilnehmer der Opiz'schen Tauschanstalt, sammelte bei Rokytnitz nächst Senftenberg.

Bozděch, im J. 1856. Student in Prag und Theilnehmer der Opiz'schen Tauschanstalt, sammelte in der Gegend von Prag.

Bracht, k. k. österr. Hauptmann, verstorb., dessen grosses Herbarium durch sein patriotisches Vermächtniss im Besitze des böhm. Museums sich befindet, sammelte um Franzensbad.

*Breitenlohner, Dr., sammelte bei Chlumec nächst Wittingau im südlichen Böhmen.

Breyer, in den 50. Jahren Kaplan in Schatzlar, sammelte im Riesengebirge.

*Brorsen, dänischer Astronom weiland des Freiherrn J. Parish in Senftenberg, machte Angaben und zeigte Pflanzen der Gegend von Senftenberg.

Bürgermeister, gräfl. Kaunitz'scher Kastner in Neuschloss, sammelte bei Neuschloss nächst Habstein.

Burmann, sammelte bei Ellbogen.

Cantieni, Conrector am Gymnasium zu Zittau, verstorb., beobachtete Pflanzen an der böhm. sächsischen Grenze.

Chotek, Graf Johann, k. k. Kämmerer, gestorb. 1824, sammelte Einiges um Chlumín bei Weltrus.

*Claudi Carl JUDr., Advokat, sammelte bei Winterberg am Kubany.

Conrad (Konrad), Tepler Bürger, verstorb., sammelte und gab Verzeichnisse der Pflanzen von Tepl und Marienbad.

Čelakovský, Franz Lad., böhmischer Dichter und Schriftsteller, weiland Professor der slavischen Sprachen und Literaturen, gestorb. 1852, sammelte einige Pflanzen in der Umgegend Prags.

*Čelakovský Ladislav, Prof. der Botanik an der Prager Universität, Sohn des vorigen, Verfasser des vorliegenden Prodromus, sammelte und beobachtete im ganzen Lande (auf den ohne Sammlernamen mit ! angeführten Standorten).

*Čelakovský Ladislav fil., Gymnasialschüler, Sohn des vorigen, sammelte Mehreres um Prag und Chudenic.

Čeněk Johann, Pfarrer in Ždanic bei Pardubic, sammelte um Königgrätz und Pardubic.

Černý, Apotheker in Trautenau, sammelte um Trautenau.

*Dalla-Torre, Karl von, Professor in Innsbruck, früher in Eger, gab ein Verzeichniss der Flora des Egerlandes.

*Daneš Franz, Dechant in Peruc bei Libochovic, theilte einige Standorte und Pflanzen von Peruc mit.

*Dědeček Josef, Realschulprofessor in Karolinenthal, sammelte und machte Mittheilungen aus der Prager Gegend, von Písek u. a.

*Degenkolb, Rittergutsbesitzer in Rottwerndorf bei Pirna in Sachsen, sammelte bei Tetschen, B. Leipa.

*Dejmek, Cand. des Gymnasiallehramtes, machte einige zerstreute Mittheilungen.

*Dichtl, P. S. J. in Mariaschein, schrieb ein Verzeichniss von Pflanzen der Teplitzer Gegend.

Dittrich Vincenz, Apotheker in Prag, verstorb., sammelte in Nordböhmen: bei Nixdorf, Leitmeritz, auch bei Prag.

*Duda Ladislav, derzeit Gymnasiallehrer in Písek, machte Angaben von Pflanzen von Soběslau in Südböhmen.

*Dušek, Oekonom, vordem Hörer der Botanik am böhm. Polytechnicum in Prag, sammelte bei Krumau.

*Eichler, Med. Dr. in Teplitz, machte Angaben von Pflanzen der Teplitzer Gegend.

Eisenstein, Anton Ritter von, Dr., sammelte besonders um Slavětín.

*Engler, Dr. Adolf, Professor der Botanik in Kiel, machte Angaben aus dem Iser- und Riesengebirge.

Erxleben Wilhelm, Apotheker in Landskron, Verfasser einer handschriftlichen Flora Landskronensis, verstorb., sammelte um Landskron.

Eversmann Eduard Friedrich, Professor in Kasan, machte Angaben von Pflanzen von Marienbad.

*Feistmantel, Dr. Ottakar, Geolog und Phytopalaeontolog, derzeit in Calcutta, sammelte um Neuhütten bei Beraun.

Fieber, Franz Xav., Ph. Dr., botanischer Schriftsteller und Entomologe, verstorb., sammelte und machte Angaben von Pflanzen von Prag, Hohenmauth.

Finger, machte Angaben von Pflanzen von Zbirow.

Fierlinger, früher Apotheker in Sobotka, sammelte im Riesengebirge und in der bunzlau-turnauer Gegend.

Fischer Franz Alois, Kaufmann in Nixdorf, sammelte um Nixdorf in Nordböhmen.

Fischer Christ., Porzellanfabrikant in Falkenau, sammelte bei Karlsbad, Marienbad.

*Fleischer Bohumil (Gottlieb), evangel. Pfarrer in Sloupnic bei Leitomyšl, sandte Pflanzenverzeichnisse und Pflanzen von Jaroměř und von der mährischen Grenze bei Leitomyšl, Trpín, Svojanov, Olešnic.

*Freyn Josef, Ingenieur für Eisenbahnbauten, botanischer Schriftsteller, in Prag, theilte reichhaltige Verzeichnisse und Pflanzen mit von Obecnic bei Příbram, von Opočno, Leitmeritz u. a.

Friedrich August II, König von Sachsen, gestorb. 1854, veröffentlichte ein Verzeichniss von Pflanzen um Marienbad.

*Gintl, J. Dr. Otto, Advokat in Hořovic, theilte Pflanzen und Verzeichnisse mit von Pürglitz, Welwarn u. a.

Glückselig, Dr. Aug. M., Kreis-Physikus zu Elbogen, gab ein Verzeichniss von Pflanzen von Karlsbad, Franzensbad und Marienbad, jedoch zumeist auf Grund fremder Beobachtungen.

*Göppert, Dr. Heinrich, Professor der Botanik in Breslau, gab eine Vegetationsskizze des Böhmerwaldes.

Göttlich, Pfarrer in Georgswalde, sammelte im nördlichsten Theile Böhmens.

Gottstein Franz, Kaufmann in Rochlitz, sammelte bei Rochlitz am Riesengebirge.

*Grégr Med. Dr. Eduard, Buchdruckereibesitzer in Prag, sammelte in neuester Zeit in der Gegend von Prag.

*Grohmann, Naturaliensammler in Böhm. Kamnitz, machte einige Angaben über Pflanzen von B. Kamnitz.

Gudernatsch (Kudrnáč), in den 50. Jahren Kaplan in Altenbuch, sammelte bei Altenbuch am Fusse des Riesengebirges.

*Hackel Edmund, Professor in St. Pölten in Niederösterreich, botanischer Schriftsteller, machte Angaben und theilte Pflanzen, meist Gräser, mit von Haida, Karlsbad.

Hackel (auch Hackl) Josef, Professor am theologischen Seminar in Leitmeritz, verstorb., sammelte und machte reichliche Angaben von Pflanzen von Widim und Leitmeritz.

Hähnel Friedrich, Med. Dr., Regimentsarzt, verstorb., sammelte um Josefstadt.

Hájek Karl, Oberförster in Pressnitz im Erzgebirge, sammelte im Erzgebirge.

Halla Karl, Apotheker in Jaroměř, verstorb., sammelte um Jaroměř, im Riesengebirge.

Hampel, Vicar, sammelte bei Teplitz im Erzgebirge, bei Černosek.

Haenke Thaddaeus, Ph. & Med. Dr., botanischer Reisender im tropischen Amerika, verstorb., sammelte im Riesengebirge u. a.

*Hansgirg, Dr. Anton, Realschulprofessor in Königgrätz, sammelte um Prag, Königgrätz u. a.

Harant, Landes-Ingenieur, sammelte bei Heřmanměstec.

Heidler, Dr. C. J. in Marienbad, lieferte ein Verzeichniss der Pflanzen von Marienbad.

*Hieronymus G., Professor der Botanik an der Universität Cordova in der Argentinischen Republik, sammelte Einiges im nördlichsten Böhmen (Tollenstein).

Hillardt, gab einen Beitrag zur Flora der Krumauer Gegend.

*Himmer Jakob, Med. Dr., Arzt in Jungbunzlau, verstorb., sammelte fleissig in der Jungbunzlauer Gegend.

*Hippe Ernst, Mühlenbesitzer zu Thürmsdorf bei Königstein in Sachsen, schickte ein Verzeichniss von Pflanzen der Teplitzer Gegend ein.

*Hippelli J., k. pens. Hauptmann in Weisswasser, sammelte fleisig um Weisswasser und Jungbunzlau.

Hockauf, sammelte bei Reichstadt im nördlichem Böhmen.

Hocke, sammelte um Ronsperg am nordwestlichen Böhmerwalde.

Hofmann, Dr. Eduard, Arzt im Prager Siechenhause, verstorb., sammelte bei Prag, im Erzgebirge u. a.

*Hora, Assistent am botanischen Garten in Prag, theilte Einiges von Prag und Pilsen mit.

Hoser Joseph, MDr., Leibarzt des Erzherzog Carl, sammelte bei Prag.

Hutzelmann, JUDr. Karl in Prag, verstorb., sammelte bei Votic (Otic).

Jechl Franz, Th. Dr., Professor am theologischen Seminar in Budweis, verstorb., sammelte fleissig um Budweis, Frauenberg, Wittingau und Krumau.

*Jiruš, Dr. Bohuslav, z. Z. Professor der Botanik in Agram, sammelte um Prag, Raudnic, Leitmeritz u. a.

Jungbauer Jakob, fürstl. Schwarzenberg'scher Beamter, verstorb., sammelte fleissig um Goldenkron, Krumau, Schwarzbach und in dem angrenzenden Böhmerwalde, verfasste auch ein handschriftliches Verzeichniss der beobachteten Standorte.

Kablík Josefine, Apothekersgattin in Hohenelbe, Schülerin von Prof. Tausch, verstorb., sammelte sehr fleissig im Riesengebirge, auch bei Franzensbad, Marienbad.

Kallmünzer, Techniker, sammelte um Leitomyšl, Prag.

Kalmus, Dr. Jakob, praktischer Arzt in Brünn, verstorb., sammelte um Prag u. a.

Karl, Pfarrer in Fugau, verstorb., sammelte eifrig im nördlichsten Böhmen und schrieb eine floristische Skizze desselben.

Katzer Anton, Realschullehrer in Rokycan, verstorb., sammelte Einiges um Rokycan.

*Khek Eugen, Pharmaceut, sammelte Einiges bei Neuhaus, Srbic bei Stankau.

Kheil, Karl Peter, Inhaber einer Handelsschule in Prag, sammelte Einiges um Prag.

Kirchner Leopold, Mag. Chir. und prakt. Arzt in Kaplitz in Südböhmen, verstorb., sammelte um Kaplitz.

*Klutschak Robert, Professor am Gymnasium zu Leitmeritz, sammelte um Leitmeritz.

Knaf Josef, Med. Dr., Arzt in Komotau, botanischer Schriftsteller, gestorb. 1865, sammelte fleissig um Komotau und Jaroměř.

*Knaf Karl fil., Sohn des vorigen, Med. Dr., Assistent am botanischen Garten und Custos des böhm. Museums, gestorb. 1878, sammelte fleissig um Komotau, Prag, im Riesengebirge u. a.

Konrad siehe Conrad.

Kosteletzky Vinc. Fr., Med. Dr., emerit. Professor der Botanik an der Prager Universität, botanisirte namentlich in der Elbegegend von Poděbrad.

Kratzmann Eduard, Med. Dr. in Teplitz, sammelte im nördlichen Böhmen, bei Wernstädtel u. a.

Kratzmann Emil, Med. Dr. in Marienbad, sammelte bei Marienbad und im nördl. Böhmen.

*Krejc Robert, Realschul-Professor, erst in Budweis, dann in Rakonitz, sammelte und machte Mittheilungen von Budweis und Rakonitz.

*Krell, Dr. Aug., Professor an der Prager deutschen Handelsakademie etc., botanisirte im böhmischen Mittelgebirge und bei Prag.

Kříž, sammelte bei Schatzlar.

Kudrnáč siehe Gudernatsch.

Langer, Wundarzt in Reichenberg, botanisirte um Reichenberg.

Laube, Dr. Aug., Professor an der Universität in Prag, botanisirte früher am Erzgebirge bei Teplitz.

Laufberger Ferdinand, Med. Dr., Arzt in Turnau, botanisirte bei Turnau.

Leistner, Chemiker in Falkenau, sammelte um Falkenau.

*Leonhardi Hermann, Freiherr von, Professor der Philosophie an der Prager Universität, gestorb. 1875, sammelte bei Platz, Prag, Marienbad.

Lorinser, Dr. Gustav, Verfasser des botanischen Excursionsbuchs, verstorb., sammelte um Niemes.

Lusek Petr, Edl. v., Forstmeister in Rožmital, sammelte um Rožmital.

Malinský, Bauingenieur, verstorb., sammelte fleissig um Tetschen und im Elbthale bis Leitmeritz.

Malý, MDr. Josef, botanischer Schriftsteller, zuletzt in Graz, verstorb., botanisirte bei Prag, Melník.

Mann, Med. Dr. Wenzel, Verfasser einer ersten böhmischen Lichenologie, verstorb., botanisirte bei Böhm. Leipa, Bohdaneč, Prag u. a.

*Mardetschläger Franz, Dechant in Lagau, sammelte fleissig bei Lagau, Budweis, Krumau.

*Matz, Med. Dr. in Berlin, gab ein Verzeichniss von Pflanzen des nördlichsten Böhmens an der sächsisch-lausitzer Grenze.

*Mayer Ant. C., weiland pens. Güterdirektor in Leitmeritz, botanischer Schriftsteller, im Verein mit Rohrer Herausgeber eines Verzeichnisses der mährisch-schlesischen Flora (1835), gestorb. 1873, sammelte sehr fleissig um Leitmeritz und im ganzen böhmischen Mittelgebirge.

Menzl Gottfried, Pfarrer in Neustadtl, verstorb., lieferte ein Verzeichniss der Pflanzen um Liebwerda und im Isergebirge in Plumert's Badebuch über Liebwerda.

Mörk von Mörkenstein Karl, k. k. Conceptspracticant beim Kreisamte in Saaz, verstorb., sammelte im Anfange dieses Jahrh. bei Strašic.

*Müncke Robert, Ph. Dr., Apotheker und Droguist in Berlin, lieferte ein geschriebenes Verzeichniss von Pflanzen aus dem Böhmerwalde und Kubanigebirge.

Nenning Cajetan, Wundarzt in Hohenfurth, verstorb., sammelte um Hohenfurth.

Nenntwich, Apotheker in B. Leipa, verstorb., sammelte um Leipa.

Neumann J. C., in Georgswalde, verstorb., sammelte im nördlichen Böhmen (um Georgswalde, Hirschberg u. a.) und veröffentlichte ein Pflanzenverzeichniss.

*Nickerl, Med. Dr. in Prag, ehemals Assistent am botanischen Garten, botanisirte um Prag, veröffentlichte namentlich ein Verzeichniss der Pflanzen des Radotíner Thales.

*Novák Josef, Gymnasialprofessor in Deutschbrod, machte Mittheilungen und veröffentlichte ein Verzeichniss der Pflanzen von Deutschbrod.

*Novák Engelbert, Lehrer in Žebrák, machte einige Mittheilungen über Pflanzen von Žebrák.

*Novotný, Dr. Franz, Docent der Physiologie an der Prager Universität, verstorb., botanisirte um Neuhaus, Platz.

*Oborny Adolf, Professor in Znaim, botanischer Schriftsteller, machte einige Mittheilungen über Pflanzen von der mährischen und österreich. Gränze bei Altstadt, Chlumec.

Opiz Philipp Maximilian, Cameralforstconcipist in Prag, sehr verdienter botanischer Schriftsteller, gestorb. 1858, sammelte ungemein fleissig um Prag, Poděbrad, Pardubic, Čáslau, am Glazer Schneeberg u. a.

Ortmann Anton, vormals Apotheker in Ellbogen, verstorben, sammelte eifrig und veröffentlichte floristische Arbeiten über die Flora von Karlsbad, Ellbogen u. s. w.

Palliardi Ant., MDr., Arzt in Asch bei Franzensbad, verstorb., botanisirte um Franzensbad.

Pastor, im J. 1856 absolv. Realschüler, Theilnehmer der Opiz'schen Tauschanstalt, sammelte bei Trautenau.

Patzelt, sammelte bei Neuhof bei Kuttenberg.

*Pax Ferdinand, Stud. der Naturwissenschaften in Breslau, gebürtig aus Schatzlar, sammelte und machte Angaben von Schatzlar, aus dem Riesengebirge.

*Pečírka Jaromír, Gymnasialschüler in Prag, theilte Pflanzen von Prag mit.

Petters, Pfarrer und Dechant zu Kratzau, botanisirte bei Friedland, Kratzau.

Peyl Josef, Obergärtner in Kačina bei Kuttenberg, botan. Schriftsteller, sammelte bei Neuhof, Kačina u. a.

Pfund, Dr. Joh., aus Hamburg, ehemals Custos am böhm. Museum, dann Arzt in Alexandria in Egypten, verstorb., botanischer Schriftsteller und Verf. einer handschriftlichen Flora Böhmens, sammelte bei Prag, in Südböhmen u. a.

*Pírko Josef, suppl. Lehrer am 1. Realgymnasium in Prag, sammelte bei Častolovic nächst Adler-Kostelec.

Pöch, Med. Dr. J., sammelte um Habstein, Stefansüberfuhr u. a.

Pohl, Med. Dr. Johann Emanuel, Verfasser des Tentamen Florae Bohemiae, verstorb., botanisirte bei Prag, Karlstein, St. Ivan u. a.

Pokorny, Dr. Alois, Gymnasial-Director in Wien, machte manche Angaben über den dem Iglauer Kreise benachbarten Theil Ostböhmens, über die Gegend von Deutschbrod und Počátek.

Pokorny Johann, k. k. Beamter in Saaz, später im Ruhestande in Prag, botanisirte um Saaz.

*Polák Karl, in Prag, sammelte und beobachtete in hervorragender Weise um Prag, besonders im Elbthal zwischen Melník und Čelakovic, bei Lautschin (Loučeň), Aussig, Lomnic im nördl. Böhmen u. a.

*Pospíchal Eduard, Gymnasialprofessor früher in Jičín, derzeit in Triest, sammelte erst um Leitomyšl, dann im weiten Umkreise um Jičín, und verfasste eine mit dem Opiz'schen Preise gekrönte Vegetationsskizze dieser Gegend.

*Pražák, Landwirth in Ch屋oroušek bei Melník, lieferte ein Verzeichniss von Pflanzen seiner Gegend und schickte Pflanzen zur Ansicht.

Presl Johann Svatopluk, Med. Dr., k. k. Professor der Naturgeschichte an der medicinischen Fakultät in Prag, gestorb. 1849, und dessen Bruder

Presl Karl Bořivoj, Med. Dr., k. k. Professor der Naturgeschichte an der Universität, früher auch Custos am böhm. Museum, gestorb. 1852, in Gemeinschaft Verfasser der Flora Čechica, botanisirten, insbesondere der letztere, in verschiedenen Gegenden Böhmens.

Procházka, Rentmeister in Böhm. Aicha, sammelte bei Böhm. Aicha.

*Purkyně, Dr. Emanuel Ritter von, Professor an der Forstschule in Weisswasser, botan. Schriftsteller, sammelte reichlich im Böhmerwalde, bei Prag, Weisswasser u. a.

*Purkyně Cyrill, R. v., Realschüler, Neffe des vorigen, sammelte Einiges um Prag.

Ramisch Franz Xav., Med. Dr., Professor in Prag, Schriftsteller, verstorb., sammelte bei Prag, Beraun.

Reichardt, Dr. H. W., Professor an der Universität in Wien, Custos des. kais. Herbariums, bot. Schriftsteller, sammelte bei Deutschbrod, Leipa.

Reichel Vincenz, Professor am bischöflichen Lehrinstitute in Königgrätz, verstorb., sammelte bei Königgrätz.

Reiss (auch Reuss) Johann, Kaufmann in Schlackenwerth, verstorb., sammelte um Schlackenwerth am Erzgebirge.

*Reuss, Med. Dr. August Ritt. von, Docent der Ophthalmologie an der Wiener Universität, botanischer Schriftsteller, sammelte fleissig um Prag, an der unteren Elbe, Eger und Biela.

Richter, sammelte um Reichenberg.

*Rodr Eduard, Gymnasiallehramtskandidat aus Jičín, machte einige Mittheilungen aus der Jičíner Gegend.

*Rosický Franz V., Professor am ersten Realgymnasium in Prag, sammelte um Prag und im benachbarten Elbgebiet, auch bei Přibyslau.

Roth Anton, gräfl. Buquoy'scher Hauptcontrollor und Secretär in Rothenhaus, sammelte am Erzgebirge bei Rothenhaus und Görkau.

*Ruda, Med. Dr. Josef, zweiter Bibliothekar des böhmischen Museums, verstorb., sammelte hauptsächlich um Karlstein.

*Rundensteiner, emeritirter Geistlicher in Neuhaus, sammelte um Neuhaus.

*Rybička, Med. Dr., Arzt in Böhmisch-Trübau, botanisirte um Böhm. Trübau.

Sachs Josef, gräfl. Buquoy'scher Rentmeister in Rothenhaus, verstorb., sammelte um Rothenhaus.

*Samohrd Ferd., gegenwärtig Gymnasialprofessor in Taus, machte einige Mittheilungen von Pürglitz.

*Schauta Josef, Förster in Höflitz bei Niemes, verstorb., sammelte sehr eifrig und erfolgreich um Niemes, Hirschberg u. s. w.

Schlechtendal, D. F. L. von, Professor der Botanik in Halle, verstorb., veröffentlichte ein Verzeichniss der um Hořovic beobachteten Phanerogamen.

*Schmidt Anton, Volksschullehrer und Secretär des Vereins der Naturfreunde in Reichenberg, veröffentlichte 1878 ein Verzeichniss von Reichenberger Pflanzen.

Schmidt Franz Willibald, Professor der Botanik in Prag, Verfasser der Flora Bohem. inchoata, verstorb., machte vielfache, obwohl nicht durchaus verlässliche Angaben.

Schöbl Josef, Med. Dr., Landesaugenarzt in Prag, Zoohistiolog, sammelte früher um Prag.

Schöbl Eduard, Ph. Dr., Gymnasialprofessor in Neuhaus, Bruder des vorigen, botanisirte um Neuhaus, Prag.

Schopf, Apotheker in Reichenau, sammelte um Reichenau.

Schroff, Med. Dr., sammelte um Kratzau u. a.

*Schwarzel Felix, Gutsbesitzer bei Deutschbrod, sammelte um Deutschbrod, Přibyslau.

Seibt Karl, um 1830 Caplan zu Wiese bei Friedland, sammelte um Friedland.

Seidl Wenzel Benno, k. k. Staatsbuchhaltungs-Rechnungsofficial in Prag, mit Graf Berchtold Verfasser des 1ten Theiles der Ökon. technischen Flora, gestorb. 1842, sammelte um Prag, Stefansüberfuhr u. a.

*Sekera Wenzel, Apotheker in Münchengrätz, verstorb., sammelte um Münchengrätz, in der Raudnicer Gegend u. a.

Sendtner Otto, Professor d. Botanik in München, Verfasser der Vegetationsverhältnisse des Baierischen Waldes, verstorb., berührt auch verschiedene an der böhmisch-bairischen Grenze gelegene Punkte.

Sieber Franz Wilhelm, Naturforscher und botan. Reisender, verstorb., sammelte um Krumau, Rosenberg, Hohenfurth.

Siegmund Wilhelm, Privatier in Reichenberg, sammelte um Reichenberg.

*Sitenský Franz, Gymnasiallehramtskandidat, Assistent am böhm. Museum, sammelte um Jičín, Zalší, im Riesengebirge.

Spořil (Sporschil), um 1864 als Privatmann in Warnsdorf, sammelte um Königgrätz, Warnsdorf.

Steinmann Josef, Professor der Chemie am polytechnischen Institute in Prag, verstorb., sammelte um Landskron, Klösterle.

Steinreiter, Med. Dr., Kreisphysicus in Čáslau, verstorb., sammelte im östlichen Böhmen, um Počátek, Humpolec, Selau.

Sternberg, Graf Caspar von, Besitzer der Herrschaft Radnic, Verfasser d. Abhandlung über die Pflanzenkunde in Böhmen, der Botan. Wanderungen in den Böhmerwald, der Revisio Saxifragarum und der Flora der Vorwelt u. s. w., gest. 1838, botanisirte um Radnic, Březina, im Böhmerwalde u. a.

Štika, Gymnasialprofessor in Brüx, verstorb., sammelte um Jungbunzlau und Brüx.

Streinz W. M., M. Dr., Kreisphysicus in Prag, dann Protomedicus in Gratz, verstorb., sammelte um Schüttenhofen am Böhmerwalde.

Sykora Josef, Herrschaftsbeamte in Stiřín, verstorb., sammelte in den 20 Jahren um Stiřín südl. von Prag.

Syrůček, Apothekenprovisor im Kloster zu Selau, sammelte um Selau.

Tachecí, sammelte um Böhm. Aicha.

Tausch Ignaz, Professor in Prag, Herausgeber des Herbarium bohemicum, botan. Schriftsteller, verstorben, sammelte in verschiedenen Gegenden Böhmens.

*Tempsky Friedrich, Verlagsbuchhändler in Prag, sammelte namentlich bei Bodenbach.

*Thiel P. Dominik, Ordenspriester aus Osseg, Gymnasialprofessor im Komotau, sammelte fleissig um Leitmeritz, Osseg, Komotau.

Thysebaert Rudolf, Freiherr von, Domherr, Seelsorger in Udritsch, sammelte um Werschetitz bei Luditz.

Titz, Fräulein Josefine, in Rokytnic bei Senftenberg, sammelte um Rokytnic.

*Traxler Robert, Lehramtskandidat aus Josefstadt, veröffentlichte 1879 ein Verzeichniss der Pflanzen von Trautenau, vom Rehhorn, von Josefstadt u. s. w.

*Truhlář Anton, gegenwärtig Gymnasialprofessor in Jičín, sammelte Mehreres um Taus.

Tuček Ladisl., 1852 Techniker, sammelte um Mukařov in der südöstlichen Prager Gegend.

*Uechtritz, Rudolf von, in Breslau, botanischer Schriftsteller, machte verschiedene Mittheilungen namentlich aus den Sudeten.

*Vařečka, Gymnasialprofessor, früher in Jičín, derzeit in Wittingau, machte Mittheilungen aus der weiteren Jičíner Gegend, dann aus dem Isergebirge.

*Vejdovský, Dr. Franz, Docent der Zoologie am böhmischen Polytechnicum, machte einige Angaben von Kouřím.

*Velenovský Josef, Assistent des böhmischen Museums, sammelte sehr fleissig und lieferte Verzeichnisse von Pflanzen von Písek, Blatná (Čekanic), Budweis, dem Böhmerwalde, von Laun, Bilin, Prag, Poděbrad.

*Veselský Friedrich, Landesgerichtsrath, zuletzt Kreisgerichtspraesident in Kuttenberg, verstorb., sammelte namentlich um Kuttenberg.

Vitásek Heinr. Erasmus, Franziskanerpriester in Turnau, sammelte einiges um Turnau.

*Vogl, Dr. August, Professor an der Wiener Universität, früher am deutschen Polytechnikum in Prag, botanischer Schriftsteller, veröffentlichte ein Verzeichniss von Pflanzen um Pyšely an der Sázava, dann mit Brandeis ein Verzeichniss von Pflanzen der Torfe (Mooswiese) unweit Gross-Aupa.

Všetečka Franz, früher Apotheker in Nimburg, jetzt Droguenhändler in Prag, sammelte fleissig um Nimburg.

Wagner Josef, Med. Dr., verstorb., sammelte bei Theusing, um Prag, im Böhmerwalde, Riesengebirge u. a.

*Watzel, Med. Dr. Cajetan, Realschuldirektor in Leipa, sammelte und veröffentlichte Verzeichnisse aus der Gegend von Leipa.

Weicker, Diakonus in Chemnitz in Sachsen, veröffentlichte in der Lotos ein Verzeichniss von Pflanzen der westlicheren Erzgebirgsgegenden.

Weidenhoffer, Med. Dr. in Chrudim, botanisirte um Chrudim.

Weitenweber, Med. Dr. Wilh. Rudolph in Prag, verstorb., botanisirte um Ellbogen, Petschau u. s. w.

*Wiese, Med. Dr. in Böhm. Aicha, sammelte um Böhmisch-Aicha.

*Willkomm, Dr. Moritz, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens in Prag, machte einige Mittheilungen von Prag und aus dem Böhmerwalde.

Wimmer Friedrich, Dr., Gymnasialdirektor in Breslau, Verfasser der Flora von Schlesien, in der viele Angaben über die Riesengebirgsflora enthalten sind, verstorb.

Winkler Moritz, Fabriksdirektor a. D., in Giessmannsdorf bei Neisse in Schlesien, früher in Klostergrab, sammelte am Erzgebirge bei Teplitz, Bodenbach.

Wolfner Wilhelm, Mag. Chir., um 1852 in Prag, zuletzt in Südungarn, sammelte um Prag, bei Lochovic u. a.

Wondra, ehemals Kaplan in Peruc, sammelte um Peruc.

Zachystal, Oekonomiebeamter in Pürglitz, sammelte um Pürglitz.

*Zizelsberger, Sparkassenbeamter in Böhm. Kamnitz, sammelte und machte Mittheilungen von Pflanzen um B. Kamnitz.

Zouplna, in den 50. Jahren Gymnasiast in Jungbunzlau, später verschollen, sammelte um Jungbunzlau.

Anmerk. Diejenigen Sammler und Beobachter, deren botanische Thätigkeit ganz oder grossentheils noch in die letzten 2 Decennien seit dem Tode von Opiz fällt, sind mit * bezeichnet, die übrigen gehören der älteren Opiz'schen und Voropiz'schen Periode an.

Correcturen der Druckfehler und andere Berichtigungen und Zusätze.

Seite V. Zeile 2 *von unten setze* Seidl *statt* Sieber
„ 3 „ 16 *von oben* „ Niedergrund bei Tetschen *statt* Tetschen
„ 6 „ 16 *von unten* „ Trauermühl hinter Einsiedel *statt* Einsiedel
„ 7 „ 2 *von oben streiche:* Im Böhmerwald (nach Purkyně).
„ 9 „ 9 „ „ *setze nach* Tepl: zwischen Stöhr- und Röthelmühle (Conrad in herb.).
„ 11 „ 2 *von unten setze* bei Frauenberg *statt* am Kubani bei Winterberg
„ 12 „ 13 *von oben* „ Fasangarten und *statt* Fasangarten
„ 12 „ 16 „ „ „ Brandlin bei Tučap *statt* Tučap
„ 12 „ 18 „ „ „ Blatttheils *statt* Blattes
„ 12 „ 17 *von unten setze nach* (Dědeček) *ein* !
„ 12 „ 13 „ „ „ „ Tepl: am Flötzen- und Stinkerteich (Conrad).
„ 12 „ 2 „ „ „ Blatttheils *statt* Blattes
„ 13 „ 18 „ „ „ Podhorn *statt* Podhora
„ 14 „ 5 „ „ „ Steinreiter *statt* Steinreuter
„ 15 „ 16 „ „ „ des Bystrizer oder Eisensteiner oder Schwarzen Sees und im Teufelssee
„ 18 „ 2 „ „ „ emporgebogen *statt* zurückgebogen
„ 19 „ 1 „ „ „ knoten *statt* konten
„ 20 „ 15 „ „ „ die inneren bisweilen steril. Fruchtknoten 1fächerig bis unvollkommen mehrfächerig. *statt* die äusseren oft steril. Fruchtknoten 1— mehrfächerig
„ 23 „ 22 „ „ „ klein-warzig *statt* klein-wanzig
„ 24 „ 20 *von oben streiche* Steinmühlteich bei Kleinoujezd bei Teplitz (Reuss).
„ 25 „ 9 „ „ „ Um Falkenau und bei Karlsbad in der Tepl und Eger (Ortmann).
„ 25 „ 16 *von unten* „ Tepl (Konrad).
„ 26 „ 14 *von oben setze* Fieber's *statt* Fischer's
„ 26 „ 20 „ „ „ 2''' *statt* 2''
„ 27 „ 12 „ „ „ königgrätzer Kreises *statt* beraun. Kr.
„ 27 „ 13 „ „ „ *nach* (Jungb.) *ein* !
„ 32 „ 9 „ „ „ 3- *statt* 3
„ 32 „ 22 „ „ „ 8- *statt* 8
„ 34 „ 3 *von unten* „ Steine *statt* Berge
„ 35 „ 25 „ „ „ 1—3'' *statt* 1—3'''
„ 35 „ 23 „ „ „ Deckspelzen *statt* Hüllspelzen
„ 35 „ 19 „ „ *setze zu* Ruprecht: 1837
„ 37 „ 16 *von oben setze nach* Tepl: am alten Teich auf der Kammerwiese
„ 38 „ 4 *von unten setze nach* Riesengebirge *ein* ; *statt* :
„ 39 „ 9 *von oben setze vor* 3. Ph. asperum *ein* †
„ 40 „ 5 *von unten setze* Spreiten *statt* Scheiden
„ 41 „ 20 *von oben* „ Welchau *statt* Welckau
„ 42 „ 8 *von unten* „ zerstreutährig *statt* zerstreutblüthig
„ 43 „ 4 *von oben* „ zerstreutährig *statt* zerstreutblüthig
„ 46 „ 14 *von unten* „ Mädelsteine *statt* Mädchensteine
„ 46 „ 13 „ „ *streiche* Hohefall bei Haindorf (Opiz).
„ 48 „ 1 *von oben* „ Rosenberg bei Dittersbach!
„ 48 „ 11 „ „ *setze nach* ⊙ August.
„ 49 „ 7 *von unten* „ „ (Sekera) *ein* !
„ 49 „ 3 „ „ *setze:* meist die Mitte derselben erreichend. Obere Hüllspelze beinahe die Granne u. s. w.
„ 50 „ 15 „ „ *streiche* Jeneralka (Opiz)!

Seite 51 Zeile 3 *von unten setze* (Jungbauer)! *statt* (herb. Opiz)!
" 52 " 3 *von oben* " rauhen gewimperten Scheiden tragend. Ährchenspindel behaart.
" 52 " 24 *von unten streiche* aufgesetzten
" 53 " 8 " " *setze* bis $2\frac{1}{2}'$ *statt* $1\frac{1}{2}'$
" 54 " 20 " " " 2—5 *statt* 2—3
" 55 " 18 *von unten* " T. firmum Seidl *statt* A. firmum Seidl
" 56 " 20 *von oben setze nach* L. arvense: Schrader nec Wither.
" 57 " 12 " " *setze* Blüthen *statt* Blätter
" 57 " 2 *von unten setze nach* massenhaft: bis auf das Hochgebirge der Sudeten, im Böhmerwalde bis auf den Arber.
" 58 " 9 " " *setze* Sendtner *statt* Sonder
" 59 " 17 *von oben setze nach* (Jungb.) *ein* !
" 59 " 16 *von unten setze nach* rostgelb,: ohne grünen Mittelstreif.
" 60 " 25 *von oben setze nach* Tepl: am Fuss des Podhorn.
" 61 " 3 *von unten setze* (Nenning)! *statt* (Neum.)!
" 63 " 2 " " *streiche nach* trocken *das Komma.*
" 64 " 18 " " *setze nach* Stefansüberfuhr: (Tausch)!
" 64 " 17 " " *streiche* Osseg (Thiel)!
" 64 " 1 " " *setze* an der Elbe *statt* bei Turnau
" 65 " 22 *von oben* " Meyer *statt* Mayer
" 69 " 19 *von unten* " leitmer. *statt* bunzl.
" 69 " 4 " " " Fruchtschläuche kahl oder doch nur von sehr kurzen zerstreuten Härchen etwas rauh.
" 70 " 23 *von oben* " Čáslau *statt* Seelau
" 74 " 17 " " " Juni—August. *statt* Juli, August.
" 75 " 26 *von unten* " 1—2''' *statt* 1—2''
" 75 " 5 " " *setze vor* 6. S. trigonus *ein* ?
" 76 " 14 *von oben setze hinzu:* Könnte auch als Rasse zu S. lacustris gezogen werden
" 76 " 5 *von unten setze nach* treibend. *hinzu:* Halme stielrund, feingestreift.
" 76 " 4 " " *setze* umfassend, wehrlos, alle fruchtbar. *statt* halbumfassend, wehrlos.
" 76 " 2 " " " Tracht *statt* Frucht
" 77 " 19 *von unten setze hinzu:* Ist wohl besser als Rasse von H. palustris zu betrachten.
" 77 " 4 " " *setze* Schlackenwerth *statt* Schluckenau
" 78 " 3 " " *setze nach* Podhorn: gegen Gramling
" 80 " 15 *von oben setze:* Neben den blühenden Stengeln sterile Triebe mit einem einzigen stielrunden, pfriemlich zugespitzten, am Grunde von Scheiden umgebenen Laubblatt. *anstatt* Neben den blühenden unfruchtbare, pfriemlich zugespitzte Stengel.
" 82 " 12 *von unten setze* breit randhäutig *statt* breit, randhäutig
" 87 " 8 " " *streiche* Münchengrätz (Sekera).
" 89 " 11 *von oben setze nach* Reuss *ein* !
" 93 " 12 *von unten setze* Juni—August. *statt* Juli, August.
" 94 " 12 " " " Kahlenberg *statt* Kaltenberg
" 94 " 3 " " " $\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}'$ *statt* $\frac{1}{2}$—$\frac{1}{2}'$
" 95 " 15 *von oben streiche* Juli.
" 95 " 17 " " *setze nach* Závist *ein* !
" 95 " 19 *von unten setze* Juli, Anfang August. *statt* Juni, Juli.
" 100 " 11 *von oben* " 2blättrigen *statt* 5blättrigen
" 104 " 1 " " " Juni, Juli. *statt* Juni.
" 105 " 6 " " " Im Riesengebirge: *statt* Im Riesengebirge!
" 105 " 15 *von unten* " Juni, Juli. *statt* Mai—Juli.
" 105 " 7 " " " Juni, Juli. *statt* Mai, Juni.
" 106 " 13 " " *setze nach* Jaroměř: im Fasanengarten
" 106 " 11 " " " " Teplitz: im Schlossgarten (Hippe).
" 107 " 6 *von oben setze* mit glatten ungekerbten Höckern *statt* mit faltiggekerbten Höckern
" 107 " 10 " " " Juli, August. *statt* Juni, Juli.
" 107 " 19 " " " faltig-gekerbten *statt* glatten
" 107 " 3 *von unten setze nach* Basaltkuppen *ein Komma.*
" 109 " 25 *von oben setze* Juni, Juli. *statt* Juni, Juni.
" 115 " 21 " " *streiche* (die 2te unecht, d. h. der Bauchnath desselben einzigen Carpells entspringend)
" 116 " 9 *von unten streiche* hängend oder aufrecht und
" 129 " 11 *von oben setze nach* (Weicker) *und nach* (Lusek) *einen Punkt.*
" 141 " 9 *von unten setze* nordwestlichen *statt* nordöstlichen
" 141 " 5 " " *setze nach:* bei cinerea, *aus der 3. Zeile von unten* wellig-gezähnelt, weisslich-kurzfilzig,
" 146 " 14 " " *setze* Grunde *statt* Crunde

Seite 146 Zeile 10 von unten setze β) statt α)

„ 146 „ 8 „ „ „ γ) statt β)

„ 149 „ 20 von oben setze nach abgestutzt: oder selbst herzförmig

„ 149 „ 3 von unten „ 3. **S. oblongifolia** Čel. (Atripl. tatarica Koch nec L.) statt 3. **S. tatarica** m. (A. tatarica L.).

„ 150 „ 14 von oben setze 4. **S. tatarica** Čel. (A. tatarica L., A. laciniata Koch et Autt.) statt 4. **S. laciniata** m. (A. laciniata L.).

„ 151 „ 2 von unten setze Mai–August. statt Mai, Juni.

„ 158 „ 21 „ „ „ halben bis 1/3 statt halben

„ 158 „ 18 „ „ „ kann statt kaum

„ 162 „ 8 von oben setze nach häutig ein Komma.

„ 163 „ 21 von unten setze ! statt (Nepevný)

„ 165 „ 15 „ „ „ nickend nach unterbrochen,

„ 166 „ 11 „ „ „ B) (Fagopyrum) statt B)

„ 168 „ 11 „ „ „ ♄ statt ♃

„ 169 „ 16 „ „ „ Mai, Anfang Juni. statt Mai, Juni.

„ 170 „ 24 von oben setze Mai, Juni. statt Juni, Juli.

„ 170 „ 28 „ „ streiche Gratzen (Pfund Fl. Böhm.)

„ 171 „ 12 „ „ setze Hannersdorf statt Hennersdorf

„ 171 „ 20 „ „ „ öffnend. statt öffnender

„ 171 „ 21 „ „ „ ♂ Blüthen statt ♂

„ 172 „ 11 „ „ „ scheibenförmig statt scheidenförmig

„ 172 „ 19 von unten „ im Parke statt in Gärten

„ 174 „ 19 von oben „ zwittrig, selten 2häusig. statt zwittrig.

„ 175 „ 18 „ „ „ 4—5 statt 4—10

„ 176 „ 11 „ „ „ Knospe meist statt Knospe

„ 180 „ 9 von unten streiche nach einfach das Komma.

„ 182 „ 17 von oben setze heller oder dunkler violett statt hellviolett

„ 183 „ 12 von unten streiche bei Hohenelbe (Kablík)!

„ 184 „ 7 von oben setze nach Schillinge ein!

„ 184 „ 3 von unten setze 2″ statt 2′

„ 185 „ 8 von oben „ Meyer statt Mayer

„ 185 „ 11 „ „ „ hinzu: die grundständigen herzförmig bis herzförmig-rundlich mit oberwärts geflügeltem Blattstiel.

„ 186 „ 29 von unten setze zu genuinum hinzu: X. saccharatum Wallroth!

„ 186 „ 23 „ „ „ ⊙ statt ♃

„ 186 „ 14 „ „ „ einen statt einem

„ 190 „ 22 von oben „ ziemlich zahlreichen, seltener spärlichen Drüsenhaaren

„ 191 „ 24 von unten „ 6 statt 5

„ 193 „ 22 von oben „ die stengelständigen statt die Stengel

„ 194 „ 4 „ „ „ mit einem bis 2 kleinen Hochblättchen (selten mit Seitenköpfchen aus deren Achseln).

„ 194 „ 14 von unten streiche β) bei Leitmeritz (Thiel)!

„ 195 „ 27 „ „ setze Mai, Juni. statt Mai—Juli.

„ 196 „ 14 von oben streiche (H. floribundum × pilosella Krause)

„ 196 „ 18 von unten streiche b)

„ 198 „ 25 von oben streiche Fries Epicrisis!

„ 198 „ 18 von unten streiche und H. setigerum Fries ist ganz dieselbe Pflanze.

„ 198 „ 14 „ „ setze Mitte Juni—Mitte Juli. statt Juni, Juli.

„ 200 „ 13 „ „ streiche nach kurz das Komma.

„ 202 „ 17 von oben setze 18. **H. chartaceum** Čel. (H. incisum Koch, H. Retzii Garcke nec Fries) statt 8. H. subdolum Jord. ....*subcaesium Fr.)

„ 205 „ 9 von unten setze Juli, Anfang August. statt Juli, August.

„ 207 „ 23 „ „ „ 2—5′ statt 2—4′

„ 210 „ 21 von oben „ ***) statt **)

„ 210 „ 1 von unten „ Losan statt Losau

„ 212 „ 2 von oben „ Brüx statt Saaz

„ 212 „ 24 von unten setze nach (Purkyně) ein!

„ 214 „ 22 „ „ „ „ ♃.: Juli, August.

„ 217 „ 25 „ „ „ „ ♃.: Mai, Juni, einzeln noch im Juli.

„ 220 „ 22 „ „ „ traubig-rispigem Blüthenstande statt traubig-rispigem Schafte

„ 222 „ 4 von oben setze halb so lang statt so lang

„ 223 „ 6 von unten setze: Blätter fiedernervig, sodann netzig-nervig,

„ 224 „ 14 „ „ „ Karlsberg statt Karlsburg

„ 225 „ 14 von oben setze nach (Sekera) ein !

„ 228 „ 11 „ „ „ flaumig: oder sammt Inflorescenzstielen flaumig-filzig,

„ 230 „ 13 „ „ „ Schlossberg: und bei Dolínek

„ 231 „ 19 „ „ „ discoidea statt disoidea

Seite 231 Zeile 6 *von unten setze nach* (Ascherson) *ein* !
„ 232 „ 1 „ „ „ „ Kirchhofe *ein Komma.*
„ 233 „ 6 „ „ „ *n.* kriechend: lange, langgliedrige, beschuppte Ausläufer treibend.
„ 235 „ 23 „ „ „ Weissleim *statt* Weisslein
„ 235 „ 19 „ „ „ Anischau *statt* Arischau
„ 236 „ 8 „ „ *streiche* Tepl (Konrad). — Die Pflanze in Conrads Herbar ist nur F. minima.
„ 237 „ 19 *von oben setze* kahl oder feinkurzhaarig *statt* glatt oder fein weichstachelig
„ 241 „ 8 *von unten setze* über *statt* unter
„ 243 „ 25 „ „ „ Kahlenberg *statt* Kaltenberg
„ 244 „ 11 „ „ „ Erlbrüchen *statt* Elbrüchen
„ 246 „ 21 *von oben setze vor* 2. **A. viridis** Cass. *ein* ?
„ 247 „ 8 *von unten* „ stechender *statt* stehender
„ 251 „ 19 „ „ „ *nach* purpurn,: auch weiss, so bei Mies!
„ 251 „ 12 „ „ „ Zámez *statt* Zámek
„ 265 „ 19 „ „ *streiche vor* X. annuum *das* †
„ 266 „ 19 *von oben setze* Beraunufers *statt* Berounthales
„ 276 „ 11 „ „ „ lange *statt* langen,
„ 277 „ 24 *von unten* „ 4. statt ♃.
„ 279 „ 26 *von oben* „ Blattrippe *statt* Blattrispe
„ 281 „ 13 „ „ „ Jeschken *statt* Jeschen
„ 285 „ 19 *von unten* „ Krima *statt* Grima
„ 285 „ 16 „ „ „ Černic *statt* Černiv
„ 286 „ 23 *von oben* „ Bořen und Schillinge *statt* Bořen
„ 299 „ 17 *von unten streiche nach* angedrückt *das Komma.*
„ 301 „ 25 „ „ *setze* (Veselský)! *nach* Kolín auf Sand
„ 301 „ 23 „ „ „ Kröglitz *statt* Kröplitz
„ 302 „ 16 *von oben setze nach* Bergen *hinzu:* in lichten Laubwäldern
„ 302 „ 10 *von unten* „ „ Pokratitz *ein Komma.*
„ 302 „ 8 „ „ *streiche* Südböhmen: Neuhaus (Schöbl)! *als zweifelsohne unrichtige Angabe.*
„ 303 „ 4 „ „ *setze* Libáň *statt* Libau
„ 304 „ 12 *von oben* „ dieser Art *statt* allen Arten
„ 306 „ 14 *von unten* „ Neudörfel *statt* Steindörfel
„ 307 „ 18 „ „ *setze hinzu:* Blume weiss, auch rosenroth
„ 309 „ 12 *von oben setze* 2fächerige *statt* 5fächerige
„ 310 „ 4 „ „ „ schwach moschusartig *statt* moschusartig
„ 310 „ 8 „ „ „ Prosek *statt* Prosík
„ 312 „ 20 „ „ „ Kitaib. *statt* Kitt.
„ 315 „ 22 *von unten setze nach* ⊙, nach Irmisch ♃.
„ 316 „ 14 *von oben* „ „ ⊙, nach Irmisch ♃.
„ 319 „ 15 „ „ *streiche* holzig,
„ 322 „ 8 „ „ *setze* Gunstdorf *statt* Günsdorf
„ 326 „ 21 „ „ „ Stengel $^1/_2$—1′ hoch *statt* $^1/_2$—1′ hoch
„ 327 „ 20 *von unten* „ Koch *statt* L.
„ 327 „ 3 „ „ „ Roche *statt* Rohde
„ 328 „ 3 *von oben* „ Tisovník *nach* Bergrücken
„ 332 „ 22 „ „ „ Galischt [Kaliště] *statt* Golitsch
„ 333 „ 14 „ „ „ ⊙ *vor* März.
„ 339 „ 20 „ „ „ Karlsbrunn *statt* Karlskrone
„ 339 „ 15 *von unten* „ platt *statt* glatt
„ 342 „ 18 *von oben* „ Juni, Juli *statt* Juni
„ 343 „ 11 „ „ „ Juni, Juli *statt* Juni
„ 343 „ 2 *von unten* „ Juni, Juli *statt* Juli
„ 346 „ 12 „ „ „ 2spaltig *statt* 3spaltig
„ 349 „ 11 „ „ „ *nach* (Leonhardi): nach einer anderen Aufzeichnung am Naserufer gegenüber dem Schlossgarten; beides fraglich.
„ 351 „ 5 *von oben setze* nummularius *statt* nummulariaefolius
„ 351 „ 10 *von unten setze nach* klein, *hinzu:* dunkler oder blasser lila, selten weiss.
„ 352 „ 4 „ „ *streiche:* B. Leipa!
„ 353 „ 4 *von oben setze hinzu:* Kelchoberlippe mit 3 sehr kurzen stachelspitzigen Zähnen.
„ 354 „ 21 *von unten* „ herzförmig *statt* eiförmig
„ 354 „ 18 „ „ „ tiefgesägt *statt* feingesägt
„ 355 „ 18 *von oben streiche:* Juni.
„ 357 „ 21 „ „ *setze hinzu:* oder licht lilafarben (so am Zlín bei Unter-Lukavic!).
„ 357 „ 19 *von unten setze* 10—mehrblüthig *statt* 14—mehrblüthig
„ 358 „ 13 *von oben* „ 12blüthig *statt* 10blüthig
„ 362 „ 14 „ „ „ Neustadtl *statt* Neustadt

Seite 363 Zeile 17 *von oben* *setze nach* (Všetečka) *ein* !
„ 365 „ 28 „ „ „ „ Schönlinde *hinzu:* (daselbst auch β)!
„ 367 „ 18 „ „ „ B. Aicha (Hofm.!)? Čistajschlucht *statt* Čistaj, B. Aicha (Hofm.!) Schlucht
„ 369 „ 20 *von unten* „ (Tausch) *statt* (Tauch)
„ 369 „ 17 „ „ „ Zwischen Kummer und Schwora *statt* Schwora
„ 371 „ 22 *von oben* *streiche* Moldau bei Brňky (Dědeč.)
„ 374 „ 5 „ „ *setze* Mai, Juni. *statt* Mai—Juli.
„ 375 „ 24 „ „ „ 5zählig *statt* 5zähnig
„ 376 „ 5 „ „ „ β) *statt* *b*)
„ 377 „ 22 *von unten* *streiche:* und Eichwald gegen die Trosky (Fierlinger) *zufolge Fierlinger's eigener Verneinung der von Sekera herrührenden Angabe.*
„ 377 „ 16 *von unten* *soll der letzte Standort so lauten:* Bei Skrej an der Beraun am Anfange des Zbirower Thales auf Kalk, nach Herrn Janovský in Slabec.
„ 378 „ 11 *von oben* *setze* Schlundschuppen, welche mit den Staubfäden am Grunde zu einer Membran verwachsen sind,
„ 379 „ 18 „ „ „ Mai, Juni. *statt* Juni, Juli.
„ 379 „ 12 *von unten* „ Höckern *statt* Schuppen
„ 380 „ 13 *von oben* „ Mähren und Niederösterreich *statt* Niederösterreich
„ 380 „ 8 *von unten* „ *nach* Teiche *ein* !
„ 381 „ 12 *von oben* *streiche* Selau (Opiz).
„ 383 „ 12 „ „ *setze* ♄ *statt* ♃.
„ 384 „ 17 *von unten* *setze nach* idaea L.: (Preisselbeere).
„ 388 „ 10 „ „ „ *zu* Landskron: und zwar bei Königsfeld nach E. Erxleb. fil.
„ 393 „ 11 „ „ „ mit oder ohne *statt* ohne
„ 394 „ 18 *von oben* *streiche* welche letzteren
„ 394 „ 20 „ „ „ werden.
„ 394 „ 25 *von unten* *setze* epipetalen *statt* episepalen
„ 394 „ 15 „ „ „ schmalscheidewandig *statt* schmalwandig
„ 394 „ 5 „ „ „ *zu* völlig frei: doch nur bei Geranium und Erodium; bei Monsonia und Pelargonium verwachsen.
„ 395 „ 16 *von oben* *setze unter* β) *hinzu*: Staubgefässe auf einem scheibenförmigen Discus oder in der Mündung des Kelchbechers.
„ 395 „ 15 *von unten* *setze* Blüthen *statt* Blätter
„ 396 „ 23 „ „ „ *unter* γ) *hinzu*: Staubgefässe der Mitte der Kelchröhre oder tiefer eingefügt.
„ 396 „ 15 „ „ „ Blüthen *statt* Blättern
„ 397 „ 7 „ „ „ *nach* kletternd, *hinzu* oder Kräuter,
„ 400 „ 20 „ „ „ kegelförmigen *statt* kugelförmigen
„ 403 „ 16 *von oben* *streiche nach* dreizählig *das Komma.*
„ 404 „ 5 „ „ *setze* Hügeln *statt* Flü geln
„ 405 „ 10 *von unten* *setze* oder *statt* odor
„ 405 „ 7 „ „ „ grauzottig *statt* graufilzig
„ 406 „ 8 „ „ „ dichtzottig *statt* dichtfilzig
„ 408 „ 7 *von oben* „ Jakobiteiche *statt* Teiche
„ 409 „ 20 *von unten* „ 3eckig-eiförmig *statt* 3eckig, eiförmig
„ 410 „ 7 „ „ „ berandetem Honiggrübchen *statt* Honiggrübchen
„ 411 „ 27 „ „ „ Koch p. pte. *statt* Koch.
„ 412 „ 10 „ „ „ *nach* ⊙ *hinzu*: Juni—September.
„ 414 „ 11 *von oben* „ angedrückt bis abstehend *statt* angedrückt
„ 418 „ 16 „ „ „ *nach* ♃ *hinzu*: Mai—September.
„ 419 „ 20 *von unten* „ Kröglitz *statt* Kriglitz
„ 420 „ 6 „ „ „ Beraun *statt* Moldau
„ 421 „ 23 „ „ „ 3zählig *statt* 2zählig
„ 423 „ 1 „ „ „ Zipfeln *statt* Abschnitten
„ 426 „ 8 „ „ *streiche hinter* Jaroměř *das Fragezeichen.*
„ 430 „ 18 „ „ *setze nach* Mydlovar *ein Komma.*
„ 431 „ 14 „ „ „ Krell *statt* Keil
„ 432 „ 4 „ „ „ *nach* (Aschers.) *ein* !
„ 433 „ 15 *von oben* „ „ spitz *ein Komma.*
„ 433 „ 28 „ „ „ ausdauernde *statt* andauernde
„ 433 „ 17 *von unten* „ Moldauabhang *statt* Elbabhang
„ 434 „ 6 „ „ „ getrennt *statt* zerstreut
„ 435 „ 22 „ „ „ Klappen *statt* Kappen
„ 436 „ 25 „ „ „ Fruchtklappen *statt* Fruchtknoten
„ 437 „ 9 *von oben* *streiche*: Scheidewand etwas schwammig, mit Gruben für die Samen.
„ 438 „ 21 *von unten* „ Blumen gelb.

Seite 439 Zeile 24 von oben setze zusammengedrückt, nach lineal-lanzettlich,
„ 441 „ 19 von unten streiche nach Königsaal das Komma.
„ 442 „ 14 von oben setze tetradynamisch statt didynamisch
„ 442 „ 13 von unten streiche Neuhaus (Schöbl)!
„ 446 „ 1 von oben setze L. zu calycinum
„ 447 „ 7 von unten „ (Petters)! nach Isergebirge
„ 449 „ 25 „ „ „ 2—8paarig statt 2—4paarig
„ 451 „ 25 von oben „ Olbersdorfer statt Olberndorfer
„ 453 „ 10 „ „ „ nach stengelumfassend: oder mit gerundeter Basis sitzend.
„ 453 „ 11 „ „ „ Stengel statt Stengel-
„ 455 „ 3 „ „ streiche: (Neilreich Fl. v. Wien?)
„ 456 „ 9 „ „ setze April—Juni. statt Mai, Juni.
„ 458 „ 1 „ „ „ nach ♃: Juni—September.
„ 460 „ 24 „ „ „ (Cochlearia macrocarpa W. Kit.) statt (W. Kit. sp.)
„ 461 „ 1 von unten „ nach Pikovic: (β)!
„ 462 „ 21 von oben „ obere statt aber
„ 463 „ 4 von unten „ III. statt II.
„ 464 „ 7 „ „ „ nach Blattachseln ein Komma.
„ 464 „ 6 „ „ „ „ zugespitzt ein Komma.
„ 465 „ 20 von oben „ kürzer statt länger
„ 465 „ 29 von unten „ 1—2′ hoch.
„ 465 „ 13 „ „ „ Ehrh. statt L.
„ 472 „ 15 von oben „ gedrungen statt gedunsen
„ 472 „ 10 von unten „ nach grössere: (aus zweien verwachsene)
„ 475 „ 7 von oben „ Stöcken statt Stecken
„ 475 „ 3 von unten „ Muichovic statt Michalovic
„ 476 „ 5 von oben „ Grottau statt Groltau
„ 478 „ 3 von unten „ dem hintersten statt den hintersten
„ 479 „ 14 von oben „ Nebenblattbreite statt Nebenblattspreite
„ 481 „ 14 „ „ „ abgerundeter statt ansgerundeter
„ 483 „ 15 „ „ setze: Blumenblätter 5, 2 vor dem 1ten Kelchblatt, 1 dem ersten Kelchblatt gegenüber (vor dem 2ten Vorblättchen), 2 nicht genau vor dem 2ten und 3ten Kelchblatt. statt: Blumenblätter 5, eines vor dem 1ten, je 2 vor dem 2ten und 3ten Kelchblatt.
„ 484 „ 16 „ „ „ Mai statt Mai, Juni.
„ 488 „ 17 von unten „ Mai—September. statt Mai, September.
„ 492 „ 22 „ „ streiche nach schmal das Komma.
„ 492 „ 1 „ „ „ „ kurz das Komma.
„ 494 „ 8 von oben setze (Alsine viscosa Schreb., Arenaria viscosa Presl fl. čech.) statt (Arenaria viscosa Schreb., Presl fl. čech.)
„ 496 „ 14 „ „ streiche nach fruchttragend das Komma.
„ 496 „ 26 „ „ setze Diese Art statt Diese östliche Art erreicht hier ihre Westgränze und
„ 497 „ 7 von unten „ Spergula statt Spergularia
„ 501 „ 20 „ „ „ Juni—August. statt Juni, Juli.
„ 503 „ 16 von oben „ Blüthen statt Bläthen
„ 503 „ 27 „ „ „ Stengel statt Stengeln
„ 505 „ 25 von unten „ , letztere aufrecht. Kelchzähne lanzettlich-pfriemlich statt Kelchzähne lanzettlich-pfriemlich, letztere aufrecht.
„ 507 „ 24 von oben „ Klingenberg statt Klinkenberg
„ 513 „ 2 „ „ „ ♂ statt ♀, und ♀ statt ♂
„ 513 „ 10 von unten „ lineal-lanzettlich statt ıəneal-lanzettlich
„ 513 „ 9 „ „ „ gerippt statt ɪqrippt
„ 514 „ 15 von oben „ 3 (sehr selten 4) statt 3
„ 514 „ 19 „ „ „ 2—mehrblüthigen statt 2blüthigen
„ 515 „ 13 „ „ „ Schössl statt Schlössl
„ 516 „ 16 „ „ „ eiförmig bis eilänglich statt eiförmig
„ 520 „ 10 von unten „ Ruda statt Rada
„ 521 „ 23 von oben „ nach Friedland: (Herb. bohem.)!
„ 521 „ 6 von unten ist die Angabe: bei Chudenic zu streichen, da dort nur Hyp. montanum wächst.
„ 522 „ 10 von oben setze Neumann statt Naumann
„ 524 „ 18 „ „ „ gestielt, statt gestielt. Blüthen
„ 524 „ 14 von unten „ verkehrtherzförmig statt verkehrteiförmig
„ 526 „ 8 von oben „ Kepelschen statt Kapselchen
„ 527 „ 18 „ „ „ Selau statt Schlan
„ 527 „ 2 von unten „ Weschen statt Wessen
„ 528 „ 1 von oben „ Grasengrün statt Grassengrün

Seite 529 Zeile 15 *von oben* *setze zu* (Dědeček) *ein* !
" 529 " 18 " " " kurz gewimperten *statt* kahlen
" 532 " 15 " " " Waldrande *statt* Waldrade
" 534 " 2 " " " perigyn *statt* epigyn
" 534 " 16 *von unten* " Flügelnerven *statt* Flügel
" 535 " 11 " " " meist roth *statt* roth
" 537 " 8 *von oben* " *nach* Schlossparke *hinzu:* zwischen Gestein über der kleinen Rachel (Velenovský 1878)!
" 540 " 16 " " " sonnigen *statt* sandigen
" 540 " 22 " " " Křinec *statt* Skřinec
" 541 " 22 *von unten* *streiche nach* jung *das Komma.*
" 541 " 22 " " *setze* Nebenblätter *statt* Neublätter
" 541 " 19 " " " blättchen unterhalb der Verzweigungen, *statt* blättchen, unterhalb der Verzweigungen
" 542 " 4 " " " Staubgefässe 5 oder 6 unter seiner Mitte eingefügt *statt* Blumenblätter nebst den 5 oder 6 Staubgefässen dem oberen Rande desselben eingefügt.
" 547 " 1 *von oben* *setze nach* klein, : selten anfangs weiss, zuletzt hell rosa.
" 547 " 12 " " " " angedrückt flaumig : und fein drüsig behaart.
" 547 " 20 *von unten* *setze* Eiland *statt* Elend
" 548 " 8 " " *streiche* Schreber?
" 550 " 25 *von oben* *setze* Humeln *statt* Hammeln
" 551 " 27 " " *streiche* Feuchte Gebüsche bei Jičín (Pospíchal)!
" 555 " 26 " " " den Neuhauser Standort; nach Rundensteiner wächst die Art nicht um Neuhaus, fehlt auch in Schöbl's handschriftlichem Verzeichniss, überdiess scheint auch kein Teich Rozkoš bei Neuhaus zu existiren.
" 555 " 27 " " *setze* Halorrhagideen *statt* Holorrhagideen
" 555 " 20 *von unten* *streiche* ästig,
" 556 " 19 " " *setze* Früchtchen mit *statt* mit
" 560 " 25 " " " Nur die Nebentiefen *statt* Nebenriefen
" 562 " 6 *von oben* " Schiessnig *statt* Schliessnig
" 562 " 4 *von unten* " Karlsbrunn *statt* Karlskrone
" 563 " 14 *von oben* " 3—5lappig *statt* 3—3lappig
" 563 " 9 *von unten* *streiche nach* scharf *das Komma.*
" 564 " 8 *von oben* *setze* Fluss *statt* Fuss
" 564 " 12 " " " Písek *statt* Pátek
" 565 " 22 *von unten* " Selau *statt* Schlan
" 566 " 24 " " " Abart, die bisweilen *statt* Abart, die
" 566 " 1 " " *streiche* (P. dissecta Retz).
" 571 " 16 *von oben* *setze nach* ♃. : Juli, August.
" 572 " 3 " " " " (Dědeč.) *ein* !
" 573 " 12 " " " Do- *statt* Dou-
" 574 " 1 " " " Nedošín *statt* Nemošín
" 575 " 3 " " " *nach* Pürglitz : gegenüber Nezabudic
" 575 " 3 *von unten* *streiche* Im Eichengebüsch bei Nimburg (Všetečka)!
" 577 " 13 *von oben* *setze nach* Pürglitz *ein* !
" 580 " 4 *von unten* *setze* Zeisig *statt* Zeizig
" 581 " 5 *von oben* " officinale Koch *statt* officinale L.
" 583 " 18 *von unten* " Oberkrč *statt* Obrkrč
" 583 " 1 " " " *nach* berge *ein Komma.*
" 585 " 13 " " " Lantzius *statt* Lantzins
" 587 " 5 " " " Fr. August *statt* Conrad
" 594 " 3 *von oben* " diese *statt* dick
" 594 " 27 " " " Cotyledonen *statt* Cotydelonen
" 596 " 18 *von unten* " Liblic *statt* Libic
" 598 " 7 " " " Antheren *statt* Autheren
" 601 " 17 *von oben* " Kubani *statt* Blanskerwald, Kubani
" 601 " 15 *von unten* " Krinsdorfer Grund *statt* Krinsdorfer
" 602 " 23 *von oben* " *nach* Veselí *ein* !
" 602 " 18 *von unten* " nach *statt* noch
" 604 " 13 *von oben* " Kelchzipfel *statt* Kelchzähne
" 611 " 12 " " " *nach* scharlachroth: in einer Varietät auch gelb, so im Chudenicer Park gepflanzt.
" 611 " 15 " " " *hinzu:* Früchte öfter fast elliptisch (nach Uechtritz).
" 611 " 18 " " " Hochgebirge *statt* Vorgebirge
" 612 " 24 *von unten* " 6—20 *statt* 15—20
" 615 " 28 " " *streiche* R. spinulifolia Dematra

Seite	616	Zeile	2	*von oben*	*setze*	Blättchen sehr kurzgestielt, *statt* Blättchen
„	616	„	16	*von unten*	„	Blättchen kurz gestielt, *statt* Blättchen
„	617	„	6	*von oben*	„	Přišovic *statt* Třišovic
„	617	„	11	„ „	„	Blättchen mässig gestielt, *statt* Blättchen
„	619	„	28	*von unten*	„	Blättchen fast sitzend, *statt* Blättchen
„	619	„	10	„ „	„	Davle (β)! *statt* Davle!
„	620	„	5	„ „	„	zurückgebogen oder zurückgeschlagen *statt* zurückgeschlagen
„	627	„	10	*von oben*	„	*hinzu:* Blüthen 5zählig.
„	627	„	15	„ „	„	endständiger *statt* endständige
„	627	„	21	„ „	„	Glatzer *statt* Glaser
„	629	„	9	„ „	„	c) (Fragariastrum) *statt* c)
„	632	„	28	*von unten*	„	Ratzken *statt* Ratschken
„	632	„	8	„ „	„	*nach* massenhaft, *hinzu:* besonders am Grossen Teiche!
„	636	„	25	„ „	„	Blüthenzweige *statt* Blüthenstiele
„	637	„	26	*von oben*	„	Chlumek *statt* Chlumec
„	638	„	17	„ „	„	unbereift, (wie auch die Blattstiele) *statt* unbereift (wie auch die Blattstiele),
„	639	„	11	„ „	„	unbereift, (nebst Blattstielen) *statt* unbereift (nebst Blattstielen),
„	640	„	11	„ „	„	Juli, August. *statt* Juli.
„	640	„	4	*von unten*	„	Adler-Kostelec *statt* Elbe-Kostelec
„	642	„	5	*von oben*	„	Burg *statt* Berg
„	642	„	6	„ „	„	Karlsbrunn *statt* Karlskrone
„	642	„	12	*von unten*	„	angelaufene *statt* angeschwollene
„	643	„	20	*von oben*	„	silvestris *statt* silvaticus
„	645	„	4	„ „	„	(Dědeček)! Am *statt* (Dědeček); am
„	647	„	20	„ „	„	P. persica Baillon *statt* P. persica m.
„	649	„	12	„ „	*streiche*	*nach* niedergedrückt *das Komma.*
„	651	„	5	„ „	*setze*	Blättchenpaar *statt* Blattpaar
„	651	„	13	*von unten*	„	samentragenden *statt* samenlosen
„	654	„	11	*von oben*	„	Jansdorf *statt* Johnsdorf
„	654	„	18	„ „	„	Kossau *statt* Goszau
„	654	„	18	*von unten*	*streiche*	August.
„	655	„	2	*von oben*	*setze*	Münchengrätz (Sekera)! *statt* Münchengrätz!
„	656	„	2	„ „	„	bei uns (wie z. B. in Südtirol nach Uechtritz) giebt *statt* giebt
„	657	„	9	*von unten*	„	Blüthen *statt* Blättchen
„	658	„	5	*von oben*	*setze*	*nach* Karlstein: unweit dem Königsbrunnen über dem Thal von Srbsko!
„	658	„	5	„ „	„	*nach* Všenor *ein* !
„	658	„	9	*von unten*	„	„ γ) brevispina m.: var. brachyodon Rchb. fl. exc.?
„	659	„	8	*von oben*	„	„ Marienbad (Glückselig) *ein* ?
„	660	„	13	„ „	„	*hinzu:* Doch hat neuerdings Urban eine von M. media nicht verschiedene Bastartform M. sativa × falcata durch künstliche Befruchtung selbst hervorgebracht.
„	661	„	1	„ „	„	*nach* ganzrandig,: am Ende abgestutzt oder ausgerandet mit einem sehr kleinen Zähnchen in der Ausrandung.
„	661	„	25	„ „	„	Weschen *statt* Wessen
„	662	„	6	*von oben*	*streiche*	M. macrorrhizus Pers.
„	662	„	7	„ „	*setze*	W. Kit. p. pte *statt* W. Kit.
„	662	„	7	„ „	„	*nach* länglich,: beiderseits gleichmässig verschmälert, am Ende mit vorragendem Spitzchen,
„	664	„	22	*von unten*	„	lanzettlich-pfriemlicher *statt* lanzettlicher pfriemlicher .
„	666	„	21	„ „	„	Rippen *statt* Rispen
„	666	„	5	„ „	„	Weschenberg *statt* Wessenberg
„	670	„	26	„ „	„	*nach* Javornic: (β)
„	670	„	11	„ „	„	Gallischt *statt* Golitsch
„	670	„	6	„ „	„	untersten Blättchen *statt* untersten
„	672	„	26	„ „	„	*nach* Gräben: besonders auf Schwarzboden [černava],
„	675	„	1	*von oben*	*setze:*	die oberen zusammengewachsen *statt* die unteren zusammengewachsen
„	675	„	24	*von unten*	*setze*	*nach* dicht *ein Komma.*
„	676	„	2	*von oben*	„	ausgerandet *statt* ausgerandnt
„	676	„	19	„ „	„	Černowic *statt* Černosek
„	677	„	4	*von unten*	„	*nach* Juni: im August zum 2ten male blühend.
„	678	„	13	„ „	„	„ angedrückt rauhhaarig,: oder auch der untere Theil der Pflanze fast ganz kahl.
„	679	„	5	„ „	„	(K. Knaf fil.) *statt* (Knaf)
„	680	„	20	*von oben*	„	stachelspitzig *statt* stachelspitzt
„	681	„	3	„ „	„	beim Dorfe Mlejnec bei Rožďalovic

Seite 681 Zeile 14 *von oben* *setze* nach 4—8paarig,: an unfruchtbaren Stengeln auch 1—3paarig, mit schmäleren bis lineal-lanzettlichen Blättchen.
" 683 " 15 " " " nördlichen *statt* nördlicher
" 684 " 4 " " " Vodrant *statt* Vodraut
" 684 " 15 *von unten* " Art *statt* Ort
" 688 " 25 " " " um Chudenic *statt* in Chudenic.
" 712 " 5 " " " *nach* Leitmeritz *hinzu:* zwischen der Leitmeritzer Brücke und dem Einflusse der Eger,
" 720 " 8 " " " sciuroides *statt* scuiroides
" 773 " 19 *von oben* " pentandra L. *statt* pentandra K.
" 774 " 7 *von oben* *streiche die Standorte des Böhmerwaldes, die zu S. grandifolia Ser. gehören.*
" 800 " 24 *von oben* *setze* Aiton *statt* Aut.
" 802 " 22 " " " *nach* (Oborny) *ein* !
" 851 " 24 " " " circinatus *statt* circinnatus

Allgemeines Register

der Ordnungen (Familien), Gattungen und Arten im Prodromus und dessen Nachträgen.



DAS ARCHIV

für die

naturwissenschaftliche Landesdurchforschung von Böhmen

unter Redaktion von

Prof. Dr. **K. Kořistka** und Prof. **J. Krejči**

enthält folgende Arbeiten:

ERSTER BAND.

I. Die Arbeiten der topographischen Abtheilung (Terrain und Höhenverhältnisse) Dieselbe enthält:

a) Das Terrain und die Höhenverhältnisse des Mittelgebirges und des Sandsteingebirges im nördlichen Böhmen von Prof. Dr. Karl Kořistka. 139 Seiten Text, 2 chromolith. Ansichten, 1 Profiltafel und 11 Holzschnitte.
b) Erste Serie gemessener Höhenpunkte in Böhmen (Sect.-Blatt II.) von Prof. Dr. Kořistka. 128 Seiten Text.
c) Höhenschichtenkarte, Section II., von Prof. Dr. Kořistka. Diese Karte enthält die in dem Text *a)* beschriebene Situation. Sie ist 58 Centimeter lang, 41 Centimeter hoch, im Massstabe von 1 : 200.000 gezeichnet, und es sind die allgemeinen Höhenverhältnisse durch Schichtenlinien von 25 zu 25 Meter und durch verschiedene Farben ausgedrückt. Preis fl. 4·— Preis der Karte app. . . . . fl. 1·60

II. Die Arbeiten der geologischen Abtheilung. Dieselbe enthält:

a) Vorbemerkungen oder allgemeine geologische Verhältnisse des nördlichen Böhmen von Prof. Johann Krejčí. 37 Seiten Text, 7 Holzschnitte.
b) Studien im Gebiete der böhm. Kreideformation von Prof. J. Krejčí. 142 Seiten Text, 1 chromolith. Ansicht, 39 Holzschnitte.
c) Paläontologische Untersuchungen der einzelnen Schichten der böhm. Kreideformation sowie einiger Fundorte in anderen Formationen von Dr. Anton Frič. 103 Seiten Text, 4 chromolith. Tafeln, 9 Holzschnitte.
d) Die Steinkohlenbecken von Radnic, vom Hüttenmeister Karl Feistmantel. 120 Seiten Text, 40 Holzschnitte, 2 Karten der Steinkohlenbecken von Radnic und Břas. Preis . . . . fl. 4·50

III. Die Arbeiten der botanischen Abtheilung. Dieselbe enthält:

Prodromus der Flora von Böhmen von Dr. Ladislav Čelakovský. (I. Theil.) 104 Seiten Text. Preis . . . . fl. 1·—

IV. Zoologische Abtheilung. Dieselbe enthält:

a) Verzeichniss der Käfer Böhmens vom Conservator Em. Lokaj. 78 Seiten Text.
b) Monographie der Land- und Süsswassermollusken Böhmens vom Assistenten Alfred Slavík. 54 Seiten Text und 5 chromolith. Tafeln.
c) Verzeichniss der Spinnen des nördlichen Böhmen vom Real-Lehrer Emanuel Barta. 10 Seiten Text. Preis . . . . fl. 2·—

V. Chemische Abtheilung. Dieselbe enthält:

Analytische Untersuchungen von Prof. Dr. Hoffmann. 16 S. Text. Preis 25 kr.
Preis des ganzen I. Bandes (Abth. I. bis V.) geb. . . . . fl. 9·—

ZWEITER BAND.

Erster Theil. (Hälfte.)

I. Die Arbeiten der topographischen Abtheilung (Terrain- und Höhenverhältnisse). Dieselbe enthält:

a) Das Terrain und die Höhenverhältnisse des Iser- und des Riesengebirges und seiner südlichen und östlichen Vorlagen von Prof. Dr. Karl Kořistka. 128 Seiten Text, 2 chromolith. Ansicht., 1 Profiltafel und 10 Holzschnitte.
b) Zweite Serie gemessener Höhenpunkte in Böhmen (Sect.-Blatt III.) von Prof. Dr. Kořistka. 84 Seiten Text.
c) Höhenschichtenkarte, Section III., von Prof. Dr. Kořistka. (Diese Karte enthält die in dem vorstehenden Text angegebene Situation, sie ist 58 Centimeter lang, 41 Centimeter hoch, im Massstabe von 1 : 200.000 gezeichnet, und es sind die allgemeinen Höhenverhältnisse durch Schichtenlinien von 25 zu 25 Meter und durch verschiedene Farben ausgedrückt. Preis dieser Abtheilung . . . . fl. 4·50

II. Die Arbeiten der geologischen Abtheilung. I. Theil enthält:

a) Prof. Dr. Ant. Frič: Fauna der Steinkohlenformation Böhmens mit 4 Tafeln.
b) Karl Feistmantel: Die Steinkohlenbecken bei Klein-Přílep, Lísek, Stílec, Holoubkow, Mireschau und Letkow mit 9 Holzschnitten.
c) Jos. Vála und R. Helmhacker: Das Eisensteinvorkommen in der Gegend von Prag und Beraun mit 6 Tafeln, 9 Holzschnitten und 1 Karte.
d) R. Helmhacker: Geognostische Beschreibung eines Theiles der Gegend zwischen Beneschau und der Sázava, mit 1 Tafel und 1 Karte.

Dieser Theil enthält 448 Seiten Text, 11 Tafeln, 18 Holzschnitte und 2 geol. Karten. Preis . . . . fl. 4·—

II. Theil enthält:

Dr. Em. Bořický: Petrographische Studien an den Basaltgesteinen Böhmens mit 294 Seiten Text und 8 Tafeln. Preis . . . . fl. 3·50

Preis der ganzen ersten Hälfte des zweiten Bandes (I. und II. Abtheilung zusammen) geb. fl. 10·—

ZWEITER BAND.

Zweiter Theil. (Hälfte.)

III. Botanische Abtheilung. Dieselbe enthält:

Prodromus der Flora von Böhmen von Prof. Dr. Ladislav Čelakovský (II. Theil) 288 Seiten Text und 1 Tafel. Preis . . . . fl. 2·60

IV. Zoologische Abtheilung. Dieselbe enthält:

a) Prof. Dr. Ant. Frič: Die Wirbelthiere Böhmens.
b) „ „ „ „ Die Flussfischerei in Böhmen.
c) „ „ „ „ Die Krustenthiere Böhmens.

Mit 1 Tafel, 100 Holzschnitten, 272 Seiten Text. Preis . . . . fl. 3·—

V. Chemische Abtheilung.

Prof. Dr. Em. Bořický: Über die Verbreitung des Kali und der Phosphorsäure in den Gesteinen Böhmens. 58 Seiten Text. Preis . . . . 60 kr.

Preis der ganzen zweiten Hälfte des zweiten Bandes (III., IV. u. V. Abth. zusammen) geb. fl. 5·—

Es kann der zweite Band sowohl im Ganzen, wie auch in den fünf angeführten Hauptabtheilungen, deren jede ein für sich abgeschlossenes Ganzes bildet, bezogen werden.

DRITTER BAND.

Davon ist bisher erschienen:

II. Geologische Abtheilung:

I. Heft. Petrographische Studien an den Phonolithgesteinen Böhmens von Prof. Dr. Em. Bořický mit 2 chromolith. Tafeln, 96 Seiten Text. Preis . . fl. 1·—

II. Heft. Petrographische Studien an den Melaphyrgesteinen Böhmens von Prof. Dr. Em. Bořický mit 2 chromolith. Tafeln. 88 Seiten Text. Preis fl. 1·—

III. Heft. Die Geologie des böhmischen Erzgebirges (I. Theil) von Prof. Dr. Gustav Laube mit mehreren Holzschnitten und einer Profiltafel. 216 Seiten Text Preis . . . . fl. 2·—

III. Botanische Abtheilung:

Prodromus der Flora von Böhmen von Prof. Dr. Ladislav Čelakovský. (III. Theil. Schluss.) 320 Seiten Text. Preis . . . . fl. 2·40

IV. Zoologische Abtheilung:

I. Heft. Die Myriopoden Böhmens von F. V. Rosický mit 24 Holzschnitten. 44 Seiten Text. Preis . . . . 60 kr.

II. Heft. Die Cladoceren Böhmens von Bohuslav Hellich mit 70 Holzschnitten. 132 Seiten Text.

V. Chemisch-petrologische Abtheilung:

Elemente einer neuen chemisch-mikroskopischen Mineral- und Gesteinsanalyse von Prof. Dr. Bořický mit 3 Holzschnitten und 2 lith. Tafeln. 80 Seiten Text. fl. 1·40

VIERTER BAND.

No. 1. Studien im Gebiete der böhmischen Kreideformation. Die Weissenberger und Malnitzer Schichten von Dr. Anton Frič mit 155 Holzschnitten. 154 Seiten Text. Preis . . . . fl. 3·—

No. 2. Erläuterungen zur geologischen Karte der Umgebungen von Prag von J. Krejčí und R. Helmhacker mit 1 Karte, mehreren Profilen und Holzschnitten fl. 4·50

No. 3. Prodromus der Flora von Böhmen von Prof. Dr. Ladislav Čelakovský. (IV. Theil.) Nachträge bis 1880. Verzeichniss und Register.

Druck von Dr. Ed. Grégr in Prag 1881. — Selbstverlag.



